

wirtschaft und statistik $\frac{6}{73}$



Herausgeber : Statistisches Bundesamt Wiesbaden

Verlag : W. Kohlhammer Stuttgart und Mainz

Inhalt	Seite
Zusammenfassende Übersicht	335
Wirtschaftszahlen	336
Kurven zur Wirtschaftsentwicklung	340
Modelle zur voraussichtlichen Bevölkerungsentwicklung bis 1985 Teil II (einschl. Wanderungen)	341
Vorausschätzung der Zahl der Privathaushalte bis 1985	345
Statistische Umschau	
Bevölkerung	
Bevölkerungsstand und -entwicklung 1972	350
Gesundheitswesen	
Geschlechtskrankheiten 1972	351
Wahlen	
Das Wählerverhalten nach Geschlecht und Alter bei der Bundestagswahl 1972	354
Industrie	
Beschäftigte und Umsatz der Unternehmen in der Industrie 1971	359
Bautätigkeit	
Sozialer Wohnungsbau 1972	362
Außenhandel	
Einfuhr nach Grenzabschnitten und Verkehrszweigen 1972	365
Verkehr	
Seeschifffahrt 1972	370
Geld und Kredit	
Finanzielle Ergebnisse der 1971 eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren	373
Finanzen und Steuern	
Staatliche und kommunale Haushaltspläne 1973	375
Öffentliche Schulden am 31. Dezember 1972	379
Preise	
Preise im Mai 1973	382
Anhang	
Systematisches Inhaltsverzeichnis, Januar bis Juni 1973, Heft 1 bis 6	383
Veröffentlichungen vom 16. Mai bis 12. Juni 1973	385
Statistische Monatszahlen	
Inhaltsübersicht	305*

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet. Falls Berlin (West) nicht einbezogen ist, wird dies besonders vermerkt.

Herausgeber: Statistisches Bundesamt

Schriftleitung: Dr. Hildegard Bartels
Präsidentin des Statistischen Bundesamtes,
62 Wiesbaden, Gustav-Stresemann-Ring 11, Postfach 828

Druck: Mainzer Verlagsanstalt und Druckerei
Will und Rothe KG
65 Mainz, Große Bleiche 44—50, Postfach 3120

Erscheinungsfolge: monatlich

Preis: DM 9,—
Jahresabonnement (12 Hefte): DM 100,—
zuzüglich Versandkosten.

Bestellnummer: 100300—730206

Auslieferung: Verlag W. Kohlhammer GmbH,
Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes,
65 Mainz 42, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 120

Die Kündigung des Abonnements ist nur zum Jahresende unter Einhaltung einer vierteljährlichen Kündigungsfrist möglich.

Zuschriften, die den Inhalt der Zeitschrift betreffen, sind an die Schriftleitung zu richten.

Nachdruck nur mit Quellenangabe unter Einsendung von zwei Belegexemplaren gestattet.

Contents

Page

Summary survey	335
Economic indicators	336
Graphs on the economic development	340
Models concerning the prospective population development up to 1985, Part II (incl. migrations)	341
Projection of the number of private households up to 1985	345

Statistical Review

Population	
State and development of the population in 1972	350
Public health	
Venereal diseases in 1972	351
Elections	
Voting behaviour in the 1972 elections to the Bundestag, by sex and age	354
Industry	
Persons engaged and turnover of industrial enterprises, 1971	359
Building activity	
Publicly assisted house-building, 1972	362
Foreign trade	
Imports according to frontier sections and by mode of transport in 1972	365
Transport	
Sea-borne shipping in 1972	370
Money and credit	
Financial results of bankruptcies and insolvencies instituted in 1971	373
Finance and taxes	
Government and communal budgets in 1973 ...	375
Public debts on 31 December 1972	379
Prices	
Prices in May 1973	382

Appendix

Systematic table of contents, January to June 1973, Nos. 1 to 6	383
Publications from 16 May to 12 June 1973	385

Monthly Statistical Figures

Contents	305*
----------------	------

Data relate to the Federal Republic. Special mention has been made of cases where Berlin (West) is not included.

Reproduction of the contents of this publication is subject to acknowledgement of the source and submission of two voucher copies.

Table des matières

Pages

Exposé général	335
Données d'ensemble sur l'économie	336
Courbes relatives à l'évolution économique	340
Modèles relatifs aux perspectives d'évolution de la population jusqu'en 1985, partie II (y compris les migrations)	341
Projection du nombre de ménages particuliers jusqu'en 1985	345

Revue statistique

Population	
Etat de la population et évolution démographique en 1972	350
Santé publique	
Maladies vénériennes en 1972	351
Elections	
Comportement électoral de la population aux élections du Bundestag de 1972 suivant le sexe et l'âge	354
Industrie	
Personnes occupées et chiffre d'affaires des entreprises industrielles, 1971	359
Construction	
Construction de logements sociaux en 1972	362
Commerce extérieur	
Importations suivant les sections frontalières et les modes de transport en 1972	365
Transports	
Navigation maritime en 1972	370
Monnaie et crédit	
Résultats financiers des faillites et règlements judiciaires déclarés en 1971	373
Finances et impôts	
Etats prévisionnels de l'Etat et des communes pour 1973	375
Dette publique au 31 décembre 1972	379
Prix	
Prix en mai 1973	382

Annexe

Table systématique de janvier à juin 1973, Nos. 1 à 6	383
Publications du 16 mai au 12 juin 1973	385

Chiffres statistiques mensuels

Table des matières	305*
--------------------------	------

Les données se rapportent au territoire de la République fédérale, mention expresse étant faite des cas où Berlin-Ouest n'a pas été inclus.

Toute reproduction est autorisée sous réserve de l'indication de la source et de l'envoi de deux exemplaires justificatifs.

Abkürzungen

WiSta = Wirtschaft und Statistik	tkm = Tonnenkilometer
MD = Monatsdurchschnitt	ccm = Kubikzentimeter
VjD = Vierteljahresdurchschnitt	cbm = Kubikmeter
HjD = Halbjahresdurchschnitt	l = Liter
JD = Jahresdurchschnitt	hl = Hektoliter
D = Durchschnitt (bei nicht addierfähigen Größen)	g = Gramm
Vj. = Vierteljahr	kg = Kilogramm
Hj. = Halbjahr	dt = Dezitonne (100 kg)
Shj. = Sommerhalbjahr	t = Tonne (1 000 kg)
Whj. = Winterhalbjahr	BRT = Bruttoregistertonne
Wj. = Wirtschaftsjahr (1. 7. — 30. 6.)	NRT = Nettoregistertonne
Fwj. = Forstwirtschaftsjahr (1. 10. — 30. 9.)	PS = Pferdestärke
‰ = Prozent	kWh = Kilowattstunde
‱ = Promille	Std = Stunde
aT = auf Tausend	Pf = Pfennig
St = Stück	RM = Reichsmark
Mill. = Million	DM = Deutsche Mark
Mrd. = Milliarde	BG = Bundesgebiet
mm = Millimeter	SchH = Schleswig-Holstein
cm = Zentimeter	Hmb = Hamburg
m = Meter	Ndsa = Niedersachsen
km = Kilometer	Brm = Bremen
qm = Quadratmeter	NW = Nordrhein-Westfalen
a = Ar	Hess = Hessen
ha = Hektar	RhPf = Rheinland-Pfalz
qkm = Quadratkilometer	BaWü = Baden-Württemberg
Pkm = Personenkilometer	Bay = Bayern
	Saar = Saarland
	BlnW = Berlin (West)
	EG = Europäische Gemeinschaften

Zeichenerklärung

p	= vorläufige Zahl
r	= berichtigte Zahl
s	= geschätzte Zahl
—	= nichts vorhanden
0	= mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
.	= kein Nachweis vorhanden
...	= Angaben fallen später an
×	= Nachweis ist nicht sinnvoll bzw. Fragestellung trifft nicht zu
| oder —	= grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt
/	= kein Nachweis, da das Ergebnis nicht ausreichend genau ist
()	= Nachweis unter dem Vorbehalt, daß das Ergebnis erhebliche Fehler aufweisen kann

Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen.

Zusammenfassende Übersicht

Bevölkerung

Die Ergebnisse weiterer Modelle zur voraussichtlichen Bevölkerungsentwicklung bis 1985, in der sowohl die natürliche Bevölkerungsentwicklung als auch Annahmen über die Zu- und Fortzüge über die Bundesgrenzen berücksichtigt sind, werden in einem Aufsatz dargestellt. Unter der Voraussetzung, daß die Geburtenhäufigkeit des Jahres 1972 bis 1985 konstant bleibt und innerhalb dieses Zeitraumes eine Million Personen mehr zu- als abwandert, wurde die Bevölkerung der Bundesrepublik von 1972 (61,5 Mill.) bis 1974 voraussichtlich nur um 200 000 zunehmen, danach jedoch abnehmen und im Jahre 1985 wieder das Niveau des Jahres 1972 erreichen. Erst bei einem höheren Zuwanderungsüberschuß würde die Bevölkerungszahl zunehmen. Von 1972 bis 1985 ist — nur unter Berücksichtigung der natürlichen Bevölkerungsentwicklung — voraussichtlich eine Zunahme der im erwerbsfähigen Alter stehenden Personen (16 bis unter 65 Jahre) um etwa 2,6 Mill. zu erwarten.

Nach einer Untersuchung über die bisherige und zukünftige Entwicklung der Privathaushalte gab es 1971 in der Bundesrepublik 22,9 Mill. Haushalte. Darunter befanden sich 26,7% Einpersonenhaushalte, während der Anteil der Alleinlebenden vor 100 Jahren nur 6,2% betrug. Die durchschnittliche Haushaltsgröße sank in den letzten 100 Jahren von 4,6 auf 2,7 Personen. In den letzten Jahren hat sich die Zunahme der Haushalte verlangsamt. Es ist damit zu rechnen, daß bis 1985 die Zahl der Haushalte insgesamt (ohne Berücksichtigung der Wanderungen) nur um 4% auf rd. 23,7 Mill. steigen wird, wobei die Einpersonenhaushalte allerdings voraussichtlich um 9% zunehmen werden.

Ende 1972 wurde nach den Ergebnissen der Fortschreibung im Bundesgebiet eine Bevölkerungszahl von 61,8 Mill. festgestellt. Gegenüber dem Jahresanfang (61,5 Mill.) lag die Einwohnerzahl trotz eines Geburtendefizits von 30 000 um 367 000 oder 0,5% höher. Die Zunahme beruht somit ausschließlich auf dem Wanderungsgewinn, der sich in erster Linie aus dem Zustrom ausländischer Arbeitnehmer im Jahre 1972 ergeben hat.

Gesundheitswesen

1972 wurden rd. 88 000 und somit über 7% mehr Geschlechtskranke von den Ärzten gemeldet als im Vorjahr. Wieder entfielen 93% aller Meldungen auf Gonorrhoe (Tripper), die restlichen 7% auf Syphilis (Lues). 72% aller Meldungen betrafen männliche Personen. 11% aller Meldungen betrafen unter 20jährige und 81% 20—39jährige. Auch 1972 gab jeder vierte Tripperkranke und jeder fünfte Syphilitiker an, schon früher geschlechtskrank gewesen zu sein.

Wahlen

Bei der Bundestagswahl 1972 waren nach der Herabsetzung des Wahlalters erstmals auch die 18- bis unter 21jährigen wahlberechtigt. Wie anhand der Ergebnisse der repräsentativen Bundestagswahlstatistik in einem Aufsatz festgestellt wird, nutzten diese Jungwähler ihr neu erworbenes Wahlrecht zu 85%. Sie gingen damit nicht ganz so häufig zur Wahlurne wie die Gesamtheit der Wahlberechtigten. Bei allen bisherigen Bundestagswahlen war die Wahlbeteiligung der Frauen im ganzen etwas schwächer als die der Männer. 1972 wählten von den 19 Mill. Männern 91%, von den 22 Mill. Frauen 90%. Damit haben die Frauen ihr Wahlrecht dieses Mal in annähernd dem gleichen Maße genutzt wie die Männer. Bei den früheren Wahlen zeigte sich immer wieder, daß die Männer mehr der SPD, die Frauen mehr der CDU/CSU zuneigten. Im langfristigen Trend haben sich diese Unterschiede jedoch mehr und mehr ausgeglichen. Der Stimmenvorsprung der CDU/CSU bei den Frauen von 1969 in Höhe von 10 Prozentpunkten ist nahezu ganz verschwunden (CDU/CSU: 46,0%, SPD: 45,7%). 1972 stimmten die unter 45jährigen mit teilweise beachtlicher Mehrheit für die SPD. Von den unter 25jährigen Frauen gaben 55% (von den gleichaltrigen Männern 54%) ihre Stimme der SPD. Die F.D.P., die immer besonders viele jüngere Anhänger hatte, fand diesmal ihre stärkste Wählerresonanz in der Gruppe der 25- bis 35jährigen.

Industrie

Nach den Ergebnissen der Jahrerhebung über Beschäftigte und Umsatz der Unternehmen in der Industrie befand sich die Wirtschaft im Jahre 1971 in der Abschwuphase des Konjunkturzyklus, der 1967 begonnen hatte und gegen Ende 1969 seinen Höhepunkt überschritt. Während die Zahl der Beschäftigten im Jahre 1969 um 5,3% und 1970 noch um 3,1% zunahm, ging sie 1971 um 1,5% zurück. Die Wachstumsrate des Umsatzes war mit 7,1% 1971 lediglich nur noch etwa halb so groß wie in den Vorjahren (1969 = +15,9%, 1970 = +13,8%).

Der von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigte Index der industriellen Nettoproduktion war im April 1973 mit einem Stand von 189,4 (1962 = 100) um 7,2% höher als im Vormonat und lag um 8,0% über dem Stand im April 1972. Das Produktionsvolumen im Zeitraum Januar/April 1973 war um 8,1% größer als im entsprechenden Zeitraum des Vorjahres.

Bautätigkeit

Im Jahre 1972 wurden im sozialen Wohnungsbau von den öffentlichen Haushalten Finanzierungsmittel in Höhe von 14,3 Mrd. DM für insgesamt 182 200 Wohnungen bewilligt, d. s. 5,8% weniger Mittel und 6,6% weniger Wohnungen als 1971. Die Gesamtherstellungskosten je Wohnungseinheit im vollgeforderten reinen Wohnungsbau lagen 1972 im Durchschnitt mit 100 400 DM um 14% höher als im Vorjahr. Die Durchschnittsmiete je qm Wohnfläche in vollgeforderten Mehrfamilienhäusern lag mit 3,65 DM um 4% über dem Vorjahreswert (3,50 DM).

Außenhandel

Der Wert der Einfuhr lag im Mai 1973 mit 13,0 Mrd. DM um 17% und der der Ausfuhr mit 15,9 Mrd. DM um 27% höher als im Mai 1972. Im Zeitraum von Januar/Mai 1973 war die Einfuhr mit 60,5 Mrd. DM um 16% und die Ausfuhr mit 71,8 Mrd. DM um 21% größer als im entsprechenden Zeitraum 1972. Der Ausfuhrüberschuß betrug 11,3 gegenüber 7,2 Mrd. DM im Januar/Mai 1972.

Von der Bundesrepublik Deutschland wurden im grenzüberschreitenden Warenverkehr (Generalhandel) im Jahr 1972 Waren im Gewicht von 320,8 Mill. t und im Wert von 130,1 Mrd. DM eingeführt. Gegenüber dem Vorjahr hat die Einfuhr damit mengenmäßig um 4,8% und wertmäßig um 7,3% zugenommen. Bei einer Aufgliederung der Einfuhr nach Beförderungsmitteln beim Grenzübergang war der unmittelbare Seeverkehr mit 30% der Gesamtmenge der wichtigste Verkehrszweig, gefolgt vom Rohrleitungsverkehr mit 27%, dem Binnenschiffsverkehr mit 23%, dem Straßenverkehr mit 11% und dem Eisenbahnverkehr mit 9%. Die im Post- und Luftverkehr beförderten Mengen stellten nach wie vor nur einen sehr geringen Anteil.

Verkehr

Im Jahre 1972 wurden im Seeverkehr mit den Küstenhäfen des Bundesgebietes insgesamt 128 Mill. t Güter befördert; d. s. 1,4% mehr als im Vorjahr. Obwohl mehr Güter befördert wurden, ist die tonnenkilometrische Leistung mit 863 Mrd. tkm 1972 gegenüber dem Vorjahr um 3,8% zurückgegangen. Die Entwicklung der Handelsflotte war im Jahr 1972 durch einen anhaltenden Tonnageschwund gekennzeichnet.

Geld und Kredit

Bis Ende 1972 sind bei den von den Konkursgerichten abgewickelten Konkursen und Vergleichsverfahren des Jahres 1971 Forderungen im Gesamtbetrag von 1,6 Mrd. DM geltend gemacht worden. Davon entfielen 1,4 Mrd. DM auf Konkurse und 224 Mill. DM auf Erlaß- und Stundungsvergleiche. Durch Konkurse büßten die Gläubiger 1,3 Mrd. DM und durch Erlaßvergleiche 118 Mill. DM ein. Die voraussichtliche Deckungsquote der bevorrechtigten Forderungen lag bei den Konkursen mit Masse mit durchschnittlich 31,4% erheblich unter der des Vorjahres (1970: 43,5%), während diejenige der nicht bevorrechtigten Gläubiger mit im Durchschnitt 4,7% die des Jahres 1970 (4,5%) leicht übertraf. Bei den Erlaßvergleichen belief sich die durchschnittliche Vergleichsquote auf 43,8% und war damit erheblich höher als die des Jahres 1970 (39,8%).

Finanzen und Steuern

Nach den Haushaltsansätzen für das Rechnungsjahr 1973 (Stand Anfang Mai) wollen Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen, Länder und Gemeinden/Gv. 279,8 Mrd. DM ausgeben. Dieser, ohne die „besonderen Finanzierungsvorgänge“ (Schuldentilgung, Zuführung an Rücklagen, Deckung von Vorjahresfehlbeträgen) berechnete und um alle Zahlungen zwischen den einbezogenen öffentlichen Haushalten bereinigte Betrag liegt um 12,2% über den Vorjahresansätzen (ohne Nachträge zu Jahreshaushalten).

Die fundierten Schulden von Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen, ÖffA, Ländern, Gemeinden und Gemeindeverbänden — ohne die Schulden der Gebietskörperschaften untereinander — beliefen sich am 31. 12. 1972 auf 154,9 Mrd. DM. Mit 17,4 Mrd. DM (+ 12,6%) sind sie 1972 stärker gestiegen als 1971 (+ 14,2 Mrd. DM oder 11,5%). Die Schulden der Gebietskörperschaften untereinander betragen 26,7 Mrd. DM. An schwebenden Schulden (Betriebsmittelkrediten) wurden am 31. 12. 1972 außerdem insgesamt 711 Mill. DM nachgewiesen.

Preise

An den internationalen Rohstoffmärkten sind die Preise von Mitte Mai bis Mitte Juni 1973 weiterhin stark gestiegen. Am deutschen Binnenmarkt ist der Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte von April bis Mai 1973 um 0,3% gestiegen, er lag um 13,6% höher als im Mai 1972. Der Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte ist von April bis Mai 1973 um 0,5% gestiegen und lag um 6,2% höher als im Mai 1972. Der Index der Großhandelsverkaufspreise hat sich im Mai 1973 um 0,7% erhöht, er lag um 8,4% höher als im Mai 1972. Der Index der Einzelhandelspreise ist im Mai 1973 um 0,5% gestiegen und lag um 7,1% höher als im Mai 1972. Der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte ist von April bis Mai 1973 um 0,6% gestiegen, er lag um 7,8% höher als im Mai 1972.

Ba./Mö.

Wirtschaftszahlen¹⁾

a) Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1969	1970	1971	1972	1972		1973					Abschn. Statist. Monats- zahlen S. ...
		Durchschnitt bzw. Stichtag				Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	
Bevölkerung													
Wohnbevölkerung	1 000	61 195	61 001	61 503	61 809	61 819	61 809	61 819	61 809	61 819	61 809	61 819	308*
Eheschließungen	Anzahl	37 216	37 043	36 001	34 512	25 771	36 440	17 971	24 603	34 362	31 828	...	308*
Lebendgeborene	Anzahl	75 288	67 567	67 878	58 153	53 107	55 874	55 584	51 240	56 374	53 359	...	308*
Gestorbene	Anzahl	62 030	61 237	60 889	60 533	59 637	68 105	75 152	59 337	61 598	59 990	...	308*
Erwerbstätigkeit													
Erwerbstätige	1 000	26 356	26 668	26 650	26 463	26 584 ⁵⁾	—
darunter Abhängige	1 000	21 752	22 246	22 396	22 340	22 472 ⁵⁾
Arbeitslose	1 000	179	149	185	246	235	279	356	347	287	241	211	313*
Kurzarbeiter	1 000	1	10	86	76	16	19	18	16	26	30	24	313*
Offene Stellen	1 000	747	795	648	546	512	478	522	570	603	622	653	313*
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei													
Schweinebestand	1 000	19 435	20 481	20 696	20 432	...	20 028	...	...	20 332	...	...	253*
Milcherzeugung	1 000 t	1 851	1 821	1 764	1 791	1 486	1 612	1 663	1 613	1 936	1 978	...	314*
Gewerbl. Schlachtungen, Schlachtmenge	1 000 t	287	299	314	301	300	290	305	271	291	301	...	314*
Hochsee- und Küstenfischerei, Anlandungen	1 000 t	53	49	41	34	35	26	20	30	41	...	...	315*
Industrie													
Beschäftigte	1 000	8 308	8 603	8 538	8 340	8 357	8 304	8 303	8 339	8 348	8 345	...	315*
Geleistete Arbeiterstunden	Mill. Std.	995	1 020	977	934	980	885	946	926	973	916	...	315*
Umsatz	Mill. DM	39 211	44 072	46 919	49 668	54 281	52 942	51 177	50 997	56 902	52 816	...	315*
darunter Auslandsumsatz	Mill. DM	7 747	8 595	9 166	9 950	11 027	11 401	10 554	10 813	12 262	11 095	...	315*
Index des Auftragsseingangs													
Verarbeitende Industrie ²⁾	1970 = 100	95,4	100	102,5	110,6	122,1	117,9	131,7	126,4	139,4	127,4	...	317*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	1970 = 100	94,7	100	101,2	110,2	117,6	117,2	122,4	123,0	132,3	122,7	...	317*
Investitionsgüterindustrien	1970 = 100	95,7	100	100,0	107,1	119,7	121,7	125,0	128,4	138,5	124,7	...	317*
Verbrauchsgüterindustrien	1970 = 100	96,0	100	110,4	119,6	135,0	110,2	115,3	127,5	153,0	141,4	...	317*
Index des Auftragsbestands in ausgewählten Zweigen													
der verarbeitenden Industrie	1970 = 100	...	100	93,7	92,3	96,2	98,1	104,1	107,3	114,4	117,9	...	318*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	1970 = 100	...	100	71,5	76,8	78,0	87,5	107,0	117,2	125,8	129,2	...	318*
Investitionsgüterindustrien	1970 = 100	...	100	97,9	88,8	88,9	89,5	96,7	99,7	103,2	103,7	...	318*
Verbrauchsgüterindustrien	1970 = 100	...	100	108,2	117,3	132,3	129,0	117,8	110,9	124,9	135,4	...	318*
Index der industriellen Nettoproduktion³⁾													
Industrie insgesamt	1962 = 100	148,2	157,2	160,1	166,4	186,1	178,6	162,3	177,6	176,6	189,8	...	319*
Bergbau	1962 = 100	96,6	99,1	101,6	94,2	102,5	103,1	99,7	102,0	98,0	95,8	...	319*
Verarbeitende Industrie	1962 = 100	151,5	160,5	163,0	169,0	189,0	180,5	163,7	181,1	180,1	193,5	...	319*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	1962 = 100	170,0	178,6	181,9	191,3	207,0	193,8	189,6	206,7	208,6	219,2	...	319*
Investitionsgüterindustrien	1962 = 100	146,5	160,1	158,8	161,9	184,1	183,0	157,1	176,9	174,9	188,4	...	319*
Verbrauchsgüterindustrien	1962 = 100	144,2	147,7	153,7	163,1	183,8	175,6	156,5	175,9	172,9	189,1	...	319*
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	1962 = 100	134,4	138,6	145,6	147,5	169,6	149,3	134,3	141,8	140,9	155,9	...	319*
Öffentliche Energiewirtschaft	1962 = 100	175,3	193,4	205,3	231,5	266,0	286,2	281,9	280,6	265,7	265,4	...	319*
Bauindustrie	1962 = 100	127,5	138,6	141,4	152,2	168,5	142,8	107,2	115,5	131,0	163,8	...	319*
Index der industriellen Bruttoproduktion für													
Investitionsgüter	1962 = 100	135,9	146,4	147,5	150,3	166,9	178,9	141,3	155,1	154,3	167,9	...	321*
Verbrauchsgüter	1962 = 100	153,8	163,0	167,4	176,1	202,0	183,1	173,8	197,6	192,4	207,0	...	321*
Handwerk													
Beschäftigte	1 000	3 787	3 795	3 826	3 886	3 890	3 848	3 827	3 875	3 950	3 936	...	324*
Gesamtumsatz	Mill. DM	32 733	37 666	42 510	47 100	42 349	52 993	38 422	44 847	46 757	58 374	...	324*
darunter Handwerksumsatz	Mill. DM	23 941	27 470	31 438	35 166	31 544	40 543	27 931	32 633	35 152	44 946	...	324*
Bauwirtschaft und Bautätigkeit													
Produktionsindex ³⁾ für das													
Baugewerbe	1962 = 100	123,0	131,9	136,5	144,4	144,8	148,1	110,0	158,6	148,8	161,4	...	325*
Ausbauwerke	1962 = 100	122,9	126,6	131,2	139,3	122,5	176,0	105,5	131,3	132,5	189,3	...	325*
Index des Auftragsbestands in ausgewählten Zweigen													
Bauhauptgewerbe	1962 = 100	123,5	133,4	137,9	145,8	161,4	137,0	104,3	112,3	126,8	157,8	...	325*
Bauhauptgewerbe, alle Betriebe	1 000	1 505	1 529	1 544	1 533	1 547	1 512	1 446	1 437	1 486	1 517	...	325*
Beschäftigte	Mill. Std.	203	210	213	210	224	177	158	154	189	202	...	326*
darunter für													
Wohnungsbau	Mill. Std.	79	78	85	91	98	78	70	68	84	90	...	326*
Gewerblichen und industriellen Bau	Mill. Std.	41	45	48	47	50	40	38	38	44	45	...	326*
Öffentlichen und Verkehrsbau	Mill. Std.	80	85	78	71	75	58	48	47	59	66	...	326*
Baugenehmigungen													
Wohnungen	1 000	46,7	50,8	58,8	64,0	64,1	57,8	49,5	51,6	65,9	...	...	327*
Umbauter Raum der Nichtwohnbauten	Mill. cbm	19,0	19,2	19,1	18,7	18,7	19,6	15,4	13,5	18,6	...	...	328*
Baufertigstellungen⁴⁾ Wohnungen													
Wohnräume	1 000	41,7	39,8	46,2	55,1	51,8	280,3	17,4	20,9	25,9	...	...	326*
Wohnräume	1 000	182,0	174,2	202,3	236,9	214,5	1236,5	71,4	86,8	107,9	...	...	326*
Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe													
Meßzahlen der Umsätze des													
Großhandels	1970 = 100	...	100	106,8	111,2	123,2	124,6	109,2	113,5	128,3	120,1	...	330*
Einzelhandels	1962 = 100	152,4	169,7	187,7	203,6	228,1	282,0	189,1	187,2	219,3	217,8	...	331*
Gastgewerbes	1962 = 100	128,7	137,5	147,7	157,8	144,0	152,3	139,8	138,6	166,3	...	...	331*
Gaststättengewerbes	1962 = 100	124,3	132,3	142,6	151,9	145,8	156,1	140,6	139,1	164,4	...	...	331*
Beherbergungsgewerbes	1962 = 100	141,5	152,7	162,3	174,7	139,2	141,0	137,9	137,2	171,4	...	...	331*
Warenverkehr zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet													
Lieferungen aus Berlin (West)	Mill. DM	1 181	1 303	1 418	1 516	1 662	1 429	1 522	1 537	1 755	1 571	...	332*
nach Berlin (West)	Mill. DM	1 208	1 340	1 423	1 458	1 597	1 398	1 415	1 372	1 564	1 476	...	332*
Warenverkehr mit der DDR und Berlin (Ost)													
Bezüge des Bundesgebietes	Mill. DM	138	166	193	197	217	226	173	187	223	215	...	332*
Lieferungen des Bundesgebietes	Mill. DM	189	201	208	244	284	354	201	219	274	245	...	332*
Außenhandel													
Tatsächliche Werte													
Einfuhr, insgesamt	Mill. DM	8 164	9 134	10 010	10 729	11 668	11 329	11 711	11 802	12 358	11 608	13 000	333*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	1 611	1 744	1 902	2 080	2 393	2 391	2 383	2 233	2 361	2 110	...	333*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	6 450	7 269	7 970	8 514	9 106	8 790	9 178	9 460	9 865	9 375	...	333*
Ausfuhr, insgesamt	Mill. DM	9 463	10 440	11 334	12 419	13 373	14 240	13 311	13 742	14 686	14 179	15 900	333*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	305	365	425	495	541	583	636	586	594	595	...	333*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	9 109	10 016	10 845	11 849	12 756	13 569	12 578	13 086	14 025	13 504	...	333*
Index des Volumens, Einfuhr													
Ausfuhr	1962 = 100	193,6	220,9	244,9	267,5	288,6	278,7	284,7	284,7	300,6	278,5	...	333*
Index der Durchschnittswerte, Einfuhr	1962 = 100	209,6	227,3	242,6	263,4	286,3	297,7	282,5	294,3	311,0	298,0	...	333*
Ausfuhr	1962 = 100	102,2	100,2	99,1	97,2	98,0	98,5	99,7	100,5	99,7	101,0	...	—
Index der Durchschnittswerte, Einfuhr	1962 = 100	102,3	104,1	105,8	106,8	105,8	108,4	106,7	105,8	107,0	107,8	...	—
Ausfuhr	1962 = 100	100,1	103,9	106,8	109,9	108,0	110,0	107,0	105,3	107,3	106,7	...	—
Terms of Trade (Austauschverhältnis)													

¹⁾ Angaben für den Gebietsstand und Zeitabschnitt enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“. — ²⁾ Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrien. — ³⁾ Von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt. — ⁴⁾ Monatliche Ergebnisse unvollständig. — ⁵⁾ Durchschnitt 4. Vj.

Wirtschaftszahlen

b) Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber											
	Vorjahr				Vorjahresmonat				Vormonat			
	1969	1970	1971	1972	Febr. 73	März 73	Apr. 73	Mai 73	Febr. 73	März 73	Apr. 73	Mai 73
	gegenüber				gegenüber				gegenüber			
	1968	1969	1970	1971	Febr. 72	März 72	Apr. 72	Mai 72	Jan. 73	Febr. 73	März 73	Apr. 73
Bevölkerung												
Wohnbevölkerung	+ 1,2	— 0,3	+ 0,8	+ 0,5	+ ...	— ...	— 3,8	...	+ 36,9	+ 39,7	— 7,4	...
Eheschließungen	+ 0,5	— 0,5	— 2,8	— 4,0	+ 1,7	— 10,7	— 10,1	...	— 7,8	+ 10,0	— 5,3	...
Lebendgeborene	— 6,8	— 10,3	— 4,0	— 9,9	— 11,4	— 10,3	— 10,1	...	— 21,0	+ 3,8	— 2,6	...
Gestorbene	+ 1,0	— 1,3	— 0,6	— 0,1	— 8,5	— 2,0	+ 4,8	...	...	...	...	...
Erwerbstätigkeit												
Erwerbstätige	+ 1,5	+ 1,2	— 0,1	— 0,7	...	...	...	...	...	...	...	...
darunter Abhängige	+ 2,7	+ 2,3	+ 0,7	— 0,3	...	...	...	...	...	...	...	...
Arbeitslose	— 44,8	— 16,7	+ 24,3	+ 33,2	— 5,9	+ 6,7	+ 4,1	+ 1,4	— 2,6	— 17,4	— 16,0	— 12,2
Kurzarbeiter	— 87,3	+ 627,3	+ 795,0	— 11,4	— 92,2	— 77,9	— 63,5	— 59,1	— 7,6	+ 62,3	+ 13,1	— 20,6
Offene Stellen	+ 53,0	+ 6,4	— 18,5	— 15,8	+ 13,6	+ 12,3	+ 12,1	+ 13,2	+ 9,2	+ 5,7	+ 3,3	+ 4,9
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei												
Schweinebestand	+ 3,2	+ 8,5	— 4,7	+ 0,0	...	+ 0,4	...	...	+ 1,5 ¹⁾
Milcherzeugung	+ 0,4	— 1,6	— 3,2	+ 1,5	— 1,6	+ 0,7	— 0,5	...	— 3,0	+ 20,0	+ 2,2	...
Gewerbliche Schlachtungen, Schlachtmenge	+ 3,0	+ 4,1	+ 4,9	— 4,2	— 7,6	— 6,6	+ 5,2	...	— 11,2	+ 7,5	+ 3,4	...
Hochsee- und Küstenfischerei, Fanggewicht	— 1,6	— 6,6	— 16,7	— 17,8	+ 1,6	— 8,4	...	...	+ 52,7	+ 35,0	...	...
Industrie												
Beschäftigte	+ 5,2	+ 3,6	— 0,8	— 2,3	— 0,3	— 0,1	+ 0,2	...	+ 0,4	+ 0,1	— 0,0	...
Geleistete Arbeitsstunden	+ 5,5	+ 2,5	— 4,2	— 4,3	— 0,7	— 1,8	— 0,6	...	— 2,1	+ 5,0	— 5,9	...
Umsatz	+ 16,0	+ 12,4	+ 6,5	+ 5,9	+ 11,5	+ 10,6	+ 12,1	...	— 0,4	+ 11,6	— 7,2	...
darunter Auslandsumsatz	+ 15,7	+ 9,8	+ 7,8	+ 8,6	+ 16,9	+ 18,9	+ 18,7	...	+ 2,5	+ 13,4	— 9,5	...
Index des Auftragsbestands												
Verarbeitende Industrie	+ 22,3	+ 4,8	+ 2,5	+ 7,9	+ 22,2	+ 18,3	+ 16,9	...	— 4,0	+ 10,3	— 8,6	...
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	+ 17,2	+ 5,6	+ 1,2	+ 8,9	+ 21,3	+ 16,4	+ 14,4	...	+ 0,5	+ 7,6	— 7,3	...
Investitionsgüterindustrien	+ 31,7	+ 4,5	+ 0,0	+ 7,1	+ 25,3	+ 22,8	+ 24,9	...	— 11,5	+ 7,0	— 10,0	...
Verbrauchsgüterindustrien	+ 11,6	+ 4,1	+ 10,4	+ 8,3	+ 16,9	+ 12,2	— 5,9	...	+ 10,5	+ 20,0	+ 7,6	...
Index des Auftragsbestands in ausgewählten Zweigen												
der verarbeitenden Industrie			— 6,3	— 1,5	+ 22,4	+ 26,5	+ 24,5	...	+ 3,0	+ 6,7	+ 3,0	...
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien			— 28,5	+ 7,0	+ 67,6	+ 73,0	+ 71,2	...	+ 9,5	+ 7,3	+ 2,7	...
Investitionsgüterindustrien			— 2,2	— 9,3	+ 8,5	+ 11,5	+ 14,6	...	+ 3,2	+ 3,5	+ 0,5	...
Verbrauchsgüterindustrien			+ 8,2	+ 8,5	+ 14,4	+ 19,2	+ 8,5	...	— 5,9	+ 12,5	+ 8,4	...
Index der industriellen Nettoproduktion												
Industrie insgesamt	+ 13,0	+ 6,1	+ 1,8	+ 3,9	+ 12,2	+ 6,5	+ 8,0	...	+ 9,4	— 0,6	+ 7,2	...
Bergbau	+ 3,4	+ 2,6	+ 2,5	— 7,3	+ 5,4	+ 4,4	— 0,8	...	+ 2,3	— 3,9	— 2,2	...
Verarbeitende Industrie	+ 13,7	+ 5,9	+ 1,6	+ 3,7	+ 12,7	+ 6,7	+ 8,6	...	+ 10,6	— 0,6	+ 7,4	...
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	+ 12,1	+ 5,1	+ 1,8	+ 5,2	+ 15,9	+ 10,1	+ 10,4	...	+ 9,0	+ 0,9	+ 5,1	...
Investitionsgüterindustrien	+ 19,4	+ 9,3	— 0,8	+ 2,0	+ 12,8	+ 6,8	+ 8,7	...	+ 12,6	— 1,1	+ 7,7	...
Verbrauchsgüterindustrien	+ 11,4	+ 2,4	+ 4,1	+ 6,1	+ 11,5	+ 4,6	+ 8,1	...	+ 12,4	— 1,7	+ 9,4	...
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	+ 4,8	+ 3,1	+ 5,1	+ 1,3	+ 4,6	+ 0,1	+ 4,2	...	+ 5,6	— 0,7	+ 10,7	...
Öffentliche Energiewirtschaft	+ 14,3	+ 10,3	+ 6,2	+ 12,8	+ 11,1	+ 11,5	+ 14,3	...	— 0,5	— 5,3	+ 0,1	...
Bauindustrie	+ 4,7	+ 8,7	+ 2,0	+ 7,6	+ 8,9	— 9,9	— 4,8	...	+ 7,7	+ 13,4	+ 25,0	...
Index der industriellen Bruttoproduktion für												
Investitionsgüter	+ 17,7	+ 7,7	+ 0,8	+ 1,9	+ 9,9	+ 2,7	+ 5,2	...	+ 9,8	— 0,5	+ 8,8	...
Verbrauchsgüter	+ 13,9	+ 6,0	+ 2,7	+ 5,2	+ 11,6	+ 5,5	+ 8,4	...	+ 13,7	— 2,6	+ 7,6	...
					2.Vj. 72	3.Vj. 72	4.Vj. 72	1.Vj. 73	2.Vj. 72	3.Vj. 72	4.Vj. 72	1.Vj. 73
					gegenüber				gegenüber			
					2.Vj. 71	3.Vj. 71	4.Vj. 71	1.Vj. 72	1.Vj. 72	2.Vj. 72	3.Vj. 72	4.Vj. 72
Handwerk												
Beschäftigte	+ 0,9	+ 0,2	+ 0,8	+ 1,6	+ 1,3	+ 1,6	+ 2,3	...	+ 1,3	+ 1,9	— 0,4	...
Gesamtumsatz	+ 20,4	+ 15,1	+ 12,9	+ 10,8	+ 10,8	+ 10,5	+ 10,2	...	+ 16,7	+ 4,2	+ 25,0	...
darunter Handwerksumsatz	+ 20,8	+ 14,7	+ 14,4	+ 11,9	+ 12,2	+ 11,4	+ 11,0	...	+ 16,8	+ 7,8	+ 28,0	...
Bauwirtschaft und Bautätigkeit												
Produktionsindex für das												
Baugewerbe	+ 5,0	+ 6,9	+ 3,5	+ 5,8	+ 2,9	+ 2,8	+ 9,0	...	+ 44,2	— 6,2	+ 8,5	...
Ausbaugeerbe	+ 10,2	+ 3,0	+ 3,6	+ 6,2	+ 4,5	+ 8,2	+ 7,6	...	+ 24,5	+ 0,9	+ 42,9	...
					Febr. 73	März 73	Apr. 73	Mai 73	Febr. 73	März 73	Apr. 73	Mai 73
					gegenüber				gegenüber			
					Febr. 72	März 72	Apr. 72	Mai 72	Jan. 73	Febr. 73	März 73	Apr. 73
Bauhauptgewerbe	+ 3,7	+ 8,0	+ 3,4	+ 5,7	+ 8,5	— 9,4	— 4,2	...	+ 7,7	+ 12,9	+ 24,4	...
Bauhauptgewerbe, alle Betriebe												
Beschäftigte	+ 1,2	+ 1,6	+ 1,0	— 0,7	+ 0,6	— 2,6	— 2,3	...	— 0,6	+ 3,4	+ 2,1	...
Geleistete Arbeitsstunden	— 1,3	+ 3,5	+ 1,1	— 1,2	— 1,5	— 13,1	— 7,6	...	— 2,6	+ 23,0	+ 6,9	...
darunter für												
Wohnungsbau	— 7,3	— 1,1	+ 9,2	+ 6,9	— 1,1	— 10,7	— 4,8	...	— 3,8	+ 24,3	+ 7,0	...
Gewerblichen und industriellen Bau	+ 8,8	+ 9,6	+ 6,8	— 2,1	+ 1,8	— 11,3	— 6,8	...	— 0,3	+ 15,4	+ 1,1	...
Öffentlichen und Verkehrsbau	+ 1,2	+ 6,0	— 8,5	— 8,9	— 4,0	— 17,1	— 11,2	...	— 2,6	+ 26,9	+ 11,9	...
Baugenehmigungen												
Wohnungen	+ 4,4	+ 8,8	+ 15,8	+ 8,9	+ 1,6	+ 7,7	...	...	+ 4,2	+ 27,8	...	...
Umbauter Raum der Nichtwohnbauten	+ 31,1	+ 1,2	— 0,6	— 2,3	— 20,8	+ 4,6	...	...	— 12,5	+ 37,6	...	...
Baufertigstellungen Wohnungen	— 3,9	— 4,3	+ 16,1	+ 19,0	— 3,2	+ 9,9	...	...	+ 20,1	+ 24,2	...	...
Wohnräume	— 3,7	— 4,2	+ 16,2	+ 17,1	— 4,7	+ 10,6	...	...	+ 21,6	+ 24,3	...	...
Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe												
Meßzahlen der Umsätze des												
Großhandels			+ 6,8	+ 4,1	+ 12,0	+ 11,3	+ 14,4	...	+ 2,5	+ 13,0	— 6,4	...
Einzelhandels	+ 10,2	+ 11,4	+ 10,6	+ 8,4	+ 10,4	+ 6,3	+ 15,1	...	— 1,0	— 17,1	— 0,7	...
Gastgewerbes	+ 6,0	+ 6,8	+ 7,4	+ 6,8	— 2,8	+ 12,2	...	...	— 0,9	+ 20,0	...	...
Gaststättengewerbes	+ 5,3	+ 6,4	+ 7,8	+ 6,5	— 2,9	+ 11,9	...	...	— 1,1	+ 18,2	...	...
Beherbergungsgewerbes	+ 7,9	+ 7,9	+ 6,3	+ 7,7	— 2,3	+ 12,9	...	...	— 0,5	+ 24,9	...	...
Warenverkehr zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet												
Lieferungen aus Berlin (West)	+ 15,3	+ 10,3	+ 8,8	+ 6,8	+ 0,8	+ 20,9	+ 5,3	...	+ 1,0	+ 14,1	— 10,4	...
nach Berlin (West)	+ 15,3	+ 10,9	+ 6,2	+ 2,4	— 2,6	— 1,6	+ 6,5	...	— 3,0	+ 14,0	— 5,6	...
Warenverkehr mit der DDR und Berlin (Ost)												
Bezüge des Bundesgebietes	+ 15,1	+ 20,5	+ 16,2	+ 1,9	+ 12,2	+ 16,7	+ 13,9	...	+ 8,4	+ 19,0	— 3,6	...
Lieferungen des Bundesgebietes	+ 59,7	+ 6,3	+ 3,4	+ 17,2	— 2,1	+ 4,0	— 4,8	...	+ 8,9	+ 25,2	— 10,8	...
Außenhandel												
Tatsächliche Werte												
Einfuhr, insgesamt	+ 20,7	+ 11,9	+ 9,6	+ 7,2	+ 16,5	+ 9,9	+ 12,3	+ 17	+ 0,8	+ 4,7	— 6,1	+ 12
Ernährungswirtschaft	+ 13,2	+ 8,2	+ 9,1	+ 9,3	+ 19,4	+ 16,5	+ 9,8	...	— 6,3	+ 5,7	— 10,6	...
Gewerbliche Wirtschaft	+ 22,8	+ 12,7	+ 9,6	+ 6,8	+ 16,0	+ 8,6	+ 12,9	...	+ 3,1	+ 4,3	— 6,0	...
Ausfuhr, insgesamt	+ 14,1	+ 10,3	+ 8,6	+ 9,6	+ 15,6	+ 13,6	+ 21,2	+ 27	+ 3,2	+ 6,9	— 3,5	...
Ernährungswirtschaft	+ 22,5	+ 19,8	+ 16,4	+ 16,6	+ 22,4	+ 10,9	+ 30,3	...	— 7,9	+ 1,4	+ 0,2	...
Gewerbliche Wirtschaft	+ 13,7	+ 10,0	+ 8,3	+ 9,3	+ 15,3	+ 13,9	+ 20,7	...	+ 4,0	+ 7,2	— 3,7	...
Index des Volumens, Einfuhr	+ 18,0	+ 14,1	+ 10,9	+ 9,4	+ 12,0	+ 7,4	+ 5,2	...	—	+ 5,6	— 7,4	...
Ausfuhr	+ 12,1	+ 8,4	+ 6,7	+ 8,6	+ 17,6	+ 13,1	+ 19,7	...	+ 4,2	+ 5,7	— 4,2	...
Index der Durchschnittswerte, Einfuhr	+ 2,3	— 2,0	— 1,1	— 1,9	+ 3,9	+ 2,4	+ 6,7	...	+ 0,8	— 0,8	+ 1,3	...
Ausfuhr	+ 1,8	+ 1,8	+ 1,6	+ 0,9	— 1,8	+ 0,5	+ 1,3	...	— 0,8	+ 1,1	+ 0,7	...
Terms of Trade (Austauschverhältnis)	— 0,5	+ 3,8	+ 2,8	+ 2,9	— 5,5	— 1,8	— 5,1	...	— 1,6	+ 1,9	— 0,5	...

¹⁾ Gegenüber Dezember 1972.

Wirtschaftszahlen¹⁾

a) Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1969	1970	1971	1972	1972		1973					Abschn. Statist. Monats- zahlen S. ...
		Durchschnitt bzw. Stichtag				Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	
Verkehr													
Messzahlen des Personen- und Güterverkehrs													
Beforderte Personen:													
Eisenbahnen	1970 = 100	97	100	100	103	108	101	110	102	...	...	...	338*
Straßenverkehr	1970 = 100	95	100	103	104	115	107	107	118	111	...	...	338*
Luftverkehr	1970 = 100	83	100	116	124	88	90	94	94	...	...	...	338*
Beforderte Güter:													
Eisenbahnen	1970 = 100	97	100	92	93	106	94	99	98	...	...	...	338*
Lastkraftfahrzeuge: Gewerbl. Fernverkehr	1970 = 100	96	100	103	107	121	99	108	...	...	...	...	338*
Werkfernverkehr	1970 = 100	99	100	109	128	135	132	125	...	...	...	...	338*
Binnenschifffahrt	1970 = 100	97	100	96	95	97	93	...	...	...	...	...	338*
Seeschifffahrt	1970 = 100	89	100	96	97	100	103	102	...	...	...	...	338*
Luftverkehr	1970 = 100	91	100	108	120	135	127	116	135	...	...	...	338*
Rohrfernleitungen	1970 = 100	91	100	102	107	112	112	113	113	117	110	...	338*
Geld und Kredit													
Bargeldumlauf	Mrd. DM	34,7	36,9	40,3	45,8	44,7	45,8	42,6	43,3	44,7	44,9	...	342*
Spareinlagen	Mrd. DM	184,2	203,5	230,3	261,7	251,1	261,7	263,0	264,0	263,7	263,7	...	342*
Kredite an Unternehmen und Privatpersonen	Mrd. DM	386,4	431,1	491,0	569,7	553,9	569,7	569,7	578,3	585,3	589,3	...	342*
Öffentliche Haushalte	Mrd. DM	87,7	94,1	103,8	112,0	110,8	112,0	113,4	113,5	114,5	114,7	...	342*
Index der Aktienkurse (31.12.1965=100)	%	144,4	131,7	132,9	150,5	150,7	148,8	157,7	156,3	163,9	164,1	150,4	343*
Kurs der 7%igen tariffest. Pfandbriefe	%	100,4	90,8	90,7	90,8	88,3	87,8	87,8	87,0	86,8	85,8	82,7	343*
Finanzen und Steuern													
Einkommen- und Körperschaftsteuer	Mill. DM	4 721	5 152	5 865	6 966	5 037	14 389	7 428	4 946	10 960	4 861	...	348*
darunter Lohnsteuer	Mill. DM	2 255	2 924	3 567	4 148	4 399	6 291	5 757	4 033	3 775	4 123	...	348*
Umsatzsteuer und Einfuhrumsatzsteuer ²⁾	Mill. DM	3 063	3 177	3 575	3 915	4 317	4 328	4 853	4 895	3 633	3 893	...	348*
darunter Umsatzsteuer/Mehrwertsteuer	Mill. DM	2 202	2 233	2 572	2 846	3 130	3 169	3 771	3 629	2 471	2 655	...	348*
Zölle und Verbrauchssteuern ³⁾	Mill. DM	2 067	2 163	2 311	2 603	2 845	3 637	1 798	2 611	2 676	2 738	...	348*
darunter Mineralölsteuer	Mill. DM	883	959	1 035	1 186	1 276	1 715	849	1 155	1 119	1 138	...	348*
Preise													
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel ⁴⁾													
Erzeugerpreise landw. Produkte ⁴⁾	1962/63=100	105,8	110,8	116,5	...	123,5	125,2	127,9	130,7	131,7	131,5	133,8	349*
pflanzlicher Produkte	1961/63=100	106,2	98,1	106,5	...	117,7	120,1	120,4	121,4	125,0	125,2	125,6	350*
tierischer Produkte	1961/63=100	100,1	85,3	89,4	...	98,8	101,1	106,7	109,7	118,5	120,4	124,1	350*
forstw. Produkte ⁵⁾	1962 = 100	108,3	102,4	112,2	...	124,0	126,4	124,9	125,3	127,2	126,8	126,1	350*
für Schnittblumen und Topfpflanzen ⁴⁾	1961/63=100	84,6	90,0	90,9	...	100,5	120,4	113,7	112,0	98,3	101,1	98,5	351*
Grundstoffpreise	1962 = 100	101,9	104,3	105,2	108,9	111,5	112,5	114,2	115,3	116,3	117,4	...	352*
Index der Erzeugerpreise industr. Produkte	1962 = 100	101,5	107,5	112,5	116,1	117,8	118,2	119,5	120,7	121,4	122,2	122,8	353*
Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie	1962 = 100	101,3	107,2	112,0	115,2	116,9	117,3	118,6	119,9	120,6	121,5	122,1	353*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	1962 = 100	97,2	102,6	105,4	106,3	107,4	107,9	109,0	110,4	111,4	112,6	113,1	353*
Investitionsgüterindustrien	1962 = 100	102,7	111,4	119,1	122,8	123,1	123,2	124,5	126,1	126,8	127,5	127,9	353*
Verbrauchsgüterindustrien	1962 = 100	104,6	109,6	114,3	119,4	121,8	122,2	124,3	125,4	126,3	127,3	128,4	353*
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	1962 = 100	102,1	104,6	107,8	111,4	115,7	116,4	117,2	118,2	118,2	118,4	119,2	353*
Warengliederung des Produktionsindex													
Investitionsgüter	1962 = 100	106,9	117,1	126,8	131,9	132,6	132,7	134,2	136,3	137,0	137,7	138,1	353*
Verbrauchsgüter	1962 = 100	102,4	107,3	112,4	116,9	118,2	118,4	120,3	121,5	121,9	122,4	123,0	353*
Gesamtabsatz (In- und Auslandsabsatz)	1962 = 100	102,8	101,9	113,9	117,2	118,8	119,2	120,7	122,1	122,8	123,5	124,2	—
Index der Großhandelsverkaufspreise	1962 = 100	100,0	105,6	110,3	114,5	117,1	117,7	119,4	120,4	121,7	122,3	123,1	355*
Einzelhandelspreise	1962 = 100	108,7	112,5	118,0	123,7	126,3	126,8	127,9	128,7	129,7	130,7	131,4	356*
Preisindex für die Lebenshaltung													
aller privaten Haushalte	1962 = 100	119,5	124,0	130,4	137,9	141,1	141,7	143,3	144,3	145,2	146,3	147,2	357*
ohne saisonabhängige Waren	1962 = 100	120,4	125,2	131,6	139,1	142,3	142,8	144,0	145,0	145,9	146,7	147,3	357*
Nahrungs- und Genussmittel	1962 = 100	114,1	117,4	121,8	129,3	132,9	133,8	135,2	136,1	137,0	139,0	140,4	357*
Kleidung, Schuhe	1962 = 100	111,3	115,8	122,8	130,4	133,5	134,0	135,3	136,3	137,5	138,6	139,5	357*
Wohnungsmiete	1962 = 100	156,6	163,4	173,1	183,1	186,8	187,2	189,5	190,1	191,2	191,8	192,7	357*
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	1962 = 100	118,7	127,4	135,5	143,7	148,2	149,5	151,9	153,1	153,3	151,5	152,2	357*
Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung	1962 = 100	109,1	114,1	120,7	126,4	128,4	128,8	131,0	131,2	131,7	131,6	132,2	357*
Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung, die Körper- und Gesundheitspflege, Bildungs- und Unterhaltungszwecke, Personelle Ausstattung, sonstige Waren und Dienstleistungen	1962 = 100	115,3	118,1	125,4	133,3	135,5	135,9	136,3	140,0	141,3	142,3	142,5	357*
Haush. v. Angest. u. Beamten mit höherem Eink. Arbeitnehmer-Haush. mit mittlerem Einkommen	1962 = 100	133,5	140,9	150,1	159,8	163,6	164,2	165,3	166,9	168,0	169,4	170,6	357*
Haush. v. Renten- u. Sozialhilfeempfängern	1962 = 100	123,1	129,4	136,4	142,3	144,2	145,1	146,5	147,3	148,3	149,2	149,5	357*
Einfache Lebenshaltung eines Kindes	1962 = 100	116,4	121,0	126,8	132,2	134,9	135,1	135,7	136,2	136,9	137,4	137,8	357*
Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter	1962 = 100	118,4	122,9	129,6	136,8	139,7	140,3	141,7	142,7	143,7	144,5	145,4	357*
Verkaufspreise für Ausfuhrsgüter	1962 = 100	119,3	123,7	130,4	137,9	141,2	141,8	143,3	144,4	145,4	146,7	147,8	357*
		122,5	127,2	133,7	142,0	145,4	146,3	148,1	149,2	150,2	151,5	153,1	357*
		120,4	124,3	130,8	139,0	141,8	143,0	145,5	146,9	148,1	150,4	151,6	357*
Index der Einkaufspreise für Ausfuhrsgüter	1962 = 100	108,0	107,2	106,7	106,6	110,1	112,7	116,7	117,5	117,8	119,9	123,1	360*
Verkaufspreise für Ausfuhrsgüter	1962 = 100	111,3	116,6	121,6	124,5	125,9	126,3	128,9	130,4	131,3	132,3	133,2	362*
Preisindex für Wohngebäude (Bauleistungen am Gebäude)													
Straßenbau	1962 = 100	127,2	147,4	162,7	174,3	165,3	166,2	169,4	174,6	175,9	177,1	180,3	289*
	1962 = 100	100,5	115,6	124,8	126,7	126,5	125,7	125,2	126,9	127,1	127,5	127,7	289*
Löhne und Gehälter													
Industrie													
Durchschnittl. bezahlte Wochenstunden	Std.	44,0	44,0	43,2	42,8	43,4	43,5	42,0	43,1	43,1	43,2	...	—
Bruttostundenverdienste	Index 1970 = 100	99,8	100	98,3	97,3	98,7	98,8	95,3	97,9	97,9	98,2	...	—
	DM	5,37	6,09	6,82	7,42	6,90	6,95	7,13	7,32	7,50	7,55	...	—
Bruttowochenverdienste	Index 1970 = 100	87,1	100	111,0	120,9	113,1	114,0	117,1	119,7	122,9	123,7	...	—
	DM	237	268	295	319	300	302	299	315	323	326	...	—
	Index 1970 = 100	86,9	100	108,8	117,4	111,4	112,4	111,3	116,9	120,0	121,2	...	—
Industrie und Handel													
Durchschnittl. Bruttomonatsverdienste der Angestellten	DM	1 124	1 263	1 410	1 547	1 425	1 435	1 487	1 525	1 560	1 576	...	—
	Index 1970 = 100	88,9	100	110,2	119,9	112,0	112,9	116,3	118,8	121,7	122,7	...	—
Gewerbl. Wirtschaft und Gebietskörperschaften													
Index der tariflichen Stundenlöhne	1962 = 100	152,7	173,5	197,8	217,3	202,2	204,4	210,9	214,1	220,9	223,1	231,6	235*
Monatsgehälter	1962 = 100	141,4	156,5	173,1	189,4	175,7	176,6	182,8	187,8	193,0	193,8	200,1	235*
Landwirtschaft													
Index der Tariflöhne	1962 = 100	163,7	181,5	202,4	218,2	203,1	203,1	217,6	218,4	218,4	218,4	238,7	—

1) Angaben für den Gebietsstand und Zeitabschnitt enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“. — 2) Bis 1969 einschl. durchlaufende Posten. — 3) Einschl. Anteile der Europäischen Gemeinschaften an Zöllen. — 4) Durchschnitt

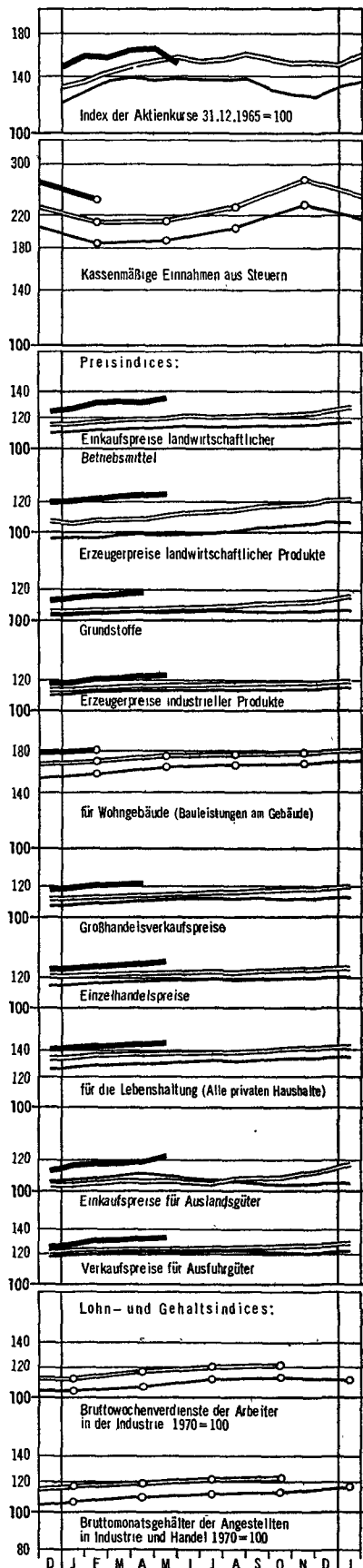
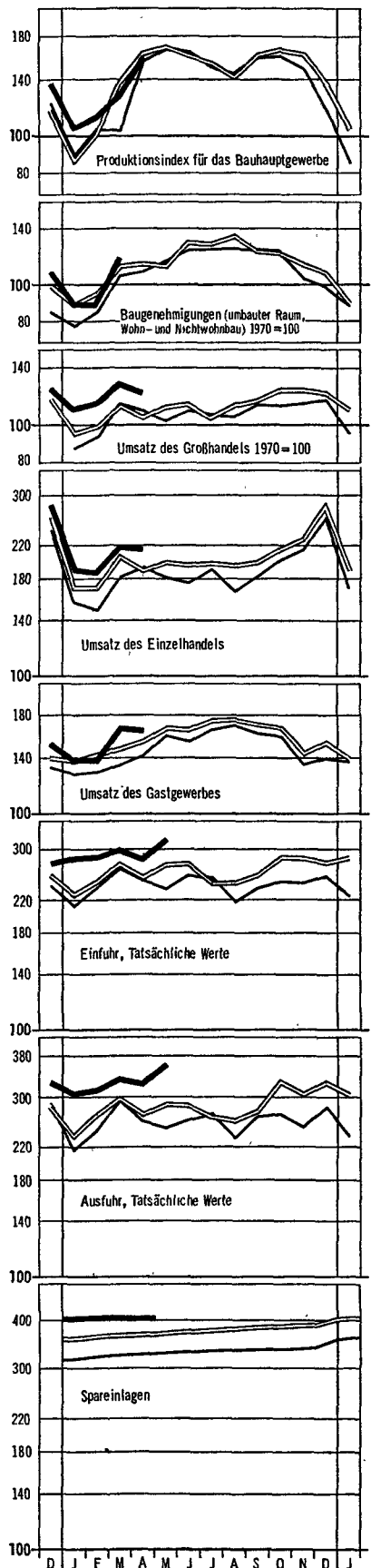
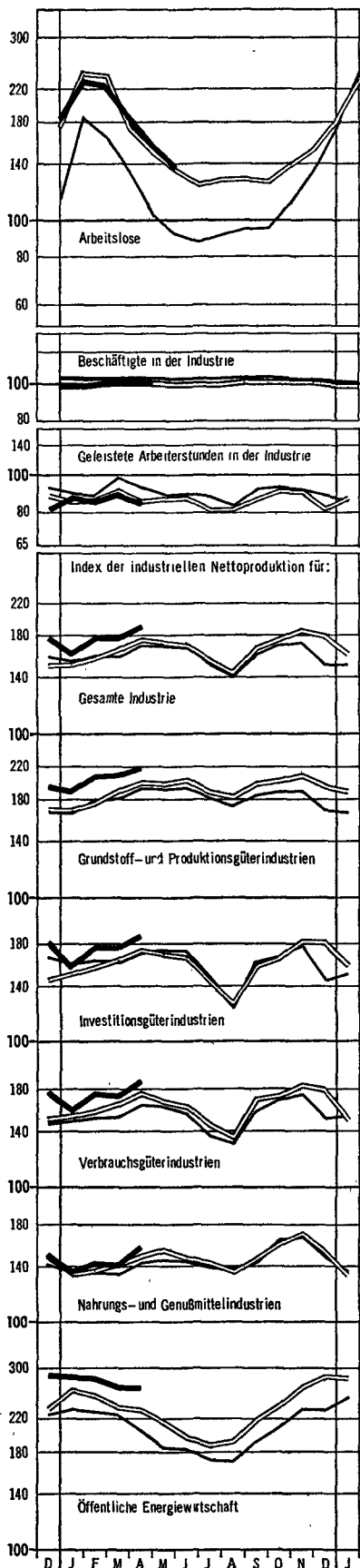
Wirtschaftszahlen

b) Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber											
	Vorjahr				Vorjahresmonat				Vormonat			
	1969	1970	1971	1972	Febr. 73	März 73	April 73	Mai 73	Febr. 73	März 73	April 73	Mai 73
	gegenüber				gegenüber				gegenüber			
	1968	1969	1970	1971	Febr. 72	März 72	April 72	Mai 72	Jan. 73	Febr. 73	März 73	April 73
Verkehr												
Messzahlen des Personen- und Güterverkehrs												
Beförderte Personen:												
Eisenbahnen	+ 1,8	+ 3,0	+ 3,8	+ 3,1	— 2,3	...	...	...	— 7,8	...	...	...
Straßenverkehr	+ 4,3	+ 4,8	+ 3,0	+ 0,8	+ 4,6	+ 6,2	...	...	+ 10,5	+ 6,3	...	...
Luftverkehr	+ 20,0	+ 20,6	+ 16,1	+ 7,6	+ 1,4	...	...	...	+ 0,1	...	...	...
Beförderte Güter:												
Eisenbahnen	+ 11,1	+ 3,1	— 7,7	+ 1,0	+ 5,5	...	...	...	— 0,9	...	...	...
Lastkraftfahrzeuge: Gewerbl. Fernverkehr	+ 16,3	— 2,8	+ 2,6	+ 4,2	...	...	...	...	...	...	...	...
Werkfernverkehr	— 0,8	+ 0,6	+ 9,1	+ 17,7	...	...	...	...	...	...	...	...
Binnenschifffahrt	+ 0,4	+ 2,7	— 4,2	— 0,9	...	...	...	...	...	...	...	...
Seeschifffahrt	+ 8,2	+ 11,9	— 4,4	+ 1,5	...	...	...	...	...	...	...	...
Luftverkehr	+ 24,1	+ 10,4	+ 7,9	+ 10,6	+ 9,5	...	...	...	— 1,2	...	...	...
Rohrfernleitungen	+ 10,1	+ 9,6	+ 1,5	+ 6,2	+ 2,1	+ 8,7	+ 7,9	...	+ 0,0	+ 3,9	— 6,4	...
Geld und Kredit												
Bargeldumlauf	+ 6,4	+ 6,3	+ 9,2	+ 13,6	+ 11,9	+ 10,5	+ 10,0	...	+ 1,6	+ 3,2	+ 0,8	...
Spareinlagen	+ 11,9	+ 10,5	+ 13,2	+ 13,6	+ 12,2	+ 11,5	+ 10,3	...	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,0	...
Kredite an Unternehmen und Privatpersonen	+ 15,3	+ 11,6	+ 13,9	+ 16,0	+ 16,7	+ 16,2	+ 15,6	...	+ 1,5	+ 1,2	+ 0,7	...
Öffentliche Haushalte	+ 2,5	+ 7,3	+ 10,3	+ 7,9	+ 10,0	+ 10,3	+ 4,9	...	+ 0,2	+ 0,8	+ 0,2	...
Index der Aktienkurse	+ 11,4	— 8,8	+ 0,9	+ 13,2	+ 9,0	+ 10,2	+ 7,6	— 3,2	— 0,9	+ 4,9	+ 0,1	— 8,3
Kurs der 7%igen tarifbesteuerten Pfandbriefe	— 1,2	— 9,6	— 0,1	+ 0,1	— 7,5	— 7,8	— 8,6	— 9,0	— 0,9	— 0,2	— 1,2	— 3,6
Finanzen und Steuern												
Einkommen- und Körperschaftsteuer	+ 17,0	+ 9,1	+ 13,8	+ 18,8	+ 16,1	+ 15,3	+ 14,6	...	×	×	×	...
darunter Lohnsteuer	+ 22,5	+ 29,7	+ 22,0	+ 16,3	+ 12,5	+ 13,1	+ 15,1	...	— 30,0	— 6,4	+ 9,2	...
Umsatzsteuer und Einfuhrumsatzsteuer	+ 43,1	+ 3,7	+ 12,5	+ 9,5	+ 20,4	+ 11,1	+ 3,8	...	+ 0,9	— 25,8	+ 7,1	...
darunter Umsatzsteuer/Mehrwertsteuer	+ 41,3	+ 1,4	+ 15,2	+ 10,6	+ 17,6	+ 11,7	+ 0,5	...	— 3,8	— 31,9	+ 7,4	...
Zölle und Verbrauchsteuern	+ 8,1	+ 4,6	+ 6,8	+ 12,6	+ 14,1	+ 16,0	+ 1,7	...	+ 45,2	+ 2,5	+ 2,3	...
darunter Mineralölsteuer	+ 7,3	+ 8,6	+ 7,9	+ 14,6	+ 13,0	+ 21,1	+ 1,3	...	+ 36,0	— 3,1	+ 1,7	...
Preise												
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher												
Betriebsmittel	+ 3,3	+ 4,7	+ 5,1	...	+ 11,3	+ 11,4	+ 10,9	+ 11,8	+ 2,2	+ 0,8	— 0,3	+ 1,7
Erzeugerpreise landw. Produkte	+ 3,5	— 7,6	+ 8,6	...	+ 12,2	+ 14,9	+ 15,3	+ 13,6	+ 0,8	+ 3,0	+ 0,2	+ 0,3
pflanzlicher Produkte	+ 14,5	— 14,8	+ 4,8	...	+ 22,7	+ 33,3	+ 32,6	+ 34,7	+ 2,8	+ 0,8	+ 1,6	+ 3,1
tierischer Produkte	+ 0,5	— 5,4	+ 9,6	...	+ 10,8	+ 10,3	+ 10,7	+ 8,0	+ 0,3	+ 1,5	— 0,3	— 0,6
forstw. Produkte	+ 13,9	+ 13,8	+ 1,7	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Topfpflanzen	— 3,0	+ 6,4	+ 1,9	...	+ 4,5	+ 4,2	+ 8,1	+ 1,7	— 1,5	— 12,2	+ 2,8	— 2,6
Grundstoffpreise	+ 2,7	+ 2,4	+ 0,9	+ 3,5	+ 8,3	+ 8,5	+ 9,4	...	+ 1,0	+ 0,9	+ 0,9	...
Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte	+ 2,2	+ 5,9	+ 4,7	+ 3,2	+ 5,5	+ 5,5	+ 6,0	+ 6,2	+ 1,0	+ 0,6	+ 0,7	+ 0,5
Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie	+ 2,4	+ 5,8	+ 4,5	+ 2,9	+ 5,5	+ 5,6	+ 6,1	+ 6,4	+ 1,1	+ 0,6	+ 0,7	+ 0,5
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	+ 2,2	+ 5,6	+ 2,7	+ 0,9	+ 5,6	+ 5,5	+ 6,1	+ 6,2	+ 1,3	+ 0,9	+ 1,1	+ 0,4
Investitionsgüterindustrien	+ 3,5	+ 8,5	+ 6,9	+ 3,1	+ 3,1	+ 3,4	+ 3,9	+ 4,1	+ 1,3	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,3
Verbrauchsgüterindustrien	+ 2,3	+ 4,8	+ 4,3	+ 4,5	+ 7,0	+ 7,3	+ 7,7	+ 8,4	+ 0,9	+ 0,7	+ 0,8	+ 0,9
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	+ 1,0	+ 2,4	+ 3,1	+ 3,3	+ 8,3	+ 8,2	+ 8,2	+ 8,9	+ 0,9	—	+ 0,2	+ 0,7
Warengliederung des Produktionsindex												
Investitionsgüter	+ 4,4	+ 9,5	+ 8,3	+ 4,0	+ 4,0	+ 4,3	+ 4,7	+ 4,7	+ 1,6	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,3
Verbrauchsgüter	+ 1,2	+ 4,8	+ 4,8	+ 4,0	+ 5,3	+ 5,0	+ 5,0	+ 5,4	+ 1,0	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,5
Gesamtabsatz (In- und Auslandsabsatz)	+ 2,8	+ 5,9	+ 4,6	+ 2,8	+ 5,6	+ 5,8	+ 6,1	+ 6,5	— 2,7	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,6
Index der Großhandelsverkaufspreise	+ 2,5	+ 5,6	+ 4,5	+ 3,8	+ 7,7	+ 8,0	+ 8,1	+ 8,4	+ 0,8	+ 1,1	+ 0,5	+ 0,7
Einzelhandelspreise	+ 1,4	+ 3,5	+ 4,9	+ 4,8	+ 5,8	+ 6,1	+ 6,7	+ 7,1	+ 0,6	+ 0,8	+ 0,8	+ 0,5
Preisindex für die Lebenshaltung												
aller privaten Haushalte	+ 2,7	+ 3,8	+ 5,2	+ 5,8	+ 6,8	+ 6,9	+ 7,5	+ 7,8	+ 0,7	+ 0,6	+ 0,8	+ 0,6
ohne saisonabhängige Waren	+ 2,2	+ 4,0	+ 5,1	+ 5,7	+ 6,5	+ 6,5	+ 6,7	+ 6,9	+ 0,7	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,4
Nahrungs- und Genussmittel	+ 2,7	+ 2,9	+ 3,7	+ 6,2	+ 8,1	+ 8,4	+ 9,6	+ 10,2	+ 0,7	+ 0,7	+ 1,5	+ 1,0
Kleidung, Schuhe	+ 1,2	+ 4,0	+ 6,0	+ 6,2	+ 6,6	+ 6,9	+ 7,4	+ 7,8	+ 0,7	+ 0,9	+ 0,8	+ 0,6
Wohnungsmiete	+ 7,3	+ 4,3	+ 5,9	+ 5,8	+ 5,9	+ 5,9	+ 5,8	+ 5,9	+ 0,3	+ 0,6	+ 0,3	+ 0,7
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	+ 1,7	+ 7,3	+ 6,4	+ 6,1	+ 7,1	+ 7,3	+ 7,4	+ 8,0	+ 0,8	+ 0,1	— 1,2	+ 0,5
Übrige Waren und Dienstleistungen												
für die Haushaltsführung	+ 1,2	+ 4,6	+ 5,8	+ 4,7	+ 4,5	+ 4,7	+ 4,8	+ 5,1	+ 0,2	+ 0,4	— 0,1	+ 0,5
Waren und Dienstleistungen für												
Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	— 0,6	+ 2,4	+ 6,2	+ 6,3	+ 7,5	+ 7,0	+ 7,6	+ 7,6	+ 2,7	+ 0,9	+ 0,7	+ 0,1
die Körper- und Gesundheitspflege	+ 2,1	+ 5,7	+ 6,5	+ 6,5	+ 7,3	+ 7,0	+ 7,3	+ 7,5	+ 1,0	+ 0,7	+ 0,8	+ 0,7
Bildungs- und Unterhaltungszwecke	+ 1,7	+ 5,1	+ 5,4	+ 4,3	+ 4,8	+ 5,3	+ 5,6	+ 5,6	+ 0,5	+ 0,7	+ 0,6	+ 0,2
Persönliche Ausstattung, sonstige Waren und												
Dienstleistungen	+ 2,1	+ 4,0	+ 4,8	+ 4,3	+ 4,8	+ 5,1	+ 5,3	+ 5,4	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,3
Haush. v. Angest. u. Beamten mit höherem Eink.	+ 2,2	+ 3,8	+ 5,5	+ 5,6	+ 6,3	+ 6,4	+ 6,8	+ 7,1	+ 0,7	+ 0,7	+ 0,6	+ 0,6
Arbeitnehmer-Haush. mit mittlerem Einkommen	+ 2,8	+ 3,7	+ 5,4	+ 5,8	+ 7,0	+ 7,2	+ 7,9	+ 8,3	+ 0,8	+ 0,7	+ 0,9	+ 0,7
Haushalte v. Renten- u. Sozialhilfeempfängern	+ 3,4	+ 3,8	+ 5,1	+ 6,2	+ 7,5	+ 7,7	+ 8,7	+ 9,0	+ 0,7	+ 0,8	+ 1,1	+ 0,9
Einfache Lebenshaltung eines Kindes	+ 4,2	+ 3,2	+ 5,2	+ 6,3	+ 7,4	+ 8,0	+ 9,7	+ 10,3	+ 1,0	+ 0,8	+ 1,6	+ 0,8
Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter	+ 2,5	— 0,7	— 0,5	— 0,1	+ 12,1	+ 11,6	+ 13,8	+ 16,8	+ 0,7	+ 0,3	+ 1,8	+ 2,7
Verkaufspreise für Ausfuhrgüter	+ 5,2	+ 4,8	+ 4,3	+ 2,4	+ 5,8	+ 6,2	+ 7,0	+ 7,5	+ 1,2	+ 0,7	+ 0,8	+ 0,7
					Mai 72	Aug. 72	Nov. 72	Febr. 73	Mai 72	Aug. 72	Nov. 72	Febr. 73
					gegenüber				gegenüber			
					Mai 71	Aug. 71	Nov. 71	Febr. 72	Febr. 72	Mai 72	Aug. 72	Nov. 72
Preisindex für												
Wohngebäude (Bauleistungen am Gebäude)	+ 5,3	+ 15,9	+ 10,4	+ 7,1	+ 6,7	+ 6,4	+ 6,6	+ 6,4	+ 3,1	+ 0,7	+ 0,7	+ 1,8
Straßenbau	+ 4,5	+ 15,0	+ 8,0	+ 1,5	+ 0,2	+ 0,5	+ 1,4	+ 2,0	+ 1,4	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,2
					Apr. 72	Jul. 72	Okt. 72	Jan. 73	Apr. 72	Jul. 72	Okt. 72	Jan. 73
					gegenüber				gegenüber			
					Apr. 71	Jul. 71	Okt. 71	Jan. 72	Jan. 72	Apr. 72	Jul. 72	Okt. 72
Löhne und Gehälter												
Industrie												
Durchschnittl. bezahlte Wochenstunden	+ 1,6	+ 0,0	— 1,8	— 0,9	—	— 0,7	— 0,7	...	+ 2,6	—	+ 0,2	...
Index	+ 1,6	+ 0,2	— 1,7	— 1,0	— 0,1	— 0,8	— 0,6	...	+ 2,7	—	+ 0,3	...
Bruttostundenverdienste	+ 10,0	+ 13,4	+ 12,0	+ 8,8	+ 9,7	+ 8,7	+ 8,6	...	+ 2,7	+ 2,5	+ 0,7	...
Index	+ 8,9	+ 14,8	+ 11,0	+ 8,9	+ 9,6	+ 8,7	+ 8,5	...	+ 2,2	+ 2,7	+ 0,7	...
Bruttowochenverdienste	+ 12,3	+ 13,1	+ 10,1	+ 8,1	+ 9,4	+ 7,7	+ 7,9	...	+ 5,4	+ 2,5	+ 0,9	...
Index	+ 10,8	+ 15,1	+ 8,8	+ 7,9	+ 9,4	+ 7,7	+ 7,8	...	+ 5,0	+ 2,7	+ 1,0	...
Industrie und Handel												
Durchschnittl. Bruttomonatsverdienste												
der Angestellten	+ 10,2	+ 12,4	+ 11,6	+ 9,7	+ 9,9	+ 9,5	+ 9,8	...	+ 2,6	+ 2,3	+ 1,0	...
Index	+ 7,9	+ 12,5	+ 10,2	+ 8,8	+ 9,0	+ 8,7	+ 8,7	...	+ 2,1	+ 2,4	+ 0,8	...
Gewerbl. Wirtschaft und Gebietskörperschaften												
Index der tariflichen Stundenlöhne	+ 6,9	+ 13,6	+ 14,0	+ 9,9	+ 10,6	+ 9,2	+ 9,1	+ 9,8	+ 1,5	+ 3,2	+ 1,0	+ 3,8
Monatsgehälter	+ 6,1	+ 10,7	+ 10,6	+ 9,4	+ 9,2	+ 9,8	+ 9,7	+ 9,5	+ 2,7	+ 2,8	+ 0,5	+ 3,3
Landwirtschaft												
Index der Tariflöhne	+ 7,3	+ 10,9	+ 11,5	+ 7,8	+ 7,5	+ 7,5	+ 7,5	+ 9,7	+ 0,4	—	—	+ 9,3

KURVEN ZUR WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG 1962 = 100; Logarithmischer Maßstab

— 1971 — 1972 — 1973



Modelle zur voraussichtlichen Bevölkerungsentwicklung bis 1985

Teil II (einschl. Wanderungen)

I. Vorbemerkungen

Im Februarheft dieser Zeitschrift wurde über die Ergebnisse der 4. koordinierten Bevölkerungsvorausschätzung ohne Berücksichtigung von Wanderungen über die Bundesgrenzen berichtet. Die folgende Darstellung bezieht sich auf eine Wiederholung der Berechnungen der 4. koordinierten Bevölkerungsvorausschätzung unter Einbeziehung von Annahmen künftiger Wanderungssalden, die für das Bundesgebiet bei der Alternativrechnung I aus einer Zusammenfassung der Vorstellungen der Länder über die Entwicklung der Wanderungsbewegungen einschl. von Ausländern in ihren Gebieten resultieren.

Es muß hier nachdrücklich darauf hingewiesen werden, daß die für die Vorausschätzung zugrunde gelegten Wanderungsannahmen lediglich Modellcharakter haben und Alternativen aufzeigen sollen. Sie dürfen somit nicht als wahrscheinliche Erwartungswerte angesehen werden. Sie entsprechen auch nicht der Auffassung der Bundesregierung, die überlegt, inwieweit die Aufnahmefähigkeit der Gesellschaft bezüglich der ausländischen Arbeitnehmer Anlaß ist, aus Gründen der sozialen Verantwortung, insbesondere auch wegen der Infrastrukturprobleme, den Anstieg der Zuwachsraten der Ausländerbeschäftigung abzuschwächen.

Die Zusammenfassung der von den Statistischen Landesämtern auch unter Mitwirkung der für die Planung zuständigen Landesstellen für den Vorausschätzungszeitraum 1972 bis 1985 angenommenen Wanderungssalden ergab für das Bundesgebiet einen Außenwanderungsüberschuß von 2,65 Mill. Personen. In der folgenden Modellberechnung ist diese Zahl lediglich als Obergrenze angesetzt worden. Zusätzlich wurden zwei weitere Berechnungen durchgeführt, die bis 1985 einen Außenwanderungsüberschuß von 1 Mill. bzw. 2 Mill. Personen annehmen. Es wurde dabei unterstellt, daß für 1972 in allen Alternativrechnungen der gleiche Außenwanderungsüberschuß und ab 1973 die gleiche relative Verteilung über die Zeit, jedoch mit unterschiedlichem Volumen, zu beobachten sein wird. Das hier angewandte Verfahren ermöglicht, Ergebnisse auch für andere Annahmen durch Interpolation zu schätzen, wobei die Ergebnisse der Vorausschätzung ohne Wanderungen als Untergrenze und die Ergebnisse der Vorausschätzung mit der Annahme eines Außenwanderungsüberschusses von 2,6 Mill. Personen als Obergrenze zu betrachten sind.

Auch die Vorausschätzung einschl. Wanderungen wurde nach dem Prinzip der geburtsjahrgangsweisen Fortrechnung durchgeführt. Die nach Alter und Geschlecht gegliederten Zuwanderungsüberschüsse wurden Jahr für Jahr der nach dem natürlichen Wachstum zu erwartenden Bevölkerung zugeschlagen. Hinsichtlich der natürlichen Komponenten wurden für die Wanderungsbevölkerung die gleichen Geburtenhäufigkeiten und Sterbewahrscheinlichkeiten wie für die Grundbevölkerung unterstellt¹⁾.

II. Eingabewerte und Annahmen

1. Basisbevölkerung

Für die 4. koordinierte Bevölkerungsvorausschätzung wurde die Einwohnerzahl am 1.1.1972 in der Gliederung

¹⁾ Vgl. WiSta 2/1973, S. 82 ff.

nach Alter und Geschlecht zugrunde gelegt. Diese Daten sind durch Fortschreibung der Ergebnisse der Volkszählung vom Mai 1970 gewonnen worden. Als Fortschreibungselemente dienten die Ergebnisse der laufenden Geburtenstatistik, der Statistik der Sterbefälle sowie der Statistiken der Zu- und Fortzüge über die Bundesgrenzen. In der Einwohnerzahl enthalten sind neben der deutschen Bevölkerung auch die zum Basiszeitpunkt im Bundesgebiet lebenden Ausländer. Die Tatsache, daß sehr viele Ausländer sich nur kurzfristig im Bundesgebiet aufhalten, wurde im Wanderungsansatz berücksichtigt.

2. Sterblichkeit

Für den gesamten Vorausschätzungszeitraum wurden die alters- und geschlechtsspezifischen Sterbewahrscheinlichkeiten aus den beobachteten Durchschnitten der Jahre 1970 und 1971 zugrunde gelegt. Da sich die Säuglingssterblichkeit z. Z. wenig ändert und über ihre künftige Entwicklung keine plausiblen Annahmen bestehen, wurde in der vorliegenden Vorausschätzung auch mit einer konstanten Säuglingssterblichkeit aus dem Durchschnitt der Jahre 1970/71 gerechnet.

3. Geburtenhäufigkeit

Für die 4. koordinierte Bevölkerungsvorausschätzung wurden zwei unterschiedliche Annahmen über die künftige Entwicklung der Geburten zugrunde gelegt. In der ersten Variante wurden die für das Jahr 1972 geschätzten altersspezifischen Geburtenziffern für die gesamte Vorausschätzungsdauer konstant gehalten. Die Schätzung erfolgte in der Weise, daß die altersspezifischen Geburtenziffern des Jahres 1971 um den beobachteten prozentualen Geburtenrückgang vom 1. Halbjahr 1971 zum 1. Halbjahr 1972 reduziert wurden. Um die Auswirkungen abschätzen zu können, die ein möglicher weiterer Rückgang der Geburtenzahlen hätte, wurde bei der Vorbereitung dieser Vorausschätzung gemeinsam mit den Statistischen Landesämtern festgelegt, eine 2. Variante durchzurechnen, die sich von der ersten Variante darin unterscheidet, daß in der Vorausschätzung nach 1972 für die folgenden drei Jahre eine Fortdauer des Geburtenrückganges — jedoch in abgeschwächter Form — angenommen wird. Ausgehend von den geschätzten Geburtenziffern des Jahres 1972 wurden diese für 1973 um 3%, für 1974 gegenüber 1972 um 6% und für 1975 gegenüber 1972 um 9% vermindert. In den folgenden Jahren wurden die altersspezifischen Geburtenziffern auf dem für 1975 erreichten Niveau konstant gehalten.

Geht man davon aus, daß die der ersten Variante zugrunde gelegten altersspezifischen Geburtenziffern für den Lebensablauf einer Frau zuträfen, so würde unter Berücksichtigung der Sterblichkeit bis zum 50. Lebensjahr die durchschnittliche Zahl der lebendgeborenen Kinder 1,67 betragen. Unter der Annahme der zweiten Variante würde die durchschnittliche Zahl der lebendgeborenen Kinder bis zum 50. Lebensjahr einer Frau dagegen nur 1,5 sein.

4. Wanderungen

Die Zunahme der Zahl der Ausländer hat sich in den vergangenen Jahren nicht einseitig durch einen ständigen Zugang von außen ergeben, sondern dadurch, daß bei ständiger Fluktuation insgesamt die Zahl der Zuzüge die der

Fortzüge überstieg. Die Tatsache, daß ein großer Teil der Ausländer fluktuiert, ein kleinerer Teil aber offensichtlich eine längere Aufenthaltsdauer in der Bundesrepublik Deutschland anstrebt, wurde in dem Vorausschätzungsmodell durch die Anwendung von Außenwanderungssalden, die einerseits das Ergebnis der Fort- und Zuzüge über die Bundesgrenzen und andererseits die Zunahmen der Ausländerzahl ausdrücken, berücksichtigt.

Um die Annahmen über Wanderungen in die Bevölkerungsvorausschätzung einbeziehen zu können, wurden die Außenwanderungsüberschüsse nach Alter und Geschlecht aufgedgliedert. Dazu wurden die Ergebnisse der Wanderungstatistik für Ausländer aus den Jahren 1970 und 1971 verwendet. Die Salden je Altersjahr geben ein zusammengefaßtes Bild der Altersstruktur sowohl der zuziehenden als auch der fortziehenden Personen. In dieser Altersgliederung

ist auch die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Ausländer im Bundesgebiet entsprechend den Verhältnissen in den Jahren 1970 und 1971 berücksichtigt.

III. Ergebnisse der Bevölkerungsvorausschätzung einschl. Wanderungen

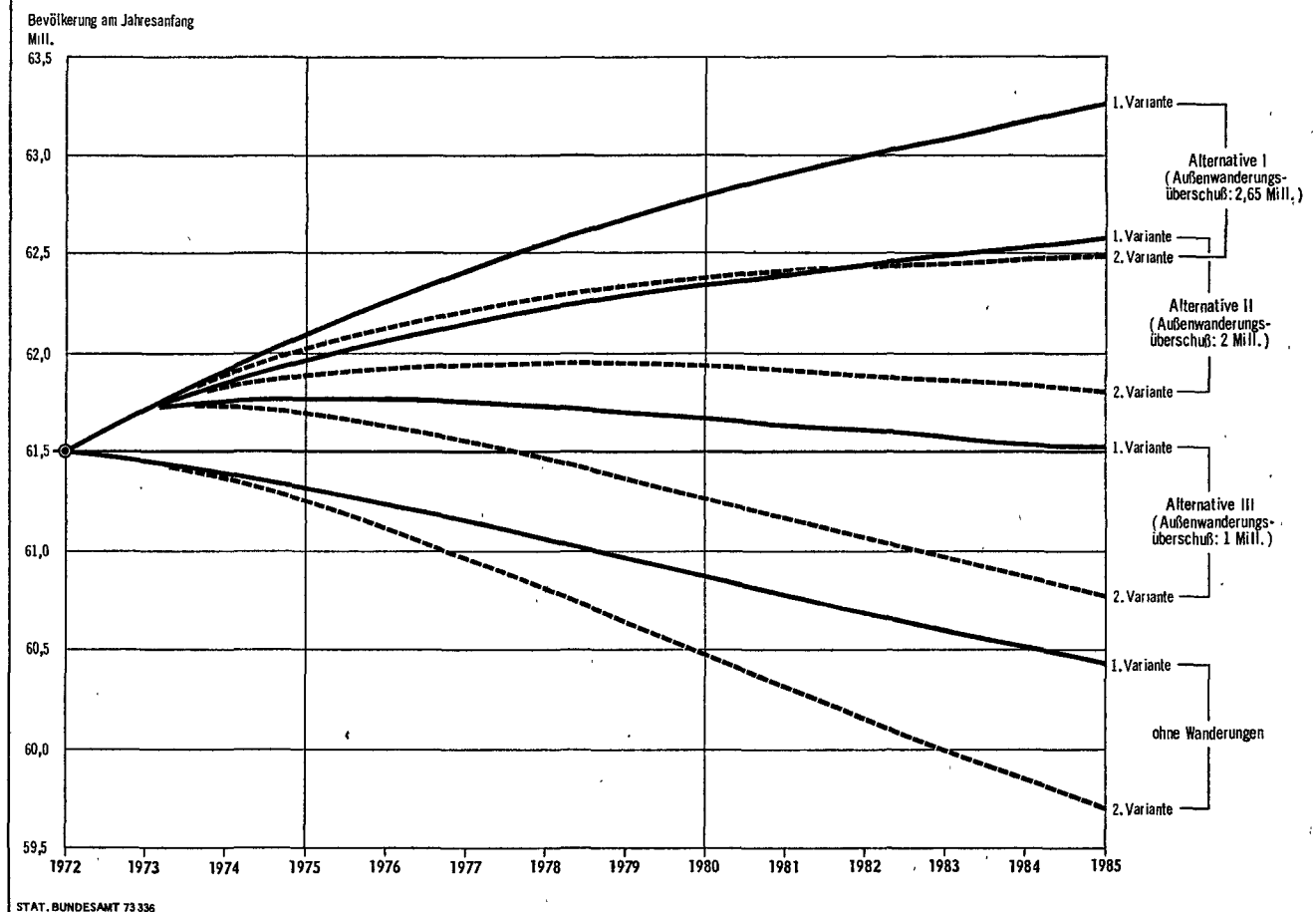
1. Bevölkerungsentwicklung einschl. Wanderungen 1972 bis 1985

Die 4. koordinierte Bevölkerungsvorausschätzung hatte unter Berücksichtigung der natürlichen Komponenten, also ohne Wanderungsannahmen, für den gesamten Vorausschätzungszeitraum einen kontinuierlichen Bevölkerungsrückgang ergeben. Auf Grund der Annahme der ersten Variante über die Geburtenhäufigkeit wurde bis 1985 ein Rückgang von rd. 1,1 Mill. Einwohnern und auf Grund

Tabelle 1: Bevölkerungsentwicklung
1 000

Jahr	Bevölkerung am Jahresanfang	Außenwanderungsüberschuß	Lebendgeborene	Gestorbene	Sterbeüberschuß	Jahr	Bevölkerung am Jahresanfang	Außenwanderungsüberschuß	Lebendgeborene	Gestorbene	Sterbeüberschuß
1. Variante Altersspezifische Geburtenhäufigkeit des Jahres 1972 bis 1985 konstant						2. Variante Weiterer Rückgang der altersspezifischen Geburtenhäufigkeit von 1972 bis 1975; in den folgenden Jahren konstantes Niveau von 1975					
Ohne Wanderungen											
1972	61 503	x	701	751	50	1972	61 503	x	701	751	50
1973	61 452	x	698	758	60	1973	61 453	x	676	758	82
1974	61 392	x	697	768	71	1974	61 371	x	652	767	114
1975	61 321	x	697	777	80	1975	61 257	x	630	775	145
1976	61 241	x	698	785	87	1976	61 112	x	631	784	152
1977	61 151	x	701	793	92	1977	60 959	x	634	792	158
1978	61 062	x	705	801	96	1978	60 802	x	638	799	161
1979	60 966	x	711	808	97	1979	60 640	x	643	806	163
1980	60 870	x	718	814	96	1980	60 478	x	649	812	163
1981	60 774	x	727	820	93	1981	60 315	x	657	818	161
1982	60 681	x	736	824	88	1982	60 154	x	666	822	157
1983	60 593	x	746	829	83	1983	59 997	x	674	827	152
1984	60 510	x	755	832	77	1984	59 845	x	683	830	147
1985	60 433	x	764	835	71	1985	59 698	x	691	833	142
Wanderungsalternative I Außenwanderungsüberschuß bis 1985: 2,65 Mill. Personen											
1972	61 503	265	706	752	46	1972	61 503	265	706	752	46
1973	61 722	244	709	760	51	1973	61 722	244	686	760	74
1974	61 915	244	713	771	58	1974	61 893	244	667	770	103
1975	62 102	224	718	781	63	1975	62 034	224	648	779	131
1976	62 262	214	723	790	67	1976	62 128	214	654	789	135
1977	62 409	214	731	799	69	1977	62 207	214	660	798	138
1978	62 554	194	738	808	70	1978	62 283	194	667	806	139
1979	62 679	183	747	816	68	1979	62 337	183	675	814	138
1980	62 794	173	757	823	66	1980	62 382	173	684	821	137
1981	62 901	153	768	829	61	1981	62 419	153	694	827	134
1982	62 993	143	779	835	56	1982	62 438	143	704	833	129
1983	63 079	143	790	840	50	1983	62 452	143	714	838	124
1984	63 172	132	801	844	43	1984	62 470	132	724	842	118
1985	63 262	122	811	848	37	1985	62 485	122	733	846	113
Wanderungsalternative II Außenwanderungsüberschuß bis 1985: 2 Mill. Personen											
1972	61 503	265	706	752	46	1972	61 503	265	706	752	46
1973	61 722	183	708	760	52	1973	61 722	183	685	760	75
1974	61 853	173	710	770	60	1974	61 830	173	665	769	105
1975	61 966	163	714	780	66	1975	61 899	163	645	778	134
1976	62 063	153	718	789	71	1976	61 928	153	649	788	139
1977	62 144	153	724	798	74	1977	61 942	153	654	796	142
1978	62 223	142	731	806	75	1978	61 953	142	660	804	144
1979	62 290	132	739	814	75	1979	61 951	132	668	812	144
1980	62 348	122	748	821	73	1980	61 940	122	676	819	143
1981	62 397	112	758	827	69	1981	61 919	112	685	825	140
1982	62 440	112	769	833	64	1982	61 890	112	695	830	136
1983	62 488	102	779	837	58	1983	61 867	102	704	835	131
1984	62 532	102	790	841	51	1984	61 837	102	714	839	126
1985	62 583	82	799	845	46	1985	61 814	82	722	843	121
Wanderungsalternative III Außenwanderungsüberschuß bis 1985: 1 Mill. Personen											
1972	61 503	265	706	752	46	1972	61 503	265	706	752	46
1973	61 722	92	706	760	54	1973	61 722	92	683	759	76
1974	61 760	71	706	769	63	1974	61 737	71	661	768	108
1975	61 768	71	708	779	71	1975	61 701	71	639	777	138
1976	61 768	61	710	788	77	1976	61 635	61	642	786	144
1977	61 752	61	714	796	82	1977	61 551	61	645	794	149
1978	61 731	61	720	804	84	1978	61 464	61	650	802	152
1979	61 708	51	726	811	85	1979	61 373	51	656	809	153
1980	61 674	51	734	818	84	1980	61 270	51	663	816	153
1981	61 641	51	743	824	81	1981	61 169	51	671	822	150
1982	61 611	41	753	829	76	1982	61 069	41	680	827	147
1983	61 576	41	764	833	71	1983	60 963	41	689	831	142
1984	61 546	41	772	837	65	1984	60 862	41	698	835	137
1985	61 522	41	781	840	59	1985	60 765	41	706	838	132

BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG 1972 BIS 1985



der zweiten Variante ein Rückgang von 1,8 Mill. Einwohnern geschätzt. In welchem Umfang dieser Rückgang durch bestimmte Annahmen über Wanderungen, d. h. durch einen Außenwanderungsüberschuß, aufgehoben oder in eine Zunahme umgekehrt werden kann, soll an Hand der Vorausschätzungsergebnisse nach den drei Wanderungsmodellen aufgezeigt werden.

Unter der Annahme, daß der Außenwanderungsüberschuß bis 1985 2,65 Mill. Personen (Alternative I) beträgt, würde sich die Einwohnerzahl unter Berücksichtigung der ersten Variante über die Geburtenhäufigkeit um 1,75 Mill. erhöhen. Zu Beginn des Jahres 1985 würde dann die Einwohnerzahl der Bundesrepublik 63,3 Mill. betragen. Dieses Ergebnis liegt gegenüber dem Vorausschätzungsergebnis auf Grund der natürlichen Komponenten um 2,8 Mill. höher. Durch den sehr hohen Außenwanderungsüberschuß wird das Geburtendefizit der Basisbevölkerung bei Annahme der ersten Variante ausgeglichen und führt darüber hinaus zu einer größeren Zunahme der Einwohnerzahl. Sie nimmt im gesamten Vorausschätzungszeitraum kontinuierlich zu. In dieser Zunahme ist ein Geburtenüberschuß der „Wanderungsbevölkerung“, der bis 1985 schätzungsweise 300 000 Personen betragen dürfte, enthalten. Der relativ hohe Geburtenüberschuß erklärt sich durch die besondere Altersstruktur der Wanderungsbevölkerung, die insgesamt jünger als die Basisbevölkerung ist. Wenn der Vorausschätzung der Zuwanderungsüberschuß der Alternative I und die zweite Variante über die Geburtenhäufigkeit zugrunde gelegt werden, würde sich bei ebenfalls kontinuierlicher Bevölkerungszunahme bis 1985 die Einwohnerzahl voraussichtlich um 1 Mill. erhöhen.

Geht man von der Annahme aus, daß der Außenwanderungsüberschuß bis 1985 2 Mill. Personen (Alternative II) beträgt, könnte sich bei Annahme der ersten Variante von

1972 bis 1985 die Einwohnerzahl um 1 Mill. erhöhen. Für den gesamten Zeitraum ist dabei eine kontinuierliche Zunahme der Bevölkerung zu verzeichnen. Unter der Annahme der zweiten Variante und Berücksichtigung der Alternative II würde die Bevölkerung bis 1978 um 450 000 zunehmen und in den folgenden Vorausschätzungsjahren wieder leicht rückläufig sein. Die voraussichtliche Bevölkerung des Jahres 1985 ist dann nur noch um 300 000 größer als die Bevölkerung des Basisjahres 1972.

In einem weiteren Vorausschätzungsmodell wurde angenommen, daß der Außenwanderungsüberschuß bis 1985 1 Mill. Personen (Alternative III) beträgt. Bei dieser Wanderungsannahme und konstanter Geburtenhäufigkeit (erste Variante) würde die Bevölkerung voraussichtlich bis 1974 um 200 000 zunehmen, danach aber fortlaufend zurückgehen und im Jahre 1985 wieder das Niveau des Basisjahres 1972 erreichen. Unter der gleichen Wanderungsannahme und Berücksichtigung der zweiten Variante würde die Bevölkerung in den ersten beiden Vorausschätzungsjahren noch zunehmen und ab 1975 ständig sinken. Im Jahre 1985 würde der Bevölkerungsstand voraussichtlich um 470 000 niedriger liegen als im Basisjahr 1972.

Die Anzahl der Lebendgeborenen hängt neben den Annahmen über die Geburtenhäufigkeit auch von der Höhe der Wanderungsannahmen wesentlich ab. Ausgehend von der Basisbevölkerung des Jahres 1972, würden — ohne Berücksichtigung eines Außenwanderungsüberschusses — bis 1985 bei konstanter Geburtenhäufigkeit (erste Variante), 10 Mill. Kinder und bei Annahme der zweiten Variante über die Geburtenhäufigkeit 9,23 Mill. Kinder geboren werden. Unter der Annahme, daß bis 1985 eine „Wanderungsbevölkerung“ von 2,65 Mill. (Alternative I) hinzu kommt, würde sich die Anzahl der Lebendgeborenen um 440 000 (erste Variante) bzw. 390 000 (zweite

Variante) erhöhen. Bei einem Außenwanderungsüberschuß von 2 Mill. Personen (Alternative II) würde die Anzahl der Lebendgeborenen — im Vergleich zur Entwicklung der Basisbevölkerung ohne Wanderungen — bis 1985 um 340 000 (erste Variante) bzw. 300 000 (zweite Variante) zunehmen. Unterstellt man einen Außenwanderungsüberschuß von 1 Mill. Personen (Alternative III), würden bis 1985 voraussichtlich 190 000 Kinder (erste Variante) bzw. 160 000 Kinder (zweite Variante) mehr geboren werden.

Die Zahl der Sterbefälle wird durch die Annahmen über die Wanderungen nur unterproportional erhöht, da, wie bereits erwähnt, die Wanderungsbevölkerung durchschnittlich jünger als die Basisbevölkerung ist und damit einem geringeren Sterberisiko unterliegt. Unter der Annahme der Wanderungsalternative I nimmt die Zahl der Sterbefälle — im Vergleich zur Zahl der Sterbefälle der Basisbevölkerung ohne Wanderungen — bis 1985 in beiden Varianten um rd. 260 000 zu. Bei Berücksichtigung der Wanderungsalternative II, würde sich die Zahl der Sterbefälle um 190 000 und bei Berücksichtigung der Wanderungsalternative III um rd. 100 000 erhöhen.

Besonders zu erwähnen ist, daß der Überschuß der Sterbefälle sich zwar durch die Einbeziehung der Wanderungsannahmen verringert, jedoch — auch unter der Annahme eines Außenwanderungsüberschusses von 2,65 Mill. Personen — in allen Jahren des Vorausschätzungszeitraumes bestehenbleibt. Die stärkste Bevölkerungsabnahme aus der natürlichen Bevölkerungsbewegung ist für die Jahre 1978/79 zu erwarten. In den folgenden Jahren nimmt die Zahl der Lebendgeborenen relativ stärker als die Zahl der Sterbefälle zu. Dies wiederum führt ab 1979 zu einer Verringerung des Überschusses der Sterbefälle. Die unter Berücksichtigung der Wanderungsalternativen I und II geschätzten Bevölkerungszunahmen werden ausschließlich von den jährlichen Zuwanderungsüberschüssen bestritten²⁾.

2. Bevölkerungsstruktur 1972 bis 1985

Die Ergebnisse der Vorausschätzung ohne Wanderungsannahmen haben gezeigt, daß unter den zugrunde gelegten Annahmen über die Geburtenhäufigkeit und Sterblichkeit die Bevölkerungsstruktur des Jahres 1985 sich wesentlich von der des Jahres 1972 unterscheiden wird. Innerhalb dieses Vorausschätzungszeitraumes ist zu erwarten, daß sich die Zahl der bis unter 16 Jahre alten Personen nach der ersten Variante um 24,5 % und nach der zweiten Variante um 28 % verringern wird. Die Altersgruppe der 16 bis unter 65 Jahre alten Personen wird dagegen im gleichen Zeitraum um 6,8 % zunehmen. Für die Altersgruppe der über 65jährigen wird bis 1985 ein Rückgang von 2 % geschätzt, wobei die Entwicklung nach Männern und Frauen sehr unterschiedlich ist. Die Zahl der Männer über 65 wird bis 1985 um 11 % abnehmen und die der gleichaltrigen Frauen um 4 % zunehmen. Die vorausgeschätzten Ergebnisse für die 16 Jahre und älteren Personen sind nach beiden Varianten gleich, da sie bis 1985 nur durch die Annahmen über die Sterblichkeit, aber noch nicht durch das Nachrücken jüngerer Jahrgänge aus der Zeit verminderter Geburtenhäufigkeit beeinflusst werden.

Bei Berücksichtigung der Wanderungsannahmen wird der Rückgang in der jüngsten und ältesten Altersgruppe abgeschwächt und die Zunahme der Zahl der 16- bis unter 65jährigen Personen verstärkt. Geht man als obere Grenze von der Wanderungsalternative I aus, so würde der Rückgang in der Altersgruppe der unter 16jährigen Personen bis 1985 nur 19,5 % (2,9 Mill.) und in der Gruppe der 65 Jahre und älteren Personen 1,1 % (93 000) betragen. Dagegen würde die Zahl der im erwerbsfähigen Alter stehenden Personen, also der 16- bis unter 65jährigen, um 12,5 % (4,77 Mill.) zunehmen. (Ohne Berücksichtigung von Wanderungen wurde bis 1985 für diese Altersgruppe eine

Tabelle 2: Bevölkerung nach Altersgruppen

1 000

Alter von... bisunter... Jahren	Geschlecht	Bevölkerung am Jahresanfang						
		1972	1. Variante			2. Variante		
			1975	1980	1985	1975	1980	1985
Ohne Wanderungen								
0 - 5	männlich	2 240	1 841	1 760	1 845	1 808	1 591	1 668
	weiblich	2 132	1 749	1 668	1 749	1 717	1 509	1 581
5-16	männlich	5 426	5 523	4 845	4 028	5 523	4 812	3 827
	weiblich	5 152	5 255	4 612	3 831	5 255	4 581	3 641
16-65	männlich	18 511	18 654	19 289	20 467	18 654	19 289	20 467
	weiblich	19 731	19 536	19 557	20 377	19 536	19 557	20 377
65 u. mehr ..	männlich	3 191	3 303	3 322	2 830	3 303	3 322	2 830
	weiblich	5 120	5 461	5 816	5 307	5 461	5 816	5 307
Insgesamt	männlich	29 367	29 321	29 216	29 169	29 288	29 015	28 792
	weiblich	32 135	32 001	31 654	31 264	31 969	31 463	30 906
	zusammen	61 503	61 321	60 870	60 433	61 257	60 478	59 698
Wanderungsalternative I								
0 - 5	männlich	2 240	1 865	1 838	1 956	1 830	1 662	1 768
	weiblich	2 132	1 771	1 743	1 855	1 739	1 575	1 676
5-16	männlich	5 426	5 570	4 960	4 217	5 570	4 926	4 007
	weiblich	5 152	5 296	4 712	4 002	5 296	4 680	3 802
16-65	männlich	18 511	19 053	20 249	21 854	19 053	20 249	21 854
	weiblich	19 731	19 757	20 091	21 158	19 757	20 091	21 158
65 u. mehr ..	männlich	3 191	3 312	3 340	2 852	3 312	3 340	2 852
	weiblich	5 120	5 478	5 860	5 367	5 478	5 860	5 367
Insgesamt	männlich	29 367	29 799	30 388	30 880	29 765	30 177	30 481
	weiblich	32 135	32 302	32 406	32 382	32 269	32 206	32 003
	zusammen	61 503	62 102	62 794	63 262	62 034	62 382	62 485
Wanderungsalternative II								
0 - 5	männlich	2 240	1 861	1 821	1 929	1 826	1 646	1 743
	weiblich	2 132	1 768	1 726	1 829	1 735	1 560	1 653
5-16	männlich	5 426	5 562	4 934	4 173	5 562	4 900	3 965
	weiblich	5 152	5 289	4 690	3 962	5 289	4 657	3 764
16-65	männlich	18 511	18 983	20 025	21 520	18 983	20 025	21 520
	weiblich	19 731	19 718	19 967	20 970	19 718	19 967	20 970
65 u. mehr ..	männlich	3 191	3 310	3 336	2 847	3 310	3 336	2 847
	weiblich	5 120	5 475	5 850	5 352	5 475	5 850	5 352
Insgesamt	männlich	29 367	29 716	30 116	30 469	29 682	29 906	30 074
	weiblich	32 135	32 250	32 232	32 114	32 217	32 034	31 739
	zusammen	61 503	61 966	62 348	62 583	61 899	61 940	61 814
Wanderungsalternative III								
0 - 5	männlich	2 240	1 855	1 794	1 887	1 821	1 621	1 705
	weiblich	2 132	1 763	1 701	1 789	1 730	1 537	1 617
5-16	männlich	5 426	5 550	4 895	4 104	5 550	4 861	3 898
	weiblich	5 152	5 278	4 656	3 901	5 278	4 623	3 705
16-65	männlich	18 511	18 881	19 686	20 997	18 881	19 686	20 997
	weiblich	19 731	19 662	19 779	20 677	19 662	19 779	20 677
65 u. mehr ..	männlich	3 191	3 308	3 329	2 838	3 308	3 329	2 838
	weiblich	5 120	5 471	5 834	5 329	5 471	5 834	5 329
Insgesamt	männlich	29 367	29 594	29 704	29 826	29 560	29 497	29 438
	weiblich	32 135	32 174	31 770	31 669	32 141	31 773	31 328
	zusammen	61 503	61 768	61 674	61 522	61 701	61 270	60 765

Zunahme von 2,6 Mill. Personen geschätzt.) Unter Berücksichtigung der Wanderungsalternative II ist bis 1985 für die Gruppe der unter 16 Jahre alten Personen (1. Variante) ein Rückgang von 20,5 % (3 Mill.) und für die 65 Jahre und älteren Personen von 1,4 % (113 000) zu erwarten. Die Anzahl der im erwerbsfähigen Alter stehenden Personen wird unter der Annahme der Alternative II im gleichen Zeitraum um 11 % (4,25 Mill.) steigen. Bei der Wanderungsalternative III nimmt bis 1985 die Gruppe der unter 16 Jahre alten Personen um rd. 22 % (3,3 Mill.) und die Altersgruppe der 65 Jahre und älteren Personen um 1,7 % (145 000) ab. Die Anzahl der 16 bis unter 65 Jahre alten Personen wird unter dieser Annahme voraussichtlich um 9 % (3,43 Mill.) ansteigen.

Durch die Wanderungsannahmen erhöht sich die Anzahl der 16- bis unter 65jährigen Personen im Vorausschätzungszeitraum zusätzlich um jeweils 82 % des angenommenen Außenwanderungsüberschusses. Dieser Anteil ist durch die Altersstruktur der Außenwanderungsüberschüsse bedingt. Er kann sich jedoch innerhalb des Vorausschätzungszeitraumes, z. B. bei Zunahme von Familienzusammenführungen und Familienwanderungen, wesentlich ändern.

IV. Schlußbemerkungen

Wie bereits in dem ersten Teil des Berichtes über die Ergebnisse der 4. koordinierten Bevölkerungsvorausschätzung betont wurde, sollen die vorliegenden Ergebnisse lediglich zeigen, wie künftige Größenordnungen und Strukturen aussehen können, wenn die zugrunde gelegten

²⁾ Ausführliche Ergebnisse vgl. Tabellen, S. 309 f.

Annahmen zutreffen. Da sowohl die Geburtenhäufigkeit als auch die Wanderungen über die Bundesgrenzen sich in ihren Tendenzen nicht eindeutig abschätzen lassen, wurden hier insbesondere im Hinblick auf künftige Wanderungen mehrere Bevölkerungsmodelle durchgerechnet. Hinsichtlich der beiden Varianten über die Geburtenhäufigkeit scheint sich nach den Beobachtungen der ersten drei Monate dieses Jahres die 2. Variante zumindest kurzfristig als zutreffender zu bestätigen. In den Monaten Januar/März dieses Jahres betrug die Geburtenziffer (Anzahl der Lebendgeborenen auf 1000 Einwohner) im Bundesgebiet 10,7. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum bedeutet dies eine Abnahme um 10,1 %. Falls diese Tendenz im ganzen Jahr 1973 anhalten sollte, müßte auch die 2. Variante über die Geburtenhäufigkeit als zu optimistisch angesehen werden.

Sobald die Ergebnisse des 1. Halbjahres 1973 vorliegen, wäre es daher notwendig, die mögliche Entwicklung für eine neue Vorausschätzung zu überprüfen. Für die nächste 5. koordinierte Bevölkerungsvorausschätzung ist geplant, neben dem bisherigen Vorausschätzungsmodell für die Gesamtbevölkerung der Bundesrepublik ein weiteres Vorausschätzungsmodell, das sich nur auf die deutsche Bevölkerung bezieht, durchzurechnen. Voraussetzung für diese getrennten Bevölkerungsvorausschätzungen ist das Vorliegen der entsprechenden Ausgangsdaten aus der Bevölkerungsfortschreibung und der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung für die in der Bundesrepublik lebenden Ausländer. Diese Ausgangsdaten werden in der Zusammenfassung für das Bundesgebiet voraussichtlich erst Ende des Jahres verfügbar sein.

Dipl.-Volksw. Wilfried Linke/Dr. Gerd-Rüdiger Rückert

Vorausschätzung der Zahl der Privathaushalte bis 1985

1. Vorbemerkung

Von Seiten der Wirtschaft, der Marktforschung, der Verwaltung und anderen Stellen, die mit der Versorgung und Ausstattung der Haushalte mit Gütern und Dienstleistungen befaßt sind, werden immer wieder Vorausschätzungen der Zahl der Haushalte und Familien benötigt. Damit sollen Unterlagen bereitgestellt werden, um den Umfang auch zukünftiger Bedürfnisse der Haushalte und Familien abschätzen zu können. Zum Beispiel ist es für die Planung der Wohnungswirtschaft von besonderer Bedeutung, frühzeitig die künftige Entwicklung der Zahl der Haushalte nach ihrer Größe abschätzen zu können, da diese Haushalte in der Zukunft Nachfragende auf dem Wohnungsmarkt sein werden.

Eine wichtige Komponente für die Veränderung der Zahl der Haushalte ist die Bevölkerungsentwicklung und die damit verbundenen Änderungen der Alters- und Familienstandsgliederung. Was hier beispielhaft für die Wohnung gesagt wurde, gilt natürlich noch für viele andere Güter und Dienstleistungen, für die primär der Haushalt bestimmend ist.

Bereits 1970 waren Ergebnisse einer Vorausschätzung der Zahl der Privathaushalte für den Zeitraum bis 1980 in dieser Zeitschrift veröffentlicht worden¹⁾. Da jetzt aus der Volkszählung 1970 neueres Ausgangsmaterial für die Bevölkerungsvorausschätzung und ebenfalls neuere Daten über die Privathaushalte nach Zahl und Struktur aus dem Mikrozensus vorliegen, wurde auch eine Neubearbeitung der Haushaltsvorausschätzung erforderlich.

2. Überblick der bisherigen Entwicklung der Zahl der Haushalte

Vor der Darstellung der zukünftigen Entwicklung der Zahl der Haushalte soll zunächst ein Überblick über den bisherigen Verlauf gegeben werden. Eine Beobachtung der Entwicklung der Zahl der Privathaushalte nach ihrer Größe in Deutschland über einen Zeitraum von 100 Jahren bis heute (vgl. Tabelle 1) zeigt, daß der Anteil der kleinen Haushalte stark zugenommen hat und auf der anderen Seite die großen Haushalte in ihrer Zahl immer stärker zurückgehen. Während vor 100 Jahren der Anteil der Einpersonenhaushalte noch 6,2 % ausmachte, war er bis 1971 auf 26,7 % gestiegen. Im gleichen Zeitraum sank die durchschnittliche Größe der Haushalte von 4,63 auf 2,66 Personen. Der Wandel der Haushaltsgröße in den

Tabelle 1: Privathaushalte 1871 bis 1971

Jahr ¹⁾	Privathaushalte			Anteil der Einpersonen- haushalte an den Privat- haushalten insgesamt	Personen je Haushalt
	insgesamt	Ein- personenhaushalte	Mehr- personenhaushalte		
				1 000	%	Anzahl
Reichsgebiet ²⁾					
1871	8 697	536	8 161	6,2	4,63
1880	9 609	604	9 005	6,3	4,60 ³⁾
1890	10 584	748	9 837	7,1	4,55 ³⁾
1900	12 179	871	11 308	7,2	4,49
1910	14 283	1 045	13 238	7,3	4,40
1925	15 275	1 026	14 249	6,7	3,98
1933	17 695	1 482	16 213	8,4	3,61
1939	20 335	1 984	18 351	9,8	3,27
Bundesgebiet					
1950	16 650	3 229	13 421	19,4	2,99
1961	19 460	4 010	15 450	20,6	2,88
1971	22 852	6 106	16 746	26,7	2,66

¹⁾ 1871 bis 1961: Ergebnisse der Volkszählungen; 1971: Ergebnis des Mikrozensus. Bis 1950 Wohnbevölkerung; ab 1961 wohnberechtigte Bevölkerung. — ²⁾ Jeweiliger Gebietsstand. — ³⁾ Geschätzt.

letzten 100 Jahren ist durch eine Reihe von Faktoren beeinflusst:

1. Abnahme der Zahl der Kinder in den Ehen, d. h. kleinere Kernfamilien. Privathaushalte bestehen in der Mehrzahl der Fälle aus der Kernfamilie mit den Eltern oder Elternteilen und Kindern. Dementsprechend würde ein Rückgang der Kinder je Ehe einen beträchtlichen Einfluß auf die Abnahme der Haushaltsgröße haben.
2. Tendenz zu einer früheren Heirat und damit eigenen Haushaltsgründung. Frauen heiraten etwas früher als vor ungefähr 50 Jahren. Während 1920 das durchschnittliche Heiratsalter für ledige Frauen 25,7 Jahre war, betrug es 1971 23,0 Jahre.
3. Nicht nur der Anteil der älteren Menschen steigt, sondern auch der der Alleinlebenden. In einer hochindustrialisierten Gesellschaft leben mehr alte Menschen als junge allein in einem Einpersonenhaushalt. Wenn man bei Feststellung der Haushaltsgröße die Anstaltsunterbringung älterer Menschen außer acht läßt (heute leben rund 3 % der Personen über 65 Jahre in Anstalten), lebten 1971 ein Drittel der über 65jährigen in Einpersonenhaushalten, während der entsprechende Anteil der Personen zwischen 45 und 65 Jahren 13,0 % betrug (vgl. Tabelle 2).

¹⁾ Vgl. „Vorausschätzung der Zahl der Privathaushalte bis 1980“ in WiSta 10/1970.

Tabelle 2: Erwachsene Wohnbevölkerung insgesamt und in Einpersonenhaushalten nach Altersgruppen 1957 bis 1971

Alter von ... bis unter ... Jahren	Wohnbevölkerung			Darunter in Einpersonenhaushalten				
	1957 ¹⁾	1961 ²⁾	1971 ¹⁾	1957 ¹⁾	1961 ²⁾	1971 ¹⁾	1961 ²⁾	1971 ¹⁾
	1 000			%			1957 = 100	
Männer								
20—45 ³⁾	8 138	9 272	10 457	5,0	6,8	7,5	155	194
45—65	6 456	6 518	5 921	4,2	5,4	5,7	131	125
65 und älter	2 417	2 497	3 388	10,6	11,0	14,2	108	189
Zusammen	17 001	18 287	19 766	5,5	6,9	8,1	135	172
Frauen								
20—45 ³⁾	9 659	10 076	10 131	3,8	4,6	5,1	128	142
45—65	8 017	8 278	8 158	12,5	12,8	18,4	107	150
65 und älter	3 358	3 754	5 401	31,7	32,7	45,3	116	230
Zusammen	21 034	22 108	23 691	11,5	12,5	18,8	114	184
Insgesamt								
20—45 ³⁾	17 797	19 348	20 588	4,3	5,6	6,3	142	169
45—65	14 473	14 796	14 079	8,8	9,6	13,0	112	145
65 und älter	5 775	6 251	8 789	22,8	24,1	33,3	114	222
Insgesamt	38 045	40 395	43 456	8,8	9,9	14,0	120	181

1) Ergebnisse des Mikrozensus. — 2) Ergebnis der Volkszählung. — 3) Einschl. Verheiratete, Geschiedene und Verwitwete unter 20 Jahren.

4. Wandel von der Agrar- zur Industriegesellschaft. 1882 betrug der Anteil der Erwerbstätigen in der Land- und Forstwirtschaft 42 %, 1971 waren es noch 8 %. Mit dem Rückgang der Erwerbstätigen in der Landwirtschaft im Zusammenhang steht der Rückgang der landwirtschaftlichen Haushalte, in denen zu einem großen Teil zwei bis drei Generationen mit Verwandten oder familienfremden Personen lebten. Damit im Zusammenhang steht weiterhin eine Zunahme der städtischen Familien, die, verglichen mit denen der Agrargesellschaft, kleiner werden aufgrund anderer Lebensverhältnisse und veränderter Ansichten über die optimale Familien- oder Haushaltsgröße. Haushalte in ländlichen Gemeinden sind auch heute noch größer als die in städtischen. Während die durchschnittliche Haushaltsgröße in Gemeinden mit bis zu unter 2 000 Einwohnern 1971 3,31 betrug, machte sie in Großstädten 2,28 Personen aus.

5. Einfluß des Wohnungsbaus auf die Haushaltsentwicklung. Bedingt durch die Kriegs- und ersten Nachkriegsverhältnisse lebten damals noch mehrere Familien, die verwandt oder auch nicht verwandt waren, zusammen in einem größeren Haushaltsverband. Die nach 1950 einsetzende starke Neubautätigkeit machte es einem großen Teil dieser Haushalte möglich, daß ihre einzelnen Familienbestandteile für sich Wohnungen bezogen und sich dadurch jeweils aus einem Haushalt zwei oder mehrere Haushalte bildeten. Außerdem sind die meisten neueren Wohnungen wegen ihrer geringen Größe nicht für größere Haushalte geeignet.

3. Zukünftige Entwicklung der Zahl der Haushalte

3.1 Zur Methode

Je nach dem zur Verfügung stehenden statistischen Material sind verschiedene Verfahren zur Vorausschätzung von Haushaltszahlen denkbar. So wäre es zum Beispiel theoretisch möglich, auf der Basis von Zugangs-, Abgangs- und Veränderungswahrscheinlichkeiten von Haushalten je nach ihrer Struktur, Haushalte in die Zukunft fortzuschätzen. Das würde aber Längsschnittuntersuchungen über die Veränderung der Haushaltsstruktur über einen größeren Zeitraum voraussetzen, um derartige Übergangswahrscheinlichkeiten zu berechnen und projizieren zu können. Über entsprechendes Ausgangsmaterial verfügt die amtliche Statistik aber nicht, so daß ein anderer Weg beschritten werden muß. Dabei wird von zwei Komponenten ausgegangen, nämlich einerseits von einer Analyse der Ergebnisse über Haushalte, die jährlich durch den Mikrozensus gewonnen werden, und andererseits von der allgemeinen Bevölkerungsvorausschätzung. Und zwar

ist es möglich, aufgrund der Ergebnisse des Mikrozensus in der Gliederung der Bevölkerung nach Geschlecht und Alter Haushaltsvorstandsquoten zu berechnen. Unter Haushaltsvorstandsquoten werden die Anteile der Haushaltsvorstände, gegliedert nach der Haushaltsgröße einer jeweiligen Bevölkerungsgruppe nach Geschlecht und Alter verstanden; also z. B. wie groß der Anteil der Männer im Alter von 30 bis unter 40 Jahren, die einem Dreipersonenhaushalt vorstehen, an allen Männern gleichen Alters ist. Diese Haushaltsvorstandsquoten in Verbindung mit der Bevölkerungsvorausberechnung bilden dann die Grundlage für die Vorausberechnung der Haushalte.

Dieses Verfahren wurde auch bei der vorigen Haushaltsvorausschätzung angewandt und ausführlich beschrieben²⁾. Bei jener Vorausschätzung war die dritte koordinierte Bevölkerungsvorausschätzung zugrunde gelegt worden. Da aus der Volkszählung 1970 neue Grunddaten vorlagen und wegen des sich seit der Mitte der 60er Jahre fortsetzenden Geburtenrückgangs, wurde eine neue vierte koordinierte Bevölkerungsvorausschätzung vorgenommen, die zwei Varianten der künftigen Bevölkerungsentwicklung aufzeigt³⁾. Diese neue Bevölkerungsvorausschätzung (ohne Berücksichtigung der Wanderungsannahmen) enthält allerdings nicht das Merkmal „Familienstand“, so daß diese nun vorgelegte Haushaltsvorausschätzung im Unterschied zu der vorigen nicht nach dem Familienstand untergliedert werden kann. Andererseits unterscheidet sich die neue Bevölkerungsvorausschätzung für den Untersuchungszeitraum bis 1985 in denjenigen Altersgruppen (ab 20 Jahre), in denen es Haushaltsvorstände geben kann, kaum von der vorigen, da sogar die heute bereits geborenen Kinder frühestens nach 1990 selber einem Haushalt vorstehen werden. (Das gilt natürlich noch viel mehr für die in dem Untersuchungszeitraum bis 1985 geschätzten Geburtsjahrgänge.) Aus dem gleichen Grunde haben die beiden Varianten 1 und 2 der Bevölkerungsvorausschätzung keinen Einfluß auf die Vorausschätzung der Haushaltsvorstände, da sie sich nur hinsichtlich der Annahmen über die zukünftige Geburtenentwicklung unterscheiden. Von der Bevölkerungsvorausschätzung her gesehen würde sich also hinsichtlich der Zahl der Haushaltsvorstände bzw. der Haushalte insgesamt kaum ein Unterschied ergeben⁴⁾. Jedoch bei der Staffe lung der Haushaltsgrößen wirkt sich der Geburtenrückgang in der neuen Vorausschätzung insofern aus, als anteilig die kleinen Haushalte zu- und die großen abnehmen müßten. Aber nicht nur die Bevölkerungsvorausschätzung wurde erneuert, sondern auch die Haushaltsvorstandsquoten konnten aufgrund weiterer Mikrozensus-Ergebnisse (bis 1971) über die Haushalte nach Geschlecht und Alter des Haushaltsvorstands und die Haushaltsgröße auf den neuesten Stand gebracht werden. Bei der Struktur der Haushaltsvorstandsquoten nach Haushaltsgröße zeigte sich auch indirekt der Einfluß des Geburtenrückgangs insofern, als manche Quoten gegenüber denjenigen der vorigen Haushaltsvorausschätzung abnahmen und andere zunahmen.

3.2 Die angewandten Verfahren

Während die vorige Haushaltsvorausschätzung für die Jahre 1975 und 1980 vorgenommen wurde, wird diesmal noch das Jahr 1985 einbezogen. Die Vorausschätzungen der Haushaltsvorstandsquoten erfolgten nach drei verschiedenen Annahmen:

Annahme 1:

Die Haushaltsvorstandsquoten wurden aufgrund des Trends 1961 bis 1971 für 1975, 1980 und 1985 projiziert.

²⁾ Vgl. „Vorausschätzung der Zahl der Privathaushalte bis 1980“ a. a. O. — ³⁾ Vgl. „Voraussichtliche Bevölkerungsentwicklung bis 1985, Teil I (ohne Berücksichtigung der Wanderungsannahmen)“ in WiSta 2/1973. — ⁴⁾ Die Abweichung der gesamten Bevölkerungszahl zwischen Variante 1 und 2 kann hier vernachlässigt werden, da sie bis 1980 nur rd. 0,5 % beträgt und damit innerhalb des Unsicherheitspielraums liegt, der einer Haushaltsvorausschätzung ohnehin zugebilligt werden muß. Für die Zahl der vorausgeschätzten Haushaltsmitglieder wurde von Variante 1 ausgegangen.

Annahme 2:

Hierbei wurden die vorausgeschätzten Haushaltsvorstandsquoten nach der Annahme 1 zugrunde gelegt, aber an einigen Stellen modifiziert, um die Auswirkungen des in der Vergangenheit beobachteten Geburtenrückgangs auf die Veränderung der Haushaltsgrößen zu berücksichtigen.

Annahme 3:

Bei dem dritten Haushaltsvorausschätzungsverfahren wurden die ermittelten Haushaltsvorstandsquoten von 1971 für die Jahre 1975, 1980 und 1985 konstant gehalten.

Die für diese Vorausschätzungsjahre ermittelten Haushaltsvorstandsquoten nach Geschlecht und Alter der Haushaltsvorstände und nach Haushaltsgröße wurden entsprechend dem gewählten Vorausschätzungsverfahren für 1975, 1980 und 1985 extrapoliert und mit den jeweiligen Bevölkerungsvorausschätzungszahlen multipliziert. Aus den so für 1975, 1980 und 1985 geschätzten Haushaltszahlen in der Gliederung nach der Haushaltsgröße lassen sich wiederum Gesamtbevölkerungszahlen errechnen und mit den vorausgeschätzten Bevölkerungszahlen für die entsprechenden Jahre unter Berücksichtigung der Anstaltsbevölkerung vergleichen. Sind bei der Extrapolation der Haushaltsvorstandsquoten nun z. B. die Quoten der Vierpersonenhaushalte so variiert worden, daß sie relativ zu stark sinken, kann das zur Folge haben, daß die sich ergebende vorausgeschätzte Zahl der Haushaltsmitglieder mit der Bevölkerungsvorberechnung nicht übereinstimmt, sondern diese unterschreitet. Ein derartiger Vergleich führte zur Korrektur der projizierten Quoten.

Die vorausgeschätzten Haushaltszahlen sind auf die wohnberechtigte Bevölkerung bezogen, um auch die mehreren Haushalten angehörigen Haushaltsmitglieder zu berücksichtigen. Für diesen Zweck wurden die Ausgangszahlen der Bevölkerungsvorausschätzung, die Wohnbevölkerungszahlen sind, umgerechnet.

3.3 Ergebnisse

Die Zunahme der Privathaushalte insgesamt von 1957 bis 1971 um 25 % geht vor allem auf eine Vermehrung der Einpersonenhaushalte zurück: Diese haben um 82 % und die Mehrpersonenhaushalte insgesamt um 12 % zugenommen, wobei die Zahl der Zweipersonenhaushalte, die 1971

Tabelle 3: Privathaushalte nach Haushaltsgröße 1957 bis 1971

Haushaltsgröße	Oktober 1957 ¹⁾	6. 6. 1961 ²⁾	April	
			1966 ¹⁾	1971 ¹⁾
1 000				
1 Person	3 353	4 010	5 145	6 106
2 Personen	4 897	5 156	5 972	6 245
3 Personen	4 213	4 389	4 456	4 343
4 und mehr Personen ...	5 855	5 905	5 967	6 158
Insgesamt ...	18 318	19 460	21 540	22 852
1957 = 100				
1 Person	100	120	153	182
2 Personen	100	105	122	128
3 Personen	100	104	106	103
4 und mehr Personen ...	100	101	102	105
Insgesamt ...	100	106	118	125
Durchschnittliche Haushaltsgröße (Personen)				
Insgesamt ...	2,94	2,88	2,74	2,66

¹⁾ Ergebnisse des Mikrozensus. — ²⁾ Ergebnis der Volkszählung.

rund 37 % der Mehrpersonenhaushalte ausmachten, im Beobachtungszeitraum von 14 Jahren um 28 % zunahm und die Zahl der Haushalte mit drei und mehr Personen sich kaum geändert hat. Der Zuwachs der Mehrpersonenhaushalte entspricht in der Größenordnung genau demjenigen der Bevölkerung insgesamt, die sich um 13 % vergrößert hat⁵⁾. Da die Zahl der Haushalte stärker

⁵⁾ Die Entwicklung der Privathaushalte wurde ausführlich untersucht in „Entwicklung der Privathaushalte nach Zahl und Struktur“ in WiSta 7/1970.

stieg als die Bevölkerungszahl, nahm im Zeitraum von 1957 bis 1971 die durchschnittliche Haushaltsgröße von 2,94 Personen auf 2,66 Personen ab.

Tabelle 4: Haushaltsvorstände nach Haushaltsgröße 1957 bis 1985

Zeitpunkt	Privathaushalte			Bevölkerung in Privat-haushalten	
	insgesamt	Ein-personen-haushalte	Mehrpersonenhaushalte		
			zusammen		darunter Zwei-personen-haushalte
1 000					
Bisherige Entwicklung					
Okt. 1957 ¹⁾	18 318	3 353	14 965	4 897	53 860
6. 6. 1961 ²⁾	19 460	4 010	15 450	5 156	56 012
April 1971 ¹⁾	22 852	6 106	16 746	6 245	60 873
Vorausschätzung ³⁾					
1. 1. 1975 ..	23 175	6 345	16 830	6 436	60 751
1. 1. 1980 ..	23 363	6 605	16 758	6 512	60 294
1. 1. 1985 ..	23 727	7 026	16 701	6 663	59 852
Meßziffern: 1957 = 100					
Bisherige Entwicklung					
6. 6. 1961 ²⁾	106	120	103	105	104
April 1971 ¹⁾	125	182	112	128	113
Vorausschätzung ³⁾					
1. 1. 1975 ..	127	189	112	131	113
1. 1. 1980 ..	128	197	112	133	112
1. 1. 1985 ..	130	210	112	136	111

¹⁾ Ergebnisse des Mikrozensus. — ²⁾ Ergebnis der Volkszählung. — ³⁾ Annahme 2.

Nach der Haushaltsvorausschätzung entsprechend der Annahme 1 würde die Zahl der Haushalte bis 1985 auf 23,2 Mill. steigen und durchschnittlich 2,58 Personen umfassen; das entspräche gegenüber 1971 einer Steigerungsrate von 2 % (vgl. Tabelle 5). Die Einpersonenhaushalte würden um 9 % zunehmen und die Mehrpersonenhaushalte in ihrer Zahl etwa gleichbleiben oder leicht fallen (die Haushalte mit vier und mehr Personen um — 3 %). Werden die Haushalte nach der Annahme 2 fortgeschätzt, so ergeben sich bis 1985 23,7 Mill. Haushalte. Damit stieg die Gesamtzahl gegenüber 1957 um 4 %, es würde sich eine durchschnittliche Haushaltsgröße von 2,52 ergeben, die Zahl der Einpersonenhaushalte würde um 15 % und die der Zweipersonenhaushalte um 7 % steigen, während die Zahl der Dreipersonenhaushalte etwa gleichbleiben und die der Vier- und Mehrpersonenhaushalte um 7 % fallen würde. Allein aufgrund der Veränderung der Bevölkerungsstruktur (Annahme 3) würde die Zahl der Haushalte bis 1985 sogar um 2 % abnehmen und entsprechend in der Durchschnittsgröße etwas steigen. Die Zahl der Ein- und Zweipersonenhaushalte würde leicht abnehmen und die der Haushalte mit drei und mehr Personen etwas zunehmen. Das würde eine Umkehrung der Haushaltsvorausschätzungen nach den Annahmen 1 und 2 bedeuten. Aus der Tabelle 6 ergeben sich die entsprechenden vorausgeschätzten Haushaltszahlen nach dem Geschlecht der Haushaltsvorstände sowie nach Ein- und Mehrpersonenhaushalten.

3.4 Beurteilung der Ergebnisse

Vergleicht man die Entwicklung der Zahl der Haushalte einerseits für die Vergangenheit von 1957 bis 1971 und andererseits für die vorausgeschätzte Zukunft von 1971 bis 1985 (ohne Berücksichtigung der Wanderungsannahmen), also jeweils für einen 14-Jahres-Zeitraum (Tabellen 3 und 5), so überrascht die starke Verringerung der Zunahme der Zahl der Haushalte: Denn während in der Vergangenheit deren Zahl um 25 % zunahm, würde sie in der Zukunft (nach Annahme 2) nur um 4 % anwachsen. Da der Zuwachs der vorausgeschätzten Haushaltszahlen nach den Annahmen 1 und 3 noch geringer wäre, ist zu vermuten, daß die Ergebnisse nach Annahme 2 noch am ehesten realistisch sind. Das hängt auch damit zusammen, daß bei

Tabelle 5: Vorausschätzung der Privathaushalte nach der Haushaltsgröße 1975 bis 1985

Haushaltsgröße	1. 1. 1975			1. 1. 1980			1. 1. 1985		
				Nach der Annahme					
	1	2	3	1	2	3	1	2	3
1 000									
1 Person	6 273	6 345	6 005	6 445	6 605	5 879	6 640	7 026	5 819
2 Personen	6 234	6 436	6 087	6 152	6 512	5 914	6 221	6 663	5 883
3 Personen	4 378	4 334	4 366	4 393	4 323	4 373	4 398	4 285	4 396
4 und mehr Personen	6 130	6 060	6 271	6 069	5 923	6 319	5 952	5 753	6 295
Insgesamt	23 015	23 175	22 729	23 059	23 363	22 485	23 211	23 727	22 393
1971 = 100									
1 Person	103	104	98	106	108	96	109	115	95
2 Personen	100	103	97	99	104	95	100	107	94
3 Personen	101	100	101	101	100	101	101	99	101
4 und mehr Personen	100	98	102	99	96	103	97	93	102
Insgesamt	101	101	99	101	102	98	102	104	98
Durchschnittliche Haushaltsgröße (Personen)									
Insgesamt	2,64	2,62	2,67	2,61	2,58	2,68	2,58	2,52	2,67

der Projektion der ihr zugrunde liegenden Haushaltsvorstandsquoten nach Haushaltsgröße bereits dem Geburtenrückgang in der Vergangenheit mehr Rechnung getragen wurde. Dadurch würden bis 1985 nach Annahme 2 im Vergleich zu Annahme 1 die kleinen Haushalte mehr und die größeren Haushalte weniger zunehmen. Deswegen wird im folgenden nur auf die Vorausschätzungsergebnisse der Haushalte nach Annahme 2 Bezug genommen.

Es wurde bereits gezeigt, daß auf die Zunahme der Zahl der Haushalte in der Vergangenheit insbesondere die sehr starke Zunahme der Zahl der Einpersonenhaushalte Einfluß hatte. Sie hatten seit 1957 um 82 % zugenommen, würden aber bis 1985 (auf der Basis von 1971) nur um 15 % wachsen. Im Schaubild 1 wird für den bisherigen und den vorausgeschätzten Zeitraum u. a. verdeutlicht, wie die Zahl der Haushalte insgesamt und die der Ein- und Mehrpersonenhaushalte und die Zahl der Bevölkerung sich entwickeln. Danach zeigt sich, daß der starke Zuwachs der Einpersonenhaushalte sich bereits in der Vergangenheit verlangsamt hat, und dieser Trend dürfte sich in der Zukunft weiter fortsetzen. Auf der anderen Seite hat die Entwicklung der Mehrpersonenhaushalte schon in der Vergangenheit fast genau derjenigen der Gesamtbevölkerung entsprochen. Die Entwicklung der Einpersonenhaushalte hat zwar einen großen Einfluß auf die Entwicklung der Haushaltszahl insgesamt, was sich auch an der Kurve der Haushalte insgesamt ablesen läßt. Immerhin machen aber die Mehrpersonenhaushalte mehr

Schaubild 1

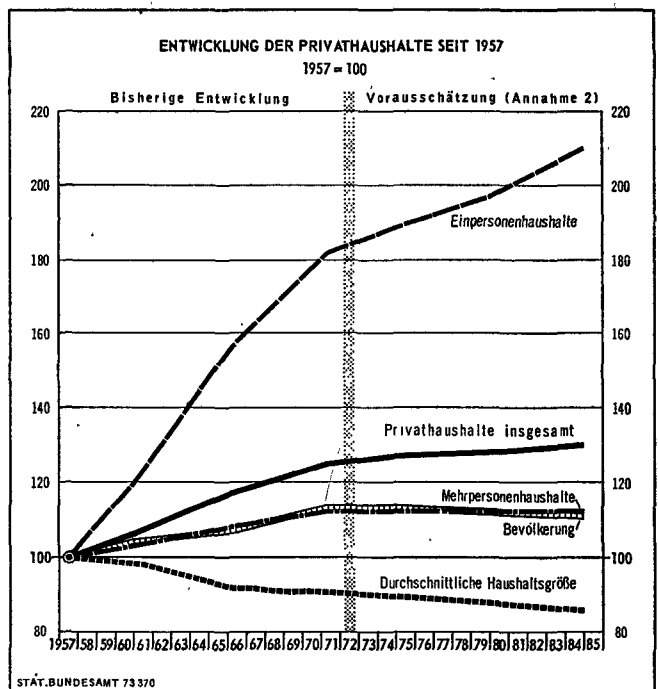


Tabelle 6: Vorausschätzung der Privathaushalte nach Geschlecht des Haushaltsvorstandes und nach Haushaltsgröße 1975 bis 1985

Geschlecht des Haushalts- vorstandes	Haushaltsgröße	1. 1. 1975			1. 1. 1980			1. 1. 1985		
		Nach der Annahme								
		1	2	3	1	2	3	1	2	3
1 000										
Männer	Einpersonenhaushalte	1 676	1 697	1 614	1 701	1 754	1 582	1 743	1 884	1 581
	Mehrpersonenhaushalte	15 330	15 390	15 228	15 292	15 379	15 136	15 364	15 666	15 147
	Zusammen	17 006	17 087	16 842	16 993	17 133	16 718	17 107	17 550	16 728
Frauen	Einpersonenhaushalte	4 597	4 648	4 391	4 744	4 851	4 297	4 897	5 142	4 238
	Mehrpersonenhaushalte	1 412	1 440	1 496	1 322	1 379	1 470	1 207	1 035	1 427
	Zusammen	6 009	6 088	5 887	6 066	6 230	5 767	6 104	6 177	5 665
Insgesamt	Einpersonenhaushalte	6 273	6 345	6 005	6 445	6 605	5 879	6 640	7 026	5 819
	Mehrpersonenhaushalte	16 742	16 830	16 724	16 614	16 758	16 606	16 571	16 701	16 574
	Insgesamt	23 015	23 175	22 729	23 059	23 363	22 485	23 211	23 727	22 393
1971 = 100										
Männer	Einpersonenhaushalte	103	105	99	105	108	97	107	116	97
	Mehrpersonenhaushalte	101	101	100	101	101	100	101	103	100
	Zusammen	101	102	100	101	101	99	102	104	99
Frauen	Einpersonenhaushalte	103	104	98	106	108	96	109	115	95
	Mehrpersonenhaushalte	91	93	96	85	89	95	78	67	92
	Zusammen	100	101	97	100	103	96	101	102	94
Insgesamt	Einpersonenhaushalte	103	104	98	106	108	96	109	115	95
	Mehrpersonenhaushalte	100	101	100	99	100	99	99	100	99
	Insgesamt	101	101	99	101	102	98	102	104	98

als drei Viertel aller Haushalte aus, und da deren Zahl in Zukunft etwa gleichbleibt und die der Einpersonenhaushalte langsamer als bisher wächst, verlangsamt sich auch die Zunahme der Zahl der Haushalte insgesamt erheblich.

Da bei dieser Methode der Haushaltsvorausschätzung einerseits von der Komponente Entwicklung der Haushaltsvorstandsquoten nach Geschlecht und Alter und andererseits von der Komponente Bevölkerungsentwicklung nach Geschlecht und Alter ausgegangen wurde, erhebt sich im Zusammenhang mit der Analyse der Entwicklung der Ein- und Mehrpersonenhaushalte nun die Frage, bei welchen Bevölkerungsgruppen sich die Einpersonenhaushalte und bei welchen sich die Mehrpersonenhaushalte häufen, und wie die Zahl dieser Bevölkerungsgruppen sich in der Zukunft weiter entwickelt.

Tabelle 7: Haushaltsvorstandsquoten 1961 und 1971 nach Ein- und Mehrpersonenhaushalten sowie nach Altersgruppen und Geschlecht

Auf 100 Männer bzw. Frauen der jeweiligen Altersgruppe

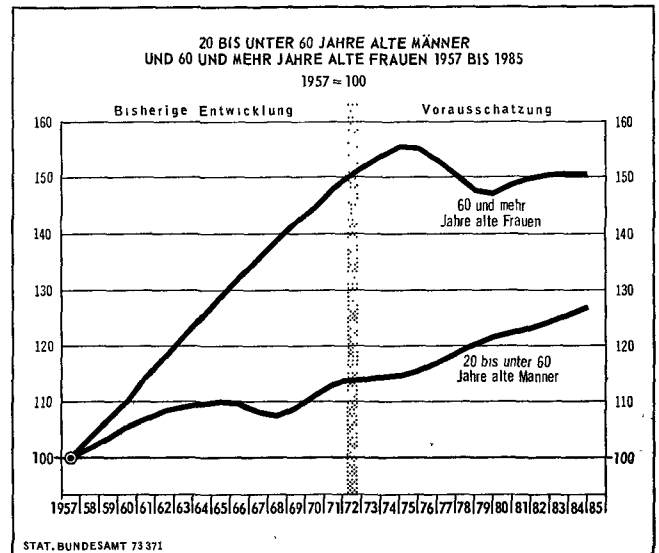
Alter von ... bis unter ... Jahren des Haushaltsvorstandes	Männer		Frauen	
	1961 ¹⁾	1971 ²⁾	1961 ¹⁾	1971 ²⁾
Einpersonenhaushalte				
20—40	6,9	8,0	4,4	5,2
40—50	4,3	4,6	5,7	6,2
50—60	5,4	5,1	12,2	17,8
60 und mehr	9,4	12,0	29,3	40,8
20 und mehr ...	6,7	8,0	12,4	18,9
Mehrpersonenhaushalte				
20—40	54,2	62,6	2,6	3,1
40—50	91,2	91,2	13,6	7,2
50—60	91,8	93,3	15,3	10,4
60 und mehr	83,4	81,2	11,5	8,0
20 und mehr ...	73,3	76,8	9,3	6,6
Insgesamt				
20—40	61,1	70,6	7,0	8,3
40—50	95,4	95,8	19,3	13,3
50—60	97,2	98,4	27,5	28,2
60 und mehr	92,8	93,2	40,8	48,8
20 und mehr ...	80,1	84,7	21,7	25,4

1) Ergebnis der Volkszählung am 6. 6. — 2) Ergebnis des Mikrozensus im April.

Aus Tabelle 7 folgt, daß 1971 die höchsten Haushaltsvorstandsquoten bei Einpersonenhaushalten (mit 40,8 %) bei den über 60 Jahre alten Frauen und die höchsten Haushaltsvorstandsquoten bei Mehrpersonenhaushalten mit über 90 % bei den 40- bis 60jährigen und mit über 60 % bei den 20- bis 40jährigen Männern vorlagen. An der Gesamtzahl der Haushalte hatten diese Gruppen 1971 folgenden Anteil:

Einpersonenhaushalte	28,7
darunter Frauen im Alter von 60 und mehr Jahren	13,2
Mehrpersonenhaushalte	73,3
darunter mit männlichem Haushaltsvorstand	47,4
im Alter von 20 bis unter 60 Jahren	100
Haushalte insgesamt	

Hinsichtlich der Mehrpersonenhaushalte würde sich an der Größenordnung des Anteils der Haushaltsvorstände bis 1985 kaum etwas ändern, während nach der Vorausschätzung der Haushaltsvorstandsquoten dann die der Frauen von über 60 Jahren, die allein leben, sogar etwas größer sein würden. Es erhebt sich nun die Frage, wie sich in Zukunft diejenigen Bevölkerungsgruppen entwickeln werden, aus denen die meisten Haushaltsvorstände einerseits der Einpersonenhaushalte und andererseits der



Mehrpersonenhaushalte stammen. Aus Schaubild 2 folgt, daß die Zahl der Frauen von 60 und mehr Jahren, die häufig allein leben, in der Vergangenheit stark angestiegen ist, in der Zukunft zunächst langsamer steigen und dann fallen und danach etwa gleichbleiben würde. Wenn man berücksichtigt, daß 1971 rund die Hälfte der allein lebenden Personen Frauen von über 60 Jahren waren, kann man ermesen, daß von der zahlenmäßigen Entwicklung dieser Gruppe ein starker Impuls auf die langsamere Entwicklung der Einpersonenhaushalte ausgeht. Hinsichtlich der Personengruppe der 20 bis unter 60 Jahre alten Männer, die zum größten Teil Haushaltsvorstände von Mehrpersonenhaushalten sind, zeigt sich, daß deren Zahl in der Vergangenheit und Zukunft in der Gesamttendenz leicht ansteigt.

4. Zusammenfassung

Eine neue Haushaltsvorausschätzung erschien erforderlich, da sich das Ausgangsmaterial gegenüber der alten Vorausschätzung dadurch geändert hat, daß eine neue Bevölkerungsvorausschätzung mit weiterer Berücksichtigung des Geburtenrückgangs und eine weitere Extrapolation der Haushaltsvorstandsquoten vorlag, bei der ebenfalls der Geburtenrückgang indirekt berücksichtigt werden konnte.

Aus dieser Haushaltsvorausschätzung ergibt sich insgesamt eine langsamere Zunahme der Zahl der Haushalte als in der Vergangenheit, insbesondere aufgrund der voraussichtlich sehr viel geringeren Zunahme der Einpersonenhaushalte. Es ist aber zu berücksichtigen, daß bei der Bevölkerungsvorausschätzung, die wesentliche Grundlage dieser Haushaltsvorausschätzung ist, die Wanderung noch nicht einbezogen wurde, somit über mögliche Einflüsse auf die Bewegung der Haushaltszahlen durch zu- oder abwandernde Ausländer nichts ausgesagt werden kann. Falls in Zukunft die ausländischen Arbeitskräfte verstärkt auch ihre Familienangehörigen mit in die Bundesrepublik bringen, könnte davon die Entwicklung der Haushaltszahlen erheblich beeinflusst werden.

Dipl.-Soziologe Hans-Joachim Borries

STATISTISCHE UMSCHAU

Bevölkerung

Bevölkerungsstand und -entwicklung 1972

Bevölkerungsstand

Nach den vorläufigen Ergebnissen der Bevölkerungsfortschreibung hatte die Bundesrepublik Ende 1972 61,8 Mill. Einwohner, davon 29,5 Mill. (47,8 %) männliche und 32,3 Mill. (52,2 %) weibliche. Das Zahlenverhältnis der Geschlechter wird immer ausgeglichener: Während 1950 auf 1 000 Männer 1 151 Frauen kamen, waren es 1972 nur noch 1 093. Bei einer Fläche von 248 587 qkm beträgt die Bevölkerungsdichte z. Z. 249 Einwohner je qkm. Am 30. 9. 1972 lebten im Bundesgebiet rd. 3,5 Mill. Ausländer; von 1 000 Einwohnern gehörten zum gleichen Stichtag 57 diesem Personenkreis an.

Gegenüber dem 31. Dezember 1950, an dem die Einwohnerzahl 50,3 Mill. betrug, ist der Bevölkerungsstand um rd. 11,7 Mill. oder 23 % und seit dem 17. Mai 1939, an dem im heutigen Bundesgebiet erst 43,0 Mill. Menschen lebten, um 18,8 Mill. oder 44 % gestiegen. Die Bevölkerungsdichte betrug 1950 203 und 1939 173 Einwohner je qkm.

Bevölkerungszunahme nur durch Wanderungen

Im Jahre 1972 hat die Bevölkerung um 307 000 Personen oder 0,5 % zugenommen. Sieht man von dem Rezessionsjahr 1967 ab, handelt es sich um die geringste Zunahme seit 1950. Sie beruht erstmals ausschließlich auf Zuwanderung.

Im Jahre 1972 wurden rd. 701 000 Kinder geboren. Das waren etwa 77 000 oder 9,9 % weniger als im Vorjahr (778 000). Die Zahl der Sterbefälle blieb im gleichen Zeitraum fast konstant, was mit darauf zurückzuführen ist, daß es im Jahre 1972 keine Grippewellen gab. Der weitere Geburtenrückgang führte bei nahezu unveränderter Sterblichkeit 1972 erstmals zu einem Geburtendefizit, und zwar in Höhe von rd. 30 000 Personen. Für 1971 war hingegen noch ein Geburtenüberschuß von 48 000 registriert worden.

Der Überschuß aus den Wanderungen über die Grenzen des Bundesgebietes war 1972 mit 330 000 um etwa 100 000

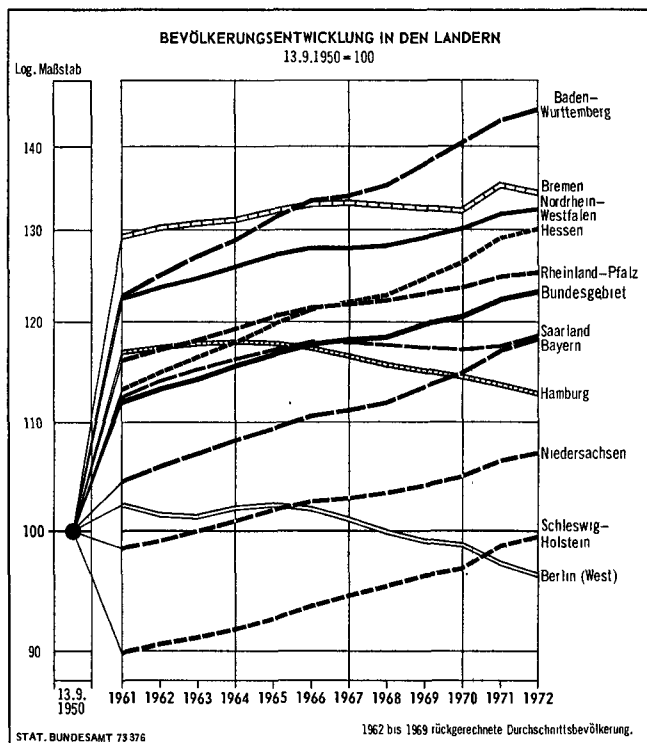
Personen geringer als 1971 (430 000). Der Umfang der Außenwanderung wird schon seit Jahren entscheidend von der wirtschaftlichen Entwicklung in der Bundesrepublik beeinflusst und spiegelt damit in etwa den Konjunkturverlauf wider. Der Wanderungsgewinn stieg zunächst bis 1965 auf 344 000 Personen an, ging 1966 auf 132 000 zurück und schlug im Rezessionsjahr 1967 schließlich in einen Wanderungsverlust von 177 000 Personen um. Bereits 1968 war wieder ein positiver Saldo von 278 000 Personen zu verzeichnen. Die anhaltend günstige wirtschaftliche Entwicklung und der damit verbundene verstärkte Zustrom ausländischer Arbeitnehmer — überwiegend aus der Türkei, aus Jugoslawien, Italien, Griechenland, Spanien und Portugal — führte 1970 zu einem Zuwanderungsüberschuß von 575 000 Personen. Seitdem ist eine rückläufige Tendenz zu beobachten. Sie ist in erster Linie auf die geringere Zuwanderung ausländischer Arbeitnehmer in den Monaten Januar bis September 1972 zurückzuführen. Nach Angaben der Bundesanstalt für Arbeit erhöhte sich ihre Zahl zwar von 2,2 Mill. Ende Januar 1972 um rd. 200 000 auf 2,4 Mill. Ende September 1972; mit 9 % war die Zunahme jedoch um fünf Prozentpunkte geringer als im gleichen Zeitraum des Vorjahres (14 %). Im Jahresdurchschnitt ergeben sich allerdings jeweils niedrigere Zuwachsraten. Das hängt damit zusammen, daß in den Monaten Oktober bis Dezember — bedingt in erster Linie durch das Auslaufen von Verträgen — erfahrungsgemäß relativ viele ausländische Arbeitnehmer in ihre Heimat zurückkehren. Andererseits führte der im Herbst 1972 einsetzende Konjunkturaufschwung zu einer beschleunigten Zunahme der Zahl der ausländischen Arbeitnehmer¹⁾. Genauere Aufschlüsse werden die derzeit noch nicht für das gesamte Jahr 1972 vorliegenden Ergebnisse der Wanderungsstatistik vermitteln. Auf die Höhe des Wanderungssaldos 1972 negativ ausgewirkt hat sich schließlich auch

¹⁾ Vgl. 2. Vierteljahresbericht 1973 des Ifo-Instituts für Wirtschaftsforschung.

Bevölkerungsstand und -entwicklung

Jahr Land	Fläche	Wohn- bevölke- rung am Jahres- anfang	Überschuß der					Bevölkerungszu- (+) bzw. -abnahme (-) insgesamt ²⁾		Wohnbevölkerung am Jahresende				
			Gebore- nen (+) bzw. Ge- storbe- nen (-)	Zu- (+) bzw. Fortzüge (-) gegenüber allen sonstigen Gebie- ten ¹⁾			ins- gesamt			ins- gesamt	männlich	weiblich	weibliche Personen auf 1 000 männliche	Bevölke- rungs- dichte
				ins- gesamt	dem übrigen Bundes- gebiet	sonstigen Gebie- ten ¹⁾								
	qkm		1 000					auf 1 000 Einw.	1 000		Anzahl	Einw. je qkm		
1963	248 587	57 247	+ 381	+ 224	x	+ 224	+ 617	+ 11	57 865	27 352	30 513	1 116	233	
1964	248 587	57 865	+ 421	+ 301	x	+ 301	+ 723	+ 12	58 587	27 765	30 823	1 110	236	
1965	248 587	58 587	+ 367	+ 344	x	+ 344	+ 709	+ 12	59 297	28 171	31 126	1 105	239	
1966	248 587	59 297	+ 364	+ 132	x	+ 132	+ 496	+ 8	59 793	28 400	31 393	1 105	241	
1967	248 587	59 793	+ 332	- 177	x	- 177	+ 156	+ 3	59 948	28 418	31 530	1 109	241	
1968	248 587	59 948	+ 236	+ 278	x	+ 278	+ 515	+ 9	60 463	28 716	31 747	1 106	243	
1969	248 587	60 463	+ 159	+ 572	x	+ 572	+ 732	+ 12	61 195	29 180	32 015	1 098	246	
1970	248 587	61 195	+ 76	+ 575	x	+ 575	(- 193 ³⁾⁾	(- 3 ³⁾⁾	61 001	29 072	31 930	1 098	245	
1971	248 587	61 001	+ 48	+ 430	x	+ 430	+ 501	+ 8	61 503	29 367	32 135	1 094	247	
1972	248 587	61 503	- 30	+ 330	x	+ 330	+ 307	+ 5	61 809	29 533	32 276	1 093	249	
davon (1972):														
Schleswig-Holstein	15 678	2 543	- 3	+ 24	+ 14	+ 10	+ 21	+ 8	2 564	1 228	1 335	1 087	164	
Hamburg	753	1 782	- 11	- 5	- 18	+ 13	- 15	- 9	1 766	818	949	1 160	2 345	
Niedersachsen	47 405	7 181	- 0	+ 34	+ 10	+ 24	+ 34	+ 5	7 215	3 456	3 759	1 088	152	
Bremen	404	739	- 2	- 3	- 5	+ 3	- 5	- 6	734	346	388	1 121	1 819	
Nordrhein-Westfalen	34 054	17 138	- 8	+ 58	- 25	+ 83	+ 55	+ 3	17 193	8 232	8 961	1 089	505	
Hessen	21 112	5 490	- 3	+ 47	+ 16	+ 31	+ 43	+ 8	5 533	2 672	2 861	1 071	262	
Rheinland-Pfalz	19 838	3 679	- 3	+ 15	- 1	+ 16	+ 12	+ 3	3 690	1 766	1 925	1 090	186	
Baden-Württemberg	35 750	9 055	+ 20	+ 79	+ 10	+ 69	+ 99	+ 11	9 154	4 421	4 733	1 071	256	
Bayern	70 547	10 691	+ 2	+ 83	+ 22	+ 61	+ 88	+ 8	10 779	5 153	5 625	1 092	153	
Saarland	2 567	1 122	- 2	- 2	- 6	+ 4	- 3	- 3	1 119	533	585	1 098	436	
Berlin (West)	480	2 084	- 21	- 1	- 17	+ 17	- 21	- 10	2 063	908	1 155	1 272	4 296	

¹⁾ Einschl. Personen mit unbekanntem Herkunfts- und Zielgebiet und ohne festen Wohnsitz. — ²⁾ Einschl. Differenz zwischen vorläufigen und endgültigen Ergebnissen der Statistik der Geburten und Sterbefälle und einschl. Berichtigung von Gemeindergebnissen; 1963 außerdem einschl. 10 075 Personen aus den am 1. 8. 1963 von den Niederlanden in die Länder Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen zurückgegliederten Gebieten. — ³⁾ Die durch die Volkszählung am 27. 5. 1970 ermittelte Einwohnerzahl lag um 857 707 Personen unter dem zum gleichen Stichtag durch die Fortschreibung ermittelten Bevölkerungsstand. Dadurch ergibt sich für das Jahr 1970 trotz Geburten- und Zuwanderungsüberschusses rechnerisch eine Bevölkerungsabnahme.



der gegenüber 1971 um schätzungsweise 13 000 Personen geringere Überschuss aus dem Bevölkerungsaustausch mit der DDR und Berlin (Ost) sowie den früheren Ostgebieten des Deutschen Reichs.

Bevölkerungsbilanz der Länder

Im Jahre 1972 hatten alle Bundesländer außer Baden-Württemberg und Bayern einen Überschuss der Sterbefälle, der mit 21 000 Personen in Berlin (West) am höchsten war. Das Geburtendefizit führte jedoch nur in den Stadtstaaten und im Saarland zu einer Bevölkerungsab-

nahme, weil die dadurch jeweils eingetretenen Bevölkerungsverluste hier nicht durch eine positive Wanderungsbilanz ausgeglichen wurden.

Betrachtet man als zweite Komponente der Bevölkerungsentwicklung in den Ländern die Binnenwanderung und die Wanderungen über die Grenzen des Bundesgebietes, so zeigt sich folgendes: Überschüsse aus den Wanderungen innerhalb des Bundesgebietes haben schon seit Jahren Schleswig-Holstein, Hessen und Bayern. In Schleswig-Holstein und Bayern lag der Wanderungsgewinn 1972 jedoch unter dem des Vorjahres. Seit 1970 gehört auch Niedersachsen zu den Ländern mit einer positiven Binnenwanderungsbilanz. Diese weist erstmals seit 1969 auch Baden-Württemberg wieder auf. In den Ländern mit einer positiven Binnenwanderungsbilanz wurde die dadurch hervorgerufene Bevölkerungszunahme durch Überschüsse aus den Wanderungen über die Grenzen des Bundesgebietes noch verstärkt. Die höchsten Gewinne hieraus, die allerdings jeweils unter denen des Vorjahres liegen, haben schon seit Jahren Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg, Bayern und Hessen. In diesen Ländern liegen die Schwerpunkte der Ausländerbeschäftigung. Eine negative Binnenwanderungsbilanz haben schon seit Jahren Hamburg, Bremen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, das Saarland und Berlin (West). Der dadurch jeweils hervorgerufene Bevölkerungsverlust konnte lediglich in Nordrhein-Westfalen durch einen Überschuss aus den Wanderungen über die Bundesgrenzen ausgeglichen werden.

Betrachtet man die durch Geburten und Sterbefälle, Binnen- und Außenwanderung im Jahre 1972 verursachten Veränderungen im ganzen, so ergibt sich für Berlin (West) eine Abnahme der Bevölkerung um 1,0 %, für Hamburg um 0,9 %, für Bremen um 0,6 % und für das Saarland um 0,3 %; in den übrigen Ländern nahm die Bevölkerung zu. Am stärksten war die Zunahme mit 1,1 % in Baden-Württemberg. Für Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz hingegen ergab sich gegenüber dem Stand von Ende 1971 eine um jeweils nur 0,3 % höhere Einwohnerzahl.

Fl.

Gesundheitswesen

Geschlechtskrankheiten 1972

Vorbemerkung

Nach § 11 a Abs. 2 des Gesetzes zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten ist der behandelnde oder sonst hinzugezogene Arzt verpflichtet, jeden Fall einer ansteckungsfähigen Erkrankung an einer Geschlechtskrankheit dem Gesundheitsamt zu melden, in dessen Bezirk er seine ärztliche Tätigkeit ausübt. Es sind folgende Daten anzugeben:

1. Geburtsdatum, Geschlecht und Familienstand des Erkrankten,
2. Art der Erkrankung,
3. Beratung oder Behandlung der jetzigen Erkrankung durch einen anderen Arzt,
4. Zahl und Art früherer Erkrankungen an einer Geschlechtskrankheit.

Nach § 11 a Abs. 3 sind außerdem Erkrankungsfälle bei Soldaten der Bundeswehr vom Truppenarzt, der sie feststellt oder behandelt, dem zuständigen Standortarzt zu melden¹⁾.

Die Zusammenstellung der Ergebnisse geschieht bei den Statistischen Landesämtern und beim Statistischen Bundesamt.

Bei jeder Geschlechtskrankenstatistik muß aus den verschiedensten Gründen mit einer sehr hohen Dunkelziffer

¹⁾ Zu gesetzlicher Grundlage und Methodik vgl. auch WiSta 7/1972, S. 382 ff.

gerechnet werden, so daß die statistischen Angaben nicht die tatsächlichen Verhältnisse wiedergeben; doch haben die Statistiken insofern einen unbestreitbaren epidemiologischen Wert, als sie sowohl bezüglich ihrer zeitlichen Entwicklung wie auch für einen Vergleich nach Geschlecht, Alter, Familienstand oder in regionaler Gliederung, durchaus brauchbar sind. Inwieweit allerdings Praxisort des Arztes und Wohnort des Patienten zusammenfallen, läßt sich der Statistik nicht entnehmen. Regional, vor allem in Großstädten, können hierdurch überhöhte Häufigkeitsziffern entstehen. Auch sind Doppelzählungen eines Erkrankten durch die Inanspruchnahme eines anderen Arztes bei der gleichen Erkrankung möglich; sie erfolgte bei rd. 9 % aller Erkrankten. Außerdem ist es möglich, daß während des Berichtsjahres mehrere Infektionen bei der gleichen Person gemeldet werden. Doppelzählungen dieser Art ließen sich nur bei Namensnennung ausschalten. Der Gesetzgeber hat aber, nicht zuletzt auch im Sinne einer besseren Erfassung, dem Wunsch des Kranken nach Anonymität den Vorzug gegeben.

Zahl der gemeldeten Geschlechtskranken wieder stark gestiegen

Die Geschlechtskrankenstatistik läßt für 1972 eine weitere Steigerung der gemeldeten Erkrankten von rd. 81 900 auf rd. 88 000, also um 7,4 % (1971 fast 5 %), erkennen. Sie betraf 1972 sowohl den Tripper (+ 8 %) als auch die Syphilis (+ 4 %), wobei sich die Steigerung bei der Syphilis nur auf das männliche Geschlecht bezieht. Im Vorjahr hatten lediglich die Tripperkranken zu- (+ 6 %), die

Syphiliskranken dagegen um 10 % abgenommen. Die Gonorrhoe (Tripper) allein erreichte 1972 mit rd. 81 700 Meldungen fast die Zahl aller Meldungen des Jahres 1971. Die anderen zu meldenden Geschlechtskrankheiten (weicher Schanker, venerische Lymphknotenentzündung) blieben ebenso wie die Mehrfachinfektionen auch 1972 zahlenmäßig völlig unbedeutend ²⁾.

Auch 1972 waren über 90 % der Gemeldeten jünger als 40 Jahre

Das Gros der Erkrankten, nämlich rd. 81 %, stellten wie im Jahre vorher die 20- bis 39jährigen, 11 % die unter 20jährigen. Die 20- bis 24jährigen allein machten fast ein Drittel aller Erkrankten aus. Diese Altersgruppe hat die höchste Erkrankungshäufigkeit überhaupt mit 760 Erkrankten auf 100 000 Personen gleichen Alters. Sie ist damit fast sechsmal so hoch wie die durchschnittliche Erkrankungshäufigkeit mit 143. Bei den Männern dieses Alters hat 1972 die Erkrankungsziffer mit 1 020 erstmals die 1 000 überschritten. Somit wurde in der Bundesrepublik 1972 etwa jeder 100. Mann im Alter von 20 bis 24 Jahren als geschlechtskrank, fast ausschließlich tripperkrank, gemeldet, bei den Frauen dieses Alters etwa jede 200.

Über 70 % aller Gemeldeten waren wieder männlichen Geschlechts

Wie 1971 wurden auch 1972 wieder 72 % aller Meldungen für das männliche Geschlecht, nur 28 % für das weibliche Geschlecht abgegeben. Bei Männern wie bei Frauen war die Gonorrhoe mit 93 % die bei weitem am häufigsten gemeldete Krankheit. Mit anderen Worten, das Verhältnis Gonorrhoe zu Syphilis beträgt nach wie vor 14:1, doch nach Alter und Geschlecht betrachtet, ergeben sich völlig andere Anteile. So wurden z. B. bei den 10- bis 19jährigen mehr Personen weiblichen als männlichen Geschlechts gemeldet im Gegensatz zu sämtlichen anderen Altersgruppen, bei denen die Männer überwiegen. Offenbar sind die 10- bis 19jährigen Mädchen ganz besonders gefährdet, zumal die häufigeren Meldungen bei ihnen sowohl die Gonorrhoe als auch die Syphilis betreffen. Dies ergibt sich auch daraus, daß bei den 15- bis 24jährigen jungen Frauen fast 60 % aller Meldungen an Gonorrhoe erfolgt sind, während es bei den jungen Männern dieses Alters nur knapp 40 % sind (vgl. Tabelle 1).

²⁾ Vgl. Tabelle, S. 312*.

Tabelle 1: Gemeldete Erkrankte an Geschlechtskrankheiten 1972 nach Art der Erkrankung und nach Altersgruppen

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt			Syphilis			Tripper		
	ins- ge- samt	männ- lich	weib- lich	zu- sam- men	männ- lich	weib- lich	zu- sam- men	männ- lich	weib- lich
Anzahl									
unter 10	116	66	50	21	12	9	94	53	41
10—15	169	42	127	13	6	7	156	36	120
15—20	9 646	4 189	5 457	359	160	209	9 225	4 008	5 217
20—25	28 322	19 430	8 892	1 188	746	442	27 030	18 610	8 420
25—30	20 506	16 030	4 476	1 168	903	265	19 254	15 057	4 197
30—40	22 112	18 008	4 104	1 874	1 495	379	20 125	16 426	3 699
40—50	4 574	3 487	1 087	711	491	223	3 834	2 978	856
50—60	1 310	971	339	303	210	93	1 002	758	244
60 und mehr	477	328	149	169	95	74	306	232	74
unbekannt	745	579	166	58	45	13	685	533	152
Zusammen	87 977	63 130	24 847	5 877	4 163	1 714	81 711	58 691	23 020
Auf 100 000 Einwohner ¹⁾									
unter 10	1,2	1,3	1,1	0,2	0,2	0,2	1,0	1,1	0,9
10—15	3,9	1,9	6,0	0,3	0,3	0,3	3,6	1,6	5,7
15—20	241,4	204,9	279,6	9,2	7,8	10,7	230,9	196,1	267,3
20—25	760,3	1 019,9	488,5	31,9	39,2	24,3	725,6	976,9	462,6
25—30	477,7	719,9	216,7	27,2	40,6	12,8	448,5	676,2	203,2
30—40	248,9	388,5	96,6	21,1	32,3	8,9	226,5	354,4	87,1
40—60	42,0	71,9	18,2	7,3	11,3	4,0	34,5	60,3	14,1
60 und mehr	4,1	7,1	2,1	1,4	2,0	1,1	2,6	5,0	1,1
Zusammen	142,6	214,2	77,2	9,5	14,1	5,3	132,5	199,1	71,5

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis.

Der Anteil der Syphilitiker steigt mit dem Alter stark an

Ähnlich wie im Jahre vorher betrug der Anteil der an Syphilis Erkrankten an der Gesamtzahl 1972 bei den 20- bis 24jährigen Männern nur 4 %, er stieg bei den 30- bis 39jährigen auf 8 %, bei den 50- bis 59jährigen schon auf 22 % und bei den über 60jährigen sogar auf 29 %. Bei den Frauen lagen die Anteile, übrigens genau wie im Jahre vorher, stets noch höher (5, 9, 27 und 50 %). Allerdings muß dazu gesagt werden, daß die Absolutzahlen mit dem Alter sehr stark zurückgehen.

Höchste Erkrankungsziffern wieder in den Stadtstaaten mit Berlin an der Spitze

Auch 1972 waren am häufigsten in Berlin (West) mit 556, in Bremen mit 333 und in Hamburg mit 315 Erkrankungen an meldepflichtigen Geschlechtskrankheiten auf 100 000 Einwohner gegenüber einem Bundesdurchschnitt von 143 gemeldet worden. Am geringsten war die gemeldete Er-

Schaubild 1

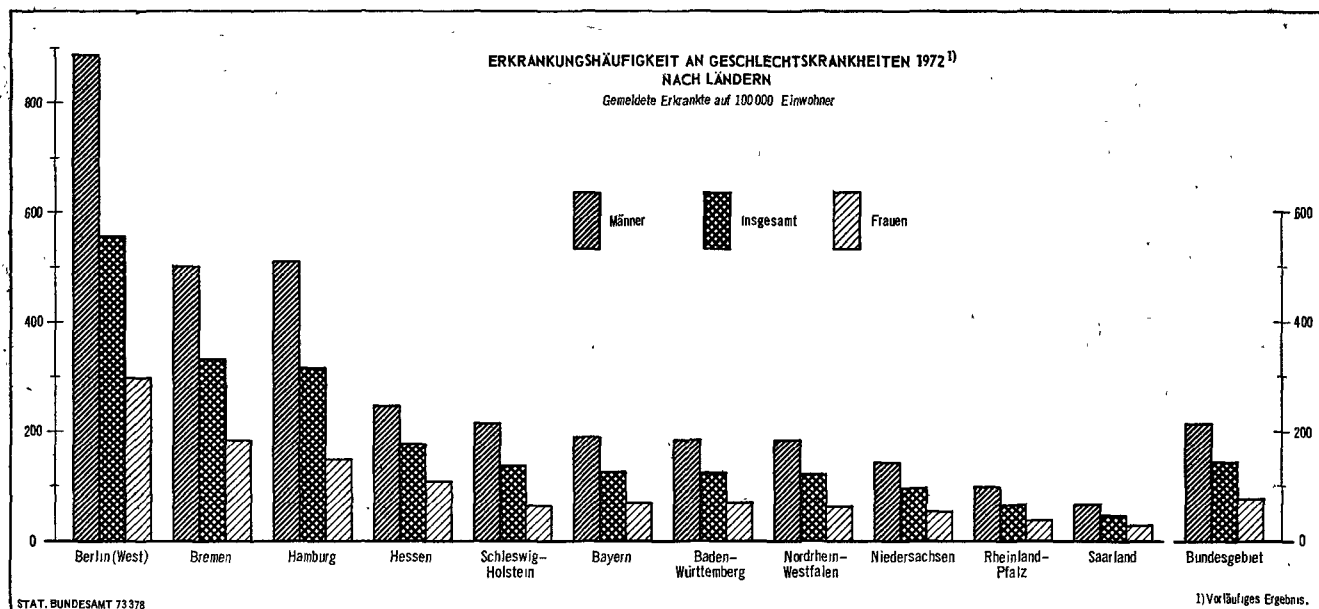


Tabelle 2: Gemeldete Erkrankte an Geschlechtskrankheiten 1972 nach Art der Erkrankung nach Ländern

Land	Insgesamt			Syphilis			Tripper			Weicher Schanker			Venerische Lymphknotenentzündung			Mehrfachinfektion		
	insgesamt	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich
Schleswig-Holstein	3 471	2 617	854	190	136	54	3 262	2 466	796	5	4	1	2	2	—	12	9	3
Hamburg	5 599	4 194	1 405	534	411	123	4 974	3 709	1 265	21	20	1	15	15	—	55	39	16
Niedersachsen	6 868	4 873	1 995	427	287	140	6 402	4 557	1 845	14	14	—	2	2	—	23	13	10
Bremen	2 453	1 739	714	219	174	45	2 201	1 541	660	21	16	5	5	5	—	7	3	4
Nordrhein-Westfalen	20 643	15 149	5 494	1 258	844	414	19 349	14 283	5 066	15	12	3	3	2	1	18	8	10
Hessen	9 654	6 574	3 080	598	438	160	9 021	6 112	2 909	4	2	2	—	—	—	31	22	9
Rheinland-Pfalz	2 423	1 726	697	165	102	63	2 244	1 618	626	2	2	—	—	—	—	12	4	8
Baden-Württemberg	11 311	8 103	3 208	715	495	220	10 559	7 588	2 971	12	8	4	1	—	1	24	12	12
Bayern	13 513	9 718	3 795	1 047	759	288	12 429	8 932	3 497	13	11	2	1	1	—	23	15	8
Saarland	516	352	164	28	16	12	484	332	152	—	—	—	1	1	—	3	3	—
Berlin (West)	11 526	8 085	3 441	696	501	195	10 786	7 553	3 233	6	3	3	12	9	3	26	19	7
Bundesgebiet	87 977	63 130	24 847	5 877	4 163	1 714	81 711	58 691	23 020	113	92	21	42	37	5	234	147	87

krankungshäufigkeit im Saarland mit 46 und Rheinland-Pfalz mit 66. Gegenüber 1971 haben die Meldungen in den einzelnen Bundesländern, mit Ausnahme von Hamburg (— 12 %) und Niedersachsen (unverändert), sehr unterschiedlich zugenommen: Baden-Württemberg um 20 %, in Hessen um 15 % und in Nordrhein-Westfalen um 13 %; am geringsten war die Zunahme in Bayern mit 3 %, Schleswig-Holstein, Berlin (West) und Saarland mit je 4 % (vgl. Tabellen 2 und 3 sowie Schaubild 1).

Tabelle 3: Gemeldete Erkrankte an Geschlechtskrankheiten 1972 nach Ländern
Auf 100 000 Einwohner¹⁾

Land	Insgesamt	Männlich	Weiblich
Schleswig-Holstein	135,9	213,9	64,1
Hamburg	315,5	510,8	147,3
Niedersachsen	95,4	141,2	53,2
Bremen	333,1	500,4	183,5
Nordrhein-Westfalen	120,3	184,3	61,4
Hessen	175,1	246,9	108,1
Rheinland-Pfalz	65,7	97,9	36,3
Baden-Württemberg	124,1	183,9	68,1
Bayern	125,8	189,3	67,7
Saarland	46,0	65,9	28,0
Berlin (West)	556,1	887,4	296,3
Bundesgebiet	142,6	214,2	77,2

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis.

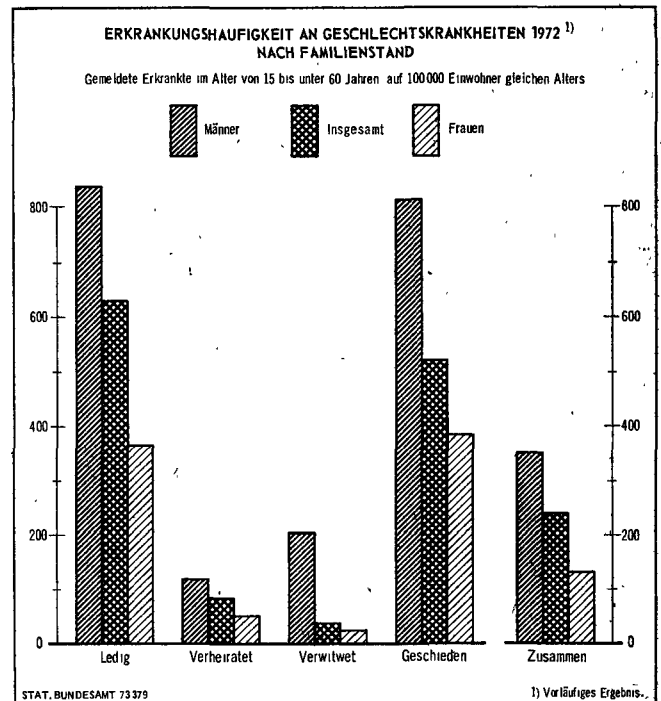
Geschlechtskranke Ledige und Geschiedene mehrfach häufiger als Verheiratete und Verwitwete gemeldet

Die bekannt hohe Erkrankungshäufigkeit Lediger und Geschiedener war auch 1972 wieder zu beobachten: Während die durchschnittliche Erkrankungshäufigkeit der 15- bis unter 60jährigen Männer etwa 355 betrug, erreichte die der ledigen Männer etwa 835 und die der geschiedenen etwa 815 und war damit etwa viermal so hoch wie die der verheirateten Männer (205) und etwa siebenmal so hoch wie die der verheirateten Männer (120). Analog war es bei den Frauen dieses Alters, bei allerdings stets wesentlich tieferen Ausgangswerten: Bei einer durchschnittlichen Erkrankungshäufigkeit 15- bis unter 60jähriger Frauen von etwa 135, betrug sie bei den ledigen dieses Alters etwa 365 und bei den geschiedenen etwa 385, gegenüber 50 bei den verheirateten und etwa 25 bei den verwitweten Frauen. Auffallend ist die unterschiedliche Erkrankungshäufigkeit verwitweter Männer und Frauen, die für die ersteren etwa 205, für die letzteren nur etwa 25 betrug (vgl. Schaubild 2).

Etwa jeder dritte Tripperkranke und jeder vierte Syphiliskranke zwischen 30 und 40 Jahren war schon früher geschlechtskrank

Wie 1971 waren auch im Berichtsjahr durchschnittlich jeder vierte Tripperkranke (fast jeder dritte männlichen und jeder fünfte weiblichen Geschlechts) und jeder fünfte Syphiliskranke (fast jeder vierte männlichen und sechste weiblichen Geschlechts) früher schon geschlechtskrank gewesen. Jeder zehnte Tripperkranke und jeder sech-

Schaubild 2



zehnte Syphilitiker war bereits zweimal und mehr erkrankt. Bezüglich der Gonorrhoe nimmt die Häufigkeit mit dem Alter zu: Bei den über 40jährigen beträgt der Anteil derjenigen, die früher schon tripperkrank waren, rd. 30 %, bei den über 60jährigen rd. 40 % bezüglich der Syphilis sind bei den 30- bis 39jährigen die höchsten Quoten zu beobachten (25 %). Die Anteile beim männlichen Geschlecht liegen stets höher als diejenigen beim weiblichen (vgl. Tabelle 4).

Zusammenfassung

Von den Ärzten im Bundesgebiet wurden 1972 rd. 88 000 Geschlechtskranke gemeldet und damit 7,4 % mehr als 1971. Entsprechend stieg die Erkrankungshäufigkeit von 134 auf 143 Erkrankungsfälle auf 100 000 Einwohner. — 93 % aller Meldungen (81 700) entfielen auf den Tripper (Gonorrhoe), rd. 7 % auf die Syphilis (Lues). 72 % aller Meldungen betrafen wieder das männliche Geschlecht.

Wie 1971 betraf die 20- bis 39jährigen mit 81 % das Gros der Meldungen; 11 % waren unter 20jährige. Die 20- bis 24jährigen hatten die höchsten Erkrankungsziffern aufzuweisen. Die 10- bis 19jährigen Mädchen sind offenbar besonders gefährdet, da im Gegensatz zu allen anderen Altersgruppen bei ihnen mehr Meldungen erfolgt sind als bei den 10- bis 19jährigen männlichen Jugendlichen. — Mit dem Alter steigt der Anteil der Syphilitiker stark an. — Die Morbidität an Geschlechtskrankheiten bei Ledigen

Tabelle 4: Gemeldete Erkrankte 1972 nach der Art der jetzigen und Zahl der früheren Erkrankungen

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren	Geschlecht	Syphilis					Tripper				
		jetzt Erkrankte insgesamt	davon waren früher erkrankt			keine Angaben	jetzt Erkrankte insgesamt	davon waren früher erkrankt			keine Angaben
			einmal	zweimal und mehr				einmal	zweimal und mehr		
				Personen	Erkrankungen				Personen	Erkrankungen	
unter 10	männlich	12	—	1	3	11	53	12	7	21	34
	weiblich	9	—	—	—	9	41	1	1	2	39
	zusammen	21	—	1	3	20	94	13	8	23	73
10—15	männlich	6	—	—	—	6	36	4	3	14	29
	weiblich	7	—	—	—	7	120	8	2	4	110
	zusammen	13	—	—	—	13	156	12	5	18	139
15—20	männlich	160	15	8	24	137	4 008	509	244	681	3 255
	weiblich	209	24	6	12	179	5 217	588	210	542	4 419
	zusammen	369	39	14	36	316	9 225	1 097	454	1 223	7 674
20—25	männlich	746	92	41	103	613	18 610	2 926	1 818	5 422	13 866
	weiblich	442	47	13	45	382	8 420	1 023	566	1 654	6 831
	zusammen	1 188	139	54	148	995	27 030	3 949	2 384	7 076	20 697
25—30	männlich	903	135	66	199	702	15 057	2 787	2 062	6 520	10 208
	weiblich	265	36	6	15	223	4 197	526	363	1 243	3 308
	zusammen	1 168	171	72	214	925	19 254	3 313	2 425	7 763	13 516
30—40	männlich	1 495	258	135	445	1 102	16 426	3 109	2 451	8 474	10 866
	weiblich	379	32	21	103	326	3 699	462	368	1 531	2 869
	zusammen	1 874	290	156	548	1 428	20 125	3 571	2 819	10 005	13 735
40—50	männlich	491	67	34	81	390	2 978	586	457	1 571	1 935
	weiblich	223	28	12	52	183	856	118	141	639	597
	zusammen	714	95	46	133	573	3 834	704	598	2 210	2 532
50—60	männlich	210	31	11	36	168	758	135	139	502	484
	weiblich	93	12	6	30	75	244	30	40	190	174
	zusammen	303	43	17	66	243	1 002	165	179	692	658
60 und mehr ...	männlich	95	16	5	15	74	232	52	43	164	137
	weiblich	74	7	2	12	65	74	8	19	106	47
	zusammen	169	23	7	27	139	306	60	62	270	184
unbekannt	männlich	45	5	1	2	39	533	90	46	130	397
	weiblich	13	1	—	—	12	152	17	5	12	130
	zusammen	58	6	1	2	51	685	107	51	142	527
Insgesamt	männlich	4 163	619	302	908	3 242	58 691	10 210	7 270	23 499	41 211
	weiblich	1 714	187	66	269	1 461	23 020	2 781	1 715	5 923	18 524
	insgesamt	5 877	806	368	1 177	4 703	81 711	12 991	8 985	29 422	59 735

und Geschiedenen war auch 1972 mehrfach höher als bei Verheirateten und Verwitweten. — Während im Durchschnitt jeder vierte Tripperkranke und jeder fünfte

Syphiliskranke schon früher geschlechtskrank war, gab dies fast jeder zweite Tripperkranke über 60 Jahre an.

Lt.

Wahlen

Das Wählerverhalten nach Geschlecht und Alter bei der Bundestagswahl 1972

Vorbemerkungen

Das Statistische Bundesamt hat nach § 52 Abs. 1 des Bundeswahlgesetzes die Ergebnisse der Wahlen zum Deutschen Bundestag statistisch zu bearbeiten. Dabei sind auch Statistiken über die Geschlechts- und Altersglieder-

ung der Wahlberechtigten und Wähler unter Berücksichtigung der Stimmabgabe für die einzelnen Wahlvorschläge zu erstellen (§ 52 Abs. 2 BWG). Die statistischen Auswertungen stützen sich auf Sonderauszählungen der Wählerverzeichnisse und auf getrennte Stimmabgabe der Männer und Frauen verschiedener Altersgruppen in speziell ausgewählten Wahlbezirken. Diese Bezirke sind vom Bundeswahlleiter im Einvernehmen mit den Landeswahlleitern und den Statistischen Landesämtern bestimmt worden und können für die Gesamtheit des Wahlgebietes

Tabelle 1: Stichprobenumfang der repräsentativen Wahlstatistik und Vergleich mit den Totalergebnissen der Bundestagswahl 1972

Land	Wahlbezirke in der Stichprobe	Wahlberechtigte und Wähler	T = Total- ergebnis S = Stich- probe	Wähler auf 1 000 Wahlberech- tigte ¹⁾	Von 1 000 gültigen Zweitstimmen ²⁾ entfielen auf					
					SPD	CDU, CSU ³⁾	F.D.P.	Sonstige	darunter	
									DKP	NPD
	Anzahl	%								
Schleswig-Holstein	93	4,0	T	905	490	419	83	8	2	5
			S	902	492	416	83	9	2	6
Hamburg	64	4,2	T	919	551	329	110	10	6	4
			S	913	560	321	109	10	5	3
Niedersachsen	202	3,0	T	913	484	427	82	7	2	5
			S	907	475	435	83	7	2	5
Bremen	26	5,0	T	909	588	292	108	12	7	5
			S	920	564	313	113	11	6	4
Nordrhein-Westfalen	141	1,1	T	917	511	405	77	8	3	3
			S	914	513	404	76	7	3	3
Hessen	87	1,9	T	918	488	402	100	10	4	6
			S	910	493	400	97	11	4	6
Rheinland-Pfalz	84 ⁴⁾	2,1 ⁴⁾	T	917	453	456	80	11	3	8
			S	922	453	457	78	12	4	8
Baden-Württemberg	156	2,1	T	901	391	498	99	11	2	8
			S	902	389	499	100	12	2	8
Bayern	112	1,0	T	896	383	548	59	10	2	7
			S	894	380	547	63	10	2	7
Saarland	44	4,2	T	929	484	430	70	16	7	8
			S	929	495	414	75	16	7	8
Bundesgebiet ohne Berlin ...	1 009 ⁵⁾	1,9 ⁵⁾	T	910	463	446	81	9	3	6
			S	908	463	446	82	9	3	6
dagegen: 1969	1 322 ⁶⁾	2,5 ⁶⁾	T	861	430	459	56	55	—	44
			S	861	428	460	56	56	—	44

¹⁾ Wahlbeteiligung der Wahlberechtigten ohne Wahlschein. — ²⁾ Ohne Briefwähler. — ³⁾ CSU nur in Bayern. — ⁴⁾ Für Stimmabgabe 164 Wahlbezirke mit 5% Wählern in der Stichprobe. — ⁵⁾ Für Stimmabgabe 1 098 Wahlbezirke mit 2,1% Wählern in der Stichprobe. — ⁶⁾ Für Stimmabgabe 1 405 Wahlbezirke mit 2,7% Wählern in der Stichprobe.

als repräsentativ gelten. Auswahl der Wahlbezirke und das Verfahren der getrennten Stimmabgabe sind so angelegt, daß das Wahlgeheimnis gewahrt bleibt, d. h. die individuelle Wählerentscheidung nicht bekannt werden kann.

Bei der Bundestagswahl 1972 wurde wegen der Kürze der für die Vorbereitung der repräsentativen Wahlstatistik verfügbaren Zeit im Prinzip die gleiche Auswahl von Wahlbezirken verwendet wie bei der Wahl 1969 (lediglich für Bayern war der Auswahlsatz von 4 auf 1 % reduziert worden). Zur Auszählung der Wahlbeteiligung nach Alter und Geschlecht wurden die Wählerverzeichnisse in 1 009 Wahlbezirken benutzt, den Ergebnissen über die Stimmabgabe liegen Auszählungen aus 1 089 Wahlbezirken zugrunde. Insgesamt umfaßt die Stichprobe 746 000 Wahlberechtigte und 743 000 Wähler. Das entspricht einem Auswahlsatz von 1,9 % für die Wahlberechtigten und von 2,1 % für die Wähler. Da der Stichprobenplan auch repräsentative Landesergebnisse sicherstellen sollte, variieren die Auswahlsätze in etwa mit der Größe des jeweiligen Landes. Die relativ größte Stichprobe wurde mit rd. 5 % der Wahlberechtigten und Wähler für Bremen gezogen, die kleinste mit knapp 1 % für Bayern.

Für die Zusammenstellung der Ergebnisse für das Bundesgebiet (ohne Berlin) wurden die aus den Stichprobenbezirken gewonnenen Daten zunächst länderweise auf die Zahl der Wahlberechtigten bzw. Wähler hochgerechnet. Vergleicht man die Hauptergebnisse der Stichprobe mit den entsprechenden amtlichen Wahlergebnissen, so zeigen sich nur unwesentliche Abweichungen.

Mehr Wahlberechtigte durch Senkung des Wahlalters

Die Zahl der Wahlberechtigten lag 1972 um rd. 7 % über der bei der Bundestagswahl 1969. Bei insgesamt rd. 19 Mill. Männern und fast 23 Mill. Frauen ist die Zahl der wahlberechtigten Männer um 1,6 Mill., die Zahl der wahlberechtigten Frauen um 1,2 Mill. angewachsen. Von wesentlichem Einfluß war dafür die zwischenzeitliche Herabsetzung der Altersgrenze für das aktive Wahlrecht von 21 auf 18 Jahre. Diese Altersgruppe stellte mit rd. 2,2 Mill. Wahlberechtigten gut drei Viertel des Gesamtzuwachses.

Der Zugang an Wahlberechtigten in der Gruppe der 21- bis unter 25jährigen von der Wahl 1969 bis zur Wahl 1972 umfaßt zu drei Vierteln ebenfalls Erstwähler. Es handelt sich um diejenigen, die zwischen den beiden Wahlterminen das 21. Lebensjahr vollendet hatten und daher 1969 noch nicht wählen konnten. Die 21- bis unter 25jährigen Wahlberechtigten entstammen den Geburtsjahrgängen 1948 bis 1951. Diese sind durchschnittlich stärker besetzt als etwa die der nächsten Altersgruppe „25 bis unter 30 Jahre“, bei denen es sich um die geburtschwachen Jahrgänge 1943 bis 1947 handelt. Abgesehen von der durch Änderung des Wahlrechts erstmals in Erscheinung tretenden Gruppe der unter 21jährigen, variieren alle anderen Gruppen je nach Stärke der nacheinander folgenden Geburtsjahrgänge. Sie spiegeln insoweit nur die Besonderheiten der Alterspyramide für die deutsche Bevölkerung wider. Zu diesen Be-

Tabelle 2: Veränderung der Zahl der Wahlberechtigten nach Geschlecht und Alter

Alter von etwa ... bis unter ... Jahren	Wahlberechtigte ¹⁾		Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1972 gegenüber 1969	
	1972	1969	Anzahl	%
Männer				
unter 21	1 107 700	—	+ 1 107 700	—
21—25	1 513 200	1 215 000	+ 298 200	+ 24,5
25—30	1 665 100	2 003 600	— 338 500	— 16,9
30—35	2 248 500	2 212 400	+ 36 100	+ 1,6
35—40	2 040 800	1 777 800	+ 263 000	+ 14,8
40—45	1 821 300	1 746 800	+ 74 500	+ 4,3
45—50	1 586 400	1 496 300	+ 90 100	+ 6,0
50—60	2 440 200	2 456 600	— 16 400	— 0,7
60—70	2 739 200	2 749 600	— 10 400	— 0,4
70 und mehr	1 813 900	1 681 800	+ 132 100	+ 7,9
Zusammen	18 976 400	17 339 900	+ 1 636 500	+ 9,4
Frauen				
unter 21	1 090 800	—	+ 1 090 800	—
21—25	1 440 700	1 182 100	+ 258 600	+ 21,9
25—30	1 599 100	1 971 000	— 371 900	— 18,9
30—35	2 171 400	2 187 800	— 16 400	— 0,8
35—40	1 984 000	1 752 300	+ 231 700	+ 13,2
40—45	1 777 100	1 900 700	— 123 600	— 6,5
45—50	1 955 000	2 141 900	— 186 900	— 8,7
50—60	3 472 600	3 471 500	+ 1 100	+ 0,0
60—70	3 816 400	3 706 400	+ 110 000	+ 3,0
70 und mehr	3 213 100	2 969 300	+ 243 800	+ 8,2
Zusammen	22 520 100	21 283 000	+ 1 237 100	+ 5,8
Männer und Frauen				
unter 21	2 198 500	—	+ 2 198 500	—
21—25	2 953 900	2 397 100	+ 556 800	+ 23,2
25—30	3 264 200	3 974 600	— 710 400	— 17,9
30—35	4 419 900	4 400 200	+ 19 700	+ 0,4
35—40	4 024 800	3 530 100	+ 494 700	+ 14,0
40—45	3 598 400	3 647 500	— 49 100	— 1,3
45—50	3 541 400	3 638 200	— 96 800	— 2,7
50—60	5 912 800	5 928 100	— 15 300	— 0,3
60—70	6 555 600	6 456 000	+ 99 600	+ 1,5
70 und mehr	5 027 100	4 651 100	+ 376 000	+ 8,1
Insgesamt	41 496 500²⁾	38 622 900³⁾	+ 2 873 600	+ 7,4

¹⁾ Ohne die nicht in den Wählerverzeichnissen eingetragenen Wahlberechtigten. — ²⁾ Total: 41 446 302. — ³⁾ Total: 38 677 235.

sonderheiten gehört auch der relativ starke Frauenüberschuß unter den älteren Personen. Auch er wandert, da auf die Kriegsverluste bestimmter Männerjahrgänge zurückzuführen, nach und nach in höhere Altersstufen. 1969 überwogen die Frauen bei den über 40 Jahre alten Wahlberechtigten, 1972 zeigte sich der Überschuß bei den über 45jährigen. Er betrug hier rd. 45 %. Demgegenüber lag die Zahl der wahlberechtigten Männer bei den unter 45jährigen nur um gut 3 % über der Zahl der Frauen. Wenn gleich damit der von früheren Wahlen her bekannte Frauenüberschuß unter den Wahlberechtigten weiterbesteht, ist die Zahl der männlichen Wahlberechtigten doch sehr viel stärker gestiegen als die der weiblichen. Das Zahlenverhältnis der Frauen zu den Männern, das sich 1969 noch auf 123:100 belief, hatte sich bei der Wahl 1972 auf 118:100 verkürzt.

Durch die Einbeziehung auch der 18- bis unter 21jährigen und durch das Nachrücken relativ starker Geburtsjahrgänge hat sich die Altersverteilung der Wahlberechtigten nunmehr nachhaltig verschoben. Während die Gruppe der unter 35jährigen 1969 28 % der Wahlberechtigten stellte, betrug ihr Anteil 1972 rd. 34 %.

Tabelle 3: Wahlberechtigte nach Geschlecht und Alter ohne und mit Wahlschein

Alter von etwa ... bis unter ... Jahren	Wahlberechtigte Männer und Frauen					Wahlberechtigte Männer					Wahlberechtigte Frauen				
	ins- gesamt	ohne	mit			zu- sammen	ohne	mit			zu- sammen	ohne	mit		
			Wahlschein					Wahlschein					Wahlschein		
			1972		1969			1972		1969			1972		1969
Anzahl				%	Anzahl				%	Anzahl				%	
unter 21	2 198 500	2 047 100	151 300	6,9	—	1 107 700	1 030 100	77 600	7,0	—	1 090 800	1 017 000	73 700	6,8	—
21—25	2 953 900	2 693 300	260 600	8,8	7,8	1 513 200	1 375 500	137 700	9,1	8,1	1 440 700	1 317 800	122 900	8,5	7,5
25—30	3 264 200	3 007 600	256 600	7,9	7,1	1 665 100	1 524 600	140 500	8,4	7,4	1 599 100	1 483 000	116 100	7,3	6,8
30—35	4 419 900	4 172 100	247 800	5,6	5,2	2 248 500	2 114 000	134 500	6,0	5,5	2 171 400	2 058 100	113 300	5,2	4,8
35—40	4 024 800	3 849 300	175 500	4,4	4,1	2 040 800	1 947 300	93 500	4,6	4,5	1 984 000	1 902 000	82 000	4,1	3,8
40—45	3 598 400	3 452 500	145 900	4,1	4,6	1 821 300	1 748 200	73 100	4,0	4,6	1 777 100	1 704 300	72 800	4,1	4,6
45—50	3 541 400	3 367 100	174 300	4,9	5,3	1 586 400	1 509 400	77 000	4,9	5,2	1 955 000	1 857 700	97 300	5,0	5,3
50—60	5 912 800	5 562 600	350 200	5,9	6,4	2 440 200	2 300 900	139 300	5,7	6,3	3 472 600	3 261 700	210 900	6,1	6,5
60—70	6 555 600	6 092 900	462 700	7,1	7,2	2 739 200	2 569 000	170 300	6,2	6,7	3 816 400	3 523 900	292 500	7,7	7,6
70 u. mehr ..	5 027 100	4 250 400	776 700	15,4	11,8	1 813 900	1 605 100	208 800	11,5	9,3	3 213 100	2 645 300	567 900	17,7	13,2
Insgesamt ..	41 496 500	38 494 800	3 001 700	7,2	6,7	18 976 400	17 724 200	1 252 300	6,6	6,3	22 520 100	20 770 700	1 749 400	7,8	7,0

Wahlbeteiligung der Frauen beachtlich gestiegen

Die vorgezogene Bundestagswahl hat im ganzen in der Bevölkerung ein großes Interesse gefunden. Statistisch läßt sich das aus der außerordentlich hohen Wahlbeteiligung ablesen. 91,1 % der Wahlberechtigten waren zur Wahlurne gegangen. Das war die höchste Wahlbeteiligung aller bisherigen Bundestagswahlen. Auch bei den Reichstagswahlen bis 1932 hatte es eine derart hohe Wahlbeteiligung nicht gegeben.

In den Ergebnissen der repräsentativen Wahlstatistik wird die allgemeine Wahlbeteiligung immer etwas niedriger ausgewiesen als nach dem amtlichen Wahlergebnis, weil die Inhaber von Wahlscheinen in die Auswertung der Wählerverzeichnisse nicht einbezogen werden können. Ihnen steht es frei, ihr Wahlrecht entweder durch Stimmabgabe in einem beliebigen Wahllokal des für sie maßgeblichen Wahlkreises oder auch durch Briefwahl auszuüben. Die Briefwähler können aber bei der späteren Auszählung keinem einzelnen Stimmbezirk zugeordnet werden. Es ist jedoch für die Inhaber von Wahlscheinen anzunehmen, daß sie den beantragten Wahlschein auch tatsächlich ausnutzen. Insoweit kann man auch mit einer fast hundertprozentigen Wahlbeteiligung der Wahlscheininhaber rechnen. Damit aber müssen die amtlichen Ergebnisse über die Wahlbeteiligung immer etwas höher liegen als die nach der repräsentativen Wahlstatistik.

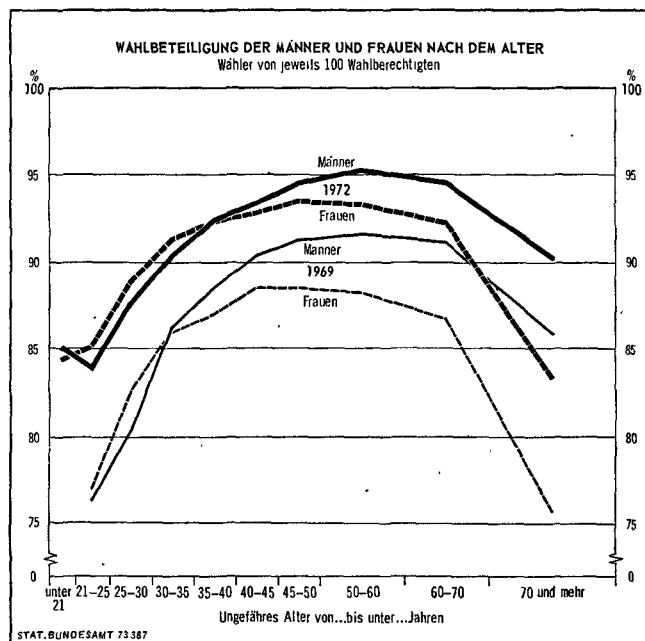
Von der Möglichkeit, mit Wahlschein zu wählen, haben offensichtlich 1972 wieder mehr Männer und Frauen Gebrauch gemacht als bei vorangegangenen Bundestagswahlen. Damals waren insgesamt 2,6 Mill. Wahlscheine ausgegeben worden, und damit hatten 6,7 % aller Wahlberechtigten die Möglichkeit, in einem anderen Stimmbezirk ihres Wahlkreises oder durch Briefwahl zu wählen. 1972 waren diese Möglichkeiten durch 3 Mill. Wahlscheine für 7,2 % der Wahlberechtigten gegeben. Frauen nutzten die Möglichkeit des Wahlscheins relativ häufiger als Männer. Besonders die älteren Wahlberechtigten hatten häufig einen Wahlschein erhalten (die über 70jährigen Frauen zu 18 %, die gleichaltrigen Männer zu 11 %). Auffallend ist,

Tabelle 4: Wahlbeteiligung der Männer und Frauen nach Altersgruppen

Alter von etwa ... bis unter ... Jahren	Wahlbe- rechtigte ¹⁾	Wähler ¹⁾				
		1972				
		Anzahl	Von 100 Wahlberechtigten			
Männer						
unter 21	1 030 100	875 200	85,0	—	—	—
21—25	1 375 500	1 153 400	83,9	76,3	76,1	78,9
25—30	1 524 600	1 334 900	87,6	80,4	81,6	84,5
30—35	2 114 000	1 910 900	90,4	86,2	86,6	89,1
35—40	1 947 300	1 800 200	92,4	88,5	89,2	89,6
40—45	1 748 200	1 633 000	93,4	90,4	90,3	—
45—50	1 509 400	1 425 700	94,5	91,3	90,8	91,6
50—60	2 300 900	2 189 700	95,2	91,6	91,3	91,8
60—70	2 569 000	2 426 900	94,5	91,1	91,2	92,0
70 und mehr	1 605 100	1 447 300	90,2	85,9	86,4	92,4
Zusammen	17 724 200	16 197 200	91,4	87,5	87,5	88,9
Frauen						
unter 21	1 017 000	857 200	84,3	—	—	—
21—25	1 317 800	1 119 500	85,0	77,0	77,5	80,0
25—30	1 483 000	1 316 700	88,8	82,5	81,7	83,7
30—35	2 058 100	1 878 500	91,3	86,0	85,7	84,0
35—40	1 902 000	1 756 200	92,3	87,0	87,3	88,5
40—45	1 704 300	1 581 000	92,8	88,5	88,0	87,6
45—50	1 857 700	1 737 300	93,5	88,5	87,4	89,5
50—60	3 261 700	3 042 400	93,3	88,2	88,1	89,4
60—70	3 523 900	3 250 600	92,2	86,7	86,4	89,2
70 und mehr	2 645 300	2 203 800	83,3	75,7	74,8	75,8
Zusammen	20 770 700	18 743 200	90,2	84,9	84,6	87,3
Männer und Frauen						
unter 21	2 047 100	1 732 300	84,6	—	—	—
21—25	2 693 300	2 272 900	84,4	76,6	76,8	80,6
25—30	3 007 600	2 651 700	88,2	81,4	81,7	84,1
30—35	4 172 100	3 789 400	90,8	86,1	86,2	84,6
35—40	3 849 300	3 556 400	92,3	87,8	88,2	89,2
40—45	3 452 500	3 214 100	93,1	89,4	89,0	88,5
45—50	3 367 100	3 163 100	93,9	89,6	88,8	90,4
50—60	5 562 600	5 232 100	94,1	89,6	89,4	90,5
60—70	6 092 900	5 677 400	93,2	88,6	88,5	90,8
70 und mehr	4 250 400	3 651 100	85,9	88,3	88,9	89,7
Insgesamt	38 494 800	34 940 400	90,8	79,5	79,3	80,5
				86,1	85,9	87,4
						87,8

¹⁾ Ohne Personen mit Wahlschein.

Schaubild 1



daß trotz des allgemeinen Anstiegs der Wahlscheinquote die 40- bis 70jährigen durchweg seltener als 1969 einen Wahlschein beantragt haben. Die Zunahme der potentiellen Wahlscheinwähler konzentriert sich also auf die jüngeren und älteren Personen. Unter ihnen haben die Männer relativ häufiger Wahlscheine erhalten als die Frauen.

Bei allen bisherigen Bundestagswahlen war die Wahlbeteiligung der Frauen im ganzen etwas schwächer als die der Männer. Auch 1972 wählten von den insgesamt 18 Mill. wahlberechtigten Männern (ohne Inhaber von Wahlscheinen) 91,4 %, von den 21 Mill. Frauen (ebenfalls ohne Wahlschein) wählten 90,2 %. Gegenüber 1969 ist die Beteiligung der Männer nicht im gleichen Ausmaß gestiegen wie die der Frauen (+ 5,3 Prozentpunkte). Die Frauen haben damit die Wahlbeteiligung der Männer fast erreicht. Gegenüber früheren Wahlen kann also festgestellt werden, daß 1972 die Frauen ihr zahlenmäßiges Übergewicht in der Bevölkerung durch hohe Wahlbeteiligung fast voll ausnutzten. Die Relation Frauen/Männer, die wie oben gezeigt sich bei den Wahlberechtigten auf 118:100 stellt, beläuft sich bei den Wählern auf 115:100. Der Abstand beider Werte war damit 1972 geringer geworden als 1969. Damals standen die Relationen bei den Wahlberechtigten auf 123:100 und den Wählern auf 118:100.

Wie auch bei früheren Wahlen bereits festgestellt wurde, beteiligen sich die jüngeren Männer und Frauen durchweg schwächer an der Wahl als der Durchschnitt aller Wahlberechtigten. Abgesehen von den unter 21 Jahre alten Männern und Frauen, bei denen die Männer häufiger zur Wahlurne gingen als die Frauen, lag die Wahlbeteiligung der unter 35jährigen Frauen durchweg über der der Männer. Es zeigt sich, daß die Wahlbeteiligung in allen Altersgruppen gestiegen ist. Die größten Steigerungsraten wurden für die Gruppe der 21- bis unter 25jährigen festgestellt (rd. 10 % gegenüber 1969). Die Spitzenwerte der Wahlbeteiligung erreichten die Männer im Alter zwischen 50 und 60 Jahren, von denen nur knapp 5 % sich nicht an der Wahl beteiligten.

Frauen teilten ihre Zweitstimmen gleichmäßig zwischen SPD und CDU/CSU

Die Ergebnisse aller bisherigen Bundestagswahlen haben einen steten Aufwärtstrend der Zahl der für die SPD abgegebenen Zweitstimmen gezeigt. Diese Entwicklung setzte sich auch 1972 fort. Die CDU/CSU, auf die bis 1969 immer die meisten Zweitstimmen entfielen, wurde dabei von der SPD überholt. Die F.D.P. konnte wieder einen Stimmenzuwachs verbuchen, nachdem sie 1969 nur

Schaubild 2

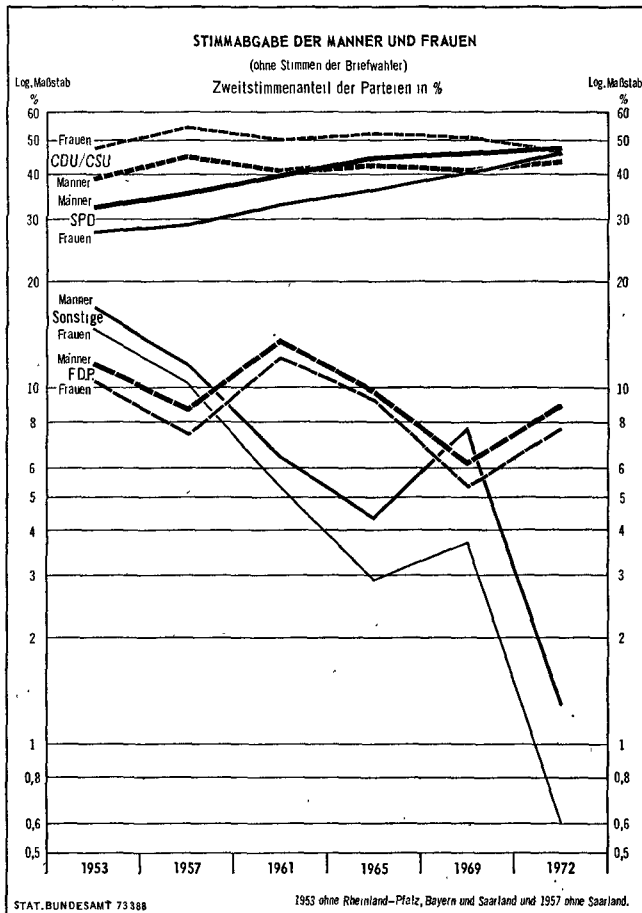


Tabelle 5: Stimmabgabe der Männer und Frauen

Partei	Jahr ¹⁾	Von 100 gültigen Zweitstimmen der		
		Männer und Frauen	Männer	Frauen
		entfielen auf nebenstehende Parteien		
SPD	1953	29,9	32,5	27,6
	1957	31,9	35,3	28,9
	1961	36,1	39,7	32,9
	1965	39,8	44,0	36,2
	1969	42,8	45,6	40,4
	1972	46,3	46,9	45,7
CDU, CSU ²⁾	1953	43,3	38,9	47,2
	1957	49,3	44,6	53,5
	1961	45,3	40,3	49,6
	1965	47,2	42,0	51,7
	1969	46,0	40,6	50,6
	1972	44,6	43,0	46,0
F.D.P.	1953	11,0	11,7	10,4
	1957	8,0	8,6	7,4
	1961	12,9	13,6	12,2
	1965	9,4	9,7	9,2
	1969	5,6	6,1	5,3
	1972	8,2	8,8	7,7
Sonstige	1953	15,8	16,9	14,8
	1957	10,8	11,5	10,2
	1961	5,8	6,4	5,3
	1965	3,5	4,3	2,9
	1969	5,6	7,7	3,7
	1972	0,9	1,3	0,6
darunter: .				
DKP	1972	0,3	0,4	0,2
NPD	1965	2,0	2,5	1,5
	1969	4,4	6,3	2,8
	1972	0,6	0,8	0,4

¹⁾ 1953 ohne Rheinland-Pfalz, Bayern und Saarland und 1957 ohne Saarland. —
²⁾ CSU nur in Bayern.

Die F.D.P. hat bisher immer höhere Stimmenanteile bei den Männern gewonnen als bei den Frauen. Die Stimmenverluste, die die Partei 1969 hinnehmen mußte, waren stärker durch die Frauen verursacht worden. Die damaligen Anteile von 6,1 % bei den Männern und 5,3 % bei den Frauen wurden bis 1972 wieder auf 8,8 bzw. 7,7 % ausgebaut, wobei der relative Gewinn bei den Frauen ein wenig größer war als bei den Männern.

Von den sonstigen Parteien erhielt die DKP 0,3 % aller Zweitstimmen. Die NPD, die 1969 zwar unter der 5 %-Grenze blieb, jedoch damals 6,3 % der Zweitstimmen bei den Männern errang, konnte nur 0,6 % aller Stimmen gewinnen. Im ganzen ist festzustellen, daß der Prozentsatz der Stimmen für nicht erfolgreiche Parteien außerordentlich niedrig blieb. Von den Männern haben nur 1,3 %, von den Frauen sogar nur 0,6 % ihre Stimme einer der nicht im Bundestag vertretenen Parteien gegeben.

Faßt man die Ergebnisse nach Parteien der Regierungskoalition und der Opposition zusammen, so zeigt sich, daß die Frauen zwar relativ in etwas geringerem Maße für die Koalitionsparteien gestimmt haben als die Männer (53,4 % gegenüber 55,7 %), daß aber trotzdem — wegen der erheblich größeren Zahl weiblicher Wähler — die Koalitionsparteien mit Mehrheit von den Frauen gewählt worden sind. Bei insgesamt rd. 19 Mill. Wählern der SPD und der F.D.P. war die Zahl der Frauen, die einer dieser beiden Parteien ihre Zweitstimme gaben, um rd. 1 Mill. größer als die der Männer.

Wähler von F.D.P. und SPD größtenteils unter 45 Jahre

Gliedert man die Wähler, die mit ihrer Zweitstimme eine bestimmte Partei gewählt haben, nach Altersgruppen, so kann man eine Rangordnung der Parteien nach dem Alter ihrer Wähler aufstellen. Nach dem Anteil der unter 45 Jahre alten Wähler (im Durchschnitt beider Geschlechter 49,5 %) ergibt sich folgende Skala:

F.D.P.	56,1 %
SPD	52,9 %
DKP	45,1 %
CDU/CSU	44,9 %
NPD	41,3 %

Die Wähler von F.D.P. und SPD waren zu mehr als der Hälfte unter 45 Jahre alt. Die relativ älteste Wählerschaft hat die NPD. 1969 hatte die SPD die meisten Wähler unter 45 Jahre, dicht gefolgt von der F.D.P. (50,2 bzw. 50,1 %). An dritter Stelle lagen damals CDU/CSU mit 43,4 %.

knapp 6 % der Zweitstimmen auf sich ziehen konnte. Die sonstigen Parteien, für die 1969 ebenfalls fast 6 % der Zweitstimmen abgegeben worden waren, erhielten nur noch ganz knapp 1 %.

Hinsichtlich des Wahlverhaltens der Männer und Frauen wurde auch 1972 die unterschiedliche Stimmenverteilung auf die beiden großen Parteien bestätigt: eine knappe Mehrheit der Frauen stimmte für die CDU/CSU, eine Mehrheit bei den Männern für die SPD. Nach den Ergebnissen der Wahlstatistik bis 1969 hatte sich bereits eine deutliche Verschiebung der Stimmenanteile von Männern und Frauen zugunsten der SPD gezeigt. Der Anteil der Männer, die ihre Zweitstimme der SPD gaben, war erstmals 1965 größer gewesen als der Prozentsatz derer, die CDU/CSU gewählt hatten. 1969 lag der Zweitstimmenanteil für die SPD bei den Männern noch um rd. 12 % über dem für die CDU/CSU. 1972 haben trotz weiter gestiegenen SPD-Anteils erneute Stimmengewinne von CDU/CSU bei den männlichen Wählern diesen Vorsprung wieder auf rd. 9 % zurückgehen lassen. Die Frauen haben 1972 eindeutig seltener CDU/CSU gewählt als 1969, als sie noch mit knapper absoluter Mehrheit sich für diese Parteien entschieden. Damals war der Stimmenanteil der Frauen für CDU/CSU noch um ein Viertel größer als der für die SPD. Ein weiterer Stimmengewinn der SPD bei den weiblichen Wählern hat nun dazu geführt, daß SPD und CDU/CSU mit 45,7 und 46,0 % der weiblichen Zweitstimmen annähernd gleichauf liegen. Der auf CDU/CSU entfallende Stimmenanteil der Frauen war im übrigen der niedrigste aller bisherigen Bundestagswahlen. Der noch bestehende geringe Vorsprung der CDU/CSU gegenüber der SPD bei den Frauen beruht wesentlich auf ihrer besonderen Altersstruktur: Mehr als die Hälfte (54 %) der weiblichen Wähler waren über 45 Jahre alt und gehörten damit zum Kreis derer, die mit Mehrheit ihre Stimme für die CDU/CSU abgaben (s. a. S. 358).

Tabelle 6: Alter und Geschlecht der Wählerschaft der Parteien bei der Bundestagswahl 1972¹⁾

Partei	Von 100 Zweitstimmenwählern ²⁾ nebenstehender Partei waren etwa von ... bis unter ... Jahre alt														
	18-25	25-35	35-45	45-60	60 und mehr	18-25	25-35	35-45	45-60	60 und mehr	18-25	25-35	35-45	45-60	60 und mehr
	Männer					Frauen					Männer und Frauen				
Insgesamt	12,5	20,0	21,3	22,2	23,9	10,5	17,1	18,0	25,4	29,0	11,5	18,4	19,6	23,9	26,6
SPD	14,5	20,5	22,0	21,3	21,6	12,6	17,8	18,7	24,2	26,7	13,5	19,1	20,3	22,8	24,3
CDU, CSU ³⁾	10,1	18,9	20,6	23,0	27,4	8,2	15,6	17,2	26,4	32,6	9,1	17,1	18,7	24,9	30,3
F.D.P.	13,7	23,8	21,7	22,6	18,3	11,6	22,2	19,4	25,2	21,5	12,6	23,0	20,5	23,9	19,9
Sonstige	12,7	13,9	18,1	28,0	27,2	10,0	12,0	18,0	31,9	28,1	11,8	13,3	18,1	29,3	27,5
darunter:															
DKP	18,9	13,7	13,1	22,1	32,2	16,1	12,9	14,7	26,2	30,1	18,0	13,5	13,6	23,4	31,5
NPD	9,0	14,1	20,5	31,7	24,8	6,4	11,3	19,5	35,5	27,4	8,1	13,1	20,1	33,0	25,6

1) Bundesgebiet ohne Berlin. — 2) Ohne Stimmen der Briefwähler. — 3) CSU nur in Bayern.

Bei Männern wie Frauen weisen F.D.P.- und SPD-Wähler besonders niedrige „Durchschnittsalter“ auf. Bemerkenswert ist, daß mehr als die Hälfte der F.D.P.-Wählerinnen (53 %) jünger als 45 Jahre ist, obwohl im Durchschnitt nur rd. 46 % aller Wählerinnen dieser Altersgruppe angehören.

Vergleicht man die Altersverteilungen bei den Parteien mit dem in der Zeile „Insgesamt“ von Tabelle 6 nachgewiesenen Durchschnitt für Männer und Frauen, so findet man neben den Präferenzen für SPD und F.D.P. bei den unter 45 Jahre alten Wählern und für die CDU/CSU bei den älteren Männern und Frauen einige auffällige Werte. Überdurchschnittlich viele 18- bis unter 25jährige Männer und Frauen haben DKP gewählt. Hohe Anteile hat die DKP auch unter den über 60jährigen. Ausgesprochen hohe Anteile von NPD-Wählern finden sich in der Gruppe der 35- bis unter 60jährigen.

Ergänzende Informationen lassen sich gewinnen, wenn man außerdem in den einzelnen Altersgruppen die Stimmenverteilung untersucht. Bei den Männern ist die SPD fast durchweg die stärkste Partei. Lediglich die über 60jährigen haben häufiger ihre Stimme der CDU/CSU gegeben. Mehr als die Hälfte der 18- bis unter 25jährigen haben SPD gewählt. Mit steigendem Alter gehen die

Stimmenanteile der SPD zugunsten der CDU/CSU-Stimmen zurück. Für die F.D.P. findet man die höchsten Stimmenanteile bei den Männern zwischen 18 und 25 Jahren. Ähnlich verhält es sich bei den Frauen. Der SPD-Anteil unter den 18- bis unter 25jährigen Frauen übertrifft sogar noch den der Männer. Die CDU/CSU-Stimmen übersteigen die der SPD bei den über 45 Jahre alten Frauen. Nur auf diese Altersgruppe stützt sich der geringe prozentuale Stimmenvorsprung der CDU/CSU gegenüber der SPD bei den weiblichen Wählern (s. a. S. 357). Die F.D.P.-Stimmenanteile der Frauen liegen generell unter den Anteilen der Männer.

Die Vergleichbarkeit mit den Ergebnissen von 1969 ist wegen unterschiedlicher Abgrenzung der Altersgruppen nicht ganz einfach, doch zeigen die vorliegenden Daten, daß der Stimmenzuwachs der SPD bei Männern wie Frauen entscheidend in den jüngeren Jahrgängen erzielt wurde. Hingewiesen sei außerdem auf die im Vergleich zur Entwicklung bei den Männern außerordentlich hohen Stimmengewinne der SPD bei den Frauen über 45 Jahren. Korrespondierend dazu stehen Rückgänge in den gleichen Altersgruppen für die CDU/CSU.

Verstärkter Stimmenverbund zwischen SPD und F.D.P.

Bei Bundestagswahlen hat der Wähler zwei Stimmen: eine Erststimme für die Wahl eines Kandidaten im Wahlkreis und eine Zweitstimme für die Wahl einer Landesliste. Der Wähler kann bei diesem System die Erst- und die Zweitstimme für verschiedene Parteien abgeben. Von dieser Möglichkeit des Stimmensplittings machen gewöhnlich nur wenige Wähler Gebrauch. Wie 1969 gaben von den Wählern, deren Zweitstimme gültig war, 90,5 % beide Stimmen für dieselbe Partei ab; nur 8,8 % wählten mit der Erststimme Kandidaten einer anderen Partei; bei 0,8 % der gültigen Zweitstimmen war die Erststimme ungültig.

Gegenüber früheren Wahlen war 1969 wie 1972 der Anteil der gleichlautenden Erst- und Zweitstimmen niedrig. 1965 hatten noch 91,4 %, 1961 sogar noch 93,7 % der Wähler Erst- und Zweitstimme derselben Partei gegeben. Da der Anteil der Zweitstimmen mit ungültiger Erststimme einen außerordentlich niedrigen Wert zeigt, darf angenommen werden, daß das System der zwei Stimmen inzwischen vom Wähler verstanden wird und das Splitting, auch wenn es „nur“ bei 8,8 % der Zweitstimmen auftrat, doch bewußt genutzt wird.

Die stärkste Koppelung zwischen Erst- und Zweitstimme zeigt sich naturgemäß bei den beiden großen Parteigruppen SPD und CDU bzw. CSU. Diese haben in der Regel die Chance, ein Wahlkreismandat zu gewinnen. Ihre Wähler sehen daher auch keine Notwendigkeit, ihrer Erststimme durch Wahl eines anderen Kandidaten zum Erfolg zu verhelfen. Am häufigsten (96,8 %) haben dabei die Wähler der CDU/CSU Erst- und Zweitstimme gekoppelt. Bei der SPD beträgt der Anteil der gleichlautenden Stimmen 94,1 %. Gegenüber 1969 hat sich bei beiden Parteien der Anteil der Wähler mit gleicher Erst- und Zweitstimme vergrößert. Am stärksten war dies der Fall bei der CDU/CSU, wo der Anteil der gekoppelten Stimmen um

Tabelle 7: Stimmabgabe der Männer und Frauen nach dem Alter

Ungefähres Alter von ... bis unter ... Jahren	Von 100 gültigen Zweitstimmen bei der Bundestagswahl					
	1965		1969		1972	
	entfielen auf					
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
	Wähler im Alter von ... Jahren auf nachstehende Parteien					
SPD						
18—25					54,3	55,0
21—30	43,0	36,6	48,1	44,8		
25—35					48,1	47,5
30—45	47,9	39,5	48,6	43,5		
35—45					48,4	47,3
45—60	43,0	36,0	43,8	39,0	45,0	43,6
60 und mehr	40,7	32,8	41,5	36,5	42,5	42,0
CDU/CSU ¹⁾						
18—25					34,7	35,9
21—30	46,1	52,7	39,6	46,7		
25—35					40,5	42,0
30—45	38,9	48,0	38,6	47,1		
35—45					41,5	43,8
45—60	40,7	51,0	39,8	50,9	44,4	47,9
60 und mehr	44,1	56,0	44,9	55,6	49,3	51,7
F.D.P.						
18—25					9,6	8,5
21—30	7,9	8,4	6,9	6,0		
25—35					10,5	10,1
30—45	9,3	9,6	6,0	5,8		
35—45					8,9	8,3
45—60	10,9	9,8	6,2	5,4	8,9	7,7
60 und mehr	10,4	8,5	5,5	4,4	6,7	5,7
Sonstige						
18—25					1,4	0,6
21—30	3,0	2,3	5,4	2,5		
25—35					0,9	0,4
30—45	3,9	2,9	6,8	3,7		
35—45					1,1	0,6
45—60	5,4	3,2	10,2	4,7	1,7	0,7
60 und mehr	4,8	2,7	8,2	3,5	1,5	0,6

1) CSU nur in Bayern.

Tabelle 8: Kombination der Erst- und Zweitstimmen 1972

Partei	Geschlecht	Von 100 Wählern ¹⁾ , die mit der Zweitstimme nebenstehende Partei oder ungültig wählten, wählten mit der Erststimme						
		SPD	CDU, CSU ²⁾	F.D.P.	Sonstige	darunter		ungültig
						DKP	NPD	
SPD.....	Männlich	94,6	1,8	2,6	0,4	0,3	0,1	0,6
	Weiblich	93,6	1,8	3,3	0,2	0,2	0,0	1,0
	Insgesamt	94,1	1,8	3,0	0,3	0,2	0,1	0,8
CDU, CSU ²⁾	Männlich	1,6	96,8	0,7	0,4	0,1	0,3	0,5
	Weiblich	1,4	96,8	0,8	0,2	0,0	0,1	0,8
	Insgesamt	1,5	96,8	0,7	0,3	0,0	0,2	0,7
F.D.P.	Männlich	55,7	7,9	35,4	0,5	0,2	0,2	0,5
	Weiblich	50,1	7,9	41,0	0,3	0,1	0,1	0,7
	Insgesamt	52,9	7,9	38,2	0,4	0,2	0,2	0,6
Sonstige	Männlich	9,0	13,8	2,7	72,2	26,2	44,7	2,4
	Weiblich	10,2	13,7	4,1	69,6	24,1	43,5	2,4
	Insgesamt	9,4	13,8	3,1	71,3	25,2	44,1	2,4
darunter: DKP	Männlich	14,3	3,4	2,2	78,4	77,0	1,3	1,7
	Weiblich	14,2	1,8	2,2	79,9	79,2	0,6	1,9
	Insgesamt	14,2	2,9	2,2	78,9	77,7	1,1	1,7
NPD	Männlich	5,0	18,7	1,7	72,7	0,8	71,8	1,8
	Weiblich	5,0	18,2	3,1	70,8	0,9	69,7	2,0
	Insgesamt	5,3	18,6	2,2	72,0	0,8	71,1	1,9
Ungültig.....	Männlich	16,8	14,6	1,3	1,1	0,3	0,6	66,2
	Weiblich	19,0	19,1	1,6	0,7	0,3	0,3	59,6
	Insgesamt	18,1	17,2	1,5	0,9	0,3	0,4	62,3

¹⁾ Ohne Briefwähler. — ²⁾ CSU nur in Bayern.

fast 4 % anwuchs, während er bei der SPD nur um 1 % zunahm.

Die stärkste Stimmenaufsplitterung ergab sich für die F.D.P. Von den Zweitstimmenwählern dieser Partei haben nur 38,2 % auch die Erststimme für einen Wahlkreiskandidaten der F.D.P. abgegeben; 52,9 % hingegen haben einen Kandidaten der SPD gewählt. Bemerkenswert ist, daß sich der Anteil mit SPD-Erststimmen gekoppelten F.D.P.-Stimmen gegenüber 1969 (24,8 %) mehr als verdoppelt hat. Die Stimmenverbindung mit der CDU/CSU, die

1969 noch bei 10,6 % der F.D.P.-Zweitstimmen vorlag, erreichte 1972 nur noch 7,9 %.

Unter den sonstigen Parteien, deren Wähler ebenfalls relativ oft (77,7 % bei der DKP, 71,1 % bei der NPD) Erst- und Zweitstimme koppelten, fällt auf, daß die Zweitstimmenwähler der DKP eher einen Wahlkreiskandidaten der SPD, die Zweitstimmenwähler der NPD eher einen Kandidaten der CDU/CSU als Wahlvorschläge anderer Parteien unterstützten.

Kp.

Industrie

Beschäftigte und Umsatz der Unternehmen in der Industrie 1971

Vorbemerkung

Seit dem Berichtsjahr 1963 werden einmal jährlich die Beschäftigten sowie die Umsätze, gegliedert nach Umsätzen aus eigenen Erzeugnissen und Leistungen, Erlösen aus Nebengeschäften und Umsätzen in Handelsware bei den Unternehmen der Industrie (ohne Energiewirtschaft und Bauindustrie) mit wenigstens 10 Beschäftigten erhoben. Beim Vergleich der Ergebnisse aus dieser Erhebung mit anderen Erhebungen, die dieselben Merkmale erfassen, insbesondere der Industrierichterstattung, sind die unterschiedlichen Erhebungs- und Darstellungseinheiten zu beachten.¹⁾

Bei der Unternehmenserhebung in der Industrie für das Jahr 1971 wurden 44 813 Unternehmen (mit vollem Geschäftsjahr) erfaßt. Dies waren 51 Unternehmen weniger als 1970. Unternehmen ohne volles Geschäftsjahr, die Zahl ihrer Beschäftigten und ihr Umsatz werden in die Ergebnisse der jährlichen Unternehmenserhebung nicht einbezogen, um das Verhältnis zwischen Umsatz und Beschäftigten nicht zu verzerrten. 1971 wurden 64 dieser Unternehmen gemeldet. Ihr Umsatz betrug nur 422 Mill. DM und damit lediglich 0,1 % des Umsatzes der Unternehmen mit vollem Geschäftsjahr; ein Anteil also, der vernachlässigt werden kann.

Im Berichtsjahr 1971 befand sich die Wirtschaft in der Abschwungphase des Konjunkturzyklus, der 1967 begonnen hatte und gegen Ende 1969 seinen Höhepunkt überschritt. Der Entspannungsprozeß wurde zwar um die Jahreswende 1970/71 kurzfristig unterbrochen. Die stabilitätspolitischen Maßnahmen im Mai 1971, u. a. die Freigabe der Wechselkurse, führten aber zu einer weiteren Abkühlung

des konjunkturellen Klimas. Diese Entwicklung spiegelt sich deutlich in den Ergebnissen der Unternehmenserhebung 1971 über die Beschäftigten und Umsätze im Vergleich mit den Vorjahren: Während die Zahl der Beschäftigten in der Industrie im Jahre 1969 um 5,3 % und 1970 noch um 3,1 % zunahm, ging die Zahl der Beschäftigten 1971 gegenüber dem Vorjahr um 1,5 % zurück. Die Wachstumsrate des Umsatzes war mit 7,1 % im Jahre 1971 lediglich nur noch etwa halb so groß wie in den Vorjahren (1969 = + 15,9 %, 1970 = + 13,8 %).

Beschäftigte

Die Gesamtzahl der Beschäftigten in den erfaßten Industrieunternehmen betrug Ende September 1971 8,7 Mill. Personen. Die Abnahme von rund 134 000 oder 1,5 % Beschäftigten verteilte sich auf alle Industriehauptgruppen, wobei allerdings innerhalb der Hauptgruppen die Entwicklung bei den einzelnen Wirtschaftszweigen sehr unterschiedlich war.

Im Bergbau lag der Rückgang der Beschäftigten mit 1,7 % knapp über dem Durchschnitt der gesamten Industrie. Die überdurchschnittliche Abnahme wird bestimmt durch den Rückgang der Beschäftigten in der Erdöl- und Erdgasgewinnung von rd 48 %. Diese extrem hohe Abnahmerate ist aber nicht durch die wirtschaftliche Lage zu erklären. Sie entstand lediglich durch die Umstellung eines Unternehmens in den Wirtschaftszweig Mineralölverarbeitung, weil sich dessen wirtschaftlicher Schwerpunkt geändert hatte. Berücksichtigt man die Beschäftigtenzahl dieses Unternehmens auch 1970 nicht, so hat die Beschäftigtenzahl 1971 gegenüber 1970 in der Erdöl- und Erdgasgewinnung sogar zugenommen. Die Abnahme der Beschäftigtenzahl im Bergbau insgesamt ist dann nur geringfügig.

Unter den fünf Hauptgruppen war der Rückgang der Beschäftigten in den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien mit — 2,3 % am stärksten.

¹⁾ Über die Methode der Erhebung vgl. WiSta 6/1965, S. 366 ff.

Innerhalb dieser Hauptgruppe ging die Zahl der Beschäftigten in den Wirtschaftszweigen Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe erzeugende Industrie (— 8 %) und Eisen-, Stahl- und Tempergießerei (— 7,8 %) am meisten zurück. Der letztere Wirtschaftszweig hatte im Vorjahr noch die höchste Zuwachsrate in dieser Hauptgruppe gehabt. Die extrem hohe Wachstumsrate der Beschäftigten von fast 11 % in der Mineralölverarbeitung ist zu einem beträchtlichen Teil lediglich auf das in diesen Zweig umgesetzte Unternehmen zurückzuführen. Wäre dieses Unternehmen nicht hinzugekommen, so wäre die Beschäftigungszunahme in der Mineralölverarbeitung zwar immer noch die größte in dieser Hauptgruppe; die Wachstums-

rate hätte aber nur knapp über derjenigen der Industrie der Steine und Erden gelegen, die mit einer Zunahme von 3,1 % an zweiter Stelle liegt.

Der Vergleich der Änderungsraten der Beschäftigten in den Hauptgruppen von 1971 mit denjenigen der Vorjahre zeigt, daß die Investitionsgüterindustrien besonders stark auf den konjunkturellen Abschwung reagiert haben. Die Abnahme der Beschäftigten dieser Hauptgruppe liegt mit 1,2 % zwar noch unter dem Durchschnitt der gesamten Industrie. Der Abstand zu den Hauptgruppen mit größerer Abnahme ist aber nicht mehr sehr groß (vgl. Tabelle 1); da die Zuwachsraten der Investitionsgüterindustrien in den Vorjahren (1969 = + 8,5 %;

Tabelle 1: Beschäftigte und Umsatz
Jahreserhebung der Unternehmen des Bergbaus und der Industrie mit 10 und mehr Beschäftigten

Industriegruppe und -zweig	Beschäftigte					Umsatz ¹⁾				
	1969	1970	1971	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) 1970 | 1971 gegenüber 1969 | 1970		1969	1970	1971	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) 1970 | 1971 gegenüber 1969 | 1970	
	1 000			%		Mill. DM			%	
Industrie insgesamt ²⁾	8 578	8 848	8 714	+ 3,1	— 1,5	511 876	582 290	623 852	+ 13,8	+ 7,1
Bergbau	299	312	307	+ 4,4	— 1,7	12 075	15 238	15 220	+ 26,2	— 0,1
darunter:										
Kohlenbergbau	272	287	285	+ 5,3	— 0,8	9 851	12 525	13 263	+ 27,1	+ 5,9
Kali- und Steinsalzbergbau sowie Salinen	14	11	11	— 18,9	— 1,6	1 276	707	830	— 44,6	+ 17,4
Erdöl- und Erdgasgewinnung	3	7	3	+ 96,9	— 47,9	600	1 689	750	+ 181,3	— 55,6
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	1 838	1 882	1 838	+ 2,4	— 2,3	157 733	178 579	185 083	+ 13,2	+ 3,6
Industrie der Steine und Erden	220	223	230	+ 1,2	+ 3,1	13 136	15 681	18 813	+ 19,4	+ 20,0
Eisenschaffende Industrie	372	361	348	— 2,9	— 3,5	28 649	33 925	30 733	+ 18,4	— 9,4
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	109	121	111	+ 10,8	— 7,8	4 598	5 969	5 763	+ 29,8	— 3,5
Ziehereien und Kaltwalzwerke	68	64	65	— 4,8	+ 1,5	5 871	6 425	6 341	+ 9,4	— 1,3
NE-Metallindustrie	101	105	101	+ 3,8	— 3,6	10 876	12 325	11 150	+ 13,3	— 9,5
NE-Metallgießerei	29	30	28	+ 5,2	— 6,5	1 478	1 664	1 461	+ 12,6	— 12,2
Mineralölverarbeitung	43	48	53	+ 10,5	+ 10,9	23 284	26 635	31 299	+ 14,4	+ 17,5
Chemische Industrie (einschl. Kohlenwertstoff-Industrie)	614	642	624	+ 4,5	— 2,8	52 959	57 861	60 826	+ 9,3	+ 5,1
Sägewerke und holzbearbeitende Industrie	64	63	62	— 2,0	— 2,0	4 095	4 480	4 863	+ 9,4	+ 8,6
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe erzeugende Industrie	77	77	71	— 0,4	— 8,0	5 755	5 862	5 867	+ 1,9	+ 0,1
Gummi- und asbestverarbeitende Industrie	141	149	145	+ 5,1	— 2,6	7 033	7 753	7 969	+ 10,2	+ 2,8
Investitionsgüterindustrien	3 869	4 063	4 015	+ 5,0	— 1,2	189 391	221 696	242 616	+ 17,1	+ 9,4
Stahl- und Leichtmetallbau	200	192	199	— 4,0	+ 3,8	8 607	10 153	12 269	+ 18,0	+ 20,8
Maschinenbau (ohne Herstellung von Büromaschinen, Geräten und Einrichtungen für die automatische Datenverarbeitung ³⁾)	1 206	1 176	1 163	×	— 1,1	59 649	64 192	71 210	×	+ 10,9
Straßenfahrzeugbau	581	631	640	+ 8,6	+ 1,5	37 999	44 687	48 616	+ 17,6	+ 8,8
Schiffbau	72	71	71	— 1,7	+ 0,8	3 444	3 499	4 248	+ 1,6	+ 21,4
Luftfahrzeugbau	35	40	40	+ 13,8	+ 1,5	1 426	1 727	2 011	+ 21,1	+ 16,5
Elektrotechnische Industrie (ohne Herstellung von Geräten und Einrichtungen für die automatische Datenverarbeitung ³⁾)	1 073	1 131	1 100	×	— 2,7	47 156	55 411	59 538	×	+ 7,4
Feinmechanische und optische sowie Uhrenind.	160	169	158	+ 6,0	— 6,7	5 401	6 565	6 929	+ 21,6	+ 5,5
Stahlverformung	136	144	142	+ 5,9	— 1,7	6 432	7 890	7 833	+ 22,7	— 0,7
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie	406	412	408	+ 1,3	— 0,9	19 277	21 666	23 076	+ 12,4	+ 6,5
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen		99	93		— 5,3		5 906	6 887		+ 16,6
Verbrauchsgüterindustrien	2 018	2 027	1 992	+ 0,5	— 1,7	85 445	93 981	102 269	+ 10,0	+ 8,8
Feinkeramische Industrie	79	78	75	— 0,4	— 3,6	2 343	2 519	2 678	+ 7,5	+ 6,3
Glasindustrie	91	95	93	+ 4,2	— 2,8	4 356	4 858	5 366	+ 11,5	+ 10,5
Holzverarbeitende Industrie	217	223	231	+ 2,9	+ 3,7	10 345	12 141	14 330	+ 17,4	+ 18,0
Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuckwaren- und Sportgeräte-Industrie	62	61	59	— 1,5	— 2,4	2 270	2 402	2 536	+ 5,8	+ 5,6
Papier- und pappeverarbeitende Industrie	134	142	139	+ 6,6	— 3,5	6 633	7 754	8 162	+ 16,9	+ 5,3
Druckerei und Vervielfältigungsindustrie	243	251	251	+ 3,3	+ 0,1	9 628	10 706	11 361	+ 11,2	+ 6,1
Kunststoffverarbeitende Industrie	153	160	166	+ 4,9	+ 3,6	7 702	8 750	9 928	+ 13,6	+ 13,5
Ledererzeugende Industrie	14	15	13	+ 1,6	— 13,6	907	890	846	— 1,9	— 4,9
Lederverarbeitende Industrie	40	40	39	— 0,6	— 2,9	1 440	1 584	1 672	+ 10,0	+ 5,6
Schuhindustrie	95	90	84	— 5,2	— 7,0	3 123	3 280	3 373	+ 5,0	+ 2,9
Textilindustrie	513	499	479	— 2,6	— 4,1	23 854	25 017	26 753	+ 4,9	+ 6,9
Bekleidungsindustrie	378	372	364	— 1,4	— 2,3	12 844	14 081	15 263	+ 9,6	+ 8,4
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	554	564	562	+ 1,7	— 0,2	67 232	72 795	78 665	+ 8,3	+ 8,1
Ernährungsindustrie	520	530	529	+ 2,0	— 0,1	58 012	63 249	68 627	+ 9,0	+ 8,5
darunter:										
Mahl- und Schälmaschinenindustrie	12	11	11	— 2,8	— 2,4	2 652	2 662	2 801	+ 0,4	+ 5,2
Brotdruckerei	25	26	27	+ 3,7	+ 5,5	1 280	1 417	1 621	+ 10,6	+ 14,4
Zuckerindustrie	16	15	14	— 4,1	— 6,1	2 392	2 347	2 261	— 1,9	— 3,6
Obst- und gemüseverarbeitende Industrie	31	36	35	+ 13,2	— 1,3	2 205	2 668	3 173	+ 21,0	+ 18,9
Herstellung von Süßwaren	49	47	48	— 4,4	+ 3,0	3 355	3 358	3 634	+ 0,1	+ 8,2
Molkerei und milchverarbeitende Industrie	58	60	59	+ 2,7	— 2,5	11 791	12 067	12 799	+ 2,3	+ 6,1
Ölmühlen- und Margarineindustrie	20	23	21	+ 13,0	— 5,8	3 578	4 160	4 875	+ 16,3	+ 17,2
Talgsmelzen, Schmalzsiedereien und fleischverarbeitende Industrie	52	52	53	— 0,4	+ 2,0	5 945	6 821	6 969	+ 14,7	+ 2,2
Kaffeemittelindustrie, Kaffee- und teeerarbeitende Industrie	23	23	22	+ 1,6	— 3,1	3 046	3 664	3 645	+ 20,3	— 0,5
Brauerei und Mälzerei	94	94	95	+ 0,6	+ 0,4	7 659	8 371	9 346	+ 9,3	+ 11,7
Alkoholbrennereien, Spiritusreinigungsanstalten, Weinverarbeitung	7	7	7	— 2,0	+ 0,4	957	988	1 191	+ 3,2	+ 20,5
Spiritosenindustrie	13	14	15	+ 9,3	+ 1,1	2 617	3 174	3 697	+ 21,3	+ 16,5
Futtermittelindustrie	13	14	13	+ 7,7	— 4,9	3 378	3 777	3 998	+ 11,8	+ 5,8
Tabakverarbeitende Industrie	35	34	33	— 2,9	— 1,8	9 221	9 547	10 038	+ 3,5	+ 5,1

¹⁾ Ohne Umsatz- (Mehrwert-)steuer. — ²⁾ Ohne Energiewirtschaft und Bauindustrie. — ³⁾ Wegen systematischer Änderungen von 1970 an ist der Vergleich mit den Vorjahreswerten nicht sinnvoll.

1970 = + 5%) noch erheblich über den Zuwachsraten der anderen Hauptgruppen gelegen haben, haben die Beschäftigten relativ gesehen hier besonders stark abgenommen. Innerhalb dieser Hauptgruppe sank die Beschäftigtenzahl mit - 6,7% im Wirtschaftszweig Feinmechanische und optische sowie Uhrenindustrie verhältnismäßig am stärksten, während sie im Stahl- und Leichtmetallbau mit + 3,8% am meisten zunahm.

Der Rückgang der Beschäftigten in den Verbrauchsgüterindustrien lag mit 1,7% über dem Durchschnitt. Er war vor allem bedingt durch die hohe absolute Veränderung in der Textil- und Bekleidungsindustrie (vgl. Tabelle 1). Besonders große Veränderungsraten wiesen die Schuhindustrie mit - 7% und die ledererzeugende Industrie mit - 14% auf; letztere hatte die größte Abnahmerate innerhalb der gesamten Industrie überhaupt (ohne Berücksichtigung der verzerrten Zahl in der Erdöl- und Erdgasgewinnung).

In den Nahrungs- und Genußmittelindustrien nahm die Beschäftigung mit - 0,2% nur minimal ab, was auf die geringe Nachfrageelastizität in diesem Bereich hinweist. Aus dieser Hauptgruppe ist vor allem die Brotindustrie mit einer Beschäftigungszunahme von 5,5% hervorzuheben. Die größte Abnahme der Beschäftigten verzeichnete die Zuckerindustrie (- 6,1%).

Umsatz

Als Gesamtumsatz der Industrie wurde mit 623,9 Mrd. DM nur rund 41,6 Mrd. DM bzw. 7,1% mehr gemeldet als

im Vorjahr. Da der Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte gegenüber 1970 um 4,7% gestiegen ist, war real das Wachstum noch geringer.

Schaubild 1

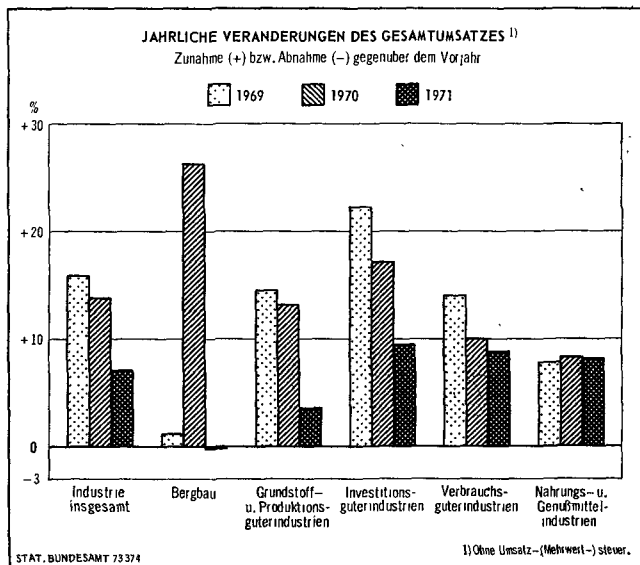
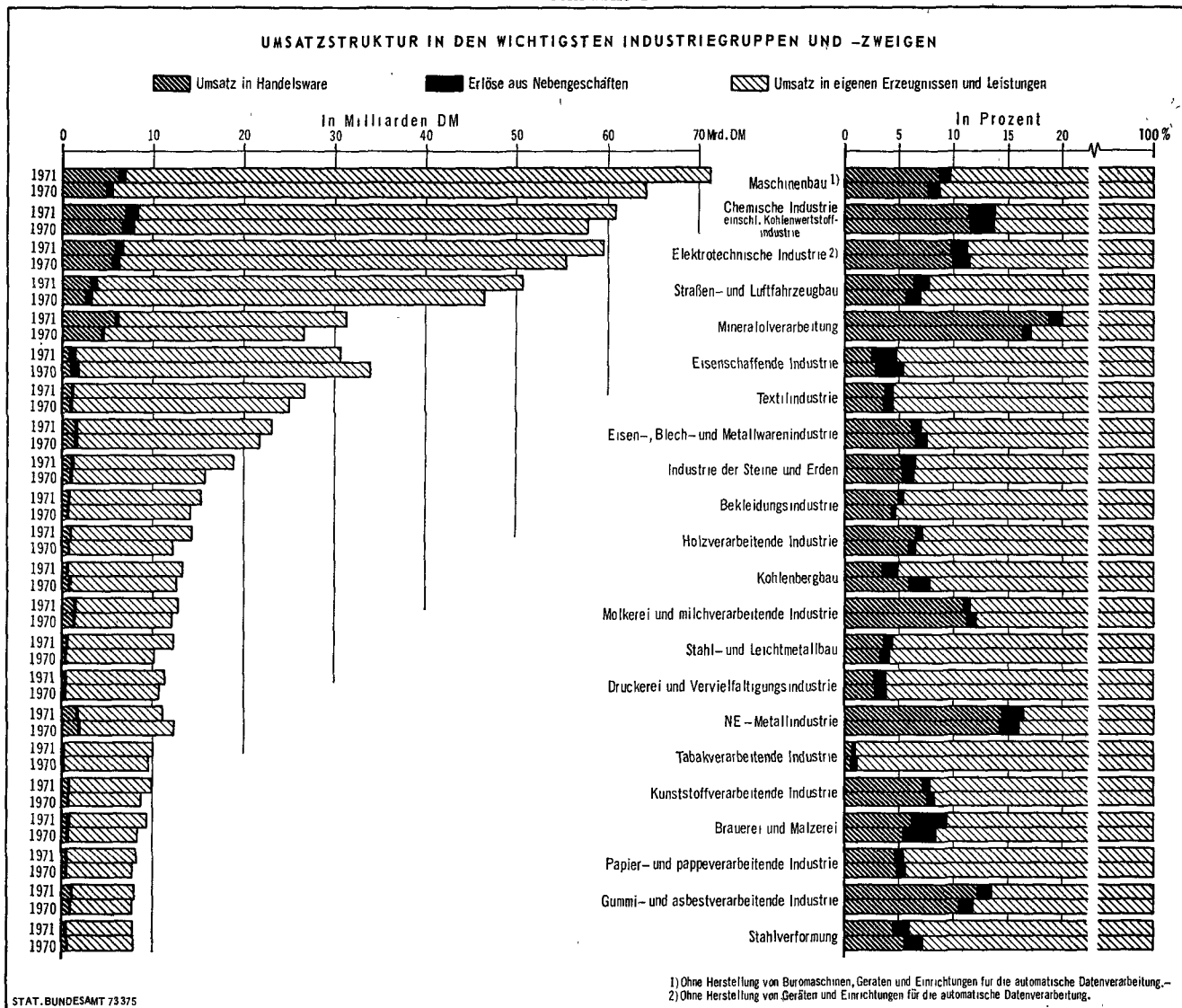


Schaubild 2



Die negative Änderungsrate im Bergbau von $-0,1\%$ ist nur durch die Umsetzung des bereits oben erwähnten Unternehmens in die Mineralölverarbeitung bedingt. Bezieht man die Meldung dieses Unternehmens auch im Vorjahr nicht ein, ändert sich das Ergebnis im Bergbau entscheidend. Die Wachstumsrate wird dann positiv und liegt nur wenig unter dem Durchschnitt der gesamten Industrie. Ein Vergleich mit der Entwicklung des Bergbaus im Vorjahr ist nicht möglich, weil die Wachstumsrate von 1970 auf Grund organisatorischer Veränderungen im Kohlenbergbau im Zusammenhang mit der Gründung der Ruhrkohle AG überhöht ist. In der Erdöl- und Erdgasgewinnung wird das vorliegende negative Ergebnis wie im Bergbau insgesamt positiv, wenn man die Ergebnisse für 1970 um das Ergebnis des 1971 fehlenden Unternehmens bereinigt. Der prozentuale Umsatzzuwachs liegt dann auch hier nur knapp unter dem Durchschnitt.

Das Wachstum des Umsatzes in den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien sowie den Investitionsgüterindustrien, deren Wachstumsraten im Jahre 1970 von $+13\%$ bzw. 17% noch weit über denjenigen der übrigen Hauptgruppen (mit Ausnahme des Bergbaues, dessen Wachstumsrate, wie gesagt, verzerrt war) gelegen hatten, hat sich 1971 mit einer Zunahme von nur $3,6\%$ bzw. $9,4\%$ erheblich abgeschwächt. Dies dürfte vor allem auf die geringe Investitionsneigung der Investoren in einer Abschwungsphase einerseits sowie die durch die Quasi-Aufwertung der DM infolge der Freigabe der Wechselkurse gehemmte Nachfrage des Auslandes nach Investitionsgütern andererseits zurückzuführen sein. Besonders vom Abschwung betroffen wurden die metallbe- und -verarbeitenden Industriezweige der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien sowie die Stahlverformung aus den Investitionsgüterindustrien, denn in allen diesen Zweigen war die Umsatzentwicklung negativ ($-0,7\%$ bis -12%). Besonders aus diesen Hauptgruppen hervorzuheben ist die Industrie der Steine und Erden sowie der Stahl- und Leichtmetallbau mit einem Zuwachs von 20 bzw. 21% . Beide Wirtschaftszweige, die eng mit der Bauwirtschaft verflochten sind, dürften von dem auch 1971 anhaltenden Boom im Wohnungsbau profitiert haben. Neben diesen Zweigen lag auch im Schiffbau die Wachstumsrate über 20% .

Im Vergleich zu den beiden vorgenannten Hauptgruppen ist die Wachstumsrate des Umsatzes der Verbrauchsgüter- sowie der Nahrungs- und Genußmittelindustrien wesentlich weniger gesunken. Mit $+8,8\%$ bzw. $+8,1\%$ lag die Zunahme des Umsatzes hier über dem Durchschnitt der gesamten Industrie und war zugleich nur geringfügig kleiner als diejenige des Vorjahres. Dieser minimale Umsatzrückgang in den Industrien, die vorwiegend Konsumgüter herstellen, dürfte durch die erheblichen Lohn- und Gehaltserhöhungen vor allem in der ersten Hälfte des Jahres 1971 und nicht zuletzt auch durch den Wegfall des Konjunkturzuschlages im Juli 1971 verursacht worden sein. Zudem hat

sich in diesem Bereich wahrscheinlich auch die Freigabe des Wechselkurses der DM nicht so stark ausgewirkt wie auf dem Investitionsgütersektor, weil die Nachfrage nach Konsumgütern vorwiegend aus dem Inland kommt.

Mit Ausnahme der ledererzeugenden Industrie, deren Umsatz mit einem Rückgang von fast 5% wie im Vorjahr weiterhin rückläufig war, war die Umsatzentwicklung sämtlicher Wirtschaftszweige der Verbrauchsgüterindustrien positiv. Den größten Umsatzzuwachs erzielte die Holzverarbeitende Industrie mit $+18\%$; dies ist wahrscheinlich vor allem ebenfalls eine Auswirkung des hohen Wohnungsbaubooms und des damit verbundenen wachsenden Bedarfs an Einrichtungsgegenständen.

Unter den Nahrungs- und Genußmittelindustrien wiesen lediglich die Zuckerindustrie sowie die Kaffee- und Teeverarbeitende Industrie einen Umsatzrückgang auf. Die stärksten Zunahmen erwiesen sich bei den Alkoholbrennereien ($+21\%$) und der Obst- und Gemüseverarbeitenden Industrie ($+19\%$).

Umsatzstruktur

Wie Tabelle 2 zeigt, hat sich die Umsatzstruktur im Jahre 1971 nur geringfügig gegenüber den Vorjahren geändert. Der Anteil des Umsatzes aus eigenen Erzeugnissen und Leistungen ist mit $90,6\%$ fast konstant geblieben. Lediglich zwischen den Anteilen des Umsatzes aus Handelsware und aus Nebengeschäften kam es zu einer kleinen Verschiebung zugunsten des Umsatzes aus Handelsware.

Tabelle 2: Umsatzstruktur¹⁾

Jahreserhebung der Unternehmen des Bergbaus und der Industrie mit 10 und mehr Beschäftigten

Merkmal	1969		1970		1971	
	Mrd. DM	%	Mrd. DM	%	Mrd. DM	%
Umsatz in eigenen Erzeugnissen und Leistungen	465,0	90,9	526,8	90,4	565,2	90,6
Erlöse aus Nebengeschäften	7,9	1,6	9,8	1,7	8,2	1,3
Umsatz in Handelsware	39,0	7,6	45,7	7,9	50,4	8,1
Gesamtumsatz	511,9	100	582,3	100	623,9	100

¹⁾ Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer.

Im Schaubild 1 kann man die Umsatzstruktur in den 22 wichtigsten Industriezweigen, gemessen an der absoluten Höhe des Gesamtumsatzes, ablesen. Diese 22 Zweige repräsentieren etwa 82% des Umsatzes der Industrie. Der konjunkturelle Abschwung hat kaum einen Einfluß auf die Reihenfolge dieser Zweige gehabt. Die Reihenfolge ist gegenüber 1970 bei den ersten zehn Zweigen gleichgeblieben. Bei den übrigen änderte sich die Reihenfolge nur geringfügig. Os.

Bautätigkeit

Sozialer Wohnungsbau 1972

Leichter Rückgang der geförderten Wohnungen

Im Jahre 1972 wurden im sozialen Wohnungsbau von den öffentlichen Haushalten Mittel für insgesamt 182 200 Wohnungen bewilligt. Die Zahl der geförderten Wohnungen im 1. und 2. Förderungsweg nahm damit im Vergleich zum Vorjahr um $6,6\%$ ab. Ausschlaggebend für diesen Rückgang war die erhebliche Abnahme des Förderungsvolumens im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau (1. Förderungsweg). Hier wurden nur öffentliche Mittel für 126 600 Wohnungen zur Verfügung gestellt, verglichen mit 159 400 Wohnungen im vorangegangenen Jahr. Der „traditionelle“ öffentlich geförderte soziale Wohnungsbau wurde damit — gemessen an der Zahl der Woh-

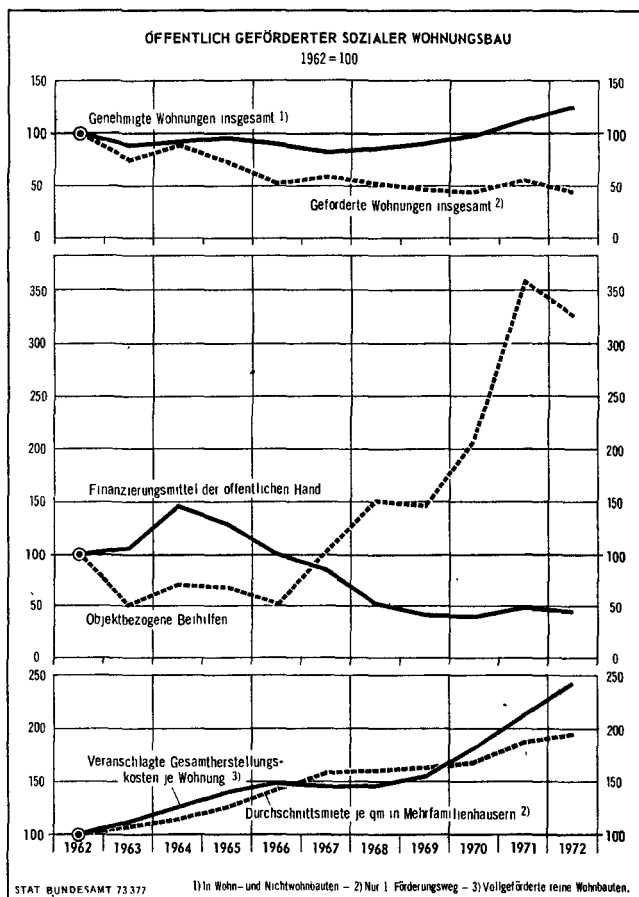
nungen — um gut ein Fünftel eingeschränkt. Dagegen förderte die öffentliche Hand mit sonstigen, außerhalb des öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbaus bereitgestellten Mitteln (2. Förderungsweg) 55 700 Wohnungen; das sind 20 100 Wohnungen oder 56% mehr als 1971. Dieser Zuwachs beruhte in erster Linie auf der Förderung des Wohnungsbaues im Rahmen des Regionalprogramms des Bundes, das in der Bewilligungsstatistik im Berichtsjahr erstmals gesondert erfaßt wurde. In diesem Programm werden den Bauherren bzw. den Erwerbern von Kaufeigenheimen oder Kaufeigentumswohnungen degressiv gestaffelte Aufwendungsdarlehen zur Verbilligung der Mieten oder Lasten gewährt. Damit soll der Wohnungsbau in besonderen regionalen Schwerpunkten, vor allem in wirtschaftlich schwachen Gebieten, in Gebieten mit ein-

seitiger Wirtschaftsstruktur, in Orten mit besonders hohem Wohnungsbedarf und in städtebaulichen Sanierungs- und Entwicklungsgebieten gefördert werden. Im Jahre 1972 wurden im Regionalprogramm des Bundes 30 600 Wohnungen gefördert; das entspricht annähernd dem Förderungsvolumen des gesamten 2. Förderungsweges im vorangegangenen Jahr.

Insgesamt gesehen blieb der soziale Wohnungsbau 1972 hinter der allgemeinen Entwicklung im Wohnungsbau zurück. Mit 768 500 Wohnungen brachte das Jahr 1972 ein neues Rekordergebnis an Baugenehmigungen, das den bisherigen Höchststand des Vorjahres noch um 7,9 % übertraf. Maßgebend hierfür dürfte neben der anhaltenden Einkommensexpansion im zunehmenden Maße die Geldwertentwicklung sein, die vor allem viele private Haushalte veranlaßte, durch den Erwerb von Wohnungseigentum Sachvermögen zu bilden. Die staatlichen Wohnungsbauprogramme orientieren sich hingegen primär an dem langfristigen Bedarf an Sozialwohnungen und den Möglichkeiten seiner Finanzierung und öffentlichen Förderung. Durch die laufende Verteuerung des Wohnungsbaues wird die Finanzierung der öffentlich geförderten Bauvorhaben immer schwieriger, und nur durch entsprechenden Einsatz von öffentlichen Förderungsmitteln sind noch annehmbare Kostenmieten und Belastungen zu erreichen.

In den einzelnen Ländern entwickelte sich das Förderungsvolumen 1972 recht unterschiedlich. Einige Bundesländer, nämlich Niedersachsen, Bremen, Hessen, Rheinland-Pfalz und das Saarland bewilligten im 1. und 2. Förderungsweg deutlich mehr Wohnungen als im Vorjahr. Sie erhöhten die Förderung gegenüber 1971 um insgesamt 14 000 Wohnungen oder 45 %. Zahlenmäßig stärker ins Gewicht fiel jedoch die Abnahme der Bewilligungen in Hamburg, Nordrhein-Westfalen, Berlin (West), Baden-Württemberg und Bayern. Diese Länder, auf die jährlich über 70 % des Förderungsvolumens im sozialen Wohnungsbau entfallen, bewilligten 27 000 Sozialwohnungen weniger als im Jahr zuvor; Nordrhein-Westfalen allein schränkte die Förderung um 13 000 Wohnungen ein. Bezogen auf je 10 000 Einwohner wurden im Bundesgebiet im Durchschnitt 30 Wohnungen gefördert, 2 Wohnungen weniger als 1971. In Bremen waren es 59 Wohnungen, in Bayern dagegen nur 16 Wohnungen.

Der Rückgang der Zahl der geförderten Wohnungen im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau (1. Förderungsweg) — auf ihn beschränkt sich die Berichterstattung im folgenden — betraf in erster Linie die Wohnungen in Mehrfamilienhäusern (— 27 %). Die Wohnungen in Ein- und Zweifamilienhäusern nahmen dagegen nur um 17 % ab. Damit lagen im Berichtsjahr 75 % (1971: 77 %) der Wohnungen in Mehrfamilienhäusern und 23 % (21 %) in Ein- und Zweifamilienhäusern. Die übrigen Wohnungen befanden sich in Anstalten, Wohnheimen und sonsti-



gen Gebäuden. Nach den Angaben der Bautätigkeitsstatistik lagen dagegen von den 1972 insgesamt genehmigten Wohnungen in neu zu errichtenden Wohngebäuden nur 62 % in Mehrfamilienhäusern und 38 % in Ein- und Zweifamilienhäusern. Der höhere Anteil der Wohnungen in Mehrfamilienhäusern im sozialen Wohnungsbau erklärt sich u. a. aus den niedrigeren Durchschnittskosten dieser Wohnungen. Die verstärkte Förderung von Wohnungen in Mehrfamilienhäusern bedeutet für die öffentliche Hand eine erhebliche Reduzierung der Gesamtkosten und damit eine erhöhte Effizienz der Förderungsbeträge. Im Jahr 1972 befanden sich im Durchschnitt 10,7 Wohnungen in einem Mehrfamilienhaus, 1968 waren es noch 8,6 Wohnungen. Die in den letzten Jahren anhaltende Tendenz zum Hochhaus gilt für den gesamten Wohnungsbau. So wies die Bautätigkeitsstatistik 1972 für genehmigte Mehrfamili-

Tabelle 1: Wohnungen im sozialen Wohnungsbau

Land	Geförderte Wohnungen insgesamt					Davon gefördert im				
			Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-) 1972 ge- genüber 1971			1. Förderungsweg		2. Förderungsweg		Darunter Regional- programm des Bundes 1972
	1971	1972		1971	1972	1971	1972	1971	1972	
	Anzahl			%	auf 10 000 Einwohner		Anzahl		Anzahl	
Schleswig-Holstein	7 884	7 668	— 2,7	31	30	6 587	4 023	1 297	3 645		2 590
Hamburg	8 512	6 521	— 23,4	48	37	6 859	5 270	1 653	1 251	1 202
Niedersachsen	8 599	13 463	+ 56,6	12	19	6 674	7 885	1 925	5 578	3 710
Bremen	2 222	4 380	+ 97,1	31	59	1 808	3 840	414	540	15
Nordrhein-Westfalen	84 233	71 093	— 15,6	49	41	75 482	52 858	8 751	18 235	10 339
Hessen	13 029	16 196	+ 24,3	24	29	11 539	14 142	1 490	2 054	1 140
Rheinland-Pfalz	6 681	9 888	+ 48,0	18	27	5 353	6 623	1 328	3 265	1 554
Baden-Württemberg	27 471	23 440	— 14,7	30	26	13 390	9 698	14 081	13 742	3 080
Bayern	18 497 ¹⁾	17 234 ²⁾	— 6,8	17	16	16 948	12 650	1 549 ¹⁾	4 584 ²⁾	4 218
Saarland	1 046	2 014	+ 92,5	9	18	1 032	1 092	14	922	895
Berlin (West)	16 850	10 350	— 38,6	80	50	13 764	8 489	3 086	1 861	1 861
Bundesgebiet	195 024 ¹⁾	182 247 ²⁾	— 6,6	32	30	159 436	126 570	35 588 ¹⁾	55 677 ²⁾	30 604

¹⁾ Einschl. 1 087 Wohnungen, die durch verbilligte Darlehen aus Überschüssen der Bayer. Landesbank - Girozentrale - und 326 Wohnungen, die mit nicht öffentlichen Mietverbilligungszuschüssen gefördert wurden. — ²⁾ Einschl. 366 Wohnungen, die durch verbilligte Darlehen aus Überschüssen der Bayer. Landesbank - Girozentrale - gefördert wurden.

Tabelle 2: Bewilligte Mittel im sozialen Wohnungsbau¹⁾
1 000 DM

Land	1. Forderungsweg				2. Forderungsweg				Darunter Regional- programm
	Öffentliche Darlehen zur Finanzierung		Objektbezogene Beihilfen ²⁾³⁾		Öffentliche Darlehen zur Finanzierung		Objektbezogene Beihilfen ²⁾³⁾		
	1971	1972	1971	1972	1971	1972	1971	1972	
Schleswig-Holstein	198 761	126 646	3 635	4 177	18 461	15 918	340	4 007	3 713
Hamburg	157 850	153 614	13 823	10 659	10 487	490	3 257	2 602	2 602
Niedersachsen	89 627	127 203	7 465	10 324	21 888	24 672	678	9 149	8 350
Bremen	7 105	33 729	3 409	9 540	2 942	95	298	495	29
Nordrhein-Westfalen	438 018	427 598	304 372	245 520	64 121	68 565	6 057	30 439	24 068
Hessen	124 870	95 922	29 230	57 683	11 607	484	3 057	6 858	2 434
Rheinland-Pfalz	114 181	144 940	6 229	8 535	4 668	5 871	630	4 393	3 544
Baden-Württemberg	113 630	112 091	21 044	15 748	10 252	13 274	12 016	17 289	7 189
Bayern	247 920	195 109	37 668	39 035	—	—	61	9 636	9 636
Saarland	23 893	22 402	93	72	261	516	—	1 343	1 343
Berlin (West)	33 636	29 301	71 249	50 532	—	—	8 348	6 705	6 663
Bundesgebiet	1 549 491	1 468 555	498 217	451 825	144 687	129 885	34 742	92 916	69 571

¹⁾ Voll- und teilweise geförderter Wohnungsbau. — ²⁾ Erste Jahresrate. — ³⁾ Einschl. Aufwendungsdarlehen.

lienhäuser eine durchschnittliche Wohnungszahl von 10,8 Wohnungen aus, gegenüber 9,9 Wohnungen im Jahre 1968. Die steigenden Grundstückspreise zwingen offensichtlich die Bauherren, die bebaubaren Grundstücksflächen intensiver zu nutzen und größere Gebäude mit mehr Wohnungen zu errichten.

Geringeres Finanzierungsvolumen

Mit der Zahl der geförderten Wohnungen ging auch das Gesamtvolumen der Finanzierungsmittel trotz erhöhtem Finanzierungsbedarf je Wohnung zurück. Die veranschlagten Gesamtfinanzierungsmittel im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau beliefen sich 1972 auf 14,3 Mrd. DM. Damit lag das Finanzierungsvolumen um 5,8 % niedriger als im Jahr zuvor, fiel jedoch deutlich höher aus als in den Jahren 1965 bis 1970. Bezogen auf die Wohnungseinheit wurden 1972 um 14 % mehr Mittel benötigt als im vorangegangenen Jahr. Neben der Preisentwicklung schlugen sich in dieser Zahl auch die Veränderungen in den Anteilen der einzelnen Gebäudearten sowie in der Ausführung und Ausstattung der Gebäude nieder. Die

veranschlagten Finanzierungsmittel für die gesamten vollgeforderten reinen Wohnbauten nahmen um 15 % ab. Hingegen stiegen die Mittel für die sonstigen geförderten Wohnbauten um 26 %.

Die Finanzierungsmittel für den sozialen Wohnungsbau stammten überwiegend (60 %) vom Kapitalmarkt und hierbei vor allem von den Pfandbriefinstituten und Sparkassen. Insgesamt wurden dem Kapitalmarkt 8,6 Mrd. DM entnommen. Auf Mittel der öffentlichen Hand entfielen wie im Vorjahr nur 10 %, auf sonstige Mittel, insbesondere Eigenkapital, 30 % des Finanzierungsvolumens.

Seit Mitte der 60er Jahre ist eine Änderung der Finanzierungsstruktur im sozialen Wohnungsbau zu beobachten. Noch im Jahr 1966 stammten 32 % der Gesamtfinanzierungsmittel im sozialen Wohnungsbau von der öffentlichen Hand und 39 % vom Kapitalmarkt. In den nachfolgenden Jahren jedoch beteiligte sich der Staat wegen der Verteuerung des Wohnungsbaus und der Knappheit der öffentlichen Haushaltsmittel immer weniger an der direkten Finanzierung der Bauvorhaben; sie wurde nun pri-

Tabelle 3: Veranschlagte Gesamtfinanzierungsmittel nach ihren Quellen
(1. Forderungsweg)

Förderungsform	Jahr	Ge- forderte Wohn- ungen insge- samt	Gesamtfinanzierungsmittel									
			insge- samt	Öffent- liche Hand	Kapital- markt	darunter				Sonstige Mittel	darunter	
						Pfand- brief- institute	Spar- kassen	Privat- und Sozial- versiche- rungen	Bauspar- kassen		Aufbau- dar- lehen¹)	Echtes Eigen- kapital
Anzahl		Mill. DM			%				Mill. DM		%	
Vollgeforderte reine Wohnbauten												
Kapitalhilfen allein	1971	2 894	257,4	79,8	69,3	16,5	41,2	13,9	18,0	108,3	0,6	85,3
	1972	2 181	230,8	51,3	85,0	12,5	45,9	12,5	16,2	94,4	0,7	88,4
Objektbezogene Beihilfen allein	1971	58 505	5 158,9	53,8	3 591,9	39,9	35,5	11,7	5,6	1 513,2	1,2	87,6
	1972	34 895	3 464,2	59,5	2 489,5	42,2	39,7	9,2	6,0	915,2	1,0	86,3
Kapitalhilfen und objektbezogene Beihilfen gemischt	1971	72 727	6 359,0	1 017,0	3 667,8	36,7	29,7	10,7	5,2	1 674,2	2,5	83,7
	1972	63 455	6 347,4	910,4	3 748,8	38,9	30,8	10,1	5,9	1 688,2	2,1	85,5
Zusammen	1971	134 126	11 775,4	1 150,7	7 329,0	38,1	32,6	11,2	5,5	3 295,7	1,8	85,5
	1972	100 531	10 042,4	1 021,2	6 323,3	39,8	34,5	9,8	6,1	2 697,9	1,7	85,9
Sonstige Wohnbauten												
Alle Förderungsformen zusammen	1971	25 310	3 369,3	398,8	1 765,3	35,3	32,4	10,9	6,6	1 205,2	0,6	66,4
	1972	26 039	4 230,9	447,3	2 245,4	43,9	30,1	8,1	6,4	1 538,2	0,5	70,4
Öffentlich geförderter sozialer Wohnungsbau insgesamt												
Alle Förderungsformen zusammen	1962	287 699	12 779,9	3 236,0	5 582,2	33,9	41,5	10,5	6,5	3 961,7	7,4	70,6
	1963	217 452	10 923,2	3 421,0	4 214,0	31,2	39,5	15,4	6,6	3 288,2	6,3	71,1
	1964	260 298	14 530,3	4 683,0	5 597,0	33,8	39,6	14,7	4,9	4 250,4	5,7	71,1
	1965	209 271	13 045,1	4 165,1	5 016,6	28,3	44,4	16,0	4,7	3 863,4	4,2	71,4
	1966	151 760	10 124,6	3 244,5	3 899,1	25,7	42,7	17,3	6,1	2 981,1	2,5	74,0
	1967	170 620	11 021,1	2 756,0	5 115,5	33,2	41,0	14,1	6,0	3 149,5	1,8	77,3
	1968	149 533	9 787,0	1 700,5	5 322,5	31,6	46,7	12,2	5,0	2 764,0	1,3	80,3
	1969	130 999	9 020,7	1 333,8	5 063,0	28,2	44,5	13,8	4,8	2 623,9	1,6	81,4
	1970	129 130	10 423,7	1 293,9	6 099,2	30,1	39,4	15,0	5,6	3 030,6	1,8	78,0
	1971	159 436	15 144,7	1 549,5	9 094,3	37,5	32,6	11,2	5,7	4 501,0	1,5	80,4
	1972	126 570	14 273,3	1 468,6	8 568,8	40,9	33,4	9,3	6,2	4 236,0	1,2	80,2

¹⁾ und Hauptentschädigung.

märe Aufgabe der Kreditinstitute. Die öffentliche Hand förderte dagegen den sozialen Wohnungsbau zunehmend indirekt durch objektbezogene Beihilfen wie Zinszuschüsse, Annuitätshilfen, Aufwendungszuschüsse und -darlehen. Hierfür wurden im Jahre 1972 insgesamt 452 Mill. DM als 1. Jahresrate bewilligt; das sind zwar 9,3 % weniger als im Vorjahr, aber gut das Sechsfache des Betrages von 1966.

Neben der Finanzierungsart änderte sich in den letzten Jahren auch die Förderungsstruktur. Im Jahre 1966 wurden noch 11 % der Sozialwohnungen mit Kapitalhilfen allein, 2 % mit objektbezogenen Beihilfen allein und 87 % mit Kapitalhilfen und objektbezogenen Beihilfen gemischt gefördert. 1971 lagen die entsprechenden Anteilswerte bei 3 %, 43 % und 54 %. Die verstärkte Förderung durch objektbezogene Beihilfen allein betraf insbesondere die Jahre 1968 bis 1971. Im Berichtsjahr wurden dagegen nur noch 35 % der Wohnungen durch objektbezogene Beihilfen allein gefördert; 63 % der Wohnungen wurden durch Kapitalhilfen und objektbezogene Beihilfen gemischt gefördert. Inwieweit dieses Ergebnis auf Zufälligkeit beruht oder auf eine erneute Änderung der Förderungsstruktur hindeutet, bleibt abzuwarten.

Weiterer Kostenanstieg

Aussagen über die Entwicklung der Gesamtherstellungskosten und die Kostenstruktur im sozialen Wohnungsbau können für die vollgeforderten reinen Wohnbauten gemacht werden. Für sie stehen in der Bewilligungsstatistik neben den Angaben über die Herkunft der Finanzierungsmittel auch Zahlen über deren Verwendung zur Verfügung. Die Gesamtherstellungskosten je Wohnungseinheit im vollgeforderten reinen Wohnungsbau betrugen 1972 im Durchschnitt 100 400 DM. Dies entspricht einem Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 14 %. Bei den Mehrfamilienhäusern lagen die Kosten je Wohnung um 11 %, bei den Einfamilienhäusern um 13 % über dem entsprechenden Vorjahreswert. Von den einzelnen Kostenarten nahmen die reinen Gebäudekosten um 15 %, die Grundstücks- und Erschließungskosten um 13 %, die Baunebenkosten, d. h. die Kosten für Architekten-, Verwaltungs- und Behördenleistungen, um 12 % und die Kosten der Außenanlagen und die sonstigen Kosten um 14 % zu. Dieser unterschiedliche Anstieg der einzelnen Kostenarten erbrachte eine leichte Veränderung der Kostenstruktur. Auf die veranschlagten reinen Baukosten entfielen 1972 74 % der Gesamtkosten, auf Grundstücks- und Erschließungskosten 10 % und auf die Baunebenkosten und die sonstigen Kosten 16 %. Die entsprechenden Vorjahreswerte lagen bei 73 %, 10 % und 17 %. Die reinen Baukosten sind damit anteilmäßig weiter gestiegen, nachdem sie in den Jahren 1964 bis 1969 noch durchschnittlich 70 % der Gesamtkosten ausgemacht hatten.

Die Entwicklung der Kosten wird nicht nur von der Preisentwicklung, sondern auch von einer Reihe weiterer Faktoren bestimmt. Hierzu zählen u. a. die unterschiedliche Zusammensetzung der Gebäudearten, die Bauweise, die Ausstattung und Größe der Wohnungen, die Art der

Bauausführung, die Geschözzahl, die Form des Daches usw. Verschiebungen im Verhältnis der Gebäudearten z. B. sind insofern von Bedeutung, als die Herstellungskosten der Wohnungen in Mehrfamilienhäusern erheblich niedriger liegen als die Kosten der Wohnungen in Ein- und Zweifamilienhäusern. Ein Teil der Kostensteigerungen dürfte auch auf die gestiegenen Ansprüche an die „Wohnqualität“ der Sozialwohnungen zurückzuführen sein. Ein Indiz hierfür ist die zunehmende Größe der Wohnungen. Eine Aufgliederung der Wohnungen nach der Zahl ihrer Räume ergibt, daß 1972 anteilmäßig weniger Wohnungen mit 1—4 Räumen gefördert wurden als 1971, während der Anteil der Großwohnungen mit 5 und mehr Räumen von 30 auf 33 % stieg. Diese Verschiebung der Größenstruktur der Wohnungen ist bei Mehrfamilienhäusern und bei Ein- und Zweifamilienhäusern gleichermaßen zu beobachten. Infolge der größeren Raumzahl der Wohnungen erhöhte sich auch die durchschnittliche Wohnfläche je Wohnung von 79 auf 81 qm. Daneben stieg im allgemeinen auch die Wohngröße in den Wohnungen mit unterschiedlicher Raumzahl. Veränderungen in der Zusammensetzung der Gebäudearten dürften hier allerdings mit einer Rolle spielen.

Tabelle 4: Mieten in vollgeforderten reinen Wohnbauten (1. Förderungsweg)
Prozent

Monatliche Miete je qm in DM	Mietwohnungen ¹⁾					
	1967	1968	1969	1970	1971	1972
unter 2,30	2,6	1,3	0,5	0,1	0,0	0,0
2,30—2,49	4,6	3,6	2,8	0,2	0,1	0,1
2,50—2,69	16,1	13,1	12,5	4,4	0,6	0,2
2,70—2,89	14,2	17,4	16,5	16,8	1,6	0,1
2,90—3,09	25,5	18,3	16,4	14,3	4,7	1,1
3,10—3,29	26,9	39,1	37,9	47,5	11,3	7,0
3,30—3,49	7,5	5,9	6,5	7,7	22,1	8,9
3,50—3,69	2,6	1,3	6,9	8,8	48,2	59,0
3,70—3,89 .....	.	.	.	0,1	4,8	4,7
3,90 und mehr .....	.	.	.	0,1	6,6	18,9

¹⁾ Mietwohnungen in Mehrfamilienhäusern.

Infolge des Kostenanstiegs hat sich 1972 das Mietpreinsniveau im sozialen Wohnungsbau weiter nach oben verschoben. Die Durchschnittsmiete je Quadratmeter Wohnfläche in vollgeforderten Mehrfamilienhäusern lag allerdings mit 3,65 DM nur um 4 % über dem entsprechenden Vorjahreswert (3,50 DM). Der relativ geringe Anstieg der durchschnittlichen Kostenmiete — im Jahre 1971 stiegen die Mieten immerhin um 12 % — ist dabei vor allem auf die zeitweilig starren Mietobergrenzen zurückzuführen, die regional in den verschiedenen Ortsklassen und Ländern schwanken können. Im einzelnen zeigt sich, daß 1972 im sozialen Wohnungsbau kaum noch Neubauwohnungen unter 3,30 DM je qm Wohnfläche zu erstellen waren. Bei annähernd drei Fünftel aller Wohnungen mußte eine Quadratmetermiete von 3,50 bis 3,69 DM bezahlt werden. Im Vorjahr entfielen auf diese Preisgruppe 48 %. Mieten von über 3,90 DM wurden bereits bei 19 % aller vollgeforderten Wohnungen in Mehrfamilienhäusern festgelegt.

Roe.

Außenhandel

Einfuhr nach Grenzabschnitten und Verkehrszweigen 1972

Mit dem folgenden Beitrag über verkehrsstatische Daten aus der Einfuhrstatistik wird die Berichterstattung über die Jahresergebnisse 1972 des deutschen Außenhandels fortgesetzt¹⁾. Der Nachweisung der Einfuhrergebnisse nach Grenzabschnitten und Verkehrszweigen liegt die laufende Erfassung des in den statisti-

¹⁾ Vgl. Wista 1/1973, S. 40 f. — 2/1973, S. 122 f. — 3/1973, S. 177 f. und 5/1973, S. 305 f.

schen Einfuhranmeldungen enthaltenen Merkmals „Ort der Einfuhr“ (Eingangszollstelle) zugrunde. Die Darstellung dieser Ergebnisse erfolgt (seit 1968) in der methodischen Abgrenzung des Generalhandels²⁾, der im Prinzip alle über die Grenzen des Erhebungsgebiets unmittelbar eingehenden ausländischen Waren — mit Ausnahme der Durchfuhr- und des Zwischenauslandsverkehrs — umfaßt. Aufbereitungstechnisch werden die Grenzabschnitte und Verkehrszweige durch eine entsprechende Zuordnung und Gruppierung der Eingangszollstellen gebildet. Die Anga-

²⁾ Vgl. Abschnitt II des Jahresheftes der Fachserie G 1.

ben sind dabei nur auf den Zeitpunkt des Grenzübergangs der ausländischen Waren bezogen. Angaben über die nach diesem Zeitpunkt auf der inländischen Strecke benutzten Verkehrsmittel vermag die Einfuhrstatistik nicht zu liefern.

Über die Beziehungen und die methodische Abgrenzung der Einfuhresultate nach Grenzabschnitten und Verkehrsweisen zu den spezielleren Angaben der Verkehrstatistik wurde bei der Veröffentlichung der ersten Ergebnisse für 1968 in dieser Zeitschrift bereits berichtet³⁾. Die methodischen Unterschiede zwischen Einfuhrstatistik und Verkehrstatistik sind bei der Beurteilung der Einfuhresultate besonders zu beachten. So liegt beispielsweise den Gewichtsangaben der Einfuhrstatistik das Eigengewicht/Reingewicht zugrunde, während die Verkehrstatistik Mengenangaben über das Bruttogewicht der beförderten Güter liefert. Zusätzliche Informationen bringt die Einfuhrstatistik vor allem durch den Nachweis des Grenzübergangswertes der eingeführten Güter, der in der Verkehrstatistik nicht ermöglicht werden kann.

1. Einfuhr nach Grenzabschnitten

Im Jahre 1972 importierte die Bundesrepublik Deutschland insgesamt Waren im Gewicht von 320,8 Mill. t und im Wert von 130,1 Mrd. DM. Die Einfuhr (Generalhandel) lag damit mengenmäßig um 4,8 % und wertmäßig um 7,3 % höher als im Jahre 1971. Ein gutes Drittel der aus dem Ausland bezogenen Gütermenge kam 1972 über die niederländische Grenze in die Bundesrepublik. 14 % entfielen auf Importe über die deutsch-französische Grenze, 10 % auf die deutsch-österreichische Grenze, 4 % auf die deutsch-schweizerische Grenze und 3 % auf die deutsch-belgisch-luxemburgische Grenze. Die Einfuhren über die anderen Landgrenzen spielten mengenmäßig nur eine geringe Rolle. Die unmittelbaren Bezüge über See waren im Berichtsjahr mit einem Anteil von 30 % an der Gesamteinfuhr beteiligt. Sie verteilten sich mit unterschiedlichen Schwerpunkten auf Hamburg (10 %), Bremen (5 %), die übrigen Nordseehäfen (14 %) und die Ostseehäfen (2 %).

Eine andere Struktur ergab sich bei wertmäßiger Betrachtung der deutschen Einfuhren. Die niederländische Grenze und die „übrigen deutschen Nordseehäfen“ waren mit 25 bzw. 3 % weniger stark beteiligt, während den Importen über die deutsch-belgisch-luxemburgische

Grenze und über die deutsch-schweizerische Grenze mit Anteilen von 12 bzw. 8 % eine größere Bedeutung zugemessen wurde als bei mengenmäßiger Darstellung. Diese Verschiebungen zwischen den mengen- und wertmäßigen Anteilen erklären sich durch die unterschiedliche Zusammensetzung der Güterströme über die verschiedenen Grenzabschnitte.

Im Vergleich zum Vorjahr erhöhten sich mengen- und wertmäßig am stärksten die Bezüge über die deutsch-niederländische Grenze, die deutsch-französische Grenze und die deutsch-österreichische Grenze, während die Importe über die „übrigen deutschen Nordseehäfen“ 1972 rückläufig waren. Abnahmen bei den Mengen unter gleichzeitiger Zunahme der Werte zeigten sich hingegen bei den Einfuhren über die Ostseehäfen, die deutsch-dänische Grenze und die deutsch-schweizerische Grenze.

2. Einfuhr nach Verkehrsweisen

Die unterschiedlichen mengen- und wertmäßigen Anteile werden auch bei einer Aufgliederung der deutschen Einfuhr nach Verkehrsweisen (Beförderungsmitteln beim Grenzübergang) sichtbar. Der Menge nach war der unmittelbare Seeverkehr mit einem knappen Drittel der bedeutendste Verkehrsweig, gefolgt vom Rohrleitungsverkehr (27 %), dem Binnenschiffsverkehr (23 %), dem Straßenverkehr (11 %) und dem Eisenbahnverkehr (9 %). Die im Luftverkehr und auf dem Postweg importierten Mengen waren dagegen nach wie vor außerordentlich gering.

Ein anderes Bild ergab sich unter Zugrundelegung der Grenzübergangswerte der Einfuhr. Nach diesem Maßstab entfielen allein 39 % der Importe auf Straßentransporte. Zweitwichtigste Verkehrsart war der unmittelbare Seeverkehr mit 21 %, dem der Eisenbahnverkehr (18 %) und der Binnenschiffsverkehr (8 %) folgten. Bedingt durch die relativ hohe Wertigkeit der im Luftverkehr und mit der Post bezogenen Importe erreichten diese beiden Beförderungsarten wertmäßig immerhin Anteile von 6 bzw. 1 % an der Gesamteinfuhr. Der Rohrleitungsverkehr war bei niedrigen Durchschnittswerten nur mit knapp 5 % des Gesamtwerts beteiligt.

Mengenmäßig war die Zunahme der Einfuhr von 1971 auf 1972 vor allem auf die Lieferungen im Rohrleitungsverkehr (+ 9 %), im Straßenverkehr (+ 16 %) und im Binnenschiffsverkehr (+ 5 %) zurückzuführen, wäh-

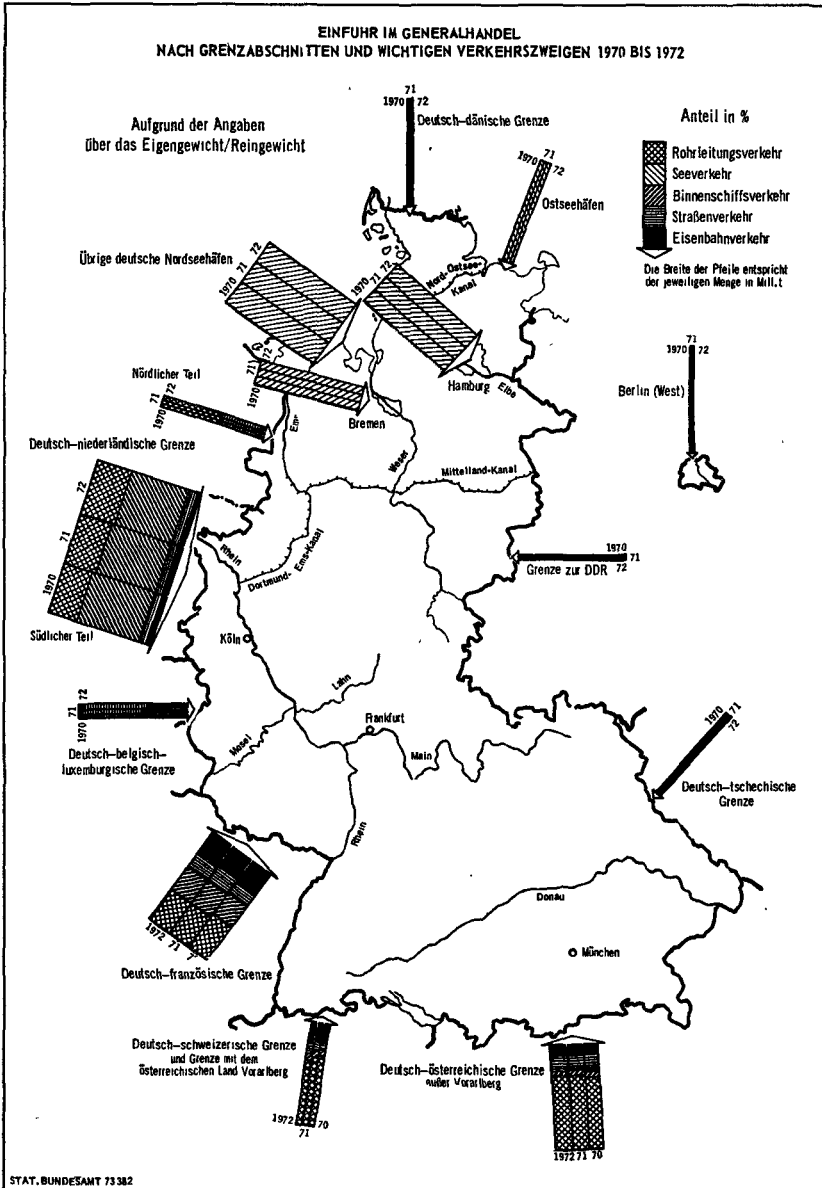
3) Vgl. WiSta 6/1969, S. 328 f.

Tabelle 1: Einfuhr im Generalhandel nach Grenzabschnitten

Grenzabschnitt	1970		1971		1972		1970		1971		1972	
	1 000 t	%	1 000 t	%	1 000 t	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%
Insgesamt	300 906,4	100	306 217,1	100	320 788,6	100	111 117,8	100	121 298,7	100	130 093,2	100
darunter:												
Ostseehäfen der Bundesrepublik	6 046,0	2,0	7 021,6	2,3	6 130,0	1,9	2 256,7	2,0	2 358,9	1,9	2 662,3	2,0
Deutsch-dänische Landgrenze ..	2 552,0	0,8	2 718,4	0,9	2 513,7	0,8	926,2	0,8	1 029,5	0,8	1 180,8	0,9
Hamburg	29 628,2	9,8	30 223,4	9,9	31 062,7	9,7	12 918,0	11,6	13 216,2	10,9	13 660,1	10,5
Bremen ¹⁾	14 722,6	4,9	14 370,1	4,7	14 939,1	4,7	7 178,9	6,5	7 026,5	5,8	7 133,4	5,5
Übrige deutsche Nordseehäfen ..	48 560,5	16,1	45 529,9	14,9	44 572,3	13,9	3 815,2	3,4	4 210,1	3,5	3 930,0	3,0
Nördlicher Teil der deutsch-niederländischen Grenze (bis einschl. Alstätte)	5 605,1	1,9	7 113,4	2,3	7 032,7	2,2	3 077,5	2,8	3 502,4	2,9	3 976,5	3,1
Südlicher Teil der deutsch-niederländischen Grenze	97 395,4	32,4	96 766,6	31,6	105 374,4	32,8	26 196,5	23,6	26 588,4	21,9	28 486,0	21,9
Deutsch-belgisch-luxemburgische Grenze	8 464,5	2,8	10 082,4	3,3	10 839,7	3,4	11 277,3	10,1	13 501,1	11,1	15 298,7	11,8
Deutsch-französische Grenze ..	43 935,4	14,6	43 121,2	14,1	46 509,8	14,5	11 491,2	10,3	13 114,4	10,8	14 555,5	11,2
Deutsch-schweizerische Grenze und Grenze mit dem österreichischen Land Vorarlberg ..	10 965,4	3,6	11 573,4	3,8	11 174,2	3,5	8 313,9	7,5	9 319,7	7,7	9 980,8	7,7
Deutsch-österreichische Grenze außer Vorarlberg	26 208,4	8,7	30 207,9	9,9	32 702,9	10,2	10 034,2	9,0	11 881,8	9,8	13 405,3	10,3
Deutsch-tschechische Grenze ..	3 395,5	1,1	3 479,5	1,1	3 685,6	1,1	1 115,1	1,0	1 229,4	1,0	1 321,8	1,0
Demarkationslinie ²⁾ zur DDR ..	2 038,8	0,7	2 055,7	0,7	2 560,5	0,8	1 160,2	1,0	1 324,7	1,1	1 675,0	1,3
Berlin (West)	712,2	0,2	869,1	0,3	896,3	0,3	170,2	0,2	222,2	0,2	312,4	0,2
Luftverkehr	75,5	0,0	83,9	0,0	100,3	0,0	6 863,2	6,2	7 105,1	5,9	7 570,7	5,8
Postverkehr	3,7	0,0	4,4	0,0	4,8	0,0	1 183,8	1,1	1 253,6	1,0	1 322,4	1,0

¹⁾ Einschl. Bremerhaven. — ²⁾ Ohne Berlin (West).

Schaubild 1



Kombiniert man die Angaben über die Einfuhr nach Grenzabschnitten mit denen nach Verkehrszweigen, so zeigt sich beispielsweise im südlichen Teil der deutsch-niederländischen Grenze, daß allein 56 % des Importvolumens über Binnenwasserstraßen und ein Drittel im Rohrleitungsverkehr bezogen wurden. Wertmäßig betrachtet lag dagegen der Straßentransport mit 55 % an der Spitze der Verkehrszweige, gefolgt vom Binnenschiffsverkehr mit 32 % der Importe.

Die Mengenanteile des Rohrleitungsverkehrs waren noch besonders hoch bei den Importen über die österreichische Grenze (71 %), die schweizerische Grenze (62 %) und über den nördlichen Teil der deutsch-niederländischen Grenze (55 %). Wertmäßig gegliedert spielte demgegenüber der Straßenverkehr insbesondere im nördlichen Teil der deutsch-niederländischen Grenze (85 %) sowie bei der Einfuhr über die deutsch-dänische Landgrenze (82 %), die deutsch-belgisch-luxemburgische Grenze (78 %) und die deutsch-französische Grenze (57 %) eine sehr große Rolle. Der Wertanteil der Schiene war vor allem bei den Einfuhren über die deutsch-tschechische Grenze (83 %), die Demarkationslinie zur DDR (79 %), die deutsch-schweizerische Grenze (64 %) und Berlin (53 %) bemerkenswert hoch.

rend die unmittelbar über See herantransportierten Mengen etwa auf Vorjahreshöhe blieben.

Gemessen an den Werten ergaben sich — bei einer Gesamtzuwachsrates von 7 % — andere Schwerpunkte. In erster Linie erhöhten sich die Importwerte für den Straßenverkehr (+ 19 %), der seinen Anteil an der deutschen Gesamteinfuhr von Jahr zu Jahr verbessern konnte. Während 1968 knapp 31 % aller Importe über die Straße bezogen wurden, waren es 1972 bereits fast 40 %. Eine entgegengesetzte Entwicklung war im längerfristigen Vergleich im Binnenschiffs- und im Seeverkehr zu verzeichnen. de-

3. Einfuhr im mittelbaren Seeverkehr

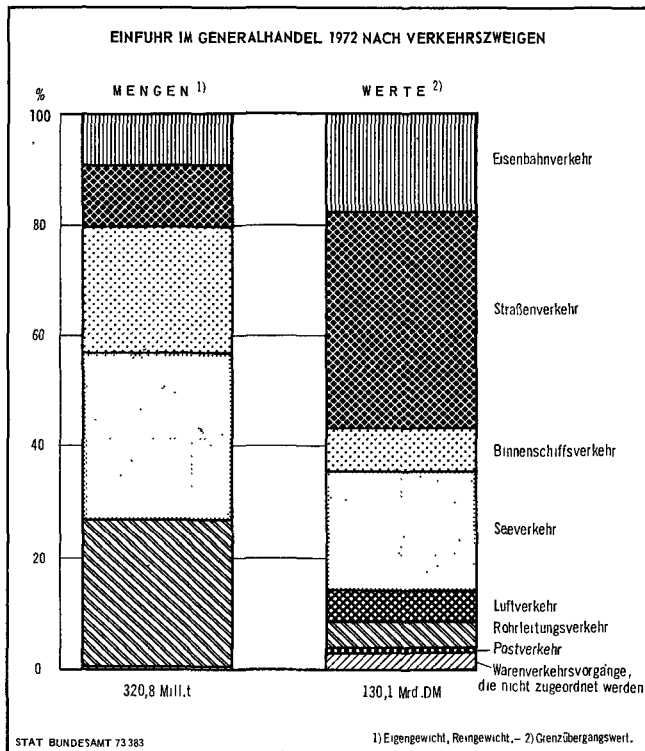
Die vorstehend bei der Aufgliederung der Einfuhr nach Verkehrszweigen für den Seeverkehr dargestellten Mengen- und Wertangaben beziehen sich nur auf die unmittelbar in den Seehäfen der Bundesrepublik angekommenen Warenströme. Die Ergebnisse für die anderen Verkehrszweige lassen, da es sich gewissermaßen um eine Momentaufnahme im Zeitpunkt des Grenzübergangs handelt, nicht erkennen, über welche anderen europäi-

Tabelle 2: Einfuhr im Generalhandel nach Verkehrszweigen

Verkehrszweig ¹⁾	1970		1971		1972		1970		1971		1972	
	1 000 t	%	1 000 t	%	1 000 t	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%
Insgesamt	300 906,4	100	306 217,1	100	320 788,6	100	111 117,8	100	121 298,7	100	130 093,2	100
darunter:												
Eisenbahnverkehr	28 859,7	9,6	28 538,8	9,3	29 093,9	9,1	21 338,6	19,2	22 104,1	18,2	22 840,3	17,6
Straßenverkehr	26 805,4	8,9	30 774,0	10,0	35 533,9	11,1	36 633,3	33,0	43 006,5	35,5	50 986,5	39,2
Binnenschiffsverkehr	72 733,7	24,2	70 523,0	23,0	73 671,6	23,0	11 196,9	10,1	10 604,8	8,7	10 248,5	7,9
Seeverkehr	98 957,3	32,9	97 145,0	31,7	96 704,2	30,1	26 168,7	23,6	26 811,7	22,1	27 385,8	21,1
Luftverkehr	75,5	0,0	83,9	0,0	100,3	0,0	6 863,2	6,2	7 105,1	5,9	7 570,7	5,8
Rohrleitungsverkehr	72 874,1	24,2	78 151,5	25,5	84 990,4	26,5	4 593,5	4,1	5 998,2	4,9	6 117,4	4,7
Postverkehr	3,7	0,0	4,4	0,0	4,8	0,0	1 183,8	1,1	1 253,6	1,0	1 322,4	1,0

¹⁾ Nachgewiesen im Zeitpunkt des Grenzüberganges.

Schaubild 2



schen Häfen die über Landgrenzen und auf Binnenwasserstraßen transportierten Importe ursprünglich eingegangen sind. Ungefähre Größenordnungen über diese mittelbaren Einfuhren im Seeverkehr lassen sich jedoch durch eine Verknüpfung der Ergebnisse nach Grenzabschnitten mit den Angaben für die Einfuhren aus überseeischen Herstellungsländern ermitteln. Die im Luftverkehr in anderen europäischen Flughäfen angekommenen Güter, die anschließend mit anderen Beförderungsmitteln in die Bundesrepublik gelangt sind, können bei einer solchen Berechnung allerdings nicht eliminiert werden.

Tabelle 3: Einfuhr im Generalhandel nach Verkehrszweigen unter Berücksichtigung des mittelbaren Seeverkehrs

Jahr	Insgesamt	Darunter			Reiner Landverkehr ¹⁾
		Seeverkehr			
		zusammen	unmittelbar	mittelbar	
Mengen in Mill. t ²⁾					
1968	241,5	176,0	79,9	96,0	65,0
1969	268,9	190,1	87,9	102,2	78,2
1970	300,9	212,4	99,0	113,4	87,9
1971	306,2	207,4	97,1	110,3	97,7
1972	320,8	211,6	96,7	114,9	108,3
Anteil der Mengen in %					
1968	100	72,9	33,1	39,8	26,9
1969	100	70,7	32,7	38,0	29,1
1970	100	70,6	32,9	37,7	29,2
1971	100	67,7	31,7	36,0	31,9
1972	100	66,0	30,1	35,8	33,8
Werte in Mrd. DM					
1968	82,3	36,3	21,1	15,2	37,6
1969	98,8	40,9	23,6	17,3	47,6
1970	111,1	45,4	26,2	19,3	54,5
1971	121,3	46,3	26,8	19,5	62,3
1972	130,1	47,5	27,4	20,1	70,1
Anteil der Werte in %					
1968	100	44,1	25,7	18,4	45,7
1969	100	41,4	23,9	17,5	48,2
1970	100	40,9	23,6	17,3	49,1
1971	100	38,1	22,1	16,0	51,3
1972	100	36,5	21,1	15,5	53,9

¹⁾ Einschl. Binnenschiffs- und Rohrleitungsverkehr. — ²⁾ Bis 1969 ohne das Gewicht der eingeführten Pferde und Wasserfahrzeuge.

Die auf diese Weise für 1972 überschlägig errechnete mittelbare Einfuhr über See stellte sich auf etwa 115 Mill. t mit einem Wert von 20,1 Mrd. DM. Zusammen mit dem unmittelbaren Eingang über deutsche Seehäfen ergab sich somit eine Gesamteinfuhr über See von 212 Mill. t im Werte von 47,5 Mrd. DM. Im Vergleich zum Vorjahr nahmen die mittelbaren Importe über See der Menge nach um 4 % und dem Werte nach um 3 % zu, während sich bei den unmittelbaren Einfuhren über See Veränderungsraten von — 1 % (Menge) und + 2 % (Wert) ergaben. Die Importe im reinen Landverkehr wuchsen demgegenüber mengen- und wertmäßig in überdurchschnittlicher Weise (+ 11 bzw. + 13 %). Als Folge dieser Entwicklung nahm der Anteil des Seeverkehrs an der Gesamteinfuhr von 68 bzw. 38 % im Jahre 1971 auf 66 bzw. 37 % im Berichtsjahr weiter ab. Diese rückläufige Tendenz kann bereits seit 1969 beobachtet werden.

Die mittelbaren Einfuhren über See entfielen in der Masse auf Bezüge über die Benelux-Grenzen (67,8 Mill. t im Werte von 15 Mrd. DM), die österreichische Grenze (23,0 Mill. t im Werte von 2,1 Mrd. DM) und die französische Grenze (16,8 Mill. t im Werte von 1,4 Mrd. DM). In etwa kann aus diesen Ergebnissen auf die Beteiligung der anderen europäischen Seehäfen an der Einfuhr der Bundesrepublik geschlossen werden.

4. Einfuhr nach Herstellungsländern und Verkehrszweigen

Welche Verkehrszweige im Zeitpunkt des Grenzübergangs in der Aufgliederung nach Erdteilen und wichtigen Herstellungsländern an der Einfuhr beteiligt waren, ist aus Tabelle 4 zu ersehen. Von der im Berichtsjahr insgesamt eingeführten Warenmenge von 320,8 Mill. t entfielen 51 % auf europäische, 21 % auf afrikanische, 12 % auf amerikanische und 15 % auf asiatische Herstellungsländer. Der Hauptstrom der deutschen Einfuhr hatte demzufolge seinen Ursprung in europäischen Ländern⁴⁾, unter denen vor allem die Importe aus den Niederlanden (43,4 Mill. t), Frankreich (33,1 Mill. t) und dem skandinavischen Raum (26,5 Mill. t) eine besondere Rolle spielten.

Die absolut und relativ starke Zunahme der Bezüge aus den Niederlanden (+ 17 %) war insbesondere auf größere Transporte im Rohrleitungsverkehr (+ 20 %), im Binnenschiffsverkehr (+ 21 %) und im Straßenverkehr (+ 17 %) zurückzuführen. Die Einfuhren aus Frankreich — von 1971 auf 1972 um 7 % gewachsen — wurden hauptsächlich über Binnenwasserstraßen, mit Lastkraftwagen und auf der Schiene befördert. Absolut am stärksten stieg dabei das Transportvolumen des Straßenverkehrs (+ 17 %) und des Binnenschiffsverkehrs (+ 7 %). Die Bezüge im unmittelbaren Seeverkehr (— 1 %) und im Eisenbahnverkehr (— 2 %) waren dagegen leicht rückläufig.

Bedingt durch die Erzeinfuhren lagen die Schwerpunkte der Bezüge aus Skandinavien beim unmittelbaren Seeverkehr und beim Binnenschiffsverkehr. Während die im Eisenbahnverkehr (— 20 %), im unmittelbaren Seeverkehr (— 2 %) und über die Straße (— 5 %) herantransportierten Mengen zurückgingen, erhöhten sich die Bezüge im grenzüberschreitenden Binnenschiffsverkehr geringfügig (+ 1 %). Unter den übrigen europäischen Herstellungsländern waren noch die starke Steigerung der Straßentransporte aus dem europäischen Ostblock (+ 88 %), aus Belgien-Luxemburg (+ 12 %) und aus Italien (+ 26 %) hervorzuheben. Aber auch die Binnenschiffstransporte britischer (+ 81 %), österreichischer und jugoslawischer (— 39 %) sowie italienischer Provenienz (— 31 %) veränderten sich gegenüber dem Vorjahr beachtlich. Im Eingang über deutsche Seehäfen standen zunehmende Bezüge aus europäischen Ostblockländern (+ 19 %) und aus Italien (+ 16 %) rückläufigen Importmengen aus Großbritannien (— 16 %), Belgien-Luxemburg (— 23 %) sowie Österreich und Jugoslawien (— 63 %) gegenüber. Die Durch-

⁴⁾ Weitere Einzelheiten vgl. Tabellen, S. 335* ff.

Tabelle 4: Einfuhr im Generalhandel nach Verkehrs-
zweigen ¹⁾, Erdteilen und europäischen Ländern

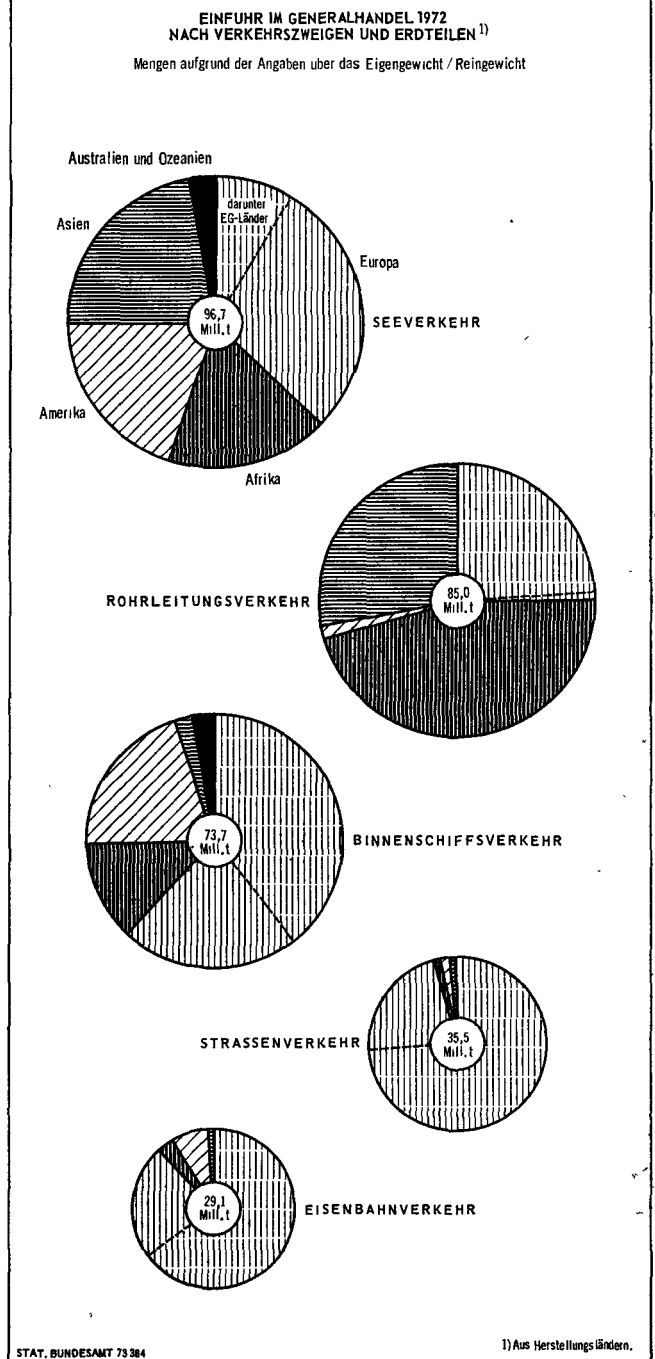
Herstellungsland	Jahr	Insgesamt	Eisenbahn-	Strassen-	Binnenschiffs-	See-	Übrige Verkehrszweige
Mengen in Mill. t							
Europa	1971	151,6	25,5	29,6	42,0	35,2	19,3
	1972	162,9	25,6	34,1	45,6	35,8	21,7
darunter:							
Skandinavien	1971	27,3	1,8	2,6	7,5	15,2	0,1
	1972	26,5	1,5	2,4	7,6	14,9	0,1
Frankreich	1971	30,8	8,6	8,1	12,7	1,0	0,4
	1972	33,1	8,5	9,5	13,5	1,0	0,6
Niederlande	1971	37,2	1,1	7,4	8,3	4,6	15,8
	1972	43,4	1,3	8,6	10,0	4,6	18,9
Europäischer Ostblock ..	1971	16,1	5,1	0,6	3,0	6,8	0,8
	1972	17,8	5,1	1,1	3,4	8,0	0,2
Belgien-Luxemburg ..	1971	14,7	3,6	5,2	4,4	1,4	0,2
	1972	15,4	3,6	5,8	4,8	1,1	0,1
Italien	1971	9,1	3,0	1,9	1,1	1,4	1,7
	1972	9,2	3,2	2,4	0,8	1,6	1,2
Österreich, Jugoslawien	1971	6,0	1,2	2,9	1,7	0,2	0,0
	1972	5,5	1,2	3,2	1,0	0,1	0,0
Großbritannien	1971	5,0	0,1	0,3	1,0	3,3	0,2
	1972	5,3	0,1	0,4	1,8	2,8	0,1
Übriges Europa	1971	5,4	0,9	0,7	2,3	1,4	0,1
	1972	6,8	1,1	0,8	2,7	1,9	0,4
Afrika	1971	68,7	0,9	0,2	10,4	18,9	38,3
	1972	67,1	0,9	0,2	9,4	17,6	38,9
Amerika	1971	36,0	1,8	0,7	14,7	18,5	0,3
	1972	38,6	2,3	0,8	14,9	19,2	1,3
Asien	1971	45,2	0,2	0,2	1,6	21,8	21,3
	1972	47,5	0,1	0,3	1,7	21,4	23,9
Australien und Ozeanien ..	1971	4,7	0,1	0,0	1,9	2,6	0,0
	1972	4,9	0,0	0,1	2,1	2,7	0,0
Insgesamt	1971	306,2	28,5	30,8	70,5	97,1	79,2
	1972	320,8	29,1	35,5	73,7	96,7	85,8
Werte in Mrd. DM							
Europa	1971	82,7	20,8	39,9	5,9	8,6	7,5
	1972	91,6	21,6	47,2	5,9	8,8	8,1
darunter:							
Skandinavien	1971	7,3	0,8	0,9	0,9	4,3	0,4
	1972	7,4	0,8	1,1	0,9	4,2	0,4
Frankreich	1971	16,0	4,4	9,1	1,0	0,3	1,1
	1972	18,2	4,4	10,9	1,2	0,4	1,4
Niederlande	1971	15,9	1,2	10,9	1,2	0,8	1,7
	1972	17,7	1,1	12,6	1,3	0,8	1,9
Europäischer Ostblock ..	1971	4,5	2,0	0,7	0,6	0,9	0,3
	1972	5,0	2,2	1,0	0,5	1,0	0,3
Belgien-Luxemburg ..	1971	11,7	2,0	8,0	1,0	0,2	0,5
	1972	13,0	1,9	9,4	0,9	0,2	0,5
Italien	1971	12,7	6,8	4,4	0,2	0,2	1,0
	1972	13,9	7,4	5,1	0,2	0,3	1,0
Österreich, Jugoslawien	1971	3,6	1,4	1,7	0,3	0,0	0,2
	1972	4,1	1,5	2,1	0,2	0,0	0,2
Großbritannien	1971	4,5	0,6	1,7	0,3	0,9	1,1
	1972	4,7	0,5	2,0	0,3	0,8	1,1
Übriges Europa	1971	6,6	1,6	2,5	0,3	0,9	1,1
	1972	7,6	1,8	3,1	0,4	1,1	1,2
Afrika	1971	8,1	0,2	0,4	1,0	3,2	3,2
	1972	7,9	0,2	0,5	0,9	3,1	3,3
Amerika	1971	19,3	0,7	1,5	2,9	8,7	5,6
	1972	18,1	0,6	1,8	2,5	8,7	4,5
Asien	1971	10,3	0,3	1,1	0,7	5,7	2,5
	1972	11,2	0,4	1,4	0,7	6,0	2,8
Australien und Ozeanien ..	1971	1,0	0,0	0,0	0,2	0,7	0,0
	1972	1,3	0,0	0,1	0,2	0,9	0,0
Insgesamt	1971	121,3	22,1	43,0	10,6	26,8	18,8
	1972	130,1	22,8	51,0	10,2	27,4	18,6

¹⁾ Nachgewiesen im Zeitpunkt des Grenzüberganges.

satzmengen des Rohrleitungsverkehrs haben sich schließlich noch relativ stark bei den Importen aus der Sowjetunion und Italien vermindert.

Die Einfuhren aus Afrika gelangten zu 58 % in Rohrleitungen über die deutsche Grenze (Erdöl). Weitere 26 % der Importmenge afrikanischer Herkunft wurden unmittelbar über deutsche Seehäfen und 14 % über Binnenwasserstraßen bezogen. Die Importe amerikanischen Ursprungs kamen in der Hauptsache (50 %) im unmittelbaren Seeverkehr an. Daneben war auch der grenzüberschreitende Binnenschifftransport stark beteiligt (39 %). Bei den Einfuhren aus Asien standen die Transporte über Rohrleitungen (50 %) und im Seeverkehr (45 %) im Vordergrund. Auch hier spielten die Erdölbezüge asiatischer Provenienz mengenmäßig eine bedeutende Rolle. Schwerpunkte der Einfuhr mit Ursprung in Australien und Ozeanien waren der unmittelbare Seeverkehr (55 %) und Transporte über Binnenwasserstraßen (43 %).

Schaubild 3



5. Einfuhr im Luftverkehr

Die Einfuhr der Bundesrepublik im Luftverkehr erreichte 1972 eine Gesamtmenge von 100 268 t mit einem Wert von 7 571 Mill. DM. Der Aufgliederung nach Verkehrsflughäfen liegt in der Einfuhrstatistik im Prinzip die jeweilige Flughafenzollstelle zugrunde, bei der die statistische Einfuhranmeldung abgegeben worden ist. Nach dieser Erhebungsmethode war im Berichtsjahr Frankfurt/M. mit einem guten Drittel der Gesamteinfuhrmenge der bedeutendste Einfuhrflughafen der Bundesrepublik Deutschland, gefolgt von Düsseldorf (14 %), Hamburg (12 %) und München (10 %). Die Mengenanteile der übrigen Flughäfen lagen jeweils unter 10 %.

Insgesamt haben sich die Verkehrsleistungen des Luftverkehrs bei den Importen von 1971 auf 1972 der Menge nach um 20 % erhöht. Absolut am stärksten wuchsen im

Tabelle 5: Einfuhr im Luftverkehr nach Verkehrsflughäfen

Flughafen	1970	1971	1972	1970	1971	1972
	1 000 t			Mill. DM		
Insgesamt	75,5	83,9	100,3	6 863	7 105	7 571
darunter:						
Berlin	2,8	5,6	3,7	167	170	209
Bremen	2,4	2,2	3,0	107	96	99
Düsseldorf	11,7	11,9	13,9	577	591	615
Frankfurt am Main	26,1	30,3	34,4	2 471	2 675	2 837
Hamburg	8,3	9,0	12,3	970	1 034	1 009
Hannover	2,0	2,0	3,5	160	172	242
Köln/Bonn	4,9	5,6	9,3	356	430	414
München	6,8	7,0	9,6	1 025	977	1 135
Nürnberg	2,3	2,0	2,5	137	120	155
Stuttgart	7,9	8,2	7,9	888	834	847

einzelnen die in Frankfurt (+ 14 %), Wahn (+ 66 %), Hamburg (+ 37 %), München (+ 38 %) und Düsseldorf (+ 18 %) angekommenen Importe. Der wesentlichste Teil der deutschen Einfuhr im Luftverkehr kam — wertmäßig gesehen — aus dem europäischen Raum (37 %) und aus Amerika (38 %). Wichtigste Einfuhrgüter des Luftverkehrs waren 1972 Erzeugnisse des Maschinenbaues (1,8 Mrd. DM), elektrotechnische Erzeugnisse (1,1 Mrd. DM), Perlen, Edelsteine, Edelmetalle u. dgl. (0,8 Mrd. DM), feinmechanische und optische Erzeugnisse (0,7 Mrd. DM), Erzeugnisse für die Luftfahrtindustrie (0,7 Mrd. DM) sowie Pelzfelle, Gewirke und Blumen, im wesentlichen also Erzeugnisse hoher Wertigkeit.

6. Einfuhr nach Warengruppen und Verkehrszweigen

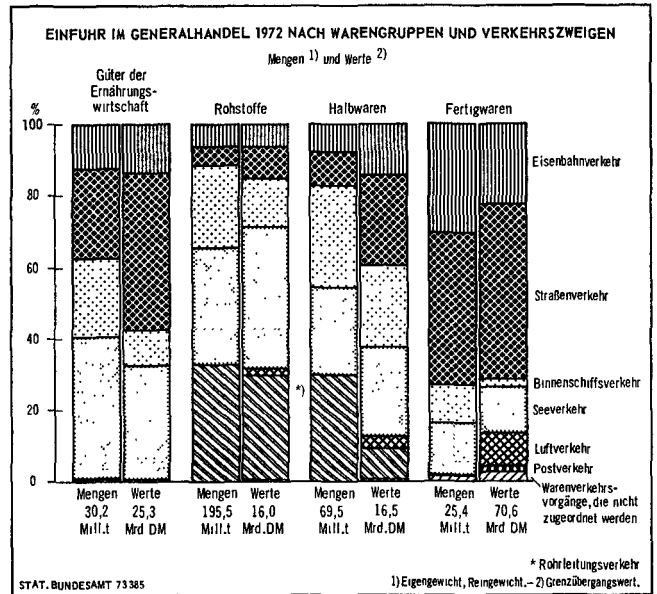
Die Warenstruktur der Einfuhr nach Verkehrszweigen geht aus dem nachstehenden Schaubild hervor. Auch in dieser Gliederung werden die unterschiedlichen Mengen- und Wertanteile deutlich⁵⁾. Der Menge nach verteilte sich die Einfuhr der Bundesrepublik zu 61 % auf gewerbliche Rohstoffe, zu 22 % auf gewerbliche Halbwaren und zu 8 % auf gewerbliche Fertigwaren. Güter der Ernährungswirtschaft waren schließlich noch mit 9 % an der Gesamteinfuhrmenge beteiligt.

Die 1972 importierten Ernährungsgüter wurden in der Hauptsache (40 %) im unmittelbaren Seeverkehr herantransportiert. Der grenzüberschreitende Straßenverkehr (25 %), der Binnenschiffsverkehr (22 %) und der Eisenbahnverkehr (13 %) partizipierten ebenfalls in größerem Umfange. Bei den gewerblichen Rohstoffen, die sich mengenmäßig vor allem aus Erdöl, Eisenerzen, Kohlen und NE-Metallerzen zusammensetzten, spielten der unmittelbare Seeverkehr und der Rohrleitungsverkehr mit je einem Drittel des Transportaufkommens die größte Rolle. Der Import über Binnenwasserstraßen war mit einem Anteil von 23 % an der Rohstoffeinfuhr beteiligt.

Auch bei den Importen von gewerblichen Halbwaren (Mineralölzeugnisse, Roheisen, Eisenhalbzeug, Bau- und Nutzholz) waren der Rohrleitungsverkehr (30 %), der Binnenschiffsverkehr (29 %) und der unmittelbare Seever-

⁵⁾ Vgl. Tabellen, S. 335* ff. mit einer Darstellung nach wichtigen Warenuntergruppen.

Schaubild 4



kehr (24 %) bevorzugte Transportarten. Die Auslandsbezüge von gewerblichen Fertigwaren wurden dagegen — wie zu erwarten — vorwiegend über Straße (43 %) und Schiene (30 %) über die Grenze befördert (Stückgutverkehr). Seeschiff und Binnenschiff waren mit Anteilen von 14 bzw. 11 % beim Fertigwarenimport eingeschaltet. Gemessen an den Einfuhrwerten zeigte sich insbesondere bei den Fertigwaren eine andere Beteiligungsstruktur der Verkehrszweige. Fast die Hälfte des Fertigwarentransports wurde danach vom Straßenverkehr, 23 % vom Eisenbahnverkehr, 13 % vom unmittelbaren Seeverkehr und immerhin 9 % vom Luftverkehr bestritten.

Im Eisenbahnverkehr wurden im Vergleich zum Vorjahr vor allem mehr gewerbliche Halbwaren (+ 12 %) und Fertigwaren (+ 5 %) eingeführt, während der Rohstoffimport zurückging (— 4 %). Die Importe im Straßenverkehr haben insgesamt um 16 % zugenommen. Die Schwerpunkte lagen bei den Einfuhrmengen für Ernährungsgüter (+ 19 %) und gewerbliche Fertigwaren (+ 19 %). Der Zuwachs der Importe auf Binnenwasserstraßen wurde dagegen hauptsächlich durch größere Beförderungsmengen im Bereich der Halbwaren bewirkt.

Die Importmengen des unmittelbaren Seeverkehrs veränderten sich insgesamt kaum (— 1 %). Im einzelnen stand jedoch einer Zunahme der Bezüge von gewerblichen Halbwaren (+ 12 %) insbesondere ein Rückgang der Transporte von gewerblichen Rohstoffen gegenüber (— 4 %). Die Durchschnittsmenge des grenzüberschreitenden Rohrleitungsverkehrs ist von 1971 auf 1972 um 9 % gewachsen. An dieser Entwicklung waren sowohl die Rohölimporte (+ 6 %) als auch die Importe von Mineralölzeugnissen beteiligt (+ 16 %).

Be.

Verkehr

Seeschifffahrt 1972

Allgemeines

Die Angaben im folgenden Beitrag beziehen sich auf den gesamten zu Handelszwecken durchgeführten Schiffs- und Güterverkehr über See in den Küstenhäfen des Bundesgebietes. Ergebnisse über den Seeverkehr der Binnenhäfen mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes, die in der Binnenschifffahrtsstatistik ermittelt werden, sind nicht einbezogen; sie werden zu einem späteren Zeitpunkt mit den Ergebnissen der Binnenschifffahrt als „Binnen-See-Verkehr“ veröffentlicht.

Bestand an Handelsschiffen

Die Entwicklung der Handelsflotte der Bundesrepublik Deutschland war im Jahre 1972 durch einen anhaltenden Tonnageschwund gekennzeichnet. Während zum Bestand am 31. 12. 1971 noch 2510 Schiffe mit 8,4 Mill. BRT zählten, waren es Ende 1972 nur noch 2243 Schiffe (— 11 %) mit 7,8 Mill. BRT (— 7,1 %).

Einem Zugang von 154 Schiffen mit 0,9 Mill. BRT standen Gesamtabgänge von 420 Schiffen mit 1,5 Mill. BRT gegenüber. Ins Ausland abgegangen sind allein 360 Handelsschiffe mit fast 1,5 Mill. BRT, von denen allerdings 143 Einheiten mit 0,7 Mill. BRT unter deutscher Disposition verblieben.

Innerhalb der Welthandelsflotte, die nach Lloyd's Register of Shipping zwischen dem 1. Juli 1971 und dem 30. Juni 1972 um 21,1 Mill. BRT (8,6%) auf insgesamt 268,3 Mill. BRT zunahm, konnte die Bundesrepublik auch 1972 noch ihren achten Platz in der Weltrangliste der führenden Schifffahrtsländer behaupten. Innerhalb der Welttankerflotte, die sich im gleichen Zeitabschnitt um 9,0 Mill. BRT (9,3%) auf 105,1 Mill. BRT erhöhte, ist die deutsche Tankerflotte mit ihren 1,9 Mill. BRT allerdings vom zwölften auf den fünfzehnten Platz zurückgefallen.

Schiffsverkehr

Aus Häfen außerhalb des Bundesgebietes kommend wurden die deutschen Küstenhäfen 1972 — unter Ausschaltung des Zwischenverkehrs — von 59 008 Handelsschiffen mit 119,9 Mill. NRT angelaufen; 23% der Tonnage führten die Flagge der Bundesrepublik Deutschland (1971: 25%). Von dem einkommenden Schiffsraum hatten 87% Ladung für deutsche Häfen an Bord. Demgegenüber konnten nur 60% der Tonnage in deutschen Küstenhäfen Ladung aufnehmen. Keine Ladung fanden zum überwiegenden Teil Großraumschiffe, insbesondere Tankschiffe.

Der größte Teil der aus dem Ausland kommenden Schiffe hat die deutschen Küstenhäfen im Verkehr mit europäischen Häfen angelaufen. Die durchschnittliche Größe der für diesen Verkehr eingesetzten Einheiten, der auch die Küstenschifffahrt einschließt, ist verhältnismäßig gering. Im Überseeverkehr macht sich demgegenüber die in zunehmendem Maße auf den Weltmeeren verkehrende Großraumtonnage auch in den deutschen Küstenhäfen bemerkbar.

Außer den in der Bundesrepublik Deutschland registrierten Schiffen waren 1972 noch 80 Flaggen am Schiffsverkehr mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes beteiligt, vor allem Dänemark, Norwegen, Großbritannien, Liberia und Schweden. Während die eigene Handelsflotte im Europaverkehr eine verhältnismäßig hohe Beteiligungsquote aufweist, ist ihr Anteil am Verkehr mit Außereuropa, und hier ganz besonders mit Fernost und Australien, gering.

Neben diesem, die Grenzen des Bundesgebietes überschreitenden Verkehr, wurden von den Küstenhäfen 1972 noch 57 641 Schiffsankünfte mit 19,9 Mill. NRT im innerdeutschen Verkehr registriert.

Güterverkehr

Entwicklung des Güterverkehrs

Mit den Küstenhäfen der Bundesrepublik Deutschland wurden 1972 im Seeverkehr insgesamt 128,0 Mill. t Güter befördert; das sind 1,8 Mill. t oder 1,4% mehr als im Vorjahr. Diese Aufwärtsentwicklung war jedoch nicht in allen Abschnitten des Berichtsjahres wirksam, da sich die 1971 eingetretene rückläufige Tendenz bis Juli des Berichtsjahres fortsetzte. Erst ab August trat eine Wende ein, durch die im weiteren Verlauf die Verluste nicht nur kompensiert, sondern — vor allem gegen Ende des Jahres — die erwähnte Zunahme erzielt werden konnte. Die durchschnittliche Zuwachsrate (5%) der letzten zehn Jahre konnte allerdings bei weitem nicht wieder erreicht werden.

Neben dem eigentlichen Güterverkehr wurden 1972 noch Reise- und Transportfahrzeuge sowie beladene und unbeladene Transporthilfsmittel (Container, Trailer usw.) mit einem Eigengewicht von insgesamt 7,6 Mill. t befördert (1971: 6,8 Mill. t).

Hohe Steigerung im Europaverkehr

Der überwiegende Teil des Güterverkehrs über See vollzieht sich im Verkehr mit fremden Häfen; nur 2,7% des Transportaufkommens entfielen 1972 auf den Verkehr innerhalb des Bundesgebietes.

Die Zunahme der beförderten Güter im Jahre 1972 betraf vor allem den Verkehr mit europäischen Häfen, der sich im Empfang um 4,1 Mill. t (9,7%) und im Versand um 1,6 Mill. t (14%) erhöhte. Den mengenmäßig stärksten Gewinn verzeichneten dabei, wie in den Vorjahren, wieder

die Ankünfte aus Häfen der Europäischen Gemeinschaften (+ 1,5 Mill. t oder 11%). Er beruhte im Berichtsjahr allerdings vorwiegend auf vermehrten Transporten roher Erdöle von Rotterdam nach den deutschen Küstenhäfen. Mehr als verdoppelt hat sich der Empfang aus den Ostgebieten des Deutschen Reiches (+ 0,9 Mill. t oder 133%). Hierfür waren im wesentlichen stark angestiegene Kohletransporte sowie erhöhte Lieferungen von Heizöl und Kraftstoffen ausschlaggebend. Nach wie vor dominieren im Europaverkehr die Lieferungen aus den EFTA-Ländern, die aber im Gegensatz zu früheren Jahren 1972 relativ gering zunahmen (+ 0,6 Mill. t oder 3,6%).

Tabelle 1: Güterverkehr über See¹⁾

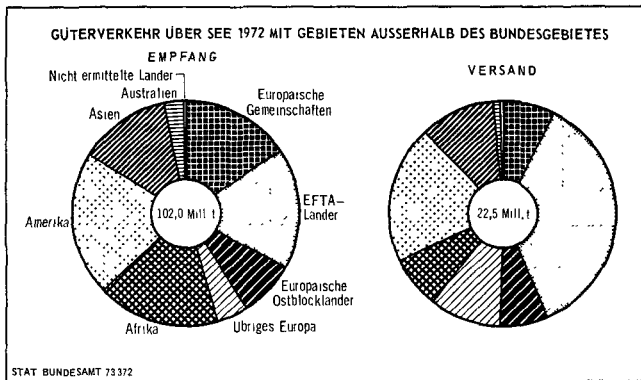
1 000 t				
Hauptverkehrsbeziehung	1969	1970	1971	1972
Verkehr innerhalb der BRD	3 398	3 072	3 372	3 488
Versand nach Häfen außerhalb der BRD	21 878	22 493	21 007	22 460
Europäische Häfen	12 369	12 773	11 969	13 595
darunter:				
Europäische Gemeinschaften ...	1 367	1 184	1 575	1 657
EFTA-Länder	8 062	8 294	7 801	8 128
Außereuropäische Häfen	9 509	9 720	9 038	8 865
darunter:				
Afrika	2 001	2 061	1 820	1 702
Amerika	4 175	4 341	4 517	4 444
Asien	3 030	2 988	2 371	2 396
Australien, Ozeanien	247	260	277	269
Empfang aus Häfen außerhalb der BRD	92 745	106 332	101 777	102 019
Europäische Häfen	35 649	43 740	42 343	46 381
darunter:				
Europäische Gemeinschaften ...	8 329	13 300	14 427	15 956
EFTA-Länder	16 679	18 045	17 298	17 831
Außereuropäische Häfen	57 096	62 592	59 434	55 639
darunter:				
Afrika	19 151	21 507	19 354	17 838
Amerika	19 882	23 478	21 136	21 103
Asien	16 769	15 463	16 062	13 488
Australien, Ozeanien	1 147	2 046	2 777	3 153
Gesamtverkehr	118 021	131 897	126 156	127 967

¹⁾ Ohne den Seeverkehr der Binnenhäfen mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes sowie ohne Eigengewichte der Reise- und Transportfahrzeuge, Container, Trailer und Trägerschiffsleichter.

Auch im Versand stehen im Europaverkehr die Vers Schiffungen nach den EFTA-Ländern an erster Stelle. Mit 8,1 Mill. t waren sie um 0,4 Mill. t (4,7%) höher als 1971. Für Häfen der Europäischen Gemeinschaften wurden 1,7 Mill. t Güter in deutschen Häfen verladen; das entspricht einer Zunahme von 0,1 Mill. t oder 5,2%. Erhebliche Zuwachsraten waren im Versand nach der Deutschen Demokratischen Republik (+ 91%) und den europäischen Ostblockländern (+ 79%) zu verzeichnen. Dabei wurden vor allem mehr Koks und Steinkohle nach Rumänien transportiert, für die Sowjetunion stiegen die Verladungen von Eisen und Stahl kräftig an.

Tabelle 2: Güterverkehr über See mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes nach Erdteilen

1 000 t				
Verkehrsbeziehung	1969	1970	1971	1972
Versand				
Europa	12 369	12 773	11 969	13 595
Afrika	2 001	2 061	1 820	1 702
Asien	3 030	2 988	2 371	2 396
Amerika	4 175	4 341	4 517	4 444
Australien	247	260	277	269
Eismeergebiete und nicht ermittelte Verkehrsbezirke	57	70	53	53
Insgesamt	21 878	22 493	21 007	22 460
Empfang				
Europa	35 649	43 740	42 343	46 381
Afrika	19 151	21 507	19 354	17 838
Asien	16 769	15 463	16 062	13 488
Amerika	19 882	23 478	21 136	21 103
Australien	1 147	2 046	2 777	3 153
Eismeergebiete und nicht ermittelte Verkehrsbezirke	146	98	105	54
Insgesamt	92 745	106 332	101 777	102 019



Der Güterverkehr mit außereuropäischen Häfen verringerte sich 1972 demgegenüber um 4,0 Mill. t (5,8%). Die größte Einbuße verzeichnete dabei der Empfang (—3,8 Mill. t oder 6,4%), der in früheren Jahren — insbesondere bedingt durch die großen Zufuhren an Rohstoffen — fast immer für die Verkehrssteigerungen in deutschen Küstenhäfen entscheidend war. Besonders stark betroffen waren im Berichtsjahr die Lieferungen aus asiatischen (—2,8 Mill. t oder 16%) und afrikanischen Häfen (—1,5 Mill. t oder 7,8%), aus denen vornehmlich weniger rohe Erdöle und Eisenerze angelandet worden sind. Nach wie vor haben aber die Ankünfte aus Außereuropa mit 55,6 Mill. t den größten Anteil am Güterverkehr über See in den deutschen Küstenhäfen, im Gegensatz zum Versand, bei dem die Verschiffungen nach Europa überwiegen. Hauptsächlich durch geringere Verladungen für afrikanische und amerikanische Häfen nahm der Versand nach außereuropäischen Häfen insgesamt um 0,2 Mill. t (—1,9%) auf 8,9 Mill. t ab.

Güterhauptgruppen

Im Güterumschlag der deutschen Küstenhäfen kommen etwa viermal mehr Güter an, als von dort abgehen. Dies erklärt sich aus der Art der umgeschlagenen Güter. So werden in den deutschen Küstenhäfen vor allem Rohstoffe und Halbwaren angelandet, die zum Verbrauch oder zur Weiterverarbeitung bestimmt sind. Demgegenüber setzt sich der Güterversand überwiegend aus Halb- und Fertigwaren zusammen.

Nahezu die Hälfte (50,7 Mill. t oder 48%) aller empfangenen Güter entfielen auf Mineralöle, die allerdings gegenüber dem Vorjahr eine leichte Einbuße hinnehmen mußten (—1,3%). Nicht ganz die Höhe des Vorjahres erreichten mit 12,1 Mill. t auch die Ankünfte von Eisenerzen (—2,0%).

Tabelle 3: Empfang von rohem Erdöl nach wichtigen Einladegebieten
1 000 t

Einladegebiet	1969	1970	1971	1972
Insgesamt	36 041	39 126	38 867	38 442
darunter aus:				
Afrika	14 692	15 224	14 639	13 220
dar.: Libyen	11 973	9 457	6 304	5 159
Nigeria	710	3 420	4 390	4 315
Algerien	1 796	1 793	3 153	3 574
Persischer Golf	11 934	10 172	10 819	9 646
dar.: Saudi-Arabien	4 177	4 469	4 706	3 695
Verein. Arab. Emirate ¹⁾	2 863	2 784	3 240	2 947
Iran	4 688	2 552	2 169	2 693
Sowjetunion	3 539	3 312	2 652	2 690
Golf von Mexiko, Karibisches Meer	2 678	2 119	1 926	2 063
dar. Venezuela	2 646	2 119	1 926	1 955
Nahost am Mittelmeer	2 039	2 092	2 228	920
dar.: Syrien	396	1 012	1 174	472
Libanon	1 643	1 080	1 054	448

¹⁾ Ehemals „Trucial Oman“.

Demgegenüber ist der Empfang von Getreide um 15% auf insgesamt 5,1 Mill. t angestiegen. Vor allem aus Australien und den USA kam mehr Weizen, der zum Teil nach Umladung in die Ostblockstaaten weiterbefördert worden ist.

Eine erneut abnehmende Tendenz zeigte sich beim Eingang überseeischer Kohle (—0,8 Mill. t oder 25%), vorwiegend bedingt durch den weiterhin anhaltenden Umstellungsprozeß in der Energiewirtschaft.

Im Versand konnten die Verladungen von chemischen Grundstoffen, Koks sowie von Stahlblechen und Bandstahl erheblich gesteigert werden. Der Versand von Kraftstoffen und Heizöl, Fahrzeugen und Roheisen war dagegen rückläufig.

Deutsche Schiffe beförderten weniger Güter

Während der Verkehr zwischen Häfen des Bundesgebietes überwiegend den in der Bundesrepublik Deutschland registrierten Handelsschiffen vorbehalten blieb (2,7 Mill. t oder 77%), mußte die deutsche Flagge im Verkehr mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes erneut Einbußen hinnehmen. Ihr Anteil an den 102,0 Mill. t empfangenen Gütern ging von 23% im Vorjahr auf 21% zurück. Am Versand nach fremden Häfen in Höhe von 22,5 Mill. t waren sie mit 34% beteiligt. 1971 waren es noch 36% gewesen. Der Grund für diesen Rückgang dürfte u. a. in der zunehmenden Ausflagung deutscher Handelsschiffe zu suchen sein.

Tabelle 4: Güterverkehr über See mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes nach Flaggen

Flagge	Versand						Empfang					
	1970		1971		1972		1970		1971		1972	
	1 000 t	%	1 000 t	%	1 000 t	%	1 000 t	%	1 000 t	%	1 000 t	%
Deutschland	8 616	38,3	7 596	36,2	7 529	33,5	26 063	24,5	22 935	22,5	21 893	21,5
Bundesrepublik Deutschland	324	1,4	254	1,2	363	1,6	541	0,5	402	0,4	342	0,3
Deutsche Demokratische Republik												
Fremde Staaten	13 553	60,3	13 157	62,6	14 568	64,9	79 728	75,0	78 441	77,1	79 784	78,2
Belgien	130	0,6	153	0,7	226	1,0	1 237	1,2	1 173	1,2	1 318	1,3
Dänemark	1 421	6,3	1 310	6,2	1 446	6,4	4 302	4,0	3 912	3,8	3 083	3,0
Finnland	490	2,2	500	2,4	561	2,5	1 525	1,4	1 188	1,9	1 987	1,9
Frankreich	263	1,2	234	1,1	255	1,1	1 844	1,7	2 212	2,2	1 343	1,3
Griechenland	976	4,3	730	3,5	933	4,2	3 491	3,3	4 920	4,8	7 158	7,0
Großbritannien	1 555	6,9	1 936	9,2	1 750	7,8	11 197	10,5	11 001	10,8	13 487	13,2
Italien	153	0,7	99	0,5	111	0,5	3 726	3,5	2 552	2,5	1 905	1,9
Liberia	528	2,3	834	4,0	896	4,0	15 622	14,7	15 872	15,6	18 431	18,1
Niederlande	1 354	6,0	1 133	5,4	1 176	5,2	3 249	3,1	3 207	3,2	2 602	2,6
Norwegen	1 750	7,8	1 567	7,5	1 696	7,6	14 338	13,5	12 796	12,6	9 570	9,4
Panama	279	1,2	144	0,7	256	1,1	2 183	2,1	1 860	1,8	2 734	2,7
Polen	292	1,3	275	1,3	522	2,3	748	0,7	674	0,7	1 502	1,5
Schweden	1 076	4,8	1 057	5,0	1 066	4,7	4 316	4,1	3 656	3,6	3 349	3,3
Sowjetunion	640	2,8	773	3,7	882	3,9	5 165	4,9	5 051	5,0	5 028	4,9
Vereinigte Staaten	557	2,5	509	2,4	481	2,1	686	0,6	874	0,9	544	0,5
Übrige Flaggen	2 089	9,3	1 903	9,1	2 312	10,3	6 099	5,7	6 793	6,7	5 742	5,6
Insgesamt	22 493	100	21 007	100	22 460	100	106 332	100	101 777	100	102 019	100
dar. Flaggen der EG-Länder	10 516	46,8	9 216	43,9	9 296	41,4	36 119	34,0	32 078	31,5	29 061	28,5
EFTA-Länder	5 911	26,3	6 015	28,6	6 188	27,6	34 361	32,3	31 529	31,0	29 763	29,2

Überdurchschnittliche Zunahmen verzeichneten demgegenüber die Ankünfte unter liberianischer (+ 2,6 Mill. t oder 16%), britischer (+ 2,5 Mill. t oder 23%) und griechischer Flagge (+ 2,2 Mill. t oder 46%). Erheblich weniger Güter transportierten hingegen norwegische (— 3,2 Mill. t oder 25%) und japanische Schiffe (— 1,2 Mill. t oder 57%) nach deutschen Küstenhäfen. Im ausgehenden Verkehr konnten vor allem polnische (+ 0,2 Mill. t oder 90%) und griechische Schiffe (+ 0,2 Mill. t oder 28%) ihren Ladungsanteil kräftig erhöhen.

Güterumschlag in Küstenhäfen

Die Verkehrszunahme wirkte sich in den bedeutendsten Hafenplätzen an der deutschen Nord- und Ostseeküste unterschiedlich aus. Den größten Umschlagsgewinn verzeichneten mit 1,2 Mill. t (5,5%) die Bremischen Häfen; in ihnen haben besonders der Umschlag hochwertiger Stückgüter, und auf dem Massengutsektor die Ein- und Ausladungen von Mineralölen zugenommen. Nicht ganz so erfolgreich entwickelte sich der Güterumschlag in Hamburg. Das Mehraufkommen von 0,8 Mill. t oder 1,9% konnte hier vor allem durch erhöhte Getreideanlandungen erzielt werden. Die Ankünfte von Mineralölen erreichten demgegenüber nicht wieder die Höhe des Vorjahres. Nennenswerte Zunahmen verzeichneten auch die Häfen Lübeck (+ 0,4 Mill. t oder 6,8%) und Nordenham (+ 0,3 Mill. t

oder 9,4%). Abgenommen hat indessen der Güterumschlag im Hafen Emden (— 0,7 Mill. t oder 5,2%), der im übrigen zu den bedeutendsten Automobilverladehäfen der Welt zählt. Auch Wilhelmshaven mußte einen Umschlagsverlust von 0,4 Mill. t oder 1,6% hinnehmen. Ausschlaggebend dafür waren in beiden Häfen hauptsächlich die geringeren Mineralölankünfte.

Tonnenkilometrische Leistungen

Von den am Verkehr mit Häfen der Bundesrepublik Deutschland beteiligten Schiffen wurden 1972 insgesamt 863 Mrd. tkm erbracht. Obwohl mehr Güter befördert wurden, ist die tonnenkilometrische Leistung 1972 gegenüber dem Vorjahr um 3,8% zurückgegangen, vorwiegend bedingt durch die Abnahme der Beförderungsmengen im Überseeverkehr. Relativ stärker abgenommen hat die Leistung der Schiffe, die unter bundesdeutscher Flagge fuhrten (124,2 Mrd. tkm), und zwar um 12%.

Containerverkehr

Von Jahr zu Jahr werden in verstärktem Maße Güter — insbesondere hochwertige Stückgüter — in Containern befördert. Zu den bedeutendsten Containerhäfen der Welt zählen auch die Bremischen Häfen und Hamburg. Erhebliche Investitionen waren hier erforderlich, um den Anschluß an diese moderne Beförderungsart zu finden.

Insgesamt wurden im Berichtsjahr 335 775 Container von 20 Fuß und mehr in den deutschen Küstenhäfen umgeschlagen, von denen 284 436 Container beladen waren. Das Gewicht der darin enthaltenen Waren erreichte 3,3 Mill. t und lag damit um 37% über dem Ergebnis des Vorjahres. Allein 61% der Gesamtmenge — das waren 2,0 Mill. t — entfielen auf die Bremischen Häfen; in Hamburg wurden 1,3 Mill. t Güter in Containern umgeschlagen.

Ein Teil dieser Zunahme beruht auf der Ausweitung des Ostasienverkehrs. Der Schwerpunkt des Containerverkehrs liegt aber nach wie vor im Verkehr mit Amerika, insbesondere mit den Vereinigten Staaten. Insgesamt wurden im Verkehr mit den USA 150 369 beladene Container befördert, die 1,8 Mill. t Güter enthielten.

Or.

Tabelle 5: Güterumschlag in ausgewählten Seehäfen
1 000 t

Hafen	1969	1970	1971	1972
Hamburg	40 766	46 761	45 046	45 896
Bremische Häfen	20 402	23 040	22 194	23 416
Wilhelmshaven	21 128	22 331	23 563	23 196
Emden	13 968	15 213	13 121	12 433
Lübeck	4 822	5 654	5 219	5 575
Nordenham	4 047	4 172	3 447	3 771
Brunsbüttel	3 530	3 464	3 516	3 635
Brake	3 402	4 211	3 614	3 614
Kiel	1 347	1 235	1 020	1 126
Flensburg	581	603	555	553

Geld und Kredit

Finanzielle Ergebnisse der 1971 eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren

Durch die Konkursgerichte im Bundesgebiet sind im Jahr 1971 insgesamt 2087 Konkurse (einschließlich Anschlußkonkurse¹⁾) und 245 Vergleichsverfahren eröffnet worden; außerdem mußten 2168 Konkursanträge mangels einer die Kosten des Verfahrens deckenden Masse abgelehnt werden²⁾. Bis Ende 1972 wurden von allen im Jahr 1971 eröffneten Verfahren 1813 Konkurse und 192 Vergleichsverfahren soweit abgewickelt, daß voraussichtliche finanzielle Ergebnisse von den Konkursgerichten gemeldet werden konnten. Damit lagen für rd. 87% aller 1971 eröffneten Konkurse und für rd. 78% aller Vergleichsverfahren die finanziellen Ergebnisse vor³⁾. Diese Erfassungsquoten entsprechen etwa denjenigen, die sich für die im Jahre 1970 eröffneten Verfahren ergeben haben (88% aller Konkurse und 77% aller Vergleichsverfahren). Das bis Ende 1972 vorliegende statistische Zahlenmaterial vermittelt somit einen durchaus hinreichend zuverlässigen Überblick über die Schulden und Teilungsmassen sowie über die Insolvenzverluste und Deckungsquoten bei den 1971 durch die Konkursgerichte des Bundesgebiets erfaßten Zahlungsschwierigkeiten.

¹⁾ Konkurse, denen ein eröffnetes Vergleichsverfahren vorausgegangen ist. — ²⁾ Vgl. WiSta 3/1972 und Fachserie I, Reihe 3 „Zahlungsschwierigkeiten im 2. Halbjahr und im Jahr 1971“. — ³⁾ Vgl. Tabelle, S. 344.

Bei den im Jahre 1971 eröffneten und von den Konkursgerichten des Bundesgebiets bis Ende 1972 abgewickelten Insolvenzen wurden von den Gläubigern Forderungen im Gesamtbetrag von 1,621 Mrd. DM angemeldet. Da davon durch die vorhandene Teilungsmasse nur 199 Mill. DM abgedeckt werden konnten, mußten die Gläubiger 1,422 Mrd. DM oder 87,7% ihrer Forderungen als Verlust abbuchen. Dazu mußten jedoch noch die nicht genau bekannten Gläubigereinbußen bei den mangels Masse abgelehnten Konkursanträgen gerechnet werden. Diese Verluste dürften aber nicht mehr sehr ins Gewicht fallen, weil es sich bei den masselosen Konkursen meist nur um kleine und kleinste Objekte handelt, die in finanzieller Hinsicht nur von geringer Bedeutung sind. So wurden auch bei den im Jahr 1971 mangels Masse abgelehnten Konkursanträgen in 57% der Fälle Forderungen geltend gemacht, die sich auf weniger als 50 000 DM beliefen, bei 36% dieser Konkurse betrugen die Schulden sogar weniger als 10 000 DM.

Bei den im Jahre 1971 eröffneten und bis Ende 1972 von den Konkursgerichten abgeschlossenen Konkursen und Vergleichsverfahren wurden von den Gläubigern um 11% höhere Forderungen angemeldet als im Vorjahr (1,459 Mrd. DM). Der festgestellte Gläubigerverlust lag sogar um annähernd 14% über dem entsprechenden Ergebnis des Jahres 1970 (1,248 Mrd. DM). Auch die Verlustquote, d. h. der Anteil der Verluste an den gesamten Forderungen, war mit 87,7% merklich höher als im Vorjahr (85,5%). Die Zunahme der Schulden und Verluste ist zum größten Teil

auf den gegenüber 1970 stärkeren Anfall von Konkursen mit einer Schuldenmasse von 100 000 bis 1 Mill. DM (1970: 1204 Verfahren; 1971: 1274 Verfahren) sowie von sogenannten Millionenkonkursen (1970: 258 Fälle, 1971: 303 Fälle) zurückzuführen. Für die Gesamtwirtschaft haben jedoch die durch Konkurse und gerichtliche Vergleichsverfahren eingetretenen finanziellen Einbußen nur eine relativ geringe Bedeutung, so schwerwiegend sie für den einzelnen Gläubiger auch sein mögen. Der für 1971 erfaßte Gläubigerverlust beträgt nur 1,0% des gesamten in der Umsatzsteuerstatistik 1970 festgestellten steuerbaren Umsatzen (im Vorjahr 0,9%)⁴⁾. Auch wenn man die nicht bekannten, aber nicht sehr ins Gewicht fallenden Gläubigereinbußen bei den mangels Masse abgelehnten Konkursanträgen sowie die Verluste bei den restlichen noch nicht abgeschlossenen Verfahren einbeziehen würde, dürfte diese Quote nicht erheblich höher sein. Berücksichtigt man ferner, daß 1971 die Umsätze gegenüber 1970 gestiegen sind, dürfte dieser Anteil tatsächlich sogar noch etwas niedriger liegen.

Bei mehr als drei Viertel (1477 Fälle oder 81%) aller bis zum Jahresende 1972 als abgeschlossen gemeldeten Konkurse war eine Teilungsmasse vorhanden; damit hat der Anteil der Konkurse mit Masse gegenüber dem Vorjahr leicht zugenommen (1970: 80%). Vermindert hat sich dagegen die Anzahl der Konkursverfahren (von 356 auf 336 Fälle), die noch nachträglich von den Konkursgerichten eingestellt werden mußten, weil sich hier erst nach Eröffnung herausstellte, daß die vorhandene Masse die Kosten des Verfahrens nicht decken wird. 1971 büßten die Gläubiger unter Berücksichtigung der bereits mangels Masse abgelehnten Konkursanträge in 2504 Fällen oder bei rd. 59% aller gerichtlich festgestellten Konkurse ihre Forderungen vollkommen ein. Gegenüber 1970 hat sich damit der Anteil der masselosen Konkurse um 3 Prozentpunkte erhöht. Diese Konkurse, bei denen sich für die Gläubiger ein Totalverlust ihrer Forderungen ergab, sind jedoch nur von geringer finanzieller Bedeutung. Denn von den masselosen Konkursen im gewerblichen Bereich (1580 Fälle) entfielen 60% auf nicht eingetragene Erwerbsunternehmen, also überwiegend auf kleine Unternehmen. Außerdem betrafen 37% aller masselosen Konkurse Privatpersonen oder Nachlässe.

Die Konkursgerichte haben bei den mit finanziellen Ergebnissen erfaßten Konkursen (einschließlich der mangels Masse nachträglich eingestellten Verfahren) des Jahres 1971 Gläubigerforderungen in Höhe von 1,397 Mrd. DM anerkannt (1970: 1,200 Mrd. DM). Da die Gläubiger davon 1,304 Mrd. DM oder 93% als Verlust abschreiben mußten (1970: 92%), belief sich der durchschnittliche Verlust je erfaßter Konkurs auf 719 000 DM bei Schulden in Höhe von im Durchschnitt 770 000 DM (1970: 609 000 bzw. 659 000 DM). Gegenüber dem Vorjahr ist damit eine erhebliche Steigerung um rd. 18% bzw. rd. 17% zu verzeichnen. Diese Zunahme ist vor allem darauf zurückzuführen, daß 1971 um fast ein Fünftel mehr Konkurse mit Forderungen von 1 Mill. DM und mehr gezählt wurden als 1970. Die voraus-

⁴⁾ Die Umsatzsteuerstatistik wird nur in zweijährigen Abständen durchgeführt; für 1971 liegen daher keine Ergebnisse vor.

sichtliche Deckungsquote bei den Konkursen mit Masse ist für die bevorrechtigten Gläubiger mit im Durchschnitt 31,4% erheblich geringer als im Jahr 1970 (43,5%). Ein geringfügig besseres Ergebnis als 1970 (4,5%) konnten dagegen die nicht bevorrechtigten Gläubiger mit einer durchschnittlichen Deckungsquote von 7,4% erzielen.

Tabelle 2: Schulden und Verluste bei Konkursen und Erlaßvergleichen je erfaßtes Verfahren
1 000 DM

Jahr	Konkurse ¹⁾		Erlaßvergleiche	
	Schulden	Konkursverlust	Schulden	Vergleichsverlust
1967	588,7	548,9	808,1	464,1
1968	396,7	366,6	557,3	316,1
1969	511,9	467,4	497,4	293,8
1970	659,1	609,0	1 048,5	631,4
1971	770,3	719,3	1 199,2	674,5

¹⁾ Einschl. der nach Eröffnung mangels Masse eingestellten Verfahren.

91% (175 Fälle) der 192 erfaßten gerichtlichen Vergleichsverfahren wurden durch einen Erlaßvergleich abgeschlossen; bei 17 Verfahren oder 9% ergab sich ein Stundungsvergleich (1970: 89 bzw. 11%). Die übrigen eröffneten, jedoch nicht als abgeschlossen nachgewiesenen 53 Vergleichsverfahren dürften zum größten Teil nachträglich in einen Konkurs übergeführt worden sein (sogenannte Anschlußkonkurse); soweit diese Verfahren bis Ende 1972 abgewickelt wurden, sind sie bei den Konkursergebnissen enthalten.

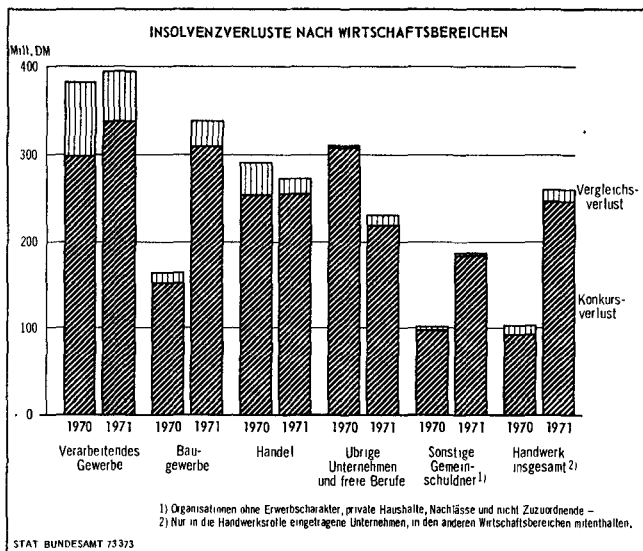
Bei den 175 Erlaßvergleichen sind von den Gläubigern Forderungen von insgesamt 210 Mill. DM geltend gemacht worden. Im Vergleichsweg haben sie davon 118 Mill. DM erlassen. Sowohl die Schuldenmasse als auch der Vergleichsverlust waren damit wesentlich geringer als bei den mit finanziellen Ergebnissen erfaßten Vergleichsverfahren des Jahres 1970 (231 bzw. 139 Mill. DM). Da sich jedoch der Vergleichsverlust relativ stärker vermindert hat als die Schuldenmasse, ist die durchschnittliche Vergleichsquote gegenüber dem Vorjahr von 39,8 auf 43,8% gestiegen.

Von den gesamten Gläubigerverlusten sind 1,235 Mrd. DM oder 89% bei gewerblichen Insolvenzen angefallen. Die Insolvenzverluste in den einzelnen Wirtschaftsbereichen haben sich gegenüber dem Vorjahr in unterschiedlichem Ausmaß verändert. Während die Gläubigerverluste in den Wirtschaftsbereichen „Handel“ (— 6,5%) und „Kreditinstitute und Versicherungswesen“ (— 82%) und „Dienstleistungen“ (— 38%) geringer waren als 1970, büßten die Gläubiger in den Wirtschaftsbereichen „Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei“ (+ 79%), „Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)“ (+ 3,3%), „Baugewerbe“ (+ 106%) sowie „Verkehr und Nachrichtenübermittlung“ (+ 91,1%) mehr als im Vorjahr ein. Die Insolvenzverluste der „Sonstigen Gemeinschuldner“ (Organisation ohne Erwerbscharakter, private Haushalte und Nachlaßkonkurse) sind nur von geringer wirtschaftlicher Bedeutung. Sie beliefen sich auf 187 Mill. DM oder 13% der gesamten Insolvenzverluste.

Tabelle 1: Voraussichtliche Ergebnisse der eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren

Jahr	Erfaßte Verfahren					Festgestellte Verluste				Deckungsquote		
	insgesamt	Konkurse		Vergleichsverfahren		insgesamt	Konkurse		Erlaß- vergleiche	bei Konkursen ²⁾		bei Ver- gleichs- verfahren
		mit Masse	ohne ¹⁾	Stundungs- vergleiche	Erlaß- vergleiche		bevor- rechtigte Forderungen	nicht bevor- rechtigte Forderungen				
Anzahl				Mill. DM	%							
1967	2 383	1 580	398	34	371	1 257,9	872,9	212,9	172,2	47,3	4,7	42,6
1968	1 927	1 295	362	32	238	682,6	473,9	133,5	75,2	44,1	6,3	43,3
1969	1 819	1 284	312	22	201	805,0	652,3	93,6	59,1	35,1	7,1	40,9
1970	2 069	1 465	356	28	220	1 247,9	964,1	144,9	138,9	43,5	4,5	39,8
1971	2 005	1 477	336	17	175	1 422,1	1 112,7	191,3	118,0	31,4	4,7	43,8

¹⁾ Nach Eröffnung mangels Masse eingestellte Verfahren. — ²⁾ Mit Masse.



In der Gliederung nach der Rechtsform der Gemeinschuldner waren die Erwerbsunternehmen an der Schuldenmasse bei den erfaßten Konkursen mit 86% (1,200 Mrd. DM) beteiligt, während bei den Vergleichsverfahren 99% der Forderungen (221 Mill. DM) gegen Erwerbsunternehmen angemeldet wurden. Bei den Konkursen entfielen davon 11% (130 Mill. DM) auf nicht eingetragene Unternehmen, 44% (526 Mill. DM) auf offene Handels- und Kommanditgesellschaften und 28% (333 Mill. DM) auf Gesellschaften mbH, während die restlichen Unternehmensformen nur 17% ausmachten. Rund 42% (94 Mill. DM) der Forderungen, die bei Vergleichsverfahren gegen Er-

werbsunternehmen geltend gemacht wurden, betrafen Gesellschaften mbH und 38% (83 Mill. DM) offene Handels- und Kommanditgesellschaften. Nach der Altersstruktur der zahlungsunfähigen Erwerbsunternehmen gegliedert, entfielen 33% (475 Mill. DM) der Schuldenmasse, die bei den erfaßten Konkursen und Vergleichsverfahren angemeldet wurde, auf Unternehmen, die bis fünf Jahre alt waren und 28% (395 Mill. DM) auf solche, die zwischen 5 und 16 Jahre alt waren.

Einzelheiten, insbesondere über die Entwicklung der Konkurs- und Vergleichsverluste sowie über die Deckungsquoten in den einzelnen Wirtschaftsbereichen können der Tabelle auf S. 344* dieses Heftes entnommen werden.

Aussagefähige Angaben über die finanziellen Ergebnisse der 1972 eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren liegen noch nicht vor. Zu beachten ist jedoch, daß die Anzahl der im Jahr 1972 angefallenen Insolvenzen um 3,1% gegenüber dem Vorjahr zugenommen hat. Außerdem wurden mit insgesamt 329 sogenannten „Millionenkonkursen“ 26 Verfahren mehr eröffnet, bei denen sich die Forderungen der Gläubiger auf mehr als 1 Mill. DM beliefen⁵⁾. Die z. Z. verfügbaren Unterlagen (bis Ende 1972 haben die Konkursgerichte erst rd. 45% aller 1972 eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren als abgewickelt gemeldet) lassen darauf schließen, daß die Schulden und Insolvenzverluste insgesamt und in den meisten Wirtschaftsbereichen etwas höher sein werden als 1971. Im Durchschnitt können die bevorrechtigten Gläubiger der 1972 eröffneten Verfahren mit etwas höheren Deckungsquoten rechnen, während sich die nicht bevorrechtigten Gläubiger wahrscheinlich mit einer etwas geringeren Befriedigung ihrer Forderungen zufrieden geben müssen als im Jahr 1971. Si.

⁵⁾ Vgl. WiSta 3/1973 und Fachserie I, Reihe 3 „Zahlungsschwierigkeiten im 2. Halbjahr und im Jahr 1972“.

Finanzen und Steuern

Staatliche und kommunale Haushaltspläne 1973

Vorbemerkung

Die Ergebnisse der Haushaltsansatzstatistik umfassen die Ansätze in den Haushaltsplänen des Bundes, der Länder, der Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern und der Gemeindeverbände (ohne Ämter/Verbandsgemeinden) sowie diejenigen des Wirtschafts- und Finanzplans des Lastenausgleichsfonds und des Wirtschaftsplanes des ERP-Sondervermögens. In Tabelle 1 und 2 sind außerdem geschätzte Angaben für die Gemeinden mit weniger als 10 000 Einwohnern einbezogen, um ein Gesamtbild für die öffentlichen Haushalte geben zu können.

Im Interesse einer aktuellen Berichterstattung wurde die statistische Aufbereitung nach dem Planungsstand von Anfang Mai 1973 vorgenommen. Es war deshalb erforderlich, auch eine Reihe von Haushaltsplanentwürfen an Stelle verabschiedeter Haushalte zu verwenden. Im staatlichen Bereich betrifft das den Bundeshaushalt und die Haushalte der Länder Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Bayern.

Im kommunalen Bereich müssen ebenfalls von Jahr zu Jahr mehr Entwürfe für die Haushaltsansatzstatistik verwendet werden, 1973 stieg ihre Zahl auf über 50%. Die Verspätung hängt teilweise mit der Gebietsreform zusammen, die eine fristgerechte Verabschiedung der kommunalen Haushalte behindert. Eine weitere Folge der kommunalen Gebietsreform ist die wachsende Zahl berichts-

pflichtiger Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern. Während ihr Einfluß auf die Vergleichbarkeit mit den Daten für 1972 in der Tabelle 1 weitgehend eliminiert wurde, ist eine eingeschränkte Vergleichbarkeit in Tabelle 3 zu beachten.

Nachtragshaushalte werden in der Ansatzstatistik nur insoweit berücksichtigt, als es sich um Nachträge zu Doppelhaushalten für die Jahre 1972/73 handelt, und soweit sie bis zum Aufbereitungszeitpunkt vorlagen.

Stabilitätsprogramme und Haushaltsvollzug

Im Hinblick auf den anhaltend starken konjunkturellen Aufschwung in der Bundesrepublik beschloß die Bundesregierung zwei Stabilitätsprogramme, die die öffentliche Haushaltswirtschaft erheblich beeinflussen werden. Der erste Maßnahmenkatalog vom 17. Februar 1973 sah u. a. vor:

- eine Begrenzung der öffentlichen Haushalte aller Gebietskörperschaften
- die Auflegung einer Stabilitätsanleihe und die Erhebung einer Stabilitätsabgabe
- eine Erhöhung der Mineralölsteuer
- die Stilllegung von Steuermehreinnahmen.

Zur weiteren Dämpfung der gesamtwirtschaftlichen Nachfrage hat die Bundesregierung am 9. Mai 1973 ein zweites Stabilitätsprogramm beschlossen, das nach den parlamentarischen Beratungen folgende Maßnahmen umfaßt:

— steuerpolitische Maßnahmen wie z. B. Erhebung eines Stabilitätszuschlages für höhere und mittlere Einkommen, Erhebung einer Investitionssteuer von 11 % im Rahmen der Mehrwertsteuer befristet auf höchstens 2 Jahre, Aussetzung der degressiven Abschreibung nach § 7 Abs. 2 EStG und § 11a EStDVO und der Abschreibung nach § 7b EStG für die Dauer eines Jahres,

— haushaltspolitische Maßnahmen wie z. B. Streckung der Gemeinschaftsaufgaben, Ausgabenverringerung durch Erwirtschaftung von 5 % der Ausgabeansätze des Bundes im Wege des Haushaltsvollzugs, soweit sie nicht auf rechtlichen oder internationalen Verpflichtungen beruhen, Reduzierung der geplanten Nettokreditaufnahme von Bund, Ländern und Gemeinden um 5,5 Mrd. DM, Zurückstellung von Leistungsverbesserungen usw., wobei die Länder zu entsprechender Haushaltsführung aufgefordert sind, soweit sie von den Maßnahmen nicht unmittelbar betroffen werden,

— geld- und kreditpolitische Maßnahmen wie z. B. Auflegung einer 2. der Tranche der Stabilitätsanleihe, Stilllegung liquider Reserven der Rentenversicherungsträger

— sowie weitere handelspolitische, wettbewerbs- und verbraucherpolitische Beschlüsse.

Ergebnisse 1973

Nach den Haushaltsansätzen für das Rechnungsjahr 1973 wollen Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sonder-

vermögen, Länder und Gemeinden/Gv. 279,8 Mrd. DM ausgeben. Dieser ohne die „besonderen Finanzierungsvorgänge“ (Schuldentilgung, Zuführung an Rücklagen, Deckung von Vorjahresfehlbeträgen) berechnete und um alle Zahlungen zwischen den einbezogenen öffentlichen Haushalten bereinigte Betrag liegt um 12,2 % über den Vorjahresansätzen (ohne Nachträge zu Jahreshaushalten). Neuere Diagnosen schätzen den Zuwachs des Bruttosozialprodukts für das laufende Jahr auf 12,5 %¹⁾ und darüber, so daß sich die Ausgabenerhöhung im Rahmen der Entwicklung des Bruttosozialprodukts halten würde.

Von dem Gesamtbetrag sind nach der finanzstatistischen Abgrenzung 209,4 Mrd. DM in laufender Rechnung und 71,7 Mrd. DM in der Kapitalrechnung veranschlagt. Die relative Zunahme beider Rechnungen ist nahezu gleich hoch. Für die laufenden Ausgaben sind 11,4 % und für die Kapitalausgaben 11,7 % mehr geplant als 1972. Eine überdurchschnittliche Zunahme wird in der laufenden Rechnung bei den Personalausgaben (+ 13,1 %) und den Zinsausgaben an andere Bereiche, d. h. für Kreditmarktdarlehen (+ 12,9 %) erwartet; insbesondere steigen aber die laufenden Zuweisungen an Verwaltungen, die um 5,1 Mrd. DM oder 15,1 % höher angesetzt sind.

In verstärktem Maße gilt diese Entwicklung für die Investitionszuweisungen an Verwaltungen, deren absolute

¹⁾ Vgl. Arbeitsgemeinschaft deutscher wirtschaftswissenschaftlicher Forschungsinstitute e. V., Bonn, Berichte zur Wirtschaftslage in „ifo schnellendienst“ 17 vom 25. 4. 1973

Tabelle 1: Ausgaben und Einnahmen nach Arten
Mill. DM

Ausgaben/Einnahmen	Insgesamt ¹⁾		Bund ²⁾		Lastenausgleichs- fonds		ERP- Sondervermögen		Länder		Gemeinden (Gv.) ¹⁾	
	1972	1973	1972	1973	1972	1973	1972	1973	1972	1973	1972	1973
I. Ausgaben												
Laufende Rechnung												
Personalausgaben	80 823	91 444	19 492	21 436	—	—	—	—	41 064	46 589	20 267	23 419
Laufender Sachaufwand	41 386	45 917	17 107	18 388	32	28	7	13	9 603	10 875	14 637	16 613
Zinsausgaben												
an Verwaltungen	211	206	0	—	—	—	—	—	211	206	—	—
an andere Bereiche	9 652	10 901	3 173	3 160	392	387	108	126	2 422	2 905	3 558	4 323
Laufende Zuweisungen und Zuschüsse												
an Verwaltungen	33 656	38 732	10 714	11 923	54	—	3	3	14 624	16 626	8 261	10 180
an andere Bereiche	56 678	62 666	39 764	42 688	1 609	1 677	11	11	8 400	9 559	6 894	8 731
Abzüglich Zahlungen von Verwaltungen (gleicher Ebene)	34 546	40 504	—	—	—	—	—	—	1 515	1 679	7 033	8 535
Zusammen	187 860	209 362	90 250	97 595	2 087	2 092	129	153	74 809	85 080	46 585	54 731
Kapitalrechnung												
Baumaßnahmen	33 715	36 992	4 731	4 739	—	—	—	—	5 662	6 188	23 322	26 065
Sonstige Sachinvestitionen ..	7 225	8 101	1 319	1 389	—	—	—	—	1 563	1 781	4 343	4 931
Zuweisungen u. Zuschüsse für Investitionen												
an Verwaltungen	12 518	16 311	6 180	7 168	—	—	—	—	6 169	8 962	169	181
an andere Bereiche	9 367	11 447	3 004	2 719	—	—	—	—	5 910	8 255	453	473
Sonstige Vermögensübertragungen												
an Verwaltungen	272	378	272	377	—	—	—	—	0	1	—	—
an andere Bereiche	2 169	3 268	1 407	2 366	754	827	—	—	8	75	—	—
Darlehensgewährungen												
an Verwaltungen	1 388	1 381	1 112	1 070	—	—	145	155	131	156	—	—
an andere Bereiche	7 713	7 769	2 265	2 408	142	134	1 433	1 561	2 036	1 738	1 837	1 928
Erwerb von Beteiligungen ..	1 110	1 195	410	557	—	—	20	20	445	382	235	236
Tilgungsausgaben												
an Verwaltungen	880	869	1	0	—	—	—	—	578	586	301	283
Abzüglich Zahlungen von Verwaltungen (gleicher Ebene)	12 208	16 061	—	—	—	—	—	—	43	49	323	414
Zusammen	64 149	71 650	20 700	22 795	896	961	1 598	1 736	22 459	28 073	30 336	33 682
Globale Mehrausgaben(-) Minderausgaben (+)	- 2 620	- 1 169	- 1 973	—	—	—	—	—	- 647	- 1 169	—	—
Ausgaben ohne besondere Finanzierungsvorgänge	249 389	279 843	108 978	120 390	2 983	3 053	1 726	1 888	96 621	111 984	76 922	88 413
II. Einnahmen												
Rechnung												
dar.: Steuern u. steuerähnliche Abgaben	221 645	250 983	103 792	115 315	2 863	3 048	383	394	84 479	96 264	56 122	66 252
Einnahmen der Kapitalrechnung												
an Verwaltungen	189 754	215 296	100 818	112 707	1 425	1 326	—	—	65 875	75 453	21 636	25 810
an andere Bereiche	5 227	5 343	820	975	560	537	1 030	1 082	6 318	8 809	8 343	9 538
Einnahmen ohne besondere Finanzierungsvorgänge	226 878	256 326	104 612	116 290	3 423	3 585	1 413	1 476	90 797	105 073	64 465	75 790

¹⁾ Einschl. geschätzte Ergebnisse für die Gemeinden mit weniger als 10 000 Einwohnern. — ²⁾ Nach Gruppierungsübersicht B der Anlage zum Regierungsentwurf des Bundeshaushaltsplans für das Haushaltsjahr 1973 vom 17. Februar 1973.

Zunahme zwar unter derjenigen der laufenden Zahlungen liegt, die jedoch nach den Planungen der öffentlichen Haushalte um nahezu ein Drittel ihres vorjährigen Betrages zunehmen sollen. Von entscheidendem Einfluß für die Kapitalrechnung insgesamt ist allerdings das unterproportionale Wachstum der Bauausgaben, für die lediglich 9,7 % mehr als 1972 veranschlagt sind.

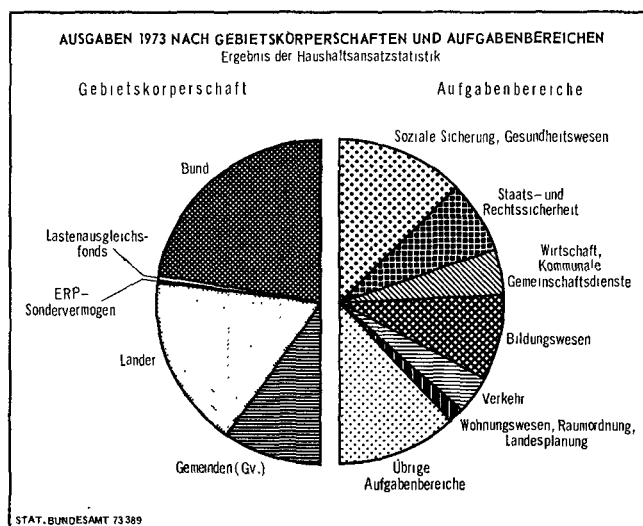
An Einnahmen sind für das Rechnungsjahr 1973 256,3 Mrd. DM veranschlagt. Überwiegend handelt es sich dabei um Steuereinnahmen, bei denen sich eine Zuwachsrate von 13,5 % errechnet. Im Zuge der gegenwärtigen Entwicklung des Lohn- und Preisniveaus werden jedoch von allen öffentlichen Haushalten höhere Steuereinnahmen erwartet, als sie den Planungen zugrunde gelegt wurden.

Tabelle 2: Finanzierungsübersicht 1973
Mill. DM

Arten	Insgesamt ¹⁾	Bund	Lastenausgleichsfonds	ERP-Sondervermögen	Länder	Gemeinden ¹⁾ (Gv.)
Ausgaben	279 843	120 390	3 053	1 888	111 984	88 413
Einnahmen	256 326	116 290	3 585	1 476	105 073	75 790
Saldo der Verrechnungen	— 16	—	—	—	— 16	—
Finanzierungssaldo	— 23 501	— 4 100	+ 532	— 412	— 6 895	— 12 623
Besondere Finanzierungsvorgänge (Salden)						
Kreditaufnahme	21 962	3 800	— 532	353	7 069	11 273
Rücklagen	1 017	—	—	—	57	960
Abwicklung der Vorjahre	— 139	—	—	+ 59	— 272	+ 74
Münzeinnahmen	300	300	—	—	—	—
Fehlbetrag 1973	— 359	—	—	—	— 41	— 318

¹⁾ Gemeinden unter 10 000 Einwohnern geschätzt.

Ausgaben und Einnahmen für das Haushaltsjahr 1973 ergeben einen Finanzierungssaldo von — 23,5 Mrd. DM (vgl. Tabelle 2). Er sollte in Höhe von 22,0 Mrd. DM aus Nettokreditaufnahmen finanziert werden. Im Rahmen des zweiten Stabilitätsprogramms werden Bund, Länder und Gemeinden ihre Schuldenaufnahmen um 5,5 Mrd. DM insgesamt kürzen, davon der Bund um 1,7 Mrd. DM, die Länder um 2,8 Mrd. DM und die Gemeinden um rd. 1 Mrd. DM ²⁾.



Einen Überblick über die Verteilung der für 1973 von Bund (einschl. LAF und ERP-Sondervermögen), Ländern, Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern und Gemeindeverbänden veranschlagten Ausgaben ³⁾ auf die Aufgabenbereiche vermittelt Tabelle 3. Mit dem weitaus höchsten Aufwand von 53,2 Mrd. DM steht nach wie vor die „Soziale Sicherung“ an der Spitze aller Bereiche. Die statistisch erfaßten Körperschaften rechnen 1973 mit einem verstärkten Anstieg dieser Ausgaben. Die Zunahme liegt mit 5,8 Mrd. DM um fast das Doppelte über der des Vorjahres. Mit Schwerpunkt entfällt die zusätzliche Belastung auf den Bund (+ 2,2 Mrd. DM), der im laufenden Haushaltsjahr rd. 35 Mrd. DM für die soziale Sicherung ausgeben wird. Wesentliche Bestimmungsfaktoren für diese Zunahme sind die im Vorjahr eingeleiteten Verbesserungen der landwirtschaftlichen Sozialpolitik — Krankenversicherung, Erhöhung von Altersgeld und

²⁾ Vgl. VO über die Begrenzung der Kreditaufnahme durch Bund, Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände im Haushaltsjahr 1973 vom 1. 6. 1973, BGBl. I, S. 504. — ³⁾ Abweichungen in der Summe der Ausgaben zwischen Tabelle 1 und Tabelle 3 beruhen im wesentlichen auf der Einbeziehung der Gemeinden mit weniger als 10 000 Einwohner in Tab. 1 und auf Differenzen im Zahlungsverkehr der Gebietskörperschaften untereinander.

Tabelle 3: Ausgaben ¹⁾ nach Aufgabenbereichen

Mill. DM

Aufgabenbereich	Insgesamt ²⁾		Finanziert von					
			Bund (einschl. LAF und ERP-Sondervermögen)		Ländern		Gemeinden (Gv.) ²⁾	
	1972	1973	1972	1973	1972	1973	1972	1973
Allgemeine Verwaltung	11 963	13 640	3 208	3 382	5 442	6 255	3 313	4 003
Auswärtige Angelegenheiten	5 413	5 801	5 380	5 762	33	39	—	—
Verteidigung	25 673	27 829	25 673	27 829	—	—	—	—
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	5 773	6 734	591	763	4 271	4 915	910	1 056
Rechtsschutz	3 424	3 871	81	90	3 342	3 781	—	—
Schulen	21 106	24 343	76	82	14 523	16 888	6 508	7 373
Hochschulen (einschl. Kliniken)	9 100	11 399	1 714	1 916	7 385	9 483	—	—
Forschung (außerhalb der Hochschule)	4 086	4 559	3 026	3 391	974	1 077	86	92
Kunst, Kulturpflege, sonstiges Bildungswesen	5 717	6 347	1 462	1 283	2 967	3 557	1 289	1 507
Soziale Sicherung	47 369	53 182	32 689	34 922	6 997	8 918	7 683	9 342
Gesundheit, Sport, Erholung	11 887	13 650	530	567	3 346	4 593	8 012	8 490
Wohnungswesen, Raumordnung, Landesplanung	7 363	7 980	1 075	1 196	3 568	3 721	2 720	3 063
Kommunale Gemeinschaftsdienste	7 798	9 769	120	100	733	796	6 945	8 873
Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	5 127	5 399	3 262	3 237	1 723	2 002	142	160
Energie- und Wasserwirtschaft, Gewerbe, Dienstleistungen	7 127	7 792	3 659	4 158	2 595	2 893	874	741
Verkehrs- und Nachrichtenwesen	18 956	20 503	9 483	9 894	5 364	5 881	4 109	4 729
darunter: Straßen	14 409	15 467	6 347	6 583	3 953	4 155	4 109	4 729
Wirtschaftsunternehmen	10 526	12 101	6 358	7 870	1 780	1 694	2 388	2 537
Allgemeines Grund- und Kapitalvermögen, Sondervermögen	2 196	2 478	196	276	489	565	1 511	1 637
Allgemeine Finanzwirtschaft	26 427	29 708	12 731	15 849	15 704	15 641	+ 2 007	+ 1 781
Insgesamt	237 031	267 084	111 314	122 565	81 235	92 697	44 482	51 822

¹⁾ Nettoausgaben. — ²⁾ Ohne Gemeinden mit weniger als 10 000 Einwohnern, Ämter und Verbandsgemeinden.

Landabgaberente —, die sich erstmals mit einem vollen Jahresbetrag auf den Bundeshaushalt auswirken. Darüber hinaus sind die neu eingeführten Zuschüsse zur Zusatzversorgung für landwirtschaftliche Arbeitnehmer sowie die Zuschüsse des Bundes an die Rentenversicherungen der Arbeiter und Angestellten, die im Zuge der Anhebung der Bemessungsgrenzen ebenfalls steigen, als Gründe aufzuführen.

Eine erhebliche Ausweitung ist ferner für die Ausgaben im Bildungsbereich vorgesehen. Ohne die kleinen Gemeinden, deren Ausgaben sich auf ca. 1,5 Mrd. DM belaufen, sind 24,3 Mrd. DM für Schulen veranschlagt. Das sind 3,2 Mrd. DM oder 15,3 % mehr als 1972. Der größte Teil der erhöhten Ausgaben betrifft die Länderhaushalte, in denen sich die steigenden Personalkosten niederschlagen. Daneben sind für Hochschulen einschl. Kliniken Ausgaben von 11,4 Mrd. DM angesetzt, die um rd. ein Viertel (2,3 Mrd. DM) über dem Betrag des Vorjahres liegen.

Weitere Aufgabengebiete mit hohem Ausgabenzuwachs sind ferner der Verteidigungshaushalt des Bundes sowie die Allgemeine Finanzwirtschaft; im letztgenannten Bereich bestimmen die Versorgungsleistungen und allgemeinen Zuweisungen an andere Gebietskörperschaften die Entwicklung. Im Bereich des Verkehrs- und Nachrichtenwesens sind 20,5 Mrd. DM für das Haushaltsjahr 1973 eingesetzt, darunter 15,5 Mrd. DM für Straßen. Für Straßenbau und -unterhaltung sollen 1,1 Mrd. DM mehr als im Vorjahr ausgegeben werden. Der Mehrbetrag geht mit über der Hälfte zu Lasten der Gemeinden. Zu den Ausgaben für Straßen kommen noch ca. 270 Mill. DM, die die Deutsche Gesellschaft für öffentliche Arbeiten voraussichtlich und vorwiegend für den Bundesautobahnbau ausgeben wird und die in den finanzstatistischen Ergebnissen nicht enthalten sind.

Der Bund hat im Haushaltsplan 1973 ein Ausgabenvolumen von 120,4 Mrd. DM vorgesehen (ohne besondere Finanzierungsvorgänge und haushaltstechnische Verrechnungen). Damit ergibt sich gegenüber dem Haushaltsansatz 1972 eine Zuwachsrate von 10,5 %. Im Vergleich zum Ist-Ergebnis des Vorjahres beträgt die Zunahme 9,7 %. Die Abweichungen zwischen Ist- und Sollvergleich sind u. a. darauf zurückzuführen, daß die Zuschüsse an die Bundesbahn in Höhe von 1,2 Mrd. DM überplanmäßig in den Bundeshaushalt 1972 eingegangen sind.

Die Ausgaben der laufenden Rechnung sind für das Jahr 1973 mit einer Zunahme um 8,1 % (1972 + 14,9 %) veranschlagt, während die Ausgaben der Kapitalrechnung um 10,1 % (1972 + 4,5 %) steigen sollen.

Die Personalausgaben sollen auf Grund des Beschlusses der Bundesregierung, im Haushaltsjahr 1973 — mit Ausnahme des Bereichs Innere Sicherheit — keine neuen Stellen zu schaffen und auch keine Stellenhebungen vorzunehmen, nur noch um 10,0 % steigen, während es 1972 noch 13,2 % waren. Darunter fällt 1973 die Erhöhung der Bezüge im öffentlichen Dienst um durchschnittlich 8,5 %. Unter den Ausgaben für den laufenden Sachaufwand sind im Jahre 1973 die Erstattungen an sonstige Bereiche erstmals absolut niedriger, die sächlichen Verwaltungsausgaben etwa gleich hoch wie im Vorjahr. Bei den laufenden Zuschüssen an andere Bereiche, die mit + 7,4 % (1972 + 17,0 %) in Ansatz gebracht sind, sind vor allem die Zuschüsse an Unternehmen (1973 + 21,7 %, 1972 + 34,7 %) für die Entwicklung maßgebend.

Die Ausgaben der Kapitalrechnung des Bundes sollen 1973 auf 22,8 Mrd. DM steigen. Der Mehrbetrag von 2,1 Mrd. DM ist je zur Hälfte für eine verstärkte Investitionsförderung anderer Verwaltungen und für sonstige Vermö-

gensübertragungen (Sparprämien u. ä.) an andere Bereiche bestimmt. Die Sachinvestitionen des Bundes (Baumaßnahmen, Grunderwerb und Erwerb von beweglichen Sachen) liegen nur geringfügig über den Vorjahresansätzen.

Auch in den Haushaltsplänen der Länder sind für 1973 erheblich höhere Ausgaben veranschlagt worden als für das Jahr 1972. Sie belaufen sich auf 112,0 Mrd. DM und liegen damit um 15,4 Mrd. DM (+ 15,9 %) über den Ansätzen des Vorjahres, für das eine Ausgabensteigerung von 13,6 % vorgesehen war. Die Mehrausgaben ergeben sich aus einer Zunahme in der laufenden Rechnung um 10,3 Mrd. DM (+ 13,7 %) und in der Kapitalrechnung um 5,6 Mrd. DM (+ 25,0 %) bei Berücksichtigung erhöhter globaler Minderausgaben von 0,5 Mrd. DM.

Bei den Ausgaben der laufenden Rechnung fallen die Zunahmen der Personalausgaben um 13,5 % und der laufenden Zuweisungen und Zuschüsse, davon insbesondere die an andere Bereiche (+ 13,8 %), ins Gewicht. Die erwarteten Mehrausgaben für laufende Zuschüsse an andere Bereiche basieren hauptsächlich darauf, daß die Mittel für soziale und ähnliche Einrichtungen um das 2 1/2-fache erhöht und die an Sozialversicherungsträger verdoppelt werden sollen. Während der Zuwachs bei den sozialen und ähnlichen Einrichtungen weitgehend auf eine Änderung der Haushaltssystematik zurückzuführen sein dürfte, beruht die Entwicklung der Zuschüsse an Sozialversicherungsträger im wesentlichen darauf, daß der für Berlin eingebrachte Nachtragshaushalt 1972 eine Ausweitung der Beträge mit sich brachte, die jedoch finanzstatistisch nicht berücksichtigt werden.

Der Anstieg der Ausgaben der Kapitalrechnung ist insbesondere durch die Entwicklung der Baumaßnahmen (+ 9,3 %), der Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen an Verwaltungen (+ 45,3 %) und an andere Bereiche (+ 39,7 %) bestimmt. Als eine der Ursachen für die Steigerung der Zuweisungen und Zuschüsse dürfte das Gesetz zur wirtschaftlichen Sicherung der Krankenhäuser und zur Regelung der Krankenhauspflegesätze vom 29. Juni 1972 anzusehen sein. Danach haben Bund, Länder und Gemeinden/Gv. vor allem die Investitionsaufwendungen für die Krankenhäuser gemeinsam zu finanzieren.

In den meisten Bundesländern tragen die Gemeinden/Gv. ihren Anteil durch Entrichtung einer Krankenhausumlage bei. Bundes-, Landes- und Gemeindemittel werden in der Regel von den Ländern als Investitionszuweisungen und -zuschüsse an die Krankenhausträger gegeben.

Für die Gemeinden und Gemeindeverbände wird nach den vorliegenden, z. T. geschätzten Ergebnissen damit gerechnet, daß die Ausgaben im Jahre 1973 88,4 Mrd. DM betragen und damit die Vorjahresansätze um 14,9 % übertroffen werden (1972 + 12,9 %). Bei den Ausgaben der laufenden Rechnung, unter denen die Personalausgaben um 15,6 % steigen sollen, wird eine Zunahme um 8,1 Mrd. DM oder 17,5 % erwartet. Dagegen sind die Ausgaben der Kapitalrechnung nur um 3,3 Mrd. DM oder 11,0 % höher angesetzt als 1972. Für Baumaßnahmen, die mehr als drei Viertel der kommunalen Kapitalrechnung ausmachen, wurden 26,1 Mrd. DM in Rechnung gestellt, das entspricht einem Zuwachs von 11,8 %. Die Einnahmen der Gemeinden/Gv. sind mit 75,8 Mrd. DM (+ 17,6 %) veranschlagt. An Steuern und steuerähnlichen Abgaben sind 25,8 Mrd. DM eingeplant, d. s. 19,3 % mehr als 1972. Für die übrigen laufenden Einnahmen errechnet sich eine Zunahme von 17,3 % gegenüber dem Vorjahr. Darunter werden erhebliche Einnahmesteigerungen bei den Zuweisungen von Bund und Land sowie bei den Gebühreneinnahmen erwartet.

Dz.

Öffentliche Schulden am 31. Dezember 1972

Vorläufiges Ergebnis

Vorbemerkung

Die Statistik der öffentlichen Schulden umfaßt ab 1972 in Übereinstimmung mit der Finanzstatistik auch die Schulden der Deutschen Gesellschaft für öffentliche Arbeiten AG (Öffa), soweit sie der Finanzierung von Bundesaufgaben dienen. Insbesondere werden hierdurch die von der Öffa aufgenommenen Kreditmarktmittel einbezogen, die für die Finanzierung des Baues und der Erhaltung von Bundesfernstraßen bestimmt sind. Gegenüber dem seitherigen Umfang erhöht sich damit der Gesamtbetrag der öffentlichen Schulden nach dem Stand vom 31. Dezember 1972 um 3,24 Mrd. DM. Die nachstehend verwendeten Vergleichszahlen der Vorjahre wurden dem neuen Erfassungsbereich angepaßt.

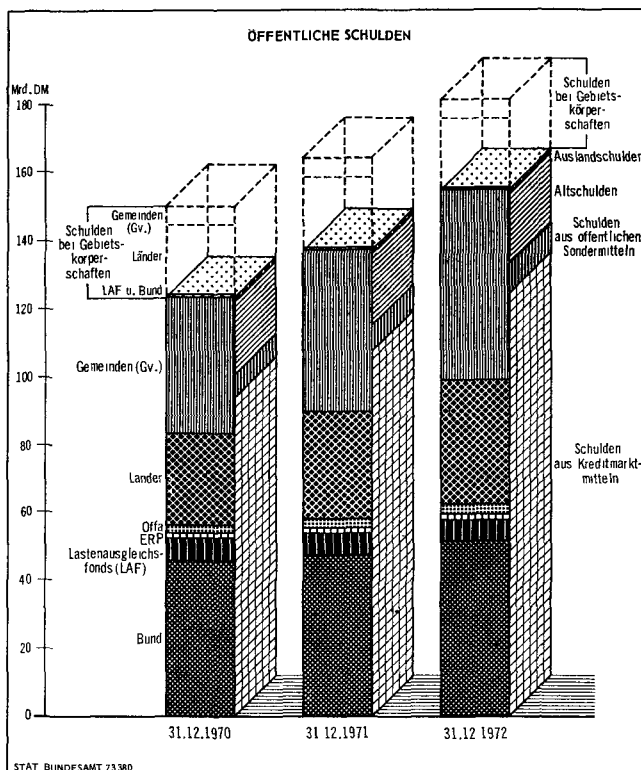
Gesamtüberblick

Die fundierten Schulden der öffentlichen Haushalte — Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen, Öffa, Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände, ohne die Schulden dieser Haushalte untereinander — erhöhten sich von 137,51 Mrd. DM am 31. Dezember 1971 auf 154,86 Mrd. DM am Jahresende 1972. Sie nahmen damit um 17,35 Mrd. DM oder 12,6 % zu, nachdem sie im Vorjahr um 14,16 Mrd. DM (+ 11,5 %) gestiegen waren. Der Zuwachs der fundierten Schulden beruht fast ausschließlich auf der Zunahme der Schulden aus Kreditmarkt- und öffentlichen Sondermitteln; ihr steht eine Abnahme der Alt- und Auslandsschulden gegenüber. Neben den haushaltsmäßig nachgewiesenen fundierten Schulden bestanden am 31. Dezember 1972 noch 711 Mill. DM schwebende Schulden, die nur zur vorübergehenden Verstärkung der Kassenmittel dienen.

Trotz der erhöhten Schuldenzunahme blieb der Nettowachstum unter dem sich aus den Haushaltsplänen ergebenden Betrag¹⁾, bei deren Aufstellung noch von einer verhaltenen Konjunkturalentwicklung auszugehen war. Mit zunehmender konjunktureller Belebung im Laufe des Berichtsjahres und sich verstärkendem Preisauftrieb wurde eine zurückhaltendere Haushaltspolitik erforderlich. Neben dem Verzicht auf den im Bundeshaushalt vorgesehenen Eventualhaushalt und einer Globalkürzung um 1,2 Mrd. DM wurde von der Bundesregierung zur Verminderung der Nettokreditaufnahme eine weitere Ausgabenkürzung um 1,3 Mrd. DM beschlossen. Finanzplanungsrat und Konjunkturrat empfahlen ebenfalls eine Kürzung der Nettokreditaufnahme der Länder und der Gemeinden um 1,6 Mrd. DM. Die günstige Entwicklung der Steuereinnahmen ermöglichte darüber hinaus noch eine weitergehende Verminderung der Kreditaufnahmen.

Vor dem Inkrafttreten dieser Einschränkungen wurde jedoch im 1. Vierteljahr der Kreditmarkt, der zu Jahresbeginn recht flüssig war, noch stärker beansprucht. Die Aufnahmefähigkeit des Kreditmarktes war dabei auch durch die wachsenden Kapitalzuflüsse aus dem Ausland beeinflusst. Um zinsinduzierte Kapitalzuflüsse zu verhindern, setzte die Deutsche Bundesbank den Diskontsatz von 4 auf 3 % herab. Zum Ausgleich wurde u. a. durch stufenweise Erhöhung der Mindestreservesätze und Senkung der Rediskontkontingente der Liquiditätszuwachs wieder neutralisiert. Nachdem die im Zusammenhang mit der neuen Währungskrise im Juni 1972 ergriffenen verstärkten Abwehrmaßnahmen wirksam wurden, konnte die Bundesbank im letzten Vierteljahr auch durch schrittweise Erhöhung des Diskontsatzes auf 4 1/2 % die restriktive Geldpolitik verstärken.

In den weiteren Quartalen lag unter dem Einfluß der restriktiven Finanz- und Kreditpolitik der Schuldenzuwachs erheblich unter dem des ersten Vierteljahres. Im gesamten Berichtsjahr haben sich die Schulden aus Kreditmarkt- und öffentlichen Sondermitteln um 17,97 Mrd. DM



(+ 15,6 %) auf 133,35 Mrd. DM erhöht (1971: + 14,69 Mrd. DM oder 14,6 %), die Kreditmarktschulden im engeren Sinn davon allein um 16,90 Mrd. DM (15,7 %) auf 124,51 Mrd. DM und die Schulden aus öffentlichen Sondermitteln, insbesondere bei Sozialversicherungsträgern, um 1,08 Mrd. DM (13,9 %) auf 8,84 Mrd. DM. Der Schuldenzuwachs hat sich jedoch auch durch außergewöhnliche sonstige Zugänge im staatlichen Bereich von brutto 2 Mrd. DM, die nicht unmittelbar den Kreditmarkt belasten, erhöht. Eine Milliarde DM Bundesschatzbriefe gab der Bund an die Rentenversicherung anstelle von Barzuschüssen. Eine weitere Milliarde Schuldbuchforderungen erhielt die Ruhrkohle AG zur Sanierung ihrer Finanzen vom Bund und dem Land Nordrhein-Westfalen gemeinsam. Die Brutto-Schuldaufnahmen selbst — ohne die sonstigen Zugänge — lagen 1972 mit 23,76 um 1,65 Mrd. DM höher als 1971. Den gesamten

Tabelle 1: Öffentliche Schulden
Mill. DM

Schuldner	Stand am 31. Dezember		
	1970	1971	1972 ¹⁾
Fundierte Schulden (ohne Schulden bei Gebietskörperschaften)			
Bund ²⁾	45 405,2	47 122,8	51 273,8
Lastenausgleichsfonds	6 710,0	6 533,1	6 292,1
ERP-Sondervermögen	1 295,9	1 364,2	1 474,4
Öffa	2 366,2	2 746,9	3 235,6
Länder	27 458,0	32 097,5	36 886,8
Gemeinden (Gv.)	40 121,2	47 647,3	55 699,9
Zusammen ³⁾	123 356,5	137 511,7	154 862,6
Schulden bei Gebietskörperschaften			
Bund	2,3	1,3	0,3
Lastenausgleichsfonds	151,9	131,4	111,0
ERP-Sondervermögen	—	—	—
Öffa	—	—	—
Länder	21 016,3	20 899,4	20 882,6
Gemeinden (Gv.)	5 469,1	5 567,1	5 726,5
Zusammen	26 639,6	26 599,3	26 720,3
Schwebende Schulden / Betriebsmittelkredite			
Bund	1 914,8	1 716,8	320,3
Lastenausgleichsfonds	107,9	24,8	47,9
ERP-Sondervermögen	—	—	—
Öffa	—	—	—
Länder	317,7	922,7	76,3
Gemeinden (Gv.)	167,9	272,3	266,8
Zusammen	2 508,3	2 936,6	711,4

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Ohne Verpflichtungen aus der Beteiligung an internationalen Einrichtungen. — ³⁾ Ohne Anleihenstücke im eigenen Bestand der Emittenten.

¹⁾ Vgl. Fachserie L, Reihe 1, I. Haushaltspläne 1972, S. 23.

Tabelle 2: Inländische Neuschulden aus Kreditmarkt- und öffentlichen Sondermitteln
Mill. DM

Schuldner	Stand am 31. Dezember		
	1970	1971	1972 ¹⁾
Bund ²⁾	31 726,1	33 615,7	38 064,0
Lastenausgleichsfonds	5 567,0	5 561,7	5 477,3
ERP-Sondervermögen	1 295,9	1 364,2	1 474,4
Öffa.	2 366,2	2 746,9	3 235,6
Länder	19 645,2	24 470,8	29 423,9
Gemeinden (Gv.)	40 087,1	47 618,6	55 674,9
Zusammen ³⁾	100 687,5	115 377,8	133 350,1

Land	Stand am 31. Dezember 1972 ¹⁾	
	Staat	Gemeinden (Gv.)
Schleswig-Holstein	2 219,3	1 924,6
Niedersachsen	3 850,5	6 941,2
Nordrhein-Westfalen	2 860,8	16 130,1
Hessen	3 538,5	7 453,8
Rheinland-Pfalz	2 505,1	4 572,0
Baden-Württemberg	3 363,6	7 498,3
Bayern	2 794,4	10 196,4
Saarland	1 057,8	958,5
Länder (ohne Stadtstaaten)	22 190,0	55 674,9
Hamburg	3 378,9	—
Bremen	1 183,6	—
Berlin (West)	2 671,4	—
Stadtstaaten	7 233,9	—
Insgesamt	29 423,9	55 674,9

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis. — Ohne schwebende Schulden/Betriebsmittelkredite. —
²⁾ Ohne Sonderkredite der Deutschen Bundesbank zur Erfüllung von Verpflichtungen bei internationalen Einrichtungen. — ³⁾ Ohne Anleihestücke im eigenen Bestand der Emittenten.

Schuldenzugängen standen (z. T. nur rechnerisch ermittelte) Tilgungen und sonstige Abgänge in Höhe von 9,35 Mrd. DM, die sich im Vergleich zu 1971 um rd. eine Milliarde DM verstärkten, gegenüber.

Im einzelnen war die unmittelbare Beanspruchung des Rentenmarktes noch ausgeprägter als im Vorjahr. Inhaberschuldverschreibungen wurden für 5,85 Mrd. DM begeben (1971: 3,57 Mrd. DM), darunter 3,18 Mrd. DM Anleihen. Die Nominalverzinsung der Anleihen änderte sich von 7 1/2 % am Anfang des Jahres über vorübergehend 7 % auf 8 % ab Jahresmitte, wobei die emittierten Anleihen bei 10- bis 15jähriger Laufzeit zu Kursen von 98 1/4 bis 100 % begeben wurden. Für 2,68 Mrd. DM wurden Bundesschatzbriefe verkauft. Mit rd. 16,1 Mrd. DM Schuldenaufnahmen bei Kreditinstituten und Versicherungen wurde größtenteils, auch indirekt der Rentenmarkt kräftiger als im Vorjahr mit rd. 15,3 Mrd. DM beansprucht²⁾. Mit diesen Schuldenbewegungen erhöhte sich der Anteil der Kreditmarktschulden im weiteren Sinn (d. h. einschließlich der Schulden aus öffentlichen Sondermitteln) an den fundierten Schulden — ohne Schulden bei Gebietskörperschaften — um weitere 2 Prozentpunkte gegenüber 1971 auf 86,1 %.

Bei den übrigen fundierten Schulden handelt es sich um die Altschulden (Ausgleichsforderungen und sonstige vor und im Zusammenhang mit der Währungsreform entstandene Verbindlichkeiten) und um die Auslandsschulden. Beide Schuldenarten haben sich weiter vermindert — die Altschulden um 394 Mill. DM (1,9 %) auf 20,46 Mrd. DM und die Auslandsschulden um 228 Mill. (17,8 %) auf 1,05 Mrd. DM.

Bei der bisherigen Gesamtbetrachtung wurden nur die Schulden der öffentlichen Haushalte gegenüber anderen Bereichen behandelt. Die „innere“ Kreditverflechtung der öffentlichen Haushalte untereinander bleibt dabei, auch zur Vermeidung von Doppelzählungen, unberücksichtigt. Bei der folgenden Einzelbetrachtung nach Verwaltungsbereichen sind dagegen die Schulden bei anderen Gebietskörperschaften, die sich am 31. Dezember 1972 auf insgesamt 26,72 Mrd. DM beliefen (+ 121 Mill. DM oder 0,5 % gegenüber 1971), mit einbezogen.

²⁾ Über die von den Boden- und Kommunalkreditinstituten zur Refinanzierung der Kreditgewährung ausgegebenen Kommunalobligationen vgl. Fachserie I, Reihe 1, Boden- und Kommunalkreditinstitute 1972.

Schulden der einzelnen Verwaltungsebenen³⁾

Der Schuldenzuwachs des Bundes blieb 1972 aufgrund der Stabilisierungsmaßnahmen der Bundesregierung zwar weit unter dem im Haushaltsplan vorgesehenen Rahmen, lag aber höher als im Vorjahr. Vom 1. Januar bis 31. Dezember 1972 erhöhten sich die fundierten Schulden um 4,15 Mrd. DM (+ 9,2 %) auf 51,27 Mrd. DM, während sie 1971 nur um 1,72 Mrd. DM (+ 3,8 %) zugenommen hatten. Die Schuldenerhöhung wurde erheblich durch die bereits erwähnten Stützungsmaßnahmen zugunsten der Ruhrkohle AG, an denen sich der Bund mit 666,7 Mill. DM beteiligte, und durch die Zuweisung von Bundesschatzbriefen an die Rentenversicherung beeinflusst. An schwebenden Schulden (Buchkredite der Deutschen Bundesbank), die am 31. Dezember 1971 noch 1,72 Mrd. DM ausmachten, bestanden am Erhebungsstichtag nur 320 Mill. DM.

Zugenommen haben fast ausschließlich die Schulden aus Kreditmarkt- und öffentlichen Sondermitteln. Bei einem Rückgang der Alt- und Auslandsschulden stiegen sie um 4,45 Mrd. DM (+ 13,2 %) auf 38,06 Mrd. DM am 31. Dezember 1972, wobei sich die Schulden aus öffentlichen Sondermitteln trotz der Übernahme der Schuldverpflichtungen gegenüber den Sozialversicherungsträgern nur um 785 Mill. DM (+ 16,4 %) auf 5,57 Mrd. DM erhöhten. Überwiegend entnahm der Bund seine Kredite dem Rentenmarkt, nachdem bereits 1971 mit dem zunehmenden Absatz von Bundesschatzbriefen hier das Schwergewicht des Schuldenzuwachses lag. Die Inhaberschuldverschreibungen verstärkten sich allein um 2,78 Mrd. DM auf 13,19 Mrd. DM und erreichten damit ein Volumen, das schon an die Größenordnung der unmittelbar bei Banken und Versicherungen aufgenommenen Darlehen heranreicht. Diese beliefen sich — bei einem Zugang von 497 Mill. DM — auf 14,80 Mrd. DM am 31. Dezember 1972. An kürzerfristigen Verbindlichkeiten aus Wertpapieremissionen sind die Kassenobligationen um rd. 100 Mill. DM auf 2,27 Mrd. DM gestiegen, während sich die unverzinslichen Schatzanweisungen um 300 Mill. DM auf 1,40 Mrd. DM verminderten. Mit einer Rückzahlung von 41 Mill. DM an die Bundesbank wurde auch der Restbetrag der von ihr übernommenen Nachkriegswirtschaftshilfe getilgt, nachdem bereits im Vorjahr die letzten direkten Nachkriegsauslandsschulden abgelöst worden waren. Mit Ausnahme der kassenverstärkenden Buchkredite hat damit der Bund gegenüber der Bundesbank keine Schuldverpflichtungen mehr.

Die Bruttoaufnahmen lagen 1972 ebenfalls höher als im Vorjahr, dagegen sind die Tilgungen in gleicher Höhe geblieben. Aufgenommen wurden — ohne die sonstigen Zugänge durch Übernahme von Schuldverpflichtungen — 5,48 Mrd. DM (1971: 4,68 Mrd. DM). Den Hauptbetrag erbrachte die Ausgabe von Inhaberschuldverschreibungen, insbesondere der Verkauf von 2,68 Mrd. DM Bundesschatzbriefen. Diese wurden im Laufe des Jahres je nach der Anlaufzeit mit 6 bis 8,5 % verzinst; nur in den ersten und letzten Wochen des Jahres lag die Verzinsung 1 1/2 % höher. Die beiden aufgelegten Anleihen in Höhe von 450 und 400 Mill. DM wurden zu den im 2. Halbjahr üblichen Bedingungen von 8 % und zu Kursen von 99 1/2 und 98 3/4 % bei zehnjähriger Laufzeit begeben. An Kassenobligationen emittierte der Bund ferner 575 Mill. DM und als Teilersatz auslaufender unverzinslicher Schatzanweisungen 500 Mill. DM. Banken und Versicherungen gewährten außerdem 873 Mill. DM Direktkredite.

Die rechnerisch ermittelte Tilgung der Kreditmarktverschuldung bestimmt sich damit 1972 auf 2,70 Mrd. DM, nach 2,79 Mrd. DM 1971. Da sich die übrigen Schulden des Bundes, die Alt- und Vorkriegsauslandsschulden ebenfalls verminderten, beliefen sich 1972 die gesamten Tilgungsleistungen auf 3,0 Mrd. DM. Von diesen übrigen Verbindlichkeiten hatten die inländischen Altschulden am 31. Dezember 1972 noch einen Stand von 12,27 Mrd. DM (1971: 12,34 Mrd. DM) und die Vorkriegsauslandsschulden von 944 Mill. DM (1971: 1164 Mill. DM).

³⁾ Vgl. auch Tabelle, S. 347*.

Die fundierten Schulden des Lastenausgleichsfonds — einschließlich der Schulden bei Gebietskörperschaften — gingen auch 1972 leicht zurück, und zwar von 6,66 Mrd. DM am 31. Dezember 1971 auf 6,40 Mrd. DM (— 4 %) am 31. Dezember 1972. Die Schulden aus Kreditmarkt- und öffentlichen Sondermitteln betrugen Ende 1972 5,48 Mrd. DM (— 84 Mill. DM oder 1,5 %). An schwebenden Schulden bestanden am Erhebungsstichtag 1972 noch 48 Mill. DM (1971: 25 Mill. DM).

Neben dem Rückgang der aus Altsparanlagen stammenden Deckungsforderungen der Banken gegen den Lastenausgleichsfonds (Altschulden) um 154 Mill. DM haben sich auch die Darlehensschulden bei Kreditinstituten etwas gemindert (— 27 Mill. DM), außerdem wurden 100 Mill. DM Kassenobligationen vollständig abgelöst. Andererseits wurden bei einer Bruttoaufnahme von 400 Mill. DM eine 100 Millionen DM-Anleihe mit einer Laufzeit von 8 Jahren, 8 % Verzinsung und 99³/₄ % Ausgabekurs begeben und 250 Mill. DM bei Kreditinstituten neu aufgenommen. Verbindlichkeiten aus der Erfüllung der Hauptentschädigung — Schuldverschreibungen, Schuldbuchforderungen und Deckungsforderungen aus der Spareinlageregelung — sind auch 1972 nicht mehr entstanden. Ihr Stand am 31. Dezember 1972 betrug noch 2,11 Mrd. DM.

Das ERP-Sondervermögen hat seine nur aus Kreditmarktmitteln i. w. S. bestehenden Schulden mit rd. 100 Mill. DM Aufnahmen auf 1,47 Mrd. DM am 31. Dezember 1972 weiter vergrößert (+ 8 %). Die von der Deutschen Gesellschaft für öffentliche Arbeiten AG (Öffa) für Finanzierungsaufträge des Bundes aufgenommenen Schulden — ausschließlich Schulden bei Banken — nahmen dagegen von 2,75 Mrd. DM Ende 1971 auf 3,24 Mrd. DM am 31. Dezember 1972 um rd. 18 % stärker zu.

Die Länder haben sich 1972 in etwa in gleicher Höhe wie 1971 neu verschuldet. Absolut stiegen die gesamten fundierten Schulden um 4,77 Mrd. DM auf 57,77 Mrd. DM (1971: + 4,52 Mrd. DM), bei einer Zuwachsrate von 9 % (1971: 9,7 %). Die schwebenden Schulden — überwiegend Buchkredite der Bundesbank — haben sich mit 846 Mill. DM auf nur 8,3 % des am 31. Dezember 1971 offenen Betrages vermindert.

Die Gesamthöhe der Schulden ist jedoch besonders für die Länder nur von eingeschränkter Aussagefähigkeit, weil ein großer Teil der Verbindlichkeiten — die Schulden bei anderen Gebietskörperschaften und die Altschulden — die Länderhaushalte nicht oder nur gering belastet. Die von Gebietskörperschaften aufgenommenen Kredite wurden zum größten Teil an Dritte, die auch die Schuldenlasten tragen, weitergegeben. In den 20,88 Mrd. DM Schulden bei Gebietskörperschaften am 31. Dezember 1972 sind allein 14,63 Mrd. DM weitergeleitete Wohnungsbaudarlehen enthalten. Beide Größen sind gegenüber 1971 fast unverändert geblieben. Für die 7,40 Mrd. DM Altschulden hat andererseits der Bund überwiegend die Schuldendienstbelastung zu tragen.

Auch die Schulden aus Kreditmarkt- und öffentlichen Sondermitteln, die von größerer haushaltsmäßiger und kreditpolitischer Bedeutung sind, stiegen 1972 mit 4,95 Mrd. DM in der gleichen Größenordnung wie 1971 (+ 4,83 Mrd. DM); der relative Zuwachs (+ 20,2 %) lag dabei höher als bei anderen Ebenen, jedoch unter dem des Vorjahres (+ 24,6 %). Die Schulden aus öffentlichen Sondermitteln waren daran nur mit einem Zuwachs von rd. 100 Mill. DM (+ 10,7 %) und einem Stand von 1,04 Mrd. DM beteiligt. Den höchsten Betrag haben die Länder wiederum von Kreditinstituten und Versicherungen unmittelbar erhalten. Diese Schulden stiegen 1972 von 16,13 Mrd. DM auf 19,0 Mrd. DM um knapp 18 %. Die Länder führten jedoch ihren Haushalten auch höhere Mittel durch Anleihe-Emissionen zu (+ 1,80 Mrd. DM), deren Steigerungsrate mit 26,4 % noch erheblich höher als die der Direktkredite war. Brutto nahmen die Länder über 2 Mrd. DM am Rentenmarkt auf,

nur Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg legten keine Anleihen auf. Insgesamt beliefen sich die Aufnahmen am Kreditmarkt im weiteren Sinne auf 6,10 Mrd. DM (1971: 6,29 Mrd. DM) und auf 690 Mill. DM bei Gebietskörperschaften (1971: 566 Mill. DM). Die Tilgungen bestimmen sich auf 1,48 Mrd. DM Kreditmarktmittel (1971: 1,14 Mrd. DM) und 700 Mill. DM (1971: 683 Mill. DM) bei Verwaltungen. Außerdem wurden an Altschulden 160 Mill. DM und von Auslandsschulden 3,5 Mill. DM zurückgezahlt.

Die Schuldenentwicklung in den einzelnen Ländern war 1972 sehr unterschiedlich. Die durchschnittliche Zuwachsrate der Schulden aus Kreditmarkt- und öffentlichen Sondermitteln aller Länder von 20 % lag zwischen einer leichten Schuldenabnahme in Baden-Württemberg (— 0,3 %) und einer Zuwachsrate von über 90 % in Nordrhein-Westfalen. Diese außergewöhnlich hohe Zuwachsrate der Landesschulden Nordrhein-Westfalens beruht neben der zu einem Drittel mitgetragenen einer Milliarde DM Schuldbuchforderung für die Ruhrkohle AG auch auf einer nachträglichen Schuldübernahme von 500 Mill. DM, die die Wohnungsbauförderungsanstalt des Landes 1967 und 1968 aufgenommen hat. Die hohe Zuwachsrate ist außerdem auf einen vergleichsweise niedrigen Ausgangsstand zurückzuführen; berechnet je Einwohner liegen die Landesschulden in Nordrhein-Westfalen weiterhin am niedrigsten im Vergleich mit anderen Bundesländern.

Die Schulden der Gemeinden und Gemeindeverbände sind auch 1972 erheblich stärker als die der anderen Verwaltungsebenen gestiegen; der Zuwachs der fundierten Schulden — einschließlich der Schulden bei Gebietskörperschaften — lag jedoch absolut mit 8,21 Mrd. DM nicht sehr viel höher als im Vorjahr (+ 7,62 Mrd. DM); die Steigerungsrate ging sogar von 16,7 % 1971 auf 15,4 % 1972 zurück. Die gesamten fundierten Schulden beliefen sich damit am 31. Dezember 1972 auf 61,43 Mrd. DM, darunter 5,73 Mrd. DM Schulden bei Gebietskörperschaften. Die schwebenden Schulden blieben mit 267 Mill. DM (1971: 272 Mill. DM) unbedeutend.

Während sich die Gemeinden (Gv.) in den vergangenen Jahren immer weniger bei anderen Gebietskörperschaften verschuldeten (1971: + 98 Mill. DM oder 1,8 %) und auch 1972 mit + 159 Mill. DM (+ 2,9 %) nicht wesentlich mehr Darlehen erhielten, nahmen sie zunehmend den Kreditmarkt in Anspruch. Die Kreditmarktschulden, einschließlich der Schulden aus öffentlichen Sondermitteln, erhöhten sich (nach + 7,53 Mrd. DM oder 18,8 % im Jahr 1971) 1972 um 8,06 Mrd. DM oder 16,9 % auf 55,67 Mrd. DM. Die Hauptkreditgeber sind dabei die Banken und Sparkassen sowie die Versicherungsinstitute, auf die 7,67 Mrd. DM der Zunahme und 52,45 Mrd. DM des Standes an Kreditmarktschulden entfielen. Neue Direktkredite gaben sie in Höhe von 10,38 Mrd. DM. Die Städte Essen und Stuttgart legten außerdem zwei Anleihen auf — Essen 60 Mill. DM auf 13 Jahre zu 7 % Zinsen und 98¹/₅ % Ausgabekurs, Stuttgart 100 Mill. DM auf 15 Jahre zu 7³/₄ % und einem Ausgabekurs von 99 %.

Insgesamt nahmen die Gemeinden 1972 10,97 Mrd. DM am inländischen Kreditmarkt (1971: 10,11 Mrd. DM) und 472 Mill. DM bei Gebietskörperschaften (1971: 429 Mill. DM) auf. Vom Ausland wurden außerdem rd. 10 Mill. DM aufgenommen. Ferner kamen an sonstigen Zugängen, die besonders auf die Schuldübernahme im Zuge der Gebietsreform zurückzuführen sind, rd. 940 Mill. DM hinzu. Dem stehen 3,07 Mrd. DM (1971: 2,56 Mrd. DM) Tilgungen und rd. 960 Mill. DM sonstige Schuldenabgänge gegenüber.

Von den kommunalen Körperschaftsgruppen haben sich in den letzten Jahren die kreisangehörigen Gemeinden zunehmend stärker als die kreisfreien Städte verschuldet. Auch 1972 nahmen die fundierten Schulden der kreisangehörigen Gemeinden mit + 18,1 % stärker zu als die der kreisfreien Städte mit + 10,2 %. Den höchsten Zuwachs verzeichneten wieder die Landkreise mit rd. 30 %.

WJ.

Preise

Preise im Mai 1973

Sowohl auf der Stufe des Industrieabsatzes als auch beim privaten Verbrauch waren die monatlichen Preiserhöhungen im Mai etwas schwächer als im April 1973. Die monatliche Veränderungsrate verringerte sich beim Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte von + 0,7 % im April auf + 0,5 % im Mai und beim Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte von + 0,8 auf + 0,6 %. Allerdings war der Preisanstieg von April bis Mai in diesem Jahr etwa doppelt so hoch wie im entsprechenden Zeitraum des Vorjahres. Daher hat sich bei den genannten Indices die Jahresänderungsrate im Mai 1973 nochmals erhöht; sie beträgt bei den industriellen Erzeugerpreisen + 6,2 % (nach + 6,0 % im April) und bei den Verbraucherpreisen + 7,8 % (nach + 7,5 % im April). In

Ausgewählte Preisindizes

Jahr Monat	Erzeugerpreise industrieller Produkte ¹⁾			Groß- handels- ver- kaufs- preise ¹⁾	Einzel- handels- preise	Preise für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte	
	Ge- samt- index	Investi- tions- güter ²⁾	Ver- brauchs- güter ²⁾			Ge- samt- index	ohne Saison- waren ³⁾
1962 = 100							
1968 D.	99,3	102,4	101,2	97,6	107,2	116,4	117,8
1969 D.	101,5	106,9	102,4	100,0	108,7	119,5	120,4
1970 D.	107,5	117,1	107,3	105,6	112,5	124,0	125,2
1971 D.	112,5	126,8	112,4	110,3	118,0	130,4	131,6
1972 D.	116,1	131,9	116,9	114,5	123,7	137,9	139,1
1972 April ..	115,3	131,5	116,6	113,1	122,5	136,1	137,5
Mai ...	115,6	131,9	116,7	113,6	122,7	136,5	137,8
Juni ...	115,7	132,0	116,8	114,0	123,3	137,4	138,4
Juli ...	116,0	132,3	117,2	115,1	123,8	138,2	139,1
Aug. ...	116,3	132,4	117,4	115,1	123,6	138,2	139,7
Sept. ...	117,1	132,5	117,6	116,0	125,1	139,6	141,1
Okt. ...	117,5	132,5	117,8	116,7	125,7	140,4	141,8
Nov. ...	117,8	132,6	118,2	117,1	126,3	141,1	142,3
Dez. ...	118,2	132,7	118,4	117,7	126,8	141,7	142,8
1973 Jan.	119,5	134,2	120,3	119,4	127,9	143,3	144,0
Febr.	120,7	136,3	121,5	120,4	128,7	144,3	145,0
März ...	121,4	137,0	121,9	121,7	129,7	145,2	145,9
April ...	122,2	137,7	122,4	122,3	130,7	146,3	146,7
Mai ...	122,8	138,1	123,0	123,1	131,4	147,2	147,3
Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vormonat in %							
1972 April ..	+0,2	+0,1	+0,4	+0,4	+0,2	+0,2	+0,4
Mai ...	+0,3	+0,3	+0,1	+0,4	+0,2	+0,3	+0,2
Juni ...	+0,1	+0,1	+0,1	+0,4	+0,5	+0,7	+0,4
Juli ...	+0,3	+0,2	+0,3	+1,0	+0,4	+0,6	+0,5
Aug. ...	+0,3	+0,1	+0,2	—	—0,2	—	+0,4
Sept. ...	+0,7	+0,1	+0,2	+0,8	+1,2	+1,0	+1,0
Okt. ...	+0,3	—	+0,2	+0,6	+0,5	+0,6	+0,5
Nov. ...	+0,3	+0,1	+0,3	+0,3	+0,5	+0,5	+0,4
Dez. ...	+0,3	+0,1	+0,2	+0,5	+0,4	+0,4	+0,4
1973 Jan.	+1,1	+1,1	+1,6	+1,4	+0,9	+1,1	+0,8
Febr.	+1,0	+1,6	+1,0	+0,8	+0,6	+0,7	+0,7
März ...	+0,6	+0,5	+0,3	+1,1	+0,8	+0,6	+0,6
April ...	+0,7	+0,5	+0,4	+0,5	+0,8	+0,8	+0,5
Mai ...	+0,5	+0,3	+0,5	+0,7	+0,5	+0,6	+0,4
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum in %							
1969 D.	+2,2	+4,4	+1,2	+2,5	+1,4	+2,7	+2,2
1970 D.	+5,9	+9,5	+4,8	+5,6	+3,5	+3,8	+4,0
1971 D.	+4,7	+8,3	+4,8	+4,5	+4,9	+5,2	+5,1
1972 D.	+3,2	+4,0	+4,0	+3,8	+4,8	+5,8	+5,7
1972 April ..	+2,6	+4,2	+4,0	+2,7	+4,3	+5,1	+5,4
Mai ...	+2,8	+4,3	+4,0	+3,1	+4,2	+5,1	+5,3
Juni ...	+2,7	+4,1	+4,0	+2,2	+4,3	+5,4	+5,3
Juli ...	+2,7	+4,1	+4,3	+3,5	+4,5	+5,6	+5,5
Aug. ...	+2,9	+4,0	+4,4	+4,1	+4,6	+5,7	+5,4
Sept. ...	+3,5	+3,8	+4,1	+4,6	+5,3	+6,2	+5,9
Okt. ...	+3,9	+3,4	+4,3	+5,4	+5,5	+6,4	+6,0
Nov. ...	+4,2	+3,4	+4,5	+5,7	+5,5	+6,4	+6,1
Dez. ...	+4,3	+3,3	+4,0	+6,1	+5,6	+6,5	+6,2
1973 Jan.	+4,8	+3,2	+4,8	+7,2	+5,6	+6,5	+6,2
Febr.	+5,5	+4,0	+5,3	+7,7	+5,8	+6,8	+6,5
März ...	+5,5	+4,3	+5,0	+8,0	+6,1	+6,9	+6,5
April ...	+6,0	+4,7	+5,0	+8,1	+6,7	+7,5	+6,7
Mai ...	+6,2	+4,7	+5,4	+8,4	+7,1	+7,8	+6,9

der geringfügigen Abflachung der Preisanstiegskurven wird man allerdings kaum eine Auswirkung der DM-Kursverbesserungen vom Februar/März erblicken können. Gerade die Einkaufspreise für Auslandsgüter stiegen nämlich von März bis April 1973 — die Mai-Ergebnisse liegen noch nicht vor — kräftig um durchschnittlich 1,8 % (darunter Güter der Ernährungswirtschaft + 3,9 %).

Im Rahmen des Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte kommt dem Teilindex für Investitionsgüter besondere Bedeutung für die Konjunkturbeobachtung zu. Dieser Teilindex mißt die Entwicklung der Erzeugerpreise im Inlandsabsatz derjenigen Industrieerzeugnisse, die keiner weiteren Bearbeitung mehr bedürfen, um investitionsreif zu sein, und die überwiegend zu Investitionszwecken verwendet werden. Mit einer Wachstumsrate von 0,3 % im Mai (nach 0,5 % im April) hat sich der Anstieg dieses Teilindex noch deutlicher verzögert als der des Gesamtindex. Bemerkenswert ist auch, daß die monatlichen Änderungsraten dieses Teilindex neuerdings wieder unter denen des Teilindex der Erzeugerpreise industrieller Verbrauchsgüter liegen.

Aus dem Vergleich des Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte und seines Teilindex ohne die besonders ernte-, saison- und witterungsabhängigen Nahrungsmittel sowie ohne Blumen, Kohle und Heizöl ergibt sich, daß diese sogenannten Saisonwaren wie schon von März bis April so auch von April bis Mai 1973 entscheidend zur Steigerung des Gesamtindex beigetragen haben. Innerhalb dieser Gruppe wiederum lag der Schwerpunkt der Preiserhöhungen bei den saisonreagiblen Nahrungsmitteln. Deren Teilindex lag im Mai 1973 um 4,1 % höher als im Vormonat, und er übertraf den vergleichbaren Vorjahresmonat sogar um 28 %. Für die gesamte Warengruppe Nahrungsmittel lauten die entsprechenden Ergebnisse + 1,2 bzw. + 11 %. Je höher der Wägungsanteil der Warengruppe Nahrungsmittel an den Warenkörben der Indices ist, die für bestimmte Verbrauchergruppen berechnet werden, um so mehr schlägt die überdurchschnittlich starke Verteuerung der Nahrungsmittel auf den jeweiligen Gesamtindex durch. Die folgende Zusammenstellung läßt dies erkennen:

Indexbezeichnung	Veränderung Mai 1973 gegen- über Mai 1972 in %	Nahrungsmittel- Wägungsanteil in %
Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte	+ 7,8	29,3
Preisindex für die Lebenshaltung von 4-Personen-Haushalten von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen	+ 7,1	19,8
Preisindex für die Lebenshaltung von 4-Personen-Arbeitnehmer- haushalten mit mittlerem Einkommen	+ 8,3	34,2
Preisindex für die Lebenshaltung von 2-Personen-Haushalten von Renten und Sozialhilfe- empfängern	+ 9,0	43,9
Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes	+ 10,3	53,8

Der Index der Einzelhandelspreise lag im Mai 1973 um 0,5 % höher als einen Monat zuvor und um 7,1 % über dem Stand vor einem Jahr. Auch innerhalb dieses Index erhöhte sich besonders stark der Gruppenindex „Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln und Gemischwaren“, nämlich um 0,7 % im Monats- und um 9,2 % im Jahresvergleich.

Der Index der Großhandelsverkaufspreise für Mai 1973 lag bei Redaktionsschluß dieses Beitrages noch nicht vor, die Gesamtergebnisse konnten noch in nebenstehender Tabelle ergänzt werden.

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer; 1962 (= 100) einschl. kumulativer Umsatzsteuer. — 2) Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung entsprechend der Warengliederung des Bruttoproduktionsindex. — 3) Kartoffeln, Gemüse, Obst, Süßfrüchte, Eier, Frischfisch, Blumen, Kohle und Heizöl.

Aus dem Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte und dem Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte sind folgende größere durchschnittliche Preisveränderungen von April bis Mai 1973 erwähnenswert:

Verbraucherpreise

Kartoffeln	+ 18,5 %
Frischobst ohne Südfrüchte	+ 9,2 %
Leichtes Heizöl	+ 8,3 %
Südfrüchte	+ 2,1 %
Uhren und Schmuck	+ 1,8 %
Dienstleistungen für die Gesundheitspflege	+ 1,2 %
Frisches Fleisch	+ 1,0 %
Schuhreparaturen	+ 1,0 %
Gebrauchsgüter für die Körperpflege	+ 1,0 %
Kohle	- 0,5 %
Frischgemüse	- 5,8 %

Erzeugerpreise industrieller Produkte

Erzeugnisse der Ölmühlen	+ 10,6 %
Leichtes Heizöl	+ 10,3 %
Futtermittel	+ 7,1 %
Fliesen	+ 5,2 %
Elektrowerkzeuge	+ 3,4 %
Installationsgeräte	+ 3,0 %
Gespinnste	+ 2,7 %
Armaturen	+ 2,3 %
Fleisch und Fleischerzeugnisse	+ 2,3 %
Bimsbaustoffe	+ 2,2 %
Bearbeitetes Holz	+ 2,0 %
Dieselmotoren	+ 1,9 %
Bier	+ 1,4 %
Druckereierzeugnisse	+ 1,2 %
NE-Metallhalbzeug	- 1,1 %
Leder	- 1,5 %
Butter und Molkereikäse	- 2,8 %
Erzeugnisse des Kalibergbaues	- 11,1 %
	Gra.

Anhang Systematisches Inhaltsverzeichnis

des Textteils von „Wirtschaft und Statistik“, Januar bis Juni 1973, Heft 1 bis 6

Allgemeines, Methoden und Systematiken

	Heft	Seite
Methode der Zeitreihenanalyse	1	11
Zur Genauigkeit von Einkommensangaben in Interviews — Dargestellt am Beispiel der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1969 —	3	193
Die Werbung der Haushalte für die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1973	5	287

Bevölkerung

Bevölkerungsstand und -entwicklung 1972	6	350
Voraussichtliche Bevölkerungsentwicklung bis 1985 Teil I (ohne Berücksichtigung der Wanderungsannahmen)	2	82
Modelle zur voraussichtlichen Bevölkerungsentwicklung bis 1985 Teil II (einschl. Wanderungen)	6	341
Die Entwicklung der Erwerbstätigkeit der Frauen und ihre Einflußfaktoren	3	149
Vorausschätzung der Zahl der Privathaushalte bis 1985	6	345
Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle 1972	5	296
Der Rückgang der Geburtenhäufigkeit in regionaler Sicht	5	290

Gesundheitswesen

Meldepflichtige Krankheiten 1972	4	229
Geschlechtskrankheiten 1972	6	351
Krankenhäuser 1971 — Betten und Personal	1	20
Krankenzustand	2	97

Wahlen

Das Wählerverhalten nach Geschlecht und Alter bei der Bundestagswahl 1972	6	354
---	---	-----

Erwerbstätigkeit

Die Entwicklung der Erwerbstätigkeit der Frauen und ihre Einflußfaktoren	3	149
Nacht- und Sonntags- bzw. Feiertagsarbeit von Arbeitnehmern (Ergebnis der Zusatzbefragung zum Mikrozensus 1972)	1	25
Personal der Bundesbehörden und -betriebe am 2. 10. 1972	1	27
Streiks und Aussperrungen 1972	2	100

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Ergebnisse der Landwirtschaftszählung 1971 — Grunderhebung Mai 1971		
Klassifizierung der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe und deren Betriebs-einkommen	4	211
Lohnmaschinen-Unternehmen in der Landwirtschaft (Ergebnis einer Sondererhebung der Landwirtschaftszählung 1971)	5	300
Betriebsgrößenstruktur in der Landwirtschaft 1972	1	29
Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke	4	230
Ernte der Hackfrüchte und Futterpflanzen 1972	1	31
Weinmosternte 1972	2	101
Viehbestand am 4. Dezember 1972	1	32
Milcherzeugung und -verwendung 1972	4	234
Schlachtungen 1972	2	102
Seefischerei und Versorgung mit Seefischen 1972	5	303

Unternehmen und Arbeitsstätten

Zahl und Nominalkapital der Kapitalgesellschaften 1972	3	162
Ergebnisse der Arbeitsstättenzählung am 27. Mai 1970		
Beschäftigte der Arbeitsstätten nach Geschlecht und Stellung im Betrieb	1	35
Die Lohn- und Gehaltssummen der Arbeitsstätten	3	155

Industrie und Handwerk	Heft	Seite
Beschäftigte und Umsatz der Unternehmen in der Industrie 1971	6	359
Beschäftigte und Umsatz der Industrie 1972	2	104
Auftragseingang und Auftragsbestand der Industrie 1972	3	163
Industrielle Produktion 1972	2	108
Produktionsergebnis je Beschäftigten, je Beschäftigtenstunde, je Arbeiter und je Arbeiterstunde in der Industrie 1972	4	235
Eisen- und Stahlindustrie 1972	2	112
Beschäftigte und Umsatz des Handwerks 1972	4	239
Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen		
Struktur des Bauhauptgewerbes 1971 (Ergebnis der Totalerhebung)	2	114
Bauhauptgewerbe 1972	3	167
Bautätigkeit 1972 (Vorläufiges Ergebnis)	4	242
Sozialer Wohnungsbau 1972	6	362
Tiefbauaufträge der öffentlichen Hand 1972	3	170
Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Reiseverkehr		
Umsatz und Beschäftigte im Großhandel 1972	2	118
Umsatz im Einzelhandel 1972	2	119
Gastgewerbe 1972	2	120
Inlandsreiseverkehr im Sommerhalbjahr 1972	3	172
Warenverkehr mit der DDR und Berlin (Ost) 1972	3	175
Außenhandel		
Außenhandel 1972	1	40
im 4. Vierteljahr 1972	2	120
1. Vierteljahr 1973	5	309
1972 nach Herstellungs- und Verbrauchsländern	2	122
Waren	3	177
Handelswege im Außenhandel 1972	5	305
Einfuhr nach Grenzabschnitten und Verkehrszweigen 1972	6	365
Verkehr		
Verkehrswirtschaft 1972	2	128
Straßen, Brücken und Parkeinrichtungen am 1. Januar 1971	4	245
Öffentlicher Straßenpersonenverkehr 1972	5	312
Unternehmen mit Straßengüterverkehr 1970	5	314
Unternehmen, Transportkapazität, Beschäftigte und Umsatz der Binnenschifffahrt 1971	3	180
Seeschifffahrt 1972	6	370
Luftverkehr 1972	3	184
Straßenverkehrsunfälle 1972	3	187
Straßenverkehrsunfälle der Kinder 1971	4	248
Geld und Kredit		
Boden- und Kommunalkreditinstitute 1972	4	251
Kursbewegung am Aktienmarkt 1972	1	43
Zahlungsschwierigkeiten 1972	3	189
Finanzielle Ergebnisse der 1971 eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren	6	373
Öffentliche Sozialleistungen		
Sozialhilfeempfänger 1971	4	254
Finanzen und Steuern		
Staatliche und kommunale Haushaltspläne 1973	6	375
Öffentliche Schulden am 31. Dezember 1972	6	379
Öffentliche Ausgaben für Gesundheit, Sport und Erholung 1970	1	45
Kommunale Finanzwirtschaft 1972 (Ergebnis der Vierteljahresstatistik)	4	258
Einkommen und Besteuerung der Einkommensteuerpflichtigen (Ergebnis der Ein- kommensteuerstatistik 1968)	4	222
Preise		
Preise im Jahr 1972	1	48
Januar 1973	2	133
Februar 1973	3	191
März 1973	4	260
April 1973	5	319
Mai 1973	6	382
Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke	4	230
Löhne und Gehälter		
Arbeiterverdienste in der Landwirtschaft im September 1971 und 1972	1	56
Tariflöhne und -gehälter 1972	1	57
Personal- und Personalnebenkosten im Produzierenden Gewerbe 1969	4	262
Die Lohn- und Gehaltsummen der Arbeitsstätten (Ergebnis der Arbeitsstättenzäh- lung am 27. Mai 1970)	3	155

Wirtschaftsrechnungen

	Heft	Seite
Ergebnisse der laufenden Erhebungen von Wirtschaftsrechnungen		
Aufwendungen für Freizeitgüter in ausgewählten privaten Haushalten	5	323
Die Werbung der Haushalte für die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1973	5	287
Zur Genauigkeit von Einkommensangaben in Interviews — Dargestellt am Beispiel der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1969 —	3	193
Ergebnisse der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1969		
Einkommensverwendung in privaten Haushalten 1969	2	88
Ausgewählte Aufwendungen für den Privaten Verbrauch	4	264
Aufwendungen privater Haushalte für Nahrungs- und Genußmittel	5	320

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 1972	2	69
Das Sozialprodukt im Jahr 1972	1	17

Veröffentlichungen¹⁾ vom 16. Mai bis 12. Juni 1973

Bestell-Nr.	Reihe	Titel	DM
-------------	-------	-------	----

I. Zusammenfassende Veröffentlichungen

100300—730205		Wirtschaft und Statistik, 5/73	9,—
100400—730121		Statistischer Wochendienst, 1973/Heft 19—21	je 1,—
130100—730205		Internationale Monatszahlen, Mai 1973	5,—
130300—720045		Länderkurzberichte: Kolumbien 1972	2,—
130300—720046		Pakistan 1972	2,—

II. Fachveröffentlichungen**Fachserie A: Bevölkerung und Kultur**

200150—710000	1/V	Staatsangehörigkeit 1971	1,—
200210—720304	2/I	Eheschließungen, Geborene und Gestorbene, 4. Vierteljahr und Jahr 1972	1,—
200630—730301	6/III	Streiks, 1. Vierteljahr 1973	—,50
200710—720000	7/I	Meldepflichtige Krankheiten 1972	1,—
200710—730301	7/I	1. Vierteljahr 1973	1,—
200740—720304	7/IV	Sterbefälle nach Todesursachen, 4. Vierteljahr 1972	1,—
200750—720304	7/V	Geschlechtskrankheiten, 4. Vierteljahr 1972	2,—

Fachserie B: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

210120—730002	1/II	Landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland:	
		Auswinterung und Wachstumstand, Mai 1973	—,50
210210—730001	2/I	Gemüse: Anbauabsichten 1973	1,—
210210—730002	2/I	Wachstumstand und Erntevorschätzung, April 1973	1,—
210320—730203	3/II	Milch, März 1973	—,50
210330—730203	3/III	Schlachtungen und Fleischgewinnung, März 1973	1,—
210350—730203	3/V	Geflügel (Angaben über Schlachtereien und Brüttereien), März 1973	—,50
210410—721000	4/I	Fangergebnis der Hochsee- und Küstenfischerei 1972 (Vorbericht)	—,50
210410—730202	4/I	Februar 1973	1,—
210600—720000	6	Ausgewählte Zahlen für die Agrarwirtschaft 1972/73	11,—

Fachserie C: Unternehmen und Arbeitsstätten

220130—710001	1/III	Die Kostenstruktur in der Wirtschaft — Verkehrsgewerbe 1971	
		Heft 1: Nichtbundeseigene Eisenbahnen, Öffentlicher Straßenverkehr,	
		Reiseveranstaltung und Reisevermittlung (Reisebüros)	3,—
220210—700000	2/I	Abschlüsse der Aktiengesellschaften, Geschäftsjahr 1970	9,—
		Arbeitsstättenzählung vom 27. Mai 1970	
222308—700000		Heft 8: Zusammenhänge zwischen den nichtlandwirtschaftlichen Unter-	
		nehmen (Wirtschaftseinheiten) und ihren Arbeitsstätten (örtlichen Ein-	
		heiten)	9,—

Fachserie D: Industrie und Handwerk

230111—731202	1/I	Betriebe der Industrie: Beschäftigung und Umsatz, Brennstoff- und Ener-	
		gieversorgung, Februar 1973	4,—
230200—730203	2	Indices der industriellen Produktion, Produktion ausgewählter industrieller	
		Erzeugnisse, März 1973	3,—
230300—720304	3	Industrielle Produktion, 4. Vierteljahr 1972	11,—
230600—730203	6	Indices des Auftragseingangs und des Auftragsbestands in ausgewählten	
		Industriezweigen, März 1973	3,—
230911—730204	9/I	Eisenerzbergbau, Eisen schaffende Industrie, Eisen-, Stahl- und Temper-	
		gießerei, April 1973	3,— ²⁾
		Mai 1973 (Vorbericht)	1,— ²⁾
230911—731205		Düngemittelversorgung, März 1973	1,—
230920—730203	9/II	Rohholz- und Holzhalbwaren, 4. Vierteljahr 1972	2,—
230930—720304	9/III	Leder (Erzeugung, Versand, Rohwarenbewegung), März 1973	1,—
230940—730203	9/IV		

¹⁾ Zu beziehen durch den Buchhandel oder vom Verlag W. Kohlhammer, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, 65 Mainz 42, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 120. — Preise verstehen sich ausschließlich Versandkosten. — ²⁾ Die Veröffentlichungen der Eisen- und Stahlstatistik sind durch die Außenstelle des Statistischen Bundesamtes, 4 Düsseldorf, Postfach 7720, zu beziehen

Veröffentlichungen¹⁾ vom 16. Mai bis 12. Juni 1973

Bestell-Nr.	Reihe	Titel	DM
Fachserie E: Bauwirtschaft, Bautätigkeit, Wohnungen			
240100—730201	1	Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft, Januar 1973	3,—
240390—710001	3/S	Sonderbeitrag: Bautätigkeit nach Kreisen und nichtadministrativen Raumeinheiten 1971	3,—
Fachserie F: Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Reiseverkehr			
250111—730204	1/I	Großhandel: Schnellbericht zur Umsatzentwicklung, April 1973	—,50
250112—730203	1/I	Meßzahlen zur Entwicklung der Umsätze und der Beschäftigtenzahl, März 1972	1,—
250311—730203	3/I	Einzelhandel: Schnellbericht zur Umsatzentwicklung, März 1973	1,—
250500—730203	5	Warenverkehr zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet, März 1973	1,—
250711—730203	7/I	Gastgewerbe: Schnellbericht zur Umsatzentwicklung, März 1973	—,50
250810—720000	8/I	Fremdenverkehr in Beherbergungsstätten 1972	2,—
Fachserie G: Außenhandel			
260100—730203	1	Zusammenfassende Übersichten, März 1973	5,—
260200—730202	2	Spezialhandel nach Waren und Ländern, Februar 1973	15,—
260300—720304	3	Spezialhandel nach Ländern und Warengruppen, 4. Vierteljahr und Jahr 1972	15,—
260400—730203	4	Generalhandel: Ein- und Ausfuhr von Mineralöl, März 1973	3,—
Fachserie H: Verkehr			
270100—720210	1	Binnenschifffahrt, Oktober 1972	2,—
270300—730201	3	Luftverkehr, Januar 1973	3,—
270520—730201	5/II	Straßenverkehr: Personenverkehr, Januar 1973	2,—
270600—720211	6	Straßenverkehrsunfälle, November 1972	2,—
Fachserie I: Geld und Kredit			
280100—730201	1	Boden- und Kommunalkreditinstitute, Januar 1973	1,—
280210—730205	2/I	Index der Aktienkurse, 30. Mai 1973	—,50
280220—730204	2/II	Kurs, Dividende und Rendite der Aktien, Ende April 1973	—,50
280300—720402	3	Zahlungsschwierigkeiten, 2. Halbjahr und Jahr 1972	2,—
Fachserie L: Finanzen und Steuern			
300122—700000	1/II	Haushaltswirtschaft von Bund, Ländern und Gemeinden	
300821—730203	8/II	Jahresabschlüsse: Kommunalfinanzen 1970	13,—
		Absatz von Bier, März 1973	—,50
Fachserie M: Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen			
310200—730203	2	Index der Grundstoffpreise, März 1973	1,—
310300—730204	3	Preise und Preisindices für industrielle Produkte (Erzeugerpreise), April 1973	2,—
310400—730204	4	Preise und Preisindices für die Land- und Forstwirtschaft, April 1973	2,—
310600—730204	6	Preise und Preisindices der Lebenshaltung, April 1973	3,—
310900—730203	9	Preise und Preisindices im Ausland, März 1973	2,—
310920—710304	9 II	Preise im Ausland: Einzelhandelspreise, 4. Vierteljahr 1971	4,—
311000—730203	10	Internationaler Vergleich der Preise für die Lebenshaltung, März 1973	1,—
311140—730001	11/IV	Dienstbezüge der Bundesbeamten, 1. 1. 1973	1,—
311300—730201	13	Wirtschaftsrechnungen: Einnahmen und Ausgaben ausgewählter privater Haushalte, Januar 1973	1,—
		Arbeitnehmerverrdienste in Industrie und Handel:	
311510—720304	15/I	Arbeiterverrdienste, Oktober 1972	4,—
311520—720304	15/II	Angestelltenverdienste, Oktober 1972	5,—
311600—720402	16	Arbeiterverrdienste im Handwerk, November 1972	1,—
Systematische Verzeichnisse			
430700—700000		Wohnbevölkerung in den Postleiteinheiten und in ausgewählten administrativen Gebietseinheiten am 27. 5. 1970	11,—

¹⁾ Zu beziehen durch den Buchhandel oder vom Verlag W. Kohlhammer, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, 65 Mainz 42, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 120. — Preise verstehen sich ausschließlich Versandkosten.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Inhalt

Das Inhaltsverzeichnis enthält die in den Heften 1 bis 6, Januar bis Juni 1973, veröffentlichten Tabellen, wobei die Seitenzahlen für das vorliegende Heft 6 durch Fettdruck hervorgehoben werden.

Die Spalte **Periodizität** weist die Erscheinungsfolge nach.

Gebietsstand: Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet.

Falls Berlin (West) nicht einbezogen ist, wird dies besonders vermerkt.

Bevölkerung	Heft	Seite	Periodizität
Bevölkerungsstand und -veränderung	6	308*	monatlich
Bevölkerungsentwicklung 1972 bis 2000	2	68*	einmalig
Bevölkerungsentwicklung einschl. Wanderungen 1972 bis 1985	6	309*	"
Natürliche Bevölkerungsbewegung	6	308*	monatlich
Eheschließungen, Geborene und Gestorbene 1972	5	249*	einmalig
Gesundheitswesen			
Erkrankungen an meldepflichtigen übertragbaren Krankheiten	4	177*	"
Gemeldete Erkrankungen an Geschlechtskrankheiten 1972	6	312*	"
Sterbefälle an ausgewählten meldepflichtigen Krankheiten	4	177*	"
Krankenhäuser, planmäßige Betten und Personal in den Krankenhäusern am 31. Dezember 1971	1	4*	"
Krankenzugbewegung in den Krankenhäusern 1971 nach Zweckbestimmung, Trägern und Ländern	2	70*	"
Erwerbstätigkeit			
Abhängige Erwerbstätige, die nachts, sonn- oder feiertags arbeiten nach Altersgruppen, Stellung im Beruf und Wirtschaftsbereichen sowie Schichtarbeiter (Ergebnis der Zusatzbefragung zum Mikrozensus 1972)	1	7*	"
Personal der Bundesbehörden und -betriebe nach Dienstverhältnissen, Laufbahngruppen und Aufgabenbereichen	1	8*	"
Arbeitslose, Kurzarbeiter, offene Stellen und Vermittlungen	6	313*	monatlich
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			
Ergebnisse der Landwirtschaftszählung 1971 (Grunderhebung Mai 1971)			
Betriebstypen und Betriebseinkommen (T) 1971/72 in den Betriebsbereichen Landwirtschaft, Gartenbau und Forstwirtschaft	4	179*	einmalig
Bezugszahlen über Bodennutzung und Viehhaltung nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche und des Betriebseinkommens (T) 1971/72	4	180*	"
Lohnmaschinen-Unternehmen nach Maschinenarten in den Bundesländern	5	251*	"
Landwirtschaftliche Betriebe nach Betriebsgrößenklassen und Ländern 1972	1	9*	"
Rübenenernte 1972	1	10*	"
Rindviehbestand im Dezember 1972	1	10*	"
Schweinebestand im Dezember 1972	1	10*	"
März 1973	5	253*	"
Pferde-, Schaf-, Ziegen-, Federvieh- und Bienenstöckerbestand im Dezember 1972	1	11*	"
Tierseuchen	5	253*	monatlich
Milcherzeugung und -verwendung	6	314*	"
Gewerbliche Schlachtungen	6	314*	"
Eingelegte Bruteier, geschlüpfte Küken und geschlachtetes Geflügel	6	314*	"
Anlandungen der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei	6	315*	"
Anlandungen im Bundesgebiet nach Fanggebieten	5	255*	einmalig
Unternehmen und Arbeitsstätten			
Zahl und Grundkapital der Aktiengesellschaften 1972 nach Wirtschaftsgruppen	3	123*	"
Zahl und Stammkapital der Gesellschaften mit beschränkter Haftung 1972 nach Wirtschaftsgruppen	3	124*	"
Ergebnisse der Arbeitsstättenzählung am 27. Mai 1970			
Beschäftigte nach Geschlecht, Stellung im Betrieb und Wirtschaftsunterabteilungen	1	13*	"
Bruttolohn- und -gehaltsummen, sowie Arbeitnehmer der Arbeitsstätten nach Wirtschaftsabteilungen in den Ländern	3	125*	"
Industrie und Handwerk			
Beschäftigte, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie	6	315*	monatlich
Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen	6	316*	"
Beschäftigte und geleistete Arbeiterstunden der Industrie nach Industriegruppen	2	75*	einmalig
Umsatz der Industrie nach Industriegruppen	2	76*	"

Industrie und Handwerk	Heft	Seite	Periodizität
Index des Auftragseingangs in ausgewählten Industriezweigen	6	317*	monatlich
Auftragsbestands in ausgewählten Industriezweigen	6	318*	"
der industriellen Nettoproduktion	6	319*	"
Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter	6	321*	"
Produktion ausgewählter Erzeugnisse	6	321*	"
Elektrizitäts- und Gaserzeugung	6	323*	"
Beschäftigte und Umsatz des Handwerks	6	324*	vierteljährlich
Beschäftigte und Umsatz des Handwerks 1972	4	194*	einmalig
Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen			
Produktionsindex für das Baugewerbe, Ausbaugewerbe und Bauhauptgewerbe	6	325*	monatlich
Bauhauptgewerbe	6	326*	"
Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus	6	327*	"
Erfasste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen	6	326*	"
Wohnungsgrößen, Eigentum an Wohngebäuden und Wohnungen, Gesamtherstellungskosten und Finanzierungsquellen von Wohnungen im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau 1972	6	328*	einmalig
Auftragsvergaben der öffentlichen Hand für Tiefbauten	6	327*	monatlich
Auftragswerte für Tiefbauten 1972	3	139*	einmalig
Vorgesehene Ausführungszeit der Tiefbauaufträge 1972	3	139*	"
Auftragsvergaben der öffentlichen Hand für Tiefbauten nach Wertgrößeklassen 1972	3	139*	"
Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Reiseverkehr			
Meßzahlen der Umsätze des Großhandels	6	330*	monatlich
Einzelhandels	6	331*	"
Gastgewerbes	6	331*	"
Reiseverkehr	6	331*	"
Ankünfte und Übernachtungen im Sommerhalbjahr 1972	3	142*	einmalig
Bettenzahl, Ausnutzung der Bettenkapazität im Sommerhalbjahr 1972	3	142*	"
Warenverkehr zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet	6	332*	monatlich
Warenverkehr mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost)	6	332*	"
Außenhandel			
Außenhandel (Spezialhandel)			
Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen	6	333*	"
ausgewählten Herstellungsländern und Verbrauchsländern	6	334*	"
Ländergruppen	6	334*	"
Herstellungs- und Verbrauchsländern 1972, die zwölf wichtigsten Handelspartner und Salden im Außenhandel	2	92*	einmalig
Warengruppen und -zweigen	3	146*	"
Mittelbarer Außenhandel nach Ländergruppen, ausgewählte Einkaufs- bzw. Käuferländer 1972	5	272*	"
Salden im mittelbaren und unmittelbaren Außenhandel 1972	5	274*	"
Einfuhr im Generalhandel nach Verkehrszweigen, Erdteilen und Warengruppen	6	335*	"
Verkehr			
Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs	6	338*	monatlich
Güterverkehr nach Verkehrszweigen und Güterhauptgruppen	6	339*	vierteljährlich
Eisenbahnen	6	339*	monatlich
Länge der öffentlichen Straßen am 1. 1. 1971 nach Fahrbahnbreiten und Deckenarten	4	205*	einmalig
Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern	3	148*	halbjährlich
Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen und Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen	6	340*	monatlich
Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen	6	340*	"
Binnenschifffahrt und Transporte von Mineralöl in Rohrfernleitungen	6	340*	"
Seeschifffahrt	6	341*	"
Luftverkehr	6	341*	"
Deutsche Bundespost	6	341*	"
Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden	6	342*	"
Bei Straßenverkehrsunfällen verunglückte Kinder nach Alter und Art der Verkehrsbeteiligung 1971	4	209*	einmalig
Geld und Kredit			
Bargeldumlauf, Einlagen von inländischen Nichtbanken und Kredite an inländische Nichtbanken	6	342*	monatlich
Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute	6	342*	"
1972	4	211*	einmalig
Index der Aktienkurse	6	343*	monatlich
1972	1	37*	einmalig
Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien	6	343*	monatlich
1972	1	37*	einmalig
Kursdurchschnitt der tarifbesteuerten festverzinslichen Wertpapiere	6	343*	monatlich
Konkurse, Vergleichsverfahren und Wechselproteste	6	345*	vierteljährlich

Geld und Kredit			
Konkurse und Vergleichsverfahren 1972 nach Wirtschaftszweigen	3	153*	einmalig
Voraussichtliche finanzielle Ergebnisse der 1971 eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren	6	344*	"
Öffentliche Sozialleistungen			
Hauptbetragsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe	6	345*	monatlich
Gesetzliche Krankenversicherung, Mitglieder und Krankenstand	6	345*	"
Unfallversicherung	6	346*	halbjährlich
Rentenversicherung der Arbeiter	5	281*	vierteljährlich
Angestellten	5	281*	"
Knappschaftliche Rentenversicherung	5	281*	"
Empfänger von Sozialhilfe nach Haushaltstypen, Ländern, Einkommensquellen der Empfänger und Ursache der Gewährung laufender Hilfe zum Lebensunterhalt 1971	4	213*	einmalig
Finanzen und Steuern			
Schulden von Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen, Öfffa, Ländern, Gemeinden und Gemeindeverbänden 1972	6	347*	"
Bauausgaben und Schulden der Gemeinden	6	346*	vierteljährlich
Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder	6	348*	monatlich
Einnahmen aus Gemeindesteuern	6	346*	vierteljährlich
Preise			
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel	6	349*	monatlich
Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte	6	350*	"
forstwirtschaftlicher Produkte	6	351*	"
für Schnittblumen und Topfpflanzen	6	351*	"
Grundstoffpreise	6	352*	"
Erzeugerpreise industrieller Produkte	6	353*	"
Preisindex für Bauwerke	5	289*	vierteljährlich
Preise für Bauland nach Baulandarten	5	289*	"
Index der Großhandelsverkaufspreise	6	355*	monatlich
Einzelhandelspreise	6	356*	"
Preise für Leistungen des Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes	5	294*	einmalig
Preisindex für die Lebenshaltung	6	357*	monatlich
nach ausgewählten Gruppen und Untergruppen	6	359*	"
Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter	6	360*	"
Verkaufspreise für Ausfuhrsgüter	6	362*	"
Löhne und Gehälter			
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden und durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie	5	298*	vierteljährlich
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel	5	300*	"
Indices der tariflichen Arbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter der Arbeiter und Angestellten in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften	4	235*	"
Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und -wochenverdienste der Arbeiter im Handwerk	5	302*	halbjährlich
Personalkosten, Entgelt für geleistete Arbeit und Personalnebenkosten je Arbeitnehmer im Produzierenden Gewerbe 1969	4	239*	einmalig
Gesetzliche sowie tarifliche und zusätzliche Personalnebenkosten je Arbeitnehmer im Produzierenden Gewerbe 1969	4	241*	"
Wirtschaftsrechnungen und Versorgung			
Ergebnisse der laufenden Erhebungen von Wirtschaftsrechnungen			
Ausgaben für den Privaten Verbrauch ausgewählter privater Haushalte nach Verwendungszwecken sowie Sonstige Ausgaben je Haushalt und Monat	6	363*	monatlich
Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker, Mineralöl	6	364*	"

Bevölkerung

Bevölkerungsstand und -veränderung

Jahr Monat	Bevölkerungsstand am Ende des Berichtszeitraumes 1)			Veränderung				Bevölkerungs- stand am 27. 5. 1970 = 100	
	Wohnbevölkerung			Überschuß der		Bevölkerungszu- (+) bzw. -abnahme (-) 2)			
	insgesamt	männlich	weiblich	Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	Zu- (+) bzw. Fortzüge (-)				
						1 000			auf 1 000 Ein- wohner und 1 Jahr
1968	60 463	28 716	31 747	+ 235,8	+ 278,3	+ 514,6	+ 8,6	99,7	
1969	61 195	29 180	32 015	+ 159,1	+ 572,0	+ 731,6	+ 12,1	100,9	
1970	61 001	29 072	31 930	+ 76,0	+ 575,2	- 193,4 3)	- 3,2	100,6	
1971	61 503	29 367	32 135	+ 47,9	+ 430,3	+ 501,3	+ 8,2	101,4	
1972	61 809	29 533	32 276	- 30,1	+ 330,5	+ 306,9	+ 5,0	101,9	
1971 Okt.	61 486	29 378	32 107	+ 1,5	+ 35,5	+ 37,1	+ 7,1	101,4	
	Nov.	61 500	29 379	32 121	- 0,5	+ 14,7	+ 14,2	+ 2,8	101,4
	Dez.	61 503	29 367	32 135	- 8,9	- 11,2	+ 2,4	+ 0,5	101,4
1972 Jan.	61 513	29 371	32 142	- 9,8	+ 19,9	+ 10,1	+ 1,9	101,4	
	Febr.	61 537	29 387	32 150	- 4,2	+ 28,5	+ 24,3	+ 5,0	101,5
	März	61 575	29 414	32 161	- 0,2	+ 38,5	+ 38,3	+ 7,3	101,5
	April	61 604	29 433	32 171	+ 2,1	+ 26,6	+ 28,7	+ 5,7	101,6
	Mai	61 632	29 449	32 183	+ 3,0	+ 25,5	+ 28,5	+ 5,5	101,6
	Juni	61 672	29 472	32 200	+ 4,4	+ 32,2	+ 39,9	+ 7,9	101,7
	Juli	61 701	29 489	32 212	+ 1,1	+ 27,4	+ 28,5	+ 5,4	101,7
	Aug.	61 739	29 510	32 229	+ 1,0	+ 37,1	+ 38,1	+ 7,3	101,8
	Sept.	61 775	29 528	32 247	- 1,5	+ 37,5	+ 36,0	+ 7,1	101,9
	Okt.	61 804	29 541	32 263	- 7,2	+ 36,1	+ 28,9	+ 5,5	101,9
	Nov.	61 819	29 546	32 273	- 6,5	+ 21,8	+ 15,3	+ 3,0	101,9
	Dez.	61 809	29 533	32 276	- 12,2	- 0,7	- 9,7	- 1,9	101,9

Vgl. Fachserie A, Reihe 1.

1) Bis 1969 Ausgangsbasis: VZ 1961. Ab 1970 Ausgangsbasis: VZ 1970. — 2) Einschli. Differenz zwischen vorläufigem und endgültigem Ergebnis der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und einschli. Berichtigung von Gemeindeergebnissen. — 3) Die durch die Volkszählung am 27. 5. 1970 ermittelte Einwohnerzahl lag um 857 707 Personen unter dem zum gleichen Stichtag durch die Fortschreibung ermittelten Bevölkerungsstand. Dadurch ergibt sich für das Jahr 1970 trotz Geburten- und Zuwanderungsüberschusses rechnerisch eine Bevölkerungsabnahme.

Natürliche Bevölkerungsbewegung 1)

Jahr Monat	Eheschließungen	Lebendgeborene		Totgeborene	Gestorbene 2)			Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)
		insgesamt	darunter nichtehelich		insgesamt	und zwar		
						im ersten Lebensjahr	in den ersten 7 Lebenstagen	
1968 MD	37 013	80 819	3 851	892	61 172	1 844	1 267	+ 19 647
1969 MD	37 216	75 288	3 792	808	62 030	1 764	1 213	+ 13 258
1970 MD	37 043	67 567	3 690	696	61 237	1 597	1 108	+ 6 330
1971 MD	36 003	64 877	3 772	640	60 889	1 512	1 020	+ 3 988
1972 5)MD	34 512	58 153	3 535	544	60 533	1 328	878	- 2 381
1972 5)Febr. März April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez.	25 045	59 911	3 612	562	63 935	1 382	890	- 4 024
	38 495	62 850	3 617	566	62 847	1 394	921	+ 3
	33 097	59 338	3 440	567	57 040	1 302	887	+ 2 298
	44 690	63 472	3 542	588	60 229	1 442	1 003	+ 3 243
	39 233	61 547	3 620	552	56 890	1 317	946	+ 4 657
	37 715	60 333	3 580	556	59 205	1 411	904	+ 1 128
	41 144	57 786	3 492	546	56 779	1 252	825	+ 1 007
	38 756	53 715	3 172	504	55 204	1 128	735	- 1 489
	31 934	54 616	3 386	534	61 848	1 260	823	- 7 232
	25 771	53 107	3 506	485	59 637	1 258	820	- 6 530
	36 440	55 874	3 857	535	68 105	1 404	857	- 12 231
	1973 5)Jan. Febr. März April	17 971	55 584	...	529	75 152	...	...	- 19 568
24 603		51 240	...	423	59 337	...	...	- 8 097
34 362		56 374	...	458	61 598	...	...	- 5 224
31 828		53 359	...	473	59 990	...	...	- 6 631

Jahr Monat	Auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr				Auf 1 000 Lebendgeborene			Von 1 000 Lebend- und Totgeborenen waren Tot- geborene
	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene 2)	Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (—)	Nichtehelich Lebendgeborene	Gestorbene im ersten Lebensjahr 3) | in den ersten 7 Lebenstagen 4)		
1968	7,4	16,1	12,2	+ 3,9	47,6	22,6	15,7	10,9
1969	7,3	14,8	12,2	+ 2,6	50,4	23,2	16,1	10,6
1970	7,3	13,4	12,1	+ 1,3	54,6	23,4	16,4	10,2
1971	7,0	12,7	11,9	+ 0,8	58,1	23,1	15,7	9,8
1972 ⁵⁾	6,7	11,3	11,8	— 0,5	60,5	22,5	15,0	9,3
1972 ⁵⁾ Febr.	5,1	12,3	13,1	— 0,8	60,3	23,9	14,9	9,3
März	7,4	12,0	12,0	+ 0,0	57,5	21,8	14,7	8,9
April	6,5	11,7	11,3	+ 0,5	58,0	21,9	14,9	9,5
Mai	8,5	12,1	11,5	+ 0,6	55,8	22,5	15,8	9,2
Juni	7,7	12,1	11,2	+ 0,9	58,8	21,6	15,4	8,9
Juli	7,2	11,5	11,3	+ 0,2	59,3	22,8	15,0	9,1
Aug.	7,8	11,0	10,8	+ 0,2	60,4	20,9	14,3	9,4
Sept.	7,6	10,6	10,9	— 0,3	59,1	20,6	13,7	9,3
Okt.	6,1	10,4	11,8	— 1,4	62,0	22,2	15,1	9,7
Nov.	5,1	10,5	11,7	— 1,3	66,0	23,4	15,4	9,0
Dez.	6,9	10,6	13,0	— 2,3	69,0	24,5	15,3	9,5
1973 ⁵⁾ Jan.	3,4	10,6	14,3	— 3,7	...	...	...	9,4
Febr.	5,2	10,8	12,5	1,7	...	...	...	8,2
März	6,5	10,7	11,7	— 1,0	...	...	...	8,1
April	6,3	10,5	11,8	— 1,3	...	...	...	8,8

Vgl. Fachserie A, Reihe 2.

1) Eheschließungen nach dem Registrierort; Geburten und Sterbefälle nach dem Wohnort, ab Jan. 1973 nach dem Registrierort — in Abweichung von der Tabelle Bevölkerungsstand und -veränderung. — 2) Ohne Totgeborene, nachtraglich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen. — 3) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorangegangenen 12 Monaten. — 4) Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtszeitraums. — 5) Vorläufiges Ergebnis.

Bevölkerungsentwicklung einschl. Wanderungen 1972 bis 1985¹⁾

**Variante I und Wanderungsalternative I
Grundzahlen**

Jahr	Bevölkerungsstand am Jahresanfang			Jährliche Bevölkerungsveränderung								
				Lebendgeborene			Gestorbene			Geburtenüberschuß (+) bzw. Sterbeüberschuß (-)		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	1 000											
1972	61 502,5	29 367,4	32 135,1	705,9	363,6	342,4	751,6	374,2	377,3	- 45,7	- 10,6	- 34,9
1973	61 721,7	29 520,3	32 201,4	708,9	365,1	343,8	760,3	376,2	384,1	- 51,4	- 11,1	- 40,3
1974	61 914,8	29 660,2	32 254,6	712,9	367,2	345,8	770,7	378,9	391,8	- 57,8	- 11,7	- 46,0
1975	62 101,5	29 799,4	32 302,0	717,5	369,5	348,0	780,7	381,5	399,2	- 63,2	- 12,0	- 51,2
1976	62 262,4	29 925,9	32 336,6	723,3	372,5	350,8	790,3	384,0	406,3	- 67,0	- 11,5	- 55,5
1977	62 409,4	30 046,5	32 362,9	730,5	376,2	354,3	799,4	386,4	413,0	- 68,9	- 10,2	- 58,7
1978	62 554,4	30 168,5	32 386,0	738,4	380,3	358,1	807,9	388,5	419,4	- 69,5	- 8,2	- 61,3
1979	62 678,5	30 279,8	32 398,7	747,4	384,9	362,5	815,6	390,4	425,3	- 68,2	- 5,5	- 62,8
1980	62 793,6	30 387,6	32 406,0	757,3	390,0	367,3	822,9	392,1	430,7	- 65,6	- 2,1	- 63,4
1981	62 901,3	30 492,5	32 408,8	768,0	395,5	372,5	829,3	393,6	435,7	- 61,3	+ 1,9	- 63,2
1982	62 992,7	30 588,8	32 403,9	779,1	401,2	377,9	835,0	394,9	440,2	- 55,9	+ 6,3	- 62,3
1983	63 079,4	30 683,2	32 396,1	790,4	407,1	383,3	840,1	395,9	444,2	- 49,7	+ 11,2	- 60,9
1984	63 172,3	30 782,5	32 389,8	801,2	412,6	388,6	844,4	396,8	447,6	- 43,2	+ 15,8	- 59,0
1985	63 261,6	30 880,1	32 381,5	810,8	417,6	393,2	848,0	397,6	450,4	- 37,2	+ 20,0	- 57,2

Verhältniszahlen

Jahr	Relativer Bevölkerungszuwachs 1972 = 100			Auf 1 000 der mittleren Jahresbevölkerung gleichen Geschlechtes									Frauen auf 1 000 Männer
				Lebendgeborene			Gestorbene			Geburtenüberschuß (+) bzw. Sterbeüberschuß (-)			
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	
1972	100	100	100	11,5	12,3	10,6	12,2	12,7	11,7	- 0,7	- 0,4	- 1,1	1 094
1973	100,4	100,5	100,2	11,5	12,3	10,7	12,3	12,7	11,9	- 0,8	- 0,4	- 1,3	1 091
1974	100,7	101,0	100,4	11,5	12,4	10,7	12,4	12,7	12,1	- 0,9	- 0,4	- 1,4	1 087
1975	101,0	101,5	100,5	11,5	12,4	10,8	12,6	12,8	12,4	- 1,0	- 0,4	- 1,6	1 084
1976	101,2	101,9	100,6	11,6	12,4	10,8	12,7	12,8	12,6	- 1,1	- 0,4	- 1,7	1 081
1977	101,5	102,3	100,7	11,7	12,5	10,9	12,8	12,8	12,8	- 1,1	- 0,3	- 1,8	1 077
1978	101,7	102,7	100,8	11,8	12,6	11,1	12,9	12,9	12,9	- 1,1	- 0,3	- 1,9	1 074
1979	101,9	103,1	100,8	11,9	12,7	11,2	13,0	12,9	13,1	- 1,1	- 0,2	- 1,9	1 070
1980	102,1	103,5	100,8	12,0	12,8	11,3	13,1	12,9	13,3	- 1,0	- 0,1	- 2,0	1 066
1981	102,3	103,8	100,9	12,2	12,9	11,5	13,2	12,9	13,4	- 1,0	+ 0,1	- 2,0	1 063
1982	102,4	104,2	100,8	12,4	13,1	11,7	13,2	12,9	13,6	- 0,9	+ 0,2	- 1,9	1 059
1983	102,6	104,5	100,8	12,5	13,2	11,8	13,3	12,9	13,7	- 0,8	+ 0,4	- 1,9	1 056
1984	102,7	104,8	100,8	12,7	13,4	12,0	13,4	12,9	13,8	- 0,7	+ 0,5	- 1,8	1 052
1985	102,9	105,2	100,8	12,8	13,5	12,1	13,4	12,9	13,9	- 0,6	+ 0,6	- 1,8	1 049

**Variante II und Wanderungsalternative I
Grundzahlen**

Jahr	Bevölkerungsstand am Jahresanfang			Jährliche Bevölkerungsveränderung								
				Lebendgeborene			Gestorbene			Sterbeüberschuß (-)		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	1 000											
1972	61 502,5	29 367,4	32 135,1	705,9	363,6	342,4	751,6	374,2	377,3	- 45,7	- 10,6	- 34,9
1973	61 721,7	29 520,3	32 201,4	686,1	353,3	332,8	759,8	375,9	383,9	- 73,7	- 22,6	- 51,1
1974	61 892,5	29 648,8	32 243,7	667,1	343,5	323,5	769,7	378,3	391,3	- 102,6	- 34,8	- 67,8
1975	62 034,3	29 765,0	32 269,3	648,3	333,9	314,4	779,1	380,6	398,5	- 130,8	- 46,7	- 84,1
1976	62 127,6	29 856,6	32 271,0	653,5	336,6	317,0	788,6	383,0	405,5	- 135,1	- 46,4	- 88,5
1977	62 206,5	29 942,3	32 264,2	660,0	339,9	320,1	797,6	385,3	412,2	- 137,6	- 45,4	- 92,1
1978	62 282,7	30 029,0	32 253,8	667,2	343,6	323,6	806,0	387,4	418,6	- 138,8	- 43,8	- 95,0
1979	62 337,4	30 104,7	32 232,7	675,3	347,8	327,5	813,7	389,2	424,5	- 138,4	- 41,4	- 97,0
1980	62 382,3	30 176,5	32 205,8	684,2	352,4	331,8	820,9	391,0	429,9	- 136,7	- 38,6	- 98,1
1981	62 418,7	30 244,8	32 173,9	693,8	357,3	336,5	827,3	392,4	434,9	- 133,5	- 35,1	- 98,4
1982	62 438,1	30 304,1	32 134,0	703,9	362,5	341,4	832,9	393,6	439,3	- 129,0	- 31,1	- 97,9
1983	62 451,6	30 361,1	32 090,6	714,1	367,8	346,3	837,9	394,6	443,3	- 123,8	- 26,8	- 97,0
1984	62 470,4	30 422,3	32 048,1	723,9	372,8	351,1	842,2	395,5	446,7	- 118,3	- 22,7	- 95,6
1985	62 484,5	30 481,3	32 003,2	732,5	377,2	355,3	845,7	396,3	449,4	- 113,2	- 19,1	- 94,1

Verhältniszahlen

Jahr	Relativer Bevölkerungszuwachs bzw. relative Bevölkerungsabnahme 1972 = 100			Auf 1 000 der mittleren Jahresbevölkerung gleichen Geschlechtes									Frauen auf 1 000 Männer
				Lebendgeborene			Gestorbene			Sterbeüberschuß (-)			
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	
1972	100	100	100	11,5	12,3	10,6	12,2	12,7	11,7	- 0,7	- 0,4	- 1,1	1 094
1973	100,4	100,5	100,2	11,1	11,9	10,3	12,3	12,7	11,9	- 1,2	- 0,8	- 1,6	1 091
1974	100,6	101,0	100,3	10,8	11,6	10,0	12,4	12,7	12,2	- 1,7	- 1,2	- 2,1	1 088
1975	100,9	101,4	100,4	10,4	11,2	9,7	12,5	12,8	12,3	- 2,1	- 1,6	- 2,6	1 084
1976	101,0	101,7	100,4	10,5	11,3	9,8	12,7	12,8	12,6	- 2,2	- 1,6	- 2,7	1 081
1977	101,1	102,0	100,4	10,6	11,3	9,9	12,8	12,8	12,8	- 2,2	- 1,5	- 2,9	1 078
1978	101,3	102,3	100,4	10,7	11,4	10,0	12,9	12,9	13,0	- 2,2	- 1,5	- 2,9	1 074
1979	101,4	102,5	100,3	10,8	11,5	10,2	13,0	12,9	13,2	- 2,2	- 1,4	- 3,0	1 071
1980	101,4	102,8	100,2	11,0	11,7	10,3	13,2	12,9	13,4	- 2,2	- 1,3	- 3,0	1 067
1981	101,5	103,0	100,1	11,1	11,8	10,5	13,3	13,0	13,5	- 2,1	- 1,2	- 3,1	1 064
1982	101,5	103,2	100,0	11,3	12,0	10,6	13,3	13,0	13,7	- 2,1	- 1,0	- 3,0	1 060
1983	101,5	103,4	99,9	11,4	12,1	10,8	13,4	13,0	13,8	- 2,0	- 0,9	- 3,0	1 057
1984	101,6	103,6	99,7	11,6	12,2	11,0	13,5	13,0	13,9	- 1,9	- 0,7	- 3,0	1 053
1985	101,6	103,8	99,6	11,7	12,4	11,1	13,5	13,0	14,1	- 1,8	- 0,6	- 2,9	1 050

1) 4. koordinierte Bevölkerungsvorausschätzung.

Bevölkerungsentwicklung einschl. Wanderungen 1972 bis 1985¹⁾

Varlante I und Wanderungsalternative II Grundzahlen

Jahr	Bevölkerungsstand am Jahresanfang			Jährliche Bevölkerungsveränderung								
				Lebendgeborene			Gestorbene			Geburtenüberschuß (+) bzw. Sterbeüberschuß (-)		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	1 000											
1972	61 502,5	29 367,4	32 135,1	705,9	363,6	342,4	751,6	374,2	377,3	- 45,7	- 10,6	- 34,9
1973	61 721,7	29 520,3	32 201,4	707,7	364,5	343,2	760,0	376,1	384,0	- 52,3	- 11,6	- 40,8
1974	61 852,7	29 622,0	32 230,7	710,2	365,8	344,4	770,2	378,6	391,5	- 60,0	- 12,8	- 47,1
1975	61 965,9	29 716,1	32 249,8	713,5	367,5	346,1	779,9	381,1	398,8	- 66,4	- 13,6	- 52,7
1976	62 062,5	29 803,1	32 259,4	718,0	369,8	348,3	789,2	383,4	405,8	- 71,2	- 13,6	- 57,5
1977	62 144,2	29 883,9	32 260,3	723,9	372,8	351,1	798,0	385,6	412,4	- 74,1	- 12,8	- 61,3
1978	62 222,9	29 965,5	32 257,4	730,9	376,4	354,5	806,3	387,6	418,7	- 75,4	- 11,2	- 64,2
1979	62 290,1	30 042,5	32 247,6	738,9	380,5	358,4	813,8	389,3	424,5	- 74,9	- 8,8	- 66,1
1980	62 347,6	30 115,5	32 232,1	747,9	385,2	362,7	820,8	390,9	429,8	- 72,9	- 5,7	- 67,1
1981	62 397,0	30 185,2	32 211,8	757,9	390,3	367,6	827,0	392,3	434,7	- 69,1	- 2,0	- 67,1
1982	62 440,0	30 252,5	32 187,5	768,7	395,9	372,8	832,5	393,4	439,1	- 63,8	+ 2,5	- 66,3
1983	62 488,2	30 324,2	32 164,0	779,4	401,4	378,0	837,3	394,3	443,0	- 57,9	+ 7,1	- 65,0
1984	62 532,2	30 394,2	32 138,0	790,0	406,8	383,1	841,4	395,1	446,3	- 51,4	+ 11,7	- 63,2
1985	62 582,6	30 468,8	32 113,8	799,1	411,5	387,6	844,8	395,8	449,0	- 45,7	+ 15,7	- 61,4

Verhältniszahlen

Jahr	Relativer Bevölkerungszuwachs bzw. relative Bevölkerungsabnahme 1972 = 100			Auf 1 000 der mittleren Jahresbevölkerung gleichen Geschlechtes									Frauen auf 1 000 Männer
				Lebendgeborene			Gestorbene			Geburtenüberschuß (+) bzw. Sterbeüberschuß (-)			
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	
1972	100	100	100	11,5	12,3	10,6	12,2	12,7	11,7	- 0,7	- 0,4	- 1,1	1 093
1973	100,3	100,4	100,1	11,5	12,3	10,7	12,3	12,7	11,9	- 0,8	- 0,4	- 1,3	1 089
1974	100,5	100,8	100,2	11,5	12,3	10,7	12,4	12,8	12,1	- 1,0	- 0,4	- 1,5	1 087
1975	100,7	101,1	100,3	11,5	12,3	10,7	12,6	12,8	12,4	- 1,1	- 0,5	- 1,6	1 084
1976	100,8	101,4	100,3	11,6	12,4	10,8	12,7	12,8	12,6	- 1,1	- 0,5	- 1,8	1 081
1977	100,9	101,6	100,3	11,6	12,5	10,9	12,8	12,9	12,8	- 1,2	- 0,4	- 1,9	1 078
1978	101,0	101,9	100,3	11,7	12,5	11,0	13,0	12,9	13,0	- 1,2	- 0,4	- 2,0	1 075
1979	101,1	102,2	100,2	11,9	12,7	11,1	13,1	12,9	13,2	- 1,2	- 0,3	- 2,1	1 072
1980	101,2	102,4	100,2	12,0	12,8	11,3	13,2	13,0	13,3	- 1,2	- 0,2	- 2,1	1 069
1981	101,3	102,6	100,1	12,1	12,9	11,4	13,2	13,0	13,5	- 1,1	- 0,1	- 2,1	1 066
1982	101,4	102,9	100,0	12,3	13,1	11,6	13,3	13,0	13,6	- 1,0	+ 0,1	- 2,1	1 062
1983	101,5	103,1	99,9	12,5	13,2	11,8	13,4	13,0	13,8	- 0,9	+ 0,2	- 2,0	1 059
1984	101,5	103,4	99,9	12,6	13,4	11,9	13,5	13,0	13,9	- 0,8	+ 0,4	- 2,0	1 056
1985	101,6	103,6	99,8	12,8	13,5	12,1	13,5	13,0	14,0	- 0,7	+ 0,5	- 1,9	1 052

Varlante II und Wanderungsalternative II Grundzahlen

Jahr	Bevölkerungsstand am Jahresanfang			Jährliche Bevölkerungsveränderung								
				Lebendgeborene			Gestorbene			Sterbeüberschuß (-)		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	1 000											
1972	61 502,5	29 367,4	32 135,1	705,9	363,6	342,4	751,6	374,2	377,3	- 45,7	- 10,6	- 34,9
1973	61 721,7	29 520,3	32 201,4	684,9	352,7	332,2	759,6	375,8	383,8	- 74,7	- 23,1	- 51,6
1974	61 830,4	29 610,5	32 219,9	664,5	342,2	322,3	769,2	378,0	391,1	- 104,7	- 35,8	- 68,8
1975	61 898,9	29 681,7	32 217,2	644,7	332,0	312,7	778,3	380,1	398,2	- 133,6	- 48,1	- 85,5
1976	61 928,3	29 734,2	32 194,1	648,8	334,1	314,6	787,5	382,4	405,1	- 138,7	- 48,3	- 90,5
1977	61 942,3	29 780,3	32 162,0	654,0	336,8	317,2	796,2	384,6	411,7	- 142,2	- 47,8	- 94,5
1978	61 952,9	29 826,9	32 126,0	660,3	340,1	320,3	804,4	386,5	417,9	- 144,1	- 46,4	- 97,6
1979	61 951,4	29 868,6	32 082,8	667,6	343,8	323,8	811,9	388,2	423,7	- 144,3	- 44,4	- 99,9
1980	61 939,5	29 906,0	32 033,5	675,7	348,0	327,7	818,8	389,8	429,0	- 143,1	- 41,8	- 101,3
1981	61 918,6	29 939,7	31 978,9	684,7	352,6	332,1	825,0	391,1	433,9	- 140,3	- 38,5	- 101,8
1982	61 890,4	29 970,5	31 920,0	694,5	357,6	336,8	830,4	392,2	438,2	- 135,9	- 34,6	- 101,4
1983	61 866,5	30 005,1	31 861,4	704,2	362,7	341,5	835,2	393,1	442,1	- 131,0	- 30,4	- 100,6
1984	61 837,3	30 037,6	31 799,8	713,7	367,6	346,1	839,3	393,9	445,4	- 125,6	- 26,3	- 99,3
1985	61 813,7	30 074,2	31 739,4	721,9	371,8	350,1	842,6	394,5	448,1	- 120,7	- 22,7	- 98,0

Verhältniszahlen

Jahr	Relativer Bevölkerungszuwachs bzw. relative Bevölkerungsabnahme 1972 = 100			Auf 1 000 der mittleren Jahresbevölkerung gleichen Geschlechtes									Frauen auf 1 000 Männer
				Lebendgeborene			Gestorbene			Sterbeüberschuß (—)			
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	
1972	100	100	100	11,5	12,3	10,6	12,2	12,7	11,7	— 0,7	— 0,4	— 1,1	1 093
1973	100,3	100,4	100,1	11,1	11,9	10,3	12,3	12,7	11,9	— 1,2	— 0,8	— 1,6	1 089
1974	100,4	100,7	100,2	10,7	11,5	10,0	12,4	12,8	12,1	— 1,7	— 1,2	— 2,1	1 087
1975	100,5	100,9	100,1	10,4	11,2	9,7	12,6	12,8	12,4	— 2,2	— 1,6	— 2,7	1 084
1976	100,5	101,1	100,0	10,5	11,2	9,8	12,7	12,9	12,6	— 2,2	— 1,6	— 2,8	1 081
1977	100,5	101,2	99,9	10,6	11,3	9,9	12,9	12,9	12,8	— 2,3	— 1,6	— 2,9	1 079
1978	100,6	101,4	99,8	10,7	11,4	10,0	13,0	12,9	13,0	— 2,3	— 1,6	— 3,0	1 076
1979	100,5	101,5	99,7	10,8	11,5	10,1	13,1	13,0	13,2	— 2,3	— 1,5	— 3,1	1 073
1980	100,5	101,6	99,5	10,9	11,6	10,2	13,2	13,0	13,4	— 2,3	— 1,4	— 3,2	1 070
1981	100,5	101,7	99,3	11,1	11,8	10,4	13,3	13,1	13,6	— 2,3	— 1,3	— 3,2	1 067
1982	100,4	101,8	99,1	11,2	11,9	10,6	13,4	13,1	13,7	— 2,2	— 1,2	— 3,2	1 063
1983	100,4	102,0	99,0	11,4	12,1	10,7	13,5	13,1	13,9	— 2,1	— 1,0	— 3,2	1 060
1984	100,3	102,1	98,8	11,5	12,2	10,9	13,6	13,1	14,0	— 2,0	— 0,9	— 3,1	1 057
1985	100,3	102,2	98,6	11,7	12,4	11,0	13,6	13,1	14,1	— 2,0	— 0,8	— 3,1	1 054

1) 4. koordinierte Bevölkerungsvorausschätzung.

Bevölkerungsentwicklung einschl. Wanderungen 1972 bis 1985¹⁾

Varlante I und Wanderungsalternative III Grundzahlen

Jahr	Bevölkerungsstand am Jahresanfang			Jährliche Bevölkerungsveränderung								
				Lebendgeborene			Gestorbene			Geburtenüberschuß (+) bzw. Sterbeüberschuß (-)		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	1 000											
1972	61 502,5	29 367,4	32 135,1	705,9	363,6	342,4	751,6	374,2	377,3	- 45,7	- 10,6	- 34,9
1973	61 721,7	29 520,3	32 201,4	705,8	363,5	342,3	759,7	375,8	383,8	- 53,9	- 12,3	- 41,5
1974	61 759,5	29 564,6	32 194,9	706,2	363,7	342,5	769,4	378,2	391,2	- 63,2	- 14,5	- 48,7
1975	61 767,7	29 594,2	32 173,5	707,6	364,4	343,2	778,7	380,4	398,3	- 71,1	- 16,0	- 55,1
1976	61 767,9	29 622,3	32 145,6	710,2	365,8	344,5	787,6	382,5	405,1	- 77,4	- 16,7	- 60,6
1977	61 751,6	29 643,3	32 108,3	714,2	367,8	346,4	796,0	384,4	411,6	- 81,8	- 16,6	- 65,2
1978	61 731,0	29 664,5	32 066,5	719,5	370,6	348,9	803,8	386,2	417,7	- 84,3	- 15,6	- 68,7
1979	61 707,7	29 686,6	32 021,2	726,0	373,9	352,1	811,0	387,7	423,3	- 85,0	- 13,8	- 71,2
1980	61 673,7	29 704,2	31 969,5	733,8	377,9	355,9	817,6	389,1	428,5	- 83,8	- 11,2	- 72,6
1981	61 640,8	29 724,5	31 916,4	742,8	382,5	360,3	823,5	390,3	433,2	- 80,7	- 7,8	- 72,9
1982	61 611,1	29 748,2	31 862,9	752,5	387,5	365,0	828,6	391,2	437,4	- 76,1	- 3,7	- 72,4
1983	61 575,7	29 769,7	31 806,0	762,5	392,7	369,8	833,1	391,9	441,2	- 70,6	+ 0,8	- 71,4
1984	61 545,8	29 795,6	31 750,2	772,3	397,7	374,6	836,9	392,5	444,4	- 64,6	+ 5,2	- 69,8
1985	61 522,0	29 826,0	31 695,9	781,1	402,3	378,9	839,9	393,0	446,9	- 58,8	+ 9,3	- 68,0

Verhältniszahlen

Jahr	Relativer Bevölkerungszuwachs bzw. relative Bevölkerungsabnahme 1972 = 100			Auf 1 000 der mittleren Jahresbevölkerung gleichen Geschlechtes									Frauen auf 1 000- Männer
				Lebendgeborene			Gestorbene			Geburtenüberschuß (+) bzw. Sterbeüberschuß (-)			
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	
1972	100	100	100	11,5	12,3	10,6	12,2	12,7	11,7	- 0,7	- 0,4	- 1,1	1 093
1973	100,2	100,3	100,1	11,4	12,3	10,6	12,3	12,7	11,9	- 0,9	- 0,4	- 1,3	1 090
1974	100,2	100,5	100,0	11,4	12,3	10,6	12,5	12,8	12,2	- 1,0	- 0,5	- 1,5	1 088
1975	100,3	100,6	100,0	11,5	12,3	10,7	12,6	12,8	12,4	- 1,2	- 0,5	- 1,7	1 086
1976	100,2	100,6	99,9	11,5	12,3	10,7	12,8	12,9	12,6	- 1,3	- 0,6	- 1,9	1 084
1977	100,2	100,7	99,7	11,6	12,4	10,8	12,9	13,0	12,8	- 1,3	- 0,6	- 2,0	1 082
1978	100,2	100,8	99,6	11,7	12,5	10,9	13,0	13,0	13,0	- 1,4	- 0,5	- 2,1	1 080
1979	100,1	100,9	99,5	11,8	12,6	11,0	13,1	13,1	13,2	- 1,4	- 0,5	- 2,2	1 077
1980	100,1	100,9	99,3	11,9	12,7	11,1	13,3	13,1	13,4	- 1,4	- 0,4	- 2,3	1 075
1981	100,0	101,0	99,1	12,1	12,9	11,3	13,4	13,1	13,6	- 1,3	- 0,3	- 2,3	1 072
1982	100,0	101,1	99,0	12,2	13,0	11,5	13,5	13,1	13,7	- 1,2	- 0,1	- 2,3	1 070
1983	99,9	101,2	98,8	12,4	13,2	11,6	13,5	13,2	13,9	- 1,1	+ 0,0	- 2,2	1 067
1984	99,9	101,2	98,6	12,6	13,3	11,8	13,6	13,2	14,0	- 1,0	+ 0,2	- 2,2	1 064
1985	99,8	101,4	98,5	12,7	13,5	12,0	13,7	13,2	14,1	- 1,0	+ 0,3	- 2,1	1 061

Varlante II und Wanderungsalternative III Grundzahlen

Jahr	Bevölkerungsstand am Jahresanfang			Jährliche Bevölkerungsveränderung								
				Lebendgeborene			Gestorbene			Sterbeüberschuß (-)		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	1 000											
1972	61 502,5	29 367,4	32 135,1	705,9	363,6	342,4	751,6	374,3	377,3	- 45,7	- 10,7	- 34,9
1973	61 721,7	29 520,3	32 201,4	683,1	351,8	331,3	759,2	375,6	383,6	- 76,1	- 23,8	- 52,3
1974	61 737,3	29 553,2	32 184,1	660,8	340,3	320,5	768,4	377,6	390,8	- 107,6	- 37,3	- 70,3
1975	61 701,0	29 560,0	32 141,1	639,3	329,3	310,1	777,1	379,5	397,7	- 137,8	- 50,2	- 87,6
1976	61 634,5	29 553,8	32 080,7	641,7	330,5	311,2	785,9	381,5	404,4	- 144,2	- 51,0	- 93,2
1977	61 551,4	29 540,5	32 010,9	645,3	332,3	312,9	794,2	383,4	410,8	- 148,9	- 51,1	- 97,9
1978	61 463,5	29 527,2	31 936,4	650,1	334,8	315,3	802,1	385,1	416,9	- 152,0	- 50,3	- 101,6
1979	61 372,7	29 514,6	31 858,1	655,9	337,8	318,1	809,1	386,6	422,5	- 153,2	- 48,8	- 104,4
1980	61 270,4	29 497,2	31 773,2	662,9	341,4	321,5	815,7	388,0	427,7	- 152,8	- 46,6	- 106,2
1981	61 168,6	29 482,1	31 686,5	671,1	345,6	325,5	821,5	389,1	432,4	- 150,4	- 43,5	- 106,9
1982	61 069,1	29 470,0	31 599,1	679,8	350,1	329,7	826,6	390,0	436,6	- 146,8	- 39,9	- 106,9
1983	60 963,1	29 455,3	31 507,8	688,8	354,8	334,1	831,0	390,7	440,3	- 142,2	- 35,9	- 106,2
1984	60 861,7	29 444,5	31 417,1	697,7	359,3	338,4	834,7	391,3	443,5	- 137,0	- 32,0	- 105,1
1985	60 765,4	29 437,8	31 327,6	705,7	363,4	342,3	837,7	391,7	446,0	- 132,0	- 28,3	- 103,7

Verhältniszahlen

Jahr	Relativer Bevölkerungszuwachs bzw. relative Bevölkerungsabnahme 1972 = 100			Auf 1 000 der mittleren Jahresbevölkerung gleichen Geschlechtes									Frauen auf 1 000 Männer
				Lebendgeborene			Gestorbene			Sterbeüberschuß (—)			
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	
1972	100	100	100	11,5	12,3	10,6	12,2	12,7	11,7	— 0,7	— 0,4	— 1,1	1 093
1973	100,2	100,3	100,1	11,1	11,9	10,3	12,3	12,7	11,9	— 1,2	— 0,8	— 1,6	1 090
1974	100,2	100,4	100,0	10,7	11,5	10,0	12,4	12,8	12,2	— 1,7	— 1,3	— 2,2	1 088
1975	100,1	100,4	99,8	10,4	11,1	9,7	12,6	12,8	12,4	— 2,2	— 1,7	— 2,7	1 086
1976	100,0	100,4	99,6	10,4	11,2	9,7	12,8	12,9	12,6	— 2,3	— 1,7	— 2,9	1 085
1977	99,8	100,3	99,4	10,5	11,3	9,8	12,9	13,0	12,8	— 2,4	— 1,7	— 3,1	1 083
1978	99,7	100,3	99,2	10,6	11,3	9,9	13,1	13,0	13,1	— 2,5	— 1,7	— 3,2	1 080
1979	99,5	100,2	98,9	10,7	11,4	10,0	13,2	13,1	13,3	— 2,5	— 1,7	— 3,3	1 078
1980	99,4	100,2	98,6	10,8	11,6	10,1	13,3	13,2	13,5	— 2,5	— 1,6	— 3,3	1 076
1981	99,2	100,1	98,4	11,0	11,7	10,3	13,4	13,2	13,7	— 2,5	— 1,5	— 3,4	1 074
1982	99,0	100,1	98,1	11,1	11,9	10,4	13,5	13,2	13,8	— 2,4	— 1,4	— 3,4	1 071
1983	98,9	100,0	97,8	11,3	12,0	10,6	13,6	13,3	14,0	— 2,3	— 1,2	— 3,4	1 068
1984	98,7	100,0	97,5	11,5	12,2	10,8	13,7	13,3	14,1	— 2,3	— 1,1	— 3,4	1 066
1985	98,6	100,0	97,2	11,6	12,3	10,9	13,8	13,3	14,3	— 2,2	— 1,0	— 3,3	1 063

¹⁾ 4. koordinierte Bevölkerungsvorausschätzung.

Gesundheitswesen

Zum Aufsatz: „Geschlechtskrankheiten“

Gemeldete Erkrankungen an Geschlechtskrankheiten 1972 nach Art der Erkrankung, Familienstand und Altersgruppen

Alter von ... bis unter ... Jahren	Geschlechtskrankheiten			Syphilis			Tripper			Weicher Schanker		Venerische Lymphknoten-entzündung		Mehrfach- infektion	
	ins- gesamt	männl.	weibl.	zu- sammen	männl.	weibl.	zu- sammen	männl.	weibl.	zu- sammen	dar. männl.	zu- sammen	dar. männl.	zu- sammen	dar. männl.
Insgesamt															
0 - 10	116	66	50	21	12	9	94	53	41	—	—	—	—	1	1
10 - 15	169	42	127	13	6	7	156	36	120	—	—	—	—	—	—
15 - 20	9 646	4 189	5 457	369	160	209	9 225	4 008	5 217	12	4	1	—	39	17
20 - 25	28 322	19 430	8 892	1 188	746	442	27 030	18 610	8 420	23	20	11	10	70	44
25 - 30	20 506	16 030	4 476	1 168	903	265	19 254	15 057	4 197	23	22	19	19	42	29
30 - 40	22 112	18 008	4 104	1 874	1 495	379	20 125	16 426	3 699	40	33	10	7	63	47
40 - 50	4 574	3 487	1 087	714	491	223	3 834	2 978	856	12	11	1	1	13	6
50 - 60	1 310	971	339	303	210	93	1 002	758	244	1	1	—	—	4	2
60 u. mehr	477	328	149	169	95	74	306	232	74	1	—	—	—	1	1
unbekannt	745	579	166	58	45	13	685	533	152	1	1	—	—	1	—
Zusammen	87 977	63 130	24 847	5 877	4 163	1 714	81 711	58 691	23 020	113	92	42	37	234	147
Ledig															
0 - 10	116	66	50	21	12	9	94	53	41	—	—	—	—	1	1
10 - 15	169	42	127	13	6	7	156	36	120	—	—	—	—	—	—
15 - 20	9 257	4 112	5 145	343	156	187	8 864	3 936	4 928	12	4	1	—	37	16
20 - 25	24 065	17 532	6 533	944	670	274	23 032	16 795	6 237	19	17	10	10	60	40
25 - 30	13 686	11 707	1 979	775	683	92	12 848	10 968	1 880	15	14	17	17	31	25
30 - 40	10 869	9 709	1 160	1 057	943	114	9 753	8 711	1 042	22	22	4	4	33	29
40 - 50	1 552	1 304	248	265	219	46	1 279	1 080	199	1	1	1	1	6	3
50 - 60	353	282	71	79	62	17	273	220	53	—	—	—	—	1	—
60 u. mehr	106	82	24	31	27	4	75	55	20	—	—	—	—	—	—
unbekannt	486	386	100	35	28	7	449	357	92	1	1	—	—	1	—
Zusammen	60 659	45 222	15 437	3 563	2 806	757	56 823	42 211	14 612	70	59	33	32	170	114
Verheiratet															
15 - 20	315	61	254	23	3	20	290	57	233	—	—	—	—	2	1
20 - 25	3 367	1 622	1 745	202	62	140	3 156	1 554	1 602	3	3	—	—	6	3
25 - 30	5 286	3 478	1 808	306	176	130	4 968	3 295	1 673	4	4	1	1	7	2
30 - 40	8 516	6 482	2 034	623	438	185	7 866	6 025	1 841	10	8	5	3	12	8
40 - 50	2 121	1 642	479	316	207	109	1 798	1 430	368	6	5	—	—	1	—
50 - 60	603	482	121	161	116	45	440	364	76	1	1	—	—	1	1
60 u. mehr	203	157	46	69	45	24	132	111	21	1	—	—	—	1	1
unbekannt	211	156	55	19	15	4	192	141	51	—	—	—	—	—	—
Zusammen	20 622	14 080	6 542	1 719	1 062	657	18 842	12 977	5 865	25	21	6	4	30	16
Verwitwet															
15 - 20	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
20 - 25	26	8	18	1	—	1	24	8	16	—	—	1	—	—	—
25 - 30	44	15	29	3	1	2	41	14	27	—	—	—	—	—	—
30 - 40	119	62	57	19	11	8	100	51	49	—	—	—	—	—	—
40 - 50	110	45	65	19	5	14	90	39	51	1	1	—	—	—	—
50 - 60	111	47	64	26	9	17	85	38	47	—	—	—	—	—	—
60 u. mehr	101	48	53	51	12	39	50	36	14	—	—	—	—	—	—
Zusammen	512	226	286	119	38	81	391	187	204	1	1	1	—	—	—
Geschieden															
15 - 20	35	4	31	1	—	1	34	4	30	—	—	—	—	—	—
20 - 25	544	125	419	26	5	21	516	120	395	1	—	—	—	2	—
25 - 30	966	448	518	55	24	31	905	420	485	2	2	1	1	3	1
30 - 40	1 631	925	706	127	66	61	1 483	849	634	7	3	1	—	13	7
40 - 50	575	325	250	82	41	41	486	278	208	4	4	—	—	3	2
50 - 60	181	114	67	28	17	11	151	96	55	—	—	—	—	2	1
60 u. mehr	51	28	23	14	8	6	37	20	17	—	—	—	—	—	—
unbekannt	10	4	6	1	—	1	9	4	5	—	—	—	—	—	—
Zusammen	3 993	1 973	2 020	334	161	173	3 620	1 791	1 829	14	9	2	1	23	11
Getrennt lebend															
15 - 20	20	3	17	1	1	—	19	2	17	—	—	—	—	—	—
20 - 25	228	81	147	6	1	5	220	79	141	—	—	—	—	2	1
25 - 30	436	306	130	26	16	10	408	288	120	1	1	—	—	1	1
30 - 40	854	718	136	44	34	10	805	682	123	1	—	—	—	4	2
40 - 50	190	148	42	30	17	13	157	130	27	—	—	—	—	3	1
50 - 60	58	44	14	7	5	2	51	39	12	—	—	—	—	—	—
60 u. mehr	11	10	1	2	2	—	9	8	1	—	—	—	—	—	—
unbekannt	15	14	1	2	1	1	13	13	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	1 812	1 324	488	118	77	41	1 682	1 241	441	2	1	—	—	10	5
Ohne Angabe															
15 - 20	18	8	10	1	—	1	17	8	9	—	—	—	—	—	—
20 - 25	92	62	30	9	8	1	83	54	29	—	—	—	—	—	—
25 - 30	88	76	12	3	3	—	84	72	12	1	1	—	—	—	—
30 - 40	123	112	11	4	3	1	118	108	10	—	—	—	—	1	1
40 - 50	26	23	3	2	2	—	24	21	3	—	—	—	—	—	—
50 - 60	4	2	2	2	1	1	2	1	1	—	—	—	—	—	—
60 u. mehr	5	3	2	2	1	1	3	2	1	—	—	—	—	—	—
unbekannt	23	19	4	1	1	—	22	18	4	—	—	—	—	—	—
Zusammen	379	305	74	24	19	5	353	284	69	1	1	—	—	1	1

Vgl. Fachserie A, Reihe 7/V.

Erwerbstätigkeit

Arbeitslose, Kurzarbeiter, offene Stellen und Vermittlungen

(Nach den Unterlagen der Arbeitsämter)

Jahr Monat	Arbeitslose (Monatsende)			Arbeitslose insgesamt nach ausgewählten Berufsgruppen 2)					
	insgesamt	männlich	weiblich	Pflanzenbauer, Tierzüchter, Fischerei- berufe/ Forst- und Jagdbeberufe	Bergleute, Mineral- gewinner	Stein- bearbeiter, Baustoff- hersteller/ Keramiker, Glasmacher	Metall- erzeuger, -bearbeiter	Schlosser, Mechaniker und zugeordnete Berufe	Elektriker
1968 D	323 480	235 149	88 331	12 842	4 091	6 979	7 477	15 617	4 019
1969 D	178 579	124 591	53 988	10 561	2 416	4 612	2 914	5 650	1 686
1970 D >1)	148 846	92 899	55 947	10 048	1 921	3 968	2 199	3 809	1 285
1971 D	185 072	100 793	84 279	6 922	1 546	3 477	4 270	6 105	2 269
1972 D	246 433	140 618	105 815	7 851	1 733	3 511	6 842	10 035	2 974
1972 März	268 461	154 896	113 565	10 381	1 920	3 298	7 760	11 421	3 322
April	231 219	123 190	108 029	2 847	910	1 569	7 346	9 997	3 011
Mai	208 289	108 438	99 851	1 958	701	1 192	6 448	8 819	2 744
Juni	190 224	100 178	90 046	1 749	688	969	6 003	7 990	2 497
Juli	196 774	106 400	90 374	1 829	724	972	6 035	8 228	2 625
Aug.	198 266	106 577	91 689	1 863	658	952	6 095	8 132	2 497
Sept.	194 660	102 452	92 208	1 747	679	994	5 942	8 029	2 345
Okt.	214 880	111 329	103 551	1 859	765	1 062	6 089	8 916	2 497
Nov.	235 379	123 911	111 468	3 492	1 149	1 758	6 506	9 397	2 556
Dez.	279 237	159 473	119 764	9 718	2 908	6 211	6 719	11 410	2 792
1973 Jan.	356 352	223 145	133 207	19 417	4 215	9 872	6 960	12 549	3 531
Febr.	347 053	219 038	128 015	26 830	3 910	8 188	6 273	11 789	3 423
März	286 576	169 387	117 189	15 850	2 295	3 975	5 741	10 154	2 929
April	240 734	128 391	112 343	6 007	1 157	1 572	5 186	8 816	2 722
Mai	211 276 P	105 469 P	105 807 P	...	...	...	...	...	...

Jahr Monat	Arbeitslose insgesamt nach ausgewählten Berufsgruppen 2)									y
	Textil- und Bekleidungs- berufe	Leder- hersteller, Leder- und Fellver- arbeiter	Ernährungs- berufe	Bauberufe	Hilfsarbeiter ohne nähere Tätigkeits- angabe	Ingenieure, Chemiker, Physiker, Mathematiker/ Techniker	Waren- kaufleute	Verkehrs- berufe	Organisations- Verwaltungs- und Büroberufe	
1968 D	10 244	2 907	7 991	41 630	31 803	7 243	14 152	13 071	26 065	
1969 D	4 981	1 451	4 434	20 726	17 251	3 929	9 246	6 890	16 806	
1970 D	6 079	1 943	4 184	14 568	13 145	3 004	8 565	4 881	14 676	
1971 D	8 699	2 830	5 414	14 535	15 856	4 027	10 489	4 835	18 975	
1972 D	9 470	3 220	6 825	18 013	19 516	7 172	14 605	7 468	27 872	
1972 Febr.	11 379	3 943	8 975	53 918	24 545	7 776	16 140	15 996	27 145	
März	10 317	3 904	7 907	23 577	22 342	7 385	14 441	8 209	25 851	
April	9 843	3 791	7 344	12 345	20 906	6 780	14 670	5 550	27 770	
Mai	9 281	3 622	6 489	8 651	19 231	6 072	13 796	4 740	26 159	
Juni	8 554	3 146	5 635	6 701	17 990	6 008	12 450	4 216	23 834	
Juli	8 143	2 736	4 952	5 834	16 653	9 233	13 146	4 496	27 181	
Aug.	8 018	2 380	4 766	5 342	16 438	9 316	13 828	4 662	27 890	
Sept.	8 058	2 311	4 899	5 240	15 853	7 785	14 144	4 745	27 576	
Okt.	8 555	2 483	5 933	5 828	17 013	7 915	16 117	5 391	32 595	
Nov.	9 187	2 795	7 666	8 931	18 202	7 077	16 371	6 100	32 929	
Dez.	10 745	3 376	8 358	20 145	19 895	6 691	16 082	8 766	31 873	
1973 Jan.	11 120	3 769	8 864	46 138	21 229	8 032	20 352	15 140	36 846	
Febr.	10 709	3 739	8 393	43 024	20 462	10 125	19 856	14 020	35 392	
März	10 006	3 882	7 619	27 986	19 015	9 849	18 685	9 792	32 204	
April	9 821	3 869	7 240	13 338	17 457	8 512	18 787	6 296	33 982	

Jahr Monat	Kurzarbeiter (Monatsmitte)			Offene Stellen (Monatsende)			Vermittlungen (Monatssumme)		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1968 D	10 388	6 588	3 800	488 317	260 435	227 882	242 545	179 110	63 435
1969 D	1 322	732	590	746 998	440 383	306 615	248 476	184 113	64 363
1970 D >1)	9 615	3 624	5 991	794 817	495 511	299 306	249 003	184 425	64 578
1971 D	86 055	52 130	33 925	648 084	406 759	241 325	225 478	163 399	62 079
1972 D	76 263	54 219	22 044	545 849	335 425	210 424	215 215	154 544	60 671
1972 März	119 153	83 113	36 040	536 647	325 382	211 265	219 137	156 750	62 387
April	81 424	54 205	27 219	554 894	333 754	221 140	207 223	148 183	59 040
Mai	57 666	37 244	20 422	576 595	343 684	232 911	211 097	150 315	60 782
Juni	35 605	23 909	11 696	600 787	359 845	240 942	229 664	162 972	66 692
Juli	21 530	14 886	6 644	600 838	364 117	236 721	231 448	165 996	65 452
Aug.	14 644	10 482	4 162	596 178	366 486	229 692	240 338	172 115	68 223
Sept.	13 836	8 809	5 027	593 611	375 603	218 008	224 169	159 448	64 721
Okt.	15 463	9 616	5 847	558 399	359 627	198 772	241 550	173 725	67 825
Nov.	15 745	8 699	7 046	512 134	332 761	179 373	208 525	151 826	56 699
Dez.	18 916	11 444	7 472	477 616	308 618	168 998	192 200	147 353	44 847
1973 Jan.	17 521	10 344	7 177	522 051	335 837	186 214	191 439	140 350	51 089
Febr.	16 198	8 375	7 823	569 958	369 043	200 915	210 111	149 631	60 480
März	26 288	15 716	10 572	602 576	390 613	211 963	226 402	164 578	61 824
April	29 737	14 761	14 976	622 191	402 128	220 063	221 470	162 080	59 390
Mai	23 602 P	...	...	652 981 P	419 651 P	233 330 P	234 167 P	...	...

Vgl. Fachserie A, Reihe 6/1.

1) Arbeitslose und offene Stellen: D errechnet aus 12 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres); Kurzarbeiter und Vermittlungen: D errechnet aus 12 Monatswerten, — 2) Bis März 1971 von der Systematik 1961 auf die „Klassifizierung der Berufe 1970“ vom Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesanstalt für Arbeit umgerechnet.

Bundesanstalt für Arbeit

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Milcherzeugung und -verwendung

Jahr Monat	Milcherzeugung			Milchverwendung		Milch bei den Molkereien ¹⁾		
	Ø Milchertrag je Kuh		insgesamt	an Molkereien und Handler geliefert		Trinkmilch- absatz	Herstellung von	
	monatlich	taglich					Butter	Kase ²⁾
	kg		1 000 t	% ⁴⁾		1 000 t	t	Speisequark ³⁾
1968 MD	314	10,3	1 843,4	1 527,6	82,9	236,1	43 633	16 964
1969 MD	315	10,5	1 851,3	1 549,9	83,7	240,3	42 508	18 150
1970 MD	317	10,4	1 821,4	1 531,6	84,1	241,3	41 130	18 523
1971 MD	319	10,6	1 763,8	1 496,6	84,8	246,9	38 472	19 194
1972 MD	330	10,9	1 790,9	1 542,0	86,1	245,7	40 786	20 732
1972 Febr.	302	10,4	1 638,8	1 387,5	84,7	237,8	36 614	19 158
Marz	354	11,4	1 922,1	1 643,1	85,5	257,0	42 839	20 524
April	366	12,2	1 987,6	1 711,2	86,1	240,4	46 517	20 253
Mai	400	12,9	2 172,4	1 900,3	87,5	254,2	51 510	21 930
Juni	374	12,5	2 031,1	1 770,5	87,2	248,0	45 826	20 499
Juli	359	11,6	1 947,6	1 681,6	86,3	253,5	41 973	20 159
Aug.	338	10,9	1 837,9	1 587,7	86,4	248,3	41 404	21 210
Sept.	301	10,0	1 634,0	1 407,7	86,2	242,9	36 666	22 218
Okt.	289	9,3	1 572,5	1 358,0	86,4	249,0	35 925	22 486
Nov.	274	9,1	1 485,8	1 272,2	85,6	244,1	34 762	21 089
Dez.	297	9,6	1 611,6	1 392,2	86,4	234,2	38 258	19 848
1973 Jan.	304	9,8	1 663,2	1 458,7	87,7	244,1	40 810	21 611
Febr.	295	10,5	1 612,5	1 412,2	87,6	227,8	38 889	19 022
März	354	11,4	1 935,8	1 705,5	88,1	...	...	...
April	362	12,1	1 978,4	1 750,8	88,5	...	...	...

Vgl. Fachserie B, Reihe 3/II.

1) Ohne Berlin; Quelle: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Bonn. — 2) Einschl. Sauermilchkase. — 3) Einschl. Schichtkase und Feinkase. — 4) % der Erzeugung.

Gewerbliche Schlachtungen

Jahr Monat	Tiere inländischer Herkunft							Tiere ausländischer Herkunft				
	Schlachtmenge		Rinder		Schweine		Sonstige Tiere ³⁾	Schlacht- menge ins- gesamt ¹⁾	darunter			
	ins- gesamt ¹⁾	Schlacht- fette ²⁾	Schlacht- tungen	Schlacht- menge	Schlacht- tungen	Schlachtmenge ¹⁾			Rinder	Schweine		
	t		1 000	t	1 000	t			Schlacht- tungen	Schlacht- menge ¹⁾	Schlacht- tungen	Schlacht- menge ¹⁾
1968 MD	272 765	27 986	323,6	89 017	2 013,9	175 236	8 512	6 483	13,0	3 543	21,8	2 785
1969 MD	279 877	28 910	326,1	90 012	2 078,6	181 945	7 921	7 620	16,7	4 578	16,7	2 502
1970 MD	292 742	29 956	358,3	98 900	2 139,0	186 469	7 374	6 425	12,5	3 347	24,1	2 883
1971 MD	307 965	31 751	365,3	101 508	2 283,6	199 038	7 419	5 758	7,6	2 078	34,6	3 612
1972 MD	292 228	30 857	310,3	87 654	2 258,7	197 886	6 688	8 422	8,1	2 296	63,4	6 049
1972 Febr.	286 806	29 841	322,9	91 249	2 137,8	188 726	6 831	6 275	6,9	1 924	43,3	4 297
März	305 439	31 516	351,0	99 282	2 245,9	198 045	8 112	6 274	6,7	1 816	45,2	4 399
April	280 580	29 473	302,7	86 086	2 124,7	188 068	6 426	5 406	5,0	1 373	40,8	3 986
Mai	328 616	34 778	340,3	96 982	2 521,2	223 627	8 007	6 884	6,7	1 944	49,6	4 871
Juni	276 960	29 642	277,5	78 315	2 187,9	192 448	6 197	7 877	10,4	2 925	50,6	4 875
Juli	274 229	29 597	264,1	74 086	2 241,0	193 745	6 398	8 374	11,1	3 099	54,6	5 222
Aug.	286 985	30 323	309,6	85 946	2 258,2	194 565	6 474	9 513	10,0	2 792	70,1	6 660
Sept.	280 483	29 934	288,4	80 783	2 235,8	193 759	5 941	10 406	7,7	2 173	85,4	8 161
Okt.	317 547	33 551	341,4	96 245	2 472,6	214 995	6 307	10 854	8,2	2 354	88,0	8 351
Nov.	287 381	30 356	306,8	87 113	2 222,3	194 510	5 758	12 578	11,3	3 335	96,4	9 088
Dez.	279 481	29 868	274,5	79 023	2 233,6	193 834	6 624	10 906	6,8	1 987	98,9	8 847
1973 Jan.	296 991	31 285	313,9	91 288	2 300,2	199 850	5 853	8 167	4,8	1 358	77,0	6 719
Febr.	262 068	27 861	263,6	76 789	2 092,5	179 686	5 593	8 850	4,4	1 206	74,1	7 507
März	282 523	30 123	280,5	81 621	2 255,0	194 809	6 093	8 638	6,3	1 766	72,4	6 745
April	293 411	31 289	285,7	83 610	2 355,2	202 719	7 082	7 526	5,9	1 662	57,9	5 711

Vgl. Fachserie B, Reihe 3/III.

1) Die Schlachtmenge stellt den Anfall an Fleisch (ohne Innereien) und an Schlachtfett dar. — 2) Reinfettwert. — Es wurde ein Ausbeutesatz bei Rindern von 5,23 %, bei Kalbern von 2,57 %, bei Schweinen einschl. Innereienfett von 13,20 % und bei Pferden von 2,70 % der Schlachtmenge zu Grunde gelegt. — 3) Kalber, Schafe, Ziegen, Pferde.

Eingelegte Bruteier, geschlüpfte Küken und geschlachtetes Geflügel

Jahr Monat	Eingelegte Bruteier zur Erzeugung ¹⁾ von		Geschlüpfte Küken ¹⁾			insgesamt	Geschlachtetes Geflügel ³⁾		
	Legehennen	Schlacht- hühnern	Legehennen-	Schlacht- hühner- ²⁾ küken	Enten-		darunter		Enten
							Jungmast- hühner	Suppen- hühner	
	1 000						t		
1968 MD	11 351	11 311	4 395	8 882	411	10 271	8 425	1 366	377
1969 MD	13 637	13 253	5 231	10 332	383	11 761	9 690	1 547	301
1970 MD	12 197	17 313	4 640	13 168	397	15 321	12 223	1 898	362
1971 MD	12 481	18 237	4 588	14 233	403	17 093	13 411	2 291	487
1972 MD	11 240	18 526	4 350	14 812	353	17 363	13 798	2 248	418
1972 Febr.	14 153	15 549	3 985	11 997	271	17 589	13 719	2 617	350
März	16 167	17 084	6 388	13 520	254	17 967	14 355	2 419	480
April	14 210	19 035	5 934	13 711	451	14 500	11 190	2 264	313
Mai	15 146	20 169	5 863	16 881	593	15 590	12 037	2 440	380
Juni	8 358	18 914	4 713	15 380	543	18 302	14 853	2 211	462
Juli	10 372	19 900	2 933	14 992	469	16 410	12 910	2 268	435
Aug.	11 421	20 579	3 936	16 277	416	18 213	14 390	2 228	425
Sept.	10 240	17 952	4 084	15 688	342	18 292	14 945	1 906	430
Okt.	9 292	17 878	4 041	15 510	300	18 499	14 970	2 135	443
Nov.	8 430	20 249	3 297	13 447	204	18 262	15 111	1 664	452
Dez.	5 866	18 532	2 660	15 682	176	16 529	12 427	2 353	443
1973 Jan.	10 543	20 627	2 950	15 929	217	20 130	16 320	2 679	398
Febr.	11 687	18 045	3 925	14 737	233	17 582	13 652	3 050	274
März	14 205	20 804	5 122	16 010	302	18 785	15 495	2 129	376
April	13 380	20 812	5 484	16 243	447	17 323	14 004	2 168	417

Vgl. Fachserie B, Reihe 3/V.

1) In Brutereien mit einem Fassungsvermögen der Brutanlage von 1 000 Eiern und mehr. — 2) Einschl. der zur Mast aussortierten Zucht-, Vermehrungs- und Gebrauchshühnerküken. — 3) In Schlachtereien mit einer Schlachtkapazität von mindestens 2 000 Tieren im Monat.

Anlandungen der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei Tonnen (Fanggewicht)

Jahr Monat	Anlandungen insgesamt	Fischereibetriebsarten			Wichtige Fischarten						
		Große Hochsee-	Herings- (Logger-) fischerei	Kleine Hochsee- und Küsten-	Hering	Kabeljau, Dorsch	Schell- fisch	Seelachs, Kohler	Rotbarsch	Krabben und Krebse	Sonstige
1968 MD	53 639	37 293	3 039	13 307	11 473	20 213	577	3 004	8 139	2 819	7 413
1969 MD	52 770	37 069	1 833	13 868	14 097	16 564	552	4 542	7 452	2 459	7 103
1970 MD	49 284	33 791	707	14 787	13 857	14 528	738	5 036	5 963	3 204	5 959
1971 MD	41 047	28 786	635	11 626	6 967	16 099	498	5 015	5 852	2 087	4 529
1972 MD	33 760	22 319	575	10 867	4 516	12 279	513	5 756	4 996	2 146	3 554
1972 Jan.	33 097	22 256	135	10 707	711	17 379	413	4 733	4 884	205	4 771
Febr.	29 583	16 471	609	12 503	625	16 305	251	5 065	3 942	21	3 374
Marz	44 320	33 513	1 212	9 595	1 204	23 963	506	6 555	6 688	240	5 163
April	33 252	23 808	1 148	8 296	1 846	19 017	328	3 680	4 739	1 419	2 223
Mai	32 247	21 596	309	10 342	1 727	16 434	220	4 839	5 446	1 559	2 022
Juni	29 066	18 274	329	10 463	1 164	13 040	636	6 301	3 891	2 271	1 763
Juli	36 560	26 190	797	9 573	1 740	14 702	890	6 819	6 254	3 182	2 971
Aug.	26 604	15 730	446	10 428	5 177	4 245	583	5 931	3 793	4 348	2 526
Sept.	44 661	31 216	530	12 916	16 941	3 669	1 025	9 072	5 247	4 660	4 045
Okt.	35 057	19 704	642	14 711	8 335	4 541	766	5 160	6 405	4 944	4 905
Nov.	34 989	22 389	411	12 189	9 508	7 866	369	5 971	4 528	2 152	4 595
Dez.	25 689	16 675	334	8 680	5 210	6 184	165	4 949	4 133	1 037	4 011
1973 Jan.	19 688	9 427	318	9 943	380	5 819	145	4 153	3 573	478	5 140
Febr.	30 074	22 505	661	6 908	467	15 992	216	3 952	4 222	255	4 970
Marz	40 610	29 372	442	10 797	1 497	18 456	621	4 943	6 828	1 512	6 753

Vgl. Fachserie B, Reihe 4/1.

Industrie und Handwerk Beschäftigte, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie ¹⁾ Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

Jahr Monat	Am Monatsende Beschäftigte			Umsatz 2)			Geleistete Arbeiter- stunden
	insgesamt	darunter		insgesamt	Inlandumsatz	Auslands- umsatz 3)	
		Inhaber und Angestellte	Arbeiter				Mill. DM	Mill. Std.
		1 000					
1968 MD	7 899	1 932	5 967	33 800	27 103	6 697	944
1969 MD	8 308	2 024	6 284	39 211	31 464	7 747	995
1970 MD > 5)	8 603	2 133	6 471	44 072	35 477	8 595	1 020
1971 MD	8 538	2 196	6 342	46 919	37 753	9 166	977
1972 MD	8 340	2 211	6 129	49 668	39 718	9 950	934
1972 Febr.	8 363	2 207	6 157	45 731	36 482	9 249	933
Marz	8 359	2 207	6 152	51 430	41 116	10 314	990
April	8 327	2 203	6 124	47 097	37 752	9 344	921
Mai	8 321	2 203	6 117	49 057	39 292	9 764	941
Juni	8 320	2 202	6 117	51 255	40 991	10 264	952
Juli	8 320	2 199	6 121	46 545	37 423	9 122	878
Aug.	8 345	2 211	6 134	47 178	38 237	8 941	883
Sept.	8 352	2 225	6 127	52 081	41 537	10 544	933
Okt.	8 351	2 223	6 128	54 804	43 881	10 922	988
Nov.	8 357	2 229	6 127	54 281	43 255	11 027	980
Dez.	8 304	2 225	6 079	52 942	41 541	11 401	885
1973 Jan.	8 303	2 229	6 074	51 177	40 624	10 554	946
Febr.	8 339	2 238	6 101	50 997	40 184	10 813	926
Marz	8 348	2 241	6 107	56 902	44 640	12 262	973
April	8 345	...	...	52 816	41 721	11 095	916

Jahr Monat	Lohn- summe	Gehalt-	Verbrauch an Brennstoffen			Strombezug aus dem öffentlichen Netz	Strom- verbrauch
			Kohle	Heizöl	Gas ⁶⁾		
	Mill. DM		1 000 t - SKE ⁷⁾	1 000 t	Mill. cbm	Mill. kWh	
1968 MD	5 071	2 487	4 409	2 280	1 261	6 153	9 650
1969 MD	5 891	2 855	4 448	2 490	1 370	6 793	10 431
1970 MD	7 100	3 385	4 547	2 655	1 344	7 246	11 045
1971 MD	7 640	3 871	4 352	2 605	1 238	7 622	11 356
1972 MD	8 021	4 269	3 693	2 711	1 112	8 188	11 816
1972 Febr.	7 211	3 942	3 648	2 929	1 096	7 722	11 246
Marz	7 825	4 076	3 764	2 930	1 179	8 299	12 090
April	7 396	4 054	3 475	2 648	1 095	7 881	11 308
Mai	8 051	4 147	3 602	2 478	1 130	8 164	11 567
Juni	8 285	4 370	3 569	2 318	1 122	8 241	11 682
Juli	8 065	4 252	3 482	2 197	1 132	8 043	11 432
Aug.	8 337	4 173	3 614	2 201	1 123	8 145	11 579
Sept.	7 902	4 167	3 599	2 457	1 098	8 341	11 825
Okt.	8 294	4 153	3 940	2 994	1 116	8 703	12 692
Nov.	9 095	4 957	3 968	3 138	1 063	8 683	12 720
Dez.	8 524	4 963	3 886	3 155	1 085	8 276	12 210
1973 Jan.	8 396	4 440	4 078	3 250	1 080	8 675	12 687
Febr.	7 955	4 454	3 718	3 024	1 001	8 372	12 136
Marz	8 453	4 596	4 041	3 128	1 147	9 163	13 138
April	...	...	...	...	...	...	...

Vgl. Fachserie D, Reihe 1/1.

1) Ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung sowie ohne Baubetriebe. — 2) Ohne Umsatz in Handelsware, einschl. Verbrauchsteuern. — 3) Direktumsätze der Industriebetriebe mit Abnehmern im Ausland und — soweit einwandfrei erkennbar — Umsätze mit deutschen Exporteuren. — 4) Ab 1968 ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer. — 5) Für Beschäftigte D aus 12 Monaten. — 6) Ortagas und Kokergas (einschl. Ferngas). — 7) In Tonnen Steinkohle - Einheiten; die Umrechnung wurde nach folgenden Umrechnungsfaktoren vorgenommen: Steinkohle und Steinkohlenbriketts 1,0; Steinkohlenkoks 0,97; Rohbraunkohle 0,26; Braunkohlenbriketts und -koks 0,69 tschechische, Hartbraunkohle 0,50; bayerische Pechkohle 0,71.

Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen¹⁾

Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

Jahr 2) Monat	Gesamte Industrie	Darunter ausgewählte Industriegruppen										
		Kohlen- bergbau	Industrie der Steine und Erden	Eisen- schaffende	NE- Metall- Industrie	Maschinen- bau	Straßen- fahrzeug- bau	Schiff- Industrie	Elektro- technische	Chemische	Textil- Industrie	Be- kleidungs- Industrie
Beschäftigte am Monatsende insgesamt, in 1 000												
1968 D	7 899,3	299,9	229,3	322,2	85,3	1 052,2	507,0	77,6	926,3	535,1	489,1	366,5
1969 D	8 308,3	283,2	229,1	327,6	89,0	1 127,4	560,3	78,4	1 016,9	566,7	508,2	382,2
1970 D	8 603,4	277,4	231,9	334,6	91,8	1 119,8 3)	606,2	77,9	1 094,5 3)	595,7	501,5	379,1
1971 D	8 537,9	274,4	237,6	326,5	89,6	1 117,5	630,9	77,6	1 066,7	589,0	481,5	371,6
1972 D	8 340,2	252,0	241,5	311,9	87,1	1 083,3	609,2	75,3	1 051,0	580,3	458,1	372,2
1972 Febr.	8 363,4	263,6	227,8	314,7	86,8	1 096,8	615,2	76,3	1 044,9	582,9	467,4	373,9
März	8 358,9	261,6	237,8	313,3	86,7	1 092,7	613,4	76,0	1 046,9	581,4	464,1	373,9
April	8 327,1	256,7	242,0	311,5	86,9	1 083,5	610,6	76,1	1 043,6	579,0	460,8	372,9
Mai	8 320,5	253,9	244,1	311,3	86,9	1 080,2	610,9	75,9	1 045,9	578,1	458,8	370,7
Juni	8 319,6	251,3	246,3	311,6	87,3	1 078,5	606,0	75,5	1 047,8	578,7	457,0	369,3
Juli	8 320,1	248,0	247,6	312,2	87,5	1 077,0	605,1	75,9	1 047,6	580,3	454,8	367,3
Aug.	8 344,9	247,9	248,5	311,8	87,5	1 078,5	604,1	75,3	1 054,0	582,9	453,8	370,8
Sept.	8 351,9	246,0	247,7	310,9	87,3	1 081,0	603,9	74,6	1 058,8	580,4	453,4	374,7
Okt.	8 351,1	244,0	246,9	310,4	87,3	1 078,4	606,2	74,2	1 060,2	579,7	454,1	375,2
Nov.	8 356,5	243,3	246,5	310,7	87,6	1 078,4	610,8	74,1	1 064,6	580,0	453,7	374,6
Dez.	8 303,8	242,3	238,9	309,7	87,2	1 074,1	608,8	73,5	1 060,7	578,3	450,0	370,8
1973 Jan.	8 302,8	240,8	228,9	310,8	88,3	1 076,4	610,5	73,0	1 063,1	579,8	445,4	373,3
Febr.	8 339,3	239,8	230,5	313,4	88,9	1 079,6	617,6	73,3	1 071,2	582,5	444,9	373,9
März	8 347,5	238,6	237,6	313,7	89,1	1 079,0	620,5	72,9	1 074,7	583,7	442,2	372,1
April	8 344,7	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Umsatz 4) insgesamt, Mill. DM												
1968 D	33 799,9	633,2	946,0	1 774,1	622,7	3 466,5	2 471,0	238,2	2 894,0	3 498,9	1 764,6	970,3
1969 D	39 211,4	660,0	1 071,5	2 210,1	751,3	4 257,1	3 020,9	284,2	3 541,2	3 946,6	1 952,4	1 076,0
1970 D	44 072,3	768,1	1 273,2	2 546,9	792,9	4 699,9 3)	3 501,1	286,2	4 239,4 3)	4 210,6	2 029,2	1 166,7
1971 D	46 919,4	782,3	1 489,8	2 292,1	728,0	5 091,0	3 846,7	361,7	4 548,1	4 464,6	2 171,1	1 263,1
1972 D	49 667,8	771,0	1 676,8	2 348,2	766,2	5 247,3	4 003,1	370,1	5 024,9	4 728,2	2 206,3	1 413,0
1972 Febr.	45 730,9	730,2	1 051,7	2 115,7	737,1	4 756,5	3 948,3	280,0	4 572,8	4 535,2	2 233,6	1 487,0
März	51 430,0	764,9	1 585,5	2 327,2	760,6	5 414,2	4 587,5	338,9	5 083,7	5 004,8	2 393,4	1 742,3
April	47 096,7	735,5	1 648,0	2 243,2	734,7	4 913,4	4 075,1	265,9	4 465,1	4 524,3	2 160,1	1 462,4
Mai	49 056,7	812,8	1 815,7	2 369,1	772,6	5 081,1	4 181,7	452,3	4 636,8	4 710,9	2 098,5	1 220,9
Juni	51 255,0	823,4	1 913,2	2 461,0	795,7	5 647,3	4 363,5	257,8	5 492,6	4 800,2	2 152,4	1 038,4
Juli	46 545,3	712,5	1 850,5	2 276,4	723,7	5 056,9	3 464,6	326,9	4 660,9	4 473,0	1 950,7	1 185,2
Aug.	47 177,9	738,8	1 886,4	2 417,2	721,6	4 747,4	3 140,4	424,0	4 606,2	4 626,5	1 916,8	1 445,7
Sept.	52 081,3	766,6	1 956,7	2 567,7	757,2	5 236,3	3 875,5	527,5	5 519,2	4 811,7	2 314,3	1 731,1
Okt.	54 803,8	815,0	2 073,0	2 505,9	827,2	5 388,4	4 592,7	342,4	5 315,7	5 160,0	2 559,9	1 835,5
Nov.	54 281,4	846,3	1 866,6	2 478,7	862,4	5 527,2	4 518,8	393,8	5 512,9	5 015,7	2 457,8	1 462,8
Dez.	52 942,0	776,3	1 580,7	2 376,1	780,9	6 528,3	3 916,6	578,1	6 239,0	4 682,1	2 072,4	1 025,8
1973 Jan.	51 177,3	816,2	1 124,7	2 675,6	888,2	5 284,6	4 312,2	193,9	4 894,5	5 323,7	2 353,8	1 502,8
Febr.	50 997,0	751,2	1 181,9	2 636,2	907,7	5 046,7	4 565,8	190,6	4 981,9	5 057,7	2 416,7	1 585,3
März	56 901,7	846,8	1 589,9	2 948,3	976,7	5 556,6	5 117,8	702,6	5 869,8	5 569,5	2 563,4	1 698,8
April	52 815,9	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
darunter Auslandsumsatz 5), Mill. DM												
1968 D	6 696,7	153,3	36,0	432,9	125,0	1 388,4	1 107,3	110,5	672,6	1 076,3	211,6	48,1
1969 D	7 747,3	146,3	43,9	524,9	120,6	1 600,5	1 274,3	137,6	793,2	1 227,6	254,1	58,6
1970 D	8 506,1	175,4	48,6	612,0	145,2	1 667,9 3)	1 369,3	103,6	915,2 3)	1 307,7	276,7	58,9
1971 D	9 166,4	188,3	54,9	624,4	127,5	1 793,8	1 562,0	153,9	968,2	1 376,3	312,1	68,5
1972 D	9 950,1	183,6	59,5	655,3	128,9	1 955,1	1 657,5	181,0	1 086,1	1 517,5	302,5	84,2
1972 Febr.	9 249,1	167,7	49,7	529,2	118,4	1 741,1	1 702,8	161,9	985,2	1 435,1	296,9	100,0
März	10 313,6	190,2	58,6	609,6	130,0	2 002,8	1 806,3	181,3	1 120,3	1 609,0	320,9	111,9
April	9 344,3	172,2	58,0	562,0	119,0	1 796,9	1 655,1	161,8	974,0	1 454,9	293,8	87,7
Mai	9 764,3	194,2	60,2	614,4	127,2	1 873,0	1 633,2	242,0	1 018,8	1 533,0	286,3	61,6
Juni	10 264,1	200,6	61,9	647,7	140,2	2 111,1	1 757,6	72,1	1 130,8	1 542,7	301,0	46,2
Juli	9 122,4	152,3	53,6	579,7	114,3	1 896,9	1 426,2	132,5	1 057,9	1 393,1	269,1	73,1
Aug.	8 940,9	185,1	64,5	682,1	119,8	1 697,0	1 267,9	193,6	985,8	1 448,5	268,3	96,8
Sept.	10 544,4	195,0	62,7	778,8	134,4	1 947,6	1 684,6	349,3	1 212,0	1 496,5	312,1	115,3
Okt.	10 922,3	193,7	65,6	768,9	137,7	2 072,1	1 927,4	174,2	1 088,0	1 633,1	337,0	114,0
Nov.	11 026,9	198,3	70,6	770,0	147,8	2 150,2	2 036,4	56,4	1 181,6	1 627,3	336,0	77,2
Dez.	11 401,3	179,0	58,6	803,9	143,2	2 471,4	1 578,1	357,6	1 418,1	1 659,2	322,7	48,3
1973 Jan.	10 553,6	185,4	58,0	763,4	183,8	1 852,0	2 021,6	45,3	1 004,9	1 750,5	342,2	97,4
Febr.	10 812,7	173,0	60,7	748,9	171,8	1 925,0	2 001,0	110,3	1 112,4	1 706,2	360,0	117,4
März	12 261,9	206,4	65,4	799,2	178,8	2 115,9	2 070,0	556,0	1 336,2	1 839,3	388,7	119,9
April	11 095,0	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Vgl. Fachserie D, Reihe 1/I.

1) Ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung sowie ohne Bauindustrie. Die Ergebnisse beziehen sich auf sogenannte „hauptbeteiligte Industriegruppen“, d. h. kombinierte Betriebe sind mit ihren Angaben derjenigen Industriegruppe zugerechnet worden, bei der der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. — 2) D errechnet aus 12 Monaten. — 3) Ab 1970 wird die Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen in einer gesonderten Industriegruppe erfaßt. Die Zahlen sind daher mit den Vorjahresergebnissen nicht voll vergleichbar. — 4) Ohne Umsatz in Handelsware, einschl. Verbrauchssteuern. Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer. — 5) Direktumsätze der Industriebetriebe mit Abnehmern im Ausland und — soweit einwandfrei erkennbar — Umsätze mit deutschen Exporteuren.

Index des Auftragseingangs¹⁾ in ausgewählten Industriezweigen

1970 = 100

Jahr Monat	Verarbeitende Industrie 2)	Grundstoff- und Produk- tionsgüter- industrien	Investi- tions- güter- industrien	Ver- brauchs- güter- industrien	Industrie der Steine und Erden	Stahl- und Warmwalz- werke 3)	Eisen-, Stahl- und Temper- gießerei 3)	Ziehereien und Kaltwalz- werke	NE- Metall- halbzeug- 3)	Chemische Industrie insgesamt 4)
1968	78,0	80,8	72,7	86,1	74,3	97,6	91,9	80,8	97,5	83,6
1969	95,4	94,7	95,7	96,0	85,1	112,5	110,0	104,8	112,4	94,0
1970	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1971	102,5	101,2	100,0	110,4	113,8	88,6	85,4	94,2	103,5	106,0
1972	110,6	110,2	107,1	119,6	122,9	104,0	87,5	105,3	115,4	113,2
1972 Febr.	103,4	101,4	102,4	109,0	84,3	96,9	85,5	101,3	111,9	111,7
Marz	117,8	113,7	112,8	136,3	122,4	107,3	87,8	113,8	125,7	117,4
April	109,0	107,2	99,8	133,5	125,8	100,3	90,8	106,8	117,3	108,0
Mai	109,3	112,9	102,8	118,9	137,4	104,1	91,0	108,3	119,1	114,1
Juni	112,7	116,1	112,3	108,0	137,4	114,3	96,3	112,2	102,2	114,2
Juli	100,7	104,9	101,0	93,2	129,3	95,3	84,7	92,4	110,1	107,2
Aug.	100,2	107,9	94,2	101,7	141,2	96,7	83,1	96,1	107,0	111,1
Sept.	113,5	109,2	108,7	131,7	142,1	90,7	88,3	95,2	107,5	114,9
Okt.	125,3	118,7	116,5	157,1	146,3	103,7	91,1	113,9	134,7	122,1
Nov.	122,1	117,6	119,7	135,0	125,7	113,8	93,2	113,2	129,4	118,9
Dez.	117,9	117,2	121,7	110,2	114,7	127,2	89,1	119,1	111,7	114,8
1973 Jan.	131,7 r	122,4	145,0	115,3 r	84,1	134,1	94,9	120,8	142,4	127,7
Febr.	126,4	123,0	128,4	127,5	92,3	133,3	102,6	134,7	139,4	125,1
Marz	139,4	132,3	138,5	153,0	125,8	131,7	104,5	143,5	146,3	132,1
April 7)	127,4	122,7	124,7	141,4	124,6	111,2	99,2	128,9	131,7	124,6

Jahr Monat	Holzschiff-, Zellstoff, Papier und Pappe erzeugende Industrie	Stahl- und Leichtmetall- bau	Maschinen- 5)	Straßen- fahrzeugbau insgesamt	Kraftwagen- industrie	Schiffbau	Elektro- technische 5)	Fein- mechanische und optische 6)	Stahl- verformung	Eisen-, Blech- und Metallwaren- industrie
1968	86,6	67,6	73,0	73,8	74,9	77,1	69,9	77,6	73,9	77,6
1969	97,4	89,3	101,6	94,3	95,6	108,1	90,2	96,0	100,3	93,6
1970	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1971	100,4	113,4	90,0	108,0	108,7	59,3	105,2	101,7	89,5	103,9
1972	106,9	111,0	95,2	117,7	119,2	57,5	115,6	108,0	97,2	112,3
1972 Febr.	108,1	116,3	86,0	117,6	119,2	23,1	113,5	100,8	94,5	109,9
März	112,6	117,6	97,4	133,6	135,4	47,4	118,4	113,8	102,5	118,5
April	101,5	108,8	87,1	120,5	123,3	21,5	103,4	100,2	93,6	108,1
Mai	107,4	98,9	94,5	118,9	120,7	29,7	104,6	102,9	95,2	112,1
Juni	109,0	109,8	100,7	117,2	119,7	51,9	127,3	114,6	100,5	114,0
Juli	102,8	105,1	92,7	98,6	99,9	20,1	120,1	105,1	97,3	101,8
Aug.	94,9	112,6	87,3	96,5	98,2	15,1	100,0	100,0	85,4	103,6
Sept.	106,4	145,8	96,6	113,8	114,1	46,1	116,3	109,8	94,5	110,2
Okt.	113,6	98,9	104,3	134,2	134,2	50,8	125,7	116,6	106,3	126,3
Nov.	118,6	107,3	106,0	143,0	146,1	74,1	121,7	117,9	107,5	128,0
Dez.	106,5	116,2	111,6	107,0	107,0	286,8	136,4	118,5	100,1	113,2
1973 Jan.	119,0	156,5	128,5	181,7	188,8	309,0	132,1	125,9	113,0	125,1
Febr.	120,3	126,2	121,1	161,2	161,2	29,6 r	126,3	127,9	121,0	125,3
Marz	128,3	108,0	130,0	145,1	146,8	254,4	140,2	153,8	132,3	132,2
April 7)	113,7	107,1	121,2	131,0	133,1	177,0	122,8	126,6	124,0	123,2

Jahr Monat	Herstellung von Büro- maschinen, Datenver- arbeitungs- geräten und -einrichtungen	Fein- keramische Industrie	Glas- industrie	Holzmöbel- und Polstermöbel- industrie	Papier- und pappe- verarbeitende Industrie	Kunststoff- verarbeitende Industrie	Leder- erzeugende	Schuh- industrie	Textil- industrie	Be- kleidungs- industrie
1968	.	89,0	85,0	73,8	83,0	74,3	111,9	91,1	95,1	86,0
1969	.	103,0	92,8	88,6	93,3	91,4	115,0	87,9	103,9	93,0
1970	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1971	122,2	107,9	109,0	115,0	105,7	110,8	95,8	103,0	113,8	107,9
1972	110,5	118,6	119,4	133,4	113,8	125,7	112,3	103,0	116,2	119,9
1972 Febr.	91,7	114,3	125,9	124,5	111,4	118,3	127,8	53,8	109,0	96,9
Marz	119,1	129,5	125,7	130,7	122,7	128,1	131,5	106,4	130,3	175,3
April	79,7	123,5	109,9	123,6	110,4	119,8	93,8	192,0	123,3	177,7
Mai	107,6	120,0	117,8	130,2	117,0	127,1	96,7	127,9	114,1	114,4
Juni	134,8	117,3	115,5	134,4	119,0	128,7	100,7	67,7	104,2	82,9
Juli	95,5	113,6	105,0	116,0	107,8	118,4	128,9	49,5	86,6	64,2
Aug.	110,3	113,1	111,9	133,3	104,6	119,5	91,3	54,1	94,6	85,9
Sept.	133,3	116,9	128,1	140,4	111,1	124,4	109,8	111,8	129,3	156,9
Okt.	104,9	134,0	126,7	152,7	120,4	137,2	112,6	217,3	153,9	202,0
Nov.	135,2	125,8	129,2	155,3	122,6	141,1	132,0	140,9	135,4	126,1
Dez.	124,2	116,4	125,8	128,2	108,4	134,4	125,3	65,7	113,0	80,3
1973 Jan.	128,0	132,1	130,8	146,0	121,9	136,5	134,2	42,9	121,2	75,3
Febr.	127,4	138,3	149,4	148,0	121,4	143,5	97,0	57,8	133,8	104,5
Marz	139,3	147,0	145,2	152,5	129,8	158,2	105,1	98,4	154,4	178,3
April 7)	125,6	135,3	124,8	142,9	119,9	146,0	98,3	179,4	135,8	157,6

Vgl. Fachserie D, Reihe 6.

1) Berechnet nach Auftragswerten in jeweiligen Preisen (Wertindizes). — 2) Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrien. — 3) Mengenindizes. — 4) Ohne Kohlenwertstoffindustrie. — 5) Bis 1969 einschl., ab 1970 ohne Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen. — 6) Ohne Uhrenindustrie. — 7) Vorläufiges Ergebnis.

Index des Auftragsbestands¹⁾ in ausgewählten Industriezweigen

1970 = 100

Jahr Monat	Ausgewählte Zweige der verarbeitenden Industrie	Grundstoff- und Produktions- güter-	Ausgewählte Investitions- güter- industrien	Verbrauchs- güter-	Stahl- und Warm- walzwerke	Eisen-, Stahl- und Temper- gießerei	Ziehereien und Kalt- walzwerke	Papier und Pappe erzeugende Industrie
1971 D	93,7	71,5	97,9	108,2	67,9	81,3	64,1	91,2
1972 D	92,3	76,5	88,8	117,3	74,2	72,1	60,5	117,4
1972 Febr.	87,7	70,0	91,9	97,0	68,4	69,7	55,6	99,8
Marz	90,5	72,7	92,6	104,8	71,5	68,5	56,5	107,8
April	94,7	75,4	90,5	124,8	73,2	70,0	57,8	119,8
Mai	96,0	76,9	88,8	132,6	76,1	70,4	60,0	113,3
Juni	95,2	81,4	87,1	128,3	80,9	71,5	61,9	124,2
Juli	91,3	81,2	85,9	114,3	80,5	73,7	63,3	119,5
Aug.	87,7	78,3	85,2	103,4	76,7	75,3	61,2	115,3
Sept.	88,0	74,9	85,2	108,2	70,2	75,1	59,3	123,2
Okt.	92,6	73,6	86,6	126,4	67,5	73,1	60,8	126,5
Nov.	96,2	78,0	88,9	132,3	73,7	72,9	64,0	127,4
Dez.	98,1	87,5	89,5	129,0	85,5	75,5	70,4	137,3
1973 Jan.	104,1	107,0	96,7	117,8	96,4	78,1	75,7	144,5
Febr.	107,3	117,2	99,7	110,9	111,0	82,0	84,9	147,2
März	114,4	125,8	103,2	124,9	118,4	84,1	91,6	164,8
April 4)	117,9	129,2	103,7	135,4	120,7	83,1	90,7	171,5

Jahr Monat	Stahl- und Leicht- metallbau	Maschinenbau	Produktions- güter- industrien	Maschinen für die Verbrauchs- güter- industrien	Bau- wirtschaft 2)	Land- wirtschaft	Straßen- fahrzeugbau (nur Nutz- fahrzeuge) 3)	Schiffbau
1971 D	116,3	89,2	85,0	118,6	71,1	71,3	73,7	113,9
1972 D	118,0	73,8	62,7	97,4	70,6	78,3	57,2	84,0
1972 Febr.	119,3	78,4	64,0	104,4	78,6	81,8	63,5	93,6
März	120,8	78,5	67,7	106,0	75,3	71,5	59,2	89,5
April	119,7	76,6	65,2	105,2	73,5	73,5	55,7	86,2
Mai	119,8	74,0	64,8	104,1	68,5	65,6	53,7	84,1
Juni	118,7	71,6	61,3	97,3	66,5	61,3	53,2	81,0
Juli	119,6	68,9	61,6	92,8	67,3	60,2	54,1	83,6
Aug.	121,0	67,3	61,2	92,7	66,9	57,0	55,4	82,4
Sept.	119,0	68,0	61,4	89,2	67,1	64,7	55,2	79,9
Okt.	115,7	71,0	61,5	88,3	68,6	83,1	55,4	74,9
Nov.	113,2	74,7	60,8	90,3	72,4	105,3	60,1	73,4
Dez.	113,3	75,3	56,0	85,7	78,1	126,9	59,9	83,2
1973 Jan.	113,7	84,6	56,2	90,7	91,2	157,7	69,2	87,9
Febr.	120,5	86,8	58,6	89,5	95,7	165,2	72,2	96,9
März	120,4	90,8	61,6	93,2	108,4	164,2	71,7	104,4
April 4)	115,6	92,2	59,6	100,2	111,6	163,2	71,7	106,2

Jahr Monat	Elektro- technische Industrie (nur Investitions- güter)	Starkstrom- technische	Nachrichten- und Informations- technische	Schuh-	Textil-	Bekleidungs- industrie	Herren- und Knabenober- bekleidungs-	Damen-, Mädchen- und Kinderober- bekleidungs-
1971 D	113,3	115,0	111,3	113,7	105,4	111,5	109,7	112,6
1972 D	119,6	123,3	115,4	115,6	115,0	121,8	122,1	121,5
1972 Febr.	118,5	121,7	114,7	72,8	104,6	89,5	100,4	83,0
März	121,7	126,5	116,3	67,9	109,5	105,3	136,3	86,6
April	118,9	121,3	116,2	122,2	115,0	142,4	144,8	140,9
Mai	119,2	122,3	115,7	159,5	118,1	151,4	134,1	161,9
Juni	118,9	121,3	116,1	148,9	117,1	142,7	117,1	158,2
Juli	119,8	123,9	115,1	117,4	112,1	117,3	94,0	131,4
Aug.	120,0	123,4	116,0	91,7	109,2	96,3	100,1	93,9
Sept.	119,4	124,2	114,0	75,0	113,7	106,7	136,8	88,5
Okt.	120,3	124,1	115,9	129,4	122,8	132,1	147,9	122,5
Nov.	121,3	125,1	117,0	151,4	125,7	139,2	137,4	140,4
Dez.	120,8	125,5	115,5	145,1	125,9	130,6	119,8	137,2
1973 Jan.	122,1	125,3	118,5	109,7	124,8	107,9	98,3	113,7
Febr.	124,7	128,6	120,3	78,7	127,0	91,0	105,0	82,5
März	129,0	131,3	126,4	63,8	138,2	116,3	141,6	101,0
April 4)	128,4	126,3	130,8	116,3	138,5	134,6	139,4	131,6

Vgl. Fachserie D, Reihe 6.

1) Berechnet nach Auftragsbestandswerten in jeweiligen Preisen (Wertindices). — 2) Einschl. Maschinen für Baustoff-, Keramik- und Glasindustrie. — 3) Liefer- und Lastkraftwagen über 12 t zulässiges Gesamtgewicht, Kommunalfahrzeuge, Omnibusse und Obusse. — 4) Vorläufiges Ergebnis.

Index der industriellen Nettoproduktion

1962 = 100

Jahr Monat	Industrie			Bergbau	Verarbeitende Industrie					Öffentliche Energiewirtschaft			Bau- industrie	
	insgesamt	Bau- industrie	ohne öffentliche Energie- wirtschaft und ohne Bau- industrie		zusammen	Grund- stoff- und Produk- tions- güter-	Investi- tions- güter-	Ver- brauchs- güter- 1)	Nahrungs- und Genuß- mittel-	zusammen	Elektri- zitäts- erzeugung und -verteilung			
kalendermonatlich														
1968	131,2	131,6	130,6	91,7	133,3	151,7	122,7	129,5	128,2	153,7	155,9	140,4	121,8	
1969	147,7	148,7	147,5	94,9	151,2	169,8	146,1	143,8	134,0	175,2	177,0	164,0	127,1	
1970	157,4	158,2	156,6	97,5	160,7	178,8	160,4	148,1	138,7	193,5	192,1	202,4	138,9	
1971	160,9	161,8	159,7	100,1	163,9	182,4	159,9	154,7	146,6	205,8	203,5	219,8	142,4	
1972	166,7	167,4	164,4	92,3	169,4	191,8	162,3	163,5	147,9	232,2	232,1	232,6	152,6	
1972	Febr.	157,8	160,2	156,2	93,3	160,6	174,9	158,4	159,1	136,5	245,8	243,5	259,7	107,2
	Marz	174,4	175,3	172,1	95,4	177,5	196,8	173,4	174,8	148,8	246,0	245,6	248,6	153,9
	April	162,6	162,9	160,1	89,0	165,1	188,8	158,5	160,5	136,7	223,0	222,0	229,2	157,2
	Mai	166,7	166,5	164,4	90,8	169,5	193,3	162,9	160,3	147,7	213,6	216,6	195,0	171,3
	Juni	171,4	171,2	170,1	89,4	175,7	200,0	172,0	163,5	149,3	195,5	198,4	177,9	174,2
	Juli	155,6	155,3	153,7	83,1	158,6	190,1	145,4	146,0	143,7	190,3	194,7	163,4	163,7
	Aug.	155,7	155,2	153,2	87,3	157,8	191,7	139,0	148,9	148,8	200,3	203,9	178,2	165,9
	Sept.	169,5	169,4	167,2	90,0	172,5	197,3	163,5	170,6	145,2	217,6	219,9	203,5	171,3
	Okt.	184,2	184,4	181,6	96,5	187,6	208,4	178,1	183,6	173,6	245,9	247,0	239,4	178,9
	Nov.	183,2	184,0	180,5	98,1	186,2	203,5	180,5	180,0	172,3	261,7	258,2	283,4	165,4
1973	Dez.	167,4	169,1	164,0	97,0	168,7	187,7	167,2	161,2	140,1	281,4	274,8	322,2	130,5
	Jan.	170,0	172,7	167,2	101,4	171,8	196,1	166,3	165,5	141,6	291,2	291,5	289,2	113,5
	Febr.	169,1	171,8	167,7	94,0	172,8	194,4	170,2	169,1	136,1	262,4	262,1	264,0	111,1
	Marz	185,4	187,6	183,6	99,5	189,5	217,0	185,1	182,8	148,6	274,5	275,7	267,1	138,6
	April 3)	175,7	176,9	173,3	88,4	179,2	208,1	172,2	173,3	142,3	255,1	256,6	245,5	149,7
	von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
	1968	131,2	131,7	130,7	93,4	133,3	151,6	122,7	129,5	128,2	153,4	155,6	140,0	121,8
	1969	148,2	149,1	147,9	96,6	151,5	170,0	146,5	144,2	134,4	175,3	177,1	164,0	127,5
	1970	157,2	158,1	156,5	99,1	160,5	178,6	160,1	147,7	138,6	193,4	191,9	202,4	138,6
	1971	160,1	161,0	159,0	101,6	163,0	181,9	158,8	153,7	145,6	205,3	202,9	219,8	141,4
1972	166,4	167,1	164,1	94,2	169,0	191,3	161,9	163,1	147,5	231,5	231,4	232,0	152,2	
1972	Febr.	158,3	160,7	156,5	96,8	160,7	178,4	156,8	157,7	136,6	252,5	249,3	272,4	106,1
	Marz	166,2	167,2	163,9	93,9	168,8	189,5	163,8	165,3	141,0	238,2	237,3	243,9	145,4
	April	175,3	175,4	172,8	96,6	178,1	198,6	173,4	175,0	149,6	232,1	232,0	232,4	172,1
	Mai	171,6	171,3	169,4	94,1	174,6	195,8	169,4	166,2	153,8	213,8	217,4	193,3	178,1
	Juni	169,4	169,4	168,2	91,1	173,5	200,5	168,5	160,7	145,4	195,8	198,3	180,4	170,5
	Juli	153,8	153,4	151,9	84,0	156,6	187,0	144,0	144,3	142,4	187,3	191,7	160,3	162,1
	Aug.	144,2	143,9	141,7	83,7	145,7	181,3	126,4	136,0	135,8	191,2	193,9	174,8	151,2
	Sept.	168,6	168,5	166,2	92,0	171,4	197,0	161,8	168,9	144,2	218,8	220,8	206,3	169,6
	Okt.	175,2	175,5	172,6	94,9	178,0	201,0	168,3	173,6	160,5	238,1	238,6	234,9	169,1
	Nov.	186,1	187,0	183,3	102,5	189,0	207,0	184,1	183,8	169,6	266,0	262,6	287,3	168,5
1973	Dez.	178,6	180,3	175,4	103,1	180,5	193,8	183,0	175,6	149,3	286,2	281,4	316,1	142,8
	Jan.	162,3	164,9	159,6	99,7	163,7	189,6	157,1	156,5	134,3	281,9	281,6	283,8	107,2
	Febr.	177,6	180,5	175,9	102,0	181,1	206,7	176,9	175,9	141,8	280,6	279,6	286,8	115,5
	Marz	176,6	178,8	174,8	98,0	180,1	208,6	174,9	172,9	140,8	265,7	266,3	262,1	131,0
	April 3)	189,4	190,6	187,2	95,8	193,5	219,2	188,4	189,1	155,9	265,4	268,1	248,9	163,8
	von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
	1968	83,0	48,5	122,2	129,9	171,7	120,1	128,8	100,7	135,3	141,5	127,8	190,8	189,4
	1969	84,4	46,8	117,6	137,0	195,8	125,9	144,9	112,8	159,4	159,7	149,2	199,6	217,3
	1970	84,0	42,6	121,6	145,1	231,5	136,2	144,8	118,1	156,3	158,8	154,6	219,4	230,6
	1971	84,7	40,4	125,9	144,7	259,8	144,6	130,9	104,4	157,8	162,5	142,2	221,1	247,1
1972	74,0	38,5	115,3	140,6	280,6	151,5	140,1	99,6	166,8	168,5	139,5	227,1	263,3	
1972	Febr.	74,5	36,1	119,3	152,7	288,0	92,4	129,9	99,1	160,4	166,3	146,4	219,7	249,6
	Marz	76,6	36,4	125,9	148,7	290,7	147,5	144,1	105,8	177,3	185,3	159,4	228,1	269,8
	April	71,7	32,1	111,4	130,3	271,5	155,9	132,7	100,8	168,8	158,5	139,7	218,4	259,7
	Mai	74,5	37,1	117,3	136,8	254,9	166,4	141,1	102,6	176,1	169,2	142,3	213,4	263,3
	Juni	73,7	43,8	115,3	143,6	236,7	175,5	147,1	108,1	182,0	172,4	149,3	216,9	269,1
	Juli	67,4	41,7	119,0	138,4	227,2	170,2	139,5	86,6	155,4	159,4	125,4	229,0	259,0
	Aug.	72,7	40,8	97,7	123,7	236,0	174,6	151,5	87,7	167,8	162,3	109,9	232,6	252,7
	Sept.	73,1	38,4	109,4	134,6	261,2	177,2	146,0	104,9	170,3	174,5	139,3	225,0	261,7
	Okt.	77,9	39,5	120,5	140,5	290,3	184,8	150,1	111,6	175,4	182,7	155,2	243,3	278,3
	Nov.	75,9	41,3	112,5	150,0	330,1	165,2	145,7	107,8	169,7	178,7	153,3	238,3	279,8
1973	Dez.	72,6	35,2	115,9	139,9	365,7	127,4	134,2	91,5	148,0	153,6	121,5	238,7	269,4
	Jan.	80,6	41,6	113,4	154,0	325,5	93,4	153,4	108,9	172,7	188,1	155,2	237,0	286,8
	Febr.	74,6	44,2	111,4	142,5	300,5	100,0	150,1	108,9	178,5	181,6	160,8	223,9	281,9
	Marz	79,4	44,7	119,3	160,7	305,3	135,6	168,5	118,5	198,5	202,5	171,9	238,8	309,8
	April 3)	69,2	40,2	106,0	137,8	282,7	151,6	149,4	107,2	187,2	192,2	...	228,0	300,2
	von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
	1968	85,2	48,3	121,3	129,7	171,2	120,0	128,8	100,7	135,3	141,5	127,9	190,3	189,0
	1969	86,5	46,8	117,6	137,2	195,8	126,1	145,2	113,0	159,5	160,0	149,7	199,6	217,5
	1970	85,9	42,6	121,6	145,1	231,5	136,0	144,7	117,8	155,7	158,5	154,5	219,4	230,4
	1971	86,6	40,4	125,9	144,4	259,8	143,9	130,8	103,6	156,5	161,7	141,4	221,1	246,5
1972	76,4	38,6	115,6	140,2	279,8	151,1	139,9	99,3	166,2	168,2	139,3	226,5	262,6	
1972	Febr.	77,2	37,4	123,3	157,0	302,1	93,3	131,5	98,0	158,5	166,9	145,3	230,4	256,6
	Marz	75,7	34,4	119,3	144,2	285,3	141,1	137,4	99,9	167,2	177,1	151,2	223,8	261,3
	April	79,8	34,9	121,0	136,0	275,2	166,7	141,0	110,2	184,3	169,7	151,8	221,4	270,2
	Mai	78,8	35,1	110,8	137,1	250,2	170,0	145,5	106,6	182,7	174,3	148,1	209,4	263,4
	Juni	75,6	43,3	113,9	143,6	240,1	173,7	149,6	106,3	179,5	172,1	147,8	219,9	270,0
	Juli	68,9	43,2	123,3	136,3	222,9	168,1	136,2	85,7	153,6	156,9	123,7	224,7	254,8
	Aug.	69,4	38,6	92,6	117,7	231,6	162,7	141,9	79,7	152,0	150,3	100,4	228,2	241,6
	Sept.	75,1	39,8	113,1	135,4	264,9	176,6	143,5	103,8					

Index der industriellen Nettoproduktion

1962 = 100

Jahr Monat	Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien					Investitionsgüterindustrien							Ver- brauchs- güterind.
	Flachglas- erzeu- gende 1)	Sägewerke und Holz- bearbei- tende	Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe er- zeugende	Gummi- und asbest- verarbei- tende	Stahl- und Leicht- metall-	Ma- schinen- bau	Straßen- fahrzeug- bau	Schiff-	Elektro- technische Industrie	Fein- mechan. u. optische sowie Uhren- industrie	Stahl- ver- formung	Eisen-, Blech- und Metall- waren- industrie	
kalendermonatlich													
1968	135,7	121,6	131,4	133,1	89,9	107,9	135,4	121,8	141,4	134,1	109,6	124,2	115,3
1969	150,9	136,8	142,9	157,6	109,6	125,6	163,9	133,2	166,8	154,7	134,8	155,4	125,8
1970	162,1	139,0	151,8	171,9	119,3	135,9	182,0	133,9	189,7	161,2	144,7	165,8	125,4
1971	163,6	146,0	153,0	167,2	127,0	136,2	183,3	135,1	188,6	137,4	133,9	167,3	121,2
1972	177,8	150,6	160,9	168,2	122,8	131,4	182,6	133,5	204,9	138,0	125,8	173,6	120,6
1972	Febr.	157,3	145,2	159,7	158,6	107,4	123,5	189,9	136,6	130,5	124,3	169,4	117,7
	März	172,9	161,7	169,3	182,3	119,8	138,1	204,0	142,6	215,1	144,8	194,1	125,4
	April	179,2	155,7	154,9	166,4	112,5	126,0	184,1	132,9	197,7	136,0	124,4	119,9
	Mai	179,3	155,8	153,7	166,0	110,4	129,5	191,7	135,1	203,0	143,5	129,4	121,3
	Juni	176,5	159,3	167,6	183,6	122,8	139,4	199,6	139,4	216,1	147,4	131,8	125,6
	Juli	155,8	137,4	160,7	150,7	123,5	125,7	143,5	119,4	187,9	138,0	105,1	146,8
	Aug.	178,0	137,8	164,3	140,6	112,2	119,8	142,5	109,6	168,6	106,7	118,0	161,1
	Sept.	186,0	155,2	163,7	177,1	120,9	129,6	187,3	135,5	208,9	137,8	132,9	171,7
	Okt.	201,7	164,2	170,6	186,7	135,9	137,0	203,5	144,7	231,4	160,3	137,3	189,8
	Nov.	201,4	160,8	167,5	181,9	131,4	138,9	210,6	144,7	235,4	158,0	135,0	190,1
	Dez.	186,8	138,8	150,6	169,0	161,2	146,8	167,2	126,2	214,2	132,3	118,0	163,6
	1973	Jan.	195,4	151,8	171,3	167,4	122,5	127,4	203,3	143,3	206,9	141,0	137,3	177,3
Febr.		194,9	156,7	165,2	182,6	131,1	126,2	204,2	136,4	220,3	141,9	141,6	180,4
März		211,1	168,0	180,3	194,2	115,7	138,6	227,9	150,9	239,3	155,3	151,9	198,2
April 31)		199,0	158,4	160,0	171,6	111,7	134,8	202,2	...	221,8	147,6	141,3	182,9
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
1968	135,5	121,6	131,3	133,2	89,9	107,9	135,4	121,8	141,4	134,1	109,6	124,2	115,2
1969	151,0	137,2	143,3	158,2	109,8	126,0	164,5	133,7	167,3	155,3	134,9	155,7	126,0
1970	162,0	138,7	151,8	171,7	119,0	135,6	181,8	133,9	189,3	161,1	144,2	165,4	125,2
1971	163,2	145,1	152,7	166,0	126,0	135,2	182,1	134,0	187,3	136,7	132,9	166,1	120,7
1972	177,6	150,5	161,2	167,8	122,4	131,1	182,1	133,0	204,4	137,9	125,4	173,1	120,3
1972	Febr.	160,9	144,2	160,6	157,3	106,3	122,2	188,2	136,0	198,9	129,0	122,9	167,6
	März	167,3	153,5	163,2	172,6	113,2	130,5	193,0	135,5	203,2	136,7	124,5	183,2
	April	186,5	168,7	163,1	182,4	123,1	137,8	201,6	146,2	216,3	148,7	135,9	191,3
	Mai	181,5	162,2	160,2	172,8	114,7	134,6	199,5	141,2	211,0	149,0	134,3	184,9
	Juni	179,0	158,2	172,5	179,4	120,3	136,8	194,9	132,8	211,4	145,2	130,0	177,9
	Juli	152,5	135,4	156,2	149,5	122,2	124,4	142,1	118,9	186,1	136,6	103,8	145,2
	Aug.	169,3	126,6	154,1	128,1	101,9	109,0	129,4	97,7	154,0	97,4	106,8	146,1
	Sept.	184,8	152,9	159,3	175,7	119,7	128,2	185,7	134,9	206,8	136,3	131,3	169,9
	Okt.	194,9	156,0	164,5	176,7	128,4	129,4	192,5	137,5	218,7	151,3	129,6	179,2
	Nov.	206,5	164,4	172,9	184,0	134,2	142,0	213,7	144,4	239,6	161,5	139,3	195,1
	Dez.	191,6	150,4	158,3	185,3	176,3	160,5	183,1	138,9	234,3	144,6	128,9	178,8
	1973	Jan.	189,3	144,7	167,4	158,5	115,7	120,4	192,3	136,2	195,5	133,2	129,6	167,4
Febr.		207,1	163,3	173,2	190,2	136,2	131,1	212,6	142,6	229,0	147,4	146,9	187,4
März		202,1	158,2	168,8	183,8	109,3	130,9	215,6	143,4	226,1	146,6	143,3	187,1
April 31)		210,0	173,3	174,2	188,1	122,2	147,4	221,5	...	242,7	161,3	154,3	199,9
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
1968	136,6	128,4	130,6	142,0	133,3	227,9	91,8	110,6	103,9	118,2	119,1	127,2	130,6
1969	154,5	147,7	144,8	158,1	148,4	266,6	92,7	115,9	110,0	129,9	130,9	133,7	136,2
1970	164,2	160,4	139,1	160,3	155,8	293,9	83,0	118,6	101,3	130,4	127,5	138,0	140,0
1971	172,5	175,3	135,0	162,6	154,4	327,2	82,1	119,2	96,8	137,4	130,2	144,9	147,1
1972	183,4	195,8	139,6	170,4	162,3	370,0	82,1	116,6	93,1	142,2	137,5	147,5	147,7
1972	Febr.	181,6	171,3	113,9	163,7	150,7	336,1	86,6	111,2	102,5	145,4	145,4	130,2
	März	186,6	187,8	125,3	170,8	154,6	361,1	83,7	125,0	105,4	145,1	159,9	137,4
	April	188,4	202,9	133,8	180,0	168,2	391,6	89,9	129,6	109,9	156,9	155,7	144,8
	Mai	181,6	200,5	130,3	173,7	161,4	387,3	86,1	113,8	83,8	150,1	136,2	151,2
	Juni	188,7	198,0	137,6	169,4	160,2	381,3	85,7	108,9	74,0	145,6	116,9	140,2
	Juli	172,7	171,7	137,9	158,8	150,0	347,8	80,2	101,7	80,6	117,4	114,7	139,7
	Aug.	174,0	164,8	112,9	148,2	142,2	321,8	69,3	97,5	87,3	102,1	121,3	134,5
	Sept.	189,2	206,2	159,3	170,4	167,2	381,4	77,3	124,0	97,0	143,5	149,3	146,5
	Okt.	189,2	212,9	170,1	178,3	168,0	389,1	78,5	126,2	94,5	151,1	151,1	165,8
	Nov.	198,3	235,4	178,4	188,4	182,2	417,8	83,9	135,3	99,4	162,8	142,0	175,0
	Dez.	174,7	237,4	158,0	178,7	204,8	404,9	81,1	124,5	86,8	148,7	120,1	161,6
	1973	Jan.	179,6	180,1	114,2	165,8	149,2	378,2	67,6	90,6	83,8	143,0	129,2	132,3
Febr.		195,5	205,3	118,6	181,2	164,7	420,8	72,7	108,3	97,5	159,0	152,2	139,9
März		191,6	206,8	124,5	177,0	168,6	417,0	68,7	106,6	93,1	151,6	150,0	138,3
April 31)		195,6	...	...	...	...	...	71,0	...	91,2	164,2	150,5	155,9

Index der industriellen Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter 1962 = 100, von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

Jahr Monat	Investitionsgüter														
	insgesamt einschl. | ohne Personen- kraftwagen 1)		Stahlbau- erzeug- nisse	Maschinenbauerzeugnisse					Straßenfahrzeuge			Elektro- tech- nische Investitionsgüter	Sonstige im Index erfaßte		
				zu- sammen	Metallbe- arbeitungs- maschinen	Landwirt- schaft- liche Maschinen	Maschinen für die Nahrungs- mittel- industrie	Textil- und Nah- maschinen, Schuh- u. Leder- industrie- maschinen	Sonstige Maschinen- bau- erzeug- nisse	zu- sammen	Per- sonen- 1)			Liefer- und Last- 2)	
															kraftwagen
1968	115,5	113,6	90,0	105,4	82,3	101,9	99,5	121,0	111,4	122,3	132,0	109,6	131,0	135,8	
1969	135,9	134,4	108,4	122,3	99,1	110,9	106,8	148,0	130,2	145,0	150,0	138,5	155,4	161,5	
1970	146,4	147,0	116,6	130,1	113,8	100,7	112,6	149,1	140,5	151,0	140,8	164,2	174,0	178,0	
1971	147,5	148,7	124,4	130,4	114,5	79,3	124,8	151,9	143,3	145,7	136,6	157,5	178,6	181,9	
1972	150,3	151,1	122,6	127,3	100,5	83,3	113,3	157,2	142,0	151,6	143,0	162,8	187,4	195,9	
1972 Febr.	141,1	141,0	105,2	115,6	89,1	79,9	113,1	138,4	127,8	149,8	141,8	160,1	181,0	186,1	
1972 März	150,9	150,7	111,0	126,2	98,4	84,2	108,5	163,7	140,6	157,6	152,6	164,2	183,7	209,3	
1972 April	159,6	160,8	120,2	132,5	106,3	97,1	114,0	171,7	145,0	164,3	149,1	184,2	198,0	221,4	
1972 Mai	157,3	157,5	112,7	132,1	103,4	98,7	117,9	162,0	145,1	163,3	155,4	173,6	195,5	213,9	
1972 Juni	156,8	157,4	119,5	133,1	104,9	88,9	116,3	165,7	148,3	160,0	151,7	170,7	196,8	204,3	
1972 Juli	137,6	140,9	121,8	120,4	84,1	80,3	108,0	141,4	137,4	117,2	108,0	129,2	181,4	175,8	
1972 Aug.	122,1	124,4	98,1	106,4	84,8	60,6	100,7	134,1	119,3	112,2	101,7	125,9	160,3	152,8	
1972 Sept.	148,8	147,8	118,5	124,2	89,3	75,9	100,9	149,3	143,3	159,8	158,0	162,2	184,9	189,6	
1972 Okt.	150,8	150,4	128,4	124,6	98,8	86,6	114,1	157,2	137,1	160,7	155,1	167,8	186,3	195,3	
1972 Nov.	166,9	165,4	136,2	137,7	107,1	88,8	115,8	175,3	154,5	184,7	180,5	190,2	203,9	213,8	
1972 Dez.	178,9	182,2	193,8	161,4	141,5	87,0	155,6	190,6	179,5	157,2	149,8	166,9	215,2	212,0	
1973 Jan.	141,3	140,8	116,1	114,6	82,3	90,6	95,8	153,8	126,4	156,9	146,3	170,6	172,1	188,1	
1973 Febr.	155,1	154,8	140,6	125,7	79,2	102,5	104,2	163,5	141,6	165,8	157,3	176,8	189,5	206,5	
1973 März	154,3	153,3	108,0	124,2	82,3	102,0	105,2	147,8	139,7	173,6	163,5	186,9	190,2	213,6	
1973 April 3)	167,9	169,1	121,0	142,3	90,1	109,2	113,8	178,7	162,6	172,8	157,1	193,3	203,1	233,3	

Jahr Monat	Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genußmittel)											
	insgesamt		Straßenfahrzeuge			Elektrotechnische Verbrauchsgüter			Pharmazeut. u. kosmet. Artikel, Wasch- u. Putzmittel, Zundhölzer	Möbel	Schuhe, Textilien und Bekleidung	Sonstige im Index erfaßte Verbrauchs- güter
	einschl. Personen- kraftwagen 1)	ohne	zusammen	Personen- kraft- wagen 1)	Krafttrader, Fahrrader	zusammen	Rundfunk-, Fernseh- und Phono- gerate	Sonstige elektro- technische Verbrauchs- güter				
1968	135,0	132,4	154,5	158,2	95,7	146,5	146,3	146,6	179,4	117,0	123,7	123,6
1969	153,8	149,3	189,5	194,8	106,3	174,8	184,2	168,3	199,6	131,6	138,1	137,9
1970	163,0	155,9	221,0	227,5	117,9	197,6	233,0	173,0	214,0	145,1	137,5	141,6
1971	167,4	159,5	233,1	239,2	137,5	188,1	208,2	174,1	225,5	160,4	144,7	139,5
1972	176,1	169,8	227,8	232,1	160,5	218,4	247,7	198,1	233,1	181,7	149,9	145,3
1972 Febr.	177,0	168,2	250,2	255,8	160,6	209,4	226,9	197,2	235,4	168,2	157,5	135,1
1972 März	182,4	174,0	251,7	257,6	157,9	214,4	243,4	194,3	237,3	174,0	164,3	141,5
1972 April	191,0	182,6	261,8	266,9	180,0	227,3	256,0	207,3	245,6	191,4	169,5	150,3
1972 Mai	181,1	171,6	261,7	266,9	179,2	219,5	242,1	203,8	236,9	191,2	150,4	145,6
1972 Juni	174,0	164,8	251,8	256,4	179,4	218,8	244,1	201,2	230,5	191,2	136,2	144,9
1972 Juli	150,6	149,9	157,1	157,4	152,4	179,5	198,9	166,0	222,4	150,2	129,7	134,5
1972 Aug.	137,4	135,8	150,0	152,3	113,0	144,2	156,6	135,6	199,8	158,1	121,0	121,3
1972 Sept.	181,8	175,8	231,8	236,2	162,4	231,1	265,8	207,0	232,8	192,2	154,7	150,9
1972 Okt.	189,7	184,0	237,6	241,6	173,3	255,1	297,6	225,6	234,0	198,3	160,2	158,5
1972 Nov.	202,0	194,9	260,4	265,7	174,9	282,3	334,3	246,2	249,3	214,6	163,6	169,2
1972 Dez.	183,1	179,4	212,4	215,8	157,6	259,4	317,4	219,0	244,3	193,4	142,8	163,1
1973 Jan.	173,8	164,2	253,4	259,9	150,5	215,0	240,9	197,0	237,4	177,4	142,3	137,1
1973 Febr.	197,6	188,1	277,7	283,6	184,4	270,0	323,1	233,0	251,3	195,1	166,4	150,0
1973 März	192,4	181,9	280,8	287,0	181,6	261,0	312,5	225,3	239,3	188,1	159,2	149,4
1973 April 3)	207,0	197,7	283,6	289,9	183,5	284,4	348,2	240,0	263,3	217,4	167,7	165,7

Vgl. Fachserie D, Reihe 2

1) Und Kombinationskraftwagen — 2) Einschl. sonstiger Straßenfahrzeuge — 3) Vorläufiges Ergebnis.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Steinkohle 1) (Förderung)	Zechenkoks 1)	Braunkohle, roh 1) (Förderung)	Braunkohlen- briketts 1)	Eisenerz (Fe- Inhalt der Förderung)	Absatzfähige Kalisalze (ber. auf K ₂ O)	Erdöl, roh 2)	Erdgas	Zement (o.z. Absatz bestimmten Zement- Klinker)	Gebrannter Kalk (einschl. Sinter- dolomit)
	1 000 t						Mill. Nm³m		1 000 t	
1968 MD	9 334	2 645	8 460	863	181	185	665	482	2 757	877
1969 MD	9 303	2 754	8 952	875	174	190	656	682	2 919	898
1970 MD	9 273	2 654	8 981	798	159	192	628	998	3 194	915
1971 MD	9 233	2 466	8 707	646	150	204	618	1 233	3 379	885
1972 MD	8 539	2 211	9 201	563	143	204	592	1 430	3 551	912
1972 Febr.	8 778	2 297	8 852	502	135	229	573	1 511	2 129	697
1972 März	9 023	2 359	8 900	429	136	234	611	1 484	3 889	1 007
1972 April	8 393	2 133	8 154	413	120	189	589	1 362	3 963	922
1972 Mai	8 688	2 197	8 877	496	138	201	613	1 201	4 038	966
1972 Juni	8 643	2 134	8 843	601	163	209	592	1 086	4 105	1 002
1972 Juli	7 714	2 179	9 195	562	155	192	604	996	4 161	947
1972 Aug.	8 558	2 169	9 052	513	152	164	597	1 074	3 985	1 029
1972 Sept.	8 313	2 104	9 101	648	143	195	578	1 295	4 135	1 072
1972 Okt.	8 952	2 190	9 452	736	147	206	596	1 500	4 425	1 049
1972 Nov.	8 635	2 124	9 881	717	154	217	558	1 861	3 511	920
1972 Dez.	7 950	2 200	10 629	644	131	197	582	2 108	2 684	731
1973 Jan.	9 214	2 212	10 730	643	155	235	577	1 800	1 905	727
1973 Febr.	8 680	2 016	9 409	475	165	227	522	1 675	2 353	758
1973 März	9 221	2 304	9 810	427	166	249	568	1 653	3 453	944
1973 April 3)	7 732	2 192	9 113	400	150	203	551	1 499	3 942	965

Vgl. Fachserie D, Reihe 2.

1) Quelle: Statistik der Kohlenwirtschaft e.V. — 2) Quelle: Wirtschaftsverband Erdölgewinnung e.V. — 3) Vorläufiges Ergebnis.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Mauer- ziegel	Roheisen und Hochofen- ferroleg	Stahl- rohblocke und -brammen	Walzstahl	Eisen-, Stahl- und Temperguß	Hutten- aluminium (Elektro- lyse 1)	Elektro- lyt- kupfer 1)	Rohzink 1)	Hutten- blei 1/2)	Chlor (Primär- produk- tion)
	1 000 cbm	1 000 t			t					
1968 MD	974	2 525	3 377	2 392	346	21 452	25 348	12 029	22 787	122 327
1969 MD	981	2 814	3 717	2 687	388	21 893	25 211	12 262	25 438	130 736
1970 MD	986	2 802	3 698	2 691	407	25 779	25 603	12 519	25 452	143 781
1971 MD	993	2 499	3 305	2 393	359	35 629	25 417	10 536	23 840	153 871
1972 MD	1 145	2 667	3 596	2 599	343	37 057	25 049	10 389	22 787	169 333
1972 Febr.	743	2 442	3 365	2 377	342	32 489	24 984	10 424	22 200	157 688
März	1 070	2 753	3 688	2 667	364	34 105	26 426	11 644	23 801	162 084
April	1 209	2 505	3 363	2 475	347	32 190	25 102	10 738	20 963	170 663 3)
Mai	1 271	2 676	3 501	2 640	354	36 286	26 291	10 888	21 576	169 898
Juni	1 311	2 794	3 806	2 728	372	36 543	25 528	9 966	24 927	165 258
Juli	1 287	2 810	3 764	2 562	298	37 686	25 346	10 211	20 620	158 782
Aug.	1 304	2 795	3 830	2 866	302	39 282	24 397	9 694	22 508	155 709
Sept.	1 256	2 726	3 678	2 745	361	38 609	24 056	10 229	23 264	155 040
Okt.	1 282	2 871	3 907	2 759	384	40 495	23 007	7 515	24 771	195 635
Nov.	1 222	2 763	3 772	2 704	371	39 589	25 218	10 018	23 317	193 747
Dez.	1 048	2 639	3 453	2 464	314	41 300	24 530	12 395	22 652	187 333
1973 Jan.	773	2 858	3 844	2 956	375	41 488	23 424	11 328	25 738	198 213 r
Febr.	773	2 746	3 712	2 891	375	37 533	21 442	10 663	21 973	189 144 r
März	1 010	3 154	4 302	3 212	408	41 573	25 482	11 723	25 701	204 886
April 10)	1 154	2 939	3 853	2 770	369	40 784	24 777	10 608	23 991	195 856

Jahr Monat	Schwefel- säure, berechnet auf SO ₃ 3)	Natrium- hydroxid berechnet auf NaOH	carbonat berechnet auf Na ₂ CO ₃	Calcium- carbid (Primär- produktion)	Stickstoff- haltige Düngemittel berechnet auf N	Phosphat- düngemittel berechnet auf P ₂ O ₅	Kunst- stoffe 4)	Chemie- fasern 5)	Motoren-, Spezial-, Test- benzin	Heizöl aus Erdöl
	1 000 t	t				t			1 000 t	
1968 MD	286	125 328	106 152	77 274	130 606	75 426	270 325	51 982	976	4 200
1969 MD	304	128 585	110 856	72 311	132 796	75 943	330 072	59 511	980	4 574
1970 MD	302	140 114	112 011	73 476	130 663	75 968	360 536	60 276	1 077	5 057
1971 MD	298	147 745	112 477	62 281	115 405	79 916	396 806	65 385	1 103	5 153
1972 MD	322	161 242	116 453	53 333	114 845	78 571	456 785	66 723	1 126	5 302
1972 Febr.	286	156 447	112 256	49 151	110 229	68 973	418 082	60 543	1 119	5 662
März	305	160 136	119 261	54 413	107 321	80 704	454 232	66 192	1 070	5 410
April	285	169 752	113 274	49 846	103 292	79 649	447 792	65 501	1 096	5 114
Mai	332	167 222	119 896	52 351	108 066	82 182	444 397	68 830	1 054	4 818
Juni	318	162 012	116 274	60 587	103 804	76 931	465 792	69 458	1 068	5 081
Juli	321	156 726	116 181	56 598	108 602	85 753	451 448	65 820	1 180	5 141
Aug.	340	157 076	117 637	56 212	113 613	86 209	446 377	67 315	1 190	5 192
Sept.	345	153 802	111 825	52 861	123 260	85 670	459 505	58 627	1 137	4 919
Okt.	340	159 270	119 014	50 476	131 277	84 972	492 383	68 059	1 165	5 312
Nov.	348	167 528	112 013	52 691	119 781	76 233	485 270	73 181	1 130	5 314
Dez.	350	165 832	120 499	48 615	135 922	71 357	472 741	73 651	1 186	5 679
1973 Jan.	347	161 240 r	120 352	43 360	131 315	74 800	489 440 r	79 917	1 188	6 223
Febr.	328	170 266 r	108 288	42 582	118 800	72 432	495 606 r	75 048	1 128	5 555
März	326	196 178	116 283	47 923	133 125	85 212	561 605	82 720	1 182	5 861
April 10)	341	183 977	117 682	46 898	126 653	84 555	535 102	80 167	1 153	5 376

Jahr Monat	Be- reifungen	Schnittholz	Papier (unveredelt)	Metalbe- arbeitungs- maschinen 6)	Maschinen und Prä- zisions- werkzeuge	Ver- brennungs- motoren 6) 7)	Maschinen für die Bauwirt- schaft 6)	Land- maschinen	Acker- schlepper 8)	Textil- maschinen 9)
	t	1 000 cbm	t				St		t	
1968 MD	30 426	746	316 796	25 800	5 071	11 559	29 588	25 189	16 435	9 999
1969 MD	36 400	783	344 636	30 614	6 296	13 332	35 366	29 654	17 301	11 339
1970 MD	40 059	782	368 035	35 833	7 695	14 192	38 426	24 513	15 225	12 515
1971 MD	39 959	738	373 794	36 373	7 793	12 318	36 838	18 408	11 338	13 254
1972 MD	42 644	731	397 308	29 854	6 789	12 619	37 731	19 126	10 753	13 729
1972 Febr.	38 792	646	396 570	28 943	7 131	12 358	33 201	18 927	9 351	12 094
März	47 271	743	418 071	31 906	7 174	12 593	40 997	21 577	11 359	15 211
April	43 467	753	384 440	30 472	6 505	12 456	40 675	20 192	12 077	13 718
Mai	42 175	775	377 767	32 004	6 907	11 653	43 229	18 890	12 938	13 626
Juni	46 701	804	413 528	32 818	7 183	14 328	42 732	20 176	12 679	14 788
Juli	37 781	749	388 268	26 978	6 274	14 322	36 679	18 478	11 914	12 433
Aug.	32 144	708	401 546	30 003	5 753	11 621	33 132	15 094	7 592	12 989
Sept.	45 432	757	402 824	28 086	6 362	12 074	35 922	15 288	8 264	12 963
Okt.	48 386	812	423 047	29 411	6 339	13 544	37 005	21 020	11 930	14 246
Nov.	46 972	754	420 174	33 369	6 663	13 475	37 653	20 174	9 642	14 290
Dez.	43 994	670	382 727	37 457	6 555	10 460	35 091	17 648	9 615	15 146
1973 Jan.	42 620	669	423 786	27 396	6 031	13 097	35 630	21 000	11 407	13 981
Febr.	45 170	660	407 477	23 384	6 214	12 202	38 709	24 559	11 292	13 795
März	49 309 *	721	446 329	26 811	7 888	13 834	45 262	27 145	13 208	13 227
April 10)	41 156	759	394 517	26 011	7 400	12 810	43 750	23 114	13 607	14 317

1) Quelle: Bundesamt für gewerbliche Wirtschaft. — 2) Weich-, Fein- und Hartblei aus Hutten und Raffinerien der Akkumulatorenwerke — 3) Einschl. Oleum — 4) Zellulosederivate, Kondensations- und Polymerisationsprodukte — 5) Zellwolle, Rayon, Synthetische Fasern und Faden (ohne Abfälle) — 6) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile. — 7) Ohne solche für Straßenfahrzeuge. — 8) Einschl. einachsige Motorgeräte. — 9) Einschl. Einzel- und Ersatzteile. — 10) Vorläufiges Ergebnis

Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Personen- 1)	Liefer- und Last- 2)	Fahrräder (ohne Spiel- fahrräder) zweiradrig	Elektro- motoren und -genera- toren 3)	Elektro- motorische Wirtschafts- geräte	Elektrische		Rundfunk- 4)	Fernseh- empfangsgeräte	Fotoappa- rate (ohne Spezial- kameras)
	kraftwagen, auch dreiradrig					Haushalts- kühl- mobil 3)	Meßgeräte und Norma- lien 3)			
	St				t			1 000 St		1 000 DM
1968 MD	211 279	18 787	119 865	22 389	21 048	13 780	922	367	216	16 471
1969 MD	244 676	21 534	131 323	27 291	23 261	14 308	1 125	422	242	19 710
1970 MD	260 763	23 774	139 184	30 037	23 749	13 459	1 468	543	242	22 538
1971 MD	274 129	21 624	183 486	26 338	23 825	13 514	1 853	442	209	18 339
1972 MD	263 856	23 030	217 934	26 670	24 294	15 134	1 903	433	255	18 529
1972 Febr.	293 677	24 924	233 586	25 052	25 407	16 527	1 891	453	231	20 683
Marz	306 800	24 927	241 801	28 241	25 235	16 538	2 017	503	266	22 058
April	266 753	22 142	228 848	26 135	22 128	16 134	1 782	449	242	17 635
Mai	279 235	21 996	241 112	27 223	24 442	16 015	1 918	463	249	18 861
Juni	289 600	24 671	247 347	28 452	24 645	17 245	1 938	489	260	19 879
Juli	182 252	17 661	194 427	26 417	18 590	14 896	1 717	351	209	17 297
Aug.	195 504	15 874	155 497	21 839	17 498	7 623	1 415	287	162	10 920
Sept.	273 997	24 872	213 468	25 261	26 386	15 240	1 855	371	288	15 499
Okt.	295 972	25 770	245 169	30 341	29 226	17 832	2 180	472	325	22 560
Nov.	303 183	26 942	234 269	29 642	29 031	17 006	2 069	505	342	20 495
Dez.	226 902	20 841	180 618	27 612	24 935	12 441	2 323	428	290	18 385
1973 Jan.	303 000	26 835	223 361	29 567	26 601	14 505	1 971	370	263	22 214
Febr.	301 557	24 940	243 611	27 889	27 446	16 423	1 946	501	296	21 023
Marz	334 288	26 696	255 683	30 675	31 410	17 079	2 162	525	305	23 073
April 8)	286 449	22 816	219 088	27 771	29 415	16 882	1 905	535	304	21 648

Jahr Monat	Armband- uhren	Großuhren (ohne Turm- uhren) 5)	Hohlglas	Leder- straßen- schuhe 6)	Baumwoll- garn 7)	Wollgarn 7) auch gezwirnt	Bastfaser- garn	Anzüge für Männer und Knaben	Fleisch- waren	Zigaretten
	1 000 St		t	1 000 P		t		1 000 St	t	Mill. St
1968 MD	679	2 324	152 190	8 475	29 964	9 587	8 941	735	29 936	9 711
1969 MD	666	2 829	174 869	8 854	31 036	10 695	8 670	804	32 681	10 171
1970 MD	744	4 984	195 711	8 198	30 614	10 584	7 462	772	34 709	10 579
1971 MD	640	2 799	216 464	7 827	30 148	11 096	6 325	714	36 448	11 266
1972 MD	682	2 779	226 239	7 406	31 040	11 457	5 774	722	37 795	11 284
1972 Febr.	607	2 641	220 894	8 422	32 833	11 555	5 800	800	36 133	11 332
Marz	711	2 900	240 831	8 913	34 644	12 388	6 287	908	37 260	12 029
April	612	2 806	215 528	7 993	31 328	11 327	5 966	761	34 752	11 229
Mai	638	2 779	214 105	6 038	31 463	12 044	6 279	701	37 588	11 718
Juni	698	2 972	230 202	5 590	32 929	12 099	7 025	681	37 334	12 577
Juli	715	3 008	235 465	6 563	24 452	9 636	4 697	600	36 373	11 596
Aug.	481	1 920	238 481	7 802	20 489	9 456	4 959	545	39 363	11 759
Sept.	755	2 643	231 049	7 946	32 278	11 828	5 477	741	39 295	10 583
Okt.	862	3 248	235 316	7 977	35 372	12 801	6 310	782	39 652	11 824
Nov.	879	3 311	233 082	7 672	34 084	12 115	5 829	784	40 678	11 828
Dez.	734	2 789	197 344	6 210	29 887	10 403	4 887	626	38 757	8 196
1973 Jan.	694	2 894	220 043	7 116	34 427	12 087	6 321	753	37 248	11 139
Febr.	719	2 822	217 956	7 483	33 564	11 930	5 790	804	35 404	10 573
Marz	759	3 033	234 397	7 819	36 369	12 606	6 732	862	37 270	11 739
April 8)	661	2 844	216 912	6 475	32 248	11 411	5 966	720	36 652	10 798

1) Einschl. Kleinomnibusse. — 2) Einschl. Kommunalfahrzeuge. — 3) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile. — 4) Ohne Detektorempfangsgeräte, Bastelsätze für Rundfunkempfangsgeräte u. a. — 5) Ohne elektrische Zeitdienstgeräte. — 6) Ohne Arbeitsschuhwerk u. Sportstiefel. — 7) Auch Zellwoll- und Mischgarn. — 8) Vorläufiges Ergebnis.

Elektrizitäts- und Gaserzeugung Inlandsversorgung

Jahr Monat	Elektrizitätserzeugung und -versorgung						Gaserzeugung und -versorgung					
	Elektrizitätserzeugung				Eigenver- brauch 2)	Inlands- ver- sorgung 3)	Gaserzeugung				Eigenver- brauch 7)	Inlands- ver- sorgung 8)
	insgesamt	öffentliche Kraft- werke 1)	industrielle Strom- erzeugungs- anlagen	Bundes- bahn- kraft- werke			insgesamt	Kokerei- und Ortsgas 4)	NM- Gase 5)	sonstige Gase 6)		
Mill. kWh						Mill. cbm (Ho = 4 300 kcal/cbm)						
1968 MD	16 994	10 999	5 705	290	857	16 726	5 555	1 607	2 533	1 415	1 566	4 040
1969 MD	18 837	12 487	5 996	355	997	18 350	6 147	1 678	2 948	1 520	1 679	4 689
1970 MD	20 218	13 548	6 282	388	1 048	19 816	6 755	1 677	3 587	1 491	1 875	5 277
1971 MD	21 636	14 356	6 879	401	1 132	21 051	6 903	1 569	4 012	1 322	1 870	5 896
1972 MD	22 898	16 376	6 115	407	1 257	22 629	7 192	1 437	4 401	1 354	1 829	6 824
1972 Jan.	25 468	18 422	6 619	427	1 352	24 811	7 932	1 656	5 078	1 198	1 874	7 694
Febr.	23 425	17 178	5 842	405	1 262	22 969	7 407	1 525	4 618	1 264	1 779	7 122
Marz	23 896	17 327	6 147	422	1 298	23 443	7 532	1 542	4 615	1 375	1 908	7 150
April	21 849	15 661	5 804	384	1 173	21 476	6 946	1 392	4 272	1 283	1 743	6 639
Mai	21 457	15 276	5 803	378	1 194	21 150	6 633	1 408	3 864	1 361	1 804	6 240
Juni	20 054	13 999	5 670	385	1 116	20 392	6 366	1 355	3 627	1 385	1 825	5 732
Juli	19 519	13 735	5 395	389	1 164	19 901	6 319	1 376	3 533	1 410	1 918	5 433
Aug.	20 451	14 380	5 667	404	1 169	20 471	6 471	1 367	3 663	1 441	1 968	5 682
Sept.	22 029	15 513	6 107	409	1 243	21 770	6 686	1 340	3 951	1 395	1 757	6 266
Okt.	24 581	17 422	6 724	435	1 363	24 090	7 308	1 413	4 478	1 417	1 790	7 401
Nov.	25 451	18 213	6 821	417	1 345	25 064	8 012	1 398	5 224	1 390	1 792	7 884
Dez.	26 595	19 384	6 777	434	1 404	26 008	8 689	1 467	5 890	1 332	1 790	8 649
1973 Jan.	27 907 r	20 560	6 915 r	432	1 448	27 197 r	8 265	1 497	5 332	1 436	1 853	9 114
Febr.	25 190	18 446	6 364	380	1 268	24 814	7 683	1 351	4 976	1 356	1 776 r	8 387 r
Marz	...	...	6 713	417	...	...	8 059	1 508	5 006	1 545	1 917	8 643

Vgl. Fachserie D, Reihe 2 und 3.

1) Einschl. Speicher- und Pumpspeicherezeugung. — 2) Eigen- und Pumpstromverbrauch der öffentlichen Kraftwerke. — 3) Unter Berücksichtigung der Leistungsverluste, der Ein- und Ausfuhr sowie der Bezüge und Lieferungen aus der bzw. an die DDR und Berlin (Ost). — 4) Einschl. Generator- und Wassergas. — 5) Erd- und Erdölgas, Flusgas und Raffineriengas sowie Normgas. — 6) Hochofengas, Grubengas, Klargas und Generator-, Spalt- und Wassergas der Industrie ohne Generatorkas der Kokereien. — 7) Einschl. Einsatz zur Erzeugung von Normgas und von Flusgas in besonderen Anlagen. — 8) Unter Berücksichtigung der Verluste, der Bestandsveränderung, der Ein- und Ausfuhr sowie der Bezüge und Lieferungen aus der bzw. an die DDR und Berlin (Ost).

Beschäftigte und Umsatz des Handwerks¹⁾

Jahr Vierteljahr	Handwerk insgesamt	Bau- und Ausbauhandwerke				Metallverarbeitende Handwerke					
		insgesamt	Maurerhandw. (Hoch- und Tiefbau)	Straßenbau (einschl. Pflastererei)	Maler- handwerk	insgesamt	Schlosserei	Kraft- fahrzeug- reparatur	Gas- und wasser- installation	Elektro-	
Beschäftigte in 1 000											
1968 D	2)	3 753,2	1 279,1	700,6	75,7	221,4	972,3	92,5	218,9	142,1	167,0
1969 D		3 787,3	1 306,3	720,7	81,0	218,6	985,0	93,6	220,9	142,7	168,7
1970 D		3 795,0	1 324,5	739,1	85,9	210,9	995,2	96,5	226,0	142,9	168,3
1971 D		3 825,5	1 331,2	743,1	88,0	209,2	1 029,3	100,9	237,0	145,0	175,9
1972 D		3 885,9	1 361,1	766,7	88,7	206,8	1 064,2	109,1	241,5	150,1	187,0
1971 4. Vj.		3 848,1	1 327,2	743,3	85,3	207,8	1 058,3	103,8	244,8	148,1	183,5
1972 1. Vj.		3 826,9	1 335,3	754,3	87,0	201,8	1 043,2	108,4	238,7	146,0	181,0
2. Vj.		3 875,0	1 375,7	778,4	91,2	204,3	1 048,7	108,0	236,1	148,8	184,5
3. Vj.		3 949,9	1 390,0	779,9	90,9	213,7	1 087,1	111,5	245,6	153,8	193,1
4. Vj.		3 935,7	1 359,5	764,9	86,2	206,8	1 097,2	113,1	246,7	155,5	195,6
Gesamtumsatz in Mill. DM											
1968 VjD 3)		27 189,6	5 898,6	2 838,8	453,3	969,4	8 914,9	666,3	3 103,8	1 017,7	1 067,4
1969 VjD		32 733,4	8 149,5	4 215,2	661,7	1 133,7	11 040,1	845,2	3 881,2	1 238,5	1 323,9
1970 VjD		37 665,6	9 907,7	5 287,2	840,0	1 273,4	13 133,0	1 065,2	4 648,3	1 473,9	1 577,9
1971 VjD		42 509,7	11 829,7	6 473,8	970,8	1 441,3	14 895,4	1 243,3	5 193,6	1 694,2	1 887,7
1972 VjD		47 099,9	13 742,7	7 751,1	1 081,0	1 605,7	16 210,6	1 376,0	5 461,2	1 925,0	2 113,0
1971 4. Vj.		52 993,0	16 797,1	9 612,6	1 474,3	1 876,7	17 381,1	1 621,0	4 962,8	2 426,8	2 648,5
1972 1. Vj.		38 422,3	9 837,4	5 441,9	693,2	1 216,9	13 589,5	1 122,5	5 109,4	1 405,4	1 624,1
2. Vj.		44 846,5	12 076,6	6 755,2	890,7	1 471,4	16 080,6	1 303,2	6 172,7	1 719,2	1 913,4
3. Vj.		46 756,6	14 001,8	7 876,4	1 136,7	1 650,4	15 617,5	1 307,0	5 157,6	1 859,2	2 048,0
4. Vj.		58 374,0	19 054,9	10 930,8	1 603,4	2 083,8	19 554,7	1 771,3	5 405,1	2 716,3	2 866,6
dar. Handwerksumsatz in Mill. DM											
1968 VjD 3)		19 825,0	5 564,1	2 762,1	444,4	905,1	4 998,2	599,1	882,3	917,3	735,9
1969 VjD		23 941,0	7 700,5	4 104,0	649,4	1 056,7	6 096,5	745,3	1 018,3	1 114,9	927,9
1970 VjD		27 469,5	9 373,1	5 145,8	824,1	1 188,8	7 263,7	931,4	1 214,9	1 318,8	1 093,6
1971 VjD		31 438,0	11 187,4	6 285,2	949,4	1 340,5	8 518,0	1 131,6	1 398,4	1 536,2	1 335,8
1972 VjD		35 165,5	13 013,0	7 541,1	1 060,3	1 488,3	9 380,6	1 242,6	1 471,3	1 745,9	1 501,4
1971 4. Vj.		40 542,6	15 920,0	10 318,2	1 433,4	1 756,7	10 996,6	1 489,0	1 489,9	2 188,5	1 834,4
1972 1. Vj.		27 931,0	9 298,7	5 297,7	679,5	1 123,2	7 468,5	1 019,7	1 319,0	1 277,8	1 115,4
2. Vj.		32 632,7	11 425,5	6 572,5	873,9	1 354,3	8 811,0	1 185,6	1 486,7	1 565,3	1 395,8
3. Vj.		35 151,9	13 263,8	7 660,5	1 114,3	1 532,6	9 132,6	1 177,2	1 474,9	1 681,4	1 460,8
4. Vj.		44 946,2	18 064,1	10 633,5	1 573,6	1 943,2	12 110,4	1 587,8	1 604,4	2 459,2	2 033,6

Jahr Vierteljahr	Holzverarbeitende Handwerke		Bekleidungs-, Textil- und Lederverarbeitende Handwerke		Nahrungsmittelhandwerke			Handwerke für Gesundheits- und Körperpflege 4)		Glas-, Papier-, keramische u. sonstige Handwerke	
	insgesamt	Bau- und Möbel- tischlerei	insgesamt	Schuhmacher- handwerk	insgesamt	Bäcker- handwerk	Fleischerei	insgesamt	Friseur- handwerk		
Beschäftigte in 1 000											
1968 D	2)	263,9	196,8	224,9	52,0	506,5	214,5	211,5	403,0	228,9	103,5
1969 D		262,3	194,5	216,2	49,3	503,0	213,2	210,6	411,1	225,7	103,4
1970 D		257,6	190,8	201,3	45,9	489,7	207,6	205,7	425,1	219,9	101,6
1971 D		258,1	191,2	190,4	43,9	483,6	204,2	204,1	430,8	211,4	102,2
1972 D		258,3	191,7	181,1	41,1	482,9	203,9	204,0	437,7	205,8	100,6
1971 4. Vj.		258,6	191,7	187,6	42,9	484,1	204,2	204,6	429,8	209,1	102,5
1972 1. Vj.		255,1	189,3	180,8	40,9	480,3	201,4	204,3	432,2	204,4	100,0
2. Vj.		254,0	188,4	179,2	40,6	482,5	204,0	203,5	435,5	203,4	99,4
3. Vj.		262,7	195,3	180,8	41,0	483,7	205,6	203,3	444,5	207,1	101,2
4. Vj.		264,1	196,5	179,6	40,4	486,3	205,1	205,5	447,3	207,4	101,7
Gesamtumsatz in Mill. DM											
1968 VjD 3)		1 955,4	1 508,1	1 311,1	298,2	6 920,7	2 060,6	3 532,6	1 243,8	633,9	945,1
1969 VjD		2 297,4	1 754,1	1 417,0	310,0	7 450,4	2 166,0	3 868,8	1 318,7	650,9	1 060,3
1970 VjD		2 534,1	1 920,3	1 513,7	328,8	7 915,1	2 297,4	4 110,7	1 463,7	700,1	1 198,3
1971 VjD		2 965,4	2 254,0	1 648,6	352,7	8 256,3	2 473,4	4 202,8	1 581,2	715,4	1 333,1
1972 VjD		3 414,2	2 623,0	1 737,8	361,4	8 909,7	2 601,4	4 607,3	1 682,4	746,2	1 402,7
1971 4. Vj.		3 785,8	2 930,1	2 197,7	425,6	8 972,9	2 665,5	4 581,6	1 681,3	760,2	1 727,2
1972 1. Vj.		2 748,4	2 084,2	1 471,9	311,0	8 140,4	2 437,9	4 143,1	1 559,8	699,6	1 075,0
2. Vj.		3 246,8	2 472,4	1 570,5	374,1	8 852,6	2 607,7	4 560,2	1 690,6	746,7	1 328,9
3. Vj.		3 304,7	2 546,0	1 632,3	341,9	9 072,4	2 610,2	4 733,7	1 696,6	748,3	1 431,3
4. Vj.		4 356,9	3 390,5	2 276,4	418,4	9 573,3	2 749,6	4 992,2	1 782,3	790,1	1 775,5
dar. Handwerksumsatz in Mill. DM											
1968 VjD 3)		1 610,1	1 230,1	740,3	103,1	5 292,8	1 344,5	3 118,0	1 033,3	518,1	586,2
1969 VjD		1 886,9	1 434,1	792,7	102,1	5 699,9	1 416,8	3 395,8	1 102,2	532,4	662,4
1970 VjD		2 059,5	1 554,1	820,6	98,4	5 994,9	1 493,5	3 561,8	1 213,9	559,9	743,8
1971 VjD		2 406,0	1 815,4	890,5	106,6	6 832,8	1 613,5	3 656,7	1 343,1	591,7	838,9
1972 VjD		2 780,8	2 123,9	926,6	105,4	6 725,7	1 711,2	3 955,0	1 440,8	626,5	898,1
1971 4. Vj.		3 099,1	2 377,5	1 170,5	111,8	6 832,8	1 751,6	4 003,4	1 426,6	628,9	1 097,0
1972 1. Vj.		2 196,9	1 654,8	799,2	96,7	6 130,1	1 608,1	3 554,8	1 332,8	586,3	704,9
2. Vj.		2 610,1	1 974,3	822,8	109,8	6 682,4	1 719,1	3 914,8	1 447,4	626,2	833,6
3. Vj.		2 682,8	2 053,2	877,6	104,5	6 848,9	1 712,8	4 059,6	1 460,6	633,9	885,7
4. Vj.		3 633,5	2 813,3	1 206,6	110,5	7 241,3	1 804,6	4 290,8	1 522,3	659,8	1 168,0

Vgl. Fachserie D, Reihe 7/I.

1) Ohne handwerkliche Nebenbetriebe. — 2) D aus den Ergebnissen für den Stand am jeweiligen Vierteljahresende wie folgt berechnet: 1/8 des 4. Vj. des Vorjahres + 1/4 des 1. bis 3. Vj. + 1/8 des 4. Vj. des Berichtsjahres. — 3) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 4) Einschl. chemische und Reinigungshandwerke.

Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen

Produktionsindex für das Baugewerbe, Ausbaugewerbe und Bauhauptgewerbe

1962 = 100

Jahr Vierteljahr	Baugewerbe									
	Bau- haupt- gewerbe	Ausbau- gewerbe	insgesamt	Hochbau 1)	Tiefbau 2)	Bau- haupt- gewerbe	Ausbau- gewerbe	insgesamt	Hochbau 1)	Tiefbau 2)
kalendermonatlich					von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt					
1968	119,1	111,5	117,5	110,7	136,7	119,1	111,5	117,5	110,7	136,7
1969	123,2	122,6	123,0	114,0	148,5	123,5	122,9	123,4	114,3	148,9
1970	133,8	126,8	132,3	120,0	166,9	133,4	126,6	131,9	119,7	166,5
1971	138,9	132,2	137,5	129,0	161,4	137,9	131,2	136,5	128,1	160,2
1972	146,2	139,6	144,8	129,9	186,9	145,8	139,3	144,4	129,6	186,4
1971	2. Vj.	153,9	119,4	146,5	134,0	181,8	162,0	125,7	154,2	141,0
	3. Vj.	159,7	129,2	153,2	139,6	191,3	150,9	122,5	144,8	132,1
	4. Vj.	142,9	178,9	150,6	146,5	162,2	140,6	176,0	148,1	144,1
1972	1. Vj.	113,6	107,7	112,3	103,6	137,0	111,3	105,5	110,0	101,4
	2. Vj.	160,3	126,8	153,1	134,0	206,9	166,0	131,3	158,6	138,8
	3. Vj.	159,3	137,7	154,7	135,5	208,7	153,2	132,5	148,8	130,4
	4. Vj.	151,5	186,4	159,0	146,3	194,8	153,8	189,3	161,4	148,5
1973	1. Vj.	117,5	...	...	...	140,4	114,5	...	...	...
										136,8

Jahr Vierteljahr	Ausbaugewerbe									
	zusammen	Maler- hand- werk	Gas- und Wasser- 3)	Elektro- installation	Glaserei	zusammen	Maler- hand- werk	Gas- und Wasser- 3)	Elektro- installation	Glaserei
kalendermonatlich					von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt					
1968	111,5	106,5	110,2	120,8	112,8	111,5	106,5	110,2	120,8	112,8
1969	122,6	113,3	120,3	139,1	127,0	122,9	113,6	120,6	139,5	127,3
1970	126,8	114,0	126,5	147,8	128,5	126,6	113,8	126,2	147,5	128,2
1971	132,2	115,3	132,8	158,7	135,1	131,2	114,5	131,8	157,5	134,1
1972	139,6	119,3	142,9	168,2	147,2	139,3	119,0	142,5	167,8	146,8
1971	2. Vj.	119,4	106,2	119,3	140,4	123,2	125,7	111,8	125,6	147,8
	3. Vj.	129,2	119,0	126,3	150,9	128,1	122,5	112,4	119,3	142,6
	4. Vj.	178,9	148,0	187,6	219,6	185,2	176,0	145,6	184,5	216,0
1972	1. Vj.	107,7	93,9	105,8	130,7	114,9	105,5	92,0	103,6	128,0
	2. Vj.	126,8	109,4	128,7	153,1	128,4	131,3	113,3	133,3	158,5
	3. Vj.	137,7	121,2	138,0	163,0	145,6	132,5	116,6	132,8	156,8
	4. Vj.	186,4	152,8	199,2	226,0	199,8	189,5	155,2	202,3	229,5
1973	1. Vj.	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Jahr Vierteljahr Monat	Bauhauptgewerbe					
	zusammen	Hochbau	Tiefbau	zusammen	Hochbau	Tiefbau
kalendermonatlich			von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt			
1968	119,1	110,3	136,7	119,1	110,3	136,7
1969	123,2	110,5	148,5	123,5	110,8	148,9
1970	133,8	117,2	166,9	133,4	116,9	166,5
1971	138,9	127,7	161,4	137,9	126,8	160,2
1972	146,2	125,9	186,9	145,8	125,6	186,4
1971	4. Vj.	142,9	133,3	162,2	140,6	131,1
1972	1. Vj.	113,6	101,9	137,0	111,3	99,8
	2. Vj.	160,3	137,0	206,9	166,0	141,9
	3. Vj.	159,3	134,6	208,7	153,2	129,5
	4. Vj.	151,5	129,9	194,8	153,8	131,9
1973	1. Vj.	117,5	106,1	140,4	114,5	103,4
1972	Febr.	104,5	96,0	121,6	103,5	95,0
	Marz	148,2	129,9	184,8	140,0	122,7
	April	150,6	129,4	193,1	164,8	141,6
	Mai	163,8	139,7	212,0	170,2	145,2
	Juni	166,5	141,9	215,7	163,0	139,0
	Juli	156,2	132,2	204,3	154,7	130,9
	Aug.	157,9	132,5	208,9	143,9	120,7
	Sept.	163,6	139,0	212,9	162,0	137,6
	Okt.	170,9	145,2	222,4	161,5	137,2
	Nov.	158,4	136,2	203,0	161,4	138,8
	Dez.	125,2	108,3	159,1	137,0	118,5
1973	Jan.	110,3	100,2	130,6	104,3	94,7
	Febr.	108,1	98,2	127,8	112,3	102,1
	März	134,2	119,8	162,9	126,8	113,2
	April 4)	144,2	126,9	179,0	157,8	138,8

Vgl. Fachserie D, Reihe 2.

1) Hochbau im Bauhauptgewerbe einschl. Ausbaugewerbe. — 2) Diese Indexziffern entsprechen jenen des Tiefbaues im Bauhauptgewerbe. — 3) Auch mit Klempnerei, Zentralheizungs- und Lüftungsbau. — 4) Vorläufiges Ergebnis.

Bauhauptgewerbe Alle Betriebsgrößenklassen

Jahr Monat		Beschäftigte am Monatsende						Brutto- lohn- 2) | gehalt- summe		Umsatz 4)		
		insgesamt 1)	Tätige Inhaber (auch selbständige Handwerker)	kaufmännische und technische Angestellte einschl. Lehrlinge	übrige							
					zusammen	Fach- arbeiter einschl. Poliere und Meister	Fachwerker und Werker	gewerbliche Lehrlinge				
Anzahl										Mill. DM		
1968 1969 1970 1971 1972 1972	D bzw. MD 3)	1 486 590	72 578	126 241	1 287 771	808 978	440 972	37 821	1 191,3	158,3	x 5)	
		1 505 136	71 644	132 324	1 301 168	827 162	441 364	32 642	1 293,2	180,7		3 563
		1 528 894	70 583	138 606	1 319 705	853 768	437 474	28 463	1 630,8	216,1		4 602
		1 543 688	69 709	144 992	1 328 987	874 657	427 877	26 453	1 855,5	253,2		5 586
		1 533 457	69 254	151 877	1 312 326	876 890	408 000	27 436	2 077,2	292,5		6 170
	Febr. März April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez.	1 428 325	68 590	147 379	1 212 356	826 321	360 427	25 608	1 438,7	261,6	4 010	
		1 525 143	69 871	149 769	1 305 503	871 011	408 721	25 771	1 992,0	264,4	4 964	
		1 552 441	69 651	150 358	1 332 432	884 157	422 233	26 042	2 014,9	268,8	4 883	
		1 563 663	69 585	151 009	1 343 069	890 867	426 401	25 801	2 332,6	281,1	5 484	
		1 573 297	69 679	151 421	1 352 197	898 354	427 774	26 069	2 345,2	290,1	6 411	
		1 575 808	69 804	151 820	1 354 184	896 634	431 066	26 484	2 212,1	293,2	6 263	
		1 583 061	69 740	153 078	1 360 243	898 808	432 395	29 040	2 285,3	297,8	6 492	
1973	1 574 882	69 457	154 274	1 351 151	895 482	425 542	30 127	2 320,1	295,3	6 576		
	1 559 916	68 740	154 671	1 336 505	889 543	417 220	29 742	2 409,1	289,9	6 886		
	1 546 558	68 645	155 682	1 322 231	884 209	408 270	29 752	2 327,4	338,5	7 472		
	1 512 278	68 706	155 719	1 287 853	870 496	388 075	29 282	2 005,7	365,8	10 022		
	1 446 012	68 982	155 361	1 221 669	838 411	353 986	29 272	1 680,3	310,4	5 275		
	1 437 355	69 098	155 662	1 212 595	834 799	348 648	29 148	1 568,4	298,5	4 366		
	1 485 827	69 147	156 212	1 260 468	858 754	372 610	29 104	1 897,9	299,9	5 076		
	1 516 656	68 888	157 325	1 290 443	873 166	387 325	29 952	2 101,1	301,2	5 138		

Jahr Monat		Geleistete Arbeitsstunden									
		insgesamt	Wohnungsbau	landwirt- schaftlicher Bau	gewerblicher und industrieller Bau			öffentlicher und Verkehrsbau			
					zusammen	Hochbau	Tiefbau	zusammen	Hochbau	Tiefbau	
										Straßenbau	sonstiger Tiefbau
1 000											
1968	MD	205 973	84 710	4 427	37 779	.	.	79 057	19 646	27 473	31 939
1969	MD	203 367	78 523	3 747	41 122	.	.	79 975	19 318	27 801	32 856
1970	MD	210 464	77 685	2 915	45 061	.	.	84 803	20 739	28 895	35 169
1971	MD	212 830	84 821	2 324	48 112	.	.	77 573	18 983	27 342	31 248
1972	MD	210 355	90 684	1 874	47 095	36 701	10 393	70 702	17 088	25 502	28 111
1972	Febr.	155 913	68 371	1 277	37 680	29 900	7 780	48 585	13 749	14 996	19 840
	Marz	217 238	94 096	1 790	49 917	38 388	11 529	71 435	18 454	23 925	29 056
	April	218 621	94 447	2 100	48 045	36 864	11 181	74 029	18 196	26 105	29 728
	Mai	236 496	102 682	2 281	51 109	39 310	11 799	80 424	19 018	29 692	31 714
	Juni	239 648	103 886	2 210	51 787	40 115	11 672	81 765	19 236	30 716	31 813
	Juli	223 479	94 825	2 279	49 496	38 426	11 070	76 879	18 027	28 703	30 149
	Aug.	224 619	94 855	2 069	49 862	38 914	10 948	77 833	17 661	29 663	30 509
	Sept.	232 725	99 925	2 110	51 206	40 021	11 185	79 484	18 546	29 888	31 050
	Okt.	242 337	104 688	2 021	52 636	41 139	11 497	82 992	19 404	31 035	32 553
	Nov.	224 476	97 660	1 758	49 799	39 189	10 610	75 259	17 668	27 409	30 182
	Dez.	177 331	77 891	1 369	39 895	31 158	8 737	58 176	13 669	20 936	23 571
	1973	Jan.	157 555	70 240	947	38 481	30 431	8 050	47 887	12 556	15 230	20 101
Febr.		153 533	67 597	919	38 362	30 377	7 985	46 655	12 376	14 322	19 957
Marz 6)		188 868	84 012	1 355	44 274	35 000	9 274	59 227	14 885	19 502	24 840
April		201 964	89 928	1 537	44 771	35 166	9 605	65 728	15 376	23 005	27 347

1) Ohne unbezahlte mithelfende Familienangehörige. — 2) Einschl. 11,3 % (ab Januar 1972 15 %) Beiträge zu den Sozialkassen des Baugewerbes, ebenso Winterbau - Umlage — 3) Beschäftigte: D errechnet aus 12 Monatswerten; Löhne und Gehälter MD. — 4) Ohne Umsatzsteuer. — 5) Wegen der Umstellung des Umsatzsteuersystems am 1. Januar 1968 werden keine Vergleichswerte angegeben. — 6) Ab März 1973 vorläufiges Ergebnis.

Erfaste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen

Jahr Monat 1)	Nichtwohnbauten		Wohnbauten				Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten					Wohnräume in Wohn- und Nichtwohn- bauten 4)
			Gebäude	Wohnungen			insgesamt	von 100 Wohnungen hatten				
	Gebäude	insgesamt		darunter Neu- und Wieder- aufbau	von gemein- nützigen Wohnungs- unternehmen errichtet 2)	insgesamt		1 und 2	3	4	5 u. mehr Wohnräume 3)	
	Gebäude	umbauter Raum 1 000 cbm										
1968	45 365	160 065	193 669	508 493	481 821	117 104	519 854	11,0	14,9	32,3	41,8	2 267 312
1969	44 731	168 629	185 845	487 757	465 254	110 514	499 696	11,0	15,4	31,4	42,2	2 182 803
1970	42 929	191 031	179 860	466 404	444 904	88 359	478 050	11,4	15,5	30,4	42,7	2 091 088
1971	44 825	211 955	207 246	542 251	520 139	98 660	554 987	11,8	15,3	29,0	43,9	2 430 712
1972	44 080	217 942	234 623	647 327	623 329	115 651	660 683	13,1	15,3	28,5	43,1	2 843 025
1972 Jan. — Febr.	2 264	11 934	12 806	38 786	37 383	7 151	39 495	15,2	16,0	29,2	39,6	164 227
1973 Jan. — Febr.	2 019	9 228	12 787	37 550	36 338	6 367	43 276	16,4	15,9	28,1	39,6	158 135

Vgl. Fachserie E, Reihe 1.

1) Die Monatsergebnisse sind unvollständig, da ein Teil der Fertigstellungen nur jährlich erfasst und nachgewiesen werden kann. — 2) Einschl. ländlicher Siedlungsunternehmen. — 3) Zimmer und Küchen — ohne Kleinwohnräume unter 6 qm — innerhalb von Wohnungen. — 4) Einschl. der Einzelzimmer — ohne Kleinwohnräume unter 6 qm — außerhalb von Wohnungen.

Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus

Jahr Monat	Genehmigte ¹⁾		Umbauter Raum ¹⁾ der		Brutto - Wohnfläche der Wohn- bauten ²⁾	Nutzfläche der Nichtwohn- bauten ²⁾	Veranschlagte reine Baukosten ²⁾³⁾			
	Wohngebäude	Nichtwohn- gebäude	Wohngebäude	Nichtwohn- gebäude			insgesamt		je Einwohner	
							Wohnbauten	Nichtwohn- bauten	Wohnbauten	Nichtwohn- bauten
	Anzahl		1 000 cbm		1 000 qm		Mill. DM		DM	
1968	191 271	47 007	226 408	173 857	43 828	35 424	27 031	16 156	449	269
1969	205 242	50 870	242 236	227 942	46 566	45 496	29 541	19 980	486	328
1970	217 647	47 282	266 573	230 691	51 376	44 879	35 529	23 529	578	383
1971	247 473	44 820	313 124	229 253	60 027	43 466	47 011	26 577	767	434
1972	261 349	44 161	343 231	223 984	65 427	43 356	57 217	30 011	928	487
1971 Dez.	16 594	3 392	22 999	18 033	4 498	3 552	3 579	2 412	58	39
1972 Jan.	15 382	3 014	20 594	15 854	3 928	3 034	3 230	2 352	53	38
Febr.	17 016	2 936	22 278	17 039	4 257	3 209	3 593	2 254	59	37
Marz	22 827	3 686	28 505	17 768	5 381	3 346	4 572	2 342	75	38
April	23 023	3 532	30 418	16 144	5 820	3 152	4 941	2 133	81	35
Mai	23 613	3 820	29 513	16 765	5 578	3 239	4 875	2 050	80	33
Juni	25 838	4 025	33 356	19 882	6 345	4 062	5 548	2 727	91	45
Juli	24 972	4 121	32 409	20 205	6 221	3 872	5 486	2 715	90	44
Aug.	25 355	3 958	32 410	22 431	6 093	4 023	5 380	2 603	88	42
Sept.	23 303	4 001	30 196	20 759	5 707	4 041	5 179	3 070	84	50
Okt.	22 875	4 063	31 006	18 900	5 960	3 864	5 317	2 611	87	43
Nov.	20 411	3 817	27 825	18 651	5 375	3 773	4 805	2 408	78	39
Dez.	16 734	3 188	24 722	19 586	4 761	3 703	4 293	2 746	70	45
1973 Jan.	15 748	2 843	21 479	15 434	4 146	3 014	3 770	2 087	61	34
Febr.	17 717	2 831	22 954	13 498	4 380	2 785	3 997	1 874	65	30

Jahr Monat	In den genehmigten Bauvorhaben geplante Wohnungen					Errichtung neuer Gebäude				
	in Wohn- und Nichtwohn- bauten zusammen	in Wohnbauten	Von 100 genehmigten Wohnungen in Wohnbauten entfallen auf			Durchschnittlich veranschlagte reine Baukosten ³⁾ je Wohnung bei			Durchschnittlich	
			gemeinn Wohnungs- u. landl. Siedlungs- unternehmen	sonstige Wohnungs- unternehmen	private Haushalte	gemeinn Wohnungs- u. landl. Siedlungs- unternehmen	sonstigen Wohnungs- unternehmen	privaten Haushalten	umbauter Raum	Brutto- wohnfläche je Wohnung
1968	536 840	524 413	23,1	10,6	55,9	39 400	40 500	59 400	453	81,6
1969	560 218	545 959	18,7	11,8	58,7	40 900	41 800	61 700	463	83,5
1970	609 356	595 106	17,3	14,7	55,9	45 500	47 700	68 700	466	84,6
1971	705 417	691 473	16,8	15,5	55,9	53 400	53 800	78 200	470	85,2
1972	768 462	752 296	15,7	17,6	55,2	60 400	58 900	88 300	473	85,5
1971 Dez.	54 738	53 665	17,5	18,7	48,3	56 000	55 400	78 300	442	82,8
1972 Jan.	47 374	46 356	21,3	17,1	50,5	55 300	54 600	83 200	460	83,4
Febr.	50 769	49 663	15,6	16,4	55,7	61 700	54 800	84 000	449	85,7
März	61 199	60 162	12,3	14,6	61,8	56 300	56 300	86 400	492	87,8
April	66 688	65 475	14,5	18,3	56,0	59 200	57 000	87 900	482	87,3
Mai	63 798	62 576	13,9	14,7	61,5	58 700	60 400	88 600	491	87,2
Juni	75 178	73 700	13,4	18,2	56,5	59 700	57 800	87 300	470	84,4
Juli	72 410	70 878	15,7	19,7	54,8	60 800	58 700	90 300	475	86,2
Aug.	70 157	68 516	15,0	16,0	57,7	62 600	62 400	89 400	490	87,5
Sept.	68 044	65 903	13,7	17,1	56,6	61 100	59 100	90 700	475	85,3
Okt.	70 899	69 597	19,4	17,4	48,2	60 100	61 500	91 000	460	84,5
Nov.	64 133	62 802	15,6	20,1	52,3	64 200	59 500	89 000	458	84,5
Dez.	57 813	56 668	19,9	21,5	46,3	63 600	62 300	88 700	449	82,8
1973 Jan.	49 495	48 553	14,6	20,2	50,5	66 300	59 100	92 400	460	84,2
Febr.	51 568	50 658	14,8	18,0	52,8	64 100	61 500	94 700	469	84,8

Vgl. Fachserie E, Reihe 1.

1) Errichtung neuer Gebäude — 2) Einschl. Um-, Ausbau und Erweiterung — 3) Einschl. Umsatzsteuer

Auftragsvergaben ¹⁾ der öffentlichen Hand für Tiefbauten

Mill. DM

Jahr Monat	Insgesamt	Nach der Art der Baumaßnahme					Nach Bauherren (Baulasträger)				
		Straßen	Straßen- brücken	Bundes- wasser- straßen ²⁾	Wasser- wirtschaftl. Tief- bauten ³⁾	Sonstige Tiefbauten	Bund	Länder	Gemeinden ⁴⁾	Gemeinde- verbände	Sonstige öffentl. Bauherren
1968	10 784,1	5 180,3	1 136,3	332,5	2 301,2	1 833,7	4 118,8	1 675,5	3 211,9	989,3	788,5
1969	12 697,8	6 013,6	1 731,6	596,3	2 177,7	2 178,6	5 320,2	2 077,8	3 719,6	932,2	648,0
1970	12 407,7	5 481,1	1 414,0	705,4	2 600,8	2 206,3	4 433,7	2 105,2	4 098,1	882,1	888,6
1971	10 955,3	4 479,5	1 232,3	497,9	2 676,2	2 069,3	3 772,1	1 331,4	4 228,6	921,1	702,0
1972	13 469,1	5 954,7	1 621,5	477,1	2 668,0	2 747,9	5 584,1	1 486,5	4 674,0	953,6	770,9
1972 Febr.	734,6	253,9	104,8	50,4	167,9	157,6	318,8	87,6	248,1	34,1	46,0
März	979,7	429,6	110,2	34,0	219,1	186,9	360,6	90,6	407,2	42,5	78,9
April	1 319,4	617,7	107,4	47,8	240,0	306,5	457,7	142,6	576,9	61,0	81,1
Mai	1 287,6	530,9	105,8	39,2	258,1	353,7	550,2	135,2	446,3	76,8	79,0
Juni	1 429,8	619,3	227,6	59,4	262,4	261,0	615,9	163,5	484,5	90,8	74,9
Juli	1 379,7	649,5	131,4	22,6	265,4	310,7	552,3	134,4	547,8	94,3	50,8
Aug.	1 198,4	603,2	129,3	36,3	213,1	216,5	540,8	145,0	332,6	112,4	67,5
Sept.	1 227,9	657,2	127,6	28,2	237,2	177,7	505,2	124,9	425,3	122,5	50,0
Okt.	1 300,0	595,0	186,9	31,8	292,0	194,3	509,5	179,0	364,0	146,4	101,2
Nov.	1 126,8	472,1	135,8	76,4	229,1	213,4	473,3	101,8	357,4	103,2	91,1
Dez.	771,4	264,0	108,5	39,1	160,9	198,8	351,9	104,6	236,1	50,7	28,0
1973 Jan.	824,4	253,4	115,5	33,1	191,4	231,0	359,9	48,9	296,3	47,6	71,7
Febr.	673,1	222,4	118,9	22,4	148,3	161,0	273,3	74,6	249,8	35,4	40,0
März	1 109,4	394,7	126,7	8,8	226,3	353,0	414,4	98,3	459,8	80,7	56,2
April	1 049,6	424,9	94,5	29,9	233,2	267,0	387,0	176,9	316,3	112,1	57,3

Vgl. auch Fachserie E, Reihe 1.

1) Aufträge mit einem Auftragswert von 25 000 DM und mehr einschl. des vom Bauherren gestellten Materials, Einschl. Umsatzsteuer. — 2) Einschl. Hafen. — 3) Einschl. Landeskulturbauten. — 4) Gemeinden mit 5 000 und mehr Einwohnern.

Zum Aufsatz: „Sozialer Wohnungsbau“
Wohnungsgrößen in vollgeforderten reinen Wohnbauten 1972
(1. Förderungsweg)

Land Gebäudeart	Wohnungen nach der Raumzahl							Durchschnittliche Wohnfläche je Wohnung						
	insgesamt	davon mit . . . Räumen 1)						insgesamt	davon mit . . . Räumen 1)					
		1	2	3	4	5	6 und mehr		1	2	3	4	5	6 und mehr
		Anzahl	%						qm					
Schleswig-Holstein	3 839	0,1	5,0	12,3	38,4	26,1	18,1	81,9	25,0	44,0	56,0	74,9	92,3	110,6
Hamburg	3 952	1,9	7,8	17,7	46,8	22,8	3,0	73,4	40,8	39,0	56,9	75,8	91,0	106,7
Niedersachsen	6 805	—	9,5	20,2	30,4	17,5	22,4	79,8	—	42,0	53,8	75,1	92,1	115,9
Bremen	3 238	4,3	13,9	33,6	34,5	12,7	1,0	65,7	44,9	39,8	58,7	74,7	89,6	124,2
Nordrhein-Westfalen	41 952	0,6	9,3	25,3	37,5	16,8	10,5	81,4	40,8	43,8	62,0	80,9	101,5	132,8
Hessen	12 781	2,2	10,3	16,5	31,5	23,4	16,1	80,1	36,6	43,7	58,1	74,9	93,8	122,4
Rheinland-Pfalz	5 827	—	4,2	22,6	29,6	24,5	19,1	84,8	—	41,3	58,2	74,8	99,0	123,3
Baden-Württemberg	5 167	0,1	4,3	14,5	30,9	25,2	25,0	90,8	42,9	45,5	59,7	78,9	96,9	125,2
Bayern	11 566	0,5	4,0	18,3	39,4	17,6	20,2	85,2	36,8	41,5	55,7	76,4	95,2	130,2
Saarland	814	—	2,3	7,0	11,9	23,1	55,7	110,6	—	42,1	63,2	82,5	110,1	125,6
Berlin (West)	4 590	3,8	6,2	27,4	41,0	18,9	2,7	74,3	41,4	43,8	61,5	78,2	94,1	120,8
Bundesgebiet	100 531	1,0	8,0	21,7	35,9	19,3	14,1	81,3	40,0	43,1	59,7	78,1	97,1	125,9
darunter:														
Mehrfamilienhäuser	75 147	1,3	10,4	27,3	44,4	15,1	1,5	70,8	40,0	43,0	59,6	77,1	90,9	103,2
Ein- u. Zweifamilienhäuser	23 044	0,1	1,1	5,3	11,1	32,0	50,4	112,8	33,3	45,9	61,4	89,9	106,6	128,7

1) Zimmer mit 6 und mehr qm und Küche.

Eigentum an Wohngebäuden und Wohnungen des öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbaus 1972
nach Ländern 1)
(1. Förderungsweg)

Land	Mehrfamilienhäuser				Ein- und Zweifamilienhäuser 2)					
	insgesamt	Wohnungen		insgesamt	darunter Familienheime	Wohnungen		insgesamt	darunter Eigentümerwohnungen 4)	
		insgesamt	darunter Eigentumswohnungen 3)			insgesamt	darunter			
		Anzahl	%			Anzahl	%		Anzahl	%
Schleswig-Holstein	276	2 701	145	5,4	1 282	1 253	97,7	1 304	1 256	96,3
Hamburg	437	4 697	102	2,2	240	240	100,0	253	240	94,9
Niedersachsen	624	5 561	102	1,8	2 290	2 050	89,5	2 324	2 050	88,2
Bremen	169	3 590	1 075	29,9	232	231	99,6	237	233	98,3
Nordrhein-Westfalen	4 110	42 172	3 467	8,2	9 300	9 269	99,7	10 638	9 269	87,1
Hessen	651	9 764	68	0,7	3 067	3 066	100,0	3 810	3 115	81,8
Rheinland-Pfalz	344	4 319	110	2,5	2 023	2 019	99,8	2 288	2 105	92,0
Baden-Württemberg	810	6 196	423	6,8	2 815	2 714	96,4	2 867	2 721	94,9
Bayern	1 043	8 830	857	9,7	3 738	3 708	99,2	3 762	3 731	99,2
Saarland	11	168	—	—	861	846	98,3	876	846	96,6
Berlin (West)	339	6 140	351	5,7	610	610	100,0	636	623	98,0
Bundesgebiet	8 814	94 138	6 700	7,1	26 458	26 006	98,3	28 995	26 189	90,3

1) Voll- u. teilsgeförderte Wohnbauten ohne sonstige Wohngebäude. — 2) Einschl. Kleinsiedlerstellen. — 3) Einschl. Eigentümerwohnungen. — 4) Einschl. Eigentumswohnungen.

Gesamtherstellungskosten der vollgeforderten reinen Wohnbauten 1972 nach Ländern
(1. Förderungsweg)

Land	Gesamtherstellungskosten je Wohnung	Davon entfielen auf									
		Baugrundstückswerte und Erwerbskosten		Erschließungskosten der Baugrundstücke		Kosten der Gebäude (reine Baukosten)		Baunebenkosten		Kosten der Außenanlagen und sonstige Kosten	
		DM	%	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%
Schleswig-Holstein	100 600	6 300	6,3	4 400	4,4	70 200	69,7	13 500	13,4	6 200	6,2
Hamburg	102 700	9 000	8,8	4 500	4,4	75 600	73,6	13 600	13,2	—	—
Niedersachsen	90 300	4 800	5,3	3 400	3,8	65 900	73,0	12 300	13,6	3 900	4,3
Bremen	82 600	5 400	6,5	3 600	4,4	54 900	66,5	15 700	19,0	3 000	3,6
Nordrhein-Westfalen	102 900	6 500	6,3	2 700	2,6	76 000	73,9	14 700	14,2	3 100	3,0
Hessen	93 100	5 900	6,3	3 400	3,7	71 900	77,2	6 900	7,4	5 000	5,4
Rheinland-Pfalz	89 100	5 700	6,5	2 800	3,1	66 100	74,2	8 400	9,4	6 100	6,8
Baden-Württemberg	105 400	8 700	8,3	3 100	2,9	81 900	77,7	8 200	7,8	3 500	3,3
Bayern	103 800	8 300	8,1	3 800	3,7	78 100	75,2	8 800	8,5	4 700	4,5
Saarland	115 300	7 000	6,1	1 600	1,4	101 300	87,8	3 500	3,0	2 000	1,7
Berlin (West)	116 100	10 200	8,8	1 800	1,6	74 700	64,3	21 000	18,1	8 400	7,2
Bundesgebiet	100 400	6 800	6,8	3 100	3,0	74 100	73,8	12 500	12,5	4 000	3,9
Mehrfamilienhäuser	85 200	5 100	5,9	2 500	2,9	61 500	72,1	12 400	14,6	3 800	4,5
Zweifamilienhäuser 1)	103 400	7 500	7,3	2 900	2,8	80 800	78,1	9 500	9,2	2 700	2,6
Einfamilienhäuser 1)	155 100	13 000	8,4	5 100	3,3	119 100	76,7	12 900	8,3	5 100	3,3

Vgl. Fachserie E, Reihe 4.
1) Ohne Kleinsiedlerstellen.

Wohnungen und Finanzierungsquellen 1972 nach Ländern (1. Förderungsweg)

Land	Geförderte Wohnungen insgesamt	Finanzierungsmittel									
		insgesamt	Öffentliche Hand	Kapital- markt	darunter				Sonstige Mittel	darunter	
					Pfandbrief- institute	Spar- kassen	Privat- und Sozialver- sicherungen	Bauspar- kassen		Aufbau- darlehen und Hauptent- schädigung	Echtes Eigen- kapital
Anzahl	1 000 DM										
Sozialer Wohnungsbau insgesamt											
Schleswig-Holstein	4 023	469 374	126 646	243 312	6 633	34 821	35 537	8 895	99 417	2 430	72 834
Hamburg	5 270	589 351	153 614	299 659	175 130	16 720	36 175	4 704	136 078	1 417	101 226
Niedersachsen	7 885	788 272	127 203	432 918	175 451	107 973	95 808	29 444	228 151	5 335	178 614
Bremen	3 840	332 656	33 729	228 211	45 869	115 029	5 741	10 247	70 717	241	65 474
Nordrhein-Westfalen . . .	52 858	6 083 267	427 598	3 929 957	1 710 929	1 524 885	394 298	246 679	1 725 712	19 125	1 456 466
Hessen	14 142	1 399 609	95 922	895 333	647 794	158 900	41 686	33 803	408 354	6 027	344 076
Rheinland-Pfalz	6 623	703 459	144 940	305 280	49 492	171 917	47 966	31 575	253 238	1 719	195 421
Baden-Württemberg	9 698	1 324 733	112 091	660 842	320 592	168 273	28 402	80 466	551 801	5 706	376 783
Bayern	12 650	1 543 987	195 109	847 763	77 393	295 172	50 505	60 843	501 115	8 571	386 617
Saarland	1 092	138 666	22 403	51 618	3 621	24 437	6 132	10 772	64 645	374	59 976
Berlin (West)	8 489	899 970	29 301	673 877	293 308	242 136	57 672	11 834	196 791	976	161 095
Bundesgebiet	126 570	14 273 342	1 468 555	8 568 768	3 506 211	2 860 262	799 921	529 262	4 236 018	51 920	3 398 583
darunter vollgeforderte reine Wohnbauten ¹⁾											
Schleswig-Holstein	3 839	383 067	107 145	199 593	5 752	25 431	30 493	7 998	76 329	2 388	60 663
Hamburg	3 952	399 193	108 278	213 233	128 716	8 624	33 109	4 240	77 682	1 214	59 524
Niedersachsen	6 805	619 070	102 810	332 685	140 697	93 315	64 410	18 853	183 575	4 871	142 895
Bremen	3 238	267 307	32 248	180 305	35 039	110 967	3 940	2 453	54 754	157	53 024
Nordrhein-Westfalen . . .	41 952	4 317 544	240 166	2 946 977	1 208 053	1 192 874	320 174	194 247	1 130 402	16 740	992 115
Hessen	12 781	1 184 416	84 252	770 444	555 946	146 577	28 338	30 433	329 720	5 753	301 257
Rheinland-Pfalz	5 827	523 440	121 409	245 096	35 502	139 429	43 164	23 623	156 935	1 452	141 182
Baden-Württemberg	5 167	544 626	45 097	308 225	163 124	66 228	14 033	39 808	191 305	3 335	161 552
Bayern	11 566	1 178 722	162 343	679 221	63 452	235 932	41 450	44 637	337 158	7 512	279 947
Saarland	814	91 761	16 147	32 047	2 061	14 963	4 260	7 310	43 567	239	40 578
Berlin (West)	4 590	533 258	1 313	415 520	181 308	148 996	34 165	11 553	116 425	964	83 658
Bundesgebiet	100 531	10 042 405	1 021 207	6 323 347	2 519 649	2 183 335	617 536	385 144	2 697 852	44 625	2 316 395
und zwar: Förderung durch Kapitalhilfen allein											
Schleswig-Holstein	184	17 171	5 253	7 297	—	926	3 199	904	4 622	58	3 748
Hamburg	75	10 548	1 498	2 172	403	644	287	595	6 878	99	6 575
Niedersachsen	117	13 283	4 121	3 143	426	2 031	55	310	6 019	120	5 000
Bremen	253	13 447	1 790	10 054	—	10 054	—	—	1 603	—	1 435
Nordrhein-Westfalen . . .	555	54 639	18 966	17 996	4 321	9 036	2 278	2 344	17 677	44	16 565
Hessen	13	1 186	403	289	72	200	—	12	494	—	494
Rheinland-Pfalz	146	15 423	1 947	6 431	66	2 104	436	2 138	7 046	60	5 838
Baden-Württemberg	11	8 873	897	5 325	3 310	405	18	93	2 652	—	1 509
Bayern	72	9 193	1 560	2 498	21	803	65	78	5 135	20	2 990
Saarland	755	87 027	14 884	29 843	1 993	12 827	4 260	7 310	42 301	239	39 311
Berlin (West)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bundesgebiet	2 181	230 789	51 318	85 046	10 613	39 028	10 597	13 783	94 425	639	83 465
Förderung durch Kapitalhilfen und objektbezogene Beihilfen gemischt (Mischförderung)											
Schleswig-Holstein	3 655	365 895	101 893	192 296	5 752	24 505	11 718	7 094	71 707	2 330	56 915
Hamburg	3 877	388 645	106 780	211 061	128 312	7 980	32 822	3 645	70 804	1 116	52 949
Niedersachsen	6 107	561 406	97 955	304 682	134 392	85 511	53 215	16 630	158 769	4 699	122 459
Bremen	2 615	222 781	30 458	146 140	24 906	90 501	3 830	679	46 183	137	45 573
Nordrhein-Westfalen . . .	14 815	1 611 995	162 420	1 029 742	464 666	372 621	130 021	58 056	419 834	8 394	364 274
Hessen	9 332	884 138	83 848	572 821	396 307	121 306	24 220	25 259	227 469	5 140	207 663
Rheinland-Pfalz	5 681	508 018	119 463	238 666	35 436	137 325	42 728	21 485	149 889	1 391	135 343
Baden-Württemberg	4 907	517 480	44 200	288 559	150 089	61 996	13 747	39 195	184 721	3 335	157 765
Bayern	11 494	1 169 529	160 783	676 723	63 431	235 129	41 385	44 559	332 023	7 492	276 957
Saarland	59	4 734	1 263	2 204	68	2 136	—	—	1 266	—	1 266
Berlin (West)	913	112 804	1 313	85 943	55 074	17 288	8 105	5 327	25 548	604	22 130
Bundesgebiet	63 455	6 347 424	910 375	3 748 835	1 458 433	1 156 298	377 365	221 927	1 688 213	34 638	1 443 294

Vgl. Fachserie E, Reihe 4.

¹⁾ D. s. Wohnbauten, die ausschließlich geförderte Wohnungen enthalten. Die Wohnungszahlen und DM-Beträge können hier zueinander in Beziehung gebracht werden.

Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Reiseverkehr

Meßzahlen der Umsätze des Großhandels¹⁾

1970 = 100

Monat	Großhandel insgesamt	Großhandel mit									
		Waren verschiedene Art 2)	Getreide, Futter- und Dungemitteln, Tieren				textilen Rohstoffen und Halbwaren, Häuten	technischen Chemikalien, Kautschuk	Kohle, Mineralerzeugnissen		
			zusammen	darunter mit					zusammen	darunter mit	
				Getreide, Futtermitteln	Dungemitteln	lebendem Vieh				festen Brennstoffen	Mineralerzeugnissen
1971	106,8	107,8	103,9	103,9	103,1	101,6	105,8	110,5	114,1	84,8	121,8
1972	111,2	109,0	110,5	111,5	108,1	116,3	115,1	105,3	118,7	77,9	129,7
1972 Febr.	100,0	98,9	104,7	108,1	102,2	109,6	106,8	96,7	112,4	83,8	120,4
Marz	115,3	113,1	121,3	122,3	108,1	118,3	116,1	107,0	117,9	81,2	127,4
April	105,0 r	102,5 r	105,6 r	107,2 r	86,2 r	109,0 r	113,8 r	96,7 r	116,3 r	81,8	125,3 r
Mai	111,1	111,6	108,0	111,3	74,1	122,2	109,8	106,5	114,8	90,2	120,1
Juni	112,7	105,9	98,1	101,1	80,3	106,9	112,4	107,1	117,9	94,5	122,8
Juli	104,1	101,7	87,8	86,6	97,3	101,5	93,8	107,7	110,2	78,3	118,0
Aug.	112,0	106,8	121,7	112,4	172,4	121,6	95,1	108,2	114,8	70,7	127,1
Sept.	114,9	115,2	123,5	120,7	125,1	131,8	120,0	116,2	116,8	77,3	127,7
Okt.	123,2	125,5	118,3	110,3	123,4	137,1	124,7	118,7	126,0	82,1	138,7
Nov.	123,2	123,9	121,8	123,3	149,7	120,5	129,8	111,6	129,9	85,8	143,2
Dez.	124,6	130,5	132,4	136,2	114,0	125,2	140,8	104,6	140,3	96,4	152,3
1973 Jan.	109,2	102,6	117,6	130,9	117,2	131,3	130,1	106,1	127,3	89,6	137,5
Febr.	113,5	108,7	120,7	133,6	85,8	117,2	135,9	105,1	125,5	76,2	138,1
März	128,3 r	125,2 r	147,1 r	160,0 r	135,0 r	131,7 r	147,0 r	129,3 r	133,3 r	88,4 r	144,9 r
April	120,1	120,3	123,1	130,7	72,5	132,1	136,4	117,7	130,3	81,7	142,3

Monat	Großhandel mit										
	Erzen, Metallen, Halbzeug			Holz, Baustoffen u. ä.			Nahrungs- und Genußmitteln				
	zusammen	darunter mit		zusammen	darunter mit Baustoffen	Schrott, sonstigen Abfallstoffen	zusammen	darunter mit			
		Eisen (ohne Roheisen), Stahl und -halbzeug	NE-Metallen					Gemüse, Obst, Gewürzen	Milcherzeugnissen, Fettwaren	Fleisch, Fleischwaren	Tabakwaren
1971	94,2	97,9	79,3	115,3	116,4	74,9	111,1	106,7	93,8	103,2	108,4
1972	94,8	98,1	79,1	125,2	127,7	77,2	116,4	124,4	100,1	121,0	114,4
1972 Febr.	85,5	88,2	72,9	91,8	79,9	69,1	101,7	92,0	99,2	110,9	100,2
März	97,4	101,7	78,6	125,0	128,3	77,5	116,6	108,3	112,2	120,1	112,5
April	93,2	97,3	73,7 r	120,4 r	126,0 r	75,1 r	105,6 r	110,3 r	97,7 r	105,3	104,6 r
Mai	95,9	98,0	85,0	128,2	137,0	76,8	120,4	143,2	105,5	121,7	117,7
Juni	99,6	104,0	76,4	138,7	144,4	82,3	121,7	150,9	102,3	120,3	113,0
Juli	94,2	93,9	92,8	125,0	132,7	78,4	110,8	136,3	93,2	114,6	113,9
Aug.	95,7	99,2	77,8	134,8	143,2	77,1	118,9	140,3	92,5	133,8	120,5
Sept.	101,0	105,1	82,5	142,9	149,2	81,3	115,9	127,1	97,2	126,5	113,0
Okt.	96,6	103,4	64,5	151,2	157,4	88,4	128,4	135,1	98,1	134,1	124,7
Nov.	102,2	102,8	97,4	139,9	140,3	85,5	130,2	131,4	101,9	134,2	124,7
Dez.	94,7	97,1	75,7	125,7	124,2	83,2	134,8	123,4	105,1	132,9	128,8
1973 Jan.	94,1	97,9	78,2	100,7	88,5	93,1	113,4	115,4	102,7	128,1	120,3
Febr.	106,4	109,6	89,4	107,8	93,6	105,2	113,6	108,5	101,1	119,4	113,8
März	120,9 r	126,4 r	95,7 r	133,3 r	123,8 r	105,8 r	123,2 r	118,5 r	115,7 r	131,1 r	129,5 r
April	110,0	115,1	86,6	129,9	128,5	100,6	122,4	125,1	115,4	124,7	125,3

Monat	Großhandel mit										
	Textilwaren, Schuhen	Metallwaren, Kunststoff-, Feinkeramik und Holzfertigwaren 3)	Elektro- u. optischen Erzeugnissen, Uhren		Fahrzeugen, Maschinen 3)			technischem u. Spezialbedarf	pharmazeut., kosmet. u. a. Erzeugnissen		Papier, Druck-erzeugnissen
			zusammen	darunter mit Rundfunk-, Fernseh- und Phongeräten	zusammen	darunter mit			zusammen	darunter mit pharmazeutischen Erzeugnissen	
						Kraftwagen, Kraft-radern	Kraft-fahrzeug-teilen				
1971	109,2	114,6	107,8	115,3	105,5	107,3	107,7	104,9	112,1	115,1	106,5
1972	114,9	120,9	114,1	136,0	104,0	108,3	107,4	114,3	117,4	123,9	111,5
1972 Febr.	114,0	112,4	100,6	106,3	95,7	110,7	91,4	104,8	112,5	121,1	107,3
März	142,9	134,8	108,2	108,7	117,6	136,8	113,6	120,4	121,2	126,3	112,8
April	111,9 r	114,3 r	93,4 r	100,1 r	101,3 r	115,5 r	97,8 r	113,3 r	109,2 r	113,6 r	103,3 r
Mai	105,7	118,7	98,5	111,5	108,0	122,1	106,2	115,5	118,6	123,9	102,4
Juni	100,2	121,1	105,1	120,1	114,1	126,1	114,7	118,4	117,6	122,1	107,0
Juli	103,8	110,3	101,9	121,8	99,6	98,6	107,5	107,4	116,0	119,5	108,3
Aug.	106,1	115,5	114,6	145,9	93,8	79,3	103,6	117,6	116,6	122,0	108,1
Sept.	127,2	124,7	118,2	139,5	96,6	94,5	105,7	115,2	115,7	122,0	118,0
Okt.	143,7	140,5	139,5	168,4	114,3	121,7	123,6	130,7	130,3	135,0	128,0
Nov.	131,2	139,2	146,5	191,5	108,9	107,2	123,5	122,6	120,8	125,6	122,9
Dez.	120,4	140,3	152,2	192,5	110,9	96,3	113,1	111,9	127,1	138,9	123,8
1973 Jan.	117,5	113,9	101,0	117,5	92,5	102,4	92,8	109,2	134,4	144,7	110,8
Febr.	117,6	123,2	107,7	128,7	101,9	121,5	95,0	113,3	121,7	128,4	118,0
März	139,1 r	143,5 r	121,6 r	133,5 r	118,6 r	129,9 r	114,1 r	127,7 r	132,8 r	140,1 r	125,1 r
April	122,6	125,8	109,3	118,4	112,6	122,2	112,3	123,9	122,5	129,6	113,3

Vgl. Fachserie F, Reihe 1.

1) Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer. — 2) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt. — 3) Anderweitig nicht genannt.

Meßzahlen der Umsätze des Einzelhandels¹⁾

1962 = 100

Jahr Monat	Einzelhandel insgesamt	Einzelhandel mit								
		Waren verschiede- ner Art (ohne Gemischt- waren)	Nahrungs- und Genuß- mitteln u. Gemischt- waren	Bekleidung, Wäsche, Schuhe	Hausrat und Wohnbedarf	Elektro- und optischen Erzeug- nissen, Uhren	Papierwaren und Druck- erzeug- nissen	pharma- zeutischen, kosmetischen u. a. Erzeug- nissen	Kohle und Mineralöl- erzeug- nissen	Fahrzeugen, Maschinen und Büroein- richtungen
1968	138,2	173,3	136,9	125,9	131,7	132,0	151,5	160,7	126,2	118,2
1969	152,4	188,6	147,0	140,2	148,1	147,0	166,9	176,7	132,6	146,4
1970 2)	169,7	216,3	159,0	156,4	169,6	168,0	178,0	188,9	150,6	172,6
1971	187,7	244,3	173,6	173,5	193,8	190,3	200,3	212,2	156,6	186,6
1972	203,6	271,2	187,4	190,2	212,6	212,0	219,0	227,7	159,5	192,4
1972 Febr.	169,6	213,8	164,3	141,3	174,7	158,2	184,3	213,3	164,5	165,2
Marz	206,3	268,9	187,5	200,8	204,7	175,3	197,7	225,1	157,4	232,9
April	189,2	234,5	180,7	174,4	187,0	168,2	190,3	214,7	140,3	201,1
Mai	199,4	247,7	189,6	187,0	197,8	176,1	181,9	223,9	146,4	216,0
Juni	195,1	235,8	185,9	169,9	201,3	177,4	185,7	224,8	157,8	230,7
Juli	197,1	253,9	188,4	180,7	203,6	195,7	194,2	233,6	135,9	188,4
Aug.	193,7	247,3	190,3	159,4	207,9	209,0	220,1	224,7	148,3	177,9
Sept.	198,2	263,1	186,4	185,0	212,0	181,9	225,2	217,5	154,9	177,4
Okt.	215,3	301,4	188,4	219,8	232,3	201,7	232,4	226,7	165,3	201,4
Nov.	228,1	355,9	194,5	225,5	250,0	252,4	257,1	229,2	167,1	187,8
Dez.	282,0	415,6	231,2	277,5	319,1	480,3	376,5	290,2	202,4	184,7
1973 Jan.	189,1	242,6	180,0	174,1	186,6	176,7	207,3	230,4	198,7	170,0
Febr.	187,2	235,4	183,7	145,4	199,9	179,9	200,5	226,3	196,7	188,5
Marz	219,3	281,5	210,2	191,7	227,6	196,9	208,9	235,3	189,8	237,8
April	217,8	278,1	205,6	203,0	218,0	200,0	208,2	236,0	183,2	224,2

Vgl. Fachserie F, Reihe 3/1.

1) Ergebnisse der repräsentativen Einzelhandelsberichterstattung. Umsatzwerte zu jeweiligen Preisen. — 2) Ab 1970 vorläufiges Ergebnis.

Meßzahlen der Umsätze des Einzelhandels¹⁾

1962 = 100

Jahr Monat	Nach Betriebsformen				
	Warenhaus- unternehmen	Versand- handels- 2)	Konsum- genossen- schaften 3)	Filial- unter- nehmen	Ubrige Unter- nehmen
1968	168,8	171,4	128,7	168,4	128,9
1969	183,4	187,3	136,4	199,2	140,9
1970 4)	208,0	218,5	...	230,4	...
1971	234,8	242,2	...	269,2	...
1972	259,4	270,1	...	309,4	...
1972 Febr.	206,5	209,4	...	254,7	...
Marz	246,5	309,4	...	325,6	...
April	222,2	242,7	...	291,2	...
Mai	237,2	244,8	...	304,3	...
Juni	231,1	216,4	...	297,4	...
Juli	258,6	195,6	...	295,7	...
Aug.	246,3	205,8	...	290,2	...
Sept.	244,3	280,4	...	305,1	...
Okt.	266,0	379,4	...	328,4	...
Nov.	314,7	454,8	...	350,8	...
Dez.	416,3	340,2	...	417,8	...
1973 Jan.	250,9	178,7	...	295,6	...
Febr.	223,0	244,6	...	284,2	...
Marz	255,9	326,1	...	342,2	...
April	264,4	281,0	...	347,4	...

Vgl. Fachserie F, Reihe 3/1.

1) Ergebnisse der repräsentativen Einzelhandelsberichterstattung. Umsatzwerte zu jeweiligen Preisen. — 2) Unternehmen des Einzelhandels mit Waren verschiedener Art, Textilwaren verschiedener Art, Schuhen und Schuhwaren sowie Bücher und Fachzeitschriften. — 3) Und sonstige Verbraucherorganisationen im Einzelhandel mit verschiedenen Nahrungs- und Genußmitteln und Gemischtwaren. — 4) Ab 1970 vorläufiges Ergebnis.

Meßzahlen der Umsätze des Gastgewerbes¹⁾

1962 = 100

Jahr Monat	Gastgewerbe insgesamt 2)	Gaststätten- gewerbe 2)	Beherbergungs- gewerbe
1968	121,4	118,0	131,1
1969	128,7	124,3	141,5
1970 3)	137,5	132,3	152,7
1971	147,7	142,6	162,3
1972	157,8	151,9	174,7
1972 Jan.	136,8	138,8	131,1
Febr.	142,6	143,3	140,4
Marz	148,2	146,9	151,8
April	154,6	152,3	161,1
Mai	167,0	158,9	180,5
Juni	163,6	151,6	198,1
Juli	173,9	157,6	221,2
Aug.	174,7	158,9	220,4
Sept.	169,3	154,3	212,8
Okt.	166,5	158,8	188,9
Nov.	144,0	145,8	139,2
Dez.	152,3	156,1	141,0
1973 Jan.	139,8	140,6	137,9
Febr.	138,6	139,1	137,2
Marz	166,3	164,4	171,4

Vgl. Fachserie F, Reihe 7.

1) Ergebnisse der repräsentativen Gastgewerbeberichterstattung. — 2) Ohne Kantinen, Eisdielen, Trink- und Imbissstellen. — 3) Ab 1970 vorläufiges Ergebnis.

Reiseverkehr¹⁾

1 000

Jahr Monat	nach Betriebsarten						Übernachtungen						
	Hotels und Gasthöfe	Fremden- heime 2)	Erho- lungs- heime 3)	Heil- stätten 4)	Appar- temen- t-, Ferien- häuser, Bungalows	Privat- quartiere	ins- gesamt	Ausland	Ver- einigte Staaten von Amerika	Nieder- lande	Groß- britannien	Frank- reich	Belgien- Luxemburg
1970 Shj.	46 576,0	28 662,5	9 141,2	13 677,8	...	32 219,4	130 276,9	11 520,0	2 165,0	1 954,1	1 254,8	880,6	747,3
1970 Whj.	26 329,4	9 285,5	4 436,9	11 446,3	...	3 391,5	54 889,5	4 855,0	816,3	462,6	430,1	409,9	193,3
1971 Shj.	51 510,2	23 622,4	9 859,9	14 028,2	2 894,5	36 841,9	138 757,1	11 346,0	1 873,9	2 196,3	1 007,9	926,9	798,6
1971 Whj.	28 290,3	8 371,1	5 126,2	12 076,7	514,4	4 371,1	58 749,8	4 923,8	802,0	491,5	437,6	417,4	205,8
1972 Shj.	52 992,7	22 969,1	10 446,5	14 634,7	3 848,9	37 940,2	142 832,2	11 426,2	1 937,8	2 201,8	1 016,9	904,9	814,3
1971 Dez.	3 676,7	928,9	500,3	1 495,1	61,6	644,8	7 307,6	620,1	96,9	71,0	46,1	56,4	30,1
1972 Jan.	4 154,1	1 068,1	718,8	1 731,4	68,9	570,4	8 311,8	683,1	106,2	71,8	58,0	60,2	29,7
Febr.	4 383,4	1 417,2	846,5	2 062,7	76,4	598,2	9 384,4	732,0	107,5	77,3	67,2	70,7	32,8
Marz	5 276,9	1 881,7	1 164,7	2 271,0	156,1	944,8	11 695,1	872,0	130,5	78,1	74,5	79,7	36,9
April	5 942,5	1 870,3	1 192,1	2 272,3	206,9	1 028,6	12 512,6	1 107,3	190,0	110,6	113,5	96,5	51,0
Mai	7 422,1	2 873,7	1 525,8	2 448,2	299,6	2 672,6	17 242,1	1 403,0	244,7	203,3	134,4	105,7	76,5
Juni	8 792,8	4 016,3	1 782,7	2 397,3	648,5	5 962,6	23 600,2	1 750,2	313,7	378,7	155,3	112,5	90,5
Juli	10 993,5	5 273,0	2 159,0	2 544,9	1 230,1	11 899,1	34 099,6	2 781,4	383,4	792,8	189,9	202,5	285,7
Aug.	10 552,1	5 056,6	2 091,3	2 528,2	1 027,2	11 097,6	32 353,0	2 402,6	389,2	452,2	216,9	238,3	206,4
Sept.	9 289,8	3 879,2	1 695,6	2 443,8	436,7	5 279,6	23 024,7	1 981,5	417,0	264,2	206,9	149,4	104,1
Okt.	7 017,4	2 149,4	1 353,3	2 468,6	193,0	1 470,1	14 651,8	1 309,9	270,1	146,8	125,1	91,2	50,9
Nov.	4 318,5	1 044,4	745,9	2 223,7	34,0	407,1	8 773,6	814,4	125,6	74,7	70,8	64,4	28,4
Dez.	3 956,9	1 008,3	562,3	1 580,3	152,9	890,7	8 151,4	662,1	98,5	98,4	47,8	54,7	32,1
1973 Jan.	4 243,9	1 051,1	734,5	1 803,5	131,1	718,0	8 682,2	700,9	105,4	81,9	63,0	56,8	28,4
Febr.	4 420,5	1 348,2	851,9	2 095,1	102,8	668,4	9 486,9	781,4	119,9	88,9	65,5	73,6	33,1

Vgl. Fachserie F, Reihe 8/1.

1) Die bisherige Bezeichnung „Fremdenverkehr“ ist durch die Bezeichnung „Reiseverkehr“ ersetzt worden. — Rd. 2 800 Berichtsgemeinden; ab April 1971 rd. 2 700 Berichtsgemeinden; ab April 1972 rd. 2 800 Berichtsgemeinden. — 2) Einschl. Pensionen. — 3) Einschl. Ferienheime. — 4) Einschl. Sanatorien. — 5) Grundsätzlich ist das Wohnsitzland, nicht die Staatsangehörigkeit (Nationalität), maßgebend.

Warenverkehr¹⁾ zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet

1 000 DM

Jahr Monat	Lieferungen aus Berlin (West)					Lieferungen nach Berlin (West)					sonstige Waren
	insgesamt	Erzeugnisse			alle übrigen Waren	insgesamt	Erzeugnisse				
		des Bergbaus, der Grund- stoff- und Produktions- güterindustrien	der Investi- tions- güterindustrien	Ver- brauchs- güterindustrien			der Landwirtsch., Nahrungs- und Genußmittel- industrien	des Bergbaus, der Grund- stoff- und Produktions- güterindustrien	der Investi- tions- güterindustrien	Ver- brauchs- güterindustrien	
1968 D	1 024 422	137 022	378 688	122 281	386 431	1 047 662	308 902	204 326	323 700	206 614	4 120
1969 D	1 181 466	185 719	446 275	150 786	398 686	1 207 635	317 677	255 926	385 933	243 229	4 870
1970 D	1 303 246	196 146	515 190	165 163	426 747	1 339 747	332 829	281 411	450 463	269 115	5 929
1971 D	1 418 452	209 076	552 136	187 108	470 132	1 422 608	368 566	264 388	487 056	295 222	7 376
1972 D	1 515 521	201 913	572 891	216 726	523 991	1 457 647	389 734	355 081	364 555	311 708	36 569
1972 Febr.	1 530 534	219 412	584 461	214 990	511 671	1 413 141	364 838	356 115	384 540	299 316	8 332
1972 März	1 451 798	210 437	578 989	202 266	460 106	1 589 938	462 647	375 914	412 055	329 081	10 241
1972 April	1 491 945	213 694	593 751	185 818	498 682	1 386 631	369 908	343 659	351 423	307 396	14 210
1972 Mai	1 426 292	188 093	558 171	190 674	489 354	1 480 477	400 878	373 663	371 060	316 171	18 705
1972 Juni	1 543 646	207 792	589 209	230 927	515 718	1 507 585	368 625	387 514	405 247	315 822	30 376
1972 Juli	1 444 929	194 036	534 674	208 927	507 292	1 304 626	318 894	334 208	334 021	281 219	36 284
1972 Aug.	1 511 845	175 192	496 105	233 809	606 739	1 357 223	388 746	331 972	310 807	275 064	50 634
1972 Sept.	1 612 736	201 203	597 784	265 751	547 998	1 445 604	377 454	328 108	343 508	335 538	61 003
1972 Okt.	1 732 455	236 573	642 743	256 976	596 163	1 654 015	454 758	365 275	385 016	374 070	74 896
1972 Nov.	1 662 401	207 515	607 531	230 024	617 331	1 596 595	441 518	376 155	370 018	341 217	67 657
1972 Dez.	1 428 741	183 654	578 548	181 189	485 350	1 397 637	389 454	323 584	358 595	265 158	60 847
1973 Jan.	1 522 191	217 402	557 617	187 439	559 734	1 414 702	375 931	353 536	327 179	303 615	54 442
1973 Febr.	1 537 461	197 082	580 618	211 919	547 843	1 372 358	375 256	340 703	316 229	268 912	71 257
1973 März	1 754 707	247 028	661 662	254 247	591 769	1 564 489	400 091	392 120	368 031	307 098	97 150
1973 April	1 571 179	212 702	573 402	222 225	562 851	1 476 128	383 301	417 085	310 642	279 444	85 655

Vgl. Fachserie F, Reihe 5.

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine (Einschl. der warenbegleitscheinpflichtigen Ein- und Ausfuhr Berlins im Durchgangsverkehr durch Westdeutschland). Post- und Kleinstsendungen sind in den Zahlen nicht enthalten, dies gilt ab Januar 1972 auch für den Luftfrachtverkehr.

Warenverkehr¹⁾ mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost)

1 000 DM

Jahr Monat	insgesamt	Erzeugnisse der		Bergbauliche Erzeugnisse	Grundstoff- und Produktions-	Erzeugnisse der		Sonstige Waren
		Land-, Forst-, Jagdwirtschaft und Fischerei	Nahrungs- und Genußmittel- industrien			Investitions- güterindustrien	Verbrauchs-	

Bezüge des Bundesgebietes

1968 D	119 959	15 637	13 618	9 477	26 631	15 583	38 338	675
1969 D	138 029	15 164	18 032	8 441	29 732	20 804	45 267	589
1970 D	166 332	17 919	19 172	9 152	40 945	28 569	49 219	1 356
1971 D	193 226	20 636	17 110	7 414	57 160	26 790	62 750	1 966
1972 D	196 905	24 052	18 531	6 619	55 424	23 357	67 345	1 577
1972 Febr.	167 100	22 338	15 211	3 157	43 666	20 331	61 023	1 374
1972 März	191 314	25 965	23 986	3 345	50 781	20 854	64 968	1 415
1972 April	188 858	28 140	15 469	2 993	52 677	23 259	64 366	1 954
1972 Mai	208 987	37 188	22 536	4 312	58 398	21 489	63 970	1 094
1972 Juni	213 740	34 537	17 317	6 802	63 015	23 466	64 954	3 649
1972 Juli	186 010	18 298	17 750	4 521	54 152	22 165	67 748	1 376
1972 Aug.	178 947	19 130	13 575	5 116	54 817	19 660	64 887	1 762
1972 Sept.	179 509	16 447	19 636	8 829	53 085	16 961	63 289	1 262
1972 Okt.	228 852	19 403	19 152	16 924	61 109	27 249	83 428	1 587
1972 Nov.	217 092	20 074	17 184	12 277	66 399	25 864	74 217	1 077
1972 Dez.	225 966	24 255	22 256	8 428	63 027	31 300	75 556	1 144
1973 Jan.	172 929	25 816	19 034	4 901	45 667	18 429	57 721	1 361
1973 Febr.	187 452	33 919	25 934	6 035	51 717	14 049	54 731	1 067
1973 März	223 193	42 673	21 089	6 220	68 611	21 089	62 608	903
1973 April	215 097	36 232	24 017	5 409	61 908	24 087	62 096	1 348

Lieferungen des Bundesgebietes

1968 D	118 513	3 977	15 351	1 851	58 336	27 270	11 224	504
1969 D	189 318	4 182	23 970	6 131	97 484	41 816	15 591	144
1970 D	201 294	3 927	21 806	7 741	95 345	53 224	16 875	2 376
1971 D	208 214	3 344	27 524	8 504	91 465	55 359	19 318	2 700
1972 D	243 978	4 368	33 735	14 362	104 699	51 385	32 514	2 915
1972 Febr.	223 569	2 569	29 420	44 635	98 870	22 828	22 457	2 790
1972 März	263 486	4 732	49 198	13 612	130 666	33 891	28 795	2 592
1972 April	256 933	4 456	35 623	12 343	128 300	36 858	35 664	3 689
1972 Mai	240 215	5 317	32 723	13 580	117 861	36 690	31 352	2 692
1972 Juni	231 677	3 504	35 451	11 757	102 711	45 505	30 006	2 743
1972 Juli	242 473	3 533	35 726	15 747	97 645	48 725	37 692	3 405
1972 Aug.	205 021	3 968	33 271	14 389	85 101	38 601	27 371	2 320
1972 Sept.	220 217	2 795	27 220	10 309	85 659	57 388	34 256	2 590
1972 Okt.	247 635	4 292	26 139	12 045	104 101	57 643	41 173	2 242
1972 Nov.	283 972	6 159	43 140	12 404	111 031	66 281	41 560	3 397
1972 Dez.	353 521	8 295	31 788	6 412	122 479	136 889	44 872	2 786
1973 Jan.	201 135	2 897	32 071	8 399	93 938	41 041	21 019	1 770
1973 Febr.	219 014	1 411	30 228	10 073	96 490	48 546	29 721	2 545
1973 März	274 097	3 741	37 855	17 272	121 082	54 502	36 862	2 783
1973 April	244 556	3 576	28 149	6 729	104 129	58 356	40 737	2 880

Vgl. Fachserie F, Reihe 6.

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr in beiden Richtungen vorgeschriebenen Warenbegleitscheine und andere Anmeldepapiere. Die Bezüge und Lieferungen werden ohne Rücksicht auf die Art der Verrechnung nachgewiesen.

Außenhandel

Außenhandel (Spezialhandel)

Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen

Jahr Monat	Insgesamt 1)	Ernährungswirtschaft					Gewerbliche Wirtschaft					
		zusammen	Lebende Tiere	Nahrungsmittel		Genuß- mittel	zusammen	Roh- stoffe	Halb- waren	Fertigwaren		
				tieri- schen	pflanz- lichen					zusammen	Vor- erzeugnisse	End- erzeugnisse

Einfuhr

Tatsächliche Werte in Mill. DM

1968 MD	6 765	1 424	23	307	883	211	5 253	1 137	1 136	2 980	1 054	1 926
1969 MD	8 164	1 611	30	344	1 004	233	6 450	1 207	1 393	3 850	1 314	2 536
1970 MD	9 134	1 744	28	401	1 073	242	7 269	1 234	1 472	4 564	1 417	3 147
1971 MD	10 010	1 902	27	438	1 172	265	7 970	1 322	1 361	5 287	1 557	3 730
1972 MD	10 729	2 080	43	528	1 228	280	8 514	1 321	1 370	5 822	1 727	4 095
1972 Febr.	10 133	1 870	31	447	1 126	265	8 155	1 300	1 241	5 614	1 597	4 017
Marz	11 241	2 026	33	504	1 183	306	9 082	1 387	1 356	6 339	1 772	4 566
April	10 339	1 922	31	429	1 214	247	8 306	1 235	1 284	5 787	1 671	4 116
Mai	11 174	2 206	40	506	1 402	257	8 843	1 348	1 369	6 126	1 816	4 310
Juni	11 199	2 248	45	551	1 350	303	8 773	1 343	1 429	6 001	1 852	4 149
Juli	10 019	1 820	39	463	1 059	258	8 042	1 280	1 313	5 448	1 702	3 747
Aug.	10 037	1 964	48	594	1 081	241	7 966	1 292	1 336	5 338	1 590	3 748
Sept.	10 490	1 983	54	574	1 080	274	8 387	1 318	1 338	5 731	1 697	4 034
Okt.	11 794	2 325	56	634	1 345	291	9 312	1 277	1 477	6 558	1 899	4 660
Nov.	11 668	2 393	59	611	1 394	330	9 106	1 398	1 506	6 201	1 900	4 302
Dez.	11 329	2 391	55	608	1 383	345	8 790	1 454	1 566	5 770	1 706	4 064
1973 Jan.	11 711	2 383	46	591	1 430	316	9 178	1 497	1 545	6 136	1 861	4 275
Febr.	11 802	2 233	51	543	1 347	292	9 460	1 462	1 573	6 425	1 934	4 491
März	12 358	2 361	51	587	1 405	318	9 865	1 584	1 605	6 676	1 986	4 690
April	11 608	2 110 r	44	516	1 258	292	9 375	1 455	1 578	6 342	1 900	4 443

Index des Volumens 1962 = 100

1968 MD	164,1	116,4	62,5	109,8	120,4	120,4	181,7	164,2	162,8	197,9	217,0	187,3
1969 MD	193,6	126,3	73,3	115,0	131,1	133,1	218,7	175,5	197,3	248,1	260,2	241,3
1970 MD	220,9	139,2	70,7	132,3	145,2	138,6	251,3	186,3	216,0	296,8	281,7	305,2
1971 MD	244,9	152,7	68,3	142,8	158,1	161,9	279,2	181,8	229,9	345,9	327,9	355,9
1972 MD	267,5	168,3	98,0	162,0	173,1	172,0	304,9	188,3	248,6	383,6	371,8	390,2
1972 Febr.	254,1	157,2	73,8	143,9	164,0	165,2	291,2	182,0	230,4	368,4	339,0	384,8
Marz	279,9	167,0	77,4	159,4	170,9	179,8	322,8	194,7	251,2	413,4	381,5	431,2
April	264,8	156,9	79,5	136,9	169,0	151,6	306,2	176,1	259,9	387,2	362,1	401,2
Mai	275,1	172,0	98,7	160,1	181,9	163,5	314,4	191,0	246,7	401,2	385,1	404,5
Juni	278,9	181,0	94,3	167,9	188,0	188,6	314,6	195,5	255,3	395,8	397,1	395,1
Juli	251,3	148,5	89,0	144,3	151,0	156,7	289,1	183,5	236,5	361,1	366,7	358,0
Aug.	250,4	156,2	106,5	177,4	154,4	143,9	286,5	187,7	236,5	354,2	343,0	360,4
Sept.	260,3	158,1	121,2	174,0	151,1	172,2	299,2	188,5	237,8	377,3	362,4	386,6
Okt.	290,8	185,0	125,4	188,1	189,2	175,8	330,5	183,2	258,3	430,4	406,1	443,9
Nov.	288,6	191,4	128,1	177,5	196,9	201,5	324,5	198,2	267,5	408,1	409,6	407,3
Dez.	278,7	192,0	117,9	178,4	196,1	209,9	311,1	208,1	273,8	375,4	370,7	378,1
1973 Jan.	284,7	187,7	95,9	167,6	198,4	190,7	321,0	203,2	266,3	399,6	394,5	402,5
Febr.	284,7	169,6	99,5	152,8	179,9	165,3	329,4	198,6	268,0	417,0	411,5	420,1
März	300,6	176,7	100,5	163,2	184,0	181,8	348,1	218,8	284,6	435,8	417,6	445,9
April	278,5	153,9	87,3	142,1	157,9	167,8	326,3	197,4	264,1	413,3	399,6	420,9

Ausfuhr

Tatsächliche Werte in Mill. DM

1968 MD	8 296	249	21	80	101	47	8 008	264	714	7 031	1 522	5 509
1969 MD	9 463	305	31	100	126	48	9 109	257	742	8 111	1 762	6 349
1970 MD	10 440	365	36	111	166	52	10 016	266	798	8 952	1 920	7 033
1971 MD	11 334	425	38	158	170	59	10 845	272	873	9 701	1 989	7 711
1972 MD	12 419	495	59	160	210	66	11 849	282	870	10 696	2 155	8 541
1972 Febr.	11 892	479	43	158	217	61	11 347	250	846	10 251	1 961	8 291
Marz	12 925	536	44	175	248	69	12 314	282	889	11 144	2 217	8 926
April	11 697	457	38	174	191	54	11 189	259	805	10 125	1 986	8 139
Mai	12 497	495	64	152	205	75	11 912	294	902	10 715	2 181	8 534
Juni	12 442	484	51	185	178	71	11 888	296	861	10 732	2 216	8 516
Juli	11 644	385	48	132	147	58	11 175	252	794	10 129	1 935	8 194
Aug.	11 380	486	72	165	190	60	10 835	272	816	9 747	2 041	7 706
Sept.	12 114	459	70	144	182	62	11 581	299	833	10 450	2 219	8 231
Okt.	14 427	581	82	171	263	66	13 753	311	1 009	12 433	2 453	9 980
Nov.	13 373	541	76	150	241	73	12 756	321	945	11 490	2 371	9 119
Dez.	14 240	583	74	154	281	73	13 569	301	982	12 286	2 431	9 855
1973 Jan.	13 311	636	80	184	296	76	12 578	317	1 018	11 244	2 474	8 770
Febr.	13 742	586	58	166	278	83	13 086	302	1 036	11 748	2 617	9 131
März	14 686	594	54	169	282	88	14 025	343	1 074	12 608	2 726	9 882
April	14 179 r	595	66	169	279	81	13 504 r	312	973	12 219 r	2 491	9 727 r

Index des Volumens 1962 = 100

1968 MD	186,9	265,5	402,5	352,3	222,6	256,9	185,1	159,1	183,0	186,7	215,7	178,4
1969 MD	209,6	311,7	603,9	390,7	290,8	222,9	207,1	151,6	197,1	211,2	245,1	201,5
1970 MD	227,3	391,7	671,1	492,1	390,0	234,0	223,2	152,5	218,3	227,5	261,4	217,8
1971 MD	242,6	445,4	667,8	644,6	412,3	277,9	237,6	157,7	248,4	240,7	282,7	228,6
1972 MD	263,4	509,4	962,1	534,7	544,3	300,2	257,3	168,1	259,2	261,8	319,2	245,4
1972 Febr.	250,2	494,9	.	.	.	.	244,3	143,2	245,4	249,5	288,6	238,3
Marz	275,0	596,8	.	.	.	.	267,3	167,4	257,8	273,7	329,4	257,7
April	249,0	478,5	.	.	.	.	243,8	151,5	239,7	249,1	297,7	235,2
Mai	267,1	494,8	.	.	.	.	261,0	179,9	267,2	264,7	328,1	246,4
Juni	265,3	480,0	.	.	.	.	260,0	176,5	259,7	264,5	329,2	245,9
Juli	243,2	368,4	.	.	.	.	239,5	157,3	234,4	244,4	287,4	232,1
Aug.	238,5	465,1	.	.	.	.	233,1	166,6	240,8	235,8	302,3	216,7
Sept.	256,2	432,3	.	.	.	.	251,7	170,5	248,6	256,3	329,8	235,2
Okt.	309,4	608,2	.	.	.	.	301,9	189,4	313,3	306,7	364,7	290,0
Nov.	286,3	590,2	.	.	.	.	279,0	190,7	290,9	282,4	349,0	263,3
Dez.	297,7	633,7	.	.	.	.	289,4	181,2	291,5	295,0	353,8	278,1
1973 Jan.	282,5	598,8	.	.	.	.	274,4	190,2	308,7	275,1	359,6	250,8
Febr.	294,3	574,2	.	.	.	.	287,7	185,8	305,3	291,2	397,1	260,7
März	311,0	575,3	.	.	.	.	304,9	207,8	316,8	308,8	405,6	281,0
April	298,0	584,7	.	.	.	.	291,1	186,5	289,1	296,9	370,7	275,7

Vgl. Fachserie G, Reihe 1.

1) Rückwaren und Ersatzlieferungen sind nicht in den einzelnen Warengruppen, sondern nur in der Gesamtein- bzw. -ausfuhr enthalten.

Ergebnisse für den Monat Mai 1973 lagen in dieser Gliederung bei Redaktionsschluß des Tabellenteils noch nicht vor. Gesamtergebnisse vgl. Zusammenfassende Übersicht S. 335 und Wirtschaftszahlen S. 336.

Außenhandel (Spezialhandel)

Ein- und Ausfuhr nach ausgewählten Herstellungs- und Verbrauchsländern ¹⁾

Mill. DM

Jahr Monat	Frank- reich	Belgien- Luxemburg	Nieder- lande	Italien	Groß- britannien	Danemark	Schweden	Schweiz	Oster- reich	Spanien	Vereinigte Staaten	Japan
Einfuhr nach Herstellungsländern												
1968 MD	815	567	734	672	284	104	207	207	147	71	737	97
1969 MD	1 058	749	938	791	326	122	241	262	183	88	854	134
1970 MD	1 158	866	1 109	903	355	125	262	278	193	101	1 006	171
1971 MD	1 327	970	1 314	1 058	368	132	262	293	205	109	1 035	211
1972 MD	1 513	1 080	1 465	1 158	382	140	266	310	221	137	897	285
1972 Febr.	1 406	988	1 349	1 100	357	130	236	282	187	120	1 070	260
Marz	1 583	1 267	1 492	1 262	396	156	252	327	222	135	1 040	248
April	1 531	1 120	1 428	1 134	369	124	254	291	198	106	909	265
Mai	1 790	1 150	1 582	1 215	409	143	268	302	211	109	819	235
Juni	1 654	1 197	1 513	1 242	403	135	278	322	230	141	817	223
Juli	1 506	899	1 231	1 223	356	114	277	314	229	122	772	209
Aug.	1 209	927	1 444	1 148	323	132	251	232	218	117	824	298
Sept.	1 387	1 099	1 482	1 131	368	150	269	328	219	93	772	306
Okt.	1 639	1 221	1 641	1 289	416	168	304	325	255	154	923	322
Nov.	1 544	1 116	1 666	1 188	420	146	294	342	260	208	985	305
Dez.	1 550	1 063	1 531	1 035	432	161	292	368	252	205	973	283
1973 Jan.	1 609	1 091	1 610	1 156	411	143	299	301	227	208	1 085	299
Febr.	1 680	1 140	1 640	1 173	449	193	282	331	231	189	1 093	273
Marz	1 769	1 285	1 733	1 050	453	201	296	344	245	187	1 035	339
April	1 625	1 261	1 696	1 114	403	154	278	342	241	149	940	271
Ausfuhr nach Verbrauchsländern												
1968 MD	1 020	620	843	631	336	202	321	476	368	141	903	116
1969 MD	1 260	773	960	772	383	229	364	548	405	168	886	129
1970 MD	1 290	858	1 109	931	371	243	391	639	474	173	953	163
1971 MD	1 415	965	1 210	954	454	242	386	671	530	170	1 095	151
1972 MD	1 617	1 025	1 265	1 046	587	248	419	730	623	215	1 150	164
1972 Febr.	1 546	1 027	1 255	1 005	516	230	404	716	534	186	1 175	167
Marz	1 756	1 152	1 417	1 066	571	267	475	795	638	225	1 078	140
April	1 524	1 001	1 239	967	714	222	383	673	558	210	960	148
Mai	1 687	1 034	1 236	1 057	536	229	408	722	591	219	1 280	148
Juni	1 663	1 059	1 271	1 066	541	228	430	741	620	229	1 187	149
Juli	1 479	802	1 062	988	627	248	325	696	587	222	1 083	173
Aug.	1 240	923	1 227	901	460	231	385	678	547	194	1 067	166
Sept.	1 569	1 013	1 269	1 023	595	258	419	728	593	193	1 160	158
Okt.	1 878	1 195	1 449	1 226	720	309	495	828	775	240	1 497	184
Nov.	1 760	1 064	1 349	1 184	583	290	465	789	753	219	1 222	188
Dez.	1 905	1 132	1 280	1 195	785	261	489	773	789	282	1 131	213
1973 Jan.	1 802	1 109	1 338	1 195	608	294	406	727	582	254	1 335	168
Febr.	1 856	1 192	1 454	1 198	644	295	454	787	654	273	1 129	192
Marz	2 008	1 259	1 594	1 175	666	280	500	850	734	306	1 363	193
April	1 921	1 196	1 502	1 171	602	331	450	801	675	255	1 385	218

Vgl. Fachserie G, Reihe 1

1) Die Auswahl der Länder erfolgte nach der Höhe des Umsatzes im Jahre 1972.

Ein- und Ausfuhr nach Ländergruppen

Mill. DM

Jahr Monat	Ins- gesamt 1)	Industrialisierte westliche Länder					Entwicklungslander				Ostblocklander	
		zusammen	EG- Länder 2)	Andere europäische Länder	Vereinigte Staaten und Kanada	Übrige Länder	zu- sammen 3)	Afrika	Amerika	Asien	zu- sammen 4)	darunter Europa
Einfuhr nach Herstellungsländern												
1968 MD	6 765	5 175	3 184	1 925	831	235	1 299	492	372	431	284	255
1969 MD	8 164	6 409	3 995	1 155	958	302	1 416	542	433	438	331	300
1970 MD	9 134	7 286	4 530	1 261	1 160	335	1 474	557	445	468	366	336
1971 MD	10 010	8 006	5 180	1 296	1 157	373	1 596	577	424	591	397	367
1972 MD	10 729	8 639	5 762	1 414	1 015	449	1 636	553	458	608	444	412
1972 Febr.	10 133	8 188	5 346	1 260	1 158	424	1 574	568	410	589	362	332
Marz	11 241	9 124	6 172	1 406	1 127	419	1 710	562	440	702	399	365
April	10 339	8 430	5 721	1 268	1 024	418	1 522	531	440	548	379	354
Mai	11 174	9 074	6 305	1 346	964	459	1 654	527	508	587	437	408
Juni	11 199	9 029	6 162	1 472	940	455	1 690	546	553	583	472	441
Juli	10 019	8 047	5 355	1 407	906	380	1 522	538	449	514	439	415
Aug.	10 037	7 993	5 240	1 313	965	474	1 612	514	460	607	425	389
Sept.	10 490	8 350	5 637	1 366	878	470	1 666	538	460	640	458	427
Okt.	11 794	9 571	6 397	1 580	1 059	536	1 696	488	478	700	519	475
Nov.	11 668	9 373	6 106	1 640	1 094	531	1 747	573	475	676	538	507
Dez.	11 329	9 055	5 797	1 651	1 133	474	1 725	626	451	641	538	505
1973 Jan.	11 711	9 300	6 045	1 600	1 175	479	1 966	656	506	767	437	408
Febr.	11 802	9 520	6 297	1 562	1 194	467	1 846	621	440	749	428	397
Marz	12 358	9 874	6 516	1 644	1 139	575	1 997	653	545	773	481	441
April	11 608	9 347	6 277	1 546	1 052	472	1 796	600	454	720	457	424
Ausfuhr nach Verbrauchsländern												
1968 MD	8 296	6 822	3 681	1 828	995	318	1 075	220	373	478	376	315
1969 MD	9 463	7 848	4 408	2 090	991	359	1 170	257	396	512	423	363
1970 MD	10 440	8 726	4 834	2 413	1 051	427	1 242	291	426	519	450	397
1971 MD	11 334	9 460	5 277	2 552	1 218	415	1 362	341	464	553	485	444
1972 MD	12 419	10 337	5 829	2 822	1 279	406	1 417	331	502	579	638	592
1972 Febr.	11 892	9 896	5 616	2 610	1 295	375	1 419	328	484	594	549	511
Marz	12 925	10 875	6 271	3 015	1 191	398	1 436	337	514	581	590	543
April	11 697	9 814	5 703	2 940	1 080	391	1 301	305	463	528	555	509
Mai	12 497	10 389	5 821	2 774	1 424	371	1 446	385	507	549	636	611
Juni	12 442	10 473	5 868	2 903	1 319	384	1 358	327	481	545	588	550
Juli	11 644	9 575	5 240	2 653	1 205	478	1 435	320	548	560	605	573
Aug.	11 380	9 272	5 017	2 635	1 206	414	1 416	319	530	563	667	623
Sept.	12 114	10 079	5 762	2 679	1 285	352	1 325	300	477	545	681	620
Okt.	14 427	12 184	6 817	3 233	1 659	474	1 540	342	532	661	678	630
Nov.	13 373	11 161	6 275	3 120	1 355	410	1 464	339	527	594	722	673
Dez.	14 240	11 641	6 624	3 269	1 273	475	1 622	357	551	708	946	867
1973 Jan.	13 311	10 979	6 394	2 740	1 465	380	1 534	356	542	633	769	699
Febr.	13 742	11 459	6 684	3 064	1 253	458	1 494	372	509	610	762	698
Marz	14 686	12 308	7 026	3 331	1 503	447	1 543	370	488	680	811	737
April	14 179	11 850	6 769	3 085	1 522	475	1 541	399	485	653	762	698

Vgl. Fachserie G, Reihe 1.

1) Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf, Polargebiete und Nicht ermittelte Länder. — 2) Europäische Gemeinschaften (Frankreich, Belgien-Luxemburg, Niederlande, Italien, Großbritannien, Republik Irland, Danemark). — 3) Einschl. Ozeanien. — 4) Einschl. asiatische Ostblockländer.

Zum Aufsatz: „Einfuhr nach Grenzabschnitten und Verkehrszweigen“
Anteil der Verkehrszweige an der Einfuhr im Generalhandel 1972¹⁾

Verkehrszweig Grenzabschnitt Herstellungsland	Ins- gesamt 2)	Darunter					Ins- gesamt 2)	Darunter				
		Eisen- bahn- verkehr	Straßen- verkehr	Binnen- schiffs- verkehr	See- verkehr	Luft- verkehr		Eisen- bahn- verkehr	Straßen- verkehr	Binnen- schiffs- verkehr	See- verkehr	Luft- verkehr
	1 000 t						Mill. DM					
Gesamteinfuhr 3)	320 788,6	29 093,9	35 533,9	73 671,6	96 704,2	100,3	130 093,2	22 840,3	50 986,5	10 248,5	27 385,8	7 570,7
nach Grenzabschnitten												
Ostseehafen der Bundesrepublik	6 130,0	—	—	—	6 130,0	—	2 662,3	—	—	—	2 662,3	—
Deutsch-danische Landgrenze	2 513,7	175,9	2 337,9	—	—	—	1 180,8	218,5	962,3	—	—	—
Hamburg	31 062,7	—	—	—	31 062,7	—	13 660,1	—	—	—	13 660,1	—
Bremen 4)	14 939,1	—	—	—	14 939,1	—	7 133,4	—	—	—	7 133,4	—
Ubrige deutsche Nordseehafen	44 572,3	—	—	—	44 572,3	—	3 930,0	—	—	—	3 930,0	—
Nordlicher Teil der deutsch-nieder- ländischen Grenze (bis einschl. Alstätte)	7 032,7	429,8	2 512,6	229,7	—	—	3 976,5	317,4	3 383,5	19,3	—	—
Südlicher Teil der deutsch-nieder- ländischen Grenze	105 374,4	3 474,6	8 563,3	58 773,9	—	—	28 486,0	1 439,5	15 591,1	8 984,5	—	—
Deutsch-belgisch-luxemburgische Grenze	10 839,7	3 918,2	6 533,3	386,8	—	—	15 298,7	3 348,4	11 922,7	27,6	—	—
Deutsch-französische Grenze	46 509,8	10 238,7	7 977,2	12 013,5	—	—	14 555,5	4 245,1	8 359,0	792,0	—	—
Deutsch-schweizerische Grenze und Grenze mit dem österreichischen Land Vorarlberg	11 174,2	2 252,1	1 335,0	651,8	—	—	9 980,8	6 408,5	2 963,6	113,4	—	—
Deutsch-österreichische Grenze außer Vorarlberg	32 702,9	2 799,7	5 382,2	1 171,0	—	—	13 405,3	4 281,8	7 136,3	251,7	—	—
Deutsch-tschechische Grenze	3 685,6	2 915,9	769,7	—	—	—	1 321,8	1 095,5	226,4	—	—	—
Demarkationslinie zur DDR (ohne Berlin-West)	2 560,5	2 264,5	97,9	198,1	—	—	1 675,0	1 320,7	320,0	34,4	—	—
Berlin (West)	896,3	624,6	24,9	246,8	—	—	312,4	165,0	121,7	25,6	—	—
Luftverkehr	100,3	—	—	—	—	100,3	7 570,7	—	—	—	—	7 570,7
Postverkehr	4,8	—	—	—	—	—	1 322,4	—	—	—	—	—
Warenverkehrsvorgänge, die nicht zugeordnet werden	689,6	—	—	—	—	—	3 621,5	—	—	—	—	—
nach Herstellungsländern												
Europa	162 861,9	25 646,6	34 137,2	45 570,7	35 805,2	37,5	91 615,6	21 604,1	47 245,1	5 903,6	8 783,9	3 014,0
Frankreich	33 066,7	8 513,0	9 471,4	13 526,5	981,8	5,5	18 209,0	4 403,4	10 917,7	1 156,5	351,3	632,4
Belgien-Luxemburg	15 398,1	3 634,5	5 790,4	4 782,1	1 050,6	2,1	12 986,8	1 917,1	9 417,3	910,0	208,1	152,4
Niederlande	43 445,0	1 311,9	8 584,9	10 019,1	4 585,6	1,1	17 654,0	1 075,3	12 550,4	1 326,1	783,0	172,6
Italien	9 191,5	3 218,8	2 424,5	780,7	1 583,6	8,6	13 926,2	7 383,5	5 069,8	167,9	344,7	505,3
Großbritannien	5 269,1	124,1	412,6	1 800,6	2 783,0	10,1	4 660,4	475,2	1 952,7	335,9	786,5	755,0
Republik Irland	383,1	1,1	32,2	61,1	287,6	0,3	276,4	6,0	71,5	19,2	121,0	36,5
Norwegen	5 882,3	161,7	58,1	2 800,7	2 857,2	0,2	1 458,8	77,7	112,9	443,4	738,9	35,4
Schweden	13 422,7	1 148,4	42,1	4 476,3	7 745,4	1,7	3 240,9	555,5	67,6	330,7	2 125,6	70,1
Finnland	1 463,5	45,8	26,1	168,2	1 221,3	0,3	1 008,1	30,2	26,2	88,1	814,4	22,7
Danemark	5 704,0	107,5	2 307,3	147,0	3 061,0	0,5	1 719,5	156,1	871,6	19,3	528,6	45,1
Schweiz	1 022,7	234,7	464,3	76,6	0,8	0,7	3 840,4	974,5	1 965,2	40,4	3,3	248,9
Österreich	4 214,8	916,3	3 001,8	274,9	8,3	0,3	2 683,8	979,2	1 399,3	112,2	25,3	19,8
Portugal	338,6	5,2	18,9	113,4	200,3	0,3	315,4	10,9	72,7	40,8	157,4	23,9
Spanien	3 547,4	644,0	182,6	1 784,0	822,7	2,1	1 658,0	491,9	582,8	177,7	277,9	94,8
Jugoslawien	1 277,7	328,0	154,1	741,0	51,0	0,4	1 428,9	536,4	723,9	100,9	14,3	12,8
Griechenland	746,4	141,4	66,1	306,3	216,8	0,6	842,5	264,9	323,9	70,6	155,5	11,1
Türkei	686,4	21,8	46,5	307,5	301,9	0,7	603,6	58,9	98,4	44,4	325,9	22,4
Sowjetunion	8 723,7	114,0	43,5	1 860,7	6 522,4	0,1	1 403,0	63,4	126,3	245,3	777,4	113,5
Polen	3 202,4	1 328,4	48,1	692,3	1 131,8	0,4	1 002,0	556,7	219,7	68,3	132,7	3,6
Tschechoslowakei	3 295,4	2 332,2	815,6	136,2	8,8	0,1	886,1	619,9	189,1	19,4	10,5	12,3
Ungarn	705,0	450,4	53,9	197,8	1,7	0,2	665,8	378,3	217,6	33,8	4,2	10,2
Rumänien	1 635,7	789,1	35,4	445,7	345,9	0,7	811,1	491,1	124,2	116,5	56,5	5,3
Bulgarien	190,9	62,5	54,3	62,7	10,9	0,2	252,0	75,2	128,0	28,5	12,0	2,6
Übriges Europa	48,8	11,7	2,4	9,4	24,9	0,2	83,1	22,8	16,2	7,7	28,9	5,2
Afrika	67 051,5	944,4	215,5	9 364,7	17 620,4	5,3	7 911,7	213,8	493,8	901,0	3 050,7	294,1
Nordamerika	19 005,2	613,8	455,5	7 194,4	10 598,7	35,6	12 403,7	460,5	1 241,9	1 672,9	4 817,3	3 146,8
Mittel- und Südamerika	19 559,2	1 693,5	353,1	7 755,3	8 584,1	2,5	5 667,5	178,1	531,7	831,1	3 868,6	150,3
Asien	47 452,1	150,0	318,7	1 710,2	21 413,6	19,3	11 219,1	357,2	1 355,0	720,4	5 977,0	954,3
Australien und Ozeanien	4 858,7	45,6	53,8	2 076,4	2 682,3	0,1	1 275,6	26,6	119,1	219,6	888,3	11,3
Nicht ermittelte Länder	0,0	0,0	—	—	0,0	—	0,0	0,0	—	—	0,0	—

Vgl. Fachserie G, Reihe 1.

1) Nachgewiesen im Zeitpunkt des Grenzüberganges — 2) Einschl. Rohrleitungsverkehr, Postverkehr und Warenverkehrsvorgänge, die nicht zugeordnet werden — 3) Einschl. Rückwaren und Ersatzlieferungen. —
4) Einschl. Bremerhaven. — 5) Rohrleitungsverkehr: 63 930 075 t, 4 666,2 Mill. DM. — 6) Rohrleitungsverkehr: 20 511 214 t, 1 421,7 Mill. DM.

Anteil der Verkehrszweige an der Einfuhr im Generalhandel 1972¹⁾

Verkehrszweig Warenbenennung	Ins- gesamt 2)	Darunter					Ins- gesamt 2)	Darunter				
		Eisen- bahn- verkehr	Straßen- verkehr	Binnen- schiffs- verkehr	See- verkehr	Luft- verkehr		Eisen- bahn- verkehr	Straßen- verkehr	Binnen- schiffs- verkehr	See- verkehr	Luft- verkehr
		1 000 t						Mill. DM				
nach Warengruppen und -untergruppen												
Ernährungswirtschaft	30 189,2	3 802,8	7 466,3	6 655,8	11 986,2	20,2	25 316,7	3 505,4	11 009,9	2 588,0	8 002,9	201,1
Lebende Tiere	190,6	32,8	104,4	0,0	53,1	0,3	517,5	90,5	307,2	0,0	109,5	10,1
Nahrungsmittel tier. Ursprungs	2 574,3	85,1	1 519,1	69,3	897,3	2,8	6 410,5	330,8	4 729,8	53,4	1 221,1	71,6
darunter:												
Molkereiprodukte	430,3	11,9	414,5	1,8	1,9	0,1	1 328,5	57,4	1 259,9	3,9	6,7	0,7
Fleisch und Fleischwaren	938,8	56,9	751,1	0,7	128,8	0,6	3 438,8	224,6	2 717,5	3,0	486,1	3,9
Fische und Fischzubereitungen	288,1	4,7	176,6	1,5	104,6	0,8	624,0	17,5	333,8	6,0	245,7	21,0
Nahrungsmittel pflanzl. Ursprungs	25 914,8	3 340,5	5 281,2	6 558,6	10 460,6	16,8	14 799,2	2 577,0	5 169,6	2 452,0	4 478,9	116,5
darunter:												
Getreide	8 504,6	217,9	530,1	3 180,0	4 576,6	0,0	2 375,6	103,9	205,4	1 021,1	1 045,1	0,0
Kartoffeln	1 026,2	320,3	702,8	0,4	2,5	0,2	249,0	108,0	139,4	0,1	1,5	0,1
Gemüse u. sonst. Küchengewächse	1 566,9	563,2	974,3	0,0	25,2	4,1	1 490,2	382,3	1 064,0	0,1	35,7	7,8
Obst, außer Sudfrüchten	1 826,1	923,1	753,4	5,4	141,3	2,6	1 755,4	792,5	675,7	3,7	271,1	12,2
Südfrüchte	1 897,3	781,8	332,8	0,2	781,4	0,9	1 342,7	533,8	234,9	0,1	571,3	2,5
Kakao und Kakaoerzeugnisse	250,3	23,4	98,3	13,7	114,8	0,0	591,2	54,1	264,4	27,5	245,1	0,0
Ölfrüchte zur Ernährung	3 020,8	31,0	41,4	1 531,9	1 416,6	0,0	1 341,3	23,9	34,0	660,9	622,5	0,0
Ölkuchen	3 062,5	46,0	116,2	1 085,4	1 814,8	—	987,9	10,6	39,9	349,3	588,1	—
Genußmittel	1 509,5	344,4	561,6	27,9	575,1	0,4	3 589,4	507,1	803,3	82,6	2 193,4	2,9
darunter:												
Kaffee	395,0	2,3	6,2	19,5	366,9	0,0	1 440,7	19,3	27,5	63,8	1 330,0	0,2
Rohtabak und Tabakerzeugnisse	166,6	27,5	14,0	1,6	123,5	0,0	878,3	108,2	83,9	7,1	678,4	0,7
Wein	783,7	287,9	447,0	4,5	44,2	0,1	773,4	281,4	451,4	3,7	36,3	0,6
Gewerbliche Wirtschaft	290 425,8	25 291,2	28 067,5	67 015,8	84 718,0	80,0	103 153,4	19 334,9	39 976,6	7 660,5	19 382,9	7 369,6
Rohstoffe	195 515,0	12 021,0	10 833,7	44 364,5	64 247,2	1,7	15 994,0	1 033,9	1 391,0	2 207,0	6 358,7	252,9
darunter:												
Spinnstoffe einschl. Abfälle	763,0	106,6	185,8	40,7	429,6	0,2	1 898,4	227,1	559,0	48,4	1 062,8	0,6
Felle und Häute	89,2	5,6	37,8	0,7	44,2	0,9	867,5	40,1	338,5	4,5	272,4	207,7
Holz zu Holzmasse	506,7	142,0	312,4	12,2	40,1	—	32,7	7,7	20,0	0,9	4,0	—
Bau- und Nutzholz	1 986,8	199,7	452,8	458,1	876,1	0,0	524,3	33,8	58,6	134,2	297,8	0,0
Kohlen einschl. Preßkohlen	8 234,9	2 178,3	455,7	939,9	4 661,0	0,0	449,8	119,7	10,5	60,9	258,6	0,0
Erdöl 5)	102 600,1	111,0	0,0	531,4	38 027,6	—	7 410,9	8,1	0,0	37,4	2 699,2	—
Eisenerze	43 662,1	7 291,0	416,5	24 180,4	11 772,2	0,0	1 656,4	200,2	5,3	1 012,7	438,2	0,0
NE-Metallerze	6 842,0	114,1	123,2	4 714,3	1 889,7	0,0	1 264,0	76,3	127,4	412,9	644,0	3,2
Halbwaren	69 526,9	5 550,9	6 414,2	19 880,6	16 870,3	4,5	16 522,1	2 359,0	4 154,9	3 809,0	4 088,0	574,7
darunter:												
Gespinnste	272,6	58,7	176,6	0,3	36,3	0,5	1 892,1	349,0	1 349,2	3,4	183,2	6,3
Bau- und Nutzholz	2 784,7	1 020,8	511,2	195,6	1 057,0	0,0	1 057,4	336,6	187,9	84,6	448,3	0,0
Holzmasse, Zellstoff	1 807,8	181,4	67,6	279,4	1 278,8	0,6	939,6	100,6	33,0	141,7	663,9	0,5
Roheisen, Schrott, Ferrolegierungen u. Eisenhalbzeug	3 924,0	1 161,4	325,3	2 096,4	340,5	0,3	1 441,0	410,8	208,7	713,8	107,5	0,2
NE-Metalle	1 487,0	221,8	424,3	382,7	456,5	1,1	3 838,3	514,0	1 145,3	934,4	1 235,0	8,3
Sonst. technische Fette u. Öle	274,5	20,2	72,9	143,9	37,5	0,0	182,3	10,3	56,8	93,8	21,3	0,1
Kraftstoffe und Schmieröle 6)	46 833,2	780,4	1 344,5	13 049,6	11 146,1	1,4	3 757,3	78,4	163,2	1 165,9	927,1	0,7
Fertigwaren	25 383,9	7 719,3	10 819,6	2 770,7	3 600,5	73,9	70 637,3	15 942,0	34 430,7	1 644,5	8 936,2	6 542,0
Vorerzeugnisse	18 185,9	5 963,4	6 870,2	2 556,9	2 778,9	11,7	20 804,6	5 014,6	10 701,0	1 283,2	2 778,7	593,2
darunter:												
Gewebe, Gewirke und dgl.	332,8	69,9	219,6	0,9	37,3	4,6	4 356,9	1 064,5	2 739,9	7,0	293,6	204,4
Leder	31,7	3,6	18,9	0,1	8,1	1,0	649,9	93,3	405,7	1,6	108,8	39,1
Papier und Pappe	2 959,6	326,6	840,0	186,7	1 604,9	1,1	2 052,3	243,7	784,9	105,9	916,0	1,6
Kunststoffe, Teerfarbstoffe, Farben u. and. chem. Vorerzeugnisse	3 866,1	1 058,1	2 227,4	316,4	258,4	2,5	5 234,6	948,0	3 333,7	169,2	632,9	139,1
Stangen, Bleche, Draht usw. aus Stahl	8 912,4	4 159,6	2 182,6	1 991,0	578,1	0,9	5 320,0	2 293,4	1 621,4	950,6	449,1	5,1
Enderzeugnisse	7 197,9	1 755,9	3 949,4	213,8	821,7	62,2	49 832,6	10 927,4	23 729,6	361,4	6 157,5	5 948,8
darunter:												
Kleidung und sonstige Spinn- stoffwaren	268,1	56,7	142,3	0,4	61,0	7,4	6 187,8	1 751,9	3 211,0	7,6	841,0	318,3
Papierwaren, Bücher usw.	295,1	38,0	224,4	0,6	28,1	3,3	930,5	102,9	622,7	3,1	87,8	43,5
Maschinen (außer elektrischen Maschinen)	893,6	275,8	476,4	8,5	117,9	14,4	9 802,0	1 861,0	4 808,9	66,2	1 380,1	1 605,6
Kraftfahrzeuge, Luftfahrzeuge	984,2	320,0	612,9	4,3	37,7	8,6	7 592,9	1 949,0	4 210,1	34,1	376,3	1 001,1

Fußnoten vgl. vorhergehende Seite.

Einfuhr im Generalhandel nach Verkehrszweigen und Erdteilen
Anteil in % 1)

Verkehrszweig 2)	Insgesamt			Europa			Afrika			Amerika			Asien			Australien und Ozeanien		
	1970	1971	1972	1970	1971	1972	1970	1971	1972	1970	1971	1972	1970	1971	1972	1970	1971	1972
Anteil der Mengen an den Verkehrszweigen																		
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
darunter:																		
Eisenbahnverkehr	9,6	9,3	9,1	18,1	16,8	15,7	2,0	1,4	1,4	3,6	5,0	6,0	0,4	0,4	0,3	0,8	3,1	0,9
Straßenverkehr	8,9	10,0	11,1	18,1	19,5	21,0	0,3	0,3	0,3	1,6	2,0	2,1	0,5	0,5	0,7	0,6	0,7	1,1
Binnenschiffsverkehr	24,2	23,0	23,0	28,8	27,7	28,0	15,0	15,1	14,0	43,4	40,8	38,8	3,4	3,6	3,6	43,6	39,7	42,7
Seeverkehr	32,9	31,7	30,1	25,1	23,2	22,0	28,8	27,5	26,3	50,2	51,4	49,7	49,7	48,3	45,1	55,1	56,5	55,2
Luftverkehr	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Rohrleitungsverkehr	24,2	25,5	26,5	9,6	12,2	13,0	53,9	55,7	58,0	0,7	0,0	3,0	45,7	47,1	50,2	—	—	—
Postverkehr	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Anteil der Werte an den Verkehrszweigen																		
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
darunter:																		
Eisenbahnverkehr	19,2	18,2	17,6	26,7	25,2	23,6	4,1	3,1	2,7	4,5	3,5	3,5	3,8	3,2	3,2	3,0	2,5	2,1
Straßenverkehr	33,0	35,5	39,2	45,4	48,3	51,6	4,9	5,5	6,2	8,4	7,7	9,8	10,0	10,7	12,1	4,8	4,4	9,3
Binnenschiffsverkehr	10,1	8,7	7,9	7,7	7,1	6,4	14,1	11,9	11,4	18,7	15,0	13,9	5,6	6,4	6,4	22,0	21,8	17,2
Seeverkehr	23,6	22,1	21,1	11,2	10,3	9,6	43,0	39,6	38,6	45,7	45,0	48,1	58,2	55,6	53,3	68,1	69,4	69,6
Luftverkehr	6,2	5,9	5,8	3,8	3,5	3,3	2,4	2,1	3,7	16,3	17,2	18,2	7,8	6,8	8,5	1,2	0,6	0,9
Rohrleitungsverkehr	4,1	4,9	4,7	1,4	1,7	1,6	31,1	37,3	36,9	0,1	0,0	0,4	12,8	15,5	14,8	—	—	—
Postverkehr	1,1	1,0	1,0	1,3	1,3	1,2	0,1	0,2	0,1	0,4	0,4	0,4	1,3	1,1	1,2	0,4	0,3	0,3
Anteil der Mengen an den Erdteilen																		
Insgesamt	100	100	100	47,2	49,5	50,8	25,6	22,4	20,9	13,5	11,8	12,0	12,7	14,8	14,8	1,0	1,5	1,5
darunter:																		
Eisenbahnverkehr	100	100	100	88,9	89,3	88,2	5,2	3,3	3,2	5,2	6,3	7,9	0,6	0,6	0,5	0,1	0,5	0,2
Straßenverkehr	100	100	100	95,8	96,1	96,1	0,9	0,7	0,6	2,5	2,3	2,3	0,8	0,8	0,9	0,1	0,1	0,2
Binnenschiffsverkehr	100	100	100	56,3	59,5	61,9	15,9	14,7	12,7	24,3	20,8	20,3	1,8	2,3	2,3	1,7	2,6	2,8
Seeverkehr	100	100	100	36,1	36,3	37,0	22,4	19,5	18,2	20,7	19,1	19,8	19,2	22,5	22,1	1,6	2,7	2,8
Luftverkehr	100	100	100	45,7	41,3	37,4	4,5	5,2	5,3	35,5	37,8	38,0	14,2	15,6	19,2	0,1	0,1	0,1
Rohrleitungsverkehr	100	100	100	18,7	23,7	24,8	56,8	49,0	45,8	0,4	0,0	1,4	24,0	27,3	28,0	—	—	—
Postverkehr	100	100	100	81,9	79,4	81,7	1,8	2,9	8,8	6,9	9,5	3,3	6,9	8,1	6,1	2,5	0,1	0,1
Anteil der Werte an den Erdteilen																		
Insgesamt	100	100	100	66,7	68,2	70,4	7,2	6,6	6,1	17,8	15,9	13,9	7,5	8,5	8,6	0,7	0,8	1,0
darunter:																		
Eisenbahnverkehr	100	100	100	92,7	94,3	94,6	1,5	1,1	0,9	4,2	3,0	2,8	1,5	1,5	1,6	0,1	0,1	0,1
Straßenverkehr	100	100	100	92,0	92,9	92,7	1,1	1,0	1,0	4,5	3,4	3,5	2,3	2,6	2,7	0,1	0,1	0,2
Binnenschiffsverkehr	100	100	100	51,0	55,5	57,6	10,1	9,0	8,8	33,0	27,3	24,4	4,2	6,2	7,0	1,6	2,0	2,1
Seeverkehr	100	100	100	31,6	31,9	32,1	13,2	11,9	11,1	34,4	32,4	31,7	18,6	21,3	21,8	2,1	2,5	3,2
Luftverkehr	100	100	100	40,7	41,0	39,8	2,8	2,4	3,9	47,0	46,7	43,6	9,5	9,8	12,6	0,1	0,1	0,1
Rohrleitungsverkehr	100	100	100	21,9	23,3	23,8	54,3	50,0	47,7	0,4	0,0	1,3	23,3	26,6	27,2	—	—	—
Postverkehr	100	100	100	83,8	83,0	83,6	1,0	1,2	0,9	6,1	6,2	5,5	8,9	9,3	9,8	0,3	0,2	0,3

Vgl. Fachserie G, Reihe 1.

1) Errechnet aus Mengen in t, bzw. aus Werten in 1 000 DM — 2) Nachgewiesen im Zeitpunkt des Grenzüberganges.

Einfuhr im Generalhandel nach Verkehrszweigen und Warengruppen
Anteil in % ¹⁾

Verkehrszweig 2)	Insgesamt			Ernährungs- wirtschaft			Gewerbliche Wirtschaft											
							zusammen			Rohstoffe			Halbwaren			Fertigwaren		
	1970	1971	1972	1970	1971	1972	1970	1971	1972	1970	1971	1972	1970	1971	1972			
Anteil der Mengen an den Verkehrszweigen																		
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
darunter:																		
Eisenbahnverkehr	9,6	9,3	9,1	14,7	13,1	12,6	9,1	8,9	8,7	6,9	6,5	6,1	9,0	8,1	8,0	31,8	32,0	30,4
Straßenverkehr	8,9	10,0	11,1	20,7	22,4	24,7	7,8	8,8	9,7	4,6	5,1	5,5	8,5	9,1	9,2	37,7	39,5	42,6
Binnenschiffsverkehr	24,2	23,0	23,0	24,5	23,6	22,0	24,2	23,0	23,1	23,3	22,6	22,7	31,6	28,9	28,6	11,5	10,5	10,8
Seeverkehr	32,9	31,7	30,1	40,0	40,8	39,7	32,2	30,8	29,2	35,3	34,7	32,9	26,7	24,7	24,3	16,5	14,7	14,2
Luftverkehr	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,3	0,3	0,3
Rohrleitungsverkehr	24,2	25,5	26,5	—	0,0	0,8	26,6	28,1	29,2	29,9	31,1	32,7	24,1	29,3	29,9	0,0	—	—
Anteil der Werte an den Verkehrszweigen																		
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
darunter:																		
Eisenbahnverkehr	19,2	18,2	17,6	15,9	14,9	13,8	20,3	19,3	18,7	7,6	6,9	6,5	15,0	13,5	14,3	25,5	23,9	22,6
Straßenverkehr	33,0	35,5	39,2	35,4	38,7	43,5	32,9	35,3	38,8	7,0	7,5	8,7	23,4	22,9	25,1	42,9	45,4	48,7
Binnenschiffsverkehr	10,1	8,7	7,9	12,1	12,0	10,2	9,8	8,1	7,4	16,8	14,6	13,8	25,0	24,3	23,1	3,0	2,4	2,3
Seeverkehr	23,6	22,1	21,1	35,9	33,7	31,6	20,9	19,7	18,8	41,9	39,6	39,8	27,3	27,6	24,7	13,3	12,7	12,7
Luftverkehr	6,2	5,9	5,8	0,8	0,8	0,8	7,2	7,1	2,1	1,8	1,6	3,3	3,0	3,0	3,5	10,4	9,6	9,3
Rohrleitungsverkehr	4,1	4,9	4,7	—	0,0	0,0	5,2	6,2	5,9	24,1	29,0	29,2	5,6	8,3	8,8	0,0	—	—
Anteil der Mengen an den Warengruppen																		
Insgesamt	100	100	100	8,8	9,2	9,4	91,2	90,8	90,5	65,9	63,2	60,9	18,7	20,0	21,7	6,6	7,5	7,9
darunter:																		
Eisenbahnverkehr	100	100	100	13,4	12,9	13,1	86,6	87,1	86,9	47,3	43,9	41,3	17,4	17,4	19,1	21,9	25,8	26,5
Straßenverkehr	100	100	100	20,3	20,4	21,0	79,7	79,6	79,0	33,8	32,0	30,5	17,9	18,0	18,1	27,9	29,6	30,4
Binnenschiffsverkehr	100	100	100	8,9	9,4	9,0	91,1	90,6	91,0	63,5	62,0	60,2	24,4	25,2	27,0	3,1	3,4	3,8
Seeverkehr	100	100	100	10,7	11,8	12,4	89,3	88,2	87,6	70,9	69,2	66,4	15,2	15,6	17,4	3,3	3,5	3,7
Luftverkehr	100	100	100	18,2	19,5	20,2	81,8	80,5	79,8	2,4	8,1	1,7	4,1	2,5	4,5	75,4	69,9	73,7
Rohrleitungsverkehr	100	100	100	—	0,0	0,3	100,0	100,0	99,7	81,4	77,0	75,2	18,6	23,0	24,5	0,0	—	—
Anteil der Werte an den Warengruppen																		
Insgesamt	100	100	100	19,3	19,0	19,5	79,4	79,6	79,3	13,4	13,2	12,3	16,0	13,5	12,7	50,0	52,9	54,3
darunter:																		
Eisenbahnverkehr	100	100	100	16,0	15,5	15,3	84,0	84,5	84,7	5,3	5,0	4,5	12,5	10,0	10,3	66,3	69,4	69,8
Straßenverkehr	100	100	100	20,7	20,8	21,6	79,3	79,2	78,4	2,9	2,8	2,7	11,3	8,7	8,1	65,1	67,7	67,5
Binnenschiffsverkehr	100	100	100	23,1	26,0	25,3	76,9	74,0	74,7	22,4	22,1	21,5	39,7	37,6	37,2	14,8	14,3	16,0
Seeverkehr	100	100	100	29,4	29,0	29,2	70,6	71,0	70,8	23,9	23,7	23,2	18,6	16,9	14,9	28,2	30,5	32,6
Luftverkehr	100	100	100	2,4	2,6	2,7	97,6	97,4	97,3	4,5	4,0	3,3	8,6	6,9	7,6	84,5	86,6	86,4
Rohrleitungsverkehr	100	100	100	—	0,0	0,0	100,0	100,0	100,0	78,2	77,4	76,3	21,8	22,6	23,7	0,0	—	—

Vgl. Fachserie G, Reihe 1.

1) Errechnet aus Mengen in t, bzw. aus Werten in 1 000 DM. — 2) Nachgewiesen im Zeitpunkt des Grenzüberganges.

Verkehr

Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs

1970 = 100 (kalendertäglich)

Jahr Monat	Personenverkehr											
	Eisenbahnen 1)		Stadtschnellbahnen, Straßenbahnen, Obusse und Kraftomnibusse								Luftverkehr 5)	
			insgesamt		Allgemeiner Linienverkehr 2)		Sonderformen des Linienverkehrs 3)		Gelegheits- verkehr 4)			
					Beforderte Personen	Personen- kilometer	Beforderte Personen	Personen- kilometer	Beforderte Personen	Personen- kilometer		
1968	95	92	92	90	95	96	47	63	92	90	69	69
1969	97	97	95	95	97	98	78	86	93	93	83	83
1970	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1971	100	97	103	104	102	103	118	117	101	99	116	115
1972	103	102	104	107	102	103	129	123	105	106	124	123
1971 Dez.	96	92	109	93	109	105	126	121	68	44	86	87
1972 Jan.	105	83	103	89	102	102	122	117	57	36	94	96
Febr.	104	85	113	100	111	112	150	142	66	41	93	95
Marz	96	91	104	94 r	103	103	127	125 r	70	52	110	112
April	104	91	104	100	103	104	125	119	81	78	120	120
Mai	96	110	104	115	102	104	128	119	127	145	134	133
Juni	104	118	105	126	101 r	103	146	141 r	165	182	151	149
Juli	103	129	89	110	87	89	97	99	151	178	160	155
Aug.	96	116	87	100	88	88	72	79	122	147	161	155
Sept.	113	110	105	123	103	105	138	130	149	170	162	161
Okt.	105	100	111	117	108	111	147	138	119	121	126	126
Nov.	108	92	115	108	113	115	156	144	82	65	88	88
Dez.	101	99	107	95	106	105	137	124	72	50	90	90
1973 Jan.	110	96	107	97	105	108	141	134	59	42	94	95
Febr.	102	90	118	109	115	118	174	165	76	48	94	98

Jahr Monat	Güterverkehr									
	Eisenbahnen 1)			Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen						
	Beforderte Güter 6)	Tarif-tkm 6)	Effektiv- tkm 7)	Verkehr deutscher Fahrzeuge 8)				Grenzüberschreitender Verkehr ausländischer Fahrzeuge		
				Gewerbl. Verkehr 9)		Werkverkehr 10)				
				Beforderte Güter	Tarif-tkm 11)	Beforderte Güter	Tarif-tkm 11)	Beforderte Güter	Tarif-tkm 11)	
1968	87	82	82	89	88	108	105	77	79	
1969	97	94	93	96	96	99	98	87	88	
1970	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
1971	92	92	92	103	103	109	110	115	118	
1972	93	91	91	107	107	128	129	145	151 r	
1971 Dez.	87	85	88	91	92	104	107	112	118	
1972 Jan.	82	81	79	86	89	92	96	117	122	
Febr.	93	93	90	100	102	113	117	137	142	
Marz	93	92	95	109	109	130	133	144	149	
April	88	87	88	99	99	122	124	141	145	
Mai	90	88	86	106	105	133	133	147	151	
Juni	94	92	95	114	114	136	135	158	160	
Juli	90	88	87	108	109	132	132	132	139 r	
Aug.	91	87	85	107	105	138	133	140	145	
Sept.	95	92	94	114	113	132	130	155	162	
Okt.	104	98	98	120	120	145	145	169	174	
Nov.	106	100	103	121	122	135	135	164	173	
Dez.	94	95	90	99	101	132	129	139	145	
1973 Jan.	99	94	91	108	112	125	126	157	168	
Febr.	98	94	93	...	...	...	...	...	...

Jahr Monat	Güterverkehr											
	Binnenschifffahrt 12)				Seeschifffahrt			Luftverkehr 13)		Rohrfernleitungen		
	Beforderte Güter	Effektiv-tkm		Grenzver- kehr bei Emme- rich 14)	Beforderte Güter 15)		Nord- Ostsee- Kanal 16)	Beförderte Güter	Effektiv- tkm	Beförderte Güter	Effektiv- tkm	
		insgesamt	darunter auf Schiffen der BRD		insgesamt	im Verkehr mit Häfen innerhalb / außerhalb des Bundesgebietes						
1968	97	98	98	97	83	97	82	98	73	72	83	91 r
1969	97	98	97	97	89	111	89	97	91	88	91	98
1970	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1971	96	92	93	93	96	110	95	91	108	107	102	108
1972	95	90	90	90	97	113	96	92	120	118	107	110
1972 Febr.	73	63	62	68	93	118	92	89	123	121	110	116
Marz	86	73	74	78	99	122	98	91	132	132	108	117
April	106	105	103	108	93	111	93	91	117	118	102	104
Mai	107	108	107	85	93	119	93	89	115	115	103	103
Juni	115	118	117	116	100	115	100	89	117	115	106	115
Juli	101	104	103	94	90	99	90	81	110	106	106	112
Aug.	106	103	105	100	94	153	92	79	115	111	105	99
Sept.	97	90	93	86	98	101	98	88	125	123	109	109
Okt.	90	76	76	72	105	99	105	99	126	124	103	101
Nov.	97	87	87	96	100	98	100	102	135	129	112	122
Dez.	99	97	94	111	103	136	102	112	127	123	112	116
1973 Jan.	...	...	...	...	102	122	101	93	116	114	113	111
Febr.	...	...	...	...	...	...	...	92	135	135	113	118
Marz	...	...	...	...	...	...	...	92	...	...	117	118
April	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	110	96

1) Ohne Kraftwagenverkehr. — 2) § 42 PBefG. — 3) § 43 PBefG; ab 1969 einschl. freigestellten Schulerverkehr. — 4) Einschl. Ferienzele-Reisen. — 5) Beforderte Personen im In- und Auslandsverkehr; Effektiv-Pkm über dem Bundesgebiet. — 6) Frachtpflichtiger Verkehr. — 7) Beladene Güterwagen in allen Zügen. — 8) Mit Standort im Bundesgebiet. — 9) Einschl. der Transporte der bundesbahneigenen und der im Auftrag der Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge. — 10) Ab 1968 unvollständig erfaßt; die ausgewiesenen Ergebnisse enthalten aber die geschätzte Untererfassung. — 11) Im Bundesgebiet, in der DDR und Berlin (Ost). — 12) Einschl. gesamter Binnen-See-Verkehr. — 13) Beforderte Fracht im In- und Auslandsverkehr; Effektiv-tkm über dem Bundesgebiet. — 14) Güter-Ein- und Ausgang über die Grenzzollstelle Emmerich. — 15) Ohne Eigengewicht der Fahrzeuge des Reise- und Güterverkehrs, der Container, Trailer und Tragerschiffsleichter sowie ohne Seeverkehr der Binnenhäfen mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes. — 16) Beforderte Güter im Durchgangs- und Teilstreckenverkehr.

Güterverkehr nach Verkehrszweigen und Güterhauptgruppen¹⁾

1 000 t

Jahr Vierteljahr Güterhauptgruppe	Eisenbahnen ²⁾	Fernverkehr mit Kraftfahrzeugen ³⁾	Binnenschifffahrt	Seeschifffahrt ⁴⁾	Luftfahrt	Rohrfernleistungen
1968	320 210,0	152 383,6	233 327,6	114 748,8	204,4	67 049,9
1969	365 880,4	157 813,0	233 799,6	123 960,9	254,6	73 640,7
1970	377 141,1	164 938,9	239 958,7	138 248,2	283,2	80 739,2
1971	348 065,3	174 204,4	229 980,9	132 808,1	300,2	81 973,2
1972	352 828,7	192 943,5	228 498,8	127 904,4	336,0	86 419,7
1971 4. Vierteljahr	89 363,2	44 986,5	51 466,6	33 199,6	88,4	20 962,1
1972 1. Vierteljahr	83 975,0	43 433,3	43 901,0	31 211,7	82,4	21 744,6
2. Vierteljahr	85 226,2	48 065,4	65 472,6	31 411,1	80,7	20 847,5
3. Vierteljahr	87 356,9	49 667,5	61 225,1	31 225,0	81,2	21 709,7
4. Vierteljahr	96 270,6	51 777,3	57 900,1	34 056,6	91,7	22 117,8
Lebende Tiere	135,5	122,5	—	17,0	0,3	—
Getreide	624,8	352,1	1 795,7	1 552,2	0,0	—
Kartoffeln	394,7	263,1	—	8,7	0,0	—
Frische Früchte, frisches und gefrorenes Gemüse	1 243,1	974,0	3,0	453,7	4,0	—
Spinnstoffe und textile Abfälle	273,5	206,7	23,3	201,3	0,1	—
Holz und Kork	1 335,3	1 523,1	313,9	705,7	0,0	—
Zuckerrüben	5 451,7	183,2	—	0,0	0,0	—
Sonst. pflanzl., tierische und verw. Rohstoffe	216,2	409,8	10,8	194,9	4,0	—
Zucker	247,0	281,6	119,4	52,3	0,0	—
Getranke	257,8	2 217,4	15,4	89,5	0,1	—
Genußmittel und Nahrungsmittelzubereitung, a.n.g.	246,5	1 072,4	34,4	271,6	0,3	—
Fleisch, Fische, Eier, Milch, Speisefette	257,7	2 293,5	20,4	203,2	1,4	—
Getreide-, Obst- und Gemüseerzeugnisse, Hopfen	249,1	1 572,2	193,3	379,6	0,1	—
Futtermittel	793,6	1 365,8	933,5	973,3	0,0	—
Olisaaten, -früchte, pflanzl. u. tier. Öle u. Fette	210,0	269,9	871,8	832,4	0,0	—
Steinkohle und Steinkohlenbriketts	14 492,2	53,8	4 103,7	1 478,4	—	—
Braunkohle, Braunkohlenbriketts und Torf	2 565,3	121,6	169,6	8,7	—	—
Steinkohlen- und Braunkohlenkoks	5 105,6	22,1	698,0	546,8	—	—
Rohes Erdöl	474,9	1,7	229,4	10 265,3	0,0	22 117,8
Kraftstoffe und Heizöl	6 861,9	1 862,6	10 129,9	3 466,3	0,0	—
Natur-, Raffinerie- und verw. Gase	517,3	89,4	112,3	1,3	0,0	—
Mineralerzeugnisse, a.n.g.	716,8	904,8	716,8	437,6	0,0	—
Eisenerze (ausgen. Schwefelkiesabbrande)	7 571,1	2,6	6 301,5	2 975,7	0,0	—
NE-Metallerze, -abfälle und -schrott	634,8	203,4	935,7	541,8	0,0	—
Eisen- u. Stahlabfälle u. -schrott, Schwefelkiesabbr.	4 346,2	113,4	872,0	101,1	0,0	—
Roheisen, Ferrolegierungen, Rohstahl	1 960,9	120,1	380,2	83,1	0,0	—
Stahlhalbezeug	4 620,8	80,6	611,1	160,8	0,0	—
Stab- u. Formstahl, Draht, Eisenbahnoberbaumaterial	2 974,8	896,1	1 034,6	408,3	0,0	—
Stahlbleche, Bandstahl, Weißblech u. -band	2 950,5	1 291,4	1 437,2	619,7	0,0	—
Rohre u.a. aus Stahl, rohe Gießereierzeugnisse	1 351,6	965,6	398,1	207,8	0,1	—
NE-Metalle u. NE-Metallhalbezeug	341,6	535,0	304,5	221,1	0,2	—
Sand, Kies, Bims, Ton, Schlacken	2 345,3	1 277,2	15 094,7	226,5	0,0	—
Salz, Schwefelkies, Schwefel	526,7	314,5	1 545,9	133,4	0,0	—
Sonst. Steine, Erden u. verw. Rohmineralien	3 836,1	1 391,1	2 737,4	1 067,5	0,1	—
Zement u. Kalk	1 679,7	1 838,9	824,2	88,6	0,0	—
Gips	44,4	223,2	63,7	6,3	0,0	—
Sonst. mineral. Baustoffe u.a. (ausgen. Glas)	820,2	3 783,4	272,6	125,1	0,0	—
Natürliche Düngemittel	174,9	26,5	476,9	201,9	0,0	—
Chemische Düngemittel	4 035,3	127,5	883,7	644,9	0,0	—
Chem. Grundstoffe (ausgen. Al.-oxyd u. -hydroxyd)	2 229,8	838,6	2 204,2	464,4	0,4	—
Aluminiumoxyd und -hydroxyd	169,4	15,3	116,5	27,1	0,0	—
Benzol, Teere u.a. Destillationserzeugnisse	275,9	47,5	266,6	37,9	0,0	—
Zellstoff und Altpapier	574,7	243,1	253,5	455,2	0,0	—
Sonst. chem. Erzeugnisse (einschl. Starke)	1 515,4	3 480,0	183,6	343,1	3,3	—
Fahrzeuge	1 643,3	875,7	26,5	402,0	3,9	—
Landwirtschaftliche Maschinen	114,6	95,1	4,9	17,8	0,1	—
Elektrotechn. Erzeugnisse, andere Maschinen	721,9	1 382,0	70,5	405,1	27,2	—
Baukonstruktionen aus Metall, EBM-Waren	553,3	2 199,8	36,7	120,3	1,2	—
Glas, Glaswaren, feinkeram. u.a. min. Erzeugn.	375,8	1 203,2	14,1	71,7	0,5	—
Leder, Lederwaren, Textilien, Bekleidung	151,0	653,1	1,2	127,7	10,5	—
Sonst. Halb- und Fertigwaren	1 130,5	5 622,0	136,7	939,9	14,8	—
Bes. Transportgüter (einschl. Sammel- u. Stückgut)	3 929,6	5 308,5	260,9	691,2	19,1	—

Vgl. Fachserie H, Reihe 9.

1) Verkehr innerhalb des Bundesgebietes, Verkehr mit der DDR und Berlin (Ost), grenzüberschreitender Verkehr und Durchgangsverkehr mit deutschen und ausländischen Fahrzeugen. Beim Fernverkehr mit Kraftfahrzeugen sind Transporte von Fahrzeugen mit Standort in der DDR und Berlin (Ost), bei Seeschifffahrt und Luftfahrt die Durchfuhr ohne Umladung nicht enthalten. — 2) Ohne Dienstgutverkehr. — 3) Die hierin enthaltenen Beförderungsleistungen im Werkfernverkehr sind unvollständig erfasst. — 4) Ohne den Seeverkehr der Binnenhäfen mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes

Eisenbahnen¹⁾

Jahr Monat	Betriebsleistungen			Leistungen im Personen- verkehr 2)			Expresß- gutverkehr	Leistungen im Güterverkehr				
	Wagenachskilometer		Effektiv- tonnen- km der Güterwagen in allen Zügen	Güter- wagen- stellung	Be- förder- te Personen	Personen- kilometer		Gepack- verkehr	Beförderte Güter		Tariftonnenkilometer	
	insgesamt	darunter Reisezüge							insgesamt	darunter fracht- pflichtiger Verkehr	insgesamt	darunter fracht- pflichtiger Verkehr
	Mill.			1 000	Mill.		1 000 t		Mill.			
1968 MD	1 832	657	5 878	1 644	86 338	2 859	56	70	28 222	27 518	5 209	5 013
1969 MD	2 002	704	6 682	1 713	88 657	3 049	69	74	30 894	29 695	5 778	5 600
1970 MD	2 113	734	7 173	1 723	91 411	3 247	67	76	32 460	31 236	6 192	6 000
1971 MD	2 061	749	6 593	1 597	91 166	3 234	76	71	30 095	28 914	5 631	5 451
1972 MO	2 067	777	6 536	1 556	90 777	3 255	82	65	30 532	29 402	5 587	5 416
1971 Dez.	2 031	723	6 419	1 512	85 558	2 965	29	83	28 817	27 836	5 275	5 126
1972 Jan.	1 902	739	5 793	1 386	94 311	2 698	26	63	26 944	26 205	4 994	4 876
Febr.	1 929	694	6 183	1 479	87 105	2 577	26	63	28 698	27 874	5 370	5 244
Marz	2 155	760	6 960	1 623	86 798	2 932	49	70	31 095	29 896	5 738	5 549
April	1 980	729	6 234	1 461	89 799	2 864	68	62	28 515	27 256	5 287	5 096
Mai	2 030	773	6 285	1 536	86 028	3 578	78	66	30 138	28 861	5 540	5 340
Juni	2 153	813	6 740	1 588	90 311	3 709	119	63	30 358	29 108	5 587	5 393
Juli	2 148	887	6 395	1 507	92 112	4 177	239	56	29 945	28 820	5 495	5 327
Aug.	2 114	890	6 215	1 510	86 262	3 752	190	59	30 259	29 091	5 443	5 268
Sept.	2 118	824	6 628	1 579	98 333	3 436	87	62	30 638	29 446	5 572	5 394
Okt.	2 151	765	7 198	1 752	94 188	3 248	46	69	34 612	33 324	6 132	5 940
Nov.	2 092	700	7 252	1 735	93 621	2 895	24	68	34 113	32 867	6 014	5 834
Dez.	2 026	748	6 549	1 513	90 450	3 199	30	74	31 074	30 079	5 877	5 733
1973 Jan.	2 043	756	6 636	1 579	98 754	3 101	30	62	32 548	31 699	5 812	5 684
Febr.	1 883	678	6 121	1 482	82 249	2 637	29	57	29 353	28 421	5 280	5 150

Vgl. Fachserie H, Reihe 4

1) Schienenverkehr der dem öffentlichen Verkehr dienenden Eisenbahnen. — 2) Ohne Militärverkehr.

Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen und Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen

Jahr Monat	Verkehrsleistungen im Personenverkehr mit Stadtschnellbahnen, Straßenbahnen, Obussen und Kraftomnibussen								Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge 2)			
	insgesamt		Allgemeiner Linienverkehr gemäß § 42 PBefG		Sonderformen des Linienverkehrs gemäß § 43 PBefG 1)		Gelegenheits- verkehr		insgesamt	darunter		
										Personen- und Kombi- nations- kraftwagen	Last- 3)	Zug- maschinen
	Beforderte Personen	Personen- kilometer	Beforderte Personen	Personen- kilometer	Beforderte Personen	Personen- kilometer						
	1 000	Mill.	1 000	Mill.	1 000	Mill.	1 000	Mill.	Anzahl			
1968 MD	471 818	4 402	450 731	2 973	15 361	427	5 726	1 002	134 365	118 757	9 035	5 297
1969 MD	490 454	4 635	459 517	3 019	25 197	583	5 740	1 033	171 971	153 421	10 767	6 399
1970 MD	514 171	4 865	475 624	3 082	32 360	678	6 188	1 105	195 562	175 594	12 170	6 042
1971 MD	529 474	5 044	484 881	3 161	38 333	792	6 260	1 091	199 107	179 296	11 758	5 551
1972 MD	535 391	5 197	487 156	3 190	41 704	836	6 531	1 171	197 718	178 580	10 772	4 884
1972 Jan.	538 785	4 433	494 841	3 217	40 319	811	3 625	405	153 225	139 340	8 739	3 566
Febr.	554 432	4 640	504 181	3 289	46 328	918	3 923	433	176 794	160 389	9 420	4 549
Marz	547 168	4 682	500 794	3 224	41 964	867	4 410	591	294 824	266 675	14 232	7 848
April	526 691	4 796	481 755	3 147	40 009	798	4 927	851	220 781	200 957	10 947	4 346
Mai	543 205	5 704	492 893	3 252	42 293	819	8 020	1 632	255 130	232 935	12 357	4 553
Juni	532 503	6 047	475 975	3 119	46 446	946	10 082	1 982	246 609	224 050	12 987	4 610
Juli	464 803	5 471	423 416	2 784	31 858	681	9 529	2 007	190 237	170 944	10 681	3 890
Aug.	457 516	4 981	425 968	2 778	23 869	543	7 679	1 660	150 745	134 344	7 737	4 675
Sept.	534 554	5 919	481 505	3 197	43 935	870	9 115	1 852	169 224	150 613	10 224	5 655
Okt.	579 619	5 802	523 660	3 487	48 447	953	7 512	1 361	205 210	183 555	12 889	6 484
Nov.	584 008	5 164	529 059	3 487	49 947	964	5 002	713	171 112	154 319	10 730	4 405
Dez.	561 412	4 719	511 826	3 293	45 036	860	4 550	566	138 719	124 842	8 321	4 022
1973 Jan.	561 311	4 801	510 975	3 404	46 611	924	3 726	472	184 989	167 419	10 771	4 719
Febr.	559 775	4 864	503 517	3 344	51 905	1 027	4 353	493	210 779	192 617	10 437	5 203
Marz	581 173	5 022	520 418	3 368	55 935	1 064	4 820	591	280 956	253 566	12 739	8 333

1) Ab 1969 einschl. freigestellter Schulerverkehr. — 2) Quelle Kraftfahrt - Bundesamt. — 3) Mit Normal- und Spezialaufbau

Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen

Jahr Monat	Fernverkehr deutscher Fahrzeuge mit Standort im Bundesgebiet								Grenzüberschreitender Fernverkehr ausländischer Fahrzeuge 3)		Fernverkehr insgesamt	
	Gewerblicher				Werkfernverkehr 2)								zusammen
	Güterfernverkehr 1)		Mobelfernverkehr									
	Beforderte Gütermenge und geleistete Tonnenkilometer 4)											
	1 000 t	Mill. tkm	1 000 t	Mill. tkm	1 000 t	Mill. tkm	1 000 t	Mill. tkm	1 000 t	Mill. tkm 5)	1 000 t	Mill. tkm
1968 MD	7 691,1	2 090,4	63,2	20,3	3 716,3	648,9	11 470,6	2 759,7	1 227,7	385,5	12 698,2	3 145,1
1969 MD	8 304,2	2 268,0	71,7	23,9	3 406,4	607,2	11 782,3	2 899,1	1 368,8	423,9	13 151,1	3 323,0
1970 MD	8 660,1	2 363,0	77,3	26,1	3 427,1	616,9	12 164,5	3 006,1	1 580,4	484,1	13 744,9	3 490,1
1971 MD	8 885,9	2 429,9	77,7	26,6	3 737,4	681,7	12 700,9	3 138,1	1 816,1	572,5	14 517,0	3 710,6
1972 MD	9 285,8	2 544,3	76,7	26,4	4 413,8	794,9	13 776,3	3 365,7	2 302,4	730,7	16 078,6	4 096,4
1971 Nov.	9 694,3	2 643,7	77,0	26,7	3 837,9	713,9	13 609,3	3 384,2	1 965,8	621,6	15 575,1	4 005,8
Dez.	8 034,8	2 210,4	77,9	26,9	3 625,9	670,8	11 738,6	2 908,2	1 807,7	580,5	13 546,4	3 488,7
1972 Jan.	7 650,8	2 151,7	26,9	9,1	3 211,5	604,7	10 889,1	2 765,5	1 891,5	602,2	12 780,6	3 367,6
Febr	8 284,3	2 298,5	65,8	22,4	3 694,4	688,4	12 044,6	3 009,4	2 061,7	657,0	14 106,3	3 666,3
Marz	9 595,3	2 631,7	75,3	26,4	4 550,6	835,9	14 221,2	3 494,0	2 325,1	734,1	16 546,3	4 228,1
April	8 448,8	2 303,6	61,3	21,3	4 120,6	751,7	12 630,7	3 076,6	2 193,4	693,0	14 824,1	3 769,6
Mai	9 343,2	2 531,6	69,1	24,2	4 634,1	834,2	14 046,4	3 389,9	2 362,0	746,1	16 408,4	4 136,0
Juni	9 730,8	2 664,1	52,7	18,2	4 587,3	819,5	14 370,8	3 501,7	2 462,3	764,0	16 833,1	4 265,7
Juli	9 540,6	2 605,9	110,9	38,4	4 620,8	829,4	14 272,3	3 473,7	2 127,5	683,9	16 399,8	4 157,6
Aug.	9 405,1	2 536,9	94,1	30,9	4 815,8	838,0	14 315,0	3 405,8	2 260,8	716,4	16 575,8	4 122,2
Sept.	9 721,4	2 635,9	82,6	27,4	4 464,5	790,8	14 268,4	3 454,1	2 423,5	774,3	16 691,9	4 228,4
Okt.	10 617,1	2 899,7	98,8	34,3	5 080,9	911,0	15 796,8	3 845,0	2 723,4	856,6	18 520,2	4 701,6
Nov.	10 350,6	2 838,8	97,3	34,5	4 571,1	824,3	15 019,1	3 697,6	2 556,5	824,8	17 575,6	4 522,4
Dez.	8 741,1	2 433,6	85,9	29,5	4 614,0	811,4	13 441,0	3 274,5	2 240,5	716,5	15 681,5	3 991,0
1973 Jan.	9 519,0	2 692,8	72,5	25,1	4 379,2	795,0	13 970,7	3 512,9	2 536,7	826,9	16 507,4	4 339,8

1) Einschl. der Transporte der Bundesbahnen und der im Auftrage der Deutschen Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge. — 2) Unvollständig erfasst, die hier ausgewiesenen Ergebnisse enthalten aber die geschätzte Untererfassung. — 3) Nach den Anzeichnungen der Grenzzollstellen zur Statistik des grenzüberschreitenden Verkehrs. — 4) Wirkliches Gewicht mal Tarifkilometer im Bundesgebiet, in der DDR und Berlin (Ost). — 5) Auf Grund von Kreismittelpunktentfernungen errechnet

Kraftfahrt - Bundesamt

Binnenschifffahrt und Transporte von Mineralöl in Rohrfernleitungen

Jahr Monat	Binnenschifffahrt 1)										Mineralöl in Rohrfernleitungen	
	Beförderte Güter							Geleistete Tonnenkilometer 2)				
	Binnen- verkehr	Verkehr mit der DDR und Berlin (Ost)		Grenzüber- schreitender Verkehr 3)		Internationaler, Durch- gangs- verkehr	insgesamt	darunter auf Schiffen der BRD	insgesamt	darunter von Schiffen der BRD	Beför- derte Güter	Tonnen- kilometer
		Versand	Empfang	Versand	Empfang							
1968 MD	8 340	77	183	4 321	5 633	890	19 444	10 938	3 994	2 272	5 588	1 141
1969 MD	8 422	91	183	4 097	5 783	907	19 483	10 980	3 971	2 258	6 138	1 231
1970 MD	8 536	79	203	4 049	6 111	1 024	20 000	11 455	4 068	2 330	6 728	1 260
1971 MD	8 281	71	206	3 868	5 930	809	19 165	10 965	3 749	2 175	6 831	1 355
1972 MD	8 118	71	213	3 669	6 282	688	19 042	10 764	3 664	2 093	7 201	1 395
1972 Febr.	5 424	34	18	2 892	5 041	507	13 916	7 663	2 453	1 375	7 085	1 391
Marz	7 909	104	157	3 430	5 389	486	17 474	9 963	3 029	1 757	7 393	1 505
April	9 139	99	238	3 860	6 772	837	20 945	11 821	4 205	2 367	6 746	1 288
Mai	9 656	91	274	3 943	6 970	840	21 775	12 380	4 475	2 538	7 087	1 323
Juni	9 537	105	294	4 143	7 622	1 052	22 753	12 899	4 735	2 690	7 014	1 423
Juli	8 702	68	256	3 498	7 216	840	20 579	11 833	4 296	2 444	7 260	1 437
Aug.	9 151	49	266	4 123	7 133	812	21 535	12 441	4 257	2 500	7 185	1 274
Sept.	8 606	50	237	3 425	6 140	652	19 111	11 224	3 614	2 144	7 264	1 349
Okt.	8 078	39	267	4 084	5 401	540	18 409	10 322	3 144	1 798	7 031	1 299
Nov.	8 239	63	264	3 893	6 234	527	19 220	10 733	3 479	1 987	7 438	1 514
Dez.	8 045	77	211	4 364	6 768	807	20 271	11 088	4 007	2 242	7 649	1 486
1973 Jan.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	7 730	1 431
Febr.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	6 986	1 365
Marz	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	8 033	1 512
April	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	7 287	1 193

Vgl. Fachserie H, Reihe 1.

1) Einschl. Seeverkehr der Binnenhäfen. — 2) Nur auf den Binnenwasserstraßen des Bundesgebietes geleistete Tonnenkilometer. — 3) Einschl. Verkehr mit den Ostgebieten des Deutschen Reiches.

Seeschifffahrt

Jahr Monat	Schiffsverkehr					insgesamt	der Hafen des Bundes- gebietes unter- einander	Güterverkehr ¹⁾				Nord- Ostsee- Kanal ⁴⁾
	mit Hafen ²⁾				Nord- Ostsee- Kanal ⁴⁾			mit Hafen außerhalb des Bundesgebietes				
	innerhalb des Bundesgebietes		außerhalb ³⁾					europäische Hafen		außereuropäische		
	Ankunft	Abgang	Ankunft	Abgang				Versand	Empfang	Versand	Empfang	
	1 000 NRT							1 000 t				
1968 MD	763	739	6 626	4 686	3 452	9 099	249	1 001	2 447	775	4 627	4 772
1969 MD	804	770	7 128	4 931	3 501	9 835	283	1 031	2 971	792	4 758	4 706
1970 MD	864	844	7 786	5 061	3 685	10 991	256	1 064	3 645	810	5 216	4 844
1971 MD	940	893	8 103	5 408	3 479	10 512	280	997	3 529	753	4 953	4 410
1972 MD	985	944	8 700	5 969	3 524	10 663	291	1 133	3 864	739	4 637	4 459
1972 Jan.	427	416	7 736	4 699	3 442	10 454	227	1 030	3 608	720	4 868	4 406
Febr.	432	386	7 277	4 820	3 180	9 738	288	1 097	3 217	702	4 433	4 090
Marz	649	599	8 094	5 430	3 435	11 031	318	1 234	3 616	669	5 193	4 489
April	669	656	7 943	5 374	3 419	10 091	279	1 032	3 326	750	4 704	4 362
Mai	1 264	1 237	8 574	5 876	3 395	10 467	310	1 115	3 607	709	4 725	4 402
Juni	1 396	1 387	9 348	6 368	3 440	10 870	291	981	3 766	668	5 164	4 229
Juli	1 552	1 440	9 751	6 833	3 263	10 124	257	912	4 046	718	4 190	4 016
Aug.	1 706	1 680	9 613	7 154	3 335	10 514	399	1 219	3 978	704	4 214	3 919
Sept.	1 389	1 353	9 047	6 830	3 463	10 608	254	1 199	4 243	819	4 092	4 350
Okt.	845	796	9 559	6 386	3 870	11 732	259	1 172	4 458	804	5 040	4 886
Nov.	804	771	8 621	5 952	3 851	10 797	248	1 226	4 326	742	4 255	4 877
Dez.	690	609	8 837	5 913	4 196	11 533	355	1 382	4 179	858	4 760	5 483
1973 Jan.	645	546	8 809	5 890	3 455	11 399	317	1 305	4 413	830	4 534	4 595
Febr.	...	...	...	...	3 199	...	...	...	...	...	...	4 113
Marz	...	...	...	...	3 495	...	...	...	...	...	...	4 537

Vgl. Fachserie H, Reihe 2.

1) Ohne Eigengewichte der Fahrzeuge des Reise- und Güterverkehrs, der Container, Trailer und Lash-Leichter sowie ohne Seeverkehr der Binnenhäfen mit Hafen außerhalb des Bundesgebietes. — 2) Nur Handelsschiffe, die in den Küstenhäfen mit Ladung zum Loschen angekommen oder nach Beladung abgegangen sind. — 3) Schiffe, die auf der gleichen Reise mehrere Häfen des Bundesgebietes angelaufen haben, sind in der Ankunft bzw. im Abgang nur einmal gezählt. — 4) Durchgangs- und Teilstreckenverkehr von Handelsschiffen.

Luftverkehr

Jahr Monat		Flugplatzverkehr							Verkehrsleistungen über dem Bundesgebiet				
		Gesamtverkehr (In- und Auslandsverkehr)							Flug- km	Pkm	Fracht- tkm	Post-	
		Starts		Fluggäste ¹⁾		Fracht ¹⁾		Post ¹⁾					
		insgesamt	dar. nicht- gewerblicher Verkehr ²⁾	Ein- steiger	Aus-	Versand	Empfang	Versand					Empfang
		Anzahl		1 000		t		1 000					
1968	MD	114 821	88 282	903,3	896,4	14 514	13 214	3 626	3 637	7 895	379 084	7 027	1 444
1969	MD	131 420	102 339	1 070,9	1 069,7	17 845	16 362	3 875	3 994	8 461	451 132	8 585	1 575
1970	MD	146 447	112 858	1 281,7	1 283,2	19 898	18 374	4 124	4 335	9 621	545 882	9 752	1 676
1971	MD	172 320	134 762	1 450,7	1 454,1	20 701	18 750	4 358	4 654	10 741	628 438	10 459	1 798
1972	MD	180 015	143 007	1 501,8	1 505,9	22 305	20 972	4 712	4 906	11 251	675 836	11 571	1 915
1971	Dez.	76 852	49 540	1 179,7	1 074,3	23 664	20 823	6 038	6 881	9 343	482 961	11 778	2 616
1972	Jan.	82 854	55 762	1 178,7	1 215,6	19 556	18 720	4 170	4 469	9 716	534 055	10 207	1 697
	Febr.	96 819	70 634	1 120,7	1 140,8	21 984	20 442	4 457	4 849	9 166	496 869	11 253	1 761
	Marz	182 418	148 801	1 444,5	1 380,9	24 615	24 696	4 978	5 257	10 420	621 179	13 159	1 992
April	185 939	147 858	1 446,4	1 507,7	21 112	21 302	4 210	4 522	11 321	646 931	11 304	1 698	
	Mai	244 626	201 201	1 697,3	1 657,6	21 540	20 746	4 324	4 641	12 086	739 527	11 432	1 807
	Juni	259 467	215 776	1 765,7	1 704,8	21 862	18 876	4 454	4 825	12 296	799 527	11 083	1 823
Juli	264 893	216 080	1 893,0	1 836,0	21 159	18 419	4 412	4 613	13 383	864 439	10 570	1 786	
	Aug.	272 080	221 884	1 819,9	1 936,5	22 225	19 388	4 487	4 667	13 626	863 741	11 073	1 810
	Sept.	203 754	161 500	1 867,1	1 888,1	23 165	20 796	4 570	4 760	12 974	865 716	11 872	1 854
Okt.	180 767	144 172	1 532,8	1 632,8	23 851	22 082	4 848	4 985	11 320	703 632	12 278	1 940	
	Nov.	89 272	62 657	1 075,4	1 105,2	23 045	23 463	5 112	5 091	9 043	472 614	12 378	2 114
	Dez.	97 307	69 755	1 180,0	1 064,5	23 542	22 732	6 522	6 594	9 661	501 800	12 241	2 697
1973	Jan.	75 239	47 802	1 123,8	1 193,1	21 003	21 135	4 886	4 901	9 877	528 091	11 353	1 952
	Febr.	83 265	57 329	1 069,0	1 096,9	22 264	22 421	4 954	4 947	9 081	491 990	12 154	1 949

1) Einschl. umgestiegene Fluggäste bzw. umgeladene Fracht oder Post. — 2) Ohne Starts mit Motorflugzeugen auf Segelfluggeländen.

Deutsche Bundespost

Jahr Monat	Briefsendungen		Paket- sendungen, gewöhnl.	Tele- gramme, aufge- gebene	Fernsprechkreis		Gebührenpflichtige		Einzahlun- gen auf Zahlkarten u. Postan- weisungen	Postscheckdienst		
	gewöhn- liche	einges- chriebe- ne			Sprech- stellen 1)2)	abgehende Fern- gesprache	Horfunk- 3) | Fernseh- teilnehmer 2)	Guthaben auf den Konten 4)		Gut- schriften	Last- schriften	
Mill.		1 000	Mill.	1 000	Mill. DM							
1968 MD	805	10	25	1 496	11 249	216	18 542	14 892	8 468	3 754	38 181	38 161
1969 MD	838	10	26	1 424	12 456	246	18 823	15 835	9 182	3 976	40 984	40 946
1970 MD	880	11	27	1 370	13 835	278	18 883	16 213	10 727	4 328	45 313	45 288
1971 MD	949	12	27	1 238	15 240	306	19 026	16 669	12 419	4 770	48 762	48 727
1972 MD	914	11	26	1 064	16 521	329	19 199	17 100	14 186	5 458	52 326	52 181
1972 Febr.	978	11	24	950	15 505	307	19 087	16 814	12 202	4 929	46 272	46 220
Marz	1 112	12	30	1 127	15 621	351	19 120	16 869	14 527	5 048	51 517	51 669
April	905	11	24	1 052	15 722	305	19 126	16 896	12 840	5 358	49 726	49 369
Mai	942	11	24	1 240	15 826	333	19 150	16 932	13 913	5 350	50 807	50 844
Juni	1 005	12	23	1 101	15 921	337	19 162	16 954	14 442	5 346	52 826	52 628
Juli	733	10	20	1 090	16 014	317	19 141	16 950	14 395	5 563	51 502	51 317
Aug.	747	10	21	1 100	16 105	329	19 146	16 971	13 969	5 490	53 778	53 552
Sept.	823	10	25	1 233	16 205	335	19 159	17 007	13 597	5 486	50 448	50 914
Okt.	920	11	29	1 023	16 313	357	19 161	17 028	14 546	5 595	53 436	53 159
Nov.	914	11	33	921	16 417	343	19 176	17 062	16 682	5 943	59 883	59 803
Dez.	921	11	36	999	16 521	335	19 199	17 100	16 342	6 431	59 569	59 670
1973 Jan.	897	11	23	867	16 629	342	19 222	17 154	15 165	6 006	60 697	61 307
Febr.	852	11	23	821	...	331	19 250	17 201	13 939	5 829	51 986	51 877
Marz	907	11	26	939	...	364	19 269	17 234	15 407	5 920	57 600	57 911
April	847	11	25	976	...	...	19 263	17 239	15 475	5 444	55 907	55 672

1) Haupt- und Nebenanschlüsse und öffentliche Sprechstellen. — 2) Jahres- bzw. Monatsende. — 3) Ohne Zweitgeräte. — 4) Monatsdurchschnitt.

Posttechnisches Zentralamt.

Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden

Jahr Monat	Insgesamt				An Unfällen Beteiligte							
	Unfälle	Getötete 1)	Schwer- 2) verletzte	Leicht- verletzte	insgesamt	Kraft- rader 3)	Personen- kraftwagen	Last- 4)	Mopeds, Mofas	Fahrrader	Fußgänger	Sonstige
1968 MD	28 309	1 386	12 288	26 774	53 952	2 272	34 205	4 123	1 759	4 073	6 434	1 086
1969 MD	28 243	1 387	12 508	26 857	54 083	2 205	34 775	4 188	1 630	3 763	6 424	1 100
1970 MD	31 468	1 599	13 703	30 613	60 554	2 177	40 027	4 586	1 723	3 740	7 099	1 202
1971 MD	30 765	1 563	13 384	29 787	58 777	2 236	38 902	4 176	1 974	3 757	6 589	1 144
1972 MD	31 550 r	1 566 r	13 809	30 211	60 353	2 502	40 282	4 107	2 168	3 609	6 592	1 095
1972 Jan	25 053	1 331	11 156	23 947	46 801	873	33 528	3 216	1 042	1 669	5 575	898
Febr	24 751	1 271	10 635	23 278	46 921	1 305	32 364	3 177	1 177	1 909	6 053	936
Marz	31 049	1 446	13 364	29 741	59 590	2 418	40 032	3 942	1 895	3 306	7 015	982
April	30 233	1 357	13 244	29 361	58 155	2 620	39 314	3 650	1 899	3 289	6 455	928
Mai	34 431	1 637	15 198	33 271	65 789	2 971	43 821	4 102	2 492	4 330	6 968	1 085
Juni	35 237	1 622	15 442	34 072	67 454	3 469	43 998	4 449	2 736	4 938	6 697	1 167
Juli	35 082	1 821	15 855	34 729	66 781	3 608	43 758	4 512	2 877	4 932	5 883	1 211
Aug	33 295	1 671	15 007	32 092	63 476	3 449	40 829	4 502	2 802	4 862	5 946	1 086
Sept.	32 712	1 528	14 509	31 290	62 980	3 193	40 866	4 331	2 672	4 368	6 346	1 204
Okt	33 713	1 675	14 287	31 906	65 833	2 860	42 665	4 861	2 667	4 256	7 148	1 376
Nov.	32 148	1 697	13 414	30 091	61 910	1 834	41 683	4 553	2 051	3 014	7 557	1 218
Dez.	30 891	1 737 r	13 600	28 753	58 571	1 421	40 525	3 986	1 700	2 438	7 458	1 043
1973 Jan.	25 301	1 302	10 863	23 947	46 801	873	33 528	3 216	1 042	1 669	5 575	898
Febr	26 120	1 124	10 635	23 278	46 921	1 305	32 364	3 177	1 177	1 909	6 053	936
Marz	27 982	1 231	13 364	29 741	59 590	2 418	40 032	3 942	1 895	3 306	7 015	982

Vgl. Fachserie H, Reihe 6

1) Einschl. der innerhalb 30 Tage an den Unfallfolgen Gestorbenen — 2) Stationärer Krankenhausbehandlung zugeführte Verletzte — 3) Einschl. Kraftroller — 4) Einschl. Zugmaschinen und Sattelschlepper.

Geld und Kredit

Bargeldumlauf, Einlagen von inländischen Nichtbanken und Kredite an inländische Nichtbanken 1)

Mill. DM

Jahres- bzw. Monatsende	Bargeldum- lauf (ohne Kassen- bestände der Kredit- institute) 2)	Einlagen 3)				Spar- einlagen	Spar- briefe	Kredite 4) an			
		Sicht- einlagen insgesamt	Termineinlagen mit einer Befristung					Unternehmen und Privatpersonen 5)		Öffentliche Haushalte	
			bis unter 3 Monate	3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahr und darüber			insgesamt	darunter mittel- und langfristig	insgesamt	darunter mittel- und langfristig
1968	32 587	63 073	9 584	39 277	84 923	164 560	1 798	335 048	242 802	85 558	48 526
1969	34 689	67 377	14 822	42 624	90 447	184 209	3 739	386 377	272 352	87 710	55 775
1970	36 889	78 056	28 427	36 737	94 704	203 491	5 196	431 125	304 095	94 117	64 077
1971	40 292	92 159	37 337	39 736	101 843	230 284	7 331	490 981	345 428	103 771	74 198
1972	45 767	100 614	43 915	49 157	110 526	261 673	10 806	569 680	399 668	112 004	85 279
1972 Febr.	38 687	89 089	39 426	39 329	102 843	235 174	8 290	495 592	350 707	103 248	75 435
Marz	40 416	92 124	33 996	40 897	103 402	236 436	8 661	503 777	354 486	103 827	76 080
April	40 840	93 017	34 184	41 462	104 062	239 038	8 852	509 964	357 979	104 826	77 087
Mai	40 791	93 078	36 413	42 536	104 862	240 915	8 998	516 290	362 263	105 356	78 115
Juni	42 715	96 146	35 434	43 231	105 124	243 119	9 181	524 433	365 679	106 732	79 263
Juli	43 504	94 937	37 491	43 670	105 643	245 002	9 509	526 533	369 944	107 514	80 532
Aug.	42 895	93 639	37 989	45 251	106 502	246 628	9 814	530 187	375 194	108 161	81 607
Sept.	43 327	97 084	36 227	45 941	107 092	247 756	10 051	539 790	379 757	109 077	82 343
Okt.	42 236	97 169	36 623	47 845	107 612	249 904	10 296	544 554	384 366	110 150	83 492
Nov.	44 730	100 323	38 787	46 015	108 418	251 063	10 524	553 911	389 941	110 837	84 019
Dez.	45 767	100 614	43 915	49 117	110 526	261 673	10 806	569 672	399 668	112 004	85 279
1973 Jan.	42 630	93 193	45 528	50 370	111 444	262 988	11 578	569 707	403 811	113 356	86 223
Febr.	43 300	94 519	41 735	58 318	115 571	263 960	12 124	578 295	410 633	113 531	87 431
Marz	44 673	101 229	35 448	62 514	116 044	263 693	12 588	585 294	416 120	114 473	88 095
April	44 934	99 890	41 026	60 295	116 750	263 739	12 905	589 273	421 025	114 681	88 652

1) Durch Umgestaltung der Bankenstatistik (vgl. Aufsatz „Umgestaltung der Bankenstatistik“ im Monatsbericht der Deutschen Bundesbank April 1969, S. 5 ff.) weichen die Angaben von den vorheriger Veröffentlichungen in mehrfacher Hinsicht ab. Die Angaben sind soweit möglich von der Deutschen Bundesbank vergleichbar gemacht worden. Die Differenzen zwischen den beiden Angaben für Ende 1968 zeigen den nicht eliminierbaren Kontinuitätsbruch. Ab Januar 1969 sind die Angaben mit dem 2. Dezember-Termin voll vergleichbar. — 2) Einschl. der im Ausland umlaufenden DM-Noten und -Münzen. — 3) Einlagen bei der Deutschen Bundesbank und den Kreditinstituten. — 4) Kredite der Deutschen Bundesbank und der Kreditinstitute Einschl. Wertpapiere, Ausleih- und Deckungsforderungen sowie Sonderkredite der Deutschen Bundesbank. — 5) Einschl. Deutsche Bundesbahn und Deutsche Bundespost.

Deutsche Bundesbank

Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunkreditinstitute

Mill. DM

Jahres- bzw. Monatsende	Umlauf an Schuldverschreibungen 1)			Darlehensbestand 2)									
	ins- gesamt	darunter		ins- gesamt	Hypotheken auf				Kommunal-darlehen		Schrift- hypo- theken	Landes- kultur- darlehen	Sonstige Darlehen
		Hypo- theken- pfand- briefe	Kommunal- obliga- tionen		Wohn- Grundstücke	gewerb- liche	landwirt- schaftliche	sonstige	zu- sammen	darunter Reine Kommunal- darlehen			
1968	84 812	43 373	34 902	119 904	49 810	8 977	10 588	800	39 254	30 699	3 138	2 314	5 013
1969	96 518	46 613	42 179	133 358	53 473	10 552	10 892	576	45 952	36 106	3 427	2 867	5 619 3)
1970	107 975	48 848	50 390	146 617	55 882	11 669	10 879	688	54 373	43 543	3 873	2 840	6 413
1971	122 177	53 908	58 671	164 424	59 561	13 618	11 192	745	64 525	52 092	4 471	2 958	7 353
1972	147 274	63 171	73 864	190 209	66 702	16 568	11 471	991	77 105	61 459	5 176	3 005	9 192
1972 Jan.	126 324	55 457	61 209	166 214	59 814	13 706	11 205	738	66 073	53 365	4 569	2 970	7 137
Febr	129 155	56 457	63 045	168 115	60 076	13 824	11 322	772	67 029	54 001	4 620	2 974	7 498
Marz	130 924	57 123	64 140	170 122	60 583	14 243	11 268	793	68 026	54 892	4 681	2 965	7 544
April	133 028	57 897	65 335	172 121	60 970	14 454	11 297	815	69 118	55 703	4 753	2 969	7 744
Mai	135 249	58 860	66 460	173 844	61 561	14 696	11 282	828	69 886	56 261	4 814	2 963	7 813
Juni	137 448	59 371	67 973	176 093	62 177	14 899	11 326	859	71 229	57 343	4 783	2 969	7 853
Juli	140 021	60 286	69 541	178 718	62 980	15 199	11 348	870	72 420	58 489	4 851	2 971	8 079
Aug.	141 922	60 927	70 725	180 782	63 694	15 419	11 402	902	73 200	59 055	4 931	2 982	8 253
Sept.	143 344	61 499	71 564	182 703	64 273	15 649	11 440	906	74 043	59 516	4 942	2 992	8 458
Okt.	144 245	62 017	71 979	185 486	65 028	15 904	11 437	929	75 028	60 202	5 037	3 015	9 108
Nov.	145 562	62 447	72 851	187 460	65 727	16 157	11 456	964	75 886	60 753	5 117	3 009	9 145
Dez.	147 274	63 171	73 864	190 209	66 702	16 568	11 471	991	77 105	61 459	5 176	3 005	9 192
1973 Jan.	149 293	64 286	74 838	192 004	67 092	16 802	11 516	999	78 072	62 336	5 187	3 006	9 330
Febr.	151 231	65 094	75 952	194 050	67 614	17 099	11 560	988	79 267	63 341	5 180	3 006	9 336
Marz	151 825	65 554	76 124	195 221	68 330	17 335	11 665	1 008	79 917	63 878	5 127	3 015	9 624

Vgl. Fachserie I, Reihe 1.

1) Nur Neugeschäft. — 2) Unmittelbar an die private und öffentliche Wirtschaft gewährte langfristige Darlehen einschl. durchlaufender Mittel jedoch ohne Verwaltungskredite; 1967 und 1968 nur Neugeschäft, ab Januar 1969 Neu- und Altgeschäft. Wegen Umgestaltung der Erhebung (Einbeziehung des Altgeschäfts, keine Trennung zwischen Wohnungsneu- und -altbauten, tiefere Gliederung der Kommunal-darlehen nach Kreditnehmern, Neubegrenzung verschiedener Positionen u. a.) und der dadurch notwendigen Umbuchungen sind die Angaben für 1969 mit denen für die vorhergehende Zeit nicht voll vergleichbar. Soweit möglich wurden die Angaben für 1968 vergleichbar gemacht. — 3) Abweichungen gegenüber früheren Veröffentlichungen infolge statistischer Bereinigungen.

Index der Aktienkurse

31. 12. 1965 = 100

Jahr Monat 1)	Ins- gesamt	Produzierendes Gewerbe											Ubrige Wirtschafts- bereiche		
		zu- sammen	Energiewirtschaft, Montanindustrie 2)			Industrie (ohne Montan- und Bauindustrie)					Bau- industrie				
			zu- sammen	darunter		zu- sammen	darunter								
				Energie- wirt- schaft, Wasser- ver- sorgung	Stein- kohlen- bergbau		Eisen- und Stahl- industrie usw.	Farben- werte 3)	Ma- schinen- bau	Straßen- fahrzeug- bau		Elektro- technik	Textil- und Beklei- dungs- industrie		
1968 D	129,6	128,3	127,9	144,6	139,3	104,3	128,5	123,2	125,4	139,2	133,2	125,8	131,0	136,6	167,7
1969 D	144,4	142,8	142,1	161,9	187,7	106,1	143,4	120,0	145,0	167,1	142,2	165,1	127,6	153,5	199,0
1970 D	131,7	131,2	131,9	147,0	161,1	108,3	131,3	88,7	144,3	170,0	132,6	163,0	111,4	134,8	173,9
1971 D	132,9	130,7	135,0	162,1	164,8	98,6	129,2	76,5	136,0	181,9	136,6	150,3	122,6	145,7	189,0
1972 D	150,5	147,1	133,3	160,8	150,2	100,4	151,7	80,7	149,1	228,1	168,5	225,2	183,2	169,9	215,6
1972 Marz	148,7	145,9	138,4	168,1	159,7	102,7	148,5	83,4	140,8	231,7	156,1	177,0	158,1	165,0	214,5
April	152,5	150,4	141,7	169,5	166,2	107,4	153,5	85,1	153,6	234,1	163,1	196,7	167,2	164,3	210,7
Mai	155,4	153,0	140,4	165,4	164,1	109,7	157,5	87,0	161,3	234,5	171,6	222,7	174,2	169,3	214,5
Juni	153,3	150,0	133,3	159,8	150,4	101,8	155,7	82,7	158,7	230,1	173,0	235,1	185,3	172,4	217,5
Juli	153,5	149,9	132,3	159,1	145,2	101,7	155,7	80,3	153,7	236,6	174,9	229,0	193,4	174,7	218,5
Aug.	158,9	154,8	135,5	163,8	146,6	104,1	161,1	82,6	157,8	244,1	182,7	245,2	214,7	182,5	229,0
Sept.	154,7	150,4	133,0	160,1	144,4	101,7	155,9	78,6	154,4	234,2	176,1	254,5	209,9	179,0	224,6
Okt.	150,4	146,1	127,8	154,1	140,6	96,5	151,9	76,1	148,4	227,2	174,1	260,7	205,3	175,8	220,2
Nov.	150,7	146,3	126,3	152,1	139,9	94,7	152,7	78,5	148,3	220,0	178,2	283,4	209,5	175,9	218,4
Dez.	148,8	145,2	125,4	148,7	138,8	96,9	151,7	78,1	146,6	215,8	179,9	284,9	204,4	169,2	209,1
1973 Jan	157,7	154,9	131,1	152,7	149,7	103,8	162,8	82,2	159,4	242,3	184,8	308,6	217,8	173,4	217,9
Febr.	156,3	154,3	132,1	152,9	154,0	105,3	161,6	78,4	159,4	237,0	184,9	315,5	218,7	167,4	208,7
Marz	163,9	162,2	141,6	162,8	168,4	113,4	168,8	80,3	165,8	248,7	193,5	327,3	231,3	173,4	214,0
April	164,1	163,2	142,2	161,8	170,5	115,0	169,7	78,0	168,9	249,8	195,9	339,2	242,0	169,4	207,3
Mai	150,4	150,3	128,5	146,1	152,5	103,3	157,3	70,8	153,7	235,7	181,9	323,1	223,1	151,0	180,6

Vgl. Fachserie I, Reihe 2

1) Die Angaben für die Monate sind aus den Kursnotierungen an den vier Bankstichtagen jeden Monats errechnet. Die Angaben für die Jahre aus den Monatszahlen — 2) Montanindustrie = Eisen- und Stahlindustrie und Bergbau. — 3) Nachfolger der IG-Farbenindustrie.

Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien

Jahres- bzw. Monatsende	Aktien- gesellschaften	Nominal- kapital	Kurswert	Dividende 1)	Durchschnittswerte 2)		
					Kurs	Dividende 1)	Rendite
					DM	DM	%
1968	589	26 917	112 560	3 378	418,18	12,55	3,00
1969	580	27 992	134 237	3 854	479,56	13,77	2,87
1970	550	29 698	106 546	4 674	358,76	15,74	4,39
1971	533	31 229	120 247	4 783	385,05	15,32	3,98
1972	505	32 755	139 315	4 286	425,32	13,08	3,08
1972 Marz	532	31 738	140 922	4 545	444,02	14,32	3,23
April	528	31 688	138 134	4 206	435,91	13,27	3,04
Mai	528	31 928	141 871	4 170	444,35	13,06	2,94
Juni	527	32 065	140 048	4 124	436,76	12,86	2,94
Juli	523	32 120	147 064	4 133	457,86	12,87	2,81
Aug.	521	32 434	146 765	4 184	462,51	12,90	2,85
Sept.	512	32 582	142 225	4 191	436,52	12,86	2,95
Okt.	510	32 709	139 644	4 209	426,93	12,87	3,01
Nov.	507	32 714	140 593	4 288	429,77	13,11	3,05
Dez.	505	32 755	139 315	4 286	425,32	13,08	3,08
1973 Jan.	499	32 847	148 694	4 324	452,69	13,17	2,91
Febr.	498	32 895	147 072	4 319	447,10	13,13	2,94
Marz	498	32 934	155 558	4 302	472,34	13,06	2,76
April	498	33 115	150 803	4 332	455,39	13,08	2,87
Mai	498	33 219	137 845	4 333	414,96	13,04	3,14

Vgl. Fachserie I, Reihe 2.

1) Für die Berechnung ist die jeweils zuletzt bekanntgegebene Dividende herangezogen worden — 2) Für 1 Stück zu DM 100,—.

Kursdurchschnitt¹⁾ der tarifbesteuerten festverzinslichen Wertpapiere

Jahr Monat	Pfandbriefe					Kommunalobligationen					Anleihen der öffentlichen Hand				
	6 %	6 1/2 %	7 %	7 1/2 %	8 %	6 %	6 1/2 %	7 %	7 1/2 %	8 %	6 %	6 1/2 %	7 %	7 1/2 %	8 %
1968	92,9	99,1	101,6	102,0	100,8	93,1	99,2	101,5	102,5	—	98,1	99,9	102,2	102,9	—
1969	90,9	97,3	100,4	102,4	—	91,7	97,6	100,3	102,6	—	96,3	98,1	101,0	102,2	—
1970	81,5	86,7	90,8	96,3	—	83,0	88,2	91,5	96,6	—	89,8	89,9	94,2	99,3	—
1971 2)	80,4	85,8	90,7	96,8	100,3	82,2	88,6	92,4	97,1	100,3	90,8	92,2	95,8	—	101,1
1972	79,4	85,3	90,8	96,5	100,3	81,4	88,5	92,8	97,1	100,3	92,1	93,8	96,0	97,3	100,9
1972 Marz	82,4	88,5	94,1	99,8	102,3	84,1	91,3	95,5	100,0	102,3	93,9	96,0	98,7	100,3	103,2
April	80,4	86,6	92,3	98,2	101,2	82,3	89,6	93,9	98,5	101,2	92,5	94,7	97,3	98,6	101,8
Mai	79,2	85,1	90,9	96,4	100,3	81,1	88,3	92,7	97,1	100,4	92,1	93,8	96,1	97,9	101,5
Juni	78,7	84,6	90,3	96,1	100,3	80,8	88,0	92,3	96,7	100,2	91,8	93,6	95,7	97,0	101,0
Juli	78,0	83,8	89,5	95,5	99,8	80,1	87,4	91,9	96,0	99,7	91,6	93,0	95,1	96,2	100,4
Aug.	78,0	83,9	89,5	95,7	100,2	80,1	87,6	92,1	96,2	100,1	92,1	93,5	95,5	97,0	100,9
Sept.	78,1	84,2	89,7	95,7	100,3	80,2	87,5	92,2	96,4	100,3	92,4	93,9	95,7	97,2	100,9
Okt.	77,9	84,1	89,5	95,5	100,0	80,0	87,2	92,0	96,2	100,0	91,7	93,1	95,0	96,1	100,0
Nov.	77,3	83,2	88,3	94,2	98,8	79,4	86,4	90,8	94,9	98,7	90,1	91,6	93,5	94,2	98,6
Dez.	77,0	82,8	87,8	93,3	97,5	79,2	86,1	90,5	94,2	97,4	89,9	91,1	92,9	93,1	97,1
1973 Jan.	77,1	82,9	87,8	93,0	96,8	79,2	86,1	90,7	93,7	97,0	90,2	91,2	93,2	93,4	96,7
Febr.	75,9	82,0	87,0	92,3	96,5	78,2	85,3	89,9	93,2	96,8	90,5	91,5	93,2	93,8	97,0
Marz	75,4	81,8	86,8	92,2	96,5	77,8	85,3	89,8	93,2	96,9	90,4	91,4	93,2	93,8	96,9
April	73,9	80,8	85,8	91,5	95,7	76,4	84,3	88,9	92,5	96,1	89,2	90,3	92,3	92,4	95,8
Mai	71,2	78,0	82,7	88,9	92,9	73,9	81,7	86,5	90,0	93,3	87,7	89,0	90,3	90,3	93,0

1) Durchschnitt aus den Bankwochenstichtagen. — 2) Ab 1971 werden in die Durchschnittskursberechnung nur noch Schuldverschreibungen mit einer längsten Restlaufzeit von über 4 Jahren einbezogen.

Deutsche Bundesbank

Zum Aufsatz: „Finanzielle Ergebnisse der 1971 eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren“
Voraussichtliche finanzielle Ergebnisse der im Jahre 1971 eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren
nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftsgruppe Wirtschaftszweig	Konkurse										Vergleichsverfahren						Insolvenz- verlust ins- gesamt
	Er- öff- nete Kon- kurse	darunter mit Angabe der finanziellen Ergebnisse 1)										Er- öff- nete Ver- fahren ins- gesamt	Erläbvergleiche				
		Konkurse mit Masse					Konkurse ohne Masse		Konkurs- verlust ins- gesamt	darunter beendet 1) durch			Schul- den	Vergleichs- ver- lust			
		Er- faßte Kon- kurse	Schuldenmasse		Deckungs- quote		Konkurs- verlust	Er- faßte Kon- kurse		Konkurs- verlust	Stun- dungs- vergleiche			Erlaß- vergleich	Vergleichs- quote		
			bevor- rechtigt	nicht bevor- rechtigt	bevor- rechtigt	nicht bevor- rechtigt											
	Anzahl		1 000 DM		%	1 000 DM	Anzahl	1 000 DM			Anzahl		1 000 DM		%	1 000 DM	
Land- u. Forstwirtschaft, Tierhaltung u. Fischerei	21	14	317	11 516	39,4	4,2	11 219	4	546	11 765	3	1	2	4 415	2 869	35,0	14 634
Energiewirtschaft, Wasserversorgung, Bergbau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	162	104	35,8	104
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	442	303	41 300	256 731	35,3	5,3	269 853	70	67 606	337 459	95	3	76	98 823	56 738	42,6	394 197
Chemische Industrie (einschl. Kohlen- wertstoffindustrie)	10	9	660	4 118	70,5	0,8	4 281	—	—	4 281	4	—	3	1 873	1 107	40,9	5 388
Gewinnung u. Verarbeitung v. Steinen u. Erden	22	13	1 927	13 311	46,8	3,8	13 837	6	9 153	22 990	2	—	2	1 803	1 142	36,7	24 132
Maschinenbau	54	37	7 474	32 680	37,5	10,0	34 068	11	11 718	45 786	6	—	5	6 852	4 348	36,5	50 134
Elektrotechnik	29	18	3 554	21 035	29,2	8,3	21 802	1	1 614	23 416	5	—	4	7 708	4 625	40,0	28 041
Feinmechanik u. Optik, Herst. u. Rep. v. Uhren	8	4	175	1 412	41,7	1,1	1 499	3	1 459	2 958	3	—	2	6 711	4 057	39,5	7 015
Eisen- u. NE-Metallerg., Gießerei 2)	91	69	7 784	57 447	38,8	4,6	59 568	11	6 573	66 141	18	1	13	8 696	5 285	39,2	71 426
Säge- u. Holzbearbeitungswerke	9	3	101	2 920	58,4	0,4	2 950	2	1 347	4 297	2	—	1	3 302	1 981	40,0	6 278
Holzverarbeitung	41	33	2 094	18 601	40,1	19,1	16 303	5	1 395	17 698	9	—	6	7 362	4 189	43,1	21 887
Ledergerberei	10	6	923	8 667	58,2	—	9 053	4	2 540	11 593	4	—	4	15 759	10 197	35,3	21 790
Textil- u. Bekleidungsgewerbe (einschl. Polster- u. Dekorationsgewerbe)	58	44	7 298	47 473	29,2	0,6	52 343	4	3 440	55 783	24	2	19	17 837	10 278	42,4	66 061
Nahrungs- u. Genußmittelgewerbe	45	24	3 431	13 646	29,3	2,2	15 766	10	17 882	33 648	7	—	6	1 529	935	38,8	34 583
Sonst. verarb. Gewerbe (ohne Baugewerbe)	65	43	5 879	35 421	28,8	3,5	38 383	13	10 485	48 868	11	—	11	19 391	8 594	55,7	57 462
Baugewerbe	235	157	38 048	254 571	25,1	2,8	275 838	51	33 099	308 937	20	—	15	57 027	29 448	48,4	338 385
Bauhauptgewerbe	193	128	35 598	242 592	25,1	2,1	264 228	41	28 139	292 367	18	—	13	56 932	29 388	48,4	321 755
Ausbau- u. Bauhilfsgewerbe	42	29	2 450	11 979	26,3	18,2	11 610	10	4 960	16 570	2	—	2	95	60	36,8	16 630
Handel	510	363	18 774	231 089	40,2	8,1	223 845	68	30 664	254 309	85	9	58	30 516	17 384	43,0	271 693
Großhandel	248	194	12 619	177 101	43,1	7,4	171 204	26	16 668	187 872	42	3	30	13 435	8 154	39,3	196 026
mit Waren versch. Art, Rohst. u. Halbwaren	69	49	3 668	25 763	20,3	10,6	25 969	11	8 021	33 990	16	1	12	3 561	2 162	39,3	36 152
mit Nahrungs- u. Genußmitteln	58	50	3 428	96 076	68,4	8,5	89 028	4	1 314	90 342	10	1	6	4 900	2 985	39,1	93 327
mit Bekleidung, Wäsche, Ausstattungs- und Sportartikeln sowie mit Schuhen	32	24	1 808	11 195	43,1	2,5	11 941	2	1 204	13 145	4	—	1	86	56	35,0	13 201
mit Fahrzeugen und Maschinen	33	29	2 380	14 916	44,0	2,8	15 831	2	98	15 929	2	—	2	371	230	38,0	16 159
mit sonstigen Fertigwaren	56	42	1 335	29 151	39,6	5,2	28 435	7	6 031	34 466	10	1	9	4 517	2 721	39,8	37 187
Handelsvermittlung	8	5	48	749	43,8	0,9	769	2	114	883	1	1	—	—	—	—	883
Einzelhandel	254	164	6 107	53 239	34,0	10,5	51 672	40	13 882	65 554	42	5	28	17 081	9 230	46,0	74 784
mit Waren verschiedener Art	3	1	—	270	—	74,1	70	2	943	1 013	4	—	2	668	407	39,1	1 420
mit Nahrungs- u. Genußmitteln	33	19	395	11 472	83,5	18,0	9 471	7	7 331	16 802	3	—	3	229	141	38,4	16 943
mit Bekleidung, Wäsche, Ausstattungs- und Sportartikeln sowie mit Schuhen	69	54	2 080	9 290	36,5	5,0	10 148	4	567	10 715	20	4	13	13 465	7 028	47,8	17 743
mit Eisen- u. Metallw. sowie mit Hausrat 3)	43	27	1 765	9 585	23,7	3,3	10 620	7	1 045	11 665	7	1	4	716	417	41,8	12 082
mit pharmaz., orthop., kosmet. Artikeln sowie mit Putz- und Reinigungsmitteln	33	18	202	1 778	38,1	1,7	1 873	6	421	2 294	1	—	1	33	21	36,4	2 315
mit Fahrzeugen, Maschinen und Büro- einrichtungen	22	15	713	12 069	41,8	1,4	12 315	2	747	13 062	—	—	—	—	—	—	13 062
Übriger Einzelhandel	51	30	952	8 775	20,5	26,9	7 175	12	2 828	10 003	7	—	5	1 970	1 216	38,3	11 219
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	41	25	2 526	54 993	49,8	1,2	55 615	10	1 385	57 000	2	—	2	221	138	37,6	57 138
Eisenbahnen, Straßenverkehr	20	13	594	2 607	27,1	0,9	3 016	6	611	3 627	1	—	1	33	16	51,5	3 643
Binnenschifffahrt, -wasserstraßen u. -häfen	2	1	36	800	16,7	—	830	—	—	830	—	—	—	—	—	—	830
See- und Küstenschifffahrt, Seehäfen	2	1	40	2 150	25,0	—	2 180	—	—	2 180	—	—	—	—	—	—	2 180
Sonstiger Verkehr	17	10	1 856	49 436	58,2	1,3	49 589	4	774	50 363	1	—	1	188	122	35,1	50 485
Kreditinstitute und Versicherungswesen	7	3	106	2 211	97,2	6,8	2 063	3	2 258	4 321	—	—	—	—	—	—	4 321
Kredit- u. sonst. Finanzierungsinstitute	4	2	101	1 991	100,0	7,6	1 840	1	2 000	3 840	—	—	—	—	—	—	3 840
Versicherungsgewerbe	3	1	5	220	40,0	—	223	2	258	481	—	—	—	—	—	—	481
Dienstleistungen	244	143	14 531	109 285	27,2	2,6	116 963	60	28 621	145 584	26	4	14	15 444	9 290	39,8	154 874
Gaststätten- u. Beherbergungsgewerbe	43	20	1 395	4 811	24,7	2,4	5 746	15	3 157	8 903	9	2	4	1 569	826	47,4	9 729
Verlags-, Literatur- u. Presswesen	13	10	655	4 126	28,2	1,9	4 519	1	156	4 675	4	—	3	5 292	3 435	35,1	8 110
Übrige Dienstleistungen	188	113	12 481	100 348	27,5	2,7	106 698	44	25 308	132 006	13	2	7	8 583	5 029	41,4	137 035
Unternehmen und Freie Berufe	1 500	1 008	115 602	920 396	32,1	4,7	955 196	266	164 179	1 119 375	232	17	168	206 608	115 971	43,9	1 235 346
Sonstige Gemeinschuldner 4)	587	469	16 777	152 489	26,8	4,7	157 535	70	27 158	184 693	13	—	7	3 245	2 061	36,5	186 754
Insgesamt	2 087	1 477	132 379	1 072 885	31,4	4,7	1 112 731	336	191 337	1 304 068	245	17	175	209 853	118 032	43,8	1 422 100
dar. Handwerk insgesamt 5)	262	178	29 784	201 374	23,7	3,5	216 969	58	28 500	245 469	32	1	25	26 043	13 507	48,1	258 976
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	98	65	5 557	33 764	33,8	3,5	36 260	22	12 003	48 263	17	1	14	4 105	2 405	41,4	50 668
Baugewerbe	117	81	22 723	146 493	20,5	3,6	159 362	25	12 515	171 877	14	—	10	21 830	11 032	49,5	182 909
Handel	24	17	658	12 568	45,1	2,2	12 651	5	1 948	14 599	1	—	1	108	70	35,2	14 669
Dienstleistungen	20	12	748	5 611	27,1	3,1	5 983	6	2 034	8 017	—	—	—	—	—	—	8 017
Übrige Wirtschaftsbereiche	3	3	98	2 938	17,3	10,4	2 713	—	—	2 713	—	—	—	—	—	—	2 713

Vgl. Fachserie I, Reihe 3.

1) Von den Konkursgerichten bis 31. 12. 1972 als abgewickelt gemeldete Fälle. — 2) Ohne Maschinenbau einschl. Verarbeitung von Eisen und NE-Metall. — 3) Einschl. Wohnbedarf u.ä. — 4) Organisationen ohne Erwerbscharakter, Private Haushalte, Nachlass- und nicht zuzuordnende. — 5) In die Handwerksrolle eingetragene Unternehmen.

Konkurse, Vergleichsverfahren und Wechselproteste

Jahr Vierteljahr	Konkurse, einschl. Anschlußkonkurse					Vergleichsverfahren					Insolvenzen ¹⁾					Wechselpro- teste bei Landeszentral- banken und Geldinstituten ³⁾	
	Produ- zierenden des Ge- werbe	Handel	Übrige Wirt- schafts- bereiche	ins- gesamt	darunter Hand- werk ²⁾	Produ- zierenden des Ge- werbe	Handel	Übrige Wirt- schafts- bereiche	ins- gesamt	darunter Hand- werk ²⁾	Produ- zierenden des Ge- werbe	Handel	Übrige Wirt- schafts- bereiche	ins- gesamt	darunter Hand- werk ²⁾		
	Anzahl															1 000	Mill. DM
1968 VjD	269	192	435	896	153	41	26	16	83	24	298	212	447	957	169	75	124
1969 VjD	252	188	455	895	122	33	30	13	76	17	276	212	464	952	133	66	128
1970 VjD	251	216	519	986	100	41	29	11	81	14	284	240	526	1 050	110	64	159
1971 VjD	298	222	544	1 064	116	29	22	12	63	8	318	240	552	1 084	122	57	170
1972 VjD	294	233	575	1 103	93	23	21	9	52	9	312	249	583	1 144	100	54	184
1971 3. Vj.	304	233	526	1 063	104	19	31	6	56	5	311	258	529	1 098	105	56	167
1971 4. Vj.	330	191	580	1 101	138	20	16	7	43	6	346	204	586	1 136	144	57	178
1972 1. Vj.	305	231	606	1 142	123	23	26	8	57	14	325	253	614	1 192	136	51	183
1972 2. Vj.	247	259	538	1 044	68	23	23	8	54	6	266	277	543	1 086	71	57	186
1972 3. Vj.	305	219	575	1 099	93	26	18	11	55	9	323	231	584	1 138	97	54	176
1972 4. Vj.	320	224	581	1 125	89	19	16	8	43	8	334	236	589	1 159	97	55	190
1973 1. Vj.	348	255	636	1 239	112	30	17	9	56	10	365	269	644	1 278	118	51	183

Vgl. Fachserie 1, Reihe 3.

1) Ohne Anschlußkonkurse. — 2) In die Handwerksrolle eingetragene Unternehmen. — 3) Quelle: Deutsche Bundesbank.

Öffentliche Sozialleistungen

Hauptbetragsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe

Jahr Monat	Hauptbetragsempfänger (Stand Monatsmitte)					Einnahmen		Ausgaben			Überschuß (+) Fehlbetrag (–) im Rechnungs- jahr bzw. Berichtsmonat	
	ins- gesamt	Leistungsfall in der Arbeitslosen-				ins- gesamt 1)	darunter Beiträge	ins- gesamt	darunter Arbeitslosen-			
		versicherung		hilfe					versiche- rung 2)3)	hilfe 3)4)		
		zusammen	darunter männlich	zusammen	darunter männlich							
1 000						Mill. DM						
1968	D 5)	245	192	137	53	47	235	191	253	166	4	– 223
1969		133	105	72	28	25	253	209	244	133	3	+ 110
1970		112	95	61	17	15	299	258	327	161	2	– 333
1971		134	119	65	15	13	338	296	413	155	2	– 895
1972		173	153	88	20	16	483	423	486	189	2	– 27
1972 Jan		263	246	164	18	14	323	292	443	220	2	– 120
Febr.		302	280	198	22	17	352	320	697	409	2	– 346
Marz		213	187	113	27	22	504	446	774	451	3	– 270
April		163	142	75	22	17	487	456	554	258	3	– 67
Mai		141	123	62	18	15	438	418	453	168	2	– 15
Juni		135	117	58	18	14	479	450	458	154	2	+ 21
Juli		131	112	57	18	15	495	446	385	110	2	+ 110
Aug.		132	113	58	19	15	477	449	359	100	3	+ 118
Sept.		129	111	57	19	15	527	438	352	87	3	+ 175
Okt.		138	119	61	20	16	536	437	375	95	3	+ 161
Nov.		145	126	64	19	15	553	447	441	93	2	+ 112
Dez.		188	165	90	22	18	629	480	536	129	2	+ 93
1973 Jan.		246	224	145	22	17	758	463	504	207	3	+ 254
Febr.		230	207	136	23	18	545	427	681	269	3	– 136
Marz		222	193	122	30	24	567	458	887	333	3	– 320

1) Einschl. des errechneten Zuschußbedarfs für die Aufwendungen der Arbeitslosenhilfe, die vom Bund zu tragen sind. — 2) Arbeitslosengeld, Anschluß-Arbeitslosenhilfe, Schlechtwettergeld und Kurzarbeitergeld einschl. sonstiger Ausgaben. — 3) Einschl. Krankenversicherungsbeiträge und Leistungserstattungen an die Krankenkassen. — 4) Unterstützung. — 5) Hauptbetragsempfänger: Kalenderjahr, D errechnet aus 12 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres).

Bundesanstalt für Arbeit

Gesetzliche Krankenversicherung

Mitglieder und Krankenstand

Jahr Monatsanfang		Mitglieder								Krankenstand der Pflichtmitglieder 1)			
		insgesamt			Pflichtmitglieder ohne Rentenbezieher und -bewerber		freiwillige Mitglieder		pflichtversicherte Rentenbezieher und -bewerber				
		zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	zusammen	männlich	zusammen	männlich	insgesamt	männlich	weiblich
1 000										%			
1968	D 2)	29 123	17 113	12 010	16 697	10 456	5 042	3 775	7 384	2 882	4,82	4,97	4,57
1969		29 844	17 487	12 357	16 783	10 489	5 294	3 977	7 767	3 021	5,34	5,45	5,14
1970		30 605	17 877	12 728	17 774	11 002	4 832	3 779	8 005	3 096	5,57	5,69	5,39
1971		31 480	18 312	13 168	18 403	11 294	4 822	3 829	8 256	3 190	5,37	5,48	5,19
1972		34 483	19 927	14 556	20 125	12 233	5 212	4 161	9 153	3 533	5,92	6,08	5,66
1971 Dez.		31 944	18 542	13 402	18 694	11 424	4 895	3 892	8 354	3 225	5,59	5,72	5,37
1972 Jan.		31 715	18 357	13 357	18 451	11 232	4 896	3 895	8 367	3 229	5,70	5,83	5,50
Febr.		31 721	18 318	13 403	18 432	11 180	4 890	3 894	8 399	3 244	6,31	6,41	6,14
Marz		31 832	18 419	13 413	18 501	11 244	4 915	3 925	8 416	3 250	6,35	6,36	6,32
April		31 916	18 491	13 425	18 571	11 311	4 913	3 925	8 432	3 255	5,30	5,40	5,14
Mai		32 019	18 547	13 472	18 625	11 340	4 945	3 948	8 449	3 259	5,21	5,29	5,09
Juni		32 065	18 565	13 501	18 641	11 343	4 957	3 958	8 466	3 264	5,09	5,22	4,88
Juli		32 054	18 553	13 501	18 606	11 320	4 966	3 965	8 482	3 268	5,12	5,32	4,81
August		32 018	18 530	13 488	18 543	11 283	4 971	3 971	8 504	3 276	4,81	5,03	4,46
Sept.		32 312	18 629	13 583	18 694	11 355	4 996	3 991	8 521	3 283	5,08	5,35	4,66
Okt.		31 961	18 371	13 590	18 808	11 385	4 634	3 705	8 518	3 281	5,22	5,42	4,91
Nov.		31 997	18 372	13 625	18 871	11 411	4 603	3 681	8 524	3 280	5,72	5,87	5,49
Dez.		31 997	18 356	13 641	18 880	11 404	4 588	3 671	8 529	3 282	5,94	6,17	5,60
1973 Jan.		32 829	19 002	13 827	19 311	11 799	4 589	3 673	9 028	3 531	5,48	5,69	5,17
Febr.		32 871	19 027	13 844	19 324	11 806	4 592	3 677	8 955	3 544	7,56	7,81	7,15

1) Arbeitsunfähig kranke Pflichtmitglieder in % der Pflichtmitglieder. — 2) D errechnet aus 13 nachträglich berichtigten Monatswerten (Januar des laufenden Jahres bis einschl. Januar des folgenden Jahres).

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

Gesetzliche Unfallversicherung

Jahr 1) Halbjahr Träger der Unfallversicherung	Gemeldete			Empfänger von Renten oder Krankengeld			Ausgaben 2)				
	Arbeits- unfälle im engeren Sinne	Unfälle auf dem Wege nach und von der Arbeits- stätte	Berufs- krank- heiten	Verletzte und Erkrankte	Witwen und Witwer	Waisen	insgesamt	darunter			
								Renten einschl. Kranken- gelder	Kosten der Kranken- behand- lung	sonstige Lei- stungen 3)	Verwal- tungs- kosten 4)
Anzahl							Mill. DM				
1967	2 218 936	214 704	26 433	800 362	159 442	56 381	3 762	2 192	1 023	116	356
1968	2 304 172	230 807	26 095	797 718	160 153	56 253	4 061	2 307	1 057	126	343
1969	2 359 282	242 546	25 368	794 494	160 214	56 171	4 403	2 421	1 194	126	368
1970	2 396 865	254 801	26 077	798 821	161 093	57 262	4 454	2 572	1 003	137	399
1971	2 333 222	220 815	27 352	788 340	160 414	57 493	4 872	2 905	997	144	440
1971 1. Halbjahr	1 102 383	111 895	13 033	397 004	80 099	28 099	2 297	1 434	452	67	212
2. Halbjahr	1 230 839	108 920	14 319	398 340	80 414	27 493	2 585	1 471	545	77	228
1972 1. Halbjahr	1 064 953	105 993	14 411	398 221	80 681	28 869	2 580	1 590	519	79	232
Gewerbliche Berufsgenos- schaften und See - BG	895 560	90 502	12 992	338 949	62 450	22 786	2 109	1 289	427	67	187
Landwirtschaftliche Berufs- genossenschaften	93 737	863	268	193 960	19 762	7 543	282	165	60	6	33
Gemeindeunfallversicherungs- verbände	24 666	4 950	495	16 656	2 587	1 499	54	31	13	2	7
Ausführungsbehörden	50 990	9 678	656	48 656	12 882	3 041	134	106	19	4	4

1) Laufende Renten: Bestand am Jahresende — 2) Jahressummen berechnet aus den halbjährlichen Ergebnissen — 3) Enthalt bis einschl. 1967 Abfindungen, Sterbegelder, einmalige Witwenbeihilfen und Berufshilfe, ab 1968 Berufshilfe, Beihilfen an Hinterbliebene, Abfindungen an Verletzte und Hinterbliebene und Unterbringung in Alters- und Pflegeheimen, Erstattungen an andere für Leistungen, Sterbegeld, Mehrleistungen. — 4) Einschl. Verfahrenskosten und sonstiger Ausgaben, ab 1968 ohne sonstige Ausgaben.

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

Finanzen und Steuern

Kassenmäßige Einnahmen aus Gemeindesteuern

Mill. DM

Jahr Vierteljahr Gebietskörperschaft Größenklasse	Insgesamt 1)	Grundsteuer		Gewerbesteuer				Gemeinde- anteil an Lohnsteuer/ veranlagter Einkommen- steuer	Zuschlag zur Grund- erwerb- steuer	Sonstige Gemeinde- steuern
		A 2)	B 3)	nach Ertrag und Kapital 2)	nach der Lohn- summe	Umlage	insgesamt			
1968	14 793,8	440,6	2 032,0	10 537,4	1 046,4	—	11 583,8	—	451,0	286,4
1969	18 829,2	448,0	2 142,8	14 216,6	1 169,4	—	15 386,0	—	550,9	301,5
1970	18 239,9	446,9	2 237,2	10 727,6	1 389,3	4 331,2	7 785,7	6 891,7	588,3	291,0
1971	21 131,0	408,3	2 393,1	12 313,3	1 805,1	5 181,8	8 936,6	8 426,0	653,4	313,5
1972	25 318,5	397,8	2 606,6	14 846,5	2 176,1	5 847,2	11 175,4	10 089,9	725,4	323,4
1971 3. Vj.	5 252,5	110,7	678,2	3 095,0	472,6	1 251,7	2 315,9	1 890,5	175,6	81,5
4. Vj.	6 390,5	99,7	559,0	3 363,3	491,1	2 488,0	1 366,4	4 110,2	173,3	81,7
1972 1. Vj.	5 125,0	87,9	608,8	3 286,6	512,1	208,7	3 590,0	584,0	165,0	89,3
2. Vj.	6 120,1	102,4	660,1	3 532,3	526,0	1 330,6	2 727,7	2 383,0	169,3	77,6
3. Vj.	6 204,0	105,2	721,2	3 734,2	574,0	1 422,5	2 885,7	2 218,9	191,3	81,8
4. Vj.	7 868,9	102,3	616,5	4 292,9	564,0	2 885,9	1 971,0	4 904,6	199,8	74,7
1973 1. Vj.	6 041,7	82,8	647,5	3 975,8	631,2	318,5	4 288,4	733,1	201,0	88,9
Stadtstaaten	758,0	0,4	77,6	367,1	111,2	31,6	446,7	224,0	3,7	5,6
Kreisfreie Städte	2 668,7	3,0	280,1	1 730,2	397,6	83,2	2 044,6	213,6	80,5	46,9
Kreisangehörige Gemeinden	2 494,6	79,3	289,8	1 788,4	122,4	203,7	1 797,1	295,5	1,8	31,1
mit ... bis unter ... Einwohnern										
10 000 und mehr	1 515,1	14,3	168,3	1 147,2	111,7	111,6	1 147,3	166,5	1,8	17,0
3 000 — 10 000	634,3	20,1	74,3	494,6	8,8	49,4	454,1	77,2	0,0	8,6
1 000 — 3 000	252,1	23,0	34,1	181,4	1,4	24,1	158,7	32,4	—	3,9
weniger als 1 000	93,1	21,9	13,1	55,1	0,5	18,6	37,0	19,4	—	1,7
Landkreise	120,5	—	—	0,1	—	—	0,1	—	115,1	5,3

Vgl. Fachserie L, Reihe 2.

1) Ab 1970 nach Abführung der Gewerbesteuerumlage. — 2) Grundsteuerbeteiligungsbeträge bzw. Gewerbesteuerzuschüsse abgeglichen. — 3) Einschl. Grundsteuerbeihilfen für Arbeiterwohnstätten.

Bauausgaben und Schulden der Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern und Gemeindeverbände

Mill. DM

Jahr Vierteljahr	Bauausgaben 1)					Schulden 2)				
	insgesamt	Kreisfreie Städte	Kreis- angehörige Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern	Landkreise	Bezirks- verbände	insgesamt	Kreisfreie Städte	Kreis- angehörige Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern	Landkreise	Bezirks- verbände
1968	7 901,5	3 857,7	2 046,1	1 497,9	499,9	28 913,8	19 695,4	6 349,0	2 157,1	712,2
1969	8 794,2	4 182,9	2 503,7	1 510,1	597,5	31 335,3	20 552,5	7 502,6	2 471,0	809,3
1970	11 031,7	5 202,4	3 182,8	1 948,0	698,5	34 755,1	22 015,2	8 727,5	3 161,6	850,8
1971	13 632,5	6 280,3	4 248,8	2 482,5	621,0	40 992,3	24 943,5	10 773,6	4 235,6	1 039,6
1972	14 835,3	6 404,8	5 050,3	2 700,3	680,0	48 069,3	27 913,6	13 373,5	5 503,6	1 278,5
1971 3. Vj.	3 717,4	1 696,0	1 147,2	714,3	159,8	38 748,4	23 893,3	10 007,4	3 844,1	1 003,6
4. Vj.	4 360,5	1 953,7	1 399,3	781,3	226,2	40 992,3	24 943,5	10 773,6	4 235,6	1 039,6
1972 1. Vj.	2 984,6	1 401,9	945,1	518,8	118,8	42 793,2	25 690,9	11 528,9	4 494,4	1 079,0
2. Vj.	3 542,0	1 534,7	1 205,7	662,4	139,2	44 574,2	26 594,0	12 046,4	4 776,1	1 157,7
3. Vj.	3 778,1	1 579,0	1 320,9	720,7	157,6	46 072,1	27 097,3	12 623,2	5 140,4	1 211,2
4. Vj.	4 530,6	1 889,2	1 578,7	798,4	264,4	48 069,3	27 913,6	13 373,5	5 503,6	1 278,5
1973 1. Vj.	3 326,9	1 468,5	1 193,0	538,5	126,9	49 915,7	27 822,6	15 054,2	5 718,3	1 320,6

1) Jahres- bzw. Vierteljahressumme. — 2) Stand am Jahres- bzw. Vierteljahressende, ohne Kassenkredite.

Zum Aufsatz: „Öffentliche Schulden“
Schulden von Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen, Öffä, Ländern, Gemeinden
und Gemeindeverbänden nach Art der Schulden 1)

Mill. DM

Art der Schulden	31. 12. 1972							31. 12. 1971
	Bund	Lasten- ausgleichs- fonds	ERP- Sonder- vermögen	Offä 2)	Länder	Gemeinden und Gemeinde- verbände	Insgesamt	
Fundierte Schulden 3)								
Neuschulden aus Kreditmarktmitteln	32 495,0	5 200,5	1 124,4	3 235,6	28 382,6	54 070,7	124 508,8	107 612,8
Inhaberschuldverschreibungen (Anleihen)	13 185,4	1 729,3 4)	—	—	8 607,5	971,8	24 494,0	19 790,3
Verzinsliche Schatzanweisungen	60,0	—	—	—	85,8	—	145,8	187,4
Kassenobligationen	2 272,2	—	—	—	142,0	—	2 414,2	2 570,2
Unverzinsliche Schatzanweisungen, Steuergutscheine	1 400,0	—	—	—	37,9	—	1 437,9	1 750,0
Schulden								
bei der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	41,3
bei Banken und Sparkassen	13 006,4	2 806,7 5)	1 124,4	3 235,6	16 155,0	46 194,0	82 522,1	71 647,2
bei Versicherungen (ohne Sozialversicherung) und Bausparkassen	1 793,2	605,1 6)	—	—	2 844,3	6 256,5	11 499,0	10 731,2
Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden	—	—	—	—	43,8	110,0	153,8	145,5
Restkaufgelder	—	—	—	—	0,0	152,0	152,0	147,3
Übrige Neuschulden aus Kreditmarktmitteln	777,9	59,4	—	—	466,3	386,4 7)	1 690,0	602,4
Neuschulden aus öffentlichen Sondermitteln	5 569,0	276,8	350,0	—	1 041,3	1 604,2	8 841,3	7 765,0
bei der Bundesanstalt für Arbeit	319,0	—	—	—	218,8	225,3	763,0	824,2
bei sonstigen Trägern der Sozialversicherung	4 869,0	228,7	—	—	801,3	723,1	6 622,1	5 686,5
bei der Deutschen Bundesbahn und der Deutschen Bundespost	—	47,9	—	—	21,2	52,4	121,5	138,9
Übrige Neuschulden aus öffentlichen Sonder- mitteln	381,0	0,1	350,0	—	—	603,5	1 334,6	1 115,4
Neuschulden aus Kreditmarktmitteln und öffent- lichen Sondermitteln zusammen	38 064,0	5 477,3	1 474,4	3 235,6	29 423,9	55 674,9	133 350,1	115 377,8
dagegen 1971	33 615,7	5 561,7	1 364,2	2 746,9	24 470,8	47 618,6	115 377,8	x
Altschulden aus Kreditmarktmitteln	12 266,1	785,6	—	—	7 404,9	5,9	20 462,5	20 856,2
Ausgleichsforderungen der (s)								
Deutschen Bundesbank	8 684,4 8)	—	—	—	—	—	8 684,4	8 684,2
Banken und Sparkassen	212,5	—	—	—	4 557,3	—	4 769,7	4 894,7
Versicherungsunternehmen und Bausparkassen	2 037,0	—	—	—	1 984,3	—	4 021,3	4 158,0
Postscheck- (Postsparkassen-) ämter	199,3	—	—	—	124,2	—	323,6	324,3
Ankaufsfonds der Deutschen Bundesbank	361,9	—	—	—	725,5	—	1 087,3	1 040,7
Sonstigen Gläubiger	—	—	—	—	7,5	—	7,5	7,7
Deckungsforderungen der Geldinstitute, Versiche- rungsunternehmen und Bausparkassen	—	785,6	—	—	—	—	785,6	939,8
4 % Ablösungsschuld, 4 % Entschädigungsschuld	771,0	—	—	—	—	—	771,0	792,6
Übrige Altschulden aus Kreditmarktmitteln	—	—	—	—	6,1	5,9	12,0	14,0
Auslandsschulden 9)	943,8	29,2	—	—	57,9	19,1	1 050,0	1 277,7
Nachkriegsschulden 10)	—	29,2	—	—	6,3	11)	35,5	38,9
Vorkriegsschulden	943,8	—	—	—	51,6	19,1	1 014,4	1 238,9
darunter Auslandsschulden gemäß Londoner Abkommen	943,8	—	—	—	35,3	19,1	998,2	1 221,8
Schulden ohne Schulden bei Gebietskörper- schaften	51 273,8	6 292,1	1 474,4	3 235,6	36 886,8	55 699,9	154 862,6	137 511,7
dagegen 1971	47 122,8	6 533,1	1 364,2	2 746,9	32 097,5	47 647,3	137 511,7	x
Schulden bei Gebietskörperschaften, Lastenaus- gleichsfonds und ERP-Sondervermögen	0,3	111,0	—	—	20 882,6	5 726,5	26 720,3	26 599,3
Neuschulden								
beim Bund	—	83,2	—	—	18 088,3	—	—	—
beim Lastenausgleichsfonds	—	—	—	—	1 982,1	4 155,8	24 336,9	24 346,1
bei Ländern	—	27,2	—	—	0,3	—	—	—
beim ERP-Sondervermögen	—	—	—	—	811,2	1 003,9	1 815,1	1 733,4
bei Gemeinden und Gemeindeverbänden	0,3	0,6	—	—	0,5	563,6	565,0	516,2
Altschulden	—	—	—	—	0,3	3,1	3,4	3,6
Fundierte Schulden insgesamt	51 274,1 12)	6 403,1	1 474,4	3 235,6	57 769,3	61 426,4	x	x
Neuschulden	38 064,3	5 617,5	1 474,4	3 235,6	50 312,5	61 398,3	x	x
Altschulden	13 209,8	785,6	—	—	7 456,8	28,1	x	x
dagegen fundierte Schulden 1971	47 124,1	6 664,5	1 364,2	2 746,9	52 997,0	53 214,4	x	x
Schwebende Schulden insgesamt	320,3	47,9	—	—	76,3	266,8	711,4	2 936,6
dagegen 1971	1 716,8	24,8	—	—	922,7	272,3	2 936,6	x
Außerdem:								
Innere Verschuldung	—	—	—	—	216,6	2 386,4	2 603,0	2 986,2

Vgl. Fachserie L, Reihe 3/1.

1) Vorläufiges Ergebnis. — 2) Verbindlichkeiten der Öffä (Deutsche Gesellschaft für öffentliche Arbeiten AG) für Finanzierungsaufträge des Bundes. — 3) Ohne Anleihestücke im eigenen Bestand der Emittenten 1971: 661,4 Mill. DM, 1972 701,0 Mill. DM, davon beim Bund 202,1 Mill. DM, beim LAF 295,8 Mill. DM, bei den Ländern 203,2 Mill. DM. — 4) Darunter Verpflichtungen aus der Erfüllung von Hauptent-
schädigung durch Ausgabe von Schuldverschreibungen: 745,5 Mill. DM. — 5) Darunter Verpflichtungen durch Begründung von Spareinlagen (nur Deckungsforderungen): 1 352,1 Mill. DM. — 6) Darunter
Verpflichtungen durch Begründung von Lebensversicherungsansprüchen über Schuldbuchforderungen: 10,6 Mill. DM — 7) Einschl. 21,2 Mill. DM Nachkriegsauslandsschulden. — 8) Einschl. zinsfreier Schuldver-
schreibungen wegen Geldausstattung Berlins (547 Mill. DM) sowie der in Geldmarkttitel umgetauschten Ausgleichsforderungen. — 9) Fremdwährungsbeträge zu festen Paritäten umgerechnet. — 10) Seit dem
8.5.1945 entstanden. — 11) Vgl. Fußnote 7). — 12) Außerdem 51 346 Mill. DM (1971: 44 840 Mill. DM) Schulden der Deutschen Bundesbahn und der Deutschen Bundespost.

Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder

Mill. DM

Jahr Monat	Steuereinnahmen 1)				Gemeinschaftsteuern (einschl. Gemeindeanteil an Lohnsteuer/veranlagter Einkommensteuer)						
	insgesamt	des Bundes	der Länder	EG-Anteile an Zöllen	insgesamt	Lohnsteuer	Veranlagte Einkommensteuer	Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	Körperschaftsteuer	Umsatzsteuer	Einfuhrumsatzsteuer
1968 MD	8 798,6	5 515,0	3 283,6	—	4 037,0 2)	1 840,0	1 356,0	128,2	712,7	1 558,2 3)	582,8 3)
1969 MD	10 674,9	6 784,5	3 890,4	—	4 721,3 2)	2 254,8	1 415,8	142,9	907,9	2 202,4 3)	860,4 3) 4)
1970 MD	11 173,2	6 966,4	4 206,8	—	8 329,1	2 923,8	1 333,4	168,4	726,4	2 232,6	944,5
1971 MD	12 473,3	7 671,6	4 717,2	84,5	9 440,1	3 566,9	1 528,3	172,8	597,3	2 572,5	1 002,3
1972 MD	14 182,6	8 475,5	5 578,7	128,4	10 881,3	4 147,5	1 928,3	182,4	707,9	2 846,1	1 069,0
1972 Febr.	11 584,2	6 902,7	4 556,5	124,9	8 324,0	3 584,4	475,2	134,4	65,4	3 085,3	979,4
März	14 982,6	8 774,5	6 077,2	130,9	12 786,6	3 339,4	4 374,2	101,9	1 701,0	2 212,8	1 057,4
April	11 676,0	7 307,1	4 249,8	119,1	7 996,3	3 580,4	512,9	191,4	— 40,6	2 642,7	1 109,4
Mai	11 508,6	6 897,9	4 490,3	120,4	7 488,4	3 366,0	359,0	79,6	— 15,9	2 643,9	1 055,9
Juni	15 475,5	9 160,5	6 191,0	123,9	12 971,9	3 461,1	4 199,1	185,7	1 583,0	2 510,0	1 033,0
Juli	12 123,6	7 519,1	4 487,3	117,2	8 517,3	3 502,3	558,5	334,5	172,5	2 808,1	1 141,1
Aug.	13 353,5	7 784,8	5 450,4	118,3	9 397,6	4 638,6	502,0	371,6	148,0	2 753,6	983,8
Sept.	16 921,0	9 952,2	6 845,4	123,4	14 705,8	4 331,8	4 663,4	138,3	1 871,8	2 677,6	1 023,0
Okt.	13 240,2	8 129,2	4 968,7	142,4	9 552,6	4 495,3	715,3	124,6	239,9	2 888,3	1 089,2
Nov.	13 581,7	8 088,6	5 340,9	152,3	9 354,6	4 399,1	441,4	68,2	128,5	3 130,3	1 187,1
Dez.	23 133,6	13 722,4	9 271,2	140,1	18 717,7	6 290,8	5 648,8	100,5	2 349,2	3 168,6	1 159,8
1973 Jan.	14 204,0	8 252,1	5 810,5	141,4	12 280,1	5 757,1	1 094,3	236,9	339,2	3 771,2	1 081,3
Febr.	13 417,8	8 045,3	5 182,6	189,9	9 841,2	4 032,8	620,0	169,7	123,4	3 629,2	1 266,0
März	17 163,9	10 026,9	6 956,8	180,3	14 593,7	3 775,4	5 016,9	149,6	2 018,6	2 471,3	1 161,9
April	12 570,0	7 721,3	4 654,0	194,7	8 753,8	4 122,5	466,6	197,8	74,0	2 655,4	1 237,6

Jahr Monat		Bundessteuern									Ergänzungs- abgabe
		insgesamt	darunter								
			Kapitalverkehrssteuern, Versicherungsteuer und Wechselsteuer		Zölle und Verbrauchsteuern (ohne Biersteuer)						
					zusammen	darunter					
zusammen	darunter Versicherung- steuer		Zölle 7)	Tabak- steuer		Kaffee- steuer	Branntwein- monopol	Mineralöl- steuer			
1968 MD	4 021,3 5)	81,6 6)	41,6 6)	1 820,6	203,1	499,3	87,0	165,8	823,0	52,1	
1969 MD	5 132,1 5)	101,2 6)	46,2 6)	1 968,9	248,3	519,4	94,3	178,5	883,4	67,8	
1970 MD	2 283,0	102,0	51,4	2 065,1	239,2	544,7	88,1	185,7	959,3	79,0	
1971 MD	2 462,9	123,6	66,5	2 208,8	256,7	571,9	94,6	200,2	1 034,7	91,5	
1972 MD	2 757,5	137,8	78,1	2 498,5	269,3	652,1	97,4	239,2	1 185,6	117,1	
1972 Febr.	2 449,2	178,4	127,2	2 216,7	257,8	584,7	99,1	205,1	1 021,6	49,4	
März	2 551,7	143,6	88,6	2 216,6	272,4	592,0	98,3	278,4	923,7	189,2	
April	2 779,5	139,2	82,6	2 587,2	258,0	639,3	89,4	431,4	1 123,4	51,8	
Mai	2 693,9	131,0	81,8	2 516,3	257,8	531,6	102,0	365,7	1 210,9	45,3	
Juni	2 795,2	137,9	71,0	2 452,9	267,0	641,1	87,5	231,2	1 164,1	202,8	
Juli	2 681,1	135,3	70,5	2 484,5	257,4	654,5	107,8	160,5	1 256,0	60,4	
Aug.	2 682,1	138,8	74,9	2 472,7	247,0	658,2	98,4	179,4	1 241,0	69,8	
Sept.	2 794,4	128,6	68,2	2 438,0	253,5	674,3	82,9	191,4	1 187,5	226,8	
Okt.	2 848,7	111,5	65,7	2 660,1	301,5	714,9	84,9	203,9	1 302,9	77,0	
Nov.	2 922,2	135,2	72,6	2 737,4	298,8	782,7	108,5	212,6	1 275,9	48,6	
Dez.	3 993,4	149,1	70,5	3 534,0	289,6	1 123,9	113,2	219,7	1 714,6	308,8	
1973 Jan.	1 945,7	138,7	79,4	1 690,2	298,5	144,5	103,3	211,3	849,0	116,2	
Febr.	2 813,1	214,7	151,1	2 536,3	259,4	726,0	99,4	251,4	1 154,6	61,6	
März	2 974,6	149,2	95,8	2 585,0	278,1	717,9	106,8	297,9	1 119,1	239,1	
April	2 860,6	139,0	86,6	2 651,5	273,4	776,1	103,7	307,7	1 138,4	69,6	

Jahr Monat	Landessteuern							Einnahmen des Bundes und der Länder aus der Gewerbe- steuer- umlage	Gemeinde- anteil an Lohnsteuer/ veranlagter Einkommen- steuer 9) (Ausgabe)	Nachrichtlich Lasten- ausgleichs- abgaben
	insgesamt	darunter								
		Vermögen- steuer	Erbschaft- steuer	Grund- erwerb- steuer	Kraft- fahrzeug- steuer	Rennwett- und Lotterie- steuer	Bier- steuer			
1968 MD	740,3 ⁸⁾	188,4 ⁸⁾	28,7 ⁸⁾	31,2	270,2	42,0	91,8	—	—	131,6
1969 MD	821,5 ⁸⁾	204,8 ⁸⁾	37,8	36,8	292,2	43,2	98,3	—	—	124,4
1970 MD	794,2	239,7	43,6	38,7	319,2	47,2	97,9	362,9	596,0	131,8
1971 MD	853,9	260,2	42,4	43,1	346,4	49,7	102,2	429,7	713,3	119,9
1972 MD	906,9	249,5	43,7	48,9	393,5	53,0	104,1	487,6	850,6	115,0
1972 Febr.	1 197,4	624,5	43,1	45,2	335,1	45,8	71,9	181,8	568,3	272,4
März	704,5	72,9	44,3	43,2	385,2	50,3	90,3	19,7	1 079,9	44,0
April	728,8	39,0	52,4	46,0	420,2	51,4	106,0	744,4	573,1	49,1
Mai	1 275,8	630,9	44,9	49,6	397,8	51,1	92,3	571,9	521,5	276,2
Juni	764,6	68,5	38,4	41,4	411,1	76,6	120,2	16,2	1 072,4	22,2
Juli	716,9	39,3	47,3	53,5	402,7	53,9	111,3	776,8	568,6	37,0
Aug.	1 350,6	641,4	43,7	61,4	430,0	47,7	118,3	642,8	719,7	257,2
Sept.	674,4	55,6	41,4	40,1	361,1	50,2	116,9	5,6	1 259,3	24,8
Okt.	739,1	45,5	43,4	54,5	434,5	51,5	102,1	829,2	729,5	48,7
Nov.	1 317,5	647,7	44,2	60,3	385,9	50,6	107,5	665,1	677,7	283,9
Dez.	700,7	83,8	38,3	49,6	355,4	47,7	102,6	1 393,3	1 671,5	24,7
1973 Jan.	818,4	50,4	35,7	57,2	493,8	56,2	108,2	119,0	959,2	50,2
Febr.	1 229,1	623,3	34,7	55,0	345,6	58,1	74,8	185,8	651,4	221,9
März	814,2	84,6	47,3	58,5	454,4	56,5	90,9	12,2	1 230,9	36,5
April	766,5	38,8	38,0	58,6	481,3	50,1	86,2	831,5	642,5	45,8

Vgl. Fachserie L, Reihe 2.

1) Bis 1969 einschl. Buheinnahmen aus Einfuhrabgaben auf Regierungskäufe im Ausland (1969 = 0,3 Mrd. DM) sowie einschl. durchlaufender Posten, die den Importeuren aufgrund des Absicherungsgesetzes vom 29. 11. 1968 (1969 = 2,8 Mrd. DM) zugeflossen sind; ab 1970 ohne diese durchlaufenden Posten. — 2) Ohne Umsatzsteuern vgl. Fußnote 3. — 3) Bis 1969 Bundessteuern. — 4) Einschl. durchlaufende Posten (3,0 Mrd. DM vgl. Fußnote 1). — 5) Einschl. Steuern vom Umsatz, aber ohne Kapitalverkehrssteuern, Versicherungsteuer und Wechselsteuer. — 6) Bis 1969 Landessteuern. — 7) Einschl. Anteile der Europäischen Gemeinschaften an den Zöllen. — 1969 einschl. durchlaufender Posten (0,1 Mrd. DM vgl. Fußnote 1). — 8) Einschl. Kapitalverkehrssteuern, Versicherungsteuer und Wechselsteuer. — 9) 14 % des Aufkommens.

Bundesministerium der Finanzen

Preise

Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel

1962/63 = 100

Wirtschaftsjahr 1) Monat	Landw. Betriebs- mittel insgesamt	Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion								
		zusammen	Handels- dungen	Futtermittel		Saatgut	Nutz- und Zuchtvieh	Pflanzen- schutz- mittel	Brenn- und Treibstoffe	
				zusammen	Futter- getreide				zusammen	Treib- stoffe
Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1969/70 D	115,2	112,3	104,4	102,5	91,6	132,6	126,9	100,5	105,4	87,4
1970/71 D	120,8	115,7	107,7	104,2	92,0	110,9	113,6	101,8	110,8	97,7
1971/72 D	127,0	121,1	114,0	103,1	91,2	111,0	133,7	103,0	116,6	99,8
1972 Marz	128,9	123,1	118,6	101,8	91,8	112,4	142,7	103,6	119,6	100,4
April	129,3	123,6	117,7	102,9	92,3	112,9	144,3	104,4	119,3	100,4
Mai	130,5	124,6	115,5	103,7	93,4	112,9	150,7	104,4	119,2	100,0
Juni	131,4	125,6	115,1	106,2	93,9	112,9	152,2	104,4	119,2	99,5
Juli	131,0	125,1	114,5	106,7	94,0	112,9	144,9	104,4	119,1	98,8
Aug.	131,2	125,1	111,8	107,2	91,8	113,2	144,8	104,4	119,2	98,4
Sept.	131,9	126,2	112,6	107,9	91,2	113,0	150,0	104,4	119,3	98,2
Okt.	133,1	127,3	113,3	111,3	91,7	116,6	146,1	103,9	119,7	98,6
Nov.	134,5	128,9	114,7	114,4	92,2	118,1	145,7	103,9	120,5	99,9
Dez.	136,3	131,2	115,4	118,9	93,6	118,1	150,2	103,9	121,4	102,3
1973 Jan.	139,3	134,7	118,1	124,6	95,4	118,1	153,1	103,9	122,7	104,5
Febr.	142,6	138,5	120,0	129,0	96,4	118,1	160,8	103,9	127,3	107,8
Marz	143,6	139,6	121,6	130,1	96,6	134,0	159,7	103,9	127,7	108,4
April	143,2	138,9	121,9	127,0	96,8	138,4	159,4	104,6	127,6	108,5
Mai	145,6	141,8	119,6	134,2	97,7	138,4	161,5	104,6	128,1	109,7
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1969/70 D	105,8	103,8	94,0	97,1	86,8	125,8	120,4	90,5	95,0	78,8
1970/71 D	110,8	106,8	97,0	98,7	87,2	105,1	107,6	91,7	99,8	88,0
1971/72 D	116,5	111,8	102,7	97,6	86,4	105,2	126,7	92,8	105,0	89,9
1972 Marz	118,2	113,6	106,9	96,4	87,0	106,5	135,2	93,3	107,7	90,4
April	118,6	114,0	106,0	97,4	87,5	107,0	136,8	94,0	107,5	90,4
Mai	119,7	115,0	104,1	98,2	88,5	107,0	142,9	94,0	107,4	90,1
Juni	120,5	116,0	103,7	100,6	89,0	107,0	144,2	94,0	107,4	89,7
Juli	120,2	115,5	103,2	101,1	89,0	107,0	137,3	94,0	107,3	89,0
Aug.	120,3	115,5	100,7	101,5	87,0	107,3	137,3	94,0	107,4	88,7
Sept.	121,1	116,5	101,4	102,2	86,5	107,1	142,2	94,0	107,5	88,5
Okt.	122,1	117,6	102,1	105,5	86,9	110,5	138,4	93,6	107,9	88,8
Nov.	123,4	119,0	103,4	108,4	87,4	111,9	138,1	93,6	108,5	89,9
Dez.	125,2	121,2	104,0	112,6	88,8	111,9	142,4	93,6	109,3	92,1
1973 Jan.	127,9	124,4	106,4	118,0	90,4	111,9	145,2	93,6	110,5	94,1
Febr.	131,0	128,0	108,1	122,2	91,4	111,9	152,4	93,6	114,7	97,1
Marz	131,9	129,1	109,5	123,2	91,5	126,9	151,4	93,6	115,0	97,6
April	131,5	128,4	109,8	120,4	91,8	131,2	151,1	94,2	115,0	97,8
Mai	133,8	131,1	107,7	127,2	92,6	131,2	153,1	94,2	115,4	98,9
Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion										
Wirtschaftsjahr 1) Monat	Allgemeine Wirtschafts- ausgaben	Unter- haltung der Gebäude	Unterhaltung von Maschinen und Geräten			zusammen	Neubauten	Neuanschaffung größerer Maschinen		
			zusammen	Reparaturen	Technische Hilfs- materialien			zusammen	Acker- schlepper	Land- maschinen und Geräte
Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1969/70 D	117,8	130,5	127,5	137,3	113,8	124,9	131,1	122,2	123,7	121,0
1970/71 D	123,6	149,2	139,6	152,6	123,6	137,8	149,7	132,5	135,1	130,5
1971/72 D	131,1	162,6	149,6	166,7	129,6	147,0	163,3	139,8	142,8	137,6
1972 Marz	132,7	163,4	152,4	171,1	130,6	148,4	164,4	141,4	143,8	139,5
April	133,2	163,4	152,6	171,3	130,9	148,7	164,4	141,8	144,4	139,8
Mai	133,4	169,1	153,2	172,1	131,5	150,8	169,7	142,4	145,2	140,3
Juni	133,7	169,1	153,3	172,2	131,9	150,8	169,7	142,5	145,2	140,4
Juli	134,6	169,1	153,7	172,6	132,3	151,0	169,7	142,8	145,2	140,8
Aug.	135,4	170,1	154,8	173,9	133,8	151,4	171,0	142,8	145,2	140,9
Sept.	135,8	170,1	155,2	174,3	134,6	151,6	171,0	143,1	145,2	141,3
Okt.	136,2	170,1	155,6	174,8	135,2	152,4	171,0	144,2	145,2	143,3
Nov.	136,4	170,8	156,7	176,3	136,3	153,6	171,9	145,6	147,1	144,4
Dez.	137,0	170,8	156,9	176,4	136,7	154,1	171,9	146,3	147,3	145,5
1973 Jan.	138,1	170,8	160,0	180,8	138,7	154,9	171,9	147,4	148,6	146,6
Febr.	139,5	172,9	163,7	185,8	141,9	156,4	174,2	148,6	148,8	148,3
März	140,4	172,9	164,7	187,1	143,1	157,1	174,2	149,5	148,8	149,8
April	141,2	172,9	166,0	189,2	144,3	157,5	174,2	150,2	148,8	151,0
Mai	141,6	172,9 p	167,9	191,5	146,9	158,3 p	174,2 p	151,3	149,1	152,7
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1969/70 D	108,1	117,6	114,9	123,7	102,5	112,5	118,1	110,1	111,5	109,0
1970/71 D	113,4	134,5	125,7	137,5	111,4	124,1	134,9	119,4	121,7	117,6
1971/72 D	120,3	146,5	134,8	150,2	116,8	132,4	147,1	126,0	128,6	123,9
1972 Marz	121,8	147,2	137,3	154,1	117,7	133,7	148,1	127,4	129,5	125,7
April	122,2	147,2	137,4	154,3	117,9	134,0	148,1	127,7	130,0	126,0
Mai	122,4	152,3	138,0	155,1	118,4	135,8	152,9	128,3	130,8	126,4
Juni	122,7	152,3	138,1	155,1	118,8	135,9	152,9	128,4	130,8	126,5
Juli	123,5	152,3	138,4	155,5	119,2	136,0	152,9	128,6	130,8	126,8
Aug.	124,2	153,2	139,5	156,7	120,6	136,4	154,0	128,6	130,8	126,9
Sept.	124,6	153,2	139,8	157,0	121,3	136,6	154,0	128,9	130,8	127,3
Okt.	124,9	153,2	140,1	157,5	121,7	137,3	154,0	129,9	130,8	129,1
Nov.	125,2	153,9	141,1	158,8	122,7	138,4	154,8	131,1	132,5	130,0
Dez.	125,7	153,9	141,4	158,9	123,2	138,8	154,8	131,8	132,7	131,0
1973 Jan.	126,6	153,9	144,1	162,9	124,9	139,5	154,8	132,8	133,8	132,0
Febr.	128,0	155,8	147,5	167,4	127,8	140,9	157,0	133,9	134,0	133,6
Marz	128,8	155,8	148,3	168,5	128,9	141,5	157,0	134,7	134,0	134,9
April	129,6	155,8	149,5	170,4	130,0	142,0	157,0	135,3	134,0	136,1
Mai	129,9	155,8 p	151,2	172,6	132,3	142,7 p	157,0 p	136,3	134,3	137,5

Vgl. Fachserie M, Reihe 4.
1) Wirtschaftsjahr Juli bis Juni.

Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte

1961/62 - 1962/63 = 100

Wirtschaftsjahr 1) Monat	Landwirtschaftliche Produkte			Pflanzliche Produkte								
	insgesamt	ohne		insgesamt	ohne Sonder- kultur- erzeugn 2)	Getreide und Hulsen- fruchte	Saatgut	Hackfruchte		Ol- pflanzen	Heu und Stroh	Sonder- kultur- erzeug- nisse 2)
		Milch	Sonder- kultur- erzeugn 2)					zusammen	Speise- kartoffeln			

Einschl. pauschalierter Umsatz- (Mehrwert-) steuer und Aufwertungsausgleich über die Mehrwertsteuer

1969/70 D	113,0	113,7	114,2	106,0	109,3	91,3	131,1	126,3	149,5	115,8	115,8	97,7
1970/71 D	106,0	103,3	107,4	92,3	94,0	91,9	101,3	92,4	89,3	108,8	158,5	88,0
1971/72 D	115,1	111,7	115,5	96,9	92,1	92,0	99,0	88,7	82,2	109,8	139,6	109,0
1972 März	117,4	114,4	118,3	96,3	93,1	94,8	98,6	87,9	80,6	109,9	138,0	104,5
April	117,4	114,4	117,9	98,4	93,8	95,4	98,6	89,0	82,6	109,9	136,1	110,1
Mai	119,5	117,8	119,9	99,7	94,1	95,8	97,3	89,8	84,1	109,9	130,9	113,8
Juni	121,6	120,5	120,6	105,7	94,7	95,8	97,3	91,2	86,8	109,9	129,8	133,6
Juli	122,3	121,2	122,0	112,5	106,7	95,2	97,3	120,2	140,8	110,7	128,1	127,3
Aug.	123,5	122,3	124,1	104,2	99,9	90,9	97,3	109,3	120,5	110,8	125,8	114,9
Sept.	126,0	124,6	127,2	103,0	100,3	91,0	97,3	110,1	118,8	110,8	124,0	109,8
Okt.	126,9	125,2	127,9	105,3	101,7	91,9	104,9	111,4	121,0	111,2	124,5	114,3
Nov.	127,2	125,2	128,1	106,9	103,7	93,2	105,0	114,3	126,4	110,7	130,0	114,9
Dez.	129,8	128,4	130,7	109,4	106,3	94,7	105,0	118,6	134,4	111,1	131,5	117,4
1973 Jan.	130,0	130,1	130,4	115,4	111,5	96,1	104,3	129,3	154,4	111,5	133,1	125,6
Febr.	131,6 r	132,3	131,4 r	118,7	112,7	97,3	104,5	130,8	157,1	113,5	133,5	134,2
März	134,8	136,9	133,0	128,2	116,1	97,7	120,2	136,3	167,4	112,2	129,7	159,2 r
April	135,3 p	137,8	133,7 p	130,2	120,2	97,9	121,0	145,8	185,2	112,2	125,8	155,9 r
Mai	135,7 p	138,7	133,8 p	134,2	123,8	98,1	120,8	154,2	200,7	112,2	125,2	160,9

Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer und ohne Aufwertungsausgleich

1969/70 D	106,2	107,0	107,4	100,1	103,6	86,7	123,1	119,9	141,6	110,3	109,1	91,0
1970/71 D	98,1	95,5	99,4	85,3	87,0	85,0	93,8	85,5	82,6	100,8	146,8	80,9
1971/72 D	106,5	103,3	107,0	89,4	85,3	85,2	91,7	82,1	76,1	101,7	129,2	100,1
1972 März	108,6	105,8	109,5	88,9	86,2	87,8	91,3	81,4	74,6	101,7	127,8	95,9
April	108,6	105,8	109,2	90,8	86,8	88,4	91,3	82,3	76,4	101,7	126,0	101,1
Mai	110,6	109,0	111,0	92,1	87,2	88,7	90,1	83,1	77,9	101,7	121,1	104,5
Juni	112,5	111,5	111,7	97,6	87,7	88,7	90,1	84,4	80,3	101,7	120,2	122,9
Juli	113,2	112,1	112,9	103,9	98,8	88,2	90,1	111,3	130,4	102,6	118,7	117,0
Aug.	114,3	113,2	115,0	96,2	92,5	84,2	90,1	101,2	111,5	102,7	116,5	105,6
Sept.	116,6	115,3	117,8	95,1	92,9	84,3	90,1	102,0	110,0	102,7	114,8	100,8
Okt.	117,5	115,9	118,4	97,3	94,2	85,1	97,1	103,2	112,0	103,0	115,3	105,1
Nov.	117,7	115,8	118,6	98,8	96,0	84,6	97,2	105,8	117,0	102,5	120,3	105,6
Dez.	120,1	118,8	121,0	101,1	98,4	87,7	97,2	109,8	124,4	102,9	121,8	108,0
1973 Jan.	120,4	120,4	120,7	106,7	103,2	89,0	96,6	119,7	143,0	103,3	123,2	115,6
Febr.	121,8 r	122,4	121,6 r	109,7	104,3	90,1	96,7	121,0	145,4	105,1	123,6	123,6 r
März	124,8	126,8	123,1	118,5	107,5	90,5	111,2	126,2	155,0	103,9	120,1	146,7 r
April	125,2 p	127,5	123,8 p	120,4	111,3	90,6	112,0	135,0	171,5	103,9	116,6	143,6
Mai	125,6 p	128,3	123,8 p	124,1	114,6	90,8	111,9	142,7	185,8	103,9	116,0	148,3

Wirtschaftsjahr 1) Monat	Pflanzliche Produkte					Tierische Produkte					
	Genuß- mittel- pflanzen	Obst	Gemüse	Weinmost	insgesamt	Schlachtvieh		Nutz- und Zuchtvieh	Milch 3)	Eier	Wolle
						zusammen	Groß- schlachtvieh				

Einschl. pauschalierter Umsatz- (Mehrwert-) steuer und Aufwertungsausgleich über die Mehrwertsteuer

1969/70 D	72,5	88,0	106,4	118,7	115,3	121,8	122,6	130,4	111,1	71,9	75,2
1970/71 D	88,5	84,5	102,7	76,5	110,6	112,3	113,0	116,6	113,6	73,7	55,3
1971/72 D	102,3	90,3	107,8	144,2	121,2	121,4	122,3	137,8	124,7	86,1	55,7
1972 März	95,0	108,9	68,4	144,2	124,4	124,4	126,3	147,0	125,9	87,4	54,1
April	95,0	100,8	101,3	144,2	123,7	124,4	125,4	148,5	125,6	84,3	60,9
Mai	95,0	91,6	128,4	144,2	126,1	129,8	131,0	155,2	124,2	79,2	60,9
Juni	95,0	144,4	129,8	144,2	126,9	131,3	132,5	156,7	124,5	75,6	60,9
Juli	95,0	163,5	78,5	144,2	125,6	130,4	131,7	149,1	125,4	65,3	60,9
Aug.	95,0	123,7	87,4	144,2	130,0	137,4	138,8	148,9	126,7	68,7	60,9
Sept.	87,4	116,3	82,3	144,2	133,6	141,8	143,3	154,2	129,6	69,7	62,9
Okt.	85,4	140,3	86,5	121,7	134,2	140,7	142,1	150,0	131,7	79,6	62,9
Nov.	86,0	147,5	78,2	121,7	134,0	138,6	139,9	148,6	132,8	89,6	62,9
Dez.	87,9	150,3	83,1	121,7	136,5	141,6	143,0	154,2	133,5	95,7	62,9
1973 Jan.	87,9	155,8	106,6	121,7	134,9	142,7	144,0	157,8	129,8	77,9	62,9
Febr.	88,5 r	171,2	117,7	121,7	135,8 r	144,3	145,6	165,6	129,5 r	73,7	62,9
März	88,5 r	203,5	167,5	121,7	137,0	144,7	145,9	164,5	129,0	92,9	62,9
April	88,5 r	187,1	178,1	121,7	136,9 p	144,0	145,3	164,4	128,2 p	101,4	62,9
Mai	88,5	199,2	180,1	121,7	136,1	142,5	143,6	166,8	127,4 p	104,4	62,9

Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer und ohne Aufwertungsausgleich

1969/70 D	68,7	83,3	99,8	106,9	108,3	114,4	115,2	122,2	104,2	67,5	70,8
1970/71 D	82,0	78,2	94,9	68,9	102,4	104,0	104,7	108,0	105,2	68,3	51,1
1971/72 D	94,8	83,7	99,8	129,9	112,2	112,4	113,3	127,6	115,5	78,8	51,6
1972 März	87,9	100,8	63,3	129,9	115,1	116,1	116,9	136,1	116,5	80,9	50,0
April	87,9	93,3	93,8	129,9	114,5	115,2	116,1	137,5	116,3	78,0	56,5
Mai	87,9	84,8	118,9	129,9	116,8	120,2	121,3	143,7	115,0	73,3	56,5
Juni	87,9	133,7	120,2	129,9	117,5	121,6	122,7	145,1	115,3	70,0	56,5
Juli	87,9	151,4	72,7	129,9	116,3	120,7	121,8	138,1	116,1	60,4	56,5
Aug.	87,9	114,5	80,9	129,9	120,4	127,3	128,6	137,9	117,4	63,6	56,5
Sept.	80,9	107,7	76,2	129,9	123,7	131,3	132,7	142,8	120,0	64,4	58,3
Okt.	79,1	129,9	80,1	109,6	124,2	130,3	131,6	138,9	122,0	73,7	58,3
Nov.	79,6	136,6	72,4	109,6	124,1	128,3	129,5	137,6	123,0	83,0	58,3
Dez.	81,4	139,2	76,9	109,6	126,4	131,1	132,3	142,8	123,6	88,7	58,3
1973 Jan.	81,4	144,3	98,7	109,6	124,9	132,1	133,3	146,1	120,2	72,2	58,3
Febr.	82,0 r	158,5	109,0	109,6	125,8 r	133,6	134,8	153,3	119,9 r	68,2	58,3
März	82,0 r	188,4	155,1	109,6	126,9	134,0	135,2	152,4	119,4	86,0	58,3
April	82,0 r	173,2	164,9	109,6	126,8 p	133,4	134,5	152,2	118,8 p	93,9	58,3
Mai	82,0	184,4	166,9	109,6	126,1 p	131,9	132,9	154,4	118,0 p	96,7	58,3

Vgl. Fachserie M, Reihe 4

1) Wirtschaftsjahr Juli - Juni. Die Wirtschaftsjahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wagung der Vierteljahresdurchschnittsmeßzahlen der einzelnen Waren mit den entsprechenden Vierteljahresumsätzen in den Wirtschaftsjahren 1961/62 bis 1962/63 - 2) Sonderkulturerzeugnisse sind: Genußmittelpflanzen, Obst, Gemüse und Weinmost - 3) Berechnet aus Preisunterlagen des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte ¹⁾

1962 = 100

Forstwirtschaftsjahr (Okt — Sept.) ²⁾ Monat	Rohholz insgesamt	Stammholz						Gruben-	Faser- holz	Brenn-
		zusammen	Eiche B	Rotbuche		Fichte/ Tanne B	Kiefer B			
				A	B					
Einschl. pauschalierter Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1969 D	90,4	89,7	105,2	96,3	94,2	85,6	95,2	78,6	87,9	108,4
1970 D	102,9	101,5	113,3	100,2	101,0	99,3	104,5	95,5	105,7	120,7
1971 D	104,6	103,4	107,2	104,6	102,6	103,1	102,8	95,7	110,1	117,4
1971 Juli	102,0	100,8	98,3	101,1	98,6	102,8	95,6	96,0	106,7	113,3
Aug.	101,1	100,1	96,4	101,4	97,6	102,4	94,0	89,4	111,9	107,0
Sept.	102,1	99,8	94,5	102,9	99,7	102,0	93,4	95,5	112,4	119,1
Okt.	102,0	99,9	91,4	102,1	102,6	101,8	94,8	93,6	110,1	121,3
Nov.	100,9	98,1	78,0	95,2	99,3	101,4	94,8	93,4	112,1	125,2
Dez.	102,2	100,1	87,6	102,4	100,2	101,6	100,9	97,0	107,5	122,5
1972 Jan ³⁾	102,9	101,1	96,8	102,3	101,2	101,6	101,7	96,7	107,1	122,5
Febr ³⁾	103,1	101,4	99,9	102,3	101,2	101,5	101,9	96,1	105,4	123,6
Marz ³⁾	102,8	101,8	106,1	102,7	102,3	101,1	101,7	93,4	103,1	120,3

Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer

1969 D	87,8	87,1	102,1	93,5	91,5	83,1	92,4	76,3	85,3	105,2
1970 D	99,9	98,5	110,0	97,3	98,1	96,4	101,5	92,7	102,6	117,2
1971 D	101,6	100,4	104,1	101,6	99,6	100,1	99,8	92,9	106,9	114,0
1971 Juli	99,0	97,9	95,4	98,2	95,9	99,8	92,8	93,2	103,6	110,0
Aug.	98,2	97,2	93,6	98,4	94,8	99,4	91,3	86,8	108,6	103,9
Sept.	99,1	96,9	91,7	99,9	96,8	99,0	90,7	92,7	109,1	115,6
Okt.	99,0	97,0	88,7	99,1	99,6	98,8	92,0	90,9	106,9	117,8
Nov.	98,0	95,2	75,7	92,4	96,4	98,4	92,0	90,7	108,8	121,6
Dez.	99,2	97,2	85,0	99,4	97,3	98,6	98,0	94,2	104,4	118,9
1972 Jan. ³⁾	99,9	98,2	94,0	99,3	98,3	98,6	98,7	93,9	104,0	118,9
Febr. ³⁾	100,1	98,4	97,0	99,3	98,3	98,5	98,9	93,3	102,3	120,0
Marz ³⁾	99,8	98,8	103,0	99,7	99,3	98,2	98,7	90,7	100,1	116,8

Vgl. Fachserie M, Reihe 4.

1) Nur Staatsforsten. – 2) Die Forstwirtschaftsjahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wagung der Vierteljahresdurchschnittsmeßzahlen der einzelnen Gute- bzw. Starkeklassen mit den entsprechenden Vierteljahresumsätzen im Forstwirtschaftsjahr 1962 – 3) Vorläufiges Ergebnis

Index der Erzeugerpreise für Schnittblumen und Topfpflanzen

1961/62 - 1962/63 = 100

Wirtschafts- jahr ¹⁾ Monat	Gesamt- index	Schnittblumen						Topfpflanzen			
		zusammen	darunter				zusammen	darunter			
			Treibhaus- rosen	Freiland-	Treibhaus- tulpen nelken			Asparagus sprengeri	Hortensien	Cyclamen	Azaleen
Einschl. pauschalierter Umsatz- (Mehrwert-) steuer und Aufwertungsausgleich über die Mehrwertsteuer											
1969/70 D	90,2	88,2	94,1	92,9	90,0	81,6	97,6	106,4	122,1	112,0	98,6
1970/71 D	97,2	96,0	105,6	103,3	99,8	87,7	106,2	107,0	124,6	116,0	96,2
1971/72 D	98,2	96,5	111,9	112,1	89,3	89,9	106,5	111,7	139,9	115,9	102,8
1972 Marz	101,8	100,9	146,7	—	83,1	83,2	113,5	110,1	133,5	.	99,4
April	101,0	99,1	135,2	—	73,1	87,0	117,3	115,7	145,8	.	105,4
Mai	104,7	104,2	134,6	—	.	96,9	110,9	108,4	137,7	.	.
Juni	83,2	79,4	95,3	130,2	.	70,0	105,4	114,2	131,9	126,3	.
Juli	66,5	61,6	70,1	90,4	—	51,7	97,7	107,5	.	116,0	—
Aug.	73,4	69,0	80,5	98,8	—	60,7	95,9	109,2	.	119,0	—
Sept.	87,8	85,1	98,0	133,9	—	82,5	92,8	110,3	.	119,2	—
Okt.	105,9	104,7	118,4	145,7	—	108,4	95,5	117,0	.	128,8	106,4
Nov.	108,5	107,5	132,0	—	—	106,5	101,6	117,5	.	125,5	109,9
Dez.	130,0	131,4	168,5	—	153,5	117,1	101,7	119,0	—	128,8	110,1
1973 Jan.	122,8	123,6	173,4	—	98,5	113,8	110,9	116,7	—	119,2	113,7
Febr.	121,0	121,7	188,1	—	96,9	105,3	111,6	115,1	.	118,5	111,7
Marz	106,2	104,8	151,0	—	78,8	90,5	109,6	117,5	143,1	123,0	110,9
April	109,2	108,0	142,5	—	87,2	97,8	110,7	118,9	144,5	.	111,3
Mai	106,4	104,9	129,3	—	.	98,9	111,6	119,0	144,8	.	.

Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer und ohne Aufwertungsausgleich

1969/70 D	84,6	82,8	88,6	87,7	83,5	76,7	91,8	99,5	113,0	106,2	91,6
1970/71 D	90,0	88,9	97,8	95,6	92,4	81,2	98,3	99,1	115,4	107,4	89,1
1971/72 D	90,9	89,4	103,6	103,8	82,7	83,3	98,7	103,4	129,5	107,3	95,2
1972 Marz	94,3	93,4	135,8	—	76,9	77,0	105,1	101,9	123,6	—	92,0
April	93,5	91,8	125,2	—	67,7	80,6	108,6	107,1	135,0	—	97,6
Mai	96,9	96,5	124,6	—	—	89,7	102,7	100,4	127,5	—	—
Juni	77,0	73,5	88,2	120,6	—	64,8	97,6	105,7	122,1	116,9	—
Juli	61,6	57,0	64,9	83,7	—	47,9	90,5	99,5	—	107,4	—
Aug.	68,0	63,9	74,5	91,5	—	56,2	88,8	101,1	—	110,2	—
Sept.	81,3	78,8	90,7	124,0	—	76,4	85,9	102,1	—	110,4	—
Okt.	98,1	96,9	109,6	134,9	—	100,4	88,4	108,3	—	119,3	98,5
Nov.	100,5	99,5	122,2	—	—	98,6	94,1	108,8	—	116,2	101,8
Dez.	120,4	121,7	156,0	—	142,1	108,4	94,2	110,2	—	119,3	101,9
1973 Jan.	113,7	114,4	160,6	—	91,2	105,4	102,7	108,1	—	110,4	105,3
Febr.	112,0	112,7	174,2	—	89,7	97,5	103,3	106,6	—	109,7	103,4
Marz	98,3	97,0	139,8	—	73,0	83,8	101,5	108,8	132,5	113,9	102,7
April	101,1	100,0	131,9	—	80,7	90,6	102,5	110,1	133,8	—	103,1
Mai	98,5	97,1	119,7	—	—	91,6	103,3	110,2	134,1	—	—

Vgl. Fachserie M, Reihe 4.

1) Wirtschaftsjahr Juli – Juni. Die Wirtschaftsjahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wagung der Monatsdurchschnittsmeßzahlen der einzelnen Blumenarten mit den entsprechenden monatlichen Umsätzen in den Wirtschaftsjahren 1961/62 bis 1962/63.

Index der Grundstoffpreise¹⁾

1962 = 100

Jahr Monat	Grundstoffe			Gliederung nach Erzeugnisgruppen der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und nach Warengruppen der Industrie										
				Grundstoffe aus der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			Grundstoffe industrieller Herkunft			Grundstoffe, industrieller Herkunft				
										Bergbauliche Erzeugnisse, Erzeugnisse der Energiewirtschaft, Wasser				
	insgesamt	inländ.	ausländ.	zusammen	inländ.	ausländ.	zusammen	inländ.	ausländ.	zusammen	Kohle, Erdöl 2)	Erze	Strom, Gas, Wasser	
											inländisch und ausländisch			inländ.
1968 D	99,2	97,6	103,9	100,4	100,0	101,3	98,8	97,0	105,1	98,6	96,1	106,6	101,6	
1969 D	101,9	101,1	104,1	104,0	105,2	101,8	101,2	100,0	105,2	96,8	93,5	106,9	100,8	
1970 D	104,3	104,1	105,1	101,1	102,0	99,3	105,4	104,7	107,9	103,7	102,5	116,8	101,3	
1971 D	105,2	105,9	103,3	100,0	101,4	97,3	106,9	107,2	106,1	113,0	116,4	112,4	105,1	
1972 D	108,9	110,9	102,9	110,1	114,2	102,1	108,4	109,9	103,3	114,2	116,3	106,1	112,4	
1972 Febr.	106,5	108,5	100,6	105,5	109,6	97,5	106,8	108,2	102,1	112,6	114,5	106,6	110,2	
März	107,2	109,2	101,4	106,2	110,1	98,9	107,5	109,0	102,6	113,8	115,6	107,6	112,0	
April	107,3	109,3	101,3	106,3	110,1	99,4	107,6	109,1	102,2	113,6	115,2	107,2	112,4	
Mai	107,9	110,0	101,9	108,1	111,8	101,0	107,9	109,5	102,3	113,4	114,9	106,8	112,4	
Juni	108,3	110,4	102,1	109,3	113,4	101,2	108,0	109,6	102,5	113,3	114,9	105,9	112,5	
Juli	108,5	110,7	101,9	109,2	113,2	101,4	108,2	110,0	102,1	114,4	116,8	104,5	112,5	
Aug.	109,5	111,7	102,7	111,3	116,2	101,7	108,8	110,4	103,3	114,4	116,8	104,3	112,8	
Sept.	110,3	112,5	103,8	113,5	118,6	103,5	109,3	110,9	103,9	114,5	116,8	104,9	112,9	
Okt.	111,0	113,1	105,0	114,8	119,5	105,6	109,8	111,3	104,7	115,0	117,5	104,8	113,1	
Nov.	111,5	113,3	106,1	115,4	119,5	107,4	110,2	111,6	105,4	116,1	118,4	106,9	114,0	
Dez.	112,5	114,1	107,7	117,3	120,9	110,3	110,9	112,1	106,5	116,6	119,1	107,6	114,1	
1973 Jan.	114,2	115,2	111,4	118,9	120,8	115,2	112,7	113,6	109,5	118,1	121,0	107,4	115,4	
Febr.	115,3	116,5	112,0	119,4	121,2	115,8	114,0	115,2	110,1	118,2	121,2	106,5	115,8	
März	116,3	117,7	112,3	119,5	121,9	114,8	115,3	116,6	111,1	118,0	120,3	107,6	116,6	
April	117,4	118,5	114,4	119,9	121,7	116,4	116,7	117,6	113,4	118,6	121,0	109,3	116,6	

Jahr Monat	Gliederung nach Erzeugnisgruppen der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und nach Warengruppen der Industrie											
	Grundstoffe industrieller Herkunft											
	Grundstoffe des verarbeitenden Gewerbes 3)			chemische Erzeug- nisse	fein- keramische Erzeugnisse, Glas und Glaswaren	bear- beitetes Holz	Holzwaren	Holz- schliff, Zellstoff, Papier und Pappe	Kunststoff- erzeugnisse	Leder	Textilien	Grund- stoffe d. Nahrungs- u. Genuß- mittelge- werbes insgesamt
	zusammen	Steine und Erden	Eisen, Stahl, NE - Metalle u. Metall- halbzeug									
inländisch und ausländisch												
1968 D	98,6	99,2	106,0	88,2	94,4	92,2	96,2	93,5	80,8	104,9	98,1	101,2
1969 D	102,0	99,7	113,3	88,1	96,5	98,5	97,5	95,0	79,9	110,0	99,0	106,0
1970 D	105,8	106,5	119,0	88,5	102,3	104,9	101,5	99,2	82,5	105,4	99,5	106,7
1971 D	105,1	116,8	112,7	89,1	107,9	106,2	106,0	100,1	83,3	104,6	99,4	106,0
1972 D	106,3	121,9	111,8	88,5	111,3	105,8	111,2	95,8	83,4	124,4	104,9	110,8
1972 Febr.	104,9	119,8	110,8	88,4	109,9	104,7	109,3	96,0	83,4	107,0	102,4	107,0
März	105,4	120,7	111,5	88,5	110,2	104,8	109,8	95,8	83,4	111,2	102,6	108,1
April	105,5	121,7	111,1	88,6	110,2	105,0	110,0	95,5	83,4	115,4	103,0	108,7
Mai	105,9	122,3	111,8	88,2	110,5	105,1	110,3	95,4	83,2	116,8	103,5	110,0
Juni	106,0	122,3	111,9	88,0	110,6	105,2	110,5	95,3	83,4	118,3	104,1	110,1
Juli	106,1	122,6	111,7	88,1	111,2	105,4	111,0	95,1	83,4	121,4	104,4	109,9
Aug.	106,7	122,8	112,5	88,4	111,6	105,5	111,5	95,5	83,4	127,1	104,8	111,7
Sept.	107,1	122,8	112,8	88,3	112,1	105,8	112,5	95,8	83,5	130,4	106,1	113,8
Okt.	107,6	122,8	112,5	88,8	112,6	106,9	113,1	96,1	83,3	142,1	108,0	114,6
Nov.	107,8	122,9	112,2	89,0	113,0	107,5	113,5	96,4	83,6	147,5	108,6	114,6
Dez.	108,5	122,9	112,9	89,4	113,9	108,6	113,6	96,4	83,6	149,3	110,1	115,5
1973 Jan.	110,4	123,5	115,5	89,8	113,9	110,9	116,0	98,1	83,3	152,8	113,5	116,7
Febr.	112,1	124,0	118,3	90,0	114,0	112,4	116,7	98,1	83,4	153,3	116,1	119,2
März	113,9	124,6	121,6	90,1	114,0	115,6	118,3	97,7	83,9	152,0	118,1	120,8
April	115,4	125,6	123,8	90,4	114,1	119,6	119,6	98,6	83,8	148,5	120,3	122,3

Jahr Monat	Gliederung nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik									
	Grundstoffe der Ernährungswirtschaft					Grundstoffe der gewerblichen Wirtschaft				
	insgesamt			Lebende Tiere	Grundstoffe zur Genuß- mittelher- stellung	insgesamt			Strom, Gas und Wasser	Halbwaren u. Vorerz. m. Grundstoff- charakter
	zusammen	inländ.	ausländ.			zusammen	inländ.	ausländ.		
				inländ. u. ausländ.					inländ. u. ausländ.	
1968 D	102,5	102,0	103,9	107,6	95,2	98,1	96,2	103,9	101,6	93,8
1969 D	106,3	106,3	106,3	116,3	95,2	100,3	99,3	103,2	100,8	93,5
1970 D	104,0	103,6	105,0	111,8	101,8	104,5	104,3	105,1	101,3	97,1
1971 D	102,8	103,0	102,3	107,8	95,8	106,1	106,9	103,6	105,1	102,3
1972 D	111,8	114,2	105,3	126,2	101,8	107,8	109,7	101,9	112,4	104,6
1972 Febr.	107,6	110,2	101,0	118,5	100,4	106,1	107,9	100,5	110,2	102,8
März	108,4	110,6	102,5	119,5	100,6	106,8	108,7	100,9	112,0	103,5
April	108,4	110,6	103,1	119,1	100,7	106,8	108,9	100,5	112,4	103,4
Mai	110,4	112,5	105,0	124,1	101,0	107,1	109,1	100,7	112,4	103,0
Juni	111,4	113,8	105,2	126,2	101,5	107,2	109,3	100,9	112,5	102,9
Juli	111,1	113,3	105,2	124,6	104,2	107,6	109,8	100,6	112,5	103,9
Aug.	113,1	115,9	105,5	131,2	104,3	108,1	110,2	101,6	112,8	104,4
Sept.	115,3	118,4	107,1	135,1	103,6	108,5	110,5	102,5	112,9	105,1
Okt.	115,6	118,7	107,4	134,0	104,4	109,4	111,1	104,0	113,1	107,0
Nov.	115,8	118,3	109,2	132,2	101,8	109,9	111,5	104,8	114,0	108,3
Dez.	117,8	119,9	111,6	135,4	102,8	110,6	112,0	106,2	114,1	109,0
1973 Jan.	118,7	120,1	115,1	136,9	104,5	112,6	113,4	109,9	115,4	111,7
Febr.	119,8	121,4	115,5	138,6	105,1	113,7	114,8	110,6	115,8	111,4
März	120,2	122,8	113,5	138,7	104,2	115,0	116,0	111,8	116,6	111,2
April	121,5	122,8	117,9	138,0	103,7	116,0	117,0	113,0	116,6	110,6

Vgl. Fachserie M, Reihe 2.

1) Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer bzw. ohne Einfuhrumsatzsteuer. — 2) Mineralerzeugnisse. — 3) Ohne Nahrungs- und Genußmittel und ohne Erzeugnisse der Energiewirtschaft.

Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte ¹⁾

1962 = 100

Jahr Monat	Industrielerzeugnisse insgesamt		Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie ²⁾				Investitions- güter ⁴⁾	Verbrauchs- güter ⁴⁾	Bergbauliche Erzeugnisse zusammen
	einschl. elektr. Strom, Gas, Wasser	ohne	zusammen	Grundstoff- und Produk- tionsgüter ³⁾	Erzeugnisse der Investi- tions- güter- industrien	Nahrungs- und Genuß- mittel			
1968 D	99,3	99,0	98,9	95,1	99,2	102,2	101,1	102,4	101,1
1969 D	101,5	101,4	101,3	97,2	102,7	104,6	102,1	106,9	104,0
1970 D	107,5	107,6	107,2	102,6	111,4	109,6	104,6	117,1	119,3
1971 D	112,5	112,7	112,0	105,4	119,1	114,3	107,8	126,8	130,2
1972 D	116,1	116,0	115,2	106,3	122,8	119,4	111,4	131,9	138,0
1972 März	115,1	114,9	114,2	105,6	122,6	117,7	109,2	131,4	136,2
April	115,3	115,2	114,5	106,1	122,7	118,2	109,4	131,5	135,0
Mai	115,6	115,4	114,8	106,5	122,9	118,5	109,5	131,9	134,6
Juni	115,7	115,6	114,9	106,4	123,0	119,0	109,6	132,0	134,8
Juli	116,0	115,9	115,1	106,4	123,2	119,5	109,7	132,3	140,2
Aug.	116,3	116,2	115,3	106,6	123,2	120,0	110,0	132,4	140,0
Sept.	117,1	117,0	116,2	106,8	123,2	120,6	114,4	132,5	140,1
Okt.	117,5	117,4	116,6	107,1	123,1	121,3	115,0	132,5	140,5
Nov.	117,8	117,7	116,9	107,4	123,1	121,8	115,7	132,6	141,0
Dez.	118,2	118,1	117,3	107,9	123,2	122,2	116,4	132,7	141,0
1973 Jan.	119,5	119,4	118,6	109,0	124,5	124,3	117,2	134,2	142,5
Febr.	120,7	120,7	119,9	110,4	126,1	125,4	118,2	136,3	142,5
März	121,4	121,4	120,6	111,4	126,8	126,3	118,2	137,0	142,6
April	122,2	122,1	121,5	112,6	127,5	127,3	118,4	137,7	141,4
Mai	122,8	122,7	122,1	113,1	127,9	128,4	119,2	138,1	141,1

Jahr Monat	Bergbaul. Erzeugnisse	Mineralöl-erzeugnisse und Kohlenwertstoffe		Steine und Erden	Elektrischer Strom, Gas, Wasser		Eisen und Stahl		NE - Metalle und -Metall- halbzeug	Gießerei- erzeugnisse zusammen
	darunter Erzeugnisse des Kohlen- bergbaues	zusammen	darunter Mineralöl- erzeugnisse		zusammen	darunter Elektrischer Strom	zusammen	darunter Erzeugnisse der Hochofen-, Stahl- und Warm- walzwerke		
1968 D	105,0	93,5	93,6	99,0	105,0	99,1	84,7	84,4	141,8	103,4
1969 D	108,4	88,4	89,0	99,7	104,3	98,1	90,6	90,2	156,7	108,8
1970 D	126,9	91,6	92,4	106,9	105,1	98,6	100,0	99,5	152,8	118,2
1971 D	139,5	100,5	101,6	117,6	109,8	102,2	103,7	102,8	128,6	122,8
1972 D	147,9	98,4	99,3	123,0	118,1	108,9	106,2	105,4	123,0	124,7
1972 März	145,4	98,7	99,5	121,8	117,9	108,3	103,4	102,5	127,0	124,7
April	144,1	99,6	100,5	122,9	118,2	108,7	103,4	102,5	125,9	124,9
Mai	144,2	99,0	99,9	123,3	118,2	108,7	106,4	105,7	124,6	124,9
Juni	144,4	98,0	98,8	123,5	118,3	108,7	107,5	106,8	122,1	124,9
Juli	150,8	97,7	98,5	123,8	118,3	108,7	107,5	106,8	120,6	124,8
Aug.	150,8	97,6	98,5	124,0	118,6	109,1	107,7	106,8	121,6	124,9
Sept.	150,8	98,1	99,0	124,1	118,8	109,2	107,8	106,9	122,8	124,7
Okt.	151,3	99,7	100,6	124,0	118,9	109,4	108,0	107,1	122,2	124,7
Nov.	151,3	101,7	102,7	124,0	119,9	110,5	108,0	107,1	120,9	124,5
Dez.	151,3	104,0	105,2	124,0	119,9	110,5	108,0	107,1	122,6	124,8
1973 Jan.	153,3	105,6	106,5	124,6	121,2	112,2	108,9	108,1	128,6	126,9
Febr.	153,3	107,1	108,1	125,0	121,8	112,5	113,9	113,7	130,8	128,3
März	153,3	106,5	107,4	125,7	122,7	113,3	114,9	114,7	139,4	130,7
April	151,7	108,2	109,2	126,6	122,7	113,3	114,8	114,4	143,4	132,0
Mai	151,8	110,2	111,3	127,0	122,9	113,4	114,9	114,5	142,9	132,0

Jahr Monat	Gießerei- erzeugnisse	Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalzwerke und der Stahlverformung		Stahlbauerzeugnisse		Maschinenbauerzeugnisse				
	darunter Eisen-, Stahl- und Temperguß	zusammen	darunter Ziehereien und Kalt- walzwerke	zusammen	darunter Stahlkon- struktionen	zusammen	darunter			
							Gewerbliche Arbeits-	Kraft- maschinen	Land-	Fördermittel
1968 D	101,1	90,7	87,9	95,5	88,8	105,7	108,0	111,2	105,2	106,6
1969 D	106,2	95,7	94,1	104,1	101,2	110,8	113,6	115,3	108,6	111,5
1970 D	117,4	109,7	109,8	120,5	121,5	121,3	125,6	126,6	116,8	124,2
1971 D	126,2	112,1	106,6	131,2	130,2	131,8	137,3	138,9	125,2	136,9
1972 D	129,3	111,5	107,4	133,4	129,5	137,7	143,5	149,4	133,5	144,5
1972 März	128,9	110,1	103,7	133,7	130,2	137,2	142,9	149,1	131,5	144,3
April	129,2	110,5	105,0	133,2	129,7	137,4	143,2	149,2	131,7	144,5
Mai	129,4	110,8	106,2	133,3	129,9	137,6	143,4	149,4	131,9	144,8
Juni	129,7	111,5	107,4	133,3	129,7	137,6	143,5	149,7	132,2	144,6
Juli	129,7	112,0	108,6	134,0	129,5	137,8	143,8	149,7	132,9	144,7
Aug.	129,7	112,1	109,3	134,0	129,4	138,0	143,9	149,7	133,2	144,7
Sept.	129,5	112,3	109,3	133,9	129,3	138,0	144,0	149,7	133,3	144,8
Okt.	129,5	112,3	109,8	132,8	128,7	138,4	144,3	149,7	136,6	145,0
Nov.	129,4	112,7	110,7	132,7	128,3	138,6	144,4	149,7	138,5	145,3
Dez.	129,4	112,7	110,7	132,7	128,3	138,8	144,7	149,7	138,7	145,3
1973 Jan.	131,6	113,4	110,9	135,1	130,5	141,0	147,5	153,6	139,4	147,5
Febr.	133,2	114,1	111,3	135,6	131,8	142,8	149,9	154,1	141,6	151,4
März	134,9	115,1	112,2	135,9	132,4	143,6	150,7	154,8	142,9	151,8
April	136,2	119,3	120,9	137,1	133,0	144,3	151,5	156,5	143,5	153,3
Mai	136,3	119,6	121,1	137,1	132,9	144,9	151,9	156,5	144,4	153,5

Fußnoten vgl. folgende Seite.

Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte¹⁾

1962 = 100

Jahr Monat	Straßenfahrzeuge			Elektro- technische Erzeugnisse	Feinmechanische und optische Erzeugnisse, Uhren		Eisen- Blech- und Metall- waren	Musik- instrumente, Spielwaren, Turn- und Sportgeräte, Schmuckwaren	Chemische Erzeugnisse	
	zusammen	darunter Personen und Lastkraft- wagen	Teile und Zubehör für Kraftfahrzeuge		zusammen	darunter Fein- mechanische Erzeugnisse			ohne Kohlenwertstoffe	einschl.
1968 D	95,9	94,7	100,2	95,8	104,8	106,8	99,5	107,6	94,5	94,4
1969 D	96,8	95,3	101,5	98,1	107,9	109,4	102,1	110,8	93,7	93,3
1970 D	102,4	100,5	107,3	104,4	116,0	116,5	110,3	116,3	94,8	94,4
1971 D	109,7	107,7	114,6	108,8	124,7	125,6	116,7	125,1	96,5	96,1
1972 D	114,4	112,7	117,4	111,2	127,8	128,8	120,3	132,3	97,9	97,6
1972 März	114,4	112,7	117,3	111,0	127,3	128,7	119,8	129,6	97,6	97,2
April	114,4	112,7	117,4	111,1	127,6	128,7	119,9	129,6	98,5	98,1
Mai	114,5	112,7	117,5	111,6	127,8	129,2	120,0	129,7	98,2	97,8
Juni	114,5	112,7	117,5	111,8	127,8	129,0	120,4	132,8	97,8	97,5
Juli	114,5	112,7	117,5	111,9	128,1	129,0	120,7	134,1	97,9	97,5
Aug.	114,8	113,1	117,5	111,8	128,1	128,9	120,7	134,1	98,1	97,7
Sept.	114,8	113,1	117,5	111,4	128,1	128,8	120,9	134,5	98,0	97,6
Okt.	115,0	113,2	117,4	111,1	128,1	128,6	121,0	135,0	98,1	97,7
Nov.	115,0	113,2	117,4	111,0	128,0	128,6	121,0	135,1	98,1	97,7
Dez.	115,0	113,2	117,4	111,0	128,3	128,9	121,0	135,9	98,4	98,0
1973 Jan.	115,6	113,2	119,4	111,2	129,4	130,5	123,1	137,6	98,7	98,5
Febr.	118,8	117,6	119,5	111,9	130,3	130,7	124,4	140,4	98,7	98,4
März	119,6	118,4	120,5	112,6	130,4	131,1	125,5	141,1	99,0	98,8
April	119,8	118,4	121,3	113,3	131,6	133,2	126,0	142,8	99,0	98,8
Mai	120,1	118,5	121,9	113,8	131,9	133,5	126,7	143,6	99,3	99,0

Jahr Monat	Fein- keramische Erzeugnisse	Glas und Glaswaren	Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz	Holzwaren		Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe	Papier- und Pappwaren	Druckerei- erzeugnisse	Kunststoff-	Gummi- und Asbestwaren
				zusammen	darunter Möbel					
1968 D	102,2	107,8	87,1	106,5	105,4	92,2	105,0	109,6	86,9	86,1
1969 D	105,5	110,9	93,9	109,0	107,3	94,2	108,3	113,4	87,8	86,9
1970 D	113,7	119,9	100,5	116,3	114,1	98,1	117,9	122,0	91,7	96,6
1971 D	120,6	127,9	103,2	123,2	120,6	99,2	123,2	131,0	94,3	100,7
1972 D	125,6	133,5	102,7	128,4	125,5	95,9	126,6	135,6	95,9	98,8
1972 März	124,6	132,5	102,5	127,0	124,6	96,2	125,9	134,0	95,8	98,2
April	125,2	132,7	102,5	127,8	125,4	95,6	126,1	135,6	95,8	98,1
Mai	124,8	133,0	102,6	128,2	125,5	95,6	126,3	136,2	95,7	97,9
Juni	125,1	133,2	102,7	128,5	125,9	95,5	126,3	136,4	95,8	97,8
Juli	125,8	133,2	102,8	128,8	125,9	95,2	126,1	136,5	95,8	98,3
Aug.	125,8	133,6	102,8	129,2	126,2	95,3	126,5	136,5	95,8	98,8
Sept.	126,3	134,1	102,7	129,6	126,3	95,6	127,0	136,5	96,0	99,1
Okt.	126,6	134,8	102,9	129,8	126,4	96,0	127,5	136,6	95,9	100,5
Nov.	126,7	135,2	102,9	129,9	126,5	96,3	128,3	136,5	96,5	100,5
Dez.	126,8	135,6	103,1	130,0	126,5	96,3	128,5	136,7	96,4	100,6
1973 Jan.	128,6	136,1	104,0	131,7	128,1	97,2	129,6	137,2	96,3	100,8
Febr.	131,0	136,7	105,0	132,6	129,1	97,6	130,0	137,4	96,2	101,0
März	131,7	136,5	106,6	133,6	130,2	97,9	130,9	137,7	97,0	101,3
April	132,2	136,7	108,9	134,5	130,7	98,3	131,6	141,6	97,2	101,9
Mai	134,0	136,6	111,1	135,1	131,0	98,6	132,1	143,3	97,7	101,7

Jahr Monat	Leder	Lederwaren und Schuhe		Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse der Ernährungsindustrie				Tabakwaren
		zusammen	darunter Schuhe			zusammen	darunter		Mahl- und Schalmühlen- erzeugnisse		Butter und Molkereikase	Fleisch und Fleisch- erzeugnisse
1968 D	101,4	104,3	103,5	100,3	100,5	101,1	96,7	107,1	105,0	101,1
1969 D	106,3	107,3	106,0	102,3	102,2	102,4	94,8	107,8	109,8	100,6
1970 D	104,4	114,7	113,3	103,8	106,7	105,4	94,9	105,3	114,5	100,6
1971 D	104,2	122,0	121,1	105,5	111,3	109,2	94,3	110,0	114,6	100,6
1972 D	123,1	129,7	128,4	111,3	115,4	112,0	92,1	112,6	124,0	108,3
1972 März	108,9	127,0	125,8	109,3	114,3	110,9	90,8	111,2	121,4	100,6
April	113,8	127,2	126,0	109,7	114,4	111,1	91,1	111,6	121,7	100,6
Mai	115,4	127,7	126,4	110,0	114,7	111,2	91,5	111,6	122,4	100,6
Juni	117,2	128,0	126,6	110,6	115,2	111,3	91,6	111,5	123,5	100,6
Juli	120,7	129,7	128,4	111,1	115,9	111,4	91,6	111,5	123,8	100,6
Aug.	127,0	130,6	129,2	111,7	116,1	111,8	91,9	111,7	124,8	100,6
Sept.	130,7	131,6	130,2	112,6	116,3	112,6	92,9	113,8	127,8	123,7
Okt.	140,0	132,7	131,5	113,6	116,5	113,4	93,5	114,2	128,7	123,7
Nov.	145,3	134,1	133,0	114,2	116,9	114,2	94,7	114,3	129,0	123,7
Dez.	147,0	134,4	133,3	115,2	117,0	115,0	95,5	114,2	129,9	123,7
1973 Jan.	149,8	140,7	137,3	118,0	118,6	115,9	97,8	114,3	132,4	123,7
Febr.	150,0	141,8	138,2	120,0	119,5	117,1	98,5	114,3	134,5	123,7
März	148,7	142,7	139,3	121,6	120,1	117,1	98,9	114,3	134,3	123,7
April	144,7	142,9	139,4	122,9	120,5	117,4	98,6	114,2	134,3	123,7
Mai	142,5	143,9	140,7	124,6	121,1	118,4	99,4	111,0	137,4	123,7

Vgl. Fachserie M, Reihe 3.

1) Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer. — 2) Industrieerzeugnisse insgesamt ohne Erzeugnisse des Bergbaues, elektr. Strom, Gas, Wasser. — 3) Aufteilung vgl. WiSta 1963/4, S. 235 ff. — 4) Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung, entsprechend der Warengliederung des Bruttoproduktionsindex.

Index der Großhandelsverkaufspreise ¹⁾

1962 = 100

Jahr Monat	Großhandel insgesamt	Wirtschaftsgruppen (Institutionelle Gliederung)								
		Großhandel mit								
		Getreide, Saaten, Pflanz- und Futter- mittel sowie leb. Tieren	textilen Rohstoffen und Halbwaren, Häuten und Fellen	technischen Chemikalien und Rohdrogen, Kautschuk und Kunstgummi	Kohle, son- stigen festen Brennstoffen und Mineralöl- erzeugnissen	Erzen, Eisen, NE - Metallen und Halbzeug	Holz, Holz- halbwaren, Baustoffen und Installations- bedarf	Schrott und sonstigen Abfallstoffen	Nahrungs- und Genußmitteln	Bekleidung, Wasche, Aus- stattungs- und Sportartikel sowie mit Schuhen
1968 D	97,6	93,3	90,2	93,1	99,8	94,6	97,1	82,0	99,5	102,6
1969 D	100,0	95,0	93,7	92,6	99,6	102,6	100,2	89,2	101,8	104,1
1970 D	105,6	94,1	77,8	103,6	110,5	109,0	109,2	104,4	101,1	108,5
1971 D	110,3	93,2	72,1	110,6	120,7	108,1	119,3	86,8	103,1	114,0
1972 D	114,5	97,0	111,6	107,8	125,5	108,4	124,1	77,3	108,3	119,5
1972 Febr.	111,8	94,2	82,9	108,6	121,8	106,9	121,9	74,5	105,9	118,0
Marz	112,7	95,5	92,1	108,2	123,6	107,6	122,3	75,7	106,1	118,2
April	113,1	95,4	102,1	108,4	123,8	107,7	123,3	77,2	106,2	118,4
Mai	113,6	95,9	98,5	107,6	124,1	109,3	124,3	78,0	106,6	118,5
Juni	114,0	97,0	102,6	107,3	124,1	110,3	124,4	78,1	106,9	118,8
Juli	115,1	98,6	107,0	107,0	127,3	110,8	124,8	77,7	106,4	119,5
Aug.	115,1	95,5	120,3	107,2	127,2	110,8	124,9	79,4	107,8	120,0
Sept.	116,0	96,9	123,2	107,1	127,1	111,0	124,9	78,7	111,1	120,7
Okt.	116,7	98,9	137,1	107,4	127,7	110,7	125,2	77,6	112,0	121,1
Nov.	117,1	100,0	148,0	107,4	128,2	110,5	125,6	77,7	112,0	121,6
Dez.	117,7	102,6	148,7	108,0	128,8	110,6	125,8	77,9	113,0	121,7
1973 Jan.	119,4	106,3	156,7	109,8	130,6	112,8	127,2	84,3	113,5	123,8
Febr.	120,4	108,1	151,6	110,2	131,2	115,0	127,6	89,7	113,7	124,9
Marz	121,7	109,0	143,0	110,6	131,5	119,3	128,8	93,5	115,2	125,7
April	122,3	108,6	128,8	110,2	130,6	120,8	131,1	90,6	117,3	126,1

Jahr Monat	Wirtschaftsgruppen (Institutionelle Gliederung)						Warengruppen			
	Großhandel mit						Getreide, Saaten, Futter- und Dungemittel, lebende Tiere	textile Rohstoffe und Halbwaren, Häute, Felle	technische Chemikalien, Rohdrogen	Kohle, sonstige feste Brennstoffe, Mineralöl- erzeugnisse
	Eisen- und Metallwaren sowie m. Fer- tigwaren aus Kunststoffen, Glas, Feinke- ramik u. Holz	elektro- techn., fein- mech. u. opt. Erzeugnissen, Schmuck-, Le- der-, Galant- u. Spielw. so- wie Musik- instrumenten	Fahrzeugen u. Maschinen (ohne Gh. m. Spezialmasch. des Nahrungs- u. Genußmit- telgewerbes)	techn. Bedarf u. Spezialbe- darf versch. Wirtschafts- zweige	pharmazeut. u. kosmet. Erzeugnissen, Dental-, La- bor-, Kran- kenpflege- u. Friseur- bedarf	Papier, Papierwaren und Druck- erzeugnissen				
1968 D	100,2	95,6	97,7	102,8	112,7	97,4	93,6	92,3	94,5	99,7
1969 D	105,2	97,7	99,5	105,6	114,4	101,1	93,7	99,2	94,7	99,6
1970 D	117,0	103,9	107,6	110,2	120,3	106,7	92,1	84,0	106,3	110,6
1971 D	125,8	108,6	115,1	114,0	128,6	112,3	92,5	80,0	110,7	120,9
1972 D	130,1	112,1	119,6	122,0	136,0	115,4	95,5	125,1	110,0	125,6
1972 Febr.	127,9	110,8	118,7	117,5	132,9	114,1	93,6	91,4	110,9	122,0
Marz	129,0	111,6	119,2	118,9	134,5	114,3	95,3	103,4	110,9	123,7
April	129,6	111,8	119,5	120,1	135,1	114,6	95,0	115,7	110,9	123,9
Mai	129,9	111,8	119,5	120,4	135,6	114,6	95,2	110,5	109,7	124,2
Juni	130,2	112,1	119,5	120,8	136,1	114,7	96,0	115,0	109,7	124,2
Juli	130,8	112,1	119,7	121,3	136,7	114,7	95,9	120,1	109,7	127,4
Aug.	131,0	112,6	120,0	123,0	137,1	114,7	93,0	137,8	109,9	127,3
Sept.	131,0	113,3	120,3	123,8	137,4	114,7	94,6	141,5	109,9	127,2
Okt.	131,3	113,2	120,2	125,5	137,7	118,0	96,5	152,5	109,9	127,9
Nov.	131,7	112,7	120,4	127,3	138,3	118,2	97,8	162,7	109,1	128,4
Dez.	131,8	112,6	120,4	128,3	138,4	118,3	100,3	163,2	109,1	129,0
1973 Jan.	132,8	113,1	120,9	129,5	139,1	118,6	103,8	167,7	110,5	130,9
Febr.	135,0	113,4	122,9	129,9	140,0	119,3	105,7	160,4	110,5	131,5
Marz	135,7	115,0	123,8	130,2	140,3	119,4	106,6	145,3	110,5	131,8
April	138,2	116,8	124,1	129,5	143,0	122,3	105,6	129,1	110,5	130,9

Jahr Monat	Warengruppen									
	Eisen, Stahl, NE - Metalle und deren Halbzeug	Holz, Holz- halbwaren, Baustoffe, nichtelekt. Installationsbedarf	Schrott und sonstige Abfallstoffe	Nahrungs- und Genußmittel	Bekleidung, Wasche, Ausstattungs- artikel und Schuhe	Eisen- und Metallwaren, Fertigwaren aus Kunststoffen u. a.	elektro- technische, feinmech und optische Erzeugnisse, Schmuck- waren u. a.	Fahrzeuge, Maschinen (ohne Spezial- maschinen des Nahrungs- und Genußmittel- gewerbes)	pharmazeut. u. kosmet. Er- zeugnisse, Den- tal-, Labor- und Kranken- pflegeartikel, Friseurbedarfs- artikel	Papier, Papierwaren, Druck- erzeugnisse, Schul- und Büroartikel
1968 D	91,9	96,7	82,2	99,0	102,6	95,4	103,6	97,8	109,9	97,6
1969 D	99,2	99,9	90,1	101,7	104,0	98,6	102,0	99,7	110,9	101,2
1970 D	105,8	109,0	106,0	101,6	108,3	108,6	114,7	107,8	115,7	106,6
1971 D	107,2	119,7	87,8	102,6	114,0	115,5	121,1	115,5	122,8	111,9
1972 D	109,4	124,9	77,6	108,0	119,6	118,2	125,7	119,7	128,9	114,6
1972 Febr.	106,7	122,7	74,6	105,1	118,1	116,3	124,0	118,9	126,2	113,4
Marz	107,1	123,1	76,0	105,4	118,4	116,9	124,6	119,4	127,5	113,6
April	107,1	124,2	77,7	105,6	118,5	117,5	124,8	119,7	128,1	113,8
Mai	109,0	125,2	78,6	106,0	118,6	118,0	124,7	119,7	128,7	113,9
Juni	110,2	125,4	78,6	106,4	119,0	118,2	125,3	119,7	129,0	113,9
Juli	111,0	125,6	78,1	107,5	119,6	118,7	125,5	119,9	129,6	113,9
Aug.	111,0	125,7	80,0	107,9	120,2	118,8	126,4	119,9	129,9	113,9
Sept.	111,1	125,8	79,1	111,0	120,9	118,9	127,5	120,4	130,2	114,0
Okt.	111,0	126,0	77,8	111,8	121,3	119,3	127,5	120,3	130,5	116,9
Nov.	110,8	126,4	77,9	111,9	121,8	120,1	127,3	120,5	130,9	117,1
Dez.	110,9	126,7	78,0	112,8	121,9	120,0	127,2	120,5	131,1	117,2
1973 Jan.	112,7	128,0	84,8	113,6	124,0	120,9	128,1	120,9	132,0	117,5
Febr.	114,6	128,3	90,7	114,0	125,2	122,3	128,8	122,9	132,7	118,2
Marz	118,8	129,4	94,7	115,4	126,0	123,2	130,7	123,8	132,9	118,3
April	120,4	131,6	91,4	117,4	126,4	125,6	132,7	124,0	134,5	121,1

Vgl. Fachserie M, Reihe 8.

1) Ohne Umsatz- (Mehrwert-)steuer.

Index der Einzelhandelspreise

1962 = 100

Jahr 1) Monat	Einzelhandel insgesamt	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln und Gemischtwaren								
		zusammen	darunter mit							
			Nahrungs- und Genußmitteln versch. Art 2) und mit Gemischtwaren	Kartoffeln, Gemüse, Obst und Südfruchten	Milch, Milcherzeug- nissen, Fettwaren und Eiern	Fischen und Fisch- erzeugnissen	Sußwaren	Kaffee, Tee und Kakao	Getränken	Tabakwaren
1968 D	107,2	106,3	106,3	91,7	111,6	128,5	97,3	96,4	104,2	109,0
1969 D	108,7	108,5	108,4	101,0	113,5	136,2	98,1	96,1	104,1	109,2
1970 D	112,5	110,5	110,5	101,5	113,9	150,9	101,3	100,2	107,5	109,8
1971 D	118,0	115,0	115,1	101,7	122,1	162,5	104,2	101,9	110,7	110,7
1972 D	123,7	120,7	120,6	109,2	128,1	178,3	107,3	103,6	116,5	117,7
1972 März	122,3	118,7	118,9	106,3	127,1	169,1	106,8	103,3	115,6	111,8
April	122,5	118,8	119,0	105,6	127,1	175,5	106,9	103,4	115,8	111,9
Mai	122,7	119,1	119,3	107,5	127,2	172,4	106,9	103,4	116,0	111,9
Juni	123,3	120,2	120,3	113,2	127,5	176,3	107,0	103,1	116,2	111,9
Juli	123,8	121,2	121,3	120,1	127,9	173,2	107,3	103,6	116,6	112,0
Aug.	123,6	120,1	120,3	109,9	128,1	175,3	107,5	103,7	116,7	112,0
Sept.	125,1	122,9	122,2	109,4	128,9	179,8	107,8	103,8	117,0	129,3
Okt.	125,7	123,3	122,6	109,1	129,4	183,1	108,0	104,0	117,3	129,4
Nov.	126,3	123,8	123,1	110,1	129,9	186,5	108,3	104,2	117,7	129,5
Dez.	126,8	124,5	123,8	111,6	130,3	196,9	108,5	104,4	118,3	129,7
1973 Jan.	127,9	125,7	125,0	116,8	130,6	199,9	108,9	104,8	119,4	129,8
Febr.	128,7	126,5	125,8	120,3	130,6	198,2	109,2	105,0	119,0	129,9
März	129,7	127,3	126,6	122,6	130,9	201,8	109,9	106,4	120,7	130,1
April	130,7	129,2	128,5	132,1	131,6	196,9	110,3	107,2	121,3	130,2
Mai	131,4	130,1	129,3	135,9	131,9	198,1	110,8	107,6	121,9	130,2

Jahr 1) Monat	Einzelhandel mit Bekleidung, Wäsche, Sportartikeln und Schuhen						Einzelhandel mit Hausrat und Wohnbedarf				Einzelhandel mit Elektro-, Optikerzeugnissen u. Uhren	
	zusammen	mit Textilwaren				mit Schuhen und Schuhwaren	zusammen	davon mit			zusammen	dar. mit Elektro- erzeugnissen (a. n. g.), Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräten
		zusammen	Textil- waren versch. Art 2)	Ober- bekleidung	Wäsche, Wirk- und Strick- waren			Eisen-, Metall- und Kunststoff- waren (a. n. g.)	Haushalts- keramik und -glaswaren	Möbeln		
1968 D	109,1	108,1	107,8	108,7	106,7	114,7	107,8	105,2	109,9	109,1	98,7	87,8
1969 D	110,1	109,1	108,8	109,6	108,0	115,9	108,5	106,2	111,5	109,6	99,5	87,5
1970 D	114,3	112,8	112,6	113,5	111,7	122,6	113,6	111,9	118,2	114,3	101,7	89,3
1971 D	120,9	118,6	118,4	119,5	117,3	133,8	120,0	118,0	125,0	120,8	105,0	91,5
1972 D	128,0	124,9	124,7	126,3	123,5	144,7	125,0	122,4	130,2	126,0	108,6	93,3
1972 März	126,4	123,4	123,2	124,7	122,1	142,2	123,9	121,4	129,1	124,8	107,4	93,1
April	126,8	123,8	123,6	125,1	122,4	142,9	124,3	121,8	129,6	125,2	107,5	93,2
Mai	127,1	124,1	123,9	125,4	122,7	143,3	124,6	122,1	130,0	125,5	107,8	93,2
Juni	127,4	124,4	124,1	125,6	123,0	143,6	124,9	122,3	130,2	126,0	108,2	93,3
Juli	127,8	124,8	124,5	126,0	123,5	144,1	125,2	122,5	130,5	126,3	108,6	93,3
Aug.	128,2	125,1	124,9	126,3	123,9	144,8	125,4	122,8	130,8	126,5	109,1	93,5
Sept.	129,3	126,1	125,9	127,6	124,8	146,4	125,8	123,2	131,1	126,9	109,8	93,6
Okt.	130,1	126,8	126,6	128,4	125,3	147,9	126,2	123,6	131,5	127,2	110,2	93,6
Nov.	130,8	127,4	127,2	129,1	125,8	149,1	126,5	123,9	131,7	127,6	110,3	93,4
Dez.	131,1	127,7	127,4	129,5	126,1	149,8	126,7	124,1	131,9	127,8	110,5	93,4
1973 Jan.	132,5	128,7	128,5	130,4	127,2	152,4	128,2	124,9	133,2	129,6	111,1	93,5
Febr.	133,3	129,6	129,4	131,3	128,1	153,2	129,0	125,7	134,3	130,5	111,8	93,6
März	134,5	130,7	130,5	132,6	128,9	154,8	129,8	126,7	135,7	131,1	112,8	93,8
April	135,6	131,7	131,4	133,6	129,9	156,5	130,4	127,3	136,3	131,7	113,4	93,9
Mai	136,4	132,4	132,2	134,3	130,7	157,5	131,0	127,8	136,8	132,4	113,9	94,0

Jahr 1) Monat	Einzelhandel mit Papierwaren und Druck- erzeugnissen	Einzelhandel mit pharmazeutischen, kosmetischen u. a. Erzeugnissen			Einzelhandel mit Kohle und Mineralölprodukten			Einzelhandel mit Fahrzeugen, Maschinen und Büroeinrichtungen		Einzelhandel mit sonstigen Waren
		zusammen	darunter		zusammen	davon mit		zusammen	dar. mit Fahrzeugen, deren Teilen und Zubehör	
			Apotheken	Drogerien		Brenn- stoffen	Mineralöl- erzeugnissen (Tankstellen - Absatz)			
1968 D	122,7	112,7	114,9	110,6	118,0	118,6	113,2	105,1	103,5	104,2
1969 D	125,8	114,7	117,4	112,2	120,5	122,2	108,1	106,3	104,2	104,7
1970 D	132,3	120,5	122,8	119,5	133,3	137,1	106,5	111,4	108,8	109,1
1971 D	141,6	126,0	129,0	124,5	144,3	148,9	112,1	117,9	114,7	113,6
1972 D	145,0	132,0	135,7	130,0	152,5	157,4	118,1	122,9	119,6	118,5
1972 März	144,0	131,3	134,7	129,9	151,7	156,3	119,1	122,5	119,5	120,0
April	144,8	131,5	134,7	130,2	149,1	153,3	119,0	122,8	119,7	118,1
Mai	144,6	131,8	135,2	130,3	148,6	152,9	119,0	122,9	119,7	118,2
Juni	144,6	132,2	135,8	130,4	149,0	153,3	119,0	122,9	119,7	119,0
Juli	144,9	132,2	135,8	130,5	150,3	154,7	119,1	123,0	119,7	116,2
Aug.	144,5	133,0	137,1	130,8	151,8	156,5	119,0	123,1	119,7	113,6
Sept.	145,0	133,1	137,1	130,9	153,9	158,9	119,1	123,5	120,3	114,9
Okt.	145,9	133,2	137,1	131,1	157,0	162,3	119,5	123,7	120,4	117,7
Nov.	146,3	133,4	137,2	131,4	158,4	163,8	119,9	123,9	120,5	120,9
Dez.	147,9	133,7	137,5	131,6	159,8	165,3	121,4	124,2	120,6	121,6
1973 Jan.	148,9	134,1	137,9	132,0	162,3	168,0	122,9	124,5	120,6	125,7
Febr.	149,3	134,9	138,7	132,9	163,4	169,0	124,8	125,9	122,2	125,1
März	150,4	135,8	139,9	133,3	163,5	168,9	125,3	127,7	124,3	125,5
April	151,2	137,6	141,1	136,5	160,9	166,0	125,1	127,9	124,3	123,8
Mai	151,2	138,0	141,5	136,8	161,4	166,3	127,0	128,1	124,4	124,7

Vgl. Fachserie M, Reihe 6.

1) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. — Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes. — 2) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt.

Preisindex für die Lebenshaltung

1962 = 100

Jahr Monat 6)	Lebenshaltung		Hauptgruppe 7)								
	insgesamt	ohne saison- abhängige Waren 8)	Nahrungs- und Genußmittel (einschl. Verzehr in Gaststätten)	Kleidung, Schuhe	Wohnungs- miete 9)	Elektri- zität, Gas, Brenn- stoffe	übrige Waren und Dienst- leistungen für die Haushalts- führung	Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichten- übermittlung	die Körper- und Gesund- heits- pflege	Bildungs- und Unter- haltungs- zwecke	persönliche Ausstattung; sonstige Waren und Dienst- leistungen
Alle privaten Haushalte 1)											
1968 D	116,4	117,8	111,1	110,0	146,0	116,7	107,8	116,0	130,5	121,1	114,0
1969 D	119,5	120,4	114,1	111,3	156,6	118,7	109,1	115,3	133,5	123,1	116,4
1970 D	124,0	125,2	117,4	115,8	163,4	127,4	114,1	118,1	140,9	129,4	121,0
1971 D	130,4	131,6	121,8	122,8	173,1	135,5	120,7	125,4	150,1	136,4	126,8
1972 D	137,9	139,1	129,3	130,4	183,1	143,7	126,4	133,3	159,8	142,3	132,2
1972 März	135,8	137,0	126,4	128,6	180,6	142,9	125,8	132,0	157,0	140,8	130,3
April	136,1	137,5	126,8	129,1	181,3	141,1	125,6	132,2	157,9	141,3	130,5
Mai	136,5	137,8	127,4	129,4	181,9	140,9	125,8	132,4	158,7	141,6	130,7
Juni	137,4	138,4	129,1	129,7	182,3	141,0	126,3	132,6	159,3	141,9	131,0
Juli	138,2	139,1	130,3	130,1	183,1	141,8	125,9	134,7	160,7	142,4	131,3
Aug.	138,2	139,7	129,5	130,6	184,1	143,0	125,2	134,8	161,5	142,5	133,8
Sept.	139,6	141,1	131,6	131,8	185,2	144,7	126,0	135,2	162,2	143,1	134,3
Okt.	140,4	141,8	132,3	132,7	186,2	147,0	127,2	135,4	162,8	143,8	134,7
Nov.	141,1	142,3	132,9	133,5	186,8	148,2	128,4	135,5	163,6	144,2	134,9
Dez.	141,7	142,8	133,8	134,0	187,2	149,5	128,8	135,9	164,2	145,1	135,1
1973 Jan.	143,3	144,0	135,2	135,3	189,5	151,9	131,0	136,3	165,3	146,5	135,7
Febr.	144,3	145,0	136,1	136,3	190,1	153,1	131,2	140,0	166,9	147,3	136,2
März	145,2	145,9	137,0	137,5	191,2	153,3	131,7	141,3	168,0	148,3	136,9
April	146,3	146,7	139,0	138,6	191,8	151,5	131,6	142,3	169,4	149,2	137,4
Mai	147,2	147,3	140,4	139,5	192,7	152,2	132,2	142,5	170,6	149,5	137,8

4 - Personen - Haushalte von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen 2)

1968 D	115,8	117,0	110,0	110,0	142,4	112,3	107,7	110,5	138,5	120,4	116,4
1969 D	118,4	119,4	112,3	111,3	153,0	112,8	109,1	110,0	143,0	122,5	119,6
1970 D	122,9	124,0	114,8	115,7	159,4	119,6	114,1	113,9	153,0	127,9	123,7
1971 D	129,6	130,7	119,4	122,5	168,5	126,3	120,7	120,6	166,5	134,9	132,7
1972 D	136,8	138,0	126,5	130,0	178,3	131,3	126,2	126,7	179,4	140,0	139,2
1972 März	135,1	136,1	124,3	128,3	175,7	131,0	125,7	126,0	175,9	138,8	136,9
April	135,3	136,6	124,5	128,7	176,4	129,8	125,4	126,1	176,9	139,2	137,1
Mai	135,7	136,9	125,0	129,0	177,0	129,7	125,6	126,2	178,1	139,3	137,2
Juni	136,2	137,3	126,1	129,3	177,5	129,3	126,2	126,4	179,1	139,6	137,4
Juli	136,8	138,0	126,8	129,7	178,2	129,5	125,7	127,5	180,6	139,9	137,8
Aug.	137,0	138,6	126,3	130,1	179,3	130,1	125,0	127,6	181,6	140,0	141,5
Sept.	138,3	139,9	128,8	131,3	180,5	131,3	125,8	127,9	182,2	140,6	142,0
Okt.	139,0	140,5	129,3	132,2	181,7	133,0	127,0	128,2	182,8	141,5	142,3
Nov.	139,7	141,0	129,9	133,1	182,4	134,4	128,2	128,3	184,2	141,7	142,5
Dez.	140,3	141,4	130,6	133,5	182,7	136,3	128,5	128,6	184,8	143,1	142,6
1973 Jan.	141,7	142,5	131,9	134,8	184,9	138,5	130,7	129,1	185,5	144,9	143,2
Febr.	142,7	143,5	132,8	135,7	185,4	140,0	130,9	131,3	188,3	145,6	143,8
März	143,7	144,5	133,6	136,9	186,5	140,2	131,4	132,9	189,8	146,4	144,5
April	144,5	145,2	135,3	138,0	187,0	138,7	131,2	133,2	191,2	147,3	145,1
Mai	145,3	145,7	136,2	138,8	187,9	140,7	131,8	133,3	192,9	147,5	145,5

4 - Personen - Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen des alleinverdienenden Haushaltsvorstandes 3)

1968 D	116,1	117,5	111,1	112,0	148,4	115,9	108,5	117,0	125,3	115,1	122,4
1969 D	119,3	120,4	114,2	113,2	161,9	117,8	109,5	116,9	127,3	117,1	126,4
1970 D	123,7	125,3	117,4	118,0	168,5	124,4	114,1	119,9	133,4	123,7	130,5
1971 D	130,4	132,2	122,6	125,2	178,5	131,0	120,6	128,2	140,3	130,1	142,6
1972 D	137,9	139,6	130,2	133,0	187,9	139,8	126,2	137,1	148,5	134,7	151,0
1972 März	135,6	137,5	127,1	131,2	185,5	138,9	125,0	135,6	145,5	133,8	148,1
April	135,9	137,8	127,4	131,7	186,0	137,5	125,3	135,8	146,4	134,3	148,3
Mai	136,5	138,2	128,4	132,1	186,5	137,3	125,5	136,0	147,3	134,4	148,6
Juni	137,4	138,7	130,0	132,3	187,0	137,5	126,1	136,2	147,8	134,5	148,8
Juli	138,5	139,4	131,5	132,7	187,9	138,3	126,4	138,5	149,3	134,7	149,2
Aug.	138,5	140,1	130,6	133,1	189,0	139,4	126,6	138,6	150,1	134,7	153,9
Sept.	140,0	141,7	132,8	134,3	190,0	140,9	127,4	139,0	150,7	135,0	154,5
Okt.	140,6	142,5	133,3	135,3	191,1	142,8	127,7	139,3	151,3	135,7	154,8
Nov.	141,2	143,0	133,9	136,0	191,9	143,7	128,0	139,4	151,8	135,9	155,0
Dez.	141,8	143,5	134,8	136,4	192,2	144,5	128,2	139,8	152,6	137,2	155,3
1973 Jan.	143,3	144,9	136,3	137,9	194,7	146,7	129,3	140,3	154,0	138,8	155,9
Febr.	144,4	145,8	137,3	138,9	195,3	147,8	129,9	144,9	155,1	139,3	156,6
März	145,4	146,6	138,3	140,1	196,1	147,9	130,7	146,2	156,1	140,1	157,3
April	146,7	147,3	140,5	141,2	196,9	146,6	131,3	147,4	157,3	141,1	157,9
Mai	147,8	147,9	142,1	142,0	197,6	146,9	131,8	147,6	158,2	141,3	158,3

Fußnoten vgl. folgende Seite.

Preisindex für die Lebenshaltung
1962 = 100

Jahr Monat ⁶⁾	Lebenshaltung		Hauptgruppe ⁷⁾								
	insgesamt	ohne saison- abhängige Waren ⁸⁾	Nahrungs- und Genußmittel (einschl. Verzehr in Gaststätten)	Kleidung, Schuhe	Wohnungs- miete ⁹⁾	Elektri- zität, Gas, Brenn- stoffe	übrige Waren und Dienst- leistungen für die Haushalts- führung	Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichten- übermittlung	die Körper- und Gesund- heits- pflege	Bildungs- und Unter- haltungszwecke	persönliche Ausstattung; sonstige Waren und Dienst- leistungen
2 - Personen - Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern ⁴⁾											
1968 D	118,5	.	110,4	112,0	150,9	119,1	111,7	126,7	125,1	122,4	126,2
1969 D	122,5	.	113,7	113,2	163,4	121,6	113,2	127,1	127,2	125,5	129,1
1970 D	127,2	.	117,0	118,0	170,3	129,6	118,3	127,8	134,5	133,8	133,5
1971 D	133,7	.	121,7	125,0	180,9	137,6	125,8	137,0	142,1	142,2	139,0
1972 D	142,0	.	129,4	132,8	190,7	149,3	132,1	148,6	151,1	149,1	146,6
1972 Marz	139,4	.	126,2	131,1	188,4	148,3	130,7	144,0	148,1	146,9	143,6
April	139,7	.	126,6	131,5	188,9	146,6	131,0	144,1	148,9	147,8	143,9
Mai	140,4	.	127,7	131,9	189,5	146,4	131,3	144,2	149,8	148,2	144,2
Juni	141,6	.	129,5	132,2	189,9	146,8	131,9	144,4	150,2	148,5	144,5
Juli	143,1	.	131,3	132,7	190,9	147,9	132,3	152,9	151,8	148,8	144,8
Aug.	142,7	.	129,9	133,0	191,9	149,2	132,5	153,0	153,1	148,9	149,8
Sept.	144,0	.	131,4	134,3	192,9	150,9	133,4	153,1	153,6	149,2	150,4
Okt.	144,7	.	132,0	135,2	193,7	153,1	133,7	153,3	154,2	150,7	150,7
Nov.	145,4	.	132,8	135,9	194,5	153,9	134,0	153,3	154,7	151,2	150,9
Dez.	146,3	.	133,9	136,3	194,7	154,6	134,3	153,4	155,3	155,6	151,2
1973 Jan.	148,1	.	135,6	137,8	197,4	157,4	135,6	153,6	156,4	156,9	152,2
Febr.	149,2	.	136,7	138,8	198,1	158,6	136,2	160,8	157,5	157,5	152,9
März	150,2	.	137,7	140,1	199,0	158,8	137,0	161,4	158,4	158,2	153,5
April	151,8	.	140,1	141,2	199,7	157,5	137,7	164,6	159,7	159,8	154,0
Mai	153,1	.	142,2	142,1	200,5	157,3	138,3	164,7	160,6	160,2	154,4

Einfache Lebenshaltung eines Kindes 5)

1968 D	115,6	.	107,2	111,6	148,2	119,3	106,7	153,6	126,7	137,5	.
1969 D	120,4	.	112,3	112,9	161,8	121,1	107,3	155,5	128,8	140,2	.
1970 D	124,3	.	115,1	117,7	168,3	127,6	111,0	158,1	134,8	146,0	.
1971 D	130,8	.	120,1	125,1	178,3	135,7	116,6	168,7	141,2	156,0	.
1972 D	139,0	.	127,9	133,2	187,7	148,8	121,8	186,3	148,5	164,6	.
1972 März	137,1	.	126,0	131,5	185,3	147,7	120,6	182,7	146,0	162,8	.
April	137,1	.	125,7	131,9	185,7	146,5	121,0	183,0	146,8	163,1	.
Mai	137,5	.	126,1	132,2	186,3	146,5	121,3	183,3	147,4	163,3	.
Juni	139,0	.	128,7	132,5	186,8	146,7	121,6	184,4	147,9	163,9	.
Juli	140,6	.	130,9	132,9	187,7	147,6	122,0	189,0	149,0	164,9	.
Aug.	138,9	.	127,2	133,4	188,7	148,6	122,2	189,3	149,6	165,0	.
Sept.	139,7	.	127,9	134,6	189,8	150,2	122,7	189,6	150,3	166,3	.
Okt.	140,7	.	128,8	135,5	190,8	152,2	123,1	190,4	151,0	166,9	.
Nov.	141,8	.	130,4	136,4	191,7	153,1	123,3	190,6	151,6	167,4	.
Dez.	143,0	.	132,2	136,9	192,0	154,0	123,6	190,9	152,3	168,1	.
1973 Jan.	145,5	.	135,2	138,3	194,5	157,3	124,5	191,7	153,7	170,8	.
Febr.	146,9	.	136,9	139,2	195,1	158,9	125,3	193,0	155,5	172,2	.
März	148,1	.	138,2	140,5	195,9	159,3	126,0	196,6	156,4	174,0	.
April	150,4	.	141,7	141,7	196,6	158,3	126,6	198,3	157,3	175,1	.
Mai	151,6	.	143,3	142,6	197,4	158,7	127,3	199,1	158,3	175,7	.

Vgl. Fachserie M, Reihe 6.

1) Lebenshaltungsausgaben von rd. 740 DM monatlich nach den Verhältnissen von 1962. — 2) Lebenshaltungsausgaben von rd. 1 528 DM monatlich nach den Verhältnissen von 1965, Preisbasis 1962. — 3) Lebenshaltungsausgaben von rd. 742 DM monatlich nach den Verhältnissen von 1962. — 4) Lebenshaltungsausgaben von rd. 310 DM monatlich nach den Verhältnissen von 1962. — 5) Bedarfsstruktur 1965 für den Mindestunterhalt von Kindern im 1. bis 18. Lebensjahr. — 6) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. — Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes. — 7) Nach dem Güterverzeichnis für den privaten Verbrauch (Gliederung nach dem Verwendungszweck). — 8) Kartoffeln, Gemüse, Obst, Süßfrüchte, Eier, Frischfleisch; bei dem Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte und bei dem Preisindex für die Lebenshaltung von 4 - Personen - Haushalten von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen außerdem ohne Blumen, ohne Kohle, ohne Heizöl. — 9) Bei den Preisindizes für die Lebenshaltung von mittleren 4 - Personen - Arbeitnehmerhaushalten, von Renten- und Sozialhilfeempfängern sowie eines Kindes sind neben den Altbauwohnungen nur solche Neubauwohnungen erfaßt, die im Rahmen des sozialen Wohnungsbauprogramms erstellt wurden. — 10) Ohne Preisreihe für Wasserverbrauch.

Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte

Ausgewählte Gruppen und Untergruppen

1962 = 100

Jahr Monat 6)	Nahrungs- und Genußmittel												
	Fleisch	Frische Fische	Eier	Milch, Käse, Butter	Brot und Backwaren	Mehl, Nahrungsmittel und Kartoffelerzeugnisse	Kartoffeln	Frisch-gemüse		Zucker, Süßwaren	Alkohol-freie Getränke	Genußmittel	Verzehr in Gaststätten
1968 D	111,4	135,3	107,0	114,2	123,1	110,5	80,1	89,6	89,5	96,4	105,8	104,1	135,8
1969 D	117,4	145,0	109,1	116,8	124,6	111,0	113,1	99,4	98,3	97,3	106,9	103,8	138,5
1970 D	122,5	161,9	94,9	116,7	132,8	114,4	131,4	99,1	91,0	99,1	110,8	106,0	145,7
1971 D	121,9	175,7	105,6	125,5	143,3	119,5	103,2	99,4	99,3	102,8	116,3	108,4	154,3
1972 D	134,2	195,4	109,0	132,3	152,6	123,0	121,0	104,7	108,5	105,9	121,6	113,2	164,8
1972 März	127,5	183,1	112,2	130,9	149,8	122,0	95,4	114,6	101,2	105,2	119,8	110,8	162,0
April	128,9	191,9	110,7	131,0	150,2	122,2	95,1	114,4	100,1	105,3	120,1	110,9	162,9
Mai	129,9	187,4	108,8	131,2	151,0	122,2	104,6	111,9	105,5	105,3	120,7	110,9	163,5
Juni	133,6	192,7	108,0	131,7	151,6	122,5	131,3	109,8	116,3	105,5	121,4	110,8	164,1
Juli	134,7	188,1	104,6	132,4	152,2	122,8	187,4	100,1	120,1	105,8	121,7	111,1	165,1
Aug.	136,0	190,7	102,4	132,8	153,5	122,9	136,6	90,9	115,5	106,2	122,0	111,2	166,5
Sept.	140,2	197,0	105,0	133,5	154,6	123,3	128,8	89,2	116,4	106,6	122,4	117,7	167,3
Okt.	142,0	201,5	104,9	134,2	155,5	123,7	124,6	93,7	113,9	106,9	122,9	117,9	167,8
Nov.	142,7	206,4	106,8	134,6	156,7	124,8	126,7	95,6	114,9	107,2	124,2	118,0	168,4
Dez.	143,4	220,7	111,2	134,7	158,1	125,6	130,5	104,6	111,5	107,3	125,2	118,2	169,2
1973 Jan.	144,9	224,6	109,8	135,0	159,6	126,0	138,6	119,8	112,5	107,7	127,1	118,8	170,7
Febr.	145,7	221,9	106,7	135,1	160,4	126,7	145,5	126,9	115,7	108,1	128,0	119,0	172,0
Marz	146,8	226,7	107,2	135,3	161,5	127,6	148,4	131,0	117,9	108,4	128,7	119,8	172,7
April	148,1	219,6	114,0	135,5	162,6	127,8	169,3	152,1	121,5	108,7	129,1	120,3	173,8
Mai	149,6	220,8	115,3	135,8	163,4	128,8	200,6	143,3	129,8	109,1	129,7	120,6	174,8

Jahr Monat 6)	Kleidung, Schuhe			Wohnungs-miete 10)	Elektrizität, Gas, Brennstoffe				Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung				
	Oberbekleidung	Leib-wäsche und sonstige Unterbekleidung	Schuhe, Reparaturen und Zubehör		Elektri-zität	Gas	Kohle	Flüssige Brennstoffe	Möbel	Heim-textilien, Haus-halts-wäsche	Heiz- und Kochgeräte, Beleuch-tungs-körper	Elek-trische Haushaltsmaschinen und -geräte	Sonstige nichtelektr.
1968 D	110,2	103,1	115,2	145,9	111,8	119,7	121,3	105,8	110,4	105,7	100,1	88,8	108,8
1969 D	111,4	104,3	116,4	156,5	112,3	120,7	126,2	98,9	111,0	106,8	99,9	87,4	110,6
1970 D	115,5	108,3	123,4	163,3	113,0	121,4	142,7	104,4	116,0	109,7	103,5	88,8	117,7
1971 D	121,9	113,9	134,6	173,0	115,9	123,9	154,7	115,3	123,2	114,2	107,7	90,8	125,1
1972 D	129,3	119,8	145,9	182,9	126,3	131,4	165,4	106,8	128,7	119,2	110,7	92,8	130,6
1972 März	127,6	118,5	143,2	180,4	125,5	130,8	164,4	107,4	127,4	118,3	110,1	92,6	129,4
April	128,0	118,9	143,9	181,1	126,0	131,1	160,3	106,2	127,9	118,6	110,5	92,7	129,9
Mai	128,4	119,1	144,4	181,7	126,3	131,1	159,8	106,0	128,2	118,8	110,7	92,8	130,2
Juni	128,7	119,3	144,8	182,1	126,3	131,3	160,6	102,8	128,7	119,1	110,7	92,8	130,6
Juli	129,1	119,7	145,4	182,9	126,4	131,2	162,5	101,4	129,0	119,4	110,7	92,8	130,8
Aug.	129,4	120,2	146,1	183,9	126,9	131,3	165,0	99,9	129,2	119,6	110,9	93,0	131,1
Sept.	130,8	121,0	147,8	185,0	127,2	132,0	167,8	102,1	129,7	120,1	111,1	93,0	131,5
Okt.	131,7	121,5	149,3	186,0	127,3	132,2	171,6	106,1	130,0	120,4	111,3	93,2	131,9
Nov.	132,5	122,0	150,7	186,6	127,3	132,7	172,7	111,7	130,5	120,7	111,5	93,2	132,1
Dez.	132,8	122,3	151,6	187,0	127,6	132,7	173,4	120,4	130,7	120,8	111,6	93,2	132,1
1973 Jan.	133,9	123,3	154,4	189,3	129,8	133,3	175,6	126,0	132,7	121,8	111,9	93,4	133,3
Febr.	134,9	124,2	155,4	189,9	131,3	133,6	176,2	130,7	133,7	122,4	112,1	93,7	134,3
Marz	136,2	124,9	157,2	190,9	131,9	133,7	176,0	130,8	134,3	123,2	112,5	94,1	135,5
April	137,2	125,7	159,1	191,5	133,0	134,1	172,7	124,6	135,0	123,7	112,7	94,3	136,2
Mai	138,0	126,3	160,3	192,4	133,2	134,5	171,8	135,0	135,8	124,2	112,9	94,5	136,7

Jahr Monat 6)	Waren und Dienstleistungen für											Persönl. Ausstattung; sonstige Waren und Dienstleistungen	
	Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung				die Körperpflege		die Gesundheitspflege		Bildungs- und Unterhaltungszwecke				
	Kraft- fahrzeuge und Fahrräder	Kraft- stoffe	Fremde Verkehrs- leistungen	Nach- richten- über- mittlung	Ver- brauchs- güter	Friseur- leistungen	Ver- brauchs- güter	Arzt-, Kranken- haus- und sonstige Dienst- leistun- gen	Rundfunk-, Fernseh- und Phono- geräte und Zubehör	Theater, Kino, Sportver- anstaltun- gen	Sonstige Waren und Dienst- leistungen	Persön- liche Aus- stattung	Dienst- leistungen des Behér- bergungs- gewerbes
1968 D	102,0	109,6	124,3	134,9	110,7	147,1	115,9	171,8	79,2	149,9	124,3	111,8	128,4
1969 D	102,7	101,1	124,9	134,9	111,9	149,3	118,6	180,5	78,5	153,5	126,3	114,4	132,9
1970 D	107,3	99,2	125,9	134,9	113,4	160,7	126,5	195,6	79,5	159,0	134,3	118,4	138,0
1971 D	113,6	104,4	133,8	134,7	117,4	171,0	133,1	219,2	80,2	167,5	141,6	123,2	143,4
1972 D	119,0	109,6	142,2	150,5	120,3	185,4	139,5	239,5	80,6	177,1	148,4	130,0	151,7
1972 März	119,0	110,7	141,8	137,8	119,4	179,3	139,1	234,9	80,7	175,2	146,8	127,2	148,6
April	119,0	110,7	141,9	137,8	120,2	180,9	139,1	236,0	80,7	175,6	147,1	127,4	148,9
Mai	119,1	110,7	142,0	137,8	120,4	182,4	139,3	237,9	80,7	176,0	147,4	127,9	149,0
Juni	119,1	110,5	142,3	137,8	120,5	183,5	139,5	239,3	80,7	176,2	147,9	128,8	149,1
Juli	119,1	110,6	142,4	163,2	120,5	187,3	139,5	240,9	80,6	176,9	148,7	129,8	149,3
Aug.	119,1	110,5	142,5	163,2	120,5	188,6	140,6	242,8	80,7	177,2	148,9	131,0	155,6
Sept.	119,7	110,8	142,7	163,2	120,6	189,9	141,0	243,1	80,5	178,2	150,0	132,5	155,9
Okt.	119,8	110,7	142,8	163,2	120,8	191,1	141,1	244,1	80,6	179,1	150,6	133,9	156,0
Nov.	119,8	110,8	142,9	163,2	121,1	192,0	141,2	246,9	80,3	180,4	150,9	134,5	156,1
Dez.	119,8	112,4	142,9	163,2	121,5	193,2	141,5	247,4	80,3	181,9	151,1	135,1	156,2
1973 Jan.	119,9	113,4	143,1	163,2	122,0	196,1	141,8	247,4	80,4	185,1	152,9	136,5	157,0
Febr.	122,1	114,4	151,5	163,2	122,5	197,3	143,0	253,5	80,3	185,9	154,2	138,1	157,3
März	124,6	115,2	152,4	163,2	123,3	199,0	143,6	255,2	80,4	186,7	155,3	140,4	157,5
April	124,6	115,3	155,4	163,2	123,5	200,8	146,1	256,1	80,4	188,1	156,1	141,7	157,8
Mai	124,7	115,3	155,5	163,2	124,1	202,3	146,3	259,1	80,4	189,0	156,4	143,1	157,8

Fußnoten vgl. vorhergehende Seite.

Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter

1962 = 100

Jahr Monat	Einfuhr- güter ins- gesamt	Regionale Gliederung		Gliederung nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang									
		Güter aus EG- | Dritt- Ländern		Erzeug- nisse der Land- u. Forstwirt- schaft, Fischerei	Industrielle Erzeugnisse								
					Bergbauliche Erzeugnisse					Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie			
					ins- gesamt	zu- sammen	Erzeug- nisse des Kohlen- berg- baues	Eisen- erze	Erdöl, roh	zu- sammen	Mineral- öl- erzeug- nisse	Steine und Erden	Erzeugn. d. Eisen- schaffend- den und Ferroleg.- Industr.
1968 D	105,4	105,9	105,1	103,3	106,1	101,4	98,3	87,4	100,1	106,8	93,1	111,5	93,8
1969 D	108,0	108,5	107,8	105,7	108,8	98,2	101,6	85,0	91,8	110,5	78,8	114,0	99,7
1970 D	107,2	107,2	107,2	101,7	109,2	101,0	125,5	95,8	86,4	110,5	88,4	113,9	107,9
1971 D	106,7	108,3	105,9	101,1	108,6	108,8	133,0	93,9	105,6	108,6	100,7	117,0	107,7
1972 D	106,6	110,1	104,9	103,5	107,7	100,9	125,4	84,6	98,6	108,8	86,0	118,0	107,7
1972 März	105,6	110,5	103,1	103,1	106,5	102,3	124,8	84,1	100,9	107,1	81,4	117,7	106,4
1972 April	105,4	110,3	102,9	102,4	106,4	102,0	125,0	84,8	100,2	107,1	82,2	117,6	106,6
1972 Mai	105,4	110,0	103,1	101,9	106,6	101,5	124,5	85,0	99,4	107,4	81,9	117,8	106,8
1972 Juni	105,0	108,7	103,1	100,2	106,6	101,0	124,5	84,6	98,7	107,5	79,8	117,8	107,9
1972 Juli	104,6	107,8	102,9	99,4	106,3	99,7	124,3	83,3	97,4	107,4	79,1	118,3	107,9
1972 Aug.	105,6	108,6	104,1	100,3	107,5	99,5	124,7	82,6	97,3	108,7	82,6	118,3	108,1
1972 Sept.	107,1	109,7	105,8	103,4	108,4	99,5	125,8	82,8	96,6	109,9	85,7	118,0	108,7
1972 Okt.	108,7	111,2	107,5	106,4	109,5	99,6	126,2	84,4	96,6	111,1	89,0	118,6	109,1
1972 Nov.	110,1	112,1	109,1	109,0	110,5	101,1	127,3	87,7	97,5	112,0	95,5	118,9	109,1
1972 Dez.	112,7	113,8	112,1	115,6	111,7	101,4	127,2	88,2	97,7	113,3	102,4	118,8	109,0
1973 Jan.	116,7	116,5	116,7	122,1	114,8	104,2	129,6	87,2	102,7	116,5	107,9	120,2	110,5
1973 Febr.	117,5	117,7	117,4	122,3	115,8	102,8	128,9	84,3	101,3	117,9	113,0	120,2	110,9
1973 März	117,8	119,4	117,0	122,0	116,3	101,8	125,7	84,2	99,1	118,7	108,8	120,4	113,8
1973 April	119,9	121,7	119,1	125,5	118,0	102,9	124,6	83,0	101,2	120,4	111,8	120,5	115,1
1973 Mai	123,1	122,0	123,6	130,0	120,7	104,4	123,4	85,6	102,7	123,3	129,3	121,9	115,7

Jahr Monat	Gliederung nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Industrielle Erzeugnisse												
	Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie												
	NE- Metalle u. Metall- halbzeug einschl. Edelmet.	Maschinen- bau- erzeug- nisse	Straßen- fahr- zeuge	Elektro- tech- nische	Fein- mechan. und optische Erzeugnisse	Chemische	Schnitt- sperr- holz u. sonst. bearbeit. Holz	Holz- schliff, Zellstoff, Papier u. Pappe	Leder	Leder- waren und Schuhe	Tex- tilien	Beklei- dung	Erzeug- nisse der Ernäh- rungs- industrie
1968 D	148,7	108,8	106,3	102,7	94,0	91,4	105,5	101,1	132,3	100,1	103,5	112,3	102,8
1969 D	167,5	108,9	106,9	102,9	92,4	92,1	114,0	104,6	143,8	106,5	104,8	111,3	108,7
1970 D	157,9	106,5	108,2	98,9	92,0	91,0	117,9	107,7	123,7	108,6	102,3	110,1	111,4
1971 D	125,9	110,4	113,0	100,8	94,5	90,8	117,8	107,8	116,7	112,2	102,4	112,2	109,9
1972 D	122,4	109,2	116,0	98,1	96,6	88,5	115,9	101,6	139,0	115,9	106,9	120,0	114,0
1972 März	123,5	109,0	114,7	98,4	95,6	88,4	113,9	100,9	129,3	114,0	104,1	119,5	109,5
1972 April	121,0	109,1	115,4	98,1	95,4	87,9	114,0	101,0	131,3	114,0	104,8	119,7	110,2
1972 Mai	121,7	108,7	115,6	98,0	95,9	87,8	114,2	101,0	130,7	114,1	105,6	119,6	110,6
1972 Juni	121,4	109,1	115,5	97,7	95,9	87,5	114,2	100,9	131,5	114,5	105,7	119,0	110,9
1972 Juli	120,4	109,0	115,4	97,3	96,9	87,5	114,5	100,9	133,8	116,5	105,5	118,4	111,0
1972 Aug.	124,2	109,4	116,8	97,5	97,6	88,0	114,8	101,7	136,2	116,9	106,6	120,0	113,2
1972 Sept.	126,1	109,4	117,1	97,6	97,6	88,3	115,7	101,8	139,5	117,6	107,9	120,4	116,5
1972 Okt.	123,8	109,3	117,7	97,6	97,8	89,1	118,3	102,3	155,7	117,5	111,3	120,4	119,5
1972 Nov.	122,4	109,4	117,5	97,5	97,7	89,9	119,9	102,9	167,0	119,7	111,4	122,2	121,9
1972 Dez.	124,5	109,4	118,0	97,5	97,9	90,2	122,8	103,0	169,5	119,7	112,7	123,6	125,2
1973 Jan.	131,1	110,9	117,8	99,3	100,6	91,0	127,5	106,1	171,6	129,8	115,9	127,3	130,0
1973 Febr.	134,4	110,0	115,8	98,2	101,8	91,2	129,9	105,2	172,5	130,6	118,8	129,6	134,0
1973 März	143,2	108,7	117,8	96,7	101,7	90,7	136,1	103,6	171,0	129,9	121,0	130,0	131,7
1973 April	148,1	108,9	116,1	97,1	101,8	92,1	143,0	105,8	170,1	126,8	120,6	130,9	134,8
1973 Mai	149,3	109,3	115,1	96,9	103,3	93,4	150,3	106,0	169,8	126,1	122,5	131,7	142,5

Jahr Monat		Gliederung nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik													
		Güter der Ernährungswirtschaft					Güter der gewerblichen Wirtschaft								
		ins- gesamt	Lebende Tiere	Nahrungsmittel		Genuß- mittel	ins- gesamt	Roh- stoffe	Halb- waren	Fertigwaren					
				tieri- schen	pflanz- lichen					Ursprungs	zu- sammen	Vor- erzeugnisse	End- erzeugnisse	darunter	
														Investi- tions- güter 1)	Ver- brauchs- güter 1)2)
1968 D	104,2	110,6	104,9	104,1	102,1	105,9	100,2	115,2	104,3	101,7	105,7	108,1	102,6		
1969 D	108,0	126,3	112,2	107,1	102,3	108,0	98,8	121,2	106,3	105,7	106,3	108,6	100,5		
1970 D	107,1	128,8	111,6	103,7	109,9	107,3	97,2	121,2	105,7	106,1	104,9	105,5	101,8		
1971 D	105,5	134,7	113,6	101,5	103,7	107,2	102,8	111,9	107,3	105,5	107,9	107,5	106,8		
1972 D	107,0	164,9	117,2	101,0	104,9	106,5	102,1	107,4	108,4	106,9	108,7	105,5	106,6		
1972 März	105,8	153,2	115,7	101,1	101,3	105,5	101,2	106,4	107,4	105,7	107,9	105,6	103,7		
April	105,3	158,8	114,0	100,6	101,5	105,4	101,2	105,7	107,5	105,8	108,0	105,7	104,5		
Mai	105,2	161,4	113,9	100,1	102,1	105,5	101,0	106,0	107,7	105,8	108,2	105,4	104,9		
Juni	103,8	180,2	112,6	97,0	103,0	105,4	100,8	105,5	108,0	106,3	108,4	105,4	104,6		
Juli	103,1	167,7	111,9	95,6	107,9	105,2	100,0	105,1	108,0	106,2	108,4	105,2	104,8		
Aug.	104,4	170,6	115,2	96,4	108,0	106,1	100,5	107,3	108,6	107,0	109,0	105,4	106,4		
Sept.	107,8	170,4	118,8	101,0	107,3	106,8	101,4	108,8	108,9	107,5	109,1	105,5	107,4		
Okt.	110,2	170,0	122,7	103,5	107,4	108,1	104,2	109,4	109,6	108,8	109,5	105,4	108,8		
Nov.	112,6	173,8	124,5	106,3	108,5	109,0	106,2	110,4	109,9	109,3	109,5	105,4	111,3		
Dez.	118,7	183,4	125,5	115,4	109,7	110,2	107,7	112,8	110,2	109,7	109,7	105,5	113,4		
1973 Jan.	124,5	196,4	127,2	122,9	113,0	113,4	112,2	118,0	111,7	110,7	111,5	107,2	116,7		
Febr.	125,9	206,2	133,8	122,0	114,5	114,0	111,8	120,3	112,0	112,0	111,1	106,4	119,5		
März	124,6	209,9	136,7	118,9	113,2	115,0	112,2	123,6	112,1	112,8	110,8	105,3	119,6		
April	129,4	209,8	140,8	125,4	113,4	116,0	111,1	127,9	112,6	113,8	111,0	105,7	120,1		
Mai	135,0	208,8	146,9	132,4	114,3	118,1	113,4	132,8	113,1	114,5	111,3	105,5	124,9		

Vgl. Fachserie M, Reihe 1.

1) Hauptsächlich Enderzeugnisse, nach ihrer vorwiegenden Verwendung gruppiert. — 2) Ohne Nahrungs- und Genüßmittel.

Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter

1962 = 100

Jahr Monat	Gliederung nach Hauptverbrauchssektoren 1)								Gliederung nach Bearbeitungsgrad bzw. Verwendungsart 1)				
	Güter für Land- und Forst- wirtschaft		Güter für die Industrie und das sonstige Gewerbe	Güter für den privaten Verbrauch					Roh- mate- rialien 3)	Zwischen- pro- dukte 3)	Fertigprodukte		
	zu- sammen	darunter Futter- mittel		zu- sammen	Nahrungsmittel		Dauer- hafte Ge- brauchs- güter	Sonstige Güter für den privaten Ver- brauch			ins- gesamt 3)	Investi- tions- güter 3)	Ver- brauchs- güter 3)
					zu- sammen	darunter saison- abhängige Waren 2)							
1968 D	99,0	97,2	105,6	106,3	105,5	104,7	110,2	106,3	101,4	108,5	106,3	106,1	106,3
1969 D	98,3	96,4	107,9	110,5	111,6	109,1	111,7	106,6	100,6	114,3	109,1	106,1	110,5
1970 D	104,0	105,6	107,5	107,0	106,9	100,4	108,7	106,2	100,7	114,9	106,0	104,0	107,0
1971 D	99,8	97,4	106,1	110,1	109,9	103,8	114,8	108,1	101,8	109,3	109,1	106,8	110,1
1972 D	100,9	99,5	105,0	113,6	112,6	101,4	123,2	110,8	100,1	108,7	111,0	105,6	113,6
1972 März	93,4	89,3	103,4	115,4	116,3	110,7	118,8	110,5	97,5	107,1	112,2	105,3	115,4
April	93,5	89,4	103,6	114,1	114,3	106,9	120,2	109,7	98,0	106,9	111,3	105,5	114,1
Mai	94,7	90,9	103,6	113,7	113,1	104,3	121,8	110,7	97,9	107,2	111,1	105,3	113,7
Juni	94,3	90,6	103,7	111,7	110,4	96,8	123,4	108,5	97,8	107,3	109,7	105,5	111,7
Juli	96,2	93,4	103,5	110,1	108,3	94,2	123,9	107,5	97,8	107,2	108,7	105,5	110,1
Aug.	98,7	97,2	104,6	110,9	108,4	95,1	125,8	109,2	98,9	108,8	109,2	105,7	110,9
Sept.	105,8	106,8	105,7	112,6	110,8	98,1	125,6	110,4	100,8	110,2	110,4	105,7	112,6
Okt.	110,3	112,6	107,2	114,0	112,1	98,5	126,9	111,7	103,1	111,7	111,3	105,7	114,0
Nov.	113,0	115,5	108,3	115,9	114,6	100,8	127,5	112,8	105,6	111,9	112,7	105,8	115,9
Dez.	123,8	130,3	110,2	118,8	117,8	103,6	127,8	116,2	110,0	113,5	114,7	105,8	118,8
1973 Jan.	133,0	142,6	114,0	122,2	121,7	107,0	129,4	119,2	115,5	117,1	117,4	107,3	122,2
Febr.	120,9	137,8	114,6	125,0	124,9	109,0	132,6	120,7	115,1	118,5	119,0	106,1	125,0
März	118,6	122,1	115,0	127,5	128,6	115,9	135,7	119,3	113,4	119,9	120,3	104,7	127,5
April	121,1	124,2	116,5	131,6	134,0	125,2	137,0	120,9	114,6	122,2	123,1	105,0	131,6
Mai	137,5	147,3	119,5	132,1	133,7	121,4	138,7	123,2	120,2	125,6	123,5	105,2	132,1

Jahr Monat	Gliederung nach EG - Marktordnungen 5)												
	Marktordnungsgüter 5)			Getreide und Getreiderzeugnisse				Reis		Rinder und Rindfleisch			
	zu- sammen	aus		zu- sammen	aus		darunter Weizen	zu- sammen	aus		zu- sammen	aus	
		EG- Ländern	Dritt- Ländern		EG- Ländern	Dritt- Ländern			EG- Ländern	Dritt- Ländern		EG- Ländern	Dritt- Ländern
1968 D	101,5	119,0	93,2	94,9	117,6	91,3	95,5	134,8	150,0	128,3	119,7	132,4	114,0
1969 D	102,6	121,8	93,5	90,9	116,5	86,9	90,8	119,2	140,8	109,9	133,1	145,9	127,4
1970 D	101,4	114,2	95,4	93,7	117,8	89,9	86,1	107,0	142,3	91,9	136,8	139,1	135,8
1971 D	102,3	118,5	94,7	91,1	117,5	87,0	83,7	104,6	146,3	86,7	147,2	139,4	150,7
1972 D	105,6	121,7	97,9	89,1	116,6	84,8	85,9	107,8	156,8	86,8	180,8	171,7	184,9
1972 März	102,0	122,8	92,1	82,6	116,9	77,2	77,3	102,8	155,0	80,4	168,9	161,4	172,3
April	101,6	121,0	92,5	82,9	120,1	77,1	78,1	104,4	156,0	82,2	173,5	163,0	178,2
Mai	101,2	119,1	92,7	82,9	117,4	77,5	78,3	103,6	156,7	80,9	175,9	166,1	180,3
Juni	101,6	117,1	94,2	81,5	116,7	75,9	77,6	103,7	157,1	80,9	190,4	164,9	201,8
Juli	100,1	114,9	93,0	82,0	115,5	76,7	77,6	100,7	158,4	75,9	180,9	161,1	189,7
Aug.	102,5	118,0	95,1	84,4	114,5	79,6	79,8	104,4	158,8	81,1	187,6	175,7	193,0
Sept.	107,8	120,6	101,7	93,6	115,1	90,2	92,2	107,3	154,5	87,0	190,4	188,9	191,1
Okt.	111,5	124,8	105,2	99,0	115,6	96,4	100,7	109,7	156,6	89,6	188,6	188,7	188,6
Nov.	113,9	128,3	107,1	100,9	116,5	98,4	101,6	124,1	161,2	108,1	191,4	187,1	193,3
Dez.	121,3	128,8	117,7	114,1	118,3	113,4	112,2	128,6	164,9	113,0	199,7	187,9	205,0
1973 Jan.	125,2	126,8	124,5	119,5	118,1	119,7	115,2	141,1	178,4	125,0	208,5	188,3	217,4
Febr.	125,9	129,1	124,4	111,9	118,3	110,9	106,6	146,5	178,4	132,7	215,8	187,2	228,5
März	126,0	134,8	121,9	104,0	117,7	101,9	99,1	155,0	173,4	147,1	219,5	187,2	234,0
April	126,6	134,2	123,0	104,4	117,6	102,4	102,0	157,8	168,3	153,4	218,9	185,7	233,7
Mai	130,5	135,1	128,3	111,7	117,8	110,8	109,4	160,3	171,3	155,6	215,8	177,4	232,9

Jahr Monat	Gliederung nach EG - Marktordnungen 5)												
	Schweine und Schweinefleisch			Geflügel und Geflügelfleisch			Eier und Eierprodukte			Milch und Milchprodukte			
	zu- sammen	aus		zu- sammen	aus		zu- sammen	aus		zu- sammen	aus		
		EG- Ländern	Dritt- Ländern		EG- Ländern	Dritt- Ländern		EG- Ländern	Dritt- Ländern		EG- Ländern	Dritt- Ländern	
1968 D	98,7	100,2	97,3	84,2	95,8	77,6	107,6	119,4	74,9	121,0	138,0	99,0	138,5
1969 D	120,7	128,1	113,5	88,9	99,0	83,1	102,7	110,7	80,2	122,1	140,0	99,0	139,3
1970 D	123,2	131,3	115,3	85,1	92,0	81,1	81,5	85,5	70,3	121,2	138,3	99,1	137,6
1971 D	105,9	112,1	99,8	78,3	84,9	74,5	94,3	105,9	61,9	137,2	150,8	119,6	148,5
1972 D	106,1	112,6	99,7	81,7	86,2	79,2	89,2	99,9	59,3	141,6	156,4	122,5	154,4
1972 März	102,6	109,8	95,5	81,2	84,5	79,3	97,9	110,6	62,6	144,2	156,9	127,9	155,6
April	99,6	105,4	94,0	80,8	83,9	79,0	90,6	101,8	59,2	144,0	157,3	126,8	156,2
Mai	99,8	104,2	95,3	80,4	84,1	78,3	87,3	97,9	57,9	141,5	154,0	125,4	153,4
Juni	100,4	104,9	95,9	82,1	87,0	79,2	80,2	89,3	54,9	140,4	153,5	123,5	152,9
Juli	100,7	105,1	96,2	82,2	87,2	79,3	74,5	82,5	52,2	140,0	153,6	122,5	152,7
Aug.	103,1	108,5	97,7	83,3	88,3	80,5	77,9	86,9	52,8	138,3	154,3	117,7	153,8
Sept.	108,4	114,2	102,7	82,8	87,6	80,1	80,0	88,0	57,5	139,5	156,0	118,1	154,0
Okt.	114,8	122,3	107,5	83,2	87,6	80,6	88,9	99,9	58,1	138,8	157,6	114,5	153,9
Nov.	115,2	123,6	106,9	82,4	88,7	78,7	98,2	112,6	58,0	138,8	157,3	114,8	153,7
Dez.	118,3	126,6	110,2	83,1	90,3	78,9	97,2	110,5	60,2	139,1	157,4	115,5	153,9
1973 Jan.	125,7	133,1	118,4	90,0	96,3	86,3	85,6	93,7	63,2	140,2	159,1	115,8	156,0
Febr.	136,2	138,3	134,1	94,0	101,0	89,9	89,9	98,3	66,4	155,5	159,6	150,2	163,7
März	142,3	139,4	145,1	98,5	102,4	96,2	109,2	121,2	75,7	156,6	158,8	153,8	166,2
April	143,4	140,6	146,1	101,2	100,5	101,6	110,8	121,3	81,3	155,1	157,5	152,1	165,4
Mai	142,2	137,7	146,8	103,8	104,7	103,3	116,4	128,3	83,1	154,5	156,0	152,6	166,6

1) In Anlehnung an entsprechende Warensystematiken des SAEG. — 2) Stark saison-, witterungs- oder ernteabhängige Waren, und zwar Kartoffeln, Frischobst, Süßfrüchte, Gemüse, Eier und Frischfleisch. — 3) Einschl. der entsprechenden Ernährungsgüter. — 4) Einschl. Zubehör und Ersatzteile. — 5) Nur Güter der preisregulierenden Marktordnungen nach dem Stand vom 31.10.1966.

Index der Verkaufspreise für Ausfuhrgüter

1962 = 100

Jahr- Monat	Ausfuhr- güter ins- gesamt	Regionale Gliederung		Gliederung nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang									
				Erzeug- nisse der Land- u Forstwirt- schaft, Fischerei	Industrielle Erzeugnisse								
		Güter für EG- | Dritt- Länder	zu- sammen		Bergbauliche Erzeugnisse		Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie						
					zu- sammen	Erzeugnisse des Kohlen- berg- | Kalk- u. Steinsalz- berg- baues	zu- sammen	Mineral- ol- erzeug- nisse	Steine und Erden	Erzeugn. d. Eisen- schaffenden und Ferroleg- Industrie	NE- Metalle u. Metall- halbzeug einschl. Edelmetall		
1968 D	105,8	105,5	106,0	104,2	105,8	102,8	103,7	88,4	106,0	99,7	105,4	93,7	161,8
1969 D	111,3	110,4	111,7	107,9	111,3	103,9	104,9	86,3	111,7	87,9	108,3	111,9	180,5
1970 D	116,6	117,1	116,3	107,0	116,7	119,2	122,4	80,5	116,5	93,2	113,9	123,8	175,1
1971 D	121,6	122,1	121,3	109,3	121,7	140,6	145,6	86,0	120,7	110,7	120,5	114,9	138,5
1972 D	124,5	125,1	124,1	124,2	124,5	144,4	149,5	90,9	123,4	102,3	122,0	112,8	134,0
1972 Marz	123,6	124,1	123,3	118,2	123,6	144,2	149,2	90,4	122,5	99,0	121,3	109,2	136,4
April	123,7	124,0	123,6	120,5	123,8	141,5	146,2	90,4	122,8	98,8	121,4	109,7	135,3
Mai	123,9	124,2	123,8	120,5	124,0	140,6	145,3	90,1	123,1	98,8	121,8	111,3	134,2
Juni	124,1	124,5	123,9	122,1	124,1	141,0	145,7	90,1	123,3	101,1	121,8	112,5	131,9
Juli	124,3	124,8	124,0	123,1	124,3	141,6	146,3	91,5	123,4	100,9	122,7	113,1	131,2
Aug.	124,8	125,7	124,3	127,3	124,7	144,6	149,6	91,3	123,7	101,1	122,7	114,2	134,6
Sept.	125,2	126,3	124,7	128,1	125,2	146,4	151,7	91,3	124,1	101,8	122,5	115,1	135,8
Okt.	125,6	126,8	125,0	133,2	125,5	147,3	152,7	91,3	124,4	102,8	122,3	116,2	134,2
Nov.	125,9	126,9	125,4	135,3	125,8	147,9	153,4	91,6	124,7	108,1	122,3	116,6	133,0
Dez.	126,3	127,2	125,9	138,7	126,2	147,7	153,2	91,8	125,1	112,7	122,6	117,7	135,1
1973 Jan.	128,9	129,5	128,5	143,1	128,7	146,8	152,2	91,4	127,8	120,1	124,0	122,0	142,1
Febr.	130,4	131,1	130,0	139,7	130,3	148,0	153,5	91,4	129,4	129,5	124,3	126,2	147,1
Marz	131,3	132,3	130,8	133,5	131,3	148,3	153,8	91,9	130,4	128,3	124,3	129,8	157,3
April	132,3	132,6	132,1	130,6	132,3	147,2	152,4	92,3	131,5	136,8	126,1	131,8	161,7
Mai	133,2	133,5	133,0	131,7	133,2	147,0	152,2	92,7	132,5	149,1	126,1	133,8	160,7

Jahr-Monat	Gliederung nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Industrielle Erzeugnisse												
	Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie												
	Erzeugn. d. Ziehe-reien, Kalt-walz-werke 1)	Stahl-bau- erzeugnisse	Ma-schinen-bau- erzeugnisse	Straßen-fahr-zeuge	Elektro- tech-nische Erzeug-nisse	Fein-mech.- u. opt. Erzeugn., Uhren	Eisen-, Blech- u. Metall- waren	Chemi-sche	Fein- kera-mische	Glas und Glas- waren	Gummi- und Asbest-	Tex-tilien	Erzeug-nisse der Ern- ährungs- industrie
1968 D	96,4	104,4	111,6	107,3	102,6	111,4	107,8	96,1	112,9	110,6	96,5	98,1	107,9
1969 D	107,7	111,2	119,2	109,8	106,0	117,5	114,1	96,2	117,6	114,1	97,4	100,6	108,5
1970 D	119,5	120,6	128,5	111,1	110,3	122,1	120,0	95,3	120,3	114,6	96,2	100,3	111,1
1971 D	121,0	131,0	140,0	118,7	112,5	129,2	126,8	96,0	127,5	118,9	99,4	101,5	114,2
1972 D	118,5	137,9	145,8	124,1	113,5	133,3	131,0	94,9	135,3	123,0	101,5	105,9	116,4
1972 Marz	118,5	136,6	145,2	124,0	113,4	132,5	130,1	94,7	134,0	120,4	101,2	104,1	113,4
April	118,9	136,6	145,7	123,9	113,6	133,2	130,4	94,9	134,7	120,2	101,5	104,5	114,8
Mai	118,8	137,0	145,8	124,2	113,8	133,6	131,0	94,6	136,2	122,0	101,5	105,0	114,1
Juni	118,8	137,7	145,9	124,2	113,6	133,6	131,2	94,6	136,2	123,8	101,5	105,1	114,7
Juli	118,8	138,0	146,1	124,3	113,6	133,7	131,5	94,4	136,1	124,0	101,5	105,2	114,2
Aug.	118,6	138,4	146,2	124,3	113,6	133,7	131,5	94,5	136,1	124,2	101,6	106,1	116,2
Sept.	118,4	138,4	146,3	124,7	113,7	134,0	131,6	94,9	136,3	124,5	101,6	106,9	118,4
Okt.	117,6	139,5	146,5	124,8	113,6	134,2	131,7	95,0	136,6	125,4	101,7	108,1	118,7
Nov.	117,8	139,5	146,7	124,8	113,6	134,2	131,7	95,6	136,7	125,9	101,7	109,1	120,3
Dez.	117,9	139,5	146,8	124,8	113,6	134,2	131,9	95,8	137,4	126,6	101,7	109,9	124,3
1973 Jan.	122,1	141,6	150,3	126,9	113,9	136,9	133,9	96,3	142,7	128,8	102,3	113,1	129,3
Febr.	122,4	142,2	151,6	129,3	114,7	137,7	134,6	96,7	144,1	129,8	102,3	113,9	130,3
Marz	123,7	144,3	152,3	130,2	115,2	139,0	135,8	97,0	144,7	130,1	102,4	114,2	127,5
April	124,7	145,4	153,7	130,4	115,8	139,5	136,7	97,7	145,0	130,1	102,3	114,5	131,6
Mai	126,5	146,0	154,3	130,5	116,1	140,0	137,2	99,1	145,3	130,3	102,5	115,7	138,9

Jahr Monat		Gliederung nach den Warengruppen der Außenhandelsstatistik												
		Güter der Ernährungswirtschaft				Güter der gewerblichen Wirtschaft								
		ins- gesamt	Nahrungsmittel		Genuß- mittel	ins- gesamt	Gewerbliche Grundstoffe			Gewerbliche Fertigwaren				
			tieri- schen	pflanz- lichen			zu- sammen	Roh- stoffe	Halb- waren	zu- sammen	Vor- erzeugnisse	End- erzeugnisse	darunter	
		Ursprungs										Investi- tions- güter 2)	Ver- brauchs- güter 2)3)	
1968	D	107,9	126,9	103,8	90,3	105,8	104,6	99,9	106,8	106,0	98,1	108,4	110,4	109,4
1969	D	109,0	133,8	102,9	92,0	111,3	108,7	101,3	112,3	111,8	106,3	113,4	117,2	111,8
1970	D	113,1	138,5	107,9	93,1	116,7	116,6	108,4	120,5	116,7	109,3	118,9	124,8	113,6
1971	D	116,6	142,3	111,0	95,0	121,7	120,3	118,7	121,1	121,9	106,0	126,7	134,1	120,1
1972	D	118,5	147,8	110,4	95,5	124,6	120,5	124,8	118,4	125,3	105,9	131,1	139,7	125,1
1972	Marz	115,6	141,0	108,8	97,1	123,7	119,7	123,0	118,1	124,4	104,1	130,5	139,1	124,3
	April	117,0	145,6	108,6	97,1	123,9	118,7	122,2	117,1	124,7	104,5	130,8	139,3	124,7
	Mai	116,5	144,3	107,6	96,0	124,1	118,3	121,2	116,9	125,1	105,1	131,1	139,7	125,0
	Juni	117,0	147,3	107,1	96,1	124,3	118,5	121,6	117,0	125,2	105,6	131,1	139,8	125,0
	Juli	116,6	146,4	106,9	95,9	124,5	118,7	122,4	116,9	125,4	106,0	131,3	139,9	125,2
	Aug.	118,2	149,2	108,9	95,8	124,9	120,6	125,1	118,5	125,6	106,5	131,4	140,0	125,5
	Sept.	120,1	152,4	111,5	92,6	125,4	122,0	126,8	119,6	125,9	107,1	131,6	140,2	125,9
	Okt.	121,0	152,4	112,8	93,4	125,7	122,5	128,6	119,6	126,2	107,7	131,8	140,4	126,2
	Nov.	122,4	154,4	114,7	93,8	126,0	123,4	129,9	120,3	126,5	108,2	131,9	140,5	126,5
	Dez.	126,3	155,8	121,6	93,9	126,3	124,4	130,7	121,4	126,6	108,6	132,0	140,6	126,5
1973	Jan.	130,7	159,2	127,5	96,0	128,8	127,2	131,7	125,0	129,1	111,2	134,5	143,5	128,8
	Febr.	131,2	158,1	128,9	95,9	130,4	130,0	132,7	128,8	130,4	112,6	135,7	145,0	130,1
	Marz	128,9	156,6	124,0	96,2	131,4	130,6	131,9	130,0	131,5	114,9	136,5	146,0	130,3
	April	132,1	160,0	128,2	96,1	132,3	131,6	130,2	132,2	132,4	116,1	137,2	147,2	130,6
	Mai	138,3	160,1	139,2	95,9	133,0	133,8	130,0	135,7	132,9	117,1	137,7	147,7	130,8

Vgl. Fachserie M, Reihe 1.

1) Und der Stahlverformung. — 2) Hauptsächlich Enderzeugnisse, nach ihrer vorwiegenden Verwendung gruppiert. — 3) Ohne Nahrungs- und Genußmittel.

Wirtschaftsrechnungen und Versorgung

Ausgaben für den Privaten Verbrauch ausgewählter privater Haushalte nach Verwendungszwecken sowie Sonstige Ausgaben je Haushalt und Monat¹⁾

DM

Jahr Monat	Käufe für den Privaten Verbrauch nach Verwendungszwecken											Sonstige Aus- gaben 6)	Aus- gaben ins- gesamt 6)
	Nah- rungs- mittel 2)	Genuß- mittel	Beklei- dung, Schuhe	Woh- nungs- mieten u. a 3)	Elektri- zität, Gas, Brenn- stoffe u. a.	Ubrige Güter f. d. Haus- haltung 4)	Güter für			Persön- liche Aus- stattung, Sonstige Güter 5)	ins- gesamt		
							Verkehr, Nach- richten- über- mittlung	Körper- und Gesund- heits- pflege	Bildung und Unter- haltung				
Haushaltstyp 1 (2 - Personen - Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen)													
1968 MD	169,30	34,34	29,21	85,32	34,39	32,73	15,23	16,03	16,87	6,10	439,52	18,53	458,05
1969 MD	175,84	36,10	30,12	97,88	37,57	36,65	16,10	16,24	19,63	6,44	472,57	19,42	491,99
1970 MD	183,05	39,68	37,35	106,19	40,07	41,18	20,09	18,65	22,75	8,62	517,63	20,35	537,98
1971 MD	201,27	45,30	41,87	115,41	38,91	48,94	22,93	21,02	23,11	9,72	568,48	19,46	587,94
1972 MD	216,52	45,43	49,32	127,64	42,34	56,40	24,29	22,17	26,04	10,67	620,82	23,60	644,42
1971 Dez.	228,41	63,18	57,20	126,00	42,19	53,75	24,83	28,99	33,20	6,92	664,67	49,34	714,01
1972 Jan.	187,43	37,00	43,57	126,66	47,89	43,44	17,84	20,03	24,57	3,06	551,49	18,33	569,82
Febr.	189,62	40,52	44,07	127,15	50,71	46,32	17,68	22,93	18,24	2,85	560,09	17,73	577,82
Marz	220,91	44,79	39,95	126,54	39,04	50,44	19,10	25,22	21,89	8,47	596,35	19,82	616,17
April	208,16	43,88	45,26	125,38	38,75	55,28	24,56	20,08	25,09	8,88	595,32	24,07	619,39
Mai	215,64	43,36	51,41	127,48	47,49	59,78	23,86	19,40	19,97	18,80	627,19	19,27	646,46
Juni	218,61	43,21	38,99	126,96	44,91	58,34	24,81	17,17	34,31	14,81	622,12	23,93	646,05
Juli	225,45	46,10	37,94	125,99	27,33	50,33	29,69	21,51	22,04	9,05	595,43	18,76	614,19
Aug.	218,87	43,02	41,28	128,93	41,99	57,45	29,13	22,74	22,57	13,63	619,61	16,70	636,31
Sept.	224,02	43,31	35,77	129,89	37,71	54,22	25,66	23,11	24,68	20,69	619,06	14,23	633,29
Okt.	228,69	45,86	54,67	131,65	42,21	61,83	26,89	23,01	21,35	10,37	646,53	18,34	664,87
Nov.	215,72	49,27	70,20	127,23	52,95	70,79	25,71	20,39	33,71	7,01	672,98	30,42	703,40
Dez.	245,08	64,93	88,73	127,86	37,09	68,54	26,53	30,39	44,11	10,37	743,63	61,40	805,03
1973 Jan.	201,13	42,96	57,69	131,42	47,64	53,80	20,53	23,86	25,06	4,76	608,85	19,18	628,03
Febr.	193,45	44,48	45,69	137,15	69,93	46,76	25,27	29,23	21,70	8,99	622,65	19,66	642,31
Haushaltstyp 2 (4 - Personen - Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen)													
1968 MD	295,45	53,84	97,22	140,75	45,42	89,06	88,67	33,33	61,24	23,11	928,09	257,01	1 185,10
1969 MD	308,50	56,31	107,56	157,47	49,33	103,13	95,91	36,96	66,61	28,11	1 009,89	299,46	1 309,35
1970 MD	326,62	58,15	118,11	168,45	50,82	98,11	118,13	39,18	79,45	32,15	1 089,17	355,82	1 444,99
1971 MD	350,25	64,48	129,24	182,69	55,30	126,09	138,62	42,71	93,16	40,03	1 222,57	420,15	1 642,72
1972 MD	369,39	66,86	143,37	209,09	57,65	128,38	138,64	45,68	105,31	47,14	1 311,51	482,09	1 793,60
1971 Dez.	395,11	98,39	184,30	191,40	60,83	168,27	102,08	62,78	190,70	37,16	1 491,02	496,15	1 987,17
1972 Jan.	318,86	56,46	126,51	201,94	53,29	105,11	121,84	40,51	83,06	14,62	1 122,20	434,24	1 556,44
Febr.	335,34	61,89	118,73	202,03	72,87	103,40	87,66	39,75	86,90	11,22	1 119,79	443,72	1 563,51
Marz	374,07	66,42	164,64	202,53	65,16	130,75	185,07	47,41	100,32	17,52	1 353,89	443,32	1 797,21
April	358,73	67,22	121,14	210,38	64,40	124,33	145,51	41,78	86,74	30,11	1 250,34	471,00	1 721,34
Mai	371,99	64,04	144,09	208,39	57,97	141,80	142,61	46,32	89,40	27,19	1 293,80	460,04	1 753,84
Juni	371,64	63,66	123,47	210,42	63,35	121,59	154,39	52,34	76,43	56,75	1 294,04	479,15	1 773,19
Juli	368,13	63,19	128,80	210,98	58,48	137,48	163,68	54,01	99,59	159,45	1 443,79	482,67	1 926,46
Aug.	383,93	66,72	106,96	211,10	50,40	118,93	143,12	41,52	103,61	131,27	1 357,56	478,65	1 836,21
Sept.	384,10	63,69	130,36	211,88	52,18	113,49	107,51	36,64	96,75	41,18	1 237,78	480,04	1 717,82
Okt.	376,36	61,93	163,77	215,07	45,99	118,87	164,42	46,93	108,13	18,79	1 310,26	474,51	1 784,77
Nov.	370,77	68,93	179,62	211,67	55,77	136,35	110,91	44,52	131,18	13,01	1 322,73	554,57	1 877,30
Dez.	418,39	98,20	210,44	212,58	51,85	187,42	146,46	56,75	201,64	44,67	1 628,40	586,46	2 214,86
1973 Jan.	351,33	60,65	137,94	220,03	73,73	126,96	144,38	42,26	108,72	21,28	1 287,28	514,36	1 801,64
Febr.	342,15	62,66	96,15	220,40	84,26	142,24	162,51	43,80	96,64	19,75	1 270,56	526,42	1 796,98
Haushaltstyp 3 (4 - Personen - Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen)													
1968 MD	379,81	69,37	168,09	229,78	63,34	166,83	228,75	106,22	137,62	68,65	1 618,46	478,51	2 096,97
1969 MD	392,27	70,13	186,14	246,85	68,71	165,24	254,64	103,45	138,22	79,09	1 704,74	514,64	2 219,38
1970 MD	413,59	74,32	199,12	261,63	70,57	192,35	282,54	121,83	157,15	94,37	1 867,47	596,91	2 464,38
1971 MD	440,79	78,72	221,29	278,43	72,37	216,00	319,29	122,23	180,17	99,77	2 029,06	693,10	2 722,16
1972 MD	468,91	83,09	218,94	313,65	75,14	241,34	334,41	123,30	192,14	113,97	2 164,89	765,64	2 930,53
1971 Dez.	491,94	125,22	313,76	289,30	67,71	332,65	275,54	152,59	340,63	70,58	2 459,92	931,90	3 391,82
1972 Jan.	406,22	68,92	221,44	307,47	69,90	239,23	294,75	126,01	186,82	57,36	1 978,12	720,79	2 698,91
Febr.	426,14	70,79	171,33	315,55	90,72	230,80	345,71	132,97	144,13	42,04	1 970,18	700,37	2 670,55
Marz	466,76	82,83	257,79	306,45	86,45	271,79	406,49	127,94	189,00	81,03	2 276,53	738,00	3 014,53
April	452,68	75,30	195,86	307,96	76,31	211,49	437,45	124,29	160,55	70,59	2 112,48	753,14	2 865,62
Mai	475,11	81,02	215,31	309,95	63,03	207,14	471,65	119,98	159,68	88,75	2 191,62	764,08	2 955,70
Juni	470,50	75,97	199,06	308,54	80,18	226,32	319,51	152,79	177,08	95,43	2 105,38	698,00	2 803,38
Juli	479,53	77,75	191,11	312,42	76,84	237,62	394,93	121,78	184,05	329,17	2 405,20	752,73	3 157,93
Aug.	516,99	83,68	165,14	313,67	79,37	233,50	279,49	106,09	165,32	291,68	2 234,93	700,44	2 935,37
Sept.	482,65	83,44	218,58	315,71	69,60	195,18	299,05	104,98	171,27	105,28	2 045,74	703,23	2 748,97
Okt.	468,73	86,80	253,19	317,28	62,26	203,35	283,76	100,30	192,01	71,50	2 039,18	719,89	2 759,07
Nov.	464,29	92,81	248,24	321,04	72,14	317,08	239,07	127,38	214,11	47,45	2 143,61	840,24	2 983,85
Dez.	517,39	117,54	289,02	327,74	74,85	322,56	240,90	135,12	361,09	86,99	2 473,20	1 099,27	3 572,47
1973 Jan.	443,47	75,49	241,89	341,28	77,02	251,47	286,27	129,14	179,35	53,59	2 078,97	832,68	2 911,65
Febr.	435,70	80,68	158,09	339,82	110,71	200,83	267,09	139,12	220,12	41,33	1 993,49	798,78	2 792,27

Vgl. Fachserie M, Reihe 13.

1) Ergebnisse der laufenden Erhebungen von Wirtschaftsrechnungen. — 2) Einschl. Verzehr in Gaststätten — 3) Einschl. Mietwert für Eigentümerwohnungen, Untermieten u. a., Pachten für Garten. — 4) Soweit nicht in anderen Verwendungszwecken enthalten — 5) Dienstleistungen der Kreditinstitute, der Versicherungsunternehmen, des Beherbergungsgewerbes u. a. — 6) Einschl. Steuern und Sozialversicherung, ohne Ausgaben für Bildung und Umwandlung von Vermögen sowie Rückzahlung von Schulden.

Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker, Mineralöl

Jahr Monat	Versteuerung von Tabakwaren												
	Mengen ¹⁾				Kleinverkaufswerte ¹⁾²⁾					Durchschnittswerte ²⁾			
	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	ins- gesamt	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak
	Mill. St		t			Mill. DM				Pf je St		DM je kg	
1968 MD	8 787	300	539	165	912	815	73	17	7	9,27	24,50	31,9	41,9
1969 MD	9 369	285	500	160	963	870	71	16	7	9,28	24,82	32,0	43,3
1970 MD	9 838	268	483	162	1 005	915	67	16	8	9,30	25,14	32,3	46,7
1971 MD	10 458	258	412	152	1 063	975	66	13	8	9,32	25,75	32,4	50,5
1972 MD	10 539	254	442	175	1 162	1 068	67	16	11	10,14	26,34	35,94	62,61
1972 Febr.	10 689	260	765	264	1 101	996	65	25	15	9,33	25,00	32,02	58,43
Marz	11 734	257	397	234	1 188	1 095	65	13	14	9,33	25,40	33,31	61,03
April	10 453	243	259	127	1 056	977	61	9	9	9,34	25,24	32,96	73,54
Mai	10 957	244	338	120	1 107	1 025	64	11	7	9,35	26,11	33,04	56,06
Juni	11 795	290	401	138	1 215	1 119	75	13	8	9,49	25,98	32,25	55,28
Juli	11 110	204	360	145	1 191	1 115	55	13	8	10,04	26,71	35,43	57,97
Aug.	10 669	228	425	205	1 271	1 183	58	17	13	11,08	25,55	39,76	65,14
Sept.	9 748	297	419	173	1 206	1 099	79	17	11	11,27	26,59	39,52	64,72
Okt.	10 654	302	499	179	1 315	1 198	85	20	12	11,25	28,05	40,30	67,32
Nov.	10 566	275	600	188	1 299	1 185	78	24	12	11,22	28,42	39,32	65,32
Dez.	7 354	182	413	154	900	823	50	16	11	11,19	27,56	39,39	68,71
1973 Jan.	10 644	283	498	177	1 301	1 194	75	20	12	11,22	26,52	39,46	66,12
Febr.	9 751	231	494	207	1 190	1 095	60	20	15	11,23	26,09	40,91	70,28
Marz	11 135	244	536	204	1 349	1 251	64	21	14	11,23	26,08	39,18	68,04
April	9 860	228	489	205	1 203	1 108	61	20	14	11,24	26,64	40,52	68,79

Jahr Monat	Bierausstoß		Versteuertes Mineralöl								
	insgesamt	darunter Vollbier	insgesamt		darunter					Heizöl EL und L ⁴⁾ Heizöl M,S und ES ⁵⁾	
					Leichtöl ³⁾	Gasöl ⁴⁾ (Diesel- kraftstoff)	anderes Schweröl und Reinigungs- extrakte ⁵⁾	Flüssiggas			
1 000 hl		1 000 dt	1 000 hl	1 000 dt							
1968 MD	6 593	6 505	48 954	13 855	13 854	5 921	441	325	27 455	14 105	
1969 MD	6 998	6 910	59 254	15 027	15 008	6 371	425	447	32 410	19 437	
1970 MD	7 254	7 166	65 477	16 906	16 885	6 847	410	516	36 660	20 732	
1971 MD	7 502	7 412	66 419	18 610	18 583	7 193	398	420	38 210	20 004	
1972 MD	7 588	7 503	69 858	19 919	19 892	7 424	383	438	40 661	20 717	
1972 Febr.	6 778	6 704	77 360	17 621	17 593	7 367	374	456	47 605	21 352	
März	7 979	7 884	76 473	20 159	20 135	6 432	387	516	44 117	25 781	
April	6 993	6 925	61 887	19 535	19 510	6 823	365	355	35 644	18 474	
Mai	8 574	8 493	62 666	21 118	21 091	7 332	418	351	35 529	18 803	
Juni	8 107	8 034	69 588	20 294	20 269	7 905	395	338	43 208	17 525	
Juli	8 523	8 446	54 105	21 451	21 431	7 454	374	382	30 455	15 214	
Aug.	8 470	8 407	64 832	21 847	21 824	8 393	420	409	38 529	16 861	
Sept.	7 301	7 241	62 322	19 734	19 700	8 334	385	467	32 655	20 253	
Okt.	7 520	7 458	68 051	21 166	21 132	9 140	430	506	35 604	22 114	
Nov.	7 405	7 280	75 425	19 638	19 600	8 195	401	531	40 007	26 007	
Dez.	7 370	7 202	83 679	19 381	19 354	6 630	332	510	50 588	25 336	
1973 Jan.	6 496	6 434	91 580	19 214	19 184	6 099	330	538	60 596	23 795	
Febr.	6 584	6 520	80 103	18 048	18 026	6 336	320	503	49 932	22 599	
März	7 638	7 530	80 813	20 422	20 405	7 913	358	526	46 470	25 235	
April	7 643	7 554	74 757 p	21 097 p	21 081 p	7 528 p	341 p	389 p	46 838 p	19 410 p	

Jahr Vierteljahr	Branntweinerzeugung und -absatz			Versteuerung von		Versteuerter Zucker		
	Erzeugung insgesamt	Absatz der Monopol- verwaltungen ⁶⁾	darunter zu Trinkbranntwein- zwecken	Schaumwein ⁷⁾	schaumwein- ähnlichen Getranken	Roh- und Verbrauchs- zucker ⁸⁾	Stärke- zucker und -sirup	Rübensäfte, Ruben- (Rohr-) zuckerabläufe ⁹⁾
	1 000 hl Weingeist			1 000 g. Fl. ¹⁰⁾		1 000 dt		
1968 VjD	723	735	365	31 711	3 478	4 785	352	135
1969 VjD	744	774	376	34 768	3 306	4 495	368	144
1970 VjD	854	796	387	37 424	3 532	4 686	365	227
1971 VjD	852	811	414	44 671	3 385	4 627	356	326
1972 VjD	731	758	358	48 925	2 987	4 699	384	311
1971 3. Vj.	691	721	333	40 138	3 456	4 846	348	370
4. Vj.	878	892	493	69 007	1 947	4 651	349	333
1972 1. Vj.	883	811	411	43 603	2 116	3 965	393	352
2. Vj.	717	760	348	34 709	3 988	5 328	386	446
3. Vj.	581 p	677 p	295 p	42 827	3 524	4 385	385	227
4. Vj.	742	785	377	74 350	2 324	5 119	369	218
1973 1. Vj.	928	844	418	50 832	3 110	...	...	...

Vgl. Fachserie L, Reihe 8.

1) Berechnet nach den abgesetzten Steuerwertzeichen. — 2) Die Kleinverkaufs- und Durchschnittswerte für Feinschnitt und Pfeifentabak bis 1971 stellen Annäherungswerte dar. — 3) Einschl. der rohen Leichtöle und Benzolzerzeugnisse. — 4) Ab 1.1.1969 Gasöle und ihnen entsprechende Mineralöle der Nr. 27.07 — G des Zolltarifs. — 5) Ab 1.1.1969 andere Schweröle und Mineralöle der Nr. 27.07 — G des Zolltarifs, Reinigungsextrakte nach § 1 Abs. 2 Nr. 3 MinStG. — 6) Einschl. erzeugter Menge an ablieferungsreinem Branntwein. — 7) Einschl. der in anderen Behältnissen als Flaschen versteuerten Mengen. — 8) In Verbrauchszuckerwert, dabei wurde der Rohzucker im Verhältnis 10 : 9 ungerechnet. — 9) Und andere Rubenzuckerlösungen. — 10) Eine ganze Flasche = 0,75 l.